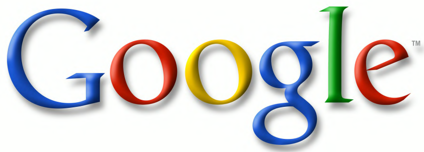
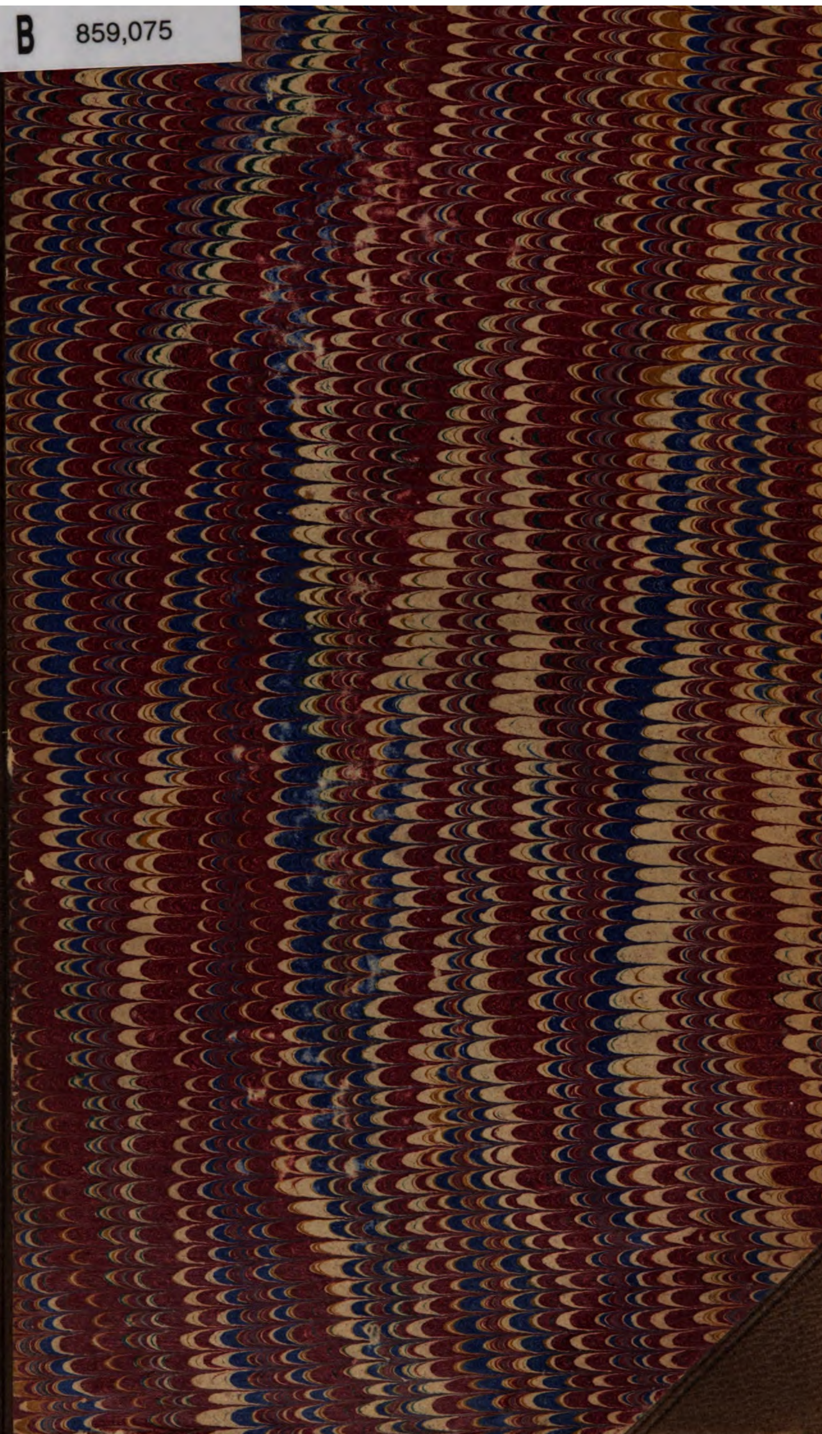
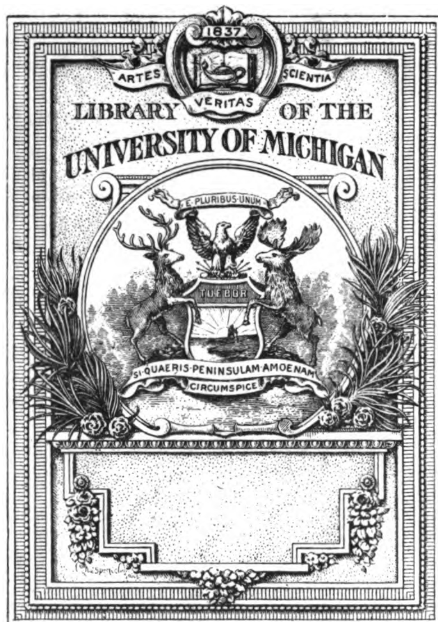
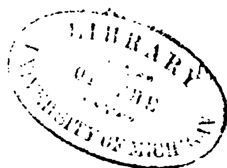





1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Grammatik

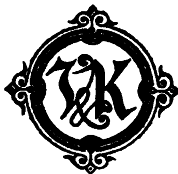
der

lateinischen Sprache.

Nach den Ergebnissen der neueren Sprachforschung
für Schulen bearbeitet

von

Dr. G. Bornhak.



Bielefeld und Leipzig.
Verlag von Velhagen & Klasing.
1871.

Vorrede.

Die Ergebnisse der neueren Sprachforschung sind in den letzten Jahren von solcher Bedeutung gewesen, daß schon mehrfach Versuche gemacht worden sind, dieselben auch für den lateinischen Unterricht zu verwerthen. Denn wenn die Schule die Grundlage zu einer wissenschaftlichen Weiterbildung gewähren soll, so darf sie sich jenen Ergebnissen nicht verschließen und muß, wenn sie sich auf der Höhe des wissenschaftlichen Lebens erhalten will, ihren Unterricht der bestehenden Wissenschaft anpassen. Was als Fehler oder Irrthum erkannt, den Schülern weiter zu lehren, erscheint um so bedenklicher, als dieser Unterricht insbesondere auch der wissenschaftlichen Erkenntniß dienen soll. Von solchen Grundsätzen geleitet, habe ich die Bearbeitung des vorliegenden Buches unternommen.

Was die Behandlung des Stoffes selbst anbetrifft, so sind in dem elementaren Theile die Paradigmen so angelegt, daß sie der schnelleren Auffassung und dem Verständnisse durch eine sorgfältige Unterscheidung zwischen Stamm und Ableitungselement, der Wissenschaft aber überhaupt dadurch dienen, daß bei ihrer Darstellung von einer wissenschaftlichen Grundlage ausgegangen ward, ohne in gewaltsamer Weise aus der bisherigen Ueberlieferung das auszuscheiden, was nicht eben der wissenschaftlichen Erkenntniß widerstritt. Eine auf die Ergebnisse der Wissenschaft gegründete rationelle Behandlung des Stoffes weist in der massenhaften Anomalie eine Analogie nach, welche die Auffassung und Einprägung der Formen wesentlich erleichtert. Im Allgemeinen sind die in der Schule gemachten Erfahrungen für die Gestaltung und Anordnung des Stoffes maßgebend gewesen und nur feststehende oder wohlbegründete Ergebnisse benutzt worden. Die Erklärungen über die Entstehung und Entwickelung der Formen, welche für eine höhere Stufe bestimmt sind, sind klein gedruckt, um den elementaren Unterricht nicht zu stören, die natürlichen Längen in der Formenlehre durchweg mit dem Apex bezeichnet, um bei

Erlernung der Formen auch die gelegentliche Aneignung der Quantität zu ermöglichen. Wo die Natur des Stoffes eine eingehendere wissenschaftliche Behandlung erforderte, wie bei der Comparation der Adjectiva, der Lehre vom Adverbium, vom Verbum, habe ich für den elementaren Standpunkt kurz gefaßte, leicht zu übersehende Darstellungen folgen lassen.

Bei der Ausarbeitung der Syntax sind die neueren Forschungen zur Erklärung der syntaktischen Erscheinungen so viel als möglich verwerthet, im Ganzen aber der Schematismus der philosophischen Grammatik zu Grunde gelegt, so daß diese Syntax zugleich als eine Propädeutik für jede andere Syntax dienen kann. Abgeleitete syntaktische Bezeichnungen sind auf ihre ursprüngliche Bedeutung zurückgeführt und dadurch erklärt, überhaupt alle Abweichungen vom deutschen Sprachgebrauche durch die eigenthümliche Auffassung des Römers begründet und erläutert worden.

Nordhausen im Mai 1871.

Dr. Bornhak.

Inhaltsverzeichniß.

Vierter Theil.

Syntax oder Satzlehre.

Einleitung.

§. 1. 1) Die lateinische Grammatik ist eine Darstellung derjenigen Formen und Gesetze, nach denen die lateinische Sprache gebildet ward. Unter den Dialekten Mittelitaliens, dem Oskischen und Umbrischen, gelangte die Mundart Latiums allmählich mit der sich ausbreitenden Herrschaft der Römer zu alleiniger Geltung und erhielt ihre höchste Ausbildung in Rom selbst, wo sich unter dem Eindrucke der großen Kriegsthaten und eines regen geistigen Verkehrs eine Literatur entwickelte, die uns noch jetzt die trefflichsten Muster in Poesie und Prosa darbietet. Diese Literatur zerfällt in folgende Perioden: 1) die Periode des Altlatein oder die archaistische Periode vor Augustus, in welcher die Dichter Livius Andronicus, Ennius, Lucilius, Plautus und Terentius blühten; 2) das goldene Zeitalter vom Auftreten des Cicero bis zum Tode des Augustus (von 81 v. Chr. bis 14 n. Chr.), in welcher die großen Prosaiker Cicero, Cäsar, Livius, Sallustius sowie die großen Dichter Horatius, Vergilius, Ovidius, Catullus, Tibullus, Propertius die Literatur zu ihrer höchsten Blüthe führten; 3) das silberne Zeitalter vom Tode des Augustus bis zum Tode Trajans (von 14 bis 117 n. Chr.), in welchem die Dichter Juvenalis, Persius, Martialis, Silius Italicus, Lucanus, Statius und die Prosaiker Tacitus, Suetonius, Florus, Velleius Paterculus, Quinctilianus, Plinius major und minor das Ansehen der römischen Literatur zu erhalten wußten; 4) das eherne Zeitalter vom Tode Trajans bis zum Untergange des weströmischen Reiches (von 117 bis 476 n. Chr.), welches schon einen so tiefen Verfall der Literatur zeigt, daß Schriftsteller dieser Periode für uns nur insofern von Wichtigkeit sind, als sie unsre Kenntniß über das Alterthum zu erweitern im Stande sind. Nach dem Falle des Römerreiches bildeten sich in Italien und in den römischen Provinzen durch Vermischung des bäuerlichen latinischen Dialektes (lingua rustica), der von der Landbevölkerung geredet ward, mit der Sprache der eingedrungenen Germanen die sogenannten romanischen Sprachen, zu denen das Italienische, Französische, Wallachische, Spanische und Portugiesische gehören. Auch das Englische hat zahlreiche

romanische Elemente aufzuweisen, da das Angelsächsische sich nach der normännischen Eroberung (1066 n. Chr.) allmählich mit dem Nordfranzösischen mischte, welches diese normännischen Eroberer redeten.

Anm. Das Italische, von welchem das Latein ein Dialekt ist, ist ein Ausläufer des südeuropäischen Sprachzweiges oder der graecoitaloceltischen Grundsprache, zu welcher das Griechische, Italische und Celtische mit ihren Dialekten gehören. Ein anderer Zweig, die nordeuropäische Grundsprache, das Slavogermanische, umfaßt die Sprache der Germanen, Slaven und Litauer mit ihren Dialekten. Beide Zweige, das Slavogermanische und Graecoitaloceltische, sind Ausläufer der indogermanischen Ursprache, deren Sitz in Centralhochasien westlich vom Belurtag und Mustag zu suchen ist. Aus ihr bildete sich zunächst in Folge sprachlicher Entwickelung die vêdische Sprache, die uns in den Vêden, den alten religiösen Gesängen der Inder oder Arier, erhalten ist, weiterhin die gelehrte Schriftsprache des Sanskrit, der Hochsprache, neben welcher sich das Prâkrit, die Volkssprache, in naturgemäßer Weise entwickelte, aus welchem im weiteren Verlauf der Geschichte die noch heute gesprochenen Dialekte des Hindustanischen, Mahrattischen, Bengalischen sich ergaben. In Folge von Wanderungen fanden drei verschiedene Abzweigungen von diesem gemeinsamen Stamme, der indogermanischen Ursprache, statt. Der erste und weiteste Ausläufer dieses gemeinsamen Stammes war der slavogermanische, denn er entfernt sich am meisten von den Eigenthümlichkeiten seines Stammes; der zweite der graecoitaloceltische, denn er steht dem Stamme schon näher als jener; der letzte und jüngste der iranische, die Sprache der alten Perser und Baktrer, welcher dem Indischen am nächsten steht.

2) Die lateinische Grammatik zerfällt in folgende Theile:
1. Orthoepie oder Lautlehre,
2. Orthographie oder die Lehre von der Rechtschreibung,
3. Etymologie oder die Lehre von den Formen der Flexion und der Wortbildung,
4. Syntax oder Satzlehre.

Erster Theil.

Die Orthoepie oder Lautlehre.

1) Die Laute, deren sich die Sprache zur Bildung von Wörtern bedient, sind **Vocale** oder **Selbstlauter** und **Consonanten** oder **Mitlauter**. §. 2.

2) Die Vocale zerfallen in die **einfachen Vocale** a, e, i, y, o, u, und die **Diphthongen** oder **Doppelvocale** ae, au, eu, oe.

Anm. Wenn die zwei Vocale, welche einen Diphthongen bilden können, nicht zusammen gehören, sondern getrennt von einander gesprochen werden sollen, so erhält der zweite zum Kennzeichen dieser Trennung die sogenannten puncta diaereseos oder Trennungspunkte (¨): poëta, aër.

3) Die Consonanten werden nach den Organen, mit welchen sie hervorgebracht werden, eingetheilt in

a. labiales oder Lippenlaute: p, b, f, v, m;
b. dentales oder Zahnlaute: t, d, s, n;
c. linguales oder Zungenlaute: r, l;
d. palatales oder Gaumenlaute: j;
e. gutturales oder Kehllaute: c, q, k, g, h, n.

Nach ihrem Lautgehalte werden die Consonanten ferner eingetheilt in liquidae oder **flüssige**: l, m, n, r, und mutae oder **stumme**: die P-, K- und T-laute. Letztere sind wegen ihres leichten Lautbestandes drei Lautabstufungen unterworfen. Sie zerfallen nämlich in

a. tenues oder harte Laute: p, c, q, k, t;
b. mediae oder weiche Laute: b, g, d;
c. spirantes oder Hauchlaute: f, v, h, j, s.

Anm. 1. Die Consonanten j (= ii), x (= cs oder gs) und z (= ts) werden als Doppelconsonannten angesehen; h dagegen gilt in der Prosodie nicht für einen Consonanten, sondern nur als Zeichen des Spiritus asper oder des geschärften Hauches vor einem Vocale, während der anlautende Vocal ohne h mit dem Spiritus lenis oder dem schwächeren Hauche gesprochen wird: Hesperia, Asia.

Anm. 2. C vor e, i, ae, oe, eu, y wird wie z gesprochen: cêdo, Cicero, caedo, coelum, ceu, Cyclops, ebenso t vor i bei nachfolgendem Vocale, ausgenommen wenn dem t ein anderes t, ein s oder x vorhergeht, das t im Anlaute oder in Wörtern griechischen Ursprungs sich befindet: educâtio, inventio, orâtio, dagegen Attius, molestia, Sextius, tiaras, Miltiades.

§. 3. Von der Veränderung der Vocale.

1) Die Silben sind entweder offene, die mit einem Vocale schließen, oder geschlossene, die auf einen Consonanten ausgehen: mone-o, vi-a, Rhe-a, fran-go, falx, gens, sôl.

2) Die Silben sind ferner entweder Stammsilben, die dem Stamme der Wörter angehören, oder Nach- oder Vorsilben, die Elemente der Ableitung oder Zusammensetzung sind: laed-o, col-lîd-o, cad-o, oc-cid-o, oc-câs-us.

3) Wenn ein Stammwort durch Ableitung oder Zusammensetzung an Umfang zunimmt, so tritt zur Ausgleichung des vermehrten Lautgehaltes im Worte eine Schwächung des Stammlautes ein. Da a der stärkste Laut ist, u und i die nächst schwächeren sind und o gewissermaßen zwischen a und u, e zwischen a und i liegt, so wird a in der Stammsilbe fast regelmäßig in u, beziehungsweise in i oder e, e aber in i übergehen, sobald das Stammwort durch Ableitung oder Zusammensetzung an Lautumfang gewachsen ist. Insbesondere finden diese Schwächungen in folgenden Fällen statt:

a. In einer Stammsilbe, welche mit l schließt, oder der, wenn sie offen ist, eine Labiale folgt, m ausgenommen, geht gewöhnlich das a in u bei einer Zusammensetzung über: con-culco für concalco, in-sulsus für insalsus, oc-cupo für oc-capo, au-cupo für au-capo, nun-cupo für nuncapo, con-tubernium für contabernium.

b. In einer Stammsilbe, welche offen ist, geht das a oder e regelmäßig in i bei der Ableitung und Zusammensetzung über: clamito für clamâto, rogito für rogâto, volito für volâto, con-i-cio für coniacio, cor-ri-pio für corrapio, ce-ci-nî für cecanî, pe-pi-gî für pepagî, in-i-micus für inamicus, op-pri-mo für oppremo, at-ti-neo für atteneo, as-si-deo für assedeo, dî-ri-go für dîrego, dîr-i-mo für dîremo. Eine Ausnahme bilden die Composita von maneo und caveo: per-maneo, prae-caveo.

c. In einer Stammsilbe, welche durch Muta oder Liquida mit Ausnahme des l geschlossen ist, geht das a gewöhnlich bei einer Zusammensetzung in e, den Mittellaut zwischen a und i, über: con-iec-tus für coniactus, cor-rep-tus für corraptus, in-er-mis für inarmis, ex-pers für expars, tubi-cen für tubican.

Anm. Sehr selten ist die Schwächung des i in e, wie in einigen Casus der Stämme auf i in der dritten Declination: mare für mari, vallem für vallim, valle für valli.

d. Das e oder a wird durch ein folgendes h oder r vor Schwächung in der Stamm- wie in der Ableitungssilbe geschützt: vehe-rem, vehe-ris, dagegen vehis, vehit, vehitur; infe-ro, dagegen assideo, colligo; attra-ho, dagegen occido, compa-ro, dagegen displiceo. Ueberhaupt duldet r vor sich kein kurzes i, wie in pe-pe-rî verglichen mit tetigî, cape-ris verglichen mit capitur. Die Schwächung des a in e findet aber statt, wenn das r sich an das a anlehnt und nicht zur folgenden Silbe gezogen wird, wie in den Compositis von farcio, partior und spargo: refer-cio, disper-tior, asper-go.

e. Der Mittellaut o tritt für u ein, sobald das Wort im Auslaute des Stammes durch Flexion verlängert wird, wie corpus, corporis, littus, littoris; dagegen e für u in genus, generis, latus, lateris, oder umgekehrt: der letzte Vocal des Flexionsstammes o beziehungsweise e verdichtet sich zu u in den Casus, welche kein Flexionszeichen haben, wie im Nom., Acc. und Voc. Sing. In der älteren Sprache erscheint o für späteres u bei voraufgehendem v, da dort das v noch mehr wie u gesprochen ward: volt für vult, volnus für vulnus, revolsus für revulsus. So noch bei dem an Archaismen reichen Sallust. Dagegen tritt in der Zusammensetzung für den Stammauslaut u die Schwächung i ein: fructi-fer (Stamm fructu), mani-pulus (Stamm manu).

f. In der Stammsilbe erfahren die Diphthongen ae (= ai) die Schwächungen in î, au in û, zuweilen auch in ô durch die Contraction von ii, das aus ai, uu, das aus au, und oo, das aus au geschwächt ward, wenn das Wort durch Zusammensetzung erweitert wird: ac-quîro (Stamm quaer), col-lîdo (Stamm laed), oc-cîdo (Stamm caed), con-clûdo (Stamm claud), ac-cûso (Stamm caus), suf-fôco (Stamm fauc), ex-plôdo (Stamm plaud), dagegen ob-oedio für ob-ovidio. Zuweilen findet diese Schwächung auch bei einfachen Wörtern statt: Clôdius für und neben Claudius, lôtus für und neben lautus, ûnus aus oenus, im Dat. und Abl. Plur. der ersten und zweiten Declination: mensîs aus mensais, lûcîs aus lûcois.

g. Der Diphthong ei findet sich in î, dann in ê geschwächt in der Endung des Accus. Plur. der Stämme auf i in der dritten Declination sowie in Wörtern griechischen Ursprungs: montî-s, dann montê-s für älteres montei-s, Sardî-s, dann Sardê-s, für Sardei-s, mûsêum (*μουσεῖον*), Darîus oder Darêus (*Δαρεῖος*), Alexandrîa (*Ἀλεξάνδρεια*). Für ii liebt der Lateiner die Contraction in î: dî neben diî, doch cônicio für coniicio (§. 4, 7), filî neben filiî.

4) Während bei diesen Schwächungen meist der zweite Vocal der betreffenden Diphthongen den neuen Laut bestimmt, tritt bei Verschleifungen, durch welche der Zusammenstoß zweier Vocale beseitigt werden soll, der erste Vocal in den Vordergrund, indem derselbe erhalten und zum Ersatze für den ausgefallenen zweiten verlängert wird: côgo = co-ago, côgito = co-agito, dêgo = de-ago, dêmo = de-imo. Solche Verschleifungen finden auch da statt, wo zur Verminderung des Lautumfanges ein oder zwei Consonanten ausgestoßen werden, um dieselbe vornehmen zu können: sûmo = sub-imo, mâlo = ma-volo, nôlo = ne-volo, nôstî = novistî, nôstis = novistis, laudâssem = laudâvissem, redîssem = rediissem aus redivissem, bôbus oder bûbus = bovibus, sûrsum = subvorsum u. a.

5) Verkürzung eines langen Vocals findet im Stammauslaute der Wörter in der ersten Declination statt: mensa für mensâ, ferner bei folgendem Vocale: petiî = petîvî, in peiero = periûro. Kurze Vocale werden im Auslaute des Stammes selbst mit der Endung des Nom. Sing. oft abgeworfen wie bei puer = puero-s, tener = tenero-s,

celer = celeri-s, animal = animâle. Seltener sind Ausstoßungen kurzer Vocale im Inlaute der Wörter, wie purgo = purigo, iurgo = iurigo, pergo = perrigo, surgo = surrigo.

6) Zur Beseitigung der Unähnlichkeit des Lautes, welche zwischen zwei aufeinanderfolgenden Vocalen stattfindet, tritt eine Assimilation oder Angleichung ein, indem sich der leichtere Vocal mit seinem Laute dem stärkeren nähert. So geht i bei folgendem a, o, u in e über: ea = ia, eôrum = iôrum, eŏ (ich gehe) = iŏ, eam = iam, eunt = iunt, meus = mius.

§. 4. Von der Veränderung der Consonanten.

1) Wie die Schwächung der Vocale in der Zusammensetzung und Ableitung den Zweck hatte, eine Ausgleichung der Laute zu erreichen, so verfolgt die Sprache durch Abwerfung oder Veränderung der Consonanten im An-, In- und Auslaute der Wörter die Absicht, die phonetische Anlage des lateinischen Dialekts weiter zu entwickeln sowie der Euphonie oder dem Wohllaute zu dienen.

2) Im Anlaute der Wörter vermied man die für das lateinische Ohr unangenehme consonantische Verbindung gn, während man sie im Compositum bewahrte, wo der Doppelconsonant sich an einen vorhergehenden Vocal anlehnen durfte: nâtus für gnâtus, dagegen cô-gnâtus, nôbilis für gnôbilis, dagegen î-gnôbilis, noscere für gnoscere, dagegen cô-gnoscere, nâvus für gnâvus, dagegen î-gnâvus, nômen für gnômen, dagegen cô-gnômen, vôrare für gvôrare u. a. Nur der Eigenname Gnaeus und gnârus bewahrten diesen Anlaut.

3) Die Tenuis ward im Inlaute abgeleiteter und zusammengesetzter Wörter weicher gesprochen und daher zur Media, und s ging im Aus- und Inlaute oft in das flüssigere r über: negôtium = nec-ôtium, pûblicus = pûpli-cus, quadraginta = quatraginta, ero = es-jo, gener-is = genes-is, mâior = mag-iôs, laudor = laudo-s, dagegen ôs (Gen. ôr-is), glôs (Gen. glôr-is), môs (Gen. môr-is), flôs (Gen. flôr-is), die Neutra der dritten Decl. auf us wie genus (Gen. gener-is), corpus (Gen. corpor-is) sowie Venus (Gen. Vener-is), tellûs (Gen. tellûr-is), lepus (Gen. lepor-is), etliche auf is und es wie cinis (Gen. ciner-is), cucumis (Gen. cucumer-is), vômis (daneben vômer, Gen. vômer-is), Cerês (Gen. Cerer-is) u. a.

4) Man entfernte die Verbindung ungleichartiger consonantischer Elemente im Inlaute durch Assimilation oder Angleichung der Consonanten. Dies geschieht bei abgeleiteten Wörtern insbesondere vor der Endung des activen Perfects -sî, des Supinums, des Partic. Fut. Act., des Partic. Perf. Pass. sowie in den verbalen Substantiven und Adjectiven auf -tus oder -sus.

a. Labiale und gutturale Media sowie gutturale Spirans gingen vor s oder t der Ableitung in die entsprechende Tenuis über: nûp-sî = nûb-sî, nûp-tum = nûb-tum, scrîp-sî = scrîb-sî, scrîp-tum = scrîb-tum, rexî = reg-sî, rec-tum = reg-tum, sûxî = sûg-sî, sûc-tum = sûg-tum, flixî = flig-sî, flic-tum = flig-tum,

texî = teg-sî, tec-tum = teg-tum, frixî = frig-sî, traxî = trah-sî, trac-tum = trah-tum, vexî = veh-sî, vectum = veh-tum.

b. b, d, t, m, r des Stammes assimilieren sich dem folgenden s der Ableitung: ius-sî = iub-sî, cês-sî = cêd-sî, quas-sî = quat-sî, pres-sî = prem-sî, ges-sî = ger-sî, ûs-sî = ûr-sî, dagegen hae-sî mit Ausfall des stammhaften r resp. s, denn gero, ûro, haereo ist ursprünglich = geso, ûso, haeseo. Oft wird der T-laut aber auch vor der Endung -sî ausgeworfen und der Stammvocal zum Ersatze dessen verlängert, wenn er nicht schon lang ist: mî-sî = mit-sî, dagegen mis-sum = mit-sum, divî-sî = divid-sî, lû-sî = lûd-sî, evâ-sî = evâd-sî, râ-sî = râd-sî, rô-sî = rôd-sî, clau-sî = claud-sî, lae-sî = laed-sî, plau-sî = plaud-sî, trû-sî = trûd-sî. Einem folgenden K-laute assimilierte sich d in der Zusammensetzung: quic-quid = quid-quid, quoc-quod = quod-quod, quic-quam = quid-quam. Vor c, q, d und t geht m in n über: an-ceps, quan-quam, un-quam, nun-quam, eun-dem, ean-dem, eôrun-dem, eârun-dem, quen-dam, quan-dam, quôrun-dam, quârun-dam, quan-tus, tan-tus, tantun-dem, iden-t-idem u. a. Dagegen erhielt es sich in etiam-nunc und vor der enklitischen Conjunction -que: quicum-que, utrum-que, während es in clan-destinus und sin-ciput (= sêmi-caput), wenn auch nicht geschrieben, so doch ausgesprochen ward.

c. d oder t des Stammes geht vor ableitendem t gewöhnlich in s über: ês-t und ês-tis = êd-t und êd-tis (von êdo ich esse), claus-trum (Stamm claud), comês-tus (Stamm comêd). Im Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ist es aber Regel, daß sich das ableitende t einem stammhaften s, das vor jenem T-laute aus einem anderen T-laute nach der Regel entstanden war, assimilierte: cês-sum = cêd-tum, consês-sum = consêd-tum, fis-sum = fid-tum, mes-sum = met-tum, mis-sum = mit-tum, quas-sum = quat-tum, scis-sum = scid-tum u. a. Bei den Ableitungen gewisser Verba ward jedoch das stammhafte d beziehungsweise s ausgeworfen, zum Ersatze dessen der kurze Stammvocal verlängert, das ableitende s aber, welches vor dem T-laute aus t entstand, erhalten: câ-sum = cas-sum, cae-sum = caes-sum, clau-sum = claus-sum, cû-sum = cûs-sum, divî-sum = divis-sum, ê-sum = ês-sum, evâ-sum = evâs-sum, fû-sum = fus-sum, lae-sum = laes-sum, lû-sum = lûs-sum, plau-sum = plaus-sum, râ-sum = râs-sum, rô-sum = rôs-sum, trû-sum = trûs-sum. Von hier aus verbreitete sich das ableitende s, das ursprünglich nur aus t bei voraufgehendem T-laute entstehen konnte, auch über die Supina, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. derjenigen Verba, deren Stämme auf eine Liquida auslauteten: cur-sum, percul-sum, pul-sum, fal-sum, ver-sum (von verro). Eine Ausnahme von dieser Behandlung der Liquida-Stämme bildet cul-tum (von colo), wahrscheinlich zur Unterscheidung von cul-sum in percul-sum (von percello). Eine gleiche Bewandtniß scheint es mit ten-tum (von teneo) und ten-sum (von tendo), can-tum

(von cano) und can-sum (von cando) zu haben. Ein stammhaftes r ging vor t wie vor s in s über: ges-tum = ger-tum, haus-tum = haur-tum, tos-tum = tors-tum (da torreo = torseo ist), ûs-tum = ûr-tum. Endlich findet sich ableitendes s für t, wenn von dem reinen Verbalstamme, der auf g oder c auslautet, das Supin., Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. gebildet werden: fixum = fig-sum, frixum = frig-sum, flexum = flec-sum (von flec-t-o), nexum = nec-sum (von nec-t-o), pexum = pec-sum (von pec-t-o), plexum = plec-sum (von plec-t-o). In ähnlicher Weise assimilierte sich ableitendes t einem stammhaften s bei der Superlativbildung: altis-simus = altis-timus. Das t wird aber nach der Liquida erhalten, wenn nach derselben ein Consonant ausgefallen ist (vergl. 7): far-tum, indul-tum, tor-tum.

d. Bei anderen Wortarten assimilierte sich ein ableitendes t oder s einer stammhaften Liquida: celer-rimus = celer-timus, facil-limus = facil-timus, fer-re = fer-se, vel-le = vel-se oder vel-re, ein stammhaftes b oder p einem ableitendem n oder m: Sam-nium = Sab-nium, som-nus = sop-nus, sum-mus = sup-mus, oder stammhafte Liquida der ableitenden Liquida: catêl-la = catên-la, corôl-la = corôn-la, puel-la = puer-la, pulchel-lus = pulcher-lus, oder stammhaftes c dem ableitenden r: ser-ra = sec-ra u. a.

5) Consonantische Assimilation fand ferner vorzugsweise in der Zusammensetzung mit Präpositionen statt:

a. Das b der Präpositionen ob (apocopiert aus ops) und sub (apocopiert aus sups) assimilierte sich einer folgenden labialen oder gutturalen Muta, sub zuweilen auch einem folgenden m: of-fero = ob-fero, op-primo = ob-primo, suf-fero = sub-fero, sup-pôno = sub-pôno, sup-primo = sub-primo, oc-cino = ob-cino, suc-cingo = sub-cingo, sug-gero = sub-gero; sum-mitto = sub-mitto, sum-mergo = sub-mergo, für welche aber auch die Formen sub-mitto, sub-mergo gebräuchlich sind. Die Assimilation des b in ab ist sehr beschränkt, da die apocopierte Form a da eintritt, wo ab dem Wohllaute nicht dient: a-fuî, a-fore. Sonst verdichtet sich dies b bei folgendem f zu dem ihm verwandten Vocale u nur in au-fero und au-fugio. Die Form abs findet sich nur vor c und t: abs-cêdo, abs-condo, abs-terreo, abs-tineo, abs-traho.

Anm. In obs-tulî und obs-olesco ist die alte Form der Präposition bewahrt, nur ging p inlautend in b über, in sus-tulî ist von der alten Form sups das p ausgefallen, ebenso in os-tendo das p von ops.

b. Das d in ad assimiliert sich gewöhnlich dem folgenden Consonanten, mit Ausnahme des j, m und v: ag-ger = ad-ger, ac-cipio = ad-cipio, ap-pôno = ad-pôno, at-tineo = ad-tineo, ar-ripio = ad-ripio, al-licio = ad-licio, an-nuo = ad-nuo, ac-quîro = ad-quîro, dagegen ad-icio (= ad-iicio), ad-mitto, ad-vento sowie in ad-lectus und ad-sum neben as-sum. In â-gnosco fiel d regelmäßig aus.

Anm. Das t von der alten Partikel port (= ποτί, πρός) hin, dar fiel in der Zusammensetzung entweder ab oder das r fiel aus und der consonantische Rest ging dann Assimilation ein: por-tendo = port-tendo, por-ricio = port-ricio, pos-sideo = por-sideo, pol-liceor = por-liceor, pôno = pos-sino aus por-sino.

c. Das m von am = amb, ambi um — herum und in com (= cum) mit, zugleich ging vor Dentalen, Gutturalen sowie vor f, j, v in n über: an-testor, con-do, con-traho, con-sul, an-ceps, an-quîro, con-gredior, con-cêdo, con-quîro, an-hêlo, an-fractus, con-iûrâtio, con-verto. Vor l, n und r trat gewöhnlich Assimilation des m ein: col-ligo = com-ligo, cô-necto = com-necto (über den Ausfall des n von con s. unten 7), cor-rigo = com-rigo. Unverändert blieb dies m vor Vocalen wie vor der labialen Tenuis und Media: am-icio, com-êdo, com-itor, am-plector, com-bibo; bei com ward es nur in wenigen Fällen abgeworfen: co-eo, co-êgî, co-actum, co-opto, während das o in côgo (= co-ago) das folgende a absorbierte. Aehnlich verhält es sich mit circu-itus = circum-itus. Das alterthümliche amb erhielt sich nur in amb-eo und der Ableitung amb-o.

d. Das n von in assimiliert sich gewöhnlich einem folgenden l, r sowie einer folgenden Labiale: il-laqueo, il-laetâbilis, ir-rîdeo, ir-revocâbilis, im-petro, im-mitto, so auch in ru-m-p-o = ru-n-p-o. Dagegen ward es vor der labialen Spirans erhalten: in-fîdus, in-video.

e. Das r von inter und per ward in den meisten Fällen erhalten. Assimiliert findet es sich in intel-lego, pel-lego, pel-lûcidus.

f. Das s von dis ward ebenfalls in den meisten Fällen erhalten. Assimiliert findet es sich nur vor f: dif-fero, dif-fundo; vor Vocalen ging es in das flüssigere r über: dir-imo, dir-ibeo (= dis-habeo), und vor r ward es ausgestoßen: dî-ruo, dî-ripio.

g. Das c von ec (= ex) assimiliert sich nur einem folgenden f: ef-fero, ef-fodio, ef-fugio, ef-fundo. Vor andern Consonanten findet sich nur die apocopierte Form ê: ê-bibo, ê-blandior, ê-disco, ê-do, und vor Vocalen die volle Form ex sowie vor c, p, q, s, t: ex-ardesco, ex-aro, ex-erceo, ex-iguus, ex-cêdo, ex-cipio, ex-cubo, ex-peto, ex-pîlo, ex-plico, ex-quîro, ex-sequor, ex-silium, ex-sisto, ex-tendo, ex-traho, ex-trîco.

6) Weit seltener findet sich die Metathesis oder die Umstellung: cerno = creno (κρίνω) dagegen crê-vî, ebenso sperno neben sprê-vî, sterno neben strâ-vî, tero neben trî-vî, tertius (Stamm tre), pulmo (ion. πλεύμων), Proserpina (= Περσεφόνη), porro = protro u. a.

7) Viel häufiger ist bei den Consonanten Apocope oder Abfall eines auslautenden, sowie Syncope oder Ausfall eines inlautenden Consonanten. Abfall des auslautenden Consonanten fand statt im Abl. Sing.: mensâ, servô, homine, fructû, diê = mensâd, servôd, hominêd, fructûd, diêd, im Nom. Sing. der ersten Decl. sowie bei den Liquida-

stämmen der dritten Decl.: mensa = mensâs, sôl, orâtor, consul = sôls, orâtors, consuls, ille für das alte lat. ollus, ipse für ipsus u. a. Abfall des inlautenden Consonanten fand statt: 1. Stammhaftes d oder t ward ausgeworfen vor ableitendem s (§. 4, 4, b): clau-sî, divî-sî, mî-sî: s in der Zusammensetzung vor einem andern Consonanten: dî-ripio, dî-rigo, dî-ruo, tre-decim = tres-decim, multî-modîs = multîs-modîs. Ferner galt es in der classischen Latinität als Regel, das n vor folgendem n, das j vor folgendem i in der Zusammensetzung auszustoßen und zum Ersatze des Ausfalls den voraufgehenden Vocal zu verlängern: cô-necto, cô-mîtor, cô-niveo, cô-nûbium, cô-gnosco, î-gnârus, î-gnosco, rê-icio = rē-iicio. 2. Beim Zusammentreffen dreier inlautenden Consonanten in der Ableitung oder Zusammensetzung fiel gewöhnlich einer derselben aus: indul-sî = indulg-sî, tor-sî = torqu-sî, al-sî = alg-sî, ful-sî = fulg-sî, far-sî = farc-sî, sen-sî = sent-sî, tur-sî = turg-sî, ur-sî = urg-sî, su-spicor, su-spîcio, su-spîro, trâ-do, trâ-dûco, neben denen auch trans-do, trans-dûco vorkommt, a-stringo, a-spicio, a-scendo u. a. Vereinzelt erscheint der Ausfall des b von ob in ô-mitto. 3. Ausfall inlautender Consonanten zum Zwecke vocalischer Zusammenziehung oder Verlängerung ward bereits erwähnt, wie in sûmo = sub-imo, mâlo = ma-volo, nôlo = ne-volo u. s. w., außerdem in vêr = veser, bîgae = biiugae, cautum = cav-i-tum, nauta = navita, nêmo = ne-hemo (für ne-homo), nîl neben nihil u. a. Eine ganze Silbe ward ausgestoßen in den Präsensstämmen von surgo = sur-rigo und pergo = per-rigo.

§. 5. Von der Quantität der Silben.

Jede Silbe hat entweder einen größeren oder geringeren Lautumfang (quantitâs). Denn entweder bedarf sie blos einer Zeitdauer (mora), um ausgesprochen zu werden, und dann heißt sie kurze Silbe (syllaba brevis), oder sie bedarf deren zwei, und dann heißt sie lange Silbe (syllaba longa). Wo es dem Ermessen des Dichters überlassen bleibt, ob eine Silbe lang oder kurz gesprochen werden soll, da wird eine solche Silbe mittelzeitig genannt (syllaba anceps). Die Lehre von der Quantität oder dem Maße und dem Accente der Silben nennt man Prosodie (προσῳδία).

Anm. Im Folgenden bezeichnen wir von Natur lange Silben, die Diphthonge ausgenommen, mit dem Apex ^: lêgî, durch Position lange Silben mit ¯: ānnus, kurze Silben mit ˘: plŭs, mittelzeitige Silben mit ⏓: sŭpra.

a. Von der Quantität der Vocale im Allgemeinen.

1) Ein Vocal ist entweder von Natur (natûrâ) lang oder kurz.

2) Von Natur lang sind alle Diphthongen und diejenigen Vocale, die aus der Schwächung eines Diphthongen oder aus der Verschleifung zweier Vocale entstanden oder den Abfall eines Consonanten erlitten, zu dessen Ersatze sie gedehnt wurden (§. 3, 3, f und g, 4, §. 4, 4, b). Daher ist die vorletzte Silbe (penultima) lang in aurum, auxî, Caesar,

quaero, coelum, coepî, collîdo = com-laedo, explôdo = ex-plaudo, inclûdo = in-claudo, occîdo = ob-caedo, inîquus = in-aequus, tibîcen = tibii-cen, Samarîa = Σαμαρεῖα, musêum = μουσεῖον, côgo = co-ago, dêgo = de-ago, mâlo = ma-volo, nôlo = ne-volo, bôbus = bovibus, bîgae = bijugae, sûmo = sub-emo, nêmo = ne-hemo, prûdens = providens, divîsî = divid-sî, mîsî = mit-sî, divîsum = divid-sum; die drittletzte (antepenultima) in côgito = co-agito, iûnior = iuvenior, hûmânus = hominânus; die einsilbigen Wörter nîl = nihil, mî = mihi, quîs = queis für quibus.

Anm. Aus demselben Grunde wird das i in îdem = is-dem verlängert, während es in idem = id-dem kurz bleibt. (§. 11, 2).

3) Von Natur kurz ist jeder einfache Vocal, dem ein anderer folgt (vocalis ante vocalem corripitur), auch wenn ein h zwischen beiden steht. Daher ist die vorletzte Silbe (penultima) kurz in cornŭa, flĕo, pĭus, pŭer, dĕus, ĕa, vĕho, trăho, die drittletzte (antepenultima) in dĕorsum, dĕhisco.

Anm. Selbst von Natur lange Vocale werden meist kurz gebraucht, wenn denselben in der Composition oder in der Rede ein anderer Vocal folgt: prăacutus, prăiens, prăustus; insulă Ionio in magno, quas dira Celaeno cet. Verg. Aen. 3, 211. Nach §. 4, 4, b sollte die vorletzte Silbe in iit = îvit wenigstens lang bleiben. Da aber Vocal vor Vocal verkürzt werden soll, so wird ausnahmsweise zum Ersatze des ausgefallenen v die letzte Silbe verlängert: iît. Dies ist um so weniger auffallend, da im Altlat. die letzte Silbe der 3. Sing. regelmäßig lang war.

4) Ausgenommen von dieser Regel sind folgende Fälle, in denen Vocal vor Vocal lang bleibt:

a. Das i in dem Verbum fîo, ausgenommen in den Formen fĭerî, fĭĕrem: fîo, fîam, fîêbam, fî, fîto u. s. w.;
b. das i im Genet. alîus = aliius, während es in alterĭus kurz ist, in den übrigen Genetiven auf -ius aber bald lang, bald kurz gebraucht wird: illĭus und illîus, unĭus und unîus;
c. das e in den Genetiven und Dativen Sing. der fünften Declination, wenn demselben ein Vocal vorhergeht, während es in den übrigen kurz ist: speciêî, diêî, dagegen rĕî, spĕî. Statt fideî scheinen die Dichter nur die geschwächte Form fidê gebraucht zu haben, wie Ovid. Met. 7, 728, 737, Hor. carm. 3, 7, 4 u. a.;
d. das a oder e in den veralteten Genetiven der ersten Declination auf -âi = ae und in den Vocativen der Eigennamen auf -âi und -êi: aulâi (= aulae, Verg. Aen. 3, 354), terrâi (= terrae, Lucret. 6, 652), Gâî von Gaius, Pompêî von Pompeius;
e. das e in der Interjection êheu, während das o in den Interjectionen ŏ vor einem Vocale und ŏhe mittelzeitig gebraucht wird;
f. die griechischen Diphthongen und langen Vocale bleiben im Lat. meist lang, wenn ihnen ein Vocal folgt: Aêolides, Maêonius, Arîus (Ἄρειος), Aenêas (Αἰνείας), herôes (ἥρωες), spondêus (σπονδεῖος), Antiochîa (Ἀντιόχεια), Menelâos (Μενέλᾱος), Lycâon

(Λυκάων), Arîon (Ἀρίων), êos (ἠώς), âer (ἀήρ). Nur sehr selten findet sich der lange Vocal bald lang, bald kurz gebraucht, wie in Dĭana, platĕa (πλατεῖα), chorĕa (χορεία), Gerўon, Academĭa (Ἀκαδήμεια und Ἀκαδημία).

5) Ein von Natur kurzer Vocal wird durch seine Stellung (positione) vor zwei Consonanten oder vor den Doppelconsonanten j (= ii), x, z verlängert, da die Aussprache zweier Consonanten, die sich an den vorhergehenden Vocal anlehnen, die Stimme nöthigt, länger als eine Zeitdauer bei demselben zu verweilen: fērt, mēns, ēst, ūrbs, māius, gāza, cōllum, ānnus, ānxius, sācra, pāctum, āsper, volūptas. Hierbei gilt qu für einen einfachen Consonanten, und h kann gar keine, j nur als Bestandtheil des Inlautes abgeleiteter Wörter Position bilden: Gratius ex ipso fonte bibuntur ăquae, Ovid. Pont. 3, 5, 18; nec gens ulla tuos aeque celebrabĭt honores, Verg. Aen. 12, 840; bĭiugus (= bi-iugus), quadrĭiugus (= quadri-iugus).

6) Auch wenn ein Wort mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem solchen anfängt, wird der vorhergehende kurze Vocal lang gebraucht. Seltener und weniger gut ist die Verlängerung einer kurzen Silbe, die offen ist und der ein Wort folgt, welches mit zwei Consonanten oder einem Doppelconsonanten anfängt, weshalb man diese Position positio debilis (schwache Position) nennt: Illi intēr sese magna vi brachia tollunt; infandūm regina iubes renovare dolorem; ferti citi ferrum, date telā, scandite muros; quid gladium demens Romanā stringis in ora. Gewöhnlich bleibt in diesem letzten Falle der Vocal kurz: et mihi dulces Ignoscent, si quid peccaverŏ stultus, amici; insani ridentes praemiă scribae; Dulichii Samiique et quos tulit altă Zacynthos.

7) Wenn ein Wort mit einer Muta schließt und das folgende Wort mit einer Liquida beginnt, so wird nach der vorhergehenden Regel der vorhergehende kurze Vocal stets lang gebraucht; wenn aber eine Muta mit der Liquida l oder r im Anlaute des zweiten Gliedes eines Compositums oder im Inlaute eines Wortes steht, so wird der vorhergehende kurze Vocal bald lang, bald kurz gebraucht und man nennt solche Silbe syllaba anceps (mittelzeitige Silbe): ōb-ruo, sūb-latum, āb-ripio, sūb-levo, sūb-ruo; dagegen rĕ̄-pleo, rĕ̄-traho, rĕ̄-trorsum, rĕ̄-trûdo; sŭ̄pra, să̄cro, sŏ̄crus, pă̄tres, lă̄brum, Ă̄tlantiades; et primo similis volŭcri, mox vera volūcris, Ovid. Met. 13, 607.

Anm. In der Prosa werden die kurzen Vocale, welche wegen der darauf folgenden Muta cum Liquida von den Dichtern, die Dramatiker ausgenommen, verlängert werden können, stets kurz gebraucht. Daher spricht man in der Prosa mediŏcris, tenĕbrae.

§. 6. b. Von der Quantität der Stammsilben.

1) Die Stammsilben der zweisilbigen Perfecta auf -i und der zu ihnen gehörigen Supina von Verbalstämmen mit kurzer Wurzelsilbe sind gewöhnlich lang, da erstere aus der Zusammenziehung mit einer ursprünglich vorhanden gewesenen Reduplication entstanden, letztere aber

entweder wegen des Ausfalls des Endconsonanten der Wurzel oder wegen vorhandener Position den Wurzelvocal verlängerten: lêgî = le-igî aus le-legî, fûgî = fu-ugî aus fu-fugî, ebenso scâbî, fôdî, vîdî, frêgî, cêpî, ôdî, êgî, êdî; vîsum = vid-sum, daher auch divîsum, tûsum = tund-sum, câsum = cad-sum, êsum = ed-sum, fôtum = fov-tum, vôtum = vov-tum, iûtum = iuv-tum; mĭssum, mēssum, cāptum, rāptum.

Anm. 1. Einige zweisilbige Perfecta, welche wie bibi, dedi, steti, stiti die Reduplication bewahrten oder sie abgeworfen haben (s. §. 42, 3), bewahren auch die kurze Wurzelsilbe kurz. Diese sind:

bĭbî, dĕdî, stĕtî, stĭtî,
tŭlî, fĭdî, scĭdî.

Anm. 2. Einige zweisilbige Supina, deren Verbalwurzel auf einen kurzen Vocal auslautet, welcher weder wegen des Ausfalls eines Endconsonanten noch wegen vorhandener Position verlängert werden konnte, bewahren auch die kurze Wurzelsilbe kurz. Diese sind:

dătum, rătum, sătum, quĭtum,
-rŭtum, ĭtum, lĭtum, quĭtum (-rŭtum nur in seinen Compositis).

Anm. 3. Das Supinum stâtum von stô hat die Stammsilbe lang, das Supinum stătum von sisto (= sti-sto) aber kurz. Ebenso verhält es sich mit den Supinis cîtum von cîre und cĭtum von ciêre. Nach der Quantität des Stammvocals dieser Verba richten sich selbstverständlich auch die anderen Ableitungen derselben: constâtûrus, praestâtûrus von stô, während in einigen Compositis der lange Stammvocal geschwächt und verkürzt ward, wie in praestĭtum, adstĭtum — eine Wahrnehmung, die man bei der Zusammensetzung öfter machen kann, wie in cognĭtum, agnĭtum einem nôtum, ignôtum gegenüber; ferner stăbilis, stător, stătûra, stăbulum von sisto; accîtus von cîre, percĭtus von ciêre. Schwankend ist die Quantität in excĭ̆tus und concĭ̆tus.

Anm. 4. Das Verbum dare hat in allen Formen ă, da dasselbe nicht der Ableitung, sondern der kurzen Wurzel (dă) angehört, ausgenommen in dâ und dâs.

2) Die Stammsilben der Perfecta auf -uî, welches aus fuî (= ἔφυν) entstand, sowie der zu ihnen gehörigen Supina bewahren den kurzen Wurzelvocal kurz, da erstere den zweiten Aoristen, also einem Tempus entsprechen, welchem keine Reduplication zukommt; letztere aber nur dann, wenn keine Position eintritt: răpuî, cŏluî, mŏluî, vŏluî, vŏmuî, gĕmuî, cŭbuî, vĕtuî, sĕcuî, mŏlitum, vŏmitum, gĕmitum, vĕtitum, dagegen rāptum, cūltum, sēctum.

Anm. 1. Einige Perfecta auf -vî, welches aus -uî nach einem Vocale entstand, haben den kurzen Wurzelvocal zum Ersatze für den Ausfall eines stammhaften v verlängert: iûvî = iuv-vî aus iuvuî, lâvî = lav-vî aus lavuî, câvî = cav-vî aus cavuî, fâvî = fav-vî aus favuî, pâvî = pav-vî aus pavuî, fôvî = fov-vî aus fovuî, môvî = mov-vî aus movuî, vôvî = vov-vî aus vovuî. Dieser Analogie folgen die Perfecta sî-vî, sê-vî, trî-vî, lî-vî oder lê-vî.

Anm. 2. Die Perfecta pŏsuî und gĕnuî haben den kurzen Stammvocal kurz bewahrt, welcher im Präsens durch die Zusammenziehung pôno aus pŏsino und gîgno aus gi-gĕno verlängert ward.

3) Die Perfecta auf -sî, welche in ihrer Bildung den griechischen ersten Aoristen, also einem Tempus ohne Reduplication entsprechen, verlängern den kurzen Wurzelvocal durch Position oder wegen des Ausfalls des auslautenden Consonanten der Wurzel: iūs-sî, prēs-sî, trāxî, divî-sî = divid-sî, mî-sî = mit-sî.

4) Alle Perfecta dagegen, welche die Reduplication bewahrten, haben auch den kurzen Wurzelvocal kurz bewahrt: te-tĭgî, ce-cĭnî, pe-pĕrî, pe-pŭlî, pe-pĭgî, ce-cĭdî, di-dĭcî, da Formen wie tāngo, pēllo, pāngo, dīsco nicht den reinen Wurzelvocal, sondern den verstärkten Präsensstamm darstellen.

5) Alle einsilbigen Wörter sind in der Regel lang, selbst wenn ihr Stamm kurz sein sollte, wie in pês (Genet. pĕd-is), da der Nom. pês = ped-s für das ausgefallene d verlängert ward. Ausgenommen hiervon sind

a. die Encliticae -que, -ne, -ve, -ce, -pte;
b. die einsilbigen Partikeln ad, sed, ut, vel, dis-, pro-, re-, at, et, nec, a- (privativum), die Adverbialzahl bis, und die Pronomina is, quis, quid, quod, tot, quot;
c. die einsilbigen Substantive fel, mel, cor, vir, vas (Genet. vadis), os (Genet. ossis) und -pos in Compositis wie compos.

Anm. 1. Von den Partikeln sind allein lang nôn, ên, cûr, quîn, sîn; hĭ̄c und hŏ̄c sind mittelzeitig.

Anm. 2. Dis- ist vor Consonanten mittelzeitig: dĭ̄scêdo, dĭ̄ssentio, während es nach Abfall des s regelmäßig verlängert ward: dî-ripio, dî-ligo, dî-vortium. Pro ist in einigen Compositis mittelzeitig, wie in prŏ̄pâgo, prŏ̄pînâre, prŏ̄curâre, prŏ̄pola, lang in prōcêrus, prōcêdere, prōcurrere, prōdere, prōdesse, prōdîre, prōferre, prōficere, prōmittere, prōpellere, prōpônere, prōvehi, prōvidêre. Re- wird vor zwei Consonanten lang oder mittelzeitig gebraucht: rēspîcio, rēscrîbo; rĕ̄clûdo, rĕ̄flecto,; rĕ̄fringo. Oft wird es auch vor einer Liquida verlängert, wie in rēliquus, rēligo, rēmôtus und selbst in rēdûco, rēfugio. Ne ist allein kurz in nĕque, nĕqueo, nĕfârius und nĕfastus.

6) Obgleich es selbstverständlich ist, daß abgeleitete Wörter die Quantität ihrer Stammwörter, zusammengesetzte die der einfachen bewahren, so finden sich doch von dieser Regel mancherlei Abweichungen, welche aus Erfahrung (ex ûsû) gelernt werden müssen. Denn entweder wird eine kurze Stammsilbe, wie schon gezeigt (§. 3, 4) durch Verschleifung mit der folgenden in der Ableitung oder Zusammensetzung, theils zur Stütze einer schwachen Ableitungssilbe verlängert, oder eine lange Stammsilbe wird beim Zuwachs einer stärkeren Ableitung wie bei der Zusammensetzung verkürzt, um eine Ausgleichung des Lautumfanges herzustellen, z. B. côgo = co-ago, hûmânus = hominânus, lêx, lêgis, dagegen lĕgo, plâco, dagegen plăceo, sêdês, sêdo, dagegen sĕdeo, maledĭcus, dagegen dîco (3), pêiĕro, dagegen iûro, pronŭbus, dagegen nûbo, mŏlestus, dagegen môles, agnĭtus, cognĭtus, dagegen nôtus.

c. Von der Quantität der letzten Silbe in der Flexion. §. 7.

I. Vocalische Endungen.

1) Die Endung a, welche gewöhnlich kurz ist, wird lang gebraucht
a. im Abl. Sing. der Wörter auf -a der ersten Declination: alâ, aquâ,
b. im Voc. Sing. der griechischen Wörter auf -as und -es: Aenêâ, Anchisâ;
c. im Imperativ der ersten Conjugation: amâ, laudâ;
d. in den Adverbien und Präpositionen anteâ, circâ, contrâ, iuxtâ, frustrâ, suprâ, auch häufig in den Zahlwörtern trigintă, quadragintă.

Anm. 1. Bei den griechischen Wörtern auf -es kommt im Vocativ neben der Endung -â auch die Endung -ê und selbst die verkürzte Form -ă vor: Ne quis humasse velit Aiacem, Atridă, vetas cur? Hor. Serm. 2, 3, 187; Ne tamen, o parvae rector, Polydectă, Seriphi. Ovid. Met. 5, 242.

Anm. 2. Das a des Imperativs puta ist kurz, wenn derselbe wie eine Partikel in der Bedeutung nämlich gebraucht wird.

Anm. 3. Von den Adverbien haben kurzes a: quia, ita, sowie eia.

2) Die Endung e, welche gewöhnlich kurz ist, wird lang gebraucht
a. im Abl. Sing. der fünften Declination: diê, fidê; daher auch in den Zusammensetzungen hodiê, pridiê, postridiê, quarê, rêfert;
b. im Imperativ der zweiten Conjugation: vidê, monê, cavê;
c. in den von Adjectivis der zweiten Declination abgeleiteten Adverbien auf -e sowie in ferê und fermê;
d. in griechischen Wörtern, wenn das lat. e dem griech. η entspricht: Melpomenê (Μελπομένη), Euterpê (Εὐτέρπη).

Anm. Kurz ist die Endung e stets in benĕ und malĕ; in supernĕ, infernĕ und ohĕ mittelzeitig.

3) Die Endung i, welche gewöhnlich lang ist, wird kurz gebraucht
a. im Vocativ und Dativ griechischer Wörter: Daphnĭ, Alexĭ, Amaryllĭ; Minoidĭ, Palladĭ, Orionĭ;
b. in nisĭ und quasĭ, in den Compositis utĭ-nam und utĭ-que (von utî), nec-ubĭ, sic-ubĭ, ubĭ-nam, ubĭ-vis (von ubĭ);
mittelzeitig
c. in mihĭ, tibĭ, sibĭ, ibĭ, ubĭ, während es in den Compositis ibî-dem, al-ibî, ubî-que regelmäßig lang ist.

4) Die Endung o, welche gewöhnlich lang ist, wird kurz gebraucht
a. in egŏ, duŏ, ambŏ, octŏ, ehŏ, der Imperativform cedŏ sowie in der Verbindung nesciŏ quis und in der Zusammensetzung quandŏquidem;
b. in den Adverbien citŏ, immŏ, illicŏ, modŏ, quomodŏ, dummodŏ;
mittelzeitig
c. im Nom. und Vocat. Sing. der dritten Declination und in den verbalen Endungen auf -o: ratiŏ, ordŏ, Scipiŏ, Polliŏ, sperŏ, censeŏ, rogŏ, volŏ, dixerŏ.

Anm. 1. Das o in ergo ist lang, wenn es wegen, mittelzeitig, wenn es also bedeutet. Die Verkürzung des o im Abl. Gerundii sowie in postremo, sero und vero tritt erst in der silbernen Latinität ein.

Anm. 2. Das o im Nom. und Vocat. Sing. griechischer Wörter, welches einem griechischen ω entspricht, bleibt lang, während es in solchen griech. Wörtern, die im Lat. das ν nach dem ω eingebüßt haben, in der silbernen Latinität kurz gebraucht wird: Echô (Ἠχώ), Sapphô (Σαπφώ), Alectô (Ἀλεκτώ), dagegen Apollŏ (Ἀπόλλων).

5) Die Endung u, welche regelmäßig lang ist, wird kurz gebraucht in der veralteten Präposition indŭ (= in) und in der veralteten Negation noenŭ (= nôn).

Anm. Auch wird die Endung u in der älteren Poesie kurz gebraucht, wenn nach demselben ein s abgefallen ist, da sie alsdann für die Endung -us steht, welche regelmäßig kurz ist.

6) Die Endung y in griech. Wörtern ist immer kurz, wenn sie nicht aus der Zusammenziehung yi entstanden ist: molў, Tiphў.

II. Consonantische Endungen.

Consonantische Endungen sind im Allgemeinen kurz, wie in capŭt, consŭl, pectĕn, apŭd, somnŭm, puĕr. Hiervon sind aber folgende Fälle ausgenommen:

1) Das a in der Endung -as ist regelmäßig lang, ausgenommen in den Wörtern, welche im Genet. Sing. -ătis oder -ădis haben: anăs, anătis, Iliăs, Iliădis, Pallăs, Pallădis, văs, vădis, sowie im Accus. Plur. griechischer Wörter dritter Declination: heroăs, craterăs, Troăs, Arcadăs.

2) Das e in der Endung -es ist regelmäßig lang, ausgenommen in den Nominativen und Vocativen Sing. der ungleichsilbigen Wörter auf -es, welche im Genet. Sing. -ĭtis, -ĭdis oder -ĕtis haben, sowie in denjenigen griech. Formen, deren Endung auf -ες ausgeht: satellĕs, satellĭtis, praesĕs, praesĭdis, segĕs, segĕtis, interprĕs, interprĕtis; Arcadĕs (Ἀρκάδες), Bêlidĕs (Βηλίδες), der Vocat. Sing. Dêmosthenĕs (Δημόσθενες).

Anm. Lang ist das e in der Endung von Ceres, abies, aries, paries, wenn es in der Cäsur steht, kurz dagegen in der Präposition penĕs.

3) Das i in der Endung -is ist regelmäßig kurz, ausgenommen

a. in den Dat. und Ablat. Plur.: nautîs, lucîs, nobîs, forîs, gratîs;
b. im Accus. Plur., wo îs für ês (= eis) steht: omnîs, montîs;
c. im Nom. Sing. griechischer Eigennamen, welche im Genet. Sing. -înis oder -êntis haben: Salamîs (= Salamins), Salamînis, Simoîs (= Simoeis), Simoêntis;
d. in der 2. Sing. Präs. Indicat. der vierten Conjugation und der Conjunctive auf im: audîs, punîs, possîs, velîs, mâlîs, nôlîs;
e. mittelzeitig in der 2. Sing. Perf. Conj. und Fut. II.: amâverĭs, dederĭs, fecerĭs;
f. in sanguĭs, ignĭs und pulvĭs.

4) Das o in der Endung -os ist regelmäßig lang, ausgenommen in griech. Wörtern, wo das o einem griech. *ο* entspricht: Dēlŏs (*Δῆλος*), Palladŏs (*Παλλάδος*), Chaŏs (*Χάος*).

5) Das u in der Endung -us ist regelmäßig kurz, ausgenommen

a. im Nom. Sing. derjenigen Wörter der dritten Declination, welche im Genet. Sing. ein langes u haben: virtûs, virtûtis, tellûs, tellûris, senectûs, senectûtis, dagegen mittelzeitig in palūs;

b. im Genetiv Sing., Nom., Accus. und Vocativ Plur. der vierten Declination: fructûs (= fructu-is und fructu-es), gemitûs (= gemitu-is und gemitu-es);

c. in griech. Wörtern, wo das lat. ûs einem griech. *ους* entspricht: Panthûs (*Πάνθους* = *Πάνθοος*), Sapphûs (*Σαπφοῦς*), tripûs (*τρίπους*);

Anm. Kurz wird die Endung -us (= *ους*) ungleichsilbiger griechischer Wörter gebraucht, sobald sie gleichsilbig, nämlich nach der zweiten Declination flectiert werden, da in derselben die Endung -us kurz ist, wie in Oedipŭs, Genetiv Oedipi (statt Oedipodis), polypŭs, Genet. polypi (statt polypodis). Kurz ist auch das u in tenŭs und penitŭs.

6) Der Vocal vor dem Endconsonanten c ist regelmäßig lang, ausgenommen in nĕc und donĕc, in denen er immer kurz, und in fāc, hīc und hōc, in denen er mittelzeitig ist.

d. Von der Quantität der vorletzten und drittletzten Silbe in der Flexion. §. 9.

1) In der Flexion des Nomens wie des Verbums richtet sich die Quantität der vorletzten Silbe, wenn das Element der Flexion einsilbig ist, nach der Quantität des Stammes: latrôn-is (Stamm latrôn), ordĭn-is (Stamm ordĭn), compŏt-is (Stamm compŏt), dispăr-is (Stamm dispăr), laudâ-bat (Stamm laudâ), monê-mus (Stamm monê), audî-tis (Stamm audî), regĭ-mus (Stamm regi).

Anm. Auch die Verba der dritten Conjugation, welche ihr Perfect, Supinum Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. nach Art der vierten Conjugation bilden, haben den Klassenvocal in diesen Verbalformen lang: quaesî-vî, petî-vî, cupî-vî, quaesî-tum, petî-tum, cupî-tum.

2) Kurz ist daher die vorletzte Silbe

a. in den Dativen und Ablativen Plur. auf -ĭbus von I-, U- und Consonanten-Stämmen, während sie in denen auf -âbus, -ôbus und -êbus von Vocalstämmen wegen des ursprünglich langen vocalischen Auslautes gedehnt bleibt: animalĭ-bus, fructĭ-bus, homin-ĭ-bus, filiâ-bus, ambô-bus, diê-bus;

b. in den verbalen Flexionsbildungen auf -bĕris; ferner in -ĕre, -ĕrem, -ĕrer, -ĕris der dritten Conjugation, sowie in -ĕram, -ĕrim und -ĕrŏ, da sie hier der kurze Klassen- oder Tempuscharakter des Verbums ist (§. 33, 3, a, §. 32, 4 und §. 33, 4, a, 1): laudâ-bĕris, regĕ-rem, regĕ-rer, regĕ-ris, rexĕ-ris, rexĕ-ram, rexĕ-rim,

rexĕ-rŏ, regĕ-re. Dagegen ist e in der zweiten Conjugation da, wo der Klassencharakter ê eintritt, sowie im Conj. Präs. der ersten und in den mit dem Conj. Präs. verwandten ersten Futuris der dritten und vierten Conjugation wegen der conjunctivischen Ableitung lang: amês (= ama-i-s), regês (= rega-i-s), audiês (= audia-i-s), monê-rem, monê-rer, monê-ris, laudê-mus, regê-mus, audiê-mus; aus gleichen Gründen

c. das i der vorletzten Silbe in den verbalen Bildungen, wenn es nicht Klassencharakter der vierten Conjugation oder das Zeichen des Conj. Präs. ist: laudabĭmus, regĭmus, regĭtis, audîmĭnî, audîrêmĭnî, audiêbâmĭnî; dagegen vênĭmus als Perfect, während das i im Präsens venîmus Klassencharakter ist, sîtis, possîtis, velîtis, malîmus, nolîte.

Anm. Das i vor den Endungen des Fut. II. Act. -rĭmus und -rĭtis ist mittelzeitig.

3) Lang ist die vorletzte Silbe

a. in den Genetiven Plur. auf -ârum, -ôrum, -êrum: aquârum, servôrum, diêrum;

b. das a, o und u in den verbalen Bildungen: laudâbâmus, datôte, datûrus.

4) Nach der Quantität der vorletzten Silbe kann man auch bei der Flexion die Quantität der drittletzten (antepenultima) und selbst der viertletzten Silbe (praeantepenultima) bestimmen. Daher laudâbâmus, laudâbâminî, monêbâmus, monêbâminî, homĭnibus, compăribus, weil es laudâmus, monêmus, homĭnis, compăris heißt.

§. 10. e. Von der Quantität der vorletzten und drittletzten Silbe in der Ableitung.

1) Kurz ist die vorletzte Silbe

a. in den Superlativen auf -ĭmus und -ŭmus: op-tĭmus und optŭmus, diligentis-sĭmus, facil-lĭmus, während sie in den zusammengezogenen Formen prîmus = proimus, îmus = infi-mus sowie in denen auf -êmus lang ist: extrêmus = exter-mus, postrêmus = poster-mus (§. 25, 4, Anm. 2);

b. in den Substantiven auf -ulus, -olus, -ula, -ola, -ulum, -olum und -culus, -cula und -culum: famŭlus, stimŭlus, fîliŏlus, fîliŏla, dôliŏlum, rîdicŭlus, ratiuncŭla, rêticŭlum;

c. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -us (Genet. -ĕris und -ŏris), -ur (Genet. -ŭris), -er (Genet. -ĕris): genus, genĕris, latus, latĕris, littus, littŏris, corpus, corpŏris; augur, augŭris, fulgur, fulgŭris, ebenso hat ebur, ebŏris, robur, robŏris, dagegen fûr, fûris; agger, aggĕris, anser, ansĕris, cicer, cicĕris, während vêr vêris hat (vêr = veser);

d. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -es (Genet. ĭtis), -is (Genet. -ĭdis) und is (Genet. -ĕris): mîles, mîlĭtis, hospes,

hospĭtis, merges, mergĭtis; cassis, cassĭdis, lapis, lapĭdis, cuspis, cuspĭdis; cinis, cinĕris, pulvis, pulvĕris, cucumis, cucumĕris, vômis, vômĕris;

e. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -ps und -bs: adeps, adĭpis, stips, stĭpis, princeps, princĭpis; chalybs, chalȳbis, caelebs, caelĭbis, trabs, trăbis, dagegen plêbs, plêbis, sêps, sêpis, Cyclôps, Cyclôpis;

f. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -ex (Genet. -ĭcis, -ĕgis und -ĕcis): artifex, artifĭcis, côdex, côdĭcis, index, indĭcis; grex, grĕgis, aquilex, aquilĕgis, Lelex, Lelĕgis; nex, nĕcis, foenisex, foenisĕcis, resex, resĕcis; dagegen hat rêx, rêgis, lêx, lêgis, halêx, halêcis und vervêx, vervêcis;

g. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -men (Genet. -mĭnis): agmen, agmĭnis, flûmen, flûmĭnis, germen, germĭnis, lûmen, lûmĭnis, sêmen, sêmĭnis;

h. in den griech. Patronymica auf -idês und -ădês, wenn der Stamm dieser Ableitung nicht auf einen langen Vocal ausgeht: Priamĭdês (Stamm Priamŏ), Atlantiădês (Stamm Atlant), dagegen Pêlîdês (Stamm Pêleu = Pêleo), Atrîdês (Stamm Atreu = Atreo), Hêraclîdês (Stamm Hêraclê). Ausgenommen hiervon sind Bêlîdês, Corônîdês, Amphiaraîdês und Lycûrgîdês;

i. in den von Verbalstämmen abgeleiteten Adjectivis auf -ilis, während sie in den von Nominalstämmen abgeleiteten lang ist, da deren Stamm auf einen Vocal ausgeht: agĭlis (Stamm ag), facĭlis (Stamm fac), ûtĭlis (Stamm ût), dagegen anîlis, Aprîlis, civîlis, exîlis, Quintîlis, Sextîlis, subtîlis, ausgenommen humĭlis, parĭlis und simĭlis, sowie diejenigen, welche den Charakter verbaler Ableitung an sich tragen, wie fluviâtĭlis, umbrâtĭlis;

k. in den Adjectivis auf -ăcus, -ĭcus, -ĭmus und -ĭdus: Actiăcus, Peloponnêsiăcus; acadêmĭcus, publĭcus; fînitĭmus, lêgitĭmus; callĭdus, lepĭdus mit Ausnahme von opâcus, merâcus, amîcus, pudîcus, mendîcus, postîcus, bîmus, trîmus, quadrîmus, patrîmus, mâtrîmus, opîmus;

l. in den Adjectivis auf -ĭnus, welche den Stoff oder die Zeit bezeichnen: cedrĭnus, fâgĭnus, adamantĭnus, elephantĭnus, crastĭnus, pristĭnus, diûtĭnus, während alle übrigen die vorletzte verlängern: canînus, ferînus, dîvînus, lîbertînus, Albînus, Aventînus, clandestînus, genuînus, inquilînus, intestînus, mâtûtînus, peregrînus, repentînus, supînus, vespertînus, vîcînus, Venusînus Tiberînus u. a.;

m. in den Adjectivis auf -ĕus: aurĕus, argentĕus, ignĕus, picĕus, während die mit dieser Ableitung verwandten Eigennamen auf -eius die ursprüngliche Länge bewahrten: Pompêius, Petrêius, Luccêius.

2) Lang ist die vorletzte Silbe

a. in den von Adjectivis auf -îlis (§. 10, 1, i) gebildeten Neutris auf -île: mantîle, monîle, ovîle, suîle, da die Stämme dieser Ableitungen Nominalstämme sind;

b. in den Adjectivis auf -âlis, -ânus, -ârus, -îvus, -ôrus und -ôsus: coniugâlis, dôtâlis; montânus, urbânus, Silvânus; amârus, avârus; captîvus, nâtîvus, adiectîvus, abûsîvus; canôrus, decôrus; arênôsus, lapidôsus; das griech. barbărus und das Compositum opipărus gehören nicht hierher;

c. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -o (Genet. -ônis), -or oder -ôs (Genet. -ôris oder -ôtis), -ês (Genet. -êtis oder -êdis): latrŏ, latrônis, scîpiŏ, scîpiônis; lepôs, lepôris, honôs, honôris; nepôs, nepôtis, côs, côtis, sacerdôs, sacerdôtis; quiês, quiêtis, mercês, mercêdis. Ausgenommen hiervon sind: Macedo, Macedŏnis, Saxo, Saxŏnis, Lingo, Lingŏnis; arbor, arbŏris, marmor, marmŏris, aequor, aequŏris, memor, memŏris, immemor, immemŏris, bicorpor, bicorpŏris, tricorpor, tricorpŏris, ador, adŏris, sowie die griech. Wörter Castor, Castŏris, Nestor, Nestŏris, rhêtor, rhêtŏris; seges, segĕtis, locuples, locuplĕtis;

d. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -al (Genet. -âlis) und -ar (Genet. -âris): animal, animâlis, cervîcal, cervîcâlis, tribûnal, tribûnâlis; calcar, calcâris, pulvînar, pulvînâris, cochlear, cochleâris; ausgenommen sind sâl, sălis, die Eigennamen auf -al: Hannibal, Hannibălis, Hasdrubal, Hasdrubălis, ferner baccar, baccăris, iubar, iubăris, nectar, nectăris, Arar, Arăris, Caesar, Caesăris, Hamilcar, Hamilcăris, Lâr, Lăris, hêpar hat aber hêpâtis;

e. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -âs (Genet. âtis), -îs (Genet. îtis), -ûs (Genet. -ûtis, -ûdis und -ûris): aetâs, aetâtis, cîvitâs, cîvitâtis; lîs, lîtis, Quirîs, Quirîtis, Samnîs, Samnîtis; virtûs, virtûtis, salûs, salûtis; palûs, palûdis, incûs, incûdis, subscûs, subscûdis; tellûs, tellûris, crûs, crûris, rûs, rûris, thûs, thûris, plûs, plûris, mûs, mûris; ausgenommen sind anas, anătis und vâs, vădis;

f. in den mehrsilbigen Casus der Substantiva auf -ôx (Genet. -ôcis), -ûx (Genet. -ûcis), -îx (Genet. -îcis): vôx, vôcis, diôx, diôcis, esôx, esôcis, volvôx, volvôcis, velôx, velôcis; lûx, lûcis, Pollûx, Pollûcis; cervîx, cervîcis, râdîx, râdîcis, cornîx, cornîcis; ausgenommen hiervon sind praecox, praecŏcis, Cappadox, Cappadŏcis; crux, crŭcis, dux, dŭcis, redux, redŭcis, nux, nŭcis, trâdux, trâdŭcis, trux, trŭcis; coxendix, coxendĭcis, calix, calĭcis, filix, filĭcis', fornix, fornĭcis, hystrix, hystrĭcis, larix, larĭcis, natrix, natrĭcis, pix, pĭcis, salix, salĭcis, vârix, vârĭcis, Cilix, Cilĭcis;

g. in den adverbialen Accusativen auf -tim, in denen der vorhergehende lange Vocal entweder dem â der ersten, oder einem û der dritten, oder dem î der vierten Conjugation entspricht: oppidâtim, tribûtim, virîtim, ausgenommen in affătim, perpĕtim und stătim;

h. in den griech. Patronymica auf -âis, -êis, -îtis, -ôis, -ôtis, -înê und -ônê und denjenigen Wörtern, die nach Art derselben gebildet sind: Achâis, Ptolemâis; Chrysêis, Aenêis; Memphîtis, Oceanîtis;

Lâtôis, Minôis; Icariôtis, Nîlôtis; Acrisiônê, Nêrînê mit Ausnahme von Danăis, Thêbăis, Phôcăis und Nêrĕis.

3) Die drittletzte Silbe ist lang

a. in den denominativen Ableitungen auf -âceus, -âneus, -ârius, -âticus, -ôrius und den verbalen Ableitungen auf -âbilis: crêtâceus, subitâneus, contrârius, aquâticus, censôrius, laudâbilis;

b. in den Substantivis auf -mônia, -mônium und -tôria: acrimônia, castimônia, testimônium, mâtrimônium, victôria;

c. in den ungleichsilbigen Casus der Substantiva auf -tûdo: similitûdŏ, aegritûdŏ, similitûdinis, aegritûdinis.

4) Kurz ist die drittletzte Silbe

a. in den denominativen Ableitungen auf -ĭcius: gentilĭcius, patrĭcius, tribûnĭcius, während sie in den verbalen Ableitungen lang ist: advectîcius, commentâtîcius;

b. in den desiderativen Verben auf -ŭrio: cênâtŭrio, êsŭrio, emptŭrio, partŭrio, ausgenommen in ligûrio, prûrio, scatûrio.

f. Von der Quantität der Endsilbe im ersten Gliede der Composita. §. 11.

1) Das erste Glied eines Compositums bewahrt in der Regel die Quantität seines Stammes in der Endsilbe. Der vocalische Auslaut des Stammes wird alsdann regelmäßig zu ĭ geschwächt: terrĭ-gena (Stamm terră), armĭ-ger (Stamm armŏ), signĭ-fer (Stamm signŏ), nîdĭ-fico (Stamm nîdŏ), bellĭ-gero (Stamm bellŏ), dagegen venê-ficus verkürzt aus venêni-ficus (Stamm venêno).

Anm. 1. Ausgenommen hiervon sind die mit Zahlwörtern gebildeten Composita, welche entweder den kurzen Stammauslaut ungeschwächt bewahren oder um eine Silbe verkürzen: duŏ-decim, dŭ-centî, bĭ-pês, quadrŭ-pês, trĭ-pês, trĭvium, dagegen sê-decim (= sex-decim), bî-duum, trî-duum.

Anm. 2. In den Zusammensetzungen des Verbums facio mit Adverbien auf -ê wird dieser Vocal mittelzeitig gebraucht: tepĕ-facio, calĕ-facio, patĕ-facio.

2) Wenn der erste Theil eines Compositums, der auf einen Consonanten ausgeht, denselben abgeworfen hat, so wird die Endsilbe desselben kurz, wenn der abgeworfene Consonant aber ein s war, so wird die Endsilbe lang gebraucht: hŏdiê = hôc-diê, quăsi = quam-si, ăperio = ab-perio, ŏmitto = ob-mitto, dagegen trâdo = trans-do, dîruo = dis-ruo, îdem = is-dem, dagegeu ĭdem = id-dem.

3) Consonantisch endigende Stämme des ersten Gliedes eines Compositums erhalten sehr oft in der Zusammensetzung der besseren Verbindung wegen vor Anfügung an das zweite Glied den Bindevocal ĭ, welcher wie das stammhafte ĭ kurz ist: mort-ĭ-ferus, iûr-ĭ-dîco.

4) In den mit Präpositionen oder Adverbien gebildeten Compositis ist die letzte Silbe des ersten Gliedes kurz, wenn dasselbe auf einen Consonanten endigt und das zweite Glied mit einem Vocale beginnt; lang dagegen alle diejenigen, welche auf einen Vocal im Compositum ausgehen, wenn das zweite Glied mit einem Consonanten beginnt: ăd-igo, ăb-igo,

sŭb-igo, praetĕr-eo, dagegen â-voco = ab-voco, dê-traho, sê-iungo, vê-sânus, trâ-do = trans-do, contrâ-dîco, intrô-dûco, retrô-cêdo.

Anm. In den mit re- gebildeten Compositis wird der einfache Consonant des zweiten Gliedes gewöhnlich verdoppelt in den Perfectis reccidî, reppulî, repperî, rettulî und rettudî. Daß diese Verdoppelung nicht ein bloßer Ueberrest der Reduplication ist, zeigt die ebenso gebräuchliche Verdoppelung im Präsens reccido. Denn re-, an und für sich kurz, wird durch solche Position verlängert, wie in relligio, relliquiae statt des prosaischen religio, reliquiae. Vergl. auch § 6, 5, Anm. 2.

§. 12. Von dem Hiatus.

1) Wenn in der Rede ein Wort mit einem Vocale oder einem m schließt, das folgende mit einem Vocale oder einem h beginnt, so nennt man den Zusammenstoß der zwei Vocale oder Silben Hiatus (Kluft).

2) Die Sprache suchte den Zusammenstoß zweier Vocale bereits, wie wir gesehen (§. 3, 4), in der Mitte der Wörter sorgfältig zu vermeiden. Wenn derselbe aber zwischen dem Ende des einen und dem Anfange des anderen Wortes stattfand, so hatte er nur für die gebundene Rede der Dichter eine Bedeutung, da er in der ungebundenen Rede der Prosa theils abgeschwächt, theils vermieden werden konnte, indem hier die einzelnen Silben am Ende und am Anfange der Wörter nicht so bedeutsam hervortreten, dann aber auch ein durch solchen Zusammenstoß hervortretender Mißton leicht durch Umstellung vermieden werden konnte. Diese Freiheit der Rede kam aber der Poesie nicht zu gute, und man suchte deshalb in ihr den Hiat dadurch zu beseitigen, daß man den Schlußvocal oder die mit einem m schließende Silbe des ersten Wortes beim Lesen abwarf und das so verstümmelte Wort mit dem folgenden gerade so verband, wie man die zwei Glieder eines Compositums mit einander verbindet. Diese Ausstoßung des Endvocals vor einem mit einem Vocal beginnenden Worte nennt man Elision (Ausstoßung) oder Synaloephe (Verschmelzung). Hiernach liest man also: Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena wie Ill' ego, qui quondam u. s. w.; tu ne cede malis, sed contra audentior ito wie tu ne cede malis, sed contr' audentior ito. Wo aber ein m mit einem vorhergehenden Vocale vor einem Worte, das mit einem Vocale beginnt, ausgestoßen wird, nennt man diese Form Collision (Zusammenstoß) oder Ecthlipsis (Ausstoßung): Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum, was man liest: Monstr' horrend', inform' ingens, cui lumen ademptum.

Anm. Abweichend von dieser Regel wird der zweite Vocal ausgestoßen, wenn das zweite Wort est ist: molestum'st = molestum est, temulenta'st = temulenta est. Selbst wenn das erste Wort auf -us oder -is endet, findet bei einem folgenden est die Abstoßung des e bei den comischen Dichtern statt: dictu'st = dictus est, visu'st = visus est, quali'st = qualis est.

3) Der Hiat ward nicht beseitigt nach einsilbigen Wörtern, deren langer Vocal aber verkürzt, mit Ausnahme der Interjectionen, welche den langen Vocal bewahren und, selbst wenn sie zweisilbig sind, den

Hiat dulden: Si mĕ amas, inquit, paulum hic ades. Intereama si cet. Hor. Serm. 1, 9, 38. Nomen et arma locum servant. Tĕ, amice, nequivi cet. Verg. Aen. 6, 507. Et bis: Iō Arethusa, iō Arethusa! vocavit. Ovid. Met. 5, 625. Ō utinam mea sors, qua primum coeperat, isset! Ovid. Fast. 3, 477. Hēū ubi pacta fides? ubi, quae iurare solebas? ibid. 485.

4) Seltener wird der Hiat nach mehrsilbigen Wörtern bewahrt und dann sogar auch oft die Länge des ersten Vocals erhalten: Orchades et radiî et amara pausia bacca. Verg. Georg. 2, 86. 'Amphion Dircaeus in Actaeô Aracyntho. Verg. Ecl. 2, 24. Doch wird solche Länge auch häufig verkürzt, wie in insulæ Ionio in magno, quas dira Celaeno. Verg. Aen. 3, 211, dictoque vale, valĕ inquit et echo. Ovid. Met. 3, 501. Victor apud rapidum Simoenta sub Iliŏ alto. Verg. Aen. 5, 261. Nereidum matrî et Neptunô Aegaeo. ibid. 3, 74. Ter sunt conatî imponere Peliŏ Ossam. Verg. Georg. 1, 281.

Von der Veränderung der Vocale und ihrer Quantität, besonders bei den Dichtern. §. 13.

1) Die Dichter gestatten sich, für den Zweck ihres Metrums, zwei Vocale in Mitten der Wörter zusammen zu ziehen, zu verschleifen, einen Vocal auszustoßen, eine kurze Silbe zu verlängern oder eine lange zu verkürzen.

2) Wenn zwei Vocale so zusammen gezogen werden, daß in dem daraus entstehenden Laute beide Vocale vertreten sind, so nennt man diese Form Episynaloephe (dehnende Verschmelzung): Vergilî = Vergiliî, ingenî = ingeniî, lêgî = le-egî, fûgî = fu-ugî. Atria, dependent lychni laquearibus aureis cet. Verg. Aen. 1, 726. Cui dabit partes scelus expiandi Juppiter? Hor. Od. 1, 2, 29.

3) Wenn beim Zusammenstoß zweier Vocale der eine oder andere gewissermaßen verschlungen wird, so daß nur der erste oder zweite Vocal erhalten bleibt, so nennt man diese Form Synizesis (Zusammenziehung): fructûs = fructu-is oder fructu-es, fidê = fide-î, servî = servoî. Una eademque via sanguis animusque sequuntur. Verg. Aen. 10, 487. Seu lento fuerint alvearia vimine texta cet. Verg. Georg. 4, 34. Nec tantum Rhodope mirantur et Ismarus Orphea. Verg. Ecl. 6, 30.

Anm. Besonders kommt dies vor in den Wörtern dên statt dĕĭn, dênde statt dĕĭnde, prôn statt prŏĭn, prônde statt prŏĭnde, dêst und dêsse statt dĕest, dĕesse, antâc statt antĕhâc, antîre statt antĕîre.

4) Wenn ein Vocal in Mitten des Wortes ausgestoßen wird, so nennt man diese Form Syncope (Verkürzung), wird aber der Vocal am Ende eines Wortes abgeworfen, Apocope (Abschneiden): vinclum = vinculum, saeclum = saeculum, postus = positus, surgo = surrigo, pergo = perrigo; nec = neque, neu = neve, ut = uti, dîc = dîce, dûc = dûce, fac = face, fer = fere. Credon' tibi

hoc nunc, peperisse hanc e Pamphilo? Ter. Andr. 3, 2, 17. Men' moveat cimex Pantilius, aut cruciat quod cet. Hor. Serm. 10, 78.

5) Wenn die Verlängerung einer von Natur kurzen Silbe in der Arsis im An- oder Inlaute eines Wortes stattfindet, so nennt man diese Form Diastole (Dehnung), findet sie sich am Ende der Wörter, Ectasis (Ausdehnung). Atque hic Prīamidem laniatum corpore toto cet. Verg. Aen. 6, 494. Desine plura puēr, et quod nunc instat, agamus. Verg. Ecl. 9, 66. qui non defendīt alio culpante solutos cet. Hor. Serm. 1, 4, 82.

6) Wenn eine von Natur lange Silbe verkürzt wird, so nennt man diese Form Systole (Verkürzung). Obstupui, stetĕruntque comae et vox faucibus haesit. Verg. Aen. 3, 48. Vi potĭtur. Quid non mortalia pectora cogis? ibid. 56.

§. 14. Von der Betonnung der Silben oder der Accentuation.

1) Neben dem Lautumfange oder der Quantität, welche jede Silbe hat, hat auch jede Silbe einen bestimmten Ton, der neben der Quantität für die richtige Aussprache von der größten Wichtigkeit ist. Derselbe kann nur auf den drei letzten Silben eines Wortes ruhen und zwar bei mehrsilbigen nur auf der vorletzten oder drittletzten.

Anm. Die Encliticae und Präpositionen, welche unmittelbar vor ihrem Casus stehen, bleiben allein unbetont, indem jene unter dem Accente des vorhergehenden, letztere unter dem Accente des folgenden Wortes stehen: scísne, síve, in úrbem, cum frátre. Auch ziehen jene stets den Accent auf die letzte Silbe des Wortes, mit dem sie zusammengesetzt sind: armáque, pleráque, semélve.

2) Eine Silbe hat entweder den hohen Ton oder den Acut (´ accentus acûtus), oder den tiefen Ton (` accentus gravis), z. B. régò, medíòcrìs, públìcùs.

3) Wenn die betonte Silbe in der letzten oder vorletzten eine natürliche Länge hat, d. h. eine Silbe, welche, wie man annimmt, ursprünglich aus zwei kurzen entstanden ist, so vereinigt sich in ihr der hohe Ton (´) mit dem tiefen Ton (`) zu dem Circumflex (^ accentus circumflexus), welcher anzeigt, daß der hohe Ton sich mit einer Dehnung verbunden hat: faûx = fáùx, côgit = cóàgit, aûrum = áùrum, dêmit = dé-ìmit, Mûsa = Móùsa.

4) Da der Hochton nur auf die drittletzte Silbe eines Wortes zurückgehen kann, so wird hieraus klar, daß der Circumflex nur auf einsilbigen Wörtern und auf der vorletzten mehrsilbiger Wörter stehen darf, da die lange Silbe, auf der er sich befindet, gleich zwei kurzen Silben gerechnet wird: naûta = náùtà, coêlum = cóèlùm, laûs = láùs, aês = áès.

5) Eine folgende lange Endsilbe hindert, in der vorhergehenden betonten langen Silbe den Tiefton hören zu lassen, und sie bekommt deshalb nur den einfachen Hochton, den Acut: Athḗnāē, nā́ūtīs, ā́ūlā.

6) Der Acut steht ferner in einsilbigen Wörtern, welche von Natur kurz sind, in drei- und mehrsilbigen auf der drittletzten, wenn die vorletzte kurz ist, ohne Rücksicht auf eine Länge in der letzten Silbe, welche

im Griechischen bewirkt, daß der Acut alsdann auf die vorletzte rückt: cūrĭāē, lévĭtās, cūrĭă, fáx, dúx, Sŏcrătēs, dagegen Σωκράτης.

Anm. Der Acut bleibt auch auf der betonten Silbe, wenn in der Endung eine Zusammenziehung stattgefunden hat: Vergílî = Vergílii, ingénî = ingénii.

7) In zusammengesetzten Wörtern erhält dasjenige Glied den Ton, welches als das bedeutsamste hervortritt, und zwar nach den allgemeinen Accentregeln: agrícola, ádvena, quílibet, alicúi, malesânus, calefácit, quaprópter, éfficit.

Anm. Zuweilen zeigt der Accent in zusammengesetzten Wörtern einen Unterschied in der Bedeutung an: itáque und so, ítaque daher, utíque und wie, útique allerdings. Nach der Angabe der Grammatiker soll man sogar einfache Wörter durch den Accent von einander unterschieden haben, wie ergô wegen und érgo also, die Interrogativa quándo, quâlis, quántus, úbi von den Relativis quandó, qualís, quantús, ubí, und selbst Adverbia, um sie von gleichlautenden Flexionsformen zu unterscheiden, wie tantúm, modó, solúm, poné von tántum, módo, sólum und pône.

Zweiter Theil.

Die Orthographie oder die Lehre von der Rechtschreibung.

---

1) Da die Orthographie die Eigenthümlichkeit hat, daß sie mit der §. 15.
Formenlehre zugleich erlernt wird, so brauchen wir uns hier nur auf solche Fälle der römischen Schreibung zu beschränken, die schwankender Natur sind, aber einer Festsetzung für die Schule bedürfen.

2) Die römische Rechtschreibung schwankte lange, ehe sie zu einem gewissen Abschlusse gelangte, der erst im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit eintrat. Dennoch hat die Orthographie dieses Zeitraums, welcher wir in der lateinischen Schreibung zu folgen pflegen, manches schwankend oder unerledigt gelassen, so daß eine Schwankung in der Schreibung gewisser lateinischer Wörter auch in unseren lateinischen Schriften sich erhalten hat. Um diese Unsicherheit in der lateinischen Orthographie zu beseitigen, merke man sich folgende Fälle:

1. Für das k, welches erst geschrieben ward, wird überall c geschrieben, ausgenommen in Kalendae und meist auch in Karthago. Da das c aus der gestreckten Form des griechischen Gamma (C = Γ) entstanden war, so ward es vor Einführung des g oft auch zur Bezeichnung dieses Lautes gebraucht. Nach Einführung des g erhielt sich c für g nur in den Abkürzungen C. und Cn., obgleich man Gaius, Gnaeus sprach. Eine Verwechselung des c mit t kam in

der Silbe ci bei folgendem Vocal seit dem 5. Jahrhundert der Kaiserzeit vor, da man seit jener Zeit ti vor einem Vocale wie ci sprach. Daher ist ci zu schreiben in den adjectivischen Ableitungen auf icius, wie aedilicius, Fabricius, patricius, tribûnicius, sowie in dicio, condicio und sôlâcium; dagegen ti in contio, convitium, indûtiae, nuntius, ôtium, negôtium, setius, suspîtio (= suspicitio).

2. Das q erhielt sich in Verbindung mit u (= v) nur vor Vocalen, ging aber vor Consonanten in c über, nachdem das u wieder als Vocal eingetreten war: loquor, sequor, locûtus (= loqu-i-tus), secûtus (= sequ-i-tus), dagegen aquor, aquâtus. Die Unterscheidung zwischen der Präposition cum und der Conjunction quum fand erst seit dem 4. Jahrhundert der Kaiserzeit statt; in dem ersten Jahrhundert schrieb man die Präposition wie die Conjunction regelmäßig cum. Ebenso schrieb man cottîdiê für das jetzt geläufige quotidie, da man das Wort aus der Zusammensetzung continentî diê herleitete.

3. Bei der Verwandtschaft des Lautes, welche zwischen v und b stattfindet, schrieb man fälschlich Danubius für Danuvius, ferbuî für fervuî. Es ist bereits §. 4, 4, a erwähnt, daß stammhaftes b vor t oder s im Inlaute regelmäßig in die Tenuis p überging. Dagegen blieb b unverändert im Auslaute, wie bei caelebs, plêbs, urbs, sowie in der Composition: obscûrus, observo, obsequor, obgleich man opscûrus u. s. f. sprach.

4. Die Verbindung zwischen m und s, m und t vermittelte ein p in der Ableitung, welches also weder zum Stamme noch zum Ableitungssuffixe gehört: dem-p-sî, com-p-sî, prom-p-sî, sum-p-sî; dem-p-tum, com-p-tum, prom-p-tum, sum-p-tum, dagegen schrieb man hiems. Ebenso diente t zur Verbindung zwischen s und r in den femininen Ableitungen defens-t-rix, tons-t-rix; in expul-t-rix = expuls-t-rix scheint s wegen des im x vorhergehenden S-Lautes ausgefallen zu sein. Denn daß man in gewissen Fällen die Verbindung mehrerer Consonanten nicht liebte, zeigt unter andern (vergl. §. 4, 4, c; 5 c, f und 7) auch der Ausfall des t in posmeridiânus = post-meridiânus, des l in milia, miliens, während man Pollio, stellio, dagegen paulum, paululum, Paulus schrieb, und des n in dem Auslaute der Adverbialzahlen: deciês = deciens, quingentiês = quingentiens, während man es allein in totiens und quotiens bewahrte.

5. Die Ausstoßung eines s nach x ist nicht mustergültig, also exstruo, nicht extruo, exsequor, nicht exequor, exsulto, nicht exulto u. a.

6. Schwankend war auch die Aspiration der Vocale. Außer dem, was in unsrer Schreibung gegenwärtig gilt, merke man harêna, havê, nicht arêna, avê. In inchoo (= incoho) ward die Tenuis c für den Ausfall des h aspiriert.

3) Für die Abtheilung der Silben in der Schreibung sind folgende Fälle zu merken:

1. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen wird zur zweiten Silbe gezogen: mo-ne-o, re-go, a-ger, fra-ter. Diese Abtheilung bewahrt

man auch dann, wenn in der Flexion ein zweiter Consonant hinzutreten sollte: a-grî, fra-tris, re-xî.

2. Wenn zwei gleiche Consonanten zwischen zwei Vocalen stehen, so wird mit jedem Vocale ein solcher verbunden: ac-ci-pi-o, ad-do, al-li-ci-o, at-ti-ne-o, par-ri-cî-di-um.

3. Alle Consonantenverbindungen, welche durch Zusammensetzung entstanden sind, werden in der Abtheilung der Silben naturgemäß so getrennt, wie die Theile des Compositums zusammengesetzt wurden: abs-ti-ne-o, ab-do, trans-fe-ro, Hel-lês-pon-tus.

4. Zwei Consonanten, welche im Anlaute eines lateinischen oder griechischen Wortes stehen können, werden, wenn sie im Inlaute zwischen zwei Vocalen stehen, mit dem zweiten Vocale bei der Abtheilung der Silben verbunden. Solche für die Schreibung untrennbare consonantische Verbindungen sind: bd, bl, ct, gn, mn, ps, pt, sc, sp, st, thl (= θλ), wie in he-bdo-mas, pu-bli-cus, re-ctus, be-nignus, so-le-mnis, i-pse, ca-ptus, con-su-e-sco, ve-spe-ra, Fe-stus, a-thlê-ta.

Dritter Theil.

Die Etymologie oder die Lehre von den Formen der Flexion und der Wortbildung.

Einleitung. §. 16.

1) Die Wörter, welche im Satze vorkommen, sind die drei Redetheile der Nomina, Verba und Partikeln. Die beiden ersten sind der Flexion fähig, welche man beim Nomen Declination, beim Verbum Conjugation nennt; letztere sind dagegen indeclinabel.

2) Das Nomen ist entweder

1. ein nomen substantivum, welches
   a. einen Gegenstand der Außenwelt, wie arbor Baum, râna Frosch, pês Fuß bezeichnet und substantivum concretum genannt wird, oder
   b. einen Gegenstand der Vorstellung, wie victôria Sieg, virtûs Tugend, honor Ehre, und substantivum abstractum genannt wird,

   oder
2. ein nomen adiectivum, welches die Eigenschaft oder Beschaffenheit eines Gegenstandes bezeichnet, wie albus weiß, magnus groß, dulcis süß;

Anm. Die substantiva concreta sind entweder nomina propria oder Eigennamen, wie Scipio, Pausanias, Italia, Africa, Anio, Rôma, oder nomina appellativa oder Nennwörter, wie avis Vogel, homo Mensch, piscis Vogel.

oder

3. ein pronomen, welches das Verhältniß bezeichnet, in welchem der Redende zu einer Person oder Sache steht, wie ego ich, tû du, is er, hic dieser, ille jener.

3) Das Verbum ist entweder

a. ein verbum transitivum, welches eine Thätigkeit bezeichnet, welche auf einen Gegenstand übergeht oder vielmehr an ihm vollzogen wird, wie amo patrem ich liebe den Vater, laudas discipulum du lobst den Schüler, oder

b. ein verbum intransitivum, welches eine Thätigkeit oder einen Zustand bezeichnet, welcher nicht auf einen anderen Gegenstand übertragen wird, wie sum ich bin, maneo ich bleibe, dormio ich schlafe.

4) Von allen verbis transitivis werden auch die entsprechenden intransitiven Formen gebildet. In diesem Falle nennt man das transitive Verbum activum oder die handelnde, das intransitive Verbum aber passivum oder die leidende Form, wie audio ich höre und audior ich werde gehört.

5) Die intransitiven Verba sind entweder

a. die passiva transitiver Verba, wie laudor ich werde gelobt, oder

b. verba neutra, welche eine active persönliche Form, aber weder active noch passive Bedeutung haben, wie eo ich gehe, venio ich komme, curro ich laufe, oder

c. neutro-passiva, welche im Perfectum passive Form, aber active Bedeutung haben, wie gaudeo ich freue mich, soleo ich pflege, audeo ich wage, oder

d. neutralia-passiva, welche active Form, aber passive Bedeutung haben, wie vêneo ich werde verkauft, vâpulo ich werde geschlagen.

6) Diejenigen transitiven und intransitiven Verba, welche passive Form haben, heißen deponentia, wie hortor ich ermahne, fateor ich gestehe, partior ich theile, nascor ich werde geboren, morior ich sterbe, liquor ich schmelze.

7) Die Partikel ist entweder

a. ein Adverbium, welches ein Attribut oder Prädicat näher bestimmt, wie in via valde ardua; discipulus diligenter scripsit, oder

b. eine Präposition, welche stets vor einem bestimmten Casus steht und die Bedeutung desselben erweitert, wie in Africam profectus est; a senatu laudatus est, oder

c. eine Conjunction, welche zur Verbindung von Worten, Satzgliedern und Sätzen dient, wie et, tum — tum, cum — tum, quia, quod, quoniam, ut, iam, itaque, igitur u. a., oder

d. eine Interjection, welche einen Ausruf der Freude, der Verwunderung, des Schmerzes u. s. w. bezeichnet, wie io, ho, evax, o, vah, hem, vae, heu, eheu, ah u. a.

Anm. Die Zahlwörter sind ihrer Bedeutung nach entweder Adjectiva oder Adverbia und sind mithin schon in den oben angeführten Klassen enthalten.

Erster Abschnitt.

Das Nomen substantivum und adiectivum.

I. Von dem Geschlechte im Allgemeinen. §. 17.

1) Alle Substantiva zerfallen ihrem Geschlechte nach in masculina, feminina oder neutra, d. h. sie sind entweder männlichen, weiblichen oder sächlichen Geschlechts.

2) Das Geschlecht der Substantiva wird entweder durch die Bedeutung oder durch die Endung derselben bestimmt. Ersteres nennt man das natürliche, letzteres das grammatische Geschlecht. So sind die Bezeichnungen für männliche Geschöpfe, Völker, Flüsse, Winde und Monate Masculina, für weibliche Geschöpfe, Bäume, Städte, Länder und Inseln Feminina, alle indeclinablen Wörter aber Neutra. Gewisse Wörter, welche sowohl männliche als weibliche Personen bezeichnen können, nennt man Communia, wie dux, auctor, artifex, cîvis, custôs.

3) Die Regel über das natürliche Geschlecht der Substantiva ist auch in folgendem Verse ausgedrückt:

Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
Und Monat' Masculina sind;
Die Weiber, Bäume, Städt' und Land'
Und Inseln weiblich sind benannt.
Was man nicht declinieren kann,
Das sieht man als ein Neutrum an.
Commune heißt, was einen Mann
Und auch ein Weib bezeichnen kann.

Beispiele. Masculina: nauta der Schiffer, scrîba der Schreiber, pater der Vater, Persa der Perser, Scytha der Scythe, Tiberis der Tiberfluß, Albis die Elbe, Aquilo der Nordwind, Auster der Südwind, Aprîlis der April; Feminina: mâter die Mutter, soror die Schwester, mulier das Weib, pôpulus die Pappel (dagegen pŏpulus das Volk mascul.), cerasus der Kirschbaum, Rôma Rom, Corinthus Corinth, Karthâgo Carthago, Aegyptus Aegypten, Peloponnêsus Peloponnes, Rhodus, Lemnus, Lesbus; Neutra: fâs das Recht, nefâs das Unrecht. Man sagt wohl auch, diese Wörter sind nach der Auffassung (per synesim) Masculina oder Feminina, insofern man bei den Masculinis die entsprechenden männlichen Gattungsbegriffe homo (Mann), populus (Volk), fluvius (Fluß), ventus (Wind), mensis (Monat), bei den Femininis die weiblichen Gattungsbegriffe fêmina (Frau), arbor (Baum), urbs (Stadt), terra (Land), insula (Insel) ergänzen kann.

4) Die Namen der Thiere, deren Geschlecht nicht nach der Auffassung, sondern nach der Endung bestimmt wird, nennt man nomina epicoena, wenn das zunächst für die Gattung angenommene Geschlecht sowohl das männliche als auch das weibliche Thier bezeichnet. So sind Masculina: accipiter, corvus, passer, Feminina: aquila, râna, vulpes. Wo es im Lateinischen nöthig ist, das männliche oder weibliche Thier besonders zu bezeichnen, setzt man zu der Bezeichnung des Gattungsbegriffs die Bestimmungswörter mâs Mann, oder fêmina Weib.

5) Die Bezeichnungen für Gattungsbegriffe, welche zum Ausdrucke des männlichen und weiblichen Geschlechts besondere Endungen erhalten, nennt man substantiva mobilia, wie equus Pferd, equa Stute, cervus Hirsch, cerva Hirschkuh, pâvo Pfauhahn, pâva Pfauhuhn, coquus Koch, coqua Köchin, magister Meister, magistra Meisterin, inventor Erfinder, inventrix Erfinderin, victor Sieger, victrix Siegerin.

§. 18. II. Von der Declination des Substantivum und Adjectivum.

1) Bei der Declination hat man erstens zwischen numerus singularis (Einheit) und numerus pluralis (Mehrheit) und zweitens zwischen den sechs einzelnen Casus oder Fällen zu unterscheiden, welche beiden numeri zukommen. Diese Casus sind:

1. Nominativus	auf die Frage	wer oder was?
2. Genetivus	" " "	wessen?
3. Dativus	" " "	wem?
4. Accusativus	" " "	wen oder was?
5. Vocativus	" " "	wer wird angeredet?
6. Ablativus	" " "	womit? wodurch? wovon?

2) Um die Casusendungen oder Flexionssuffixe in der Declination selbst zu erkennen, muß man den Stamm von der Endung sondern. Die Mannigfaltigkeit der sich hieraus ergebenden Stammauslaute hat Veranlassung gegeben, die nominale Flexion in fünf Declinationen einzutheilen. Denn die lateinischen Stämme der ersten Declination endigen sich auf ă, der zweiten auf ŏ, der dritten auf ĭ oder einen Consonanten, der vierten auf ŭ und der fünften auf ê.

3) Die erste, zweite und fünfte Declination hatten, mit Ausnahme des Dativ und Ablativ Plur. in der fünften, ursprünglich gemeinsame Casusendungen, ebenso die dritte und vierte Declination. Die Mannigfaltigkeit des Stammauslautes in den fünf Declinationen hat aber bewirkt, daß die Casus entweder ihr Casuszeichen theilweise oder ganz einbüßten, wie z. B. mensa-e für mensa-is im Nom. Plur., mensa für mensa-s im Nom. Sing., oder vor Anfügung der Endung den vocalischen Stammauslaut entweder zu u oder i schwächten, oder zum Ersatze eines Ausfalls verlängerten, wie lucu-s für luco-s, fructi-bus für fructu-bus, lucô-s für luco-ns, oder mit der vocalisch beginnenden Endung zu einem langen Vocal zusammenzogen, wie in der vierten, oder endlich zur Verbindung der consonantisch anlautenden Endung mit dem consonantisch auslautenden Stamme einen Bindevocal empfingen, wie bei den Consonantenstämmen der dritten, wie homin-e- = homin-e-d, homin-i-bus.

4) Hiernach ist es nothwendig, bei der Declination nicht blos die Casusendung, sondern auch den Auslaut des Stammes ins Auge zu fassen, der bei Anfügung der ersteren so wesentliche Veränderungen erfährt, und wir wollen deshalb in der folgenden Uebersicht, um die Unterscheidung zwischen Stammauslaut und Casusendung zu erleichtern, diese beiden durch einen Abtheilungsstrich trennen (-), wo die Casusendung ganz abgefallen ist, diesen Abtheilungsstrich unmittelbar hinter den Stammauslaut setzen, wo aber ein Bindevocal zwischen Stammauslaut und Endung eingefügt ist, denselben durch zwei Abtheilungsstriche einschließen (z. B. -e-), im übrigen aber, wo eine Erklärung über Veränderungen in dem Stammauslaut oder in der Casusendung nothwendig ist, die ursprünglichen Casusformen in Klammern zur Erläuterung beifügen.

5) Uebersicht der Stammauslaute und Casusendungen in den fünf Declinationen.

Declination.	I.	II.	III.		IV.	V.
Stammauslaut.	a.	o.	i.	Consonant.	u.	ê.
Numerus.	Singular.					
Nom.	a-	Masc. u. Fem. u-s (= o-s), Neutr. u-m (= o-m)	i-s o. ê-s, Neutr. e	-s nur bei den K- u. T-Stämmen	u-s, Neutr. u	ê-s
Gen.	a-e (= a-i)	î (= e-i aus o-i)	-is (= i-is)	-is	û-s (= uv-is)	ê-î
Dat.	a-e (= a-î)	ô- (= o-î)	-î (= i-î)	-î	u-î	ê-î
Acc.	a-m	u-m (= o-m)	i-m o. e-m (= i-m), Neutr. e	-e-m	u-m, Neutr. u	e-m
Voc.	a-	e- bei den auf -us, sonst wie im N.	wie im Nom.	wie im Nom.	wie im Nom.	wie im Nom.
Abl.	â- (= â-d)	ô- (= ô-d)	î- o. e- (= î-d o. e-d)	-e- (= -e-d)	û- (= û-d)	ê- (= ê-d)
Numerus.	Plural.					
Nom.	a-e (= a-is aus a-es)	î- (= e-i aus o-is = o-es), Neutr. -a (= o-a)	-ê-s (= ej-es), Neutr. i-a	-ês, Neutr. -a	û-s (= uv-es), Neutr. u-a	ê-s (= ê-es)
Gen.	â-rum	ô-rum	i-um	-um	u-um	ê-rum
Dat.	-î-s (= e-i-s aus a-i-s)	î-s (= e-i-s aus o-i-s)	i-bus	-i-bus	i-bus (= u-bus)	ê-bus
Acc.	â-s (= a-ns)	ô-s (= o-ns)	ê-s (= i-ns)	-ê-s (= -e-ns)	û-s (= u-ns) N. u-a	ê-s (= ê-ns)
Voc.	a-e (s. Nom.)	wie im Nom.	wie im Nom.	wie im Nom.	wie im Nom.	wie im Nom.
Abl.	-î-s (= e-i-s aus a-i-s)	î-s (= e-i-s aus o-i-s)	i-bus	-i-bus	i-bus (= u-bus)	ê-bus

§. 19. **Die erste Declination.**

1) Die Wörter der ersten lateinischen Declination haben stets den Stammauslaut ă und sind Feminina, wenn sie nicht männliche Personen bezeichnen, wie scriba der Schreiber, nauta der Schiffer u. a. Als vereinzeltes Masculinum erscheint Adria das adriatische Meer.

	Sing.		Plur.	
Nom.	mensa-	der Tisch	mensa-e	die Tische
Gen.	mensa-e	des Tisches	mensâ-rum	der Tische
Dat.	mensa-e	dem Tische	mens-î-s	den Tischen
Acc.	mensa-m	den Tisch	mensâ-s	die Tische
Voc.	mensa	o Tisch	mensa-e	o Tische
Abl.	mensâ-	von dem Tische.	mens-î-s	von den Tischen.

Beispiele:	aquila	der Adler	silva	der Wald
	barba	der Bart	satrapa	der Satrap
	convîva	der Gast	statua	die Bildsäule
	fossa	der Graben	tuba	die Posaune
	incola	der Einwohner	via	der Weg
	lûna	der Mond	victôria	der Sieg
	lingua	die Zunge	verna	der im Hause geborene Sclave.
	râna	der Frosch		

2) Wörter, die nur im Plural vorkommen, nennt man pluralia tantum, wie

Athênae	Athen	nûptiae	die Hochzeit
cûnae	die Wiege	scopae	der Besen
indûtiae	der Waffenstillstand	tenebrae	die Finsterniß
nûndinae	der Jahrmarkt (= novemdinae)	thermae	das warme Bad
		Thêbae	Theben.

3) Mehrere Wörter der ersten griechischen Declination, welche in der lateinischen Sprache Aufnahme gefunden und sich im Nom. Sing. auf -ê, -ês oder -âs endigen, haben in den meisten Casus die Endungen der ersten lateinischen Declination angenommen und nur im Sing. einige griechische Casus bewahrt:

	Sing.		
Nom.	epitomê der Auszug	dynastê-s der Herrscher	boreâ-s der Nordwind
Gen.	epitomê-s	dynasta-e	borea-e
Dat.	epitoma-e	dynasta-e	borea-e
Acc.	epitomê-n	dynastê-n	boreâ-m
Voc.	epitomê	dynastê	boreâ
Abl.	epitomê-	dynastê-	boreâ-

Beispiele:	aloê	die Aloe	pyrîtês	der Feuerstein
	crambê	der Kohl	Aenêâs	Aeneas
	pentecostê	das Pfingstfest	caeciâs	der Nordostwind
	comêtês	der Komet	Messîâs	der Gesalbte.
	Hêraclîdês	der Heraclide		

4) Da die griechischen Wörter auf -ê Feminina, die auf -ês und -âs Masculina sind, die lateinischen Wörter auf -a aber mit Ausnahme

der Bezeichnungen für männliche Personen Feminina, so wird die Regel über das Genus dieser Wörter auch in folgendem Verse ausgedrückt:

Bei -a und -ê der ersten hat
Das genus femininum statt,
Die übrigen auf -âs und -ês
Bezeichnen etwas Männliches.

Anm. 1. Zuweilen finden sich bei lateinischen Schriftstellern die alterthümlichen Formen des Gen. Sing. auf -â-î für die spätere -a-e (§. 23, 1), wie aulâ-î, pictâ-î, wie bei Verg. Aen. 3, 354; 9, 26; die sonst nur in der dritten und vierten Declination geltende singulare Genetivform auf -is in den Verbindungen pater familiâ-'s der Familienvater, mâter familiâ-'s die Familienmutter, filius familiâ-'s der Sohn der Familie, filia familiâ-'s die Tochter der Familie.

Anm. 2. Die sonst nur für die dritte und vierte Declination gebräuchliche plurale Genetivform auf -um findet sich bei Dichtern öfter, wie Aenêad-um für Aenêadâ-rum, Dardanid-um für Dardanidâ-rum, agricol-um für agricolâ-rum, coelicol-um für coelicolâ-rum, terrigen-um für terrigenâ-rum. In Verbindung mit Zahlwörtern finden sich in der Prosa besonders die Genetive amphor-um und drachm-um für amphorâ-rum und drachmâ-rum.

Anm. 3. Einige Feminina auf -a, deren Masculina auf -us in der zweiten Declination vorkommen, bilden den Dativ und Ablativ Plur. auf -bus, um diese femininen Casus von den masculinen der zweiten Declination zu unterscheiden, wie dea die Göttin, filia die Tochter, equa die Stute, mûla die Mauleselin: deâ-bus, filiâ-bus, equâ-bus, mûlâ-bus, während die entsprechenden Masculina deus, filius, equus, mûlus in diesen Casus die Endung auf -îs haben.

Anm. 4. Die griechischen Eigennamen auf -ês bilden den Vocativ Sing. entweder nach griechischer Weise auf -ê, oder nach lateinischer Weise auf -a: Atrîda, Alcîdê, Oresta, Thyesta.

Die zweite Declination. §.20.

1) Die Wörter der zweiten Declination haben den Stammauslaut ŏ, welcher in der Declination verschiedene Veränderungen erfährt.

Entweder wird er nach r im Nom. Sing. mit der Endung desselben beim Masculinum abgestoßen, wie bei liber für libero-s, puer, vir für puero-s, viro-s, oder zu u geschwächt, wie vor s und m im Nom. und Accus. Sing.: servu-s für servo-s, servu-m für servo-m, oder zu e im Voc. Sing. derjenigen Wörter, welche im Nom. Sing. u-s haben, wie serve, oder, nachdem er zu e geschwächt worden, mit der folgenden vocalisch-anlautenden Casusendung zusammengezogen, wie serv-î für serve-i, serv-î-s für serve-i-s, oder zum Ersatze der abgefallenen Casusendung verlängert, wie im Dat. Sing. servô für servo-î, und selbst verlängert, um eine leichtere oder schwerere Endung zu tragen, wie im Abl. Sing. servô für servô-d, im Gen. Plur. servô-rum, oder endlich in den neutralen Casus des Plural ausgestoßen: bell-a für bello-a.

2) Die Wörter, welche sich im Nom. Sing. auf u-s oder auf r endigen, sind mit wenigen Ausnahmen Masculina, die auf u-m Neutra, welche im Nom., Accus. und Vocat. einerlei Casusendung haben.

	Sing.		Plur.	
Nom.	servu-s	der Sklave	serv-î	die Sklaven
Gen.	serv-î	des Sklaven	servô-rum	der Sklaven
Dat.	servô-	dem Sklaven	serv-î-s	den Sklaven
Acc.	servu-m	den Sklaven	servô-s	die Sklaven
Voc.	serve	o Sklave	serv-î	o Sklaven
Abl.	servô-	von dem Sklaven	serv-î-s	von den Sklaven.

	Sing.		Plur.	
Nom.	bellu-m	der Krieg	bell'-a	die Kriege
Gen.	bell-î	des Krieges	bellô-rum	der Kriege
Dat.	bellô-	dem Kriege	bell-î-s	den Kriegen
Acc.	bellu-m	den Krieg	bell'-a	die Kriege
Voc.	bellu-m	o Krieg	bell'-a	o Kriege
Abl.	bellô-	von dem Kriege	bell-î-s	von den Kriegen.

3) Einige Wörter, welche im Nom. Sing. u-s abgeworfen haben und sich auf r endigen, bewahren das dem r vorhergehende e in der Declination, andere stoßen es aus. Diejenigen, welche es bewahren, sind in folgender Versregel enthalten:

Die meisten Wörter auf er
Verwerfen e stets vor dem r,
Doch puer, socer, vesper, gener,
adulter, asper, miser, tener,
Und lacer, prosper, lîber (frei)
Behalten e vor r stets bei,
Sowie auch die auf fer und ger,
Wenn sie von Verbis kommen her,
Wie armiger und signifer.

	Sing.		Plur.	
Nom.	puer-	der Knabe	puer-î	die Knaben
Gen.	puer-î	des Knaben	puerô-rum	der Knaben
Dat.	puerô-	dem Knaben	puer-î-s	den Knaben
Acc.	pueru-m	den Knaben	puerô-s	die Knaben
Voc.	puer-	o Knabe	puer-î	o Knaben
Abl.	puerô-	von dem Knaben	puer-î-s	von den Knaben.

	Sing.		Plur.	
Nom.	liber-	das Buch	lib'r-î	die Bücher
Gen.	lib'r-î	des Buches	lib'rô-rum	der Bücher
Dat.	lib'rô-	dem Buche	lib'r-î-s	den Büchern
Acc.	lib'ru-m	das Buch	lib'rô-s	die Bücher
Voc.	liber-	o Buch	lib'r-î	o Bücher
Abl.	lib'rô-	von dem Buche	lib'r-î-s	von den Büchern.

Beispiele:

annus das Jahr
acervus der Haufe
agnus das Lamm
auctumnus der Herbst
campus das Feld
cibus die Speise
coquus der Koch
digitus der Finger
socer der Schwiegervater
vesper der Abend
gener der Schwiegersohn
adulter der Ehebrecher
asper rauh
miser elend

tener zart
lacer zerrissen
prosper glücklich
lîber frei
lîberi die Kinder
armiger der Waffenträger
signifer der Fähnrich
vir der Mann

levir der Schwager
ager der Acker
aper der Eber
cancer der Krebs
caper der Ziegenbock
culter das Messer
faber der Schmied
magister der Lehrer
minister der Diener

argentum das Silber
aurum das Gold
coelum der Himmel
dônum das Geschenk
exemplum das Beispiel
lignum das Holz
verbum das Wort
vitium das Laster.

4) **Haupt-Genusregel:**

Er, ir, ur, us sind Mascula
um steht allein als Neutrum da.

Ausnahme:

Als Feminina merke man
Sich alvus, colus, humus, vannus an.
Auch drei Neutra gibt's auf us:
vulgus, vîrus, pelagus,
Doch vulgus ist daneben auch
Als Masculinum im Gebrauch.

alvus der Unterleib
colus der Spinnrocken

humus der Erdboden
vannus die Futterschwinge

vulgus das Volk
vîrus das Gift

pelagus das Meer.

Anm. Außerdem sind mehrere Wörter griechischen Ursprungs, welche der zweiten lateinischen Declination folgen, Feminina: diphthongus der Doppelvocal, dialectus die Mundart, diamĕtrus der Durchmesser, methodus die Lehrart, paragraphus die Abtheilung, periodus die Periode, perimĕtrus der Umfang u. a.

5) Von den Adjectivis, welche hierher gehören, folgen nur das Masculinum und Neutrum der zweiten, das Femininum aber der ersten Declination. Beim Masculinum finden sich dieselben Formen in der Declination wie beim Substantivum, nämlich im Nom. Sing. die Bildungen auf u-s und auf er, letzteres mit oder ohne das dem r vorangehende e in der Flexion.

	Sing.			Plur.		
Nom.	bonu-s,	bona-,	bonu-m gut	bon-î,	bona-e,	bon-a
Gen.	bon-î,	bona-e,	bon-î	bonô-rum,	bonâ-rum,	bonô-rum
Dat.	bonô-,	bona-e,	bonô-	bon-î-s,	bon-î-s,	bon-î-s
Acc.	bonu-m,	bona-m,	bonu-m	bonô-s,	bonâ-s,	bon-a
Voc.	bone,	bona,	bonu-m	bon-î,	bona-e,	bon-a
Abl.	bonô-,	bonâ-,	bonô-	bon-î-s,	bon-î-s,	bon-î-s.

	Sing.		
Nom.	lîber-,	lîbera-,	lîberu-m frei
Gen.	lîber-î,	lîbera-e,	lîber-î
Dat.	lîberô-,	lîbera-e,	lîberô-
Acc.	lîberu-m,	lîbera-m,	lîberu-m
Voc.	lîber-,	lîbera,	lîberu-m
Abl.	lîberô-,	lîberâ-,	lîberô-

Plur.

Nom.	lîber-î,	lîbera-e,	lîber-a
Gen.	lîberô-rum,	lîberâ-rum,	lîberô-rum
Dat.	lîber-î-s,	lîber-î-s,	lîber-î-s
Acc.	lîberô-s,	lîberâ-s,	lîber-a
Voc.	lîber-î,	lîbera-e,	lîber-a
Abl.	lîber-î-s,	lîber-î-s,	lîber-î-s.

Sing.

Nom.	pulcer-,	pulc'ra-,	pulc'ru-m schön
Gen.	pulc'r-î,	pulc'ra-e,	pulc'r-î
Dat.	pulc'rô-,	pulc'ra-e,	pulc'rô-
Acc.	pulc'ru-m,	pulc'ra-m,	pulc'ru-m
Voc.	pulcer-,	pulc'ra,	pulc'ru-m
Abl.	pulc'rô-,	pulc'râ-,	pulc'rô-

Plur.

Nom.	pulc'r-î,	pulc'ra-e,	pulc'r-a
Gen.	pulc'rô-rum,	pulc'râ-rum,	pulc'rô-rum
Dat.	pulc'r-î-s,	pulc'r-î-s,	pulc'r-î-s
Acc.	pulc'rô-s,	pulc'râ-s,	pulc'r-a
Voc.	pulc'r-î,	pulc'ra-e,	pulc'r-a
Abl.	pulc'r-î-s,	pulc'r-î-s,	pulc'r-î-s.

Anm. 1. Der Vocativ, der sonst überall dem Nom. gleich ist, geht bei den Wörtern auf u-s im Sing. auf den geschwächten Stammauslaut e aus: serve, coque, deus (Gott) ausgenommen, welches im Voc. Sing. deus behält. Dagegen ziehen die Eigennamen auf ĭu-s, sowie filius (Sohn) und genius (Schutzgeist) dies ĭ im Voc. Sing. mit dem Stammauslaute e zu î zusammen: Vergilî = Vergilie, Tullî = Tullie, Gâî = Gaie, Pompêî = Pompêie, filî = filie, genî = genie. Doch meus (mein) ersetzt seinen Voc. Sing. durch mî = mihi. Dagegen folgen alle Wörter auf îu-s und die Adjectiva auf ĭu-s der Regel, welche im Allgemeinen für die Bildung des Voc. Sing. bei den Wörtern auf u-s gilt: Darîe, Sperchîe, Delĭe, Laertĭe, Sarturnĭe.

Die Regel ist auch in folgendem Verse ausgedrückt:

Der Vocativ von us hat e,
Als here, coque, domine,
Von deus (Gott) wird us allein,.
Von meus mî zu setzen sein.
Die Eigennamen auf ĭus
Bekommen î wie die auf jus;
Als Adjectiva stehn auch sie
Auf e allein und nicht auf î.
Auch filius und genius
Bekommen î noch zum Beschluß.

Anm. 2. Eine ähnliche Zusammenziehung findet zuweilen im Gen. Sing. bei den Wörtern auf iu-s oder iu-m statt: fluvî = fluvi-î, Vergilî = Vergili-î, negotî = negoti-î, ingenî = ingeni-î, sowie im Nom., Voc., Dat. und Abl. Plur. bei deus, nachdem

das e des Stammes zu i geschwächt war: Nom. und Voc. Plur. de-î, geschwächt in di-î, zusammengezogen in dî, Dat. und Abl. Plur. de-î-s, geschwächt in di-î-s, zusammengezogen in dî-s. Die geschwächten und zusammengezogenen Formen dieses Wortes sind die gewöhnlichen, letztere besonders bei Dichtern.

Anm. 3. Bei einigen Wörtern wird der Gen. Plur. auch mit der Endung -um gebildet, welche sonst nur der dritten und vierten Declination eigenthümlich ist: de-um neben deô-rum, lîber-um neben liberô-rum, soci-um neben sociô-rum; modi-um, numm-um, sesterti-um, talent-um. Dies geschieht insbesondere bei Dichtern, in der Prosa aber nur dann, wenn Zahlenbegriffe mit jenen Wörtern verbunden sind, wie quadragena milia nummum in singulos iudices distributa sunt. Cic. Cluent. 27, 74.

6) Einige Wörter griechischen Ursprungs folgen zwar im Allgemeinen der zweiten lateinischen Declination, bewahren aber im Sing. in gewissen Casus entweder die griechische Endung, oder erhalten neben derselben auch die lateinische. Die Wörter auf eu-s bewahren in den Casus obliqui des Sing. entweder die Endungen der dritten griech. Declination, oder nehmen mit Ausnahme des Voc. Sing. die Endungen der zweiten lat. Declination an.

	Sing.	
Nom.	Samo-s oder Samu-s	Androgeô-s
Gen.	Sam-î	Androge-î oder Androgeô
Dat.	Samô-	Androgeô-
Acc.	Samu-m oder Samo-n	Androgeô-n oder Androgeô-
Voc.	Same	Androgeô-s
Abl.	Samô-	Androgeô-

Nom.	Orpheu-s
Gen.	Orphe-i zsgezg. Orphî, Orphe-os
Dat.	Orpheô-, Orphe-i zsgezg. Orphî
Acc.	Orpheu-m, Orphea-
Voc.	Orpheu
Abl.	Orpheo-

Beispiele: Dêlos Athôs Atreus Rhodos Ceôs
Perseus Tenedos Tyndareôs Pîraeeus.

Anm. Die griech. Neutra auf o-n bewahren nur diese neutrale Endung im Lat. und folgen in allen übrigen Casus der zweiten lat. Declination, wie lexicon Wörterbuch, organon Werkzeug, neben Ilion findet sich aber auch Ilium. Nur im Gen. Plur. kommt zuweilen, besonders bei Büchertiteln, die griech. Casusform auf ôn vor: lexicô-n neben lexicô-rum, Georgicô-n.

Die dritte Declination. §. 21.

Die Nomina der dritten Declination haben zum Auslaute des Stammes entweder einen Consonanten oder ein i. Diejenigen, deren Stämme auf einen Consonanten ausgehen, zerfallen in Muta- und Liquidastämme. Die Masculina und Feminina der ersteren haben die Endung des Nom. Sing. -s bewahrt, die letzteren aber abgeworfen.

Dagegen empfangen die Neutra aller Stämme im Nom., Acc. und Voc. Sing. kein Casuszeichen, sondern zeigen in diesen Casus nur den reinen oder geschwächten Stamm, wie caput (Flexionsstamm capit) Kopf, lâc (Flexionsstamm lact) Milch, mel (Flexionsstamm mell) Honig. Die auf s ausgehenden neutralen Stämme bewahren das s nur in den neutralen Casus des Sing., in allen übrigen Casus verwandeln sie es in r: iûs, Genet. iûr-is u. s. w., genus, Genet. gener-is u. s. w., corpus, Genet. corpor-is u. s. w.

1. Stämme, welche auf einen Consonanten ausgehen:

a. Muta-Stämme.

Die Mutastämme gehen entweder auf einen K-, P- oder T-Laut aus. Die K-Stämme verbinden das s des Nom. Sing. mit dem K-Laute zu dem Doppelconsonanten x (= gs oder cs), während die T-Stämme vor diesem s den T-Laut ausstoßen, wie mîle'-s = mîlit-s, lapi'-s = lapid-s, virtû'-s = virtût-s. Die einsilbigen auf -es sowie diejenigen, deren -es ein i vorhergeht, verlängern zum Ersatze des ausgefallenen T-Lautes dieses -es im Nom. und Voc. Sing.: pês = ped-s, pariês = pariet-s.

Flexion der Masculina und Feminina.

	Sing.		Plur.	
Nom.	rêx	der König	rêg-ês	die Könige
Gen.	rêg-is	des Königs	rêg-um	der Könige
Dat.	rêg-î	dem Könige	rêg-i-bus	den Königen
Acc.	rêg-e-m	den König	rêg-ê-s	die Könige
Voc.	rêx	o König	rêg-ês	o Könige
Abl.	rêg-e-	von dem Könige	rêg-i-bus	von den Königen

	Sing.		Plur.	
Nom.	princep-s	der Fürst	princip-ês	die Fürsten
Gen.	princip-is	des Fürsten	princip-um	der Fürsten
Dat.	princip-î	dem Fürsten	princip-i-bus	den Fürsten
Acc.	princip-e-m	den Fürsten	princip-ê-s	die Fürsten
Voc.	princep-s	o Fürst	princip-ês	o Fürsten
Abl.	princip-e-	von dem Fürsten	princip-i-bus	von den Fürsten.

	Sing.		Plur.	
Nom.	mîle'-s	der Krieger	mîlit-ês	die Krieger
Gen.	mîlit-is	des Kriegers	mîlit-um	der Krieger
Dat.	mîlit-î	dem Krieger	mîlit-i-bus	den Kriegern
Acc.	mîlit-e-m	den Krieger	mîlit-ê-s	die Krieger
Voc.	mîle'-s	o Krieger	mîlit-ês	o Krieger
Abl.	mîlit-e-	von dem Krieger	mîlit-i-bus	von den Kriegern.

Beispiele: 1. crux, Genet. cruc-is das Kreuz
dux, „ duc-is der Führer
nux, „ nuc-is die Nuß
lêx, „ lêg-is das Gesetz
artifex, „ artific-is der Künstler

	apex,	Genet.	apic-is der Gipfel
	iûdex,	„	iûdic-is der Richter
	pollex,	„	pollic-is der Daumen
	cervîx,	„	cervîc-is der Nacken
	cicâtrîx,	„	cicâtrîc-is die Narbe
	coturnîx,	„	coturnîc-is die Wachtel
	râdîx,	„	râdîc-is die Wurzel
2.	adeps,	„	adip-is der Schmeer
	Cyclôps,	„	Cyclôp-is der Cyclop
	gryps	„	gryph-is der Greif
	trabs,	„	trab-is der Balken
3.	eques,	„	equit-is der Ritter
	limes,	„	limit-is der Grenzstein
	satelles,	„	satellit-is der Trabant
	obses,	„	obsid-is die Geisel
	praeses,	„	praesid-is der Vorsitzende
	lebes,	„	lebêt-is der Kessel
	magnes,	„	magnêt-is der Magnet
	iuventûs,	„	iuventût-is die Jugend
	senectûs,	„	senectût-is das Greisenalter
	servitûs,	„	servitût-is die Sklaverei
	virtûs,	„	virtût-is die Tugend
	incûs,	„	incûd-is der Amboß
	palûs,	„	palûd-is der Sumpf
	subscûs,	„	subscûd-is die Leiste.

b. Liquida-Stämme.

Die Liquidastämme gehen entweder auf einen N-, L- oder R-Laut aus und erhalten bei der Bildung des Nom. Sing. kein Casuszeichen, erleiden dafür aber mancherlei Veränderungen. Die masculinen und femininen N-Stämme werfen nämlich im Nom. Voc. Sing. regelmäßig das n ab und lassen den vorhergehenden kurzen oder langen Vocal in ŏ auslauten, wie homŏ (Stamm homin), leŏ (Stamm leôn), während die masculinen und femininen R-Stämme den dem r voraufgehenden langen Vocal regelmäßig verkürzen: ôrâtŏr (Stamm ôrâtôr). Nur die für das stammhafte r im Nom. Voc. Sing. s bewahrten, erhielten auch die ursprüngliche Länge des ô, wie honôs (Flexionsstamm honôr). Einige Stämme auf r stoßen, wenn demselben ein e vorhergeht, dasselbe bei der Bildung der Casus obliqui aus, wie pater Genet. pat'r-is, u. s. f., andere, besonders von Neutris, bewahren im Nom. Voc. Sing. und bei den Neutris auch im Acc. Sing. das im Inlaute in r übergehende s: Cerês (Flexionsstamm Cerer), rôs (Flexionsstamm rôr), Venus (Flexionsstamm Vener), vetus alt (Flexionsstamm veter), corpus (Flexionsstamm corpor), genus (Flexionsstamm gener).

1. Flexion der Masculina und Feminina.

		Sing.		Plur.	
1. Nom.	homŏ	der Mensch	homin-ês	die Menschen
Gen.	homin-is	des Menschen	homin-um	der Menschen
Dat.	homin-î	dem Menschen	homin-i-bus	den Menschen
Acc.	homin-e-m	den Menschen	homin-ê-s	die Menschen
Voc.	homŏ	o Mensch	homin-ês	o Menschen
Abl.	homin-e-	von dem Menschen	homin-i-bus	von den Menschen.

		Sing.		Plur.	
2. Nom.	sôl	die Sonne		sôl-ês	die Sonnen
Gen.	sôl-is	der Sonne		sôl-um	der Sonnen
Dat.	sôl-î	der Sonne		sôl-i-bus	den Sonnen
Acc.	sôl-e-m	die Sonne		sôl-ê-s	die Sonnen
Voc.	sôl	o Sonne		sôl-ês	o Sonnen
Abl.	sôl-e-	von der Sonne		sôl-i-bus	von den Sonnen.

		Sing.		Plur.	
3. Nom.	ôrâtor	der Redner		ôrâtôr-ês	die Redner
Gen.	ôrâtôr-is	des Redners		ôrâtôr-um	der Redner
Dat.	ôrâtôr-î	dem Redner		ôrâtôr-i-bus	den Rednern
Acc.	ôrâtôr-e-m	den Redner		ôrâtôr-ê-s	die Redner
Voc.	ôrâtor	o Redner		ôrâtôr-ês	o Redner
Abl.	ôrâtôr-e-	von dem Redner		ôrâtôr-i-bus	von den Rednern.

		Sing.		Plur.	
4. Nom.	pater	der Vater		pat'r-ês	die Väter
Gen.	pat'r-is	des Vaters		pat'r-um	der Väter
Dat.	pat'r-î	dem Vater		pat'r-i-bus	den Vätern
Acc.	pat'r-e-m	den Vater		pat'r-ê-s	die Väter
Voc.	pater	o Vater		pat'r-ês	o Väter
Abl.	pat'r-e-	von dem Vater		pat'r-i-bus	von den Vätern.

Beispiele: 1.	cardo,	Genet.	cardin-is die Thürangel
	consuetûdo,	„	consuetûdin-is die Gewohnheit
	imâgo,	„	imâgin-is das Bild
	libîdo,	„	libîdin-is die Begierde
	ordo,	„	ordin-is die Ordnung
	orîgo,	„	orîgin-is der Ursprung
	carbo,	„	carbôn-is die Kohle
	contio,	„	contiôn-is die Versammlung
	pûgio,	„	pûgiôn-is der Dolch
	scipio,	„	scipiôn-is der Stab
	occâsio,	„	occâsiôn-is die Gelegenheit
	regio,	„	regiôn-is die Gegend
2.	consul,	„	consul-is der Consul
	exsul,	„	exsul-is der Verbannte
	pugil,	„	pugil-is der Fechter
	sâl,	„	sal-is das Salz
3.	color,	„	colôr-is die Farbe
	error,	„	errôr-is der Irrthum
	lector,	„	lectôr-is der Leser
	pictor,	„	pictôr-is der Maler
	lepôs,	„	lepôr-is die Anmuth
	mâter,	„	mât'r-is die Mutter
	frâter,	„	frât'r-is der Bruder
	linter,	„	lint'r-is der Kahn
	agger,	„	agger-is der Damm
	anser,	„	anser-is die Gans
	carcer,	„	carcer-is der Kerker
	passer,	„	passer-is der Sperling.

2. Flexion der Neutra.

		Sing.		Plur.	
1.	Nom.	nômen	der Name	nômin-a	die Namen
	Gen.	nômin-is	des Namen	nômin-um	der Namen
	Dat.	nômin-î	dem Namen	nômin-i-bus	den Namen
	Acc.	nômen	den Namen	nômin-a	die Namen
	Voc.	nômen	o Name	nômin-a	o Namen
	Abl.	nômin-e-	von dem Namen	nômin-i-bus	von den Namen.
		Sing.		Plur.	
2.	Nom.	fulgur	der Blitz	fulgur-a	die Blitze
	Gen.	fulgur-is	des Blitzes	fulgur-um	der Blitze
	Dat.	fulgur-î	dem Blitze	fulgur-i-bus	den Blitzen
	Acc.	fulgur	den Blitz	fulgur-a	die Blitze
	Voc.	fulgur	o Blitz	fulgur-a	o Blitze
	Abl.	fulgur-e-	von dem Blitze	fulgur-i-bus	von den Blitzen.
		Sing.		Plur.	
3.	Nom.	corpus	der Körper	corpor-a	die Körper
	Gen.	corpor-is	des Körpers	corpor-um	der Körper
	Dat.	corpor-î	dem Körper	corpor-i-bus	den Körpern
	Acc.	corpus	den Körper	corpor-a	die Körper
	Voc.	corpus	o Körper	corpor-a	o Körper
	Abl.	corpor-e-	von dem Körper	corpor-i-bus	von den Körpern.

Beispiele:	1.	agmen,	Genet.	agmin-is der Haufe
		carmen,	„	carmin-is das Gedicht
		flûmen,	„	flûmin-is der Fluß
		lûmen,	„	lûmin-is das Licht
		sêmen,	„	sêmin-is der Same
		specimen,	„	specimin-is die Probe
	2.	guttur,	„	guttur-is die Kehle
		murmur,	„	murmur-is das Gemurmel
		sulphur,	„	sulphur-is der Schwefel
		ebur,	„	ebor-is das Elfenbein
		femur,	„	femor-is die Hüfte
		rôbur,	„	rôbor-is die Stärke
		aequor,	„	aequor-is die Meeresfläche
		marmor,	„	marmor-is der Marmor
	3.	decus,	„	decor-is die Zierde
		facinus,	„	facinor-is die That
		frîgus,	„	frîgor-is die Kälte
		littus,	„	littor-is das Ufer
		pignus,	„	pignor-is das Pfand
		tempus,	„	tempor-is die Zeit
		latus,	„	later-is die Seite
		mûnus,	„	mûner-is das Geschenk
		onus,	„	oner-is die Last
		opus,	„	oper-is das Werk
		sîdus,	„	sîder-is das Gestirn
		vulnus,	„	vulner-is die Wunde.

2. I-Stämme.

Die meisten Wörter, denen Stämme auf i zu Grunde liegen, haben dieses i in der Declination größtentheils eingebüßt, da es in gewissen Casus entweder zu e geschwächt oder ausgestoßen ward, dagegen die Endung des Nom. Sing. beim Masculinum und Femininum bewahrt. Einige Neutra werfen in den neutralen Casus des Sing. den vocalischen Auslaut des Stammes ab, wie animal für animâle (= animâli), calcar für calcâre (= calcâri), und verkürzen dabei die letzte Silbe, andere bewahren ihn in der aus i geschwächten Form e, wie rête für rêti.

a. Masculina und Feminina, welche im Nom., Acc., Voc., Abl. Sing., Gen., Dat. und Abl. Plur. das i bewahrten:

Sing.

Nom.	pelvi-s	das Becken
Gen.	pelv'-is	des Beckens (= pelvi-is)
Dat.	pelv'-î	dem Becken (= pelvi-î)
Acc.	pelvi-m	das Becken
Voc.	pelvi-s	o Becken
Abl.	pelvî-	von dem Becken (= pelvî-d)

Plur.

Nom.	pelvê-s	die Becken (= pelvej-es)
Gen.	pelvi-um	der Becken
Dat.	pelvi-bus	den Becken
Acc.	pelvê-s	die Becken (= pelvi-ns, woraus pelvei-s oder pelvî-s, endlich pelvê-s)
Voc.	pelvê-s	o Becken
Abl.	pelvi-bus	von den Becken.

Beispiele:

amussis die Richtschnur	sitis der Durst
bûris der Pflugsterz	tussis der Husten
râvis die Heiserkeit	vîs (Nom. Plur. vîrê-s) die Gewalt.

b. Masculina und Feminina, welche im Nom., Voc. Sing, Gen., Dat. und Abl. Plur. das i bewahrten:

	Sing.		Plur.	
Nom.	valli-s	das Thal	vallê-s	die Thäler
Gen.	vall'-is	des Thales	valli-um	der Thäler
Dat.	vall'-î	dem Thale	valli-bus	den Thälern
Acc.	valle-m	das Thal	vallê-s	die Thäler
Voc.	valli-s	o Thal	vallê-s	o Thäler
Abl.	valle-	von dem Thale	valli-bus	von den Thälern.

	Sing.		Plur.	
Nom.	nûbê-s	die Wolke (= nûbei-s)	nûbê-s	die Wolken
Gen.	nûb'-is	der Wolke	nûbi-um	der Wolken
Dat.	nûb'-î	der Wolke	nûbi-bus	den Wolken
Acc.	nûbe-m	die Wolke	nûbê-s	die Wolken
Voc.	nûbê-s	o Wolke	nûbê-s	o Wolken
Abl.	nûbe-	von der Wolke	nûbi-bus	von den Wolken.

Beispiele:

avis der Vogel	finis das Ende	indolês die Naturanlage
auris das Ohr	orbis der Kreis	rûpês der Fels
cîvis der Bürger	caedês der Mord	sêdês der Sitz
fêlis die Katze	clâdês die Niederlage	vehês das Fuder.

c. Masculina und Feminina, welche das i nicht blos im Genet. und Dat., sondern auch im Nom. und Voc. Sing. ausstoßen, aber im Gen., Dat. und Abl. Plur. bewahren:

	Sing.		Plur.	
Nom.	ar'-s	die Kunst (= arti-s)	artê-s	die Künste
Gen.	art'-is	der Kunst	arti-um	der Künste
Dat.	art'-î	der Kunst	arti-bus	den Künsten
Acc.	arte-m	die Kunst	artê-s	die Künste
Voc.	ar'-s	o Kunst	artê-s	o Künste
Abl.	arte-	von der Kunst	arti-bus	von den Künsten.

	Sing.		Plur.	
Nom.	arx	die Burg (= arci-s)	arcê-s	die Burgen
Gen.	arc'-is	der Burg	arci-um	der Burgen
Dat.	arc'-î	der Burg	arci-bus	den Burgen
Acc.	arce-m	die Burg	arcê-s	die Burgen
Voc.	arx	o Burg	arcê-s	o Burgen
Abl.	arce-	von der Burg	arci-bus	von den Burgen.

Beispiele:	dens,	Genet.	dent-is der Zahn
	mons,	„	mont-is der Berg
	fons,	„	font-is die Quelle
	pons,	„	pont-is die Brücke
	pars,	„	part-is der Theil
	frons,	„	frond-is der Zweig
	frons,	„	front-is die Stirn
	mens,	„	ment-is der Verstand
	plêbs,	„	plêb-is das Volk (altlat. plêbê-s)
	urbs,	„	urb-is die Stadt (altlat. urbê-s)
	stirps,	„	stirp-is der Stamm (altlat. stirpê-s)
	falx,	„	falc-is die Sichel
	faux,	„	fauc-is der Schlund
	merx,	„	merc-is die Waare
	nox,	„	noct-is die Nacht.

d. Neutra, welche im Abl. Sing., Nom., Acc., Voc. Plur. und Gen., Dat. und Abl. Plur. das i bewahren:

	Sing.		Plur.	
Nom.	animal-	das Thier (= animâle)	animâli-a	die Thiere
Gen.	animâl'-is	des Thieres	animâli-um	der Thiere
Dat.	animâl'-î	dem Thiere	animâli-bus	den Thieren
Acc.	animal-	das Thier	animâli-a	die Thiere
Voc.	animal-	o Thier	animâli-a	o Thiere
Abl.	animâlî-	von dem Thiere	animâli-bus	von den Thieren.

	Sing.		Plur.	
Nom.	exemplar-	das Muster (= exemplâre)	exemplâri-a	die Muster
Gen.	exemplâr'-is	des Musters	exemplâri-um	der Muster
Dat.	exemplâr'-î	dem Muster	exemplâri-bus	den Mustern
Acc.	exemplar-	das Muster	exemplâri-a	die Muster
Voc.	exemplar-	o Muster	exemplâri-a	o Muster
Abl.	exemplârî-	von dem Muster	exemplâri-bus	von den Mustern.

	Sing.		Plur.	
Nom.	mare	das Meer (= mari)	mari-a	die Meere
Gen.	mar'-is	des Meeres	mari-um	der Meere
Dat.	mar'-î	dem Meere	mari-bus	den Meeren
Acc.	mare	das Meer	mari-a	die Meere
Voc.	mare	o Meer	mari-a	o Meere
Abl.	marî-	von dem Meere	mari-bus	von den Meeren.

Beispiele:

cervîcal das Kopfkissen
tribûnal der Richterstuhl
vectîgal der Zoll
cochlear der Löffel
calcar der Sporn
pulvînar das Polster
bovîle der Ochsenstall
conclâve das Gemach
monîle das Halsband
praesêpe die Krippe
rête das Netz.

Anm. Die Substantiva von Stämmen auf -tâti und -tûti haben auch im Gen. Plur. das i meist eingebüßt und nur selten finden sich noch die alten Formen auf i-um, wie von cîvitâs die Bürgerschaft (Genet. cîvitât-is, Genet. Plur. cîvitât-um und cîvitâti-um), virtûs die Tugend (Genet. virtût-is, Genet. Plur. virtût-um und virtûti-um).

Erste Haupt-Genusregel:

Brauch männlich o, or, os, er
Und es ungleichsilbiger.

Beispiele.

homo, G. in-is der Mensch
auctor, „ ôr-is der Urheber
lepôs, „ ôr-is die Anmuth
accipiter, G. r-is der Kranich
eques, „ it-is der Ritter.

Ausnahmen:

1. Weiblich sind êchô, caro,
Die Wörter auf do, go, io,
Doch männlich cardo, harpago
Dann margo, ordo und ligo
Nebst den Concretis auf io.

êchô, G. êchû-s der Wiederhall
caro, „ carn-is das Fleisch (Gen. Pl. carnium)
cardo, „ cardin-is die Thürangel
harpago, G. harpagôn-is der Haken
margo, „ margin-is der Rand
ordo, „ ordin-is die Ordnung
ligo, „ ligôn-is die Hacke

2. Feminini generis
Ist nur arbor, arboris;
Neutra sind auf or:
marmor, aequor, cor.

arbor,	G. arbor-is	der Baum	aequor,	G. aequor-is	d. Meeresfläche
marmor,	„ marmor-is	der Marmor	cor,	„ cord-is	das Herz.

3. Feminina sind auf ôs
Nur die beiden côs und dôs.
Os das Bein und ôs der Mund
Thuen sich als Neutra kund.

côs,	G. côt-is	der Wetzstein	os,	G. oss-is	das Bein
dôs,	„ dôt-is	die Mitgift	ôs,	„ ôr-is	der Mund.

4. Neutra gibt es zehn auf er:
iter, tûber, vêr, cadâver,
cicer, piper und papâver,
ûber, acer wie auch verber;
linter aber merke man
Sich allein als weiblich an.

iter,	G. itiner-is	die Reise	papâver,	G. papâver-is	der Mohn
tûber,	„ tûber-is	die Geschwulst	ûber,	„ ûber-is	das Euter
vêr,	„ vêr-is	der Frühling	acer,	„ acer-is	der Ahornbaum
cadâver,	„ cadâver-is	der Leichnam	verber,	„ verber-is	der Schlag
cicer,	„ cicer-is	die Kichererbse	linter,	„ lintr-is	der Kahn.
piper,	„ piper-is	der Pfeffer			

5. Von ungleichsilbigen auf es
Ist eins ein Neutrum, nämlich aes;
Doch Feminina sind quiês und requiês,
Dann compês, merges, teges
Nebst mercês, inquiês und seges.

aes,	G. aer-is	das Erz	teges,	G. teget-is	die Decke
quiês,	„ quiêt-is	die Ruhe	compês,	„ comped-is	die Fessel
requiês,	„ requiêt-is	die Erholung	mercês,	„ mercêd-is	der Lohn
inquiês,	„ inquiêt-is	die Unruhe	seges,	„ seget-is	die Saat.
merges,	„ mergit-is	die Garbe			

Zweite Haupt-Genusregel.

Die âs, die aus, die x und is,
Die ûs (auf ût-is und ud-is),
Die s, davor ein Consonant,
Sind alle weibliche genannt;
Auch die gleichsilbigen auf ês
Bezeichnen etwas Weibliches.

Beispiele:

			vestis,	G. vest-is	das Kleid
ûtilitâs,	G. tât-is	der Nutzen	servitûs,	„ tût-is	die Sklaverei
laus,	„ laud-is	das Lob	pars,	„ t-is	der Theil
arx,	„ arc-is	die Burg	rûpês,	„ p-is	der Fels.

Ausnahmen:

1. Drei Masculina sind auf âs:
âs, adamâs und elephâs,
Und auch ein Neutrum, nämlich vâs.

âs, G. ass-is ein As (römische Münze)
adamâs, G. adamant-is der Diamant
elephâs, G. elephant-is der Elephant
vâs, G. vâs-is das Gefäß (Plur. vâs-a, Gen. vâsô-rum).

2. Viele Wörter sind auf is
Masculini generis:
pânis, piscis, crînis, finis,
ignis, lapis, pulvis, cinis,
orbis, amnis und canâlis,
sanguis, unguis und annâlis,
fascis, axis, fûnis, ensis,
fustis, vectis, vermis, mensis,
postis, follis, cucumis,
cassis, callis, collis,
sentis, caulis, pollis.

pânis,	G. -is	das Brod
piscis,	„ -is	der Fisch
crînis,	„ -is	das Haar
finis,	„ -is	das Ende
ignis,	„ -is	das Feuer
lapis,	„ id-is	der Stein
pulvis,	„ er-is	der Staub
cinis,	„ er-is	die Asche
orbis,	„ -is	der Kreis
amnis,	„ -is	der Fluß
canâlis,	„ -is	die Wasserleitung
sanguis,	„ in-is	das Blut
unguis,	„ -is	der Nagel, die Kralle
annâlis,	„ -is	das Jahrbuch
fascis,	„ -is	das Bündel
axis,	G. -is	die Achse
fûnis,	„ -is	das Seil
ensis,	„ -is	das Schwert
fustis,	„ -is	der Knüttel
vectis,	„ -is	der Hebebaum
vermis,	„ -is	der Wurm
mensis,	„ -is	der Monat
postis,	„ -is	der Pfosten
follis,	„ -is	der Blasebalg
cassis,	„ -is	das Jägernetz
callis,	„ -is	der Fußsteig
collis,	„ -is	der Hügel
sêntis,	„ -is	der Dornstrauch
caulis,	„ -is	der Stengel
pollis,	„ in-is	feines Mehl.

3. Masculina sind auf x:
trâdux, fornix und onyx,
varix, bombyx und calyx,
Und die meisten auch auf ex:
grex, apex, sorex, mûrex,
pollex, côdex, pûlex,
vertex, vervex, frutex.

trâdux,	G. uc-is	der Weinsenker
fornix,	„ ic-is	das Gewölbe
onyx,	„ ych-is	Onyx
varix,	„ ic-is	die Krampfader
bombyx,	„ ŷc-is	der Seidenwurm
calyx,	„ yc-is	die Knospe
grex,	„ eg-is	die Heerde
apex,	„ ic-is	die Spitze
sorex,	G. ic-is	die Spitzmaus
mûrex,	„ ic-is	die Purpurschnecke
pollex,	„ ic-is	der Daumen
côdex,	„ ic-is	das Buch
pûlex,	„ ic-is	der Floh
vertex,	„ ic-is	der Wirbel
frutex,	„ ic-is	der Strauch
vervex,	„ êc-is	der Hammel.

4. Männlich sind auf ons und ens:
fons, mons, pons, dens, confluens,
bidens, tridens, occidens,
rudens, torrens, oriens.

fons,	G. nt-is die Quelle	tridens,	G. nt-is der Dreizack
mons,	„ nt-is der Berg	occidens,	„ nt-is der Sonnenuntergang, Westen
pons,	„ nt-is die Brücke	rudens,	„ nt-is das Tau
dens,	„ nt-is der Zahn	torrens,	„ nt-is der Waldstrom
confluens,	„ nt-is der Zusammenfluß	oriens,	„ nt-is der Sonnenaufgang, Osten.
bidens,	„ nt-is die Hacke		

Dritte Haupt-Genusregel:

Schließt sich ein Wort mit a und e,
Mit c und l, mit n und t,
Tritt ar, ur, us als Endung ein,
So wird das Wort ein Neutrum sein.

Beispiele:

aenigma,	G. ăt-is das Räthsel	nômen,	G. nômĭn-is der Name
rête,	„ rêt-is das Netz	caput,	„ capĭt-is der Kopf
lâc,	„ lact-is die Milch	calcar,	„ calcâr-is der Sporn
mel,	„ mell-is der Honig	robur,	„ robŏr-is die Stärke
		genus,	„ genĕr-is das Geschlecht.

Ausnahme:

Mascula sind sôl und sâl,
sâl jedoch nicht überall,
Auch die folgenden auf n:
pecten, lien, rên und splên.
Männlich sind auch drei auf ur:
furfur, turtur und vultur,
Und zwei Wörter noch auf us:
lepus (G. lepor-is) und mûs.
Weiblich endlich ist auf us
Nur das eine Wort tellûs.

sôl,	G. sôl-is die Sonne	furfur,	G. ur-is die Kleie
sâl,	„ sal-is das Salz	turtur,	„ ur-is die Turteltaube
pecten,	„ pectin-is der Kamm	vultur,	„ ur-is der Geier
rên,	„ rên-is die Niere	lepus,	„ or-is der Hase
splên,	„ splên-is die Milz	mûs,	„ mûr-is die Maus
lien,	„ lien-is die Milz	tellûs,	„ tellûr-is die Erde.

3. Declination der Adjectiva.

1) Von den Adjectivis, welche der dritten Declination angehören, haben nur sehr wenige im Nom. Sing. für jedes der drei Geschlechter besondere Formen; die meisten haben für das Masculinum und Femininum und selbst für Masculinum, Femininum und Neutrum im Nom. Sing. eine gemeinschaftliche Casusform. Erstere bezeichnet man als Adjectiva dreier, letztere als Adjectiva zweier oder einer Endung.

Die Stämme der meisten Adjectiva endigen sich auf i und nur wenige auf einen Consonanten.

2. Declination der Adjectiva, deren Stämme auf i ausgehen:

a. Adjectiva dreier Endungen.

Sie stoßen ein stammhaftes e in allen Casus mit Ausnahme des Nom. und Voc. Sing. Masc. wie etliche Substantiva auf er (vergl. pater) aus.

	Sing.			Plur.		
Nom.	âcer,	âc'r-is,	âc're scharf.	âc'rê-s,	âc'rê-s,	âc'ri-a
Gen.	âc'r'-is,	âc'r-is,	âc'r-is	âc'ri-um,	âc'ri-um,	âc'ri-um
Dat.	âc'r'-î,	âc'r-î,	âc'r-î	âc'ri-bus,	âc'ri-bus,	âc'ri-bus
Acc.	âc're-m,	âc're-m,	âc're	âc'rê-s,	âc'rê-s,	âc'ri-a
Voc.	âcer,	âc'ri-s,	âc're	âc'rê-s,	âc'rê-s,	âc'ri-a
Abl.	âc'rî-,	âc'rî-,	âc'rî-	âc'ri-bus,	âc'ri-bus,	âc'ri-bus.

Beispiele:

alacer, is, e munter
celer, is, e schnell
celeber, is, e berühmt
equester, is, e ritterlich
pedester, is, e zu Fuße gehend
salûber, is, e heilsam
silvester, is, e waldig
volucer, is, e geflügelt.

b. Adjectiva zweier Endungen.

	Sing.		Plur.	
Nom.	facili-s,	facile leicht.	facilê-s,	facili-a
Gen.	facil'-is,	facil'-is	facili-um,	facili-um
Dat.	facil'-î,	facil'-î	facili-bus,	facili-bus
Acc.	facile-m,	facile	facilê-s,	facili-a
Voc.	facili-s,	facile	facilê-s,	facili-a
Abl.	facilî-,	facilî-	facili-bus,	facili-bus.

Beispiele:

brevis, e kurz
crûdêlis, e grausam
dulcis, e süß
fidêlis, e treu
fortis, e tapfer
gravis, e schwer
levis, e leicht
ûtilis, e nützlich.

c. Adjectiva einer Endung.

	Sing.	Plur.		
Nom.	audax kühn	audâcê-s,	Neutr.	audâci-a
Gen.	audâc'-is	audâci-um		
Dat.	audâc'-î	audâci-bus		
Acc.	audâce-m, Neutr. audax	audâcê-s,	„	audâci-a
Voc.	audax	audâcê-s,	„	audâci-a
Abl.	audâcî-	audâci-bus.		

Beispiele:

fêlix, G. îc-is glücklich
fallax, „ âc-is betrügerisch
mendax, „ âc-is lügenhaft
duplex, „ ĭc-is doppelt
triplex, „ ĭc-is dreifach
clêmens, G. t-is mild
dêmens, „ t-is unsinnig
elegans „ t-is zierlich
petulans „ t-is muthwillig.

3. Declination der Adjectiva, deren Stämme auf einen Consonanten ausgehen.

a. Adjectiva zweier Endungen.

	Sing.		Plur.	
Nom.	mâior-;	mâius größer.	mâiôr-ês,	mâiôr-a
Gen.	mâiôr-is,	mâiôr-is	mâiôr-um,	mâiôr-um
Dat.	mâiôr-î,	mâiôr-i	mâiôr-i-bus,	mâiôr-i-bus
Acc.	mâiôr-e-m,	mâius	mâior-ê-s,	mâiôr-a
Voc.	mâior,	mâius	mâiôr-ês,	mâiôr-a
Abl.	mâiôr-e-,	mâiôr-e-	mâiôr-i-bus,	mâiôr-i-bus.

Beispiele:

altior, us höher	gravior, us schwerer
dulcior, us, süßer	levior, us leichter
fortior, us tapferer	ûtilior, us nützlicher.

b. Adjectiva einer Endung.

	Sing.	Plur.		
Nom.	vetus alt.	veter-ês,	Neutr.	veter-a
Gen.	veter-is	veter-um		
Dat.	veter-î	veter-i-bus		
Acc.	veter-e-m, Neutr. vetus	veter-ê-s,	,,	veter-a
Voc.	vetus	veter-ês,	,,	veter-a
Abl.	veter-e-	veter-i-bus.		

Beispiele:

bicorpor,	G. r-is	zweikörperig	pûber,	G. er-is	mannbar
bipês,	„ ed-is	zweifüßig	pauper,	„ er-is	arm
compos,	„ ot-is	mächtig	senex,	„ sen-is	bejahrt
dîves,	„ it-is	reich	sospes,	„ it-is	unversehrt
impos,	„ ot-is	ohnmächtig	superstes,	„ it-is	überlebend.
hebes,	„ et-is	stumpf.			

4) Substantiva, denen Stämme auf i zu Grunde liegen, bewahren das i in der dritten Declination und zwar

a. im Acc. Sing. amussis, bûris, cucumis, râvis, sitis, tussis, vîs, die Fluß- und Städtenamen auf is sowie die griech. Wörter auf is wie Albis, Hispalis, poësis;

b. die Endung im findet sich häufiger als em im Acc. Sing. bei fêbris, pelvis, puppis, restis, turris und secûris;

c. die Endung em findet sich häufiger als im im Acc. Sing. bei clâvis, messis, nâvis, sementis und strigilis.

5) Einige Nomina, denen Stämme auf i zu Grunde liegen, haben im Abl. Sing. î, und zwar

a. diejenigen, welche den Acc. Sing. auf i-m bilden;

b. die Neutra auf e, al und ar, ausgenommen baccar, hêpar, iubar, nectar sowie die Städtenamen auf e, wie Bibracte, Praeneste;

c. die Adjectiva auf is, e und er, is, e, auch die substantivisch gebrauchten: natâlis, sodâlis, November, December, Aprîlis, sowie pâr, memor, immemor.

6) Dagegen haben im Abl. Sing. e oder i

a. diejenigen, welche im Acc. Sing. e-m oder i-m haben können;

b. die Adjectiva und Participia einer Endung sowie die Composita von pâr: compâr, impâr, dispâr; hiervon ausgenommen sind die substantivisch gebrauchten Adjectiva einer Endung sowie die Eigennamen (nomina propria), welche auf Adjectiva einer oder zweier Endungen zurückgehen, indem sie im Abl. Sing. regelmäßig e annehmen, wie adolescens, Martiâlis, Iuvenâlis, Pertinax, ferner pauper, pûber, hospes, compos, impos, sospes, senex, superstes, die Composita von corpus und pês, wie bicorpor, bipês, und endlich die Partic. Präs. Act., wenn sie nicht adjectivisch gebraucht werden.

7) In den neutralen Casus des Plur. haben i-a alle Substantiva und Adjectiva, welche im Abl. Sing. i haben oder haben können, wie mari-a, animâli-a, calcâri-a, fêlîci-a.

8) Die meisten Nomina, denen Stämme auf i zu Grunde liegen, haben im Gen. Plur. i-um, und zwar

a. diejenigen, welche im Abl. Sing. i haben oder haben können, ausgenommen die adjectivischen Composita von facio, color, genus und pês, wie artifex, discolor, degener, quadrupês, die Adjectiva auf bs und ps, wie caelebs, inops sowie die Adjectiva celer, dîves, memor, immemor, supplex, ûber, vetus und vigil;

b. die gleichsilbigen (parisyllaba) auf ês und is, wie avis, nûbês, ausgenommen apis, pânis, volucris, vâtes, strues, canis, iuvenis, ambâges, sêdês, mensis,

c. die ungleichsilbigen (imparisyllaba) auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, wie ars, arx, cohors, cliens, urbs, stirps, dagegen auceps, Gen. Plur. aucup-um, princeps, Gen. Plur. princip-um, opes, Gen. Plur. op-um, hiems, Gen. Plur. hiem-um;

d. die Völkernamen auf âs (Gen. âtis) und îs (Gen. îtis), wie Arpînâs, Quirîs, sowie nostrâs, optimâtes und penâtes;

e. faux, lîs, âs, mâs, mûs, nix, uter, imber, linter, venter, vîs, dôs, glîs, nox, os (Gen. oss-is).

9) Die Masculina und Feminina, denen Stämme auf i zu Grunde liegen, zeigen im Acc. Plur. oft noch die ältere Form auf î-s oder ei-s (aus i-ns), wie montî-s für montê-s, omnî-s für omnê-s.

Vocabeln: 1. zu 4:

amussis die Richtschnur	pelvis das Becken
bûris der Pflugsterz	puppis das Hinterschiff
cucumis die Gurke	restis das Seil
râvis die Heiserkeit	turris der Thurm
sitis der Durst	secûris das Beil
tussis der Husten	clâvis der Schlüssel
vîs (N. Pl. vîrês) die Gewalt	messis die Ernte
Albis die Elbe	nâvis das Schiff
Hispalis das heutige Sevilla	sementis die Saat
poësis die Poesie	strigilis die Bürste.
fêbris das Fieber	

2. zu 5:

baccar, G. ar-is die wilde Narde
hêpar, „ at-is die Leber
iubar, „ ar-is der Glanz
nectar, „ ar-is der Nektar
natâlis, „ is der Geburtstag
sodâlis, G. is der Genosse
pâr, „ is gleich
memor, „ is eingedenk
immemor, „ is uneingedenk.

3. zu 6:

compâr, G. is gleich
dispâr, „ is ungleich
impâr, „ is ungleich
pauper, „ is arm
pûber, „ is mannbar
hospes, „ it-is gastfreundlich
compos, „ ot-is mächtig
impos, G. ot-is ohnmächtig
sospes, „ it-is unversehrt
senex, „ sen-is bejahrt
superstes, „ it-is überlebend
bicorpor, „ or-is zweikörperig
bipês, „ ed-is zweifüßig.

4. zu 8

artifex, G. ic-is künstlerisch
discolor, „ is mißfarbig
dêgener, „ is entartet
quadrupês, „ ed-is vierfüßig
caelebs, „ ib-is unverheirathet
inops, „ op-is hilflos
celer, „ is, e schnell
dîves, „ it-is reich
memor, „ is eingedenk
immemor, „ is uneingedenk
supplex, „ ic-is um Hilfe flehend
ûber, „ er-is reich
vetus, „ er-is alt
vigil, „ is wachsam
apis, „ is die Biene
pânis, „ is das Brod
volucris, „ is der Vogel
vâtes, „ is der Seher
strues, „ is der Haufen
canis, „ is der Hund
iuvenis, „ is der Jüngling
ambâges, „ is der Umweg, Pl. Umschweife
sêdês, „ is der Sitz
mensis, „ is der Monat
ars, „ t-is die Kunst
arx, G. c-is die Burg
cliens, „ t-is der Client, Hörige
cohors, „ t-is die Cohorte
Arpînâs, „ ât-is der Einwohner von Arpinum
Quirîs, „ ît-is der Quirite
nostrâs, „ ât-is der Landsmann
optimâtês, „ âti-um die Vornehmen
penâtês, „ âti-um die Hausgötter
faux, „ c-is der Schlund
lîs, „ t-is der Rechtsstreit
âs, „ assis das As
mâs, „ r-is das männliche Geschöpf
mûs, „ r-is die Maus
nix, „ niv-is der Schnee
uter, „ utr-is der Schlauch
imber, „ imbr-is der Regen
venter, „ ventr-is der Bauch
linter, „ lintr-is der Kahn
vîs, „ vî-s die Gewalt
dôs, „ dôt-is die Mitgift
glîs, „ glîr-is die Ratte
nox, „ noct-is die Nacht
os, „ oss-is der Knochen.

10) Im Gen. Sing. haben einige griech. Eigennamen auf ês neben der Endung is zuweilen die Genetivendung der zweiten auf î, wie Achillês, Genet. Sing. Achillis und Achillî, Neoclês, Genet. Sing. Neoclis und Neoclî.

11) Die Bezeichnungen der Feste auf âlia haben im Gen. Plur. neben der Endung i-um meist die Endung des Gen. Plur. der zweiten

Declination auf ô-rum wie Saturnâlia, Bacchanâlia, sowie einige Neutra, wie ancîle.

12) Zusammenziehung zweier Vocale oder Ausstoßung eines Consonanten findet in gewissen Casus von bôs der Ochs (= bov-s) statt, nämlich im Dat. und Abl. Plur. bôbus oder bûbus (= bov-i-bus) und im Gen. Plur. boum (= bov-um). Ebenso wird der Bindevocal im Dat. und Abl. Plur. von sus das Schwein gewöhnlich ausgestoßen: su-bus (= su-i-bus).

4. Declination griechischer Wörter.

a. Substantiva mit Vocalstämmen.

	Sing.	Plur.	Sing.
Nom.	basi-s die Grundlage	basê-s	Haly-s
Gen.	bas-is, e-os	basi-um, e-ôn	Haly-is, -os
Dat.	bas-î	basi-bus	Haly-î
Acc.	basi-m, i-n	basê-s	Haly-m, Haly-n
Voc.	basi-s, i	basê-s	Haly
Abl.	basî-	basi-bus	Halŷ-.

b. Substantiva mit Consonantenstämmen.

	Sing.	Plur.	Sing.
Nom.	tyranni-s die Gewaltherrschaft	tyrannid-ês, -es	Echô der Wiederhall
Gen.	tyrannid-is, -os	tyrannid-um	Echû-s
Dat.	tyrannid-î, -i	tyrannid-i-bus	Echô, ôn-î
Acc.	tyrannid-e-m, -a	tyrannid-ê-s, -a-s	Echô, ôn-e-m
Voc.	tyranni	tyrannid-ês	Echô
Abl.	tyrannid-e-	tyrannid-i-bus	Echô-, ôn-e-.

Anm. 1. Im Dat. Sing. kommt bei den griech. Wörtern neben der lateinischen Endung auf -î auch die griech. auf -ĭ vor, besonders bei Dichtern des Metrums wegen: Daphnidĭ, Palladĭ, Tethyĭ; ebenso im Nom. Plur. neben der latein. Endung -ês die griech. -ĕs: Arcadĕs, Bêlidĕs.

Anm. 2. Der Voc. Sing. griechischer Wörter ist gewöhnlich dem Nom. Sing. gleich. Dagegen bilden die Wörter, welche im Nom. Sing. auf s ausgehen, den Vocativ Sing. regelmäßig dadurch, daß sie den consonantischen Auslaut des Stammes abwerfen: Atlâ, Pallâ; doch hat Socratês, Periclês und ähnliche im Voc. Sing. Socrates und Socratê, Periclês und Periclê.

Anm. 3. Die griech. Neutra auf ma folgen im Sing. der dritten, im Plur. der zweiten lat. Declination, wie aenigma, diplôma, poëma, Gen. Sing. aenigmat-is, diplômat-is, poëmat-is u. s. f., Gen. Plur. aenigmatô-rum, diplômatô-rum, poëmatô-rum, Dat. und Abl. Plur. aenigmat-îs, diplômat-îs, poëmat-îs.

§. 22. Die vierte Declination.

1) Die Substantiva der vierten Declination haben dieselben Casusendungen wie die der dritten und den Stammauslaut u.

Dieser wird in einigen Casus mit der vocalisch anlautenden Casusendung zu û zusammen gezogen, wie im Gen. Sing. fructû-s aus fructu-is, im Nom. und Voc.

Plur. fructû-s aus fructu-us, welches durch Assimilation aus fructu-es entstand. Im Dat. und Abl. Plur. ward der Stammauslaut u bei den meisten Wörtern zu i geschwächt: fructi-bus.

Nur wenige bewahrten im Dat. und Abl. Plur. das stammhafte u, nämlich:

quercus, ficus, acus,	quercus die Eiche	specus die Höhle
arcus, verû, lacus,	ficus die Feige	tribus die Tribus
specus, tribus, artus,	acus die Nadel	artus das Glied
portus, pecû, partus,	arcus der Bogen	portus der Hafen
	verû der Bratspieß	pecû das Vieh
	lacus der See	partus die Geburt.

Im Acc. Plur. ward das stammhafte u wegen des Ausfalls des n verlängert: fructû-s = fructun-s.

2) Die Substantiva, welche im Nom. Sing. sich auf u-s endigen, sind mit wenigen Ausnahmen Masculina, die auf u Neutra. Die Neutra haben, mit Ausnahme des Gen. Sing., in allen Casus dieses Numerus die Form û. Denn zunächst ist cornû die Form für die neutralen Casus des Nom., Acc. und Voc., ferner entstand der Dat. Sing. cornû durch Abwerfung des î in cornu-î, und endlich der Abl. Sing. cornû durch Abwerfung des d in der ursprünglichen Form des Abl. Sing. cornû-d. Im Plur. tritt, wie bei den Neutris in den andern Declinationen, in den neutralen Casus die Endung a ein: cornu-a.

	Sing.		Plur.	
Nom.	fructu-s	die Frucht	fructû-s	die Früchte
Gen.	fructû-s	der Frucht	fructu-um	der Früchte
Dat.	fructu-î	der Frucht	fructi-bus	den Früchten
Acc.	fructu-m	die Frucht	fructû-s	die Früchte
Voc.	fructu-s	o Frucht	fructû-s	o Früchte
Abl.	fructû-	von der Frucht	fructi-bus	von den Früchten.

	Sing.		Plur.	
Nom.	cornû	das Horn	cornu-a	die Hörner
Gen.	cornû-s	des Hornes	cornu-um	der Hörner
Dat.	cornû-	dem Horne	corni-bus	den Hörnern
Acc.	cornû	das Horn	cornu-a	die Hörner
Voc.	cornû	o Horn	cornu-a	o Hörner
Abl.	cornû-	von dem Horne	corni-bus	von den Hörnern.

Beispiele:

audîtus das Gehör	lûsus das Spiel	progressus der Fortschritt
coetus die Versammlung	magistrâtus der Beamte	
câsus der Fall	metus die Furcht	ûsus der Gebrauch
currus der Wagen	môtus die Bewegung	gelû die Kälte
gradus die Stufe	ornâtus der Schmuck	genû das Knie
		tonitrû der Donner.

Haupt-Genusregel:

Us quartae lasse männlich sein,
Doch u räum du den Neutris ein.

Ausnahme:

Doch Feminina sind auf us:
Tribus, acus, porticus,
domus, îdûs und manus.

tribus die Tribus	porticus die Halle	îdûs, Gen. îdu-um der 13.
acus die Nadel	domus das Haus	oder 15. Tag des Monats
		manus die Hand.

Anm. 1. Zuweilen wird im Dat. Sing. der Wörter auf us die Endung î abgeworfen und zum Ersatze derselben das stammhafte u, besonders bei Dichtern, verlängert: adspectû = adspectu-î, luxû = luxu-î, manû = manu-î.

Anm. 2. Die Namen der Bäume, welche sonst der zweiten Declination folgen, nehmen bei ihrer Abwandelung oft die Endungen der vierten auf û-s und û an, wie cupressus, fagus, ficus, laurus, pinus. Doch folgt quercus im Allgemeinen der vierten und nimmt nur die Genetive der zweiten quercî und quercôrum an.

Anm. 3. Ein solches Schwanken zwischen zweiter und vierter Declination, zu welchem die beiden Declinationen gemeinschaftliche Endung im Nom. Sing. Veranlassung gab, zeigt sich insbesondere bei der Declination von domus das Haus und colus der Spinnrocken, von welchem außerdem nicht alle Casus vorkommen.

	Sing.	Plur.
Nom.	domu-s	domû-s
Gen.	domû-s	domu-um, ô-rum
Dat.	domu-î, ô-	domi-bus
Acc.	domu-m	domû-s, ô-s
Voc.	domu-s	domû-s
Abl.	domô-	domi-bus.

	Sing.	Plur.
Nom.	colu-s	colû-s
Gen.	colû-s	—
Dat.	colô-	—
Acc.	colu-m	colô-s, û-s
Voc.	—	—
Abl.	colô-, û-	—

§. 23.

Die fünfte Declination.

1) Die Substantiva der fünften Declination haben den Stammauslaut ê.

Dies entstand aus â, das ursprünglich als Auslaut des Stammes den Femininis der ersten Declination eigenthümlich war, später aber in a verkürzt ward und die Länge nur in dem geschwächten ê der fünften Declination bewahrte. Die Substantiva der ersten und fünften Declination hatten demnach ursprünglich denselben Stammauslaut und dieselbe Flexion. Letztere hat aber in der Folge andere Formen angenommen. Denn während die Endung i des Gen. und Dat. Sing. in der ersten zu e sich schwächte: aqua-e, ward sie in der fünften erhalten: diê-î; während ferner im Nom. und Voc. Sing. sowie im Nom. und Voc. Plur. die Endung s in der ersten abgeworfen ward: aqua (= aquâ-s), aqua-e (= aqua-es), ward sie in der fünften erhalten: diê-s.

Endlich bewahrten die Wörter der fünften im Dat. und Abl. Plur. die Endung -bus: diē-bus, während die erste diese Endung nur bei wenigen Wörtern als Merkmal der geschlechtlichen Unterscheidung festhielt, bei allen übrigen aber die Endung -s (= -si) eintreten ließ, die ursprünglich nur zum Ausdrucke des Locativus Plur. (des Ortscasus) gedient hatte.

2) Die Substantiva der fünften Declination sind Feminina, mit Ausnahme von diês und meridiês, welche männlichen Geschlechts sind. Doch wird diês weiblich gebraucht, wenn es einen Termin oder die Zeit überhaupt bezeichnet.

	Sing.		Plur.	
Nom.	diê-s	der Tag	diê-s	die Tage
Gen.	diê-î	des Tages	diê-rum	der Tage
Dat.	diê-î	dem Tage	diê-bus	den Tagen
Acc.	die-m	den Tag	diê-s	die Tage
Voc.	diê-s	o Tag	diê-s	o Tage
Abl.	diê-	von dem Tage	diê-bus	von den Tagen.

Beispiele:

aciês die Schärfe
effigiês das Bildniß
faciês das Gesicht
fidês die Treue
meridiês der Mittag
planitiês die Ebene
rês die Sache
spês die Hoffnung.

Anm. 1. Famês der Hunger und plêbês das Volk folgen gewöhnlich der Flexion der Stämme auf i in der dritten Declination.

Anm. 2. Die ursprüngliche Uebereinstimmung in der Flexion der Substantiva der ersten und fünften Declination zeigt noch das Schwanken gewisser Wörter zwischen diesen beiden Declinationen, wie luxuria und luxuriês die Schwelgerei, materia und materiês der Stoff, segnitia und segnitiês die Trägheit, mollitia und mollitiês die Weichlichkeit u. a.

Anm. 3. Die Endung ê-î ward zuweilen bei Dichtern in ê geschwächt, wie bei fidês insbesondere. Vergl §. 5, 4, c. Verkürzt ward ê vor î in rês, spês, fidês, famês und plêbês.

Genusregel:

Der fünften Wörter auf ê-s
Sind alle etwas Weibliches,
Doch diês und meridiês
Bezeichnen etwas Männliches.

Unregelmäßige Declination. §. 24.

1. Indeclinable Wörter.

Indeclinabel sind die Benennungen der Buchstaben, der Partikeln und Adverbien, wie alpha, delta, sî, cum, nunquam u. a., ferner fâs Recht, nefâs Unrecht, opus nöthig, necesse nothwendig, praesto gegenwärtig, nêquam (= ne-aequam) nichtswürdig, quot wieviel, tot soviel, sesqui anderthalb, und die Grundzahlen von quattuor bis centum.

2. Defective Wörter.

Defectiva sind solche Wörter, denen entweder in der Declination ein Numerus oder ein oder mehrere Casus fehlen, wie in dem Sing. Gen. opis, Acc. opem, Abl. ope, wo Nom., Voc. und Dat. fehlen.

a. Singulari tantum, d. i. solche, die nur im Singular vorkommen, finden sich besonders bei Bezeichnungen für einen Stoff, eine Menge, eine geistige Vorstellung, da bei diesen das Bedürfniß einer Pluralbildung nicht vorhanden war, wie aurum, argentum, sulphur, triticum, iuventûs, senectûs, famês, sitis, pietâs. Von einigen Wörtern, welche Stoffe bezeichnen, dient der Plural dazu, um einem gewissen Mangel der Wortbildung abzuhelfen und Geräthschaften zu bezeichnen, die aus jenen verfertigt sind, wie ebora Gegenstände aus Elfenbein, êlectra Gegenstände aus Bernstein; oder der Plural bezeichnet einzelne Theile eines Stoffes, wie harênae Sandkörner, larda Speckseiten, carnês Fleischsorten, grandinês Hagelkörner oder Hagelschauer, imbrês Regenschauer. Außerdem liebt es der Lateiner, den Plural abstracter Substantiva zu gebrauchen, wenn dieselben mit einem Plural in Verbindung treten, also einer Mehrheit von Personen oder Sachen zukommen, wie vitae hominum das Leben der Menschen oder die Lebensbeschreibungen der Menschen, odia hominum der Haß der Menschen oder die Gehässigkeiten von Seiten der Menschen. Bei Eigennamen dient der Plural häufig dazu, um Männer ein und derselben Familie oder von der Bedeutung zu bezeichnen, welche sonst nur dem Singular zukommt, wie Fabiî die Fabier, Männer, welche dem Fabischen Geschlechte angehören, Scipiônês, Maximî Männer wie ein Scipio, ein Maximus.

b. Plurali tantum, d. i. solche, die nur im Plural vorkommen, finden sich bei Bezeichnungen von Begriffen, denen eine Mehrheit zu Grunde liegt, insbesondere bei den Benennungen von Städten, welche aus der Vereinigung mehrerer Ortschaften entstanden oder nach ihren Einwohnern benannt wurden, wie Athênae, Delphî, Gabiî, Leuctra, Philippî, Thêbae, Vêiî, Plataeae; bei den Benennungen gewisser Tage des Monats, da sie nicht einem, sondern allen Monaten des Jahres zukommen, wie Kalendae, Idûs, Nônae; bei den Benennungen von Festen, weil sie mehrere Tage dauern oder aus mehreren Festlichkeiten bestehen, wie Bacchanâlia, Quinquâtrûs, Saturnâlia; bei den Benennungen gewisser Wissenschaften oder Schriften, weil sie aus mehreren Theilen bestehen, wie arithmêtica, dialectica, rhêtorica, bûcolica, geôrgica.

Bei vielen Wörtern ging man schon frühzeitig von einer pluralen Anschauung aus und setzte deshalb den Singular außer Gebrauch. Solche sind

1. in der ersten Declination: argûtiae Spitzfindigkeiten, bîgae Zweigespann, cûnae Wiege, dîrae Verwünschungen, dêliciae Belustigungen, dîvitiae Reichthum, excubiae Wachen, exsequiae Leichenbegängniß, exuviae Beute, facêtiae Scherze, fêriae Feiertage, indûtiae Waffen-

stillstand, insidiae Nachstellungen, minae Drohungen, nûndinae Jahrmarkt, nûptiae Hochzeit, prîmitiae Erstlinge, quadrîgae Viergespann, repetundae Erpressungen, scopae Besen, tenebrae Finsterniß, thermae warme Bäder, valvae Thürflügel, vigiliae Nachtwachen u. a.;

2. in der zweiten Declination: cânî graue Haare, fastî Kalender, inferî Unterwelt (eigentlich die unterirdischen Götter), lîberî Kinder, posterî Nachkommen, superî Götter der Oberwelt, arma Waffen, hîberna (wobei castra, orum Lager zu ergänzen ist) Winterlager, incûnâbula Wiege, Anfänge einer Wissenschaft oder Kunst, pascua Weide, statîva Standlager, subsellia Bänke u. a.;

3. in der dritten Declination: annâlês Jahrbücher, Alpês die Alpen, ambâgês Umschweife, faucês Schlund, Engpaß, fidês Leyer (eigentlich die Saiten), forês Flügelthür, grâtês Dank, îlia Eingeweide, mânês die Seelen der Verstorbenen, maiôrês Vorfahren, minôres Nachkommen, moenia Mauern, opês Macht, penâtês Hausgötter, precês Bitten, procerês die Großen u. a.

Anm. Einige Substantiva bilden zwar Singular wie Plural, nehmen aber im Plural eine andere Bedeutung an, welche sich aus dem Begriffe der Mehrheit entwickelte. Solche sind:

Sing.	Plur.
aedês Tempel	aedês Haus
aqua Wasser	aquae Heilquellen
auxilium Hülfe	auxilia Hülfstruppen
carcer Kerker	carcerês Schranken
castrum Schloß	castra Lager
cêra Wachs	cêrae Wachstafel
comitium ein Platz auf dem Forum	comitia Wahlversammlungen
côpia Fülle	côpiae Truppen
fînis Ende	fînês Grenzen
fortûna Glück	fortûnae Glücksgüter
grâtia Gunst	grâtiae Dank
impedimentum Hinderniß	impedimenta Gepäck
littera Buchstabe	litterae Brief, Wissenschaften
rostrum Schnabel	rostra Rednerbühne
sâl Salz	salês witzige Reden
tabula Tafel	tabulae Rechnungsbuch, Archiv.

c. Defectiva, von denen nur ein Casus im Gebrauch ist: astu die Stadt im Acc. Sing., dicis causâ des Zeigens wegen, forte durch Zufall, zufällig, pessum (Acc. Sing.) dâre zu Grunde richten, pondo an Gewicht u. a.

3. Heteroclita.

Heteroclita sind solche Wörter, von denen gewisse Casus, da die Endung des Nom. Sing. zwei verschiedenen Declinationen zukommen kann, nach der einen oder andern Declination gebildet werden, wie domus, colus (§. 22, Anm. 3); senâtus, tumultus, welche den Gen. Sing. zu-

weilen nach der zweiten Declination bilden. Eigenthümlich ist die Flexion des Plural von vâs (Gen. vâsis) das Gefäß, nämlich vâsa, vâsôrum, vâsîs.

4. Heterogenea.

Heterogenea sind solche Wörter, welche im Plural ein anderes Genus und damit auch eine andere Flexionsform und Bedeutung annehmen, wie balineum Bad, balineae Badeanstalt, seltener balinea, carbasus Flachs, carbasa die Segel, epulum Mahl, epulae Speisen, locus Ort, loca Ortschaften, dagegen locî Stellen in Büchern. Nur bei wenigen findet eine Aenderung in der Bedeutung nicht statt, wie bei coelum Himmel, Plur. coelî, frênum Zügel, Plur. frênî neben frêna, iocus Scherz, Plur. iocî und ioca, rastrum Hacke, Plur. rastrî und rastra.

5. Abundantia.

Abundantia sind solche Wörter, welche bereits im Nom. Sing. eine doppelte Form annehmen, wie baculus und baculum Stock, clypeus und clypeum Schild, mendum und menda Fehler, plêbs (Gen. plêbis) und plêbês (Gen. plêbeî) der römische Bürgerstand, cucumer und cucumis Gurke, vomer und vomis Pflugschar, iuventa und iuventûs Jugend, senecta und senectûs Greisenalter, vespera und vesper Abend, Argî (Gen. Argôrum) und Argos als Nom. und Acc. Neutr., luxurîa und luxuriês Schwelgerei, saevitia und saevitiês Grausamkeit (§. 23, Anm. 1).

III. Comparation der Adjectiva.

§. 25. 1) Von den meisten Adjectivis können drei Grade der Eigenschaft, welche sie bezeichnen, gebildet werden. Der Positivus oder erste Grad zeigt den niedrigsten Grad einer Eigenschaft an; der Comparativus oder zweite Grad den höheren Grad derselben und dient zur Vergleichung zwischen zwei Gegenständen; der Superlativus, der dritte oder höchste Grad einer Eigenschaft, dient zur Vergleichung eines Gegenstandes mit mehreren anderen.

2) Der Positiv hat kein Ableitungssuffix, welches ihm allein eigenthümlich wäre wie dem Comparativ und Superlativ, und zeigt deshalb eine ähnliche Mannigfaltigkeit in seiner Bildung wie die Substantiva selbst: altus, a, um hoch, prosper, a, um glücklich, celer, is, e schnell, suâvis, e anmuthig, dîligens fleißig, audax kühn, vetus alt u. a.

3) Der Comparativ wird regelmäßig mit dem Suffix -iôr für das Masculinum und Femininum, -ius fürs Neutrum gebildet, indem dasselbe an den Stamm des Positivs angefügt wird, wobei die Vocalstämme ihren vocalischen Auslaut abwerfen: alt'-ior höher (Stamm alto), lîber'-ior freier (Stamm lîbero), celer'-ior schneller (Stamm celeri), suâv'-ior anmuthiger (Stamm suâvi), veter-ior älter (Stamm veter).

Anm. 1. Einige Adjectiva verlieren bei der Bildung des Comparativ den consonantischen Auslaut des Stammes oder das i des Comparativsuffixes: mâ-ior = mag-ior, min-or = min-ior, pê-ior = pej-ior, plûs = ple-ios (noch im Altlateinischen plous = ple-os), welche Form für alle drei Genera gilt. Das ô vom Suffixe -iôr verliert seine Länge, wenn ihm keine Casusendung angefügt wird, wie im Nom. und Voc. Sing.

Anm. 2. Ein seltener angewandtes Suffix zur Comparativbildung ist -tero, welches besonders gebraucht wird, um Comparative von Adverbien zu bilden, wie ex-teru-s der äußere, pos-teru-s (= post-teru-s) der hintere; den vocalischen Auslaut des Suffixes mit dem nominativen s verlieren hierbei dex-ter (statt dex-teru-s) rechts, magis-ter (statt magis-teru-s) der Meister, eigentlich der Größere, minis-ter (statt minis-teru-s) der Diener, eigentlich der Kleinere, sinis-ter (statt sinis-teru-s) links, ebenso u-ter welcher von beiden, al-ter einer von beiden, ne-u-ter keiner von beiden. Einige von diesen Comparativen bilden nochmals einen Comparativ mit dem Suffix -iôr, wie dexter-ior, exter-ior, inter-ior, poster-ior, sinister-ior, infer-ior u. a.

4) Der Superlativ wird vom Comparativ regelmäßig dadurch gebildet, daß an den geschwächten Auslaut desselben -is (= -ius) das Suffix -timo angehängt wird, dessen t hierbei sich dem vorhergehenden Consonanten assimiliert: altis-simu-s = altis-timu-s, suâvis-simu-s = suâvis-timu-s, dîligentis-simu-s = dîligentis-timu-s.

Anm. 1. Seltener ward der Superlativ mit dem Suffix -timo dadurch gebildet, daß dasselbe an den Stamm des Positivs angefügt ward, wobei die Vocalstämme ihren vocalischen Auslaut verloren, das t von -timo aber sich wieder, wo es nöthig war, dem voraufgehenden Consonanten assimilierte oder selbst ausfiel: op-timu-s der beste, eigentlich der oberste, in-timu-s der innerste, ul-timu-s der letzte, maximu-s = mag-timu-s der größte, proximu-s = proc-timu-s aus prop-timu-s der nächste. Diese Superlativbildung fand insbesondere statt

1. bei den Adjectivstämmen auf -ero, -eri oder -er, wie lîber-rimu-s = lîber-timu-s der freiste, celer-rimu-s = celer-timu-s der schnellste, pauper-rimu-s = pauper-timu-s der ärmste, veter-rimu-s = veter-timu-s der älteste, nuper-rimu-s = nuper-timu-s neulich. Vereinzelt steht matur-rimu-s = matur-timu-s der reifste, neben welchem auch maturis-simu-s vorkommt;
2. bei folgenden Adjectivis: facilis leicht, difficilis schwer, similis ähnlich, dissimilis unähnlich, humilis niedrig, gracilis schlank, wie facil-limu-s = facil-timu-s, simil-limu-s = simil-timu-s u. s. f.

Anm. 2. Einige von comparativen Adverbien abgeleitete Comparative werden mit dem Suffix -ro, die Superlative mit dem Suffix -mo oder -umo, -imo gebildet, wobei eine Umstellung (Metathesis) der zwei letzten Buchstaben des Stammes bei letzteren stattfand: infe-rî die unteren, supe-rî die oberen, extrê-mu-s = exter-mu-s der äußerste, postrê-mu-s = poster-mu-s der letzte, suprê-mu-s = super-mu-s der höchste. Mit demselben Suffix wurden noch folgende Superlative gebildet: sum-mu-s = sup-mu-s der höchste, infi-mu-s oder î-mu-s der unterste, prî-mu-s der erste, post-umu-s der hinterste, plûr-imu-s (altlat. ploir-umu-s) der meiste, min-imu-s der kleinste.

5) Von einigen Adjectivis wird der Comparativ und Superlativ von einem andern Stamme als der Positiv gebildet. Diese sind

a. diejenigen, welche im Positiv auf -dicu-s, -ficu-s oder -volu-s ausgehen, indem sie Comparativ und Superlativ von Stämmen bilden, welche auf -dicent, -ficent und -volent ausgehen, wie maledicu-s, maledicent-ior, maledicentis-simu-s schmähsüchtig, magnificu-s, magnificent-ior, magnificentis-simu-s prächtig, benevolu-s, benevolent-ior, benevolentis-simu-s wohlwollend;

b. bonus, mel-ior, op-timu-s gut,
mâgnu-s, mâ-ior, maximu-s groß,
malu-s, pê-ior, pes-simu-s schlecht,
multu-s, plûs, plûr-imu-s viel,
parvu-s, min-or, min-imu-s klein.

Anm. Der Positiv zu deterior (von de von — weg) schlechter, deterrimus der schlechteste, ôcior schneller, ôcissimus der schnellste, fehlt gänzlich.

6) Mit Rücksicht auf den Wohlklang wurden die Comparative derjenigen Adjectiva, welche sich im Positiv auf -iu-s, -eu-s oder -uu-s endigen, mit dem Adverbium magis mehr, die Superlative mit dem Adverbium maxime am meisten, umschrieben, wie necessâriu-s nothwendig, magis necessâriu-s nothwendiger, maxime necessâriu-s am nothwendigsten, idôneu-s passend, magis idôneu-s passender, maxime idôneu-s am passendsten, arduu-s steil, magis arduu-s steiler, maxime arduu-s am steilsten. Da diese Umschreibung nur stattfindet, um den für das Gehör unangenehmen Zusammenstoß zweier oder dreier Vocale zu vermeiden, so ist es selbstverständlich, daß sie da nicht nöthig ist, wo ein Vocal vor einem andern als Halbvocal wie ein Consonant ausgesprochen wird, wie in den Adjectivis auf -quu-s und -ui-s, wie antîquus, antîquior, antîquissimus alt, pinguis, pinguior, pinguissimus fett.

7. Uebersicht der Comparation der Adjectiva.

1. Regelmäßige Comparation.

a. Der Positiv ist entweder dreier, zweier oder einer Endung, wie altus, a, um hoch, lîber, a, um frei, suâvis, e anmuthig, dîligens fleißig, audax kühn.

b. Der Comparativ wird gebildet, indem für das Masculinum und Femininum -iôr, für das Neutrum -ius an den reinen Stamm des Positivs angefügt wird: alt-ior, ius höher, lîber-ior, ius freier, celer-ior, ius schneller, suâv-ior, ius anmuthiger, dîligent-ior, ius fleißiger, audâc-ior, ius kühner.

c. Der Superlativ wird vom geschwächten Stamme des Comparativs auf -is (= ius) dadurch gebildet, daß man an denselben die Endungen -simu-s, a, u-m (= timu-s, a, u-m) anhängt: altis-simu-s, a, u-m der, die, das höchste, suâvis-simu-s, a, u-m der, die, das anmuthigste, dîligentis-simu-s, a, u-m der, die, das fleißigste, audâcis-simu-s, a, u-m der, die, das kühnste.

2. Unregelmäßige Comparation.

a. Der Superlativ ward unmittelbar vom Positiv gebildet, indem man an den reinen Stamm desselben die Superlativendung anfügte, deren consonantischer Anlaut sich dem consonantischen Auslaute des Positivs assimilierte. Dies geschieht bei den Adjectivis auf -er, -a, -u-m, er, is, e, bei vetus, nuperus und maturus, z. B. pauper-rimu-s, a, u-m der, die, das ärmste, celer-rimu-s, a, u-m der, die, das schnellste, veter-rimu-s, a, u-m der, die, das älteste, nuper-rimu-s, a, u-m der, die, das neueste, matur-rimu-s, a, u-m der, die, das reifste; sowie bei folgenden sechs auf ili-s, e:

facilis leicht, similis ähnlich, humilis niedrig,
difficilis schwer, dissimilis unähnlich, gracilis schlank,
nämlich: facil-limu-s, a, u-m der, die, das leichteste u. s. w.

b. Die Adjectiva auf -dicu-s, -ficu-s und -volu-s bilden den Comparativ auf -entior, -entius, und den Superlativ auf -entis-simu-s, a, u-m: maledicus, maledicentior, ius, maledicentissimus, a, um schmähsüchtig, magnificus, magnificentior, ius, magnificentissimus, a, um prächtig, benevolus, benevolentior, ius, benevolentissimus, a, um wohlwollend.

c. Comparativ und Superlativ werden von andern Stämmen als der Positiv gebildet bei

bonus,	melior,	optimus	gut,
malus,	pêior,	pessimus	schlecht,
mâgnus,	mâior,	maximus	groß,
multus,	plûs (G. plûris),	plûrimus	viel,
parvus,	minor,	minimus	klein.

d. Die Adjectiva auf -ius, -eus und -uus bilden den Comparativ, indem sie magis, den Superlativ, indem sie maxime vor den Positiv setzen: magis necessârius nothwendiger, maxime necessârius am nothwendigsten, magis idôneus passender, maxime idôneus am passendsten, magis arduus steiler, maxime arduus am steilsten. Die auf -quus folgen dieser Ausnahme nicht, daher antîquus, antîquior, antîquissimus alt u. a.

e. Von folgenden Adverbien wird Comparativ und Superlativ auf diese Weise gebildet:

extrâ außerhalb,	Comp.	exterior,	Superl.	extrêmus der äußerste,
infrâ unterhalb,	„	inferior,	„	infimus od. îmus der unterste,
post nach,	„	posterior,	„	postrêmus oder postumus der letzte,
prô vor,	„	prior,	„	prîmus der vorderste, erste,
prope nahe,	„	propior,	„	proximus der nächste,
suprâ oberhalb,	„	superior,	„	suprêmus oder summus der höchste,
ultrâ jenseit	„	ulterior,	„	ultimus der letzte.

Zweiter Abschnitt.

Die Zahlwörter (Numeralia).

1) Die Zahlwörter werden eingetheilt in 1. Cardinal- oder Grundzahlen, 2. Ordinal- oder Ordnungszahlen, 3. Distributiv- oder Eintheilungszahlen und 4. Adverbialzahlen. §. 26.

2) Von den Cardinalzahlen werden die Ordinal-, Distributiv- und Adverbialzahlen, mit Ausnahme der Bezeichnungen für die ersten Zahlenbegriffe, welche eine von den anderen verschiedene Bildung erfahren, durch bestimmte Ableitungssuffixe gebildet, und zwar

a. die Ordinalzahlen, indem an den Stamm der Cardinalzahlen das Superlativsuffix -timo angefügt ward, welches wie bei den meisten Superlativen in -simo

überging, während das ihm vorhergehende stammhafte -nti oder -nta bei den Zehnern ausfiel, wofür das vorhergehende i des Stammes zu ê verlängert ward: vicê-simu-s = vigint-timu-s, woraus vigins-timu-s, dann vigins-simu-s (noch im Altlateinischen vicen'-simu-s) und endlich vigê-simu-s oder vicê-simu-s sich ergab; die Hunderte wurden auf dieselbe Art gebildet, bei ihnen läßt sich aber das stammhafte ê vor dem Suffix höchstens durch den Ausfall eines m oder n erklären, wie bei centê-simu-s = centum-timu-s, dagegen ducentê-simu-s = ducenti(n)-timu-s u. s. w.;

b. die Distributivzahlen, indem an den Stamm der Cardinalzahlen das Suffix -no angefügt ward, wobei das vorhergehende stammhafte -nti oder -nta nicht blos bei den Zehnern, sondern auch bei den Hunderten ausfiel, wofür der ihm vorhergehende Vocal zu ê verlängert ward, wie vicê-nî = viginti-nî, tricê-nî = trigintâ-nî, ducê-nî = ducenti-nî; centê-nî allein bewahrte nt;

c. die Adverbialzahlen, indem an den Stamm der Cardinalzahlen das Suffix -iês (= iens) angefügt ward, vor welchem das stammhafte -inti oder -inta der Zehner ausfiel, während bei den Hunderten nur der vocalische Auslaut des Stammes verloren ging: quadrâg-iês = quadraginta-iês, trecent-iês = trecenti-iês.

3. Uebersicht der vier Klassen von Zahlwörtern.

	1. Cardinalia, auf die Frage: wie viel?	2. Ordinalia, auf die Frage: der wievielte?
1.	I. ûnu-s, a, u-m	prîmu-s, a, u-m
2.	II. duo, a-e, o	secundu-s, a, u-m oder alter, altera, alteru-m
3.	III. três, tri-a	tertiu-s, a, u-m
4.	IV. quattuor	quartu-s u. s. f.
5.	V. quinque	quîntu-s (= quinctus)
6.	VI. sex	sextu-s
7.	VII. septem	septimu-s
8.	VIII. octô	octâvu-s
9.	IX. novem	nônu-s
10.	X. decem	decimu-s
11.	XI. ûn-decim	ûn-decimu-s
12.	XII. duo-decim	duo-decimu-s
13.	XIII. tre-decim	tertiu-s decimu-s
14.	XIV. quattuor-decim	quartu-s decimu-s
15.	XV. quin-decim	quîntu-s decimu-s
16.	XVI. sê-decim	sextu-s decimu-s
17.	XVII. septen-decim	septimu-s decimu-s
18.	XVIII. duo-de-vîgintî	duo-de-vîcê-simu-s
19.	XIX. ûn-de-vîgintî	ûn-de-vîcê-simu-s
20.	XX. vî-gintî (= dvî-gintî)	vîcê-simu-s
21.	XXI. ûnus et vîgintî oder vîgintî ûnus	vîcê-simu-s prîmu-s
22.	XXII. duo et vîgintî oder vîgintî duo u. s. f.	vîcê-simu-s secundu-s u. s. f.
30.	XXX. trî-gintâ	trîcê-simu-s

40.	XL. quadrâ-gintâ	quadrâgê-simu-s
50.	L. quinquâ-gintâ	quinquâgê-simu-s
60.	LX. sexâ-gintâ	sexâgê-simu-s
70.	LXX. septuâ-gintâ	septuâgê-simu-s
80.	LXXX. octô-gintâ	octôgê-simu-s
90.	XC. nônâ-gintâ	nônâgê-simu-s
100.	C. cent-um	centê-simu-s
200.	CC. du-cent-î, a-e, -a	ducentê-simu-s
300.	CCC. tre-cent-î, a-e, -a	trecentê-simu-s
400.	CCCC. quadrin-gentî-, a-e, -a	quadringentê-simu-s
500.	D. quîn-gent-î, a-e, -a	quîngentê-simu-s
600.	DC. sex-cent-î, a-e, -a oder ses-cent-î, a-e, -a	sexcentê-simu-s oder sescentê-simu-s
700.	DCC. septin-gent-î, a-e, -a	septingentê-simus
800.	DCCC. octin-gent-î, a-e, -a	octingentê-simu-s
900.	DCCCC. nôn-gent-î, a-e, -a	nôngentê-simu-s
1000.	M oder CIↃ. mille	millê-simu-s
2000.	MM oder II M. duo mili-a oder bis mille	bis millê-simu-s
3000.	MMM. oder III M. tri-a mili-a u. s. f.	ter millê-simu-s u. s. f.

	3. **Distributiva**, auf die Frage: wieviele ein jeder oder jedesmal?	4. **Adverbia**, auf die Frage: wie oft?
1.	singul-î, a-e, -a (= sin-cul-î)	semel (= simile, altlat. semole)
2.	bî-n-î, a-e, -a (= dvi-n-î)	bis (= dvis)
3.	ter-n-î, a-e, -a	ter
4.	quater-n-î, a-e, -a	quater
5.	quî-n-î, a-e, -a (= quinc-nî)	quinqu-iês
6.	sê-n-î, a-e, -a	sex-iês
7.	septê-n-î, a-e, -a	sept-iês
8.	octô-n-î, a-e, -a	oct-iês
9.	novê-n-î, a-e, -a	nov-iês
10.	dê-n-î, a-e, -a	dec-iês
11.	undê-n-î, a-e, -a	un-dec-iês
12.	duodê-n-î, a-e, -a	duo-dec-iês
13.	ter-n-î dê-n-î, a-e, -a	tre-dec-iês
14.	quater-n-î dê-n-î, a-e, -a u. s. f.	quattuor-dec-iês u. s. f.
20.	vîcê-n-î, a-e, -a	vîc-iês
30.	trîcê-n-î, a-e, -a	trîc-iês
40.	quadrâgê-n-î, a-e, -a	quadrâg-iês
50.	quinquâgê-n-î, a-e, -a	quinquâg-iês
60.	sexâgê-n-î, a-e, -a	sexâg-iês
70.	septuâgê-n-î, a-e, -a	septuâg-iês
80.	octôgê-n-î, a-e, -a	octôg-iês
90.	nônâgê-n-î, a-e, -a	nônâg-iês
100.	centê-n-î, a-e, -a	cent-iês
200.	ducê-n-î, a-e, -a	ducent-iês

300.	trecê-n-î, a-e, -a	trecent-iês
400.	quadringê-n-î, a-e, -a	quadringent-iês
500.	quîngê-n-î, a-e, -a	quîngent-iês
600.	sexcê-n-î, a-e, -a	sexcent-iês
700.	septingê-n-î, a-e, -a	septingent-iês
800.	octingê-n-î, a-e, -a	octingent-iês
900.	nôngê-n-î, a-e, -a	nôngent-iês
1000.	millê-n-î, a-e, -a	mill-iês
2000.	bis millê-n-î, a-e, -a	bis mill-iês

4. Declination der Zahlwörter.

a. Die Cardinalzahlen.

Von den Cardinalzahlen sind nur declinabel ûnus, duo, três, die Hunderte von ducentî bis nôngentî und der Plural von mille, und zwar werden diese Zahlwörter in folgender Weise declinirt:

1)	2)	3)
ûnu-s, a, u-m,	duo, dua-e, duo	trê-s, tri-a
ûn-îus	duô-rum, duâ-rum, duô-rum	tri-um
ûn-î	duô-bus, duâ-bus, duô-bus	tri-bus
ûnu-m, a-m, u-m,	duô-s, duâ-s, duo	trê-s oder trî-s, tri-a
ûnô-, â-, ô-	duô-bus, duâ-bus, duô-bus	tri-bus

4) Die Hunderte von ducentî bis nôngentî werden nach Art der Adjectiva dreier Endungen, welche nach der zweiten und ersten Declination gehen, flectirt: ducent-î, a-e, -a, Gen. ducentô-rum, â-rum, ô-rum u. s. f.

5) Der Plural von mille folgt der Art der neutralen I-Stämme in der dritten Declination: Nom. und Acc. mili-a, Gen. mili-um, Dat. und Abl. mili-bus.

b. Die Ordinalzahlen.

Alle Ordinalzahlen ohne Ausnahme werden declinirt wie die Adjectiva dreier Endungen nach der zweiten und ersten Declination: prîmu-s, prîma, prîmu-m, Gen. prîm-î, prîma-e, prîm-î u. s. f.

c. Die Distributivzahlen.

Die Distributivzahlen sind ihrer Natur nach Plurali tantum und folgen der Flexion der Adjectiva dreier Endungen nach der zweiten und ersten Declination: singul-î, singula-e, singul-a, singulô-rum, singulâ-rum, singulô-rum u. s. f.

d. Die Adverbialzahlen

sind, wie alle Adverbia, indeclinabel.

Anm. 1. Von duo kommt zuweilen auch ein Gen. du-um vor, wie praesidio quasi duum milium peditum montem occupat. Sall. Iug. 50, 3; cum Viridovix contra eum duum milium spatio consedisset u. s. w. Caes. b. G. 3, 17, 5. Ebenso findet sich der Gen. auf -um häufig bei den Hunderten der Cardinalzahlen und fast regelmäßig bei allen Distributivzahlen: ducentum et quinquaginta auri, octoginta pondo argenti in vestibulo curiae posuerunt. Liv. 30, 21, 4; intervallo pedum quradragenum. Caes. b. G. 4, 17, 5; quaternum milium et ducenorum peditum. Liv. 7, 25, 8.

Anm. 2. Wie duo wird auch ambo, ambae, ambo beide declinirt.

Anm. 3. Nach n erweicht sich das c von centum zu g in den Compositis: quadrin-gentî, quîn-gentî, septin-gentî, octin-gentî.

Anm. 4. Der indeclinable Sing. von mille wird in der Regel nur adjectivisch, der declinable Plur. aber substantivisch gebraucht: Nom., Acc. und Voc. mille hominês, Dat. und Abl. mille hominibus; Nom., Acc. und Voc. duo milia hominum, Dat. und Abl. duobus milibus hominum.

Anm. 5. Die Distributivzahlen werden statt der Cardinalzahlen gebraucht, wo von einer gleichmäßigen Vertheilung die Rede ist: (Aristidis) arbitrio quadringena et sexagena talenta quotannis Delum sunt collata. Nep. 3, 3. Subito omnes cum duodenis fascibus prodiere. Liv. 3, 36. In Verbindung mit einem Plurali tantum werden statt der Cardinalzahlen regelmäßig die Distributivzahlen gebraucht, singulî und ternî ausgenommen; denn für ersteres ist ûnî, ae, a, für letzteres die Nebenform trînî, ae, a gebräuchlich: una castra ein Lager, bînae litterae zwei Briefe, trîna hiberna drei Winterlager, dagegen terna castra je drei Lager.

Dritter Abschnitt.

Die Pronomina oder Fürwörter. §. 27.

Die Pronomina werden eingetheilt in 1. Pronomina personalia oder persönliche Fürwörter, 2. Pronomen reflexivum oder das zurückbezügliche Fürwort der dritten Person, 3. Pronomina possessiva oder besitzanzeigende Fürwörter, 4. Pronomina demonstrativa oder hinweisende Fürwörter, 5. Pronomina interrogativa oder fragende Fürwörter, 6. Pronomen relativum oder zurückbezügliches Fürwort, 7. Pronomina indefinita oder unbestimmte Fürwörter und 8. Pronomina correlativa, adjectivische Fürwörter, welche als Demonstrativa und Interrogativa oder Relativa in gegenseitiger Beziehung zu einander stehen.

1. Die Pronomina personalia substantiva.

Sie zerfallen in das Pronomen personale der ersten, zweiten und dritten Person, von denen nur das letztere in der Declination eine Unterscheidung in drei Geschlechter erfuhr. Wegen der Verwandtschaft, in welchem die Bedeutung des dritten Personalpronomens zu der des Demonstrativpronomens überhaupt steht, wird dasselbe auch sehr oft in dem demonstrativen Sinne von derjenige, dieser oder der gebraucht.

Sing.

Nom.	e-go ich	tû du	i-s, ea, i-d er, sie, es oder derjenige, diejenige, dasjenige, dieser, diese, dieses
Gen.	me-î meiner	tu-î deiner	ê-ius, ê-ius, ê-ius seiner, ihrer, seiner
Dat.	mi-hĭ mir	ti-bĭ dir	e-î, e-î, e-î, ihm, ihr, ihm
Acc.	mê- mich	tê- dich	eu-m, ea-m, i-d, ihn, sie, es
Abl.	mê- von mir	tê- von dir	eô-, eâ-, eô- von ihm, von ihr, von ihm

Plur.

Nom.	nôs wir	vôs ihr	i-î, ea-e, e-a sie
Gen.	nostr-î unser nostr-um von, unter uns	vestr-î euer vestr-um von, unter euch	eô-rum, eâ-rum, eô-rum ihrer
Dat.	nô-bis uns	vô-bis euch	i-î-s(e-î-s), i-î-s, i-î-s ihnen
Acc.	nôs uns	vôs euch	eô-s, eâ-s, e-a sie
Abl.	nô-bis von uns	vô-bis von euch	i-î-s(e-î-s), i-î-s, i-î-s von ihnen.

Anm. 1. Zur Verstärkung des Ausdrucks wird einigen Formen des ersten und zweiten Personalpronomens die Partikel -met angehängt: egomet, meîmet, mihimet, mêmet, tuîmet, tibimet, têmet, ich wenigstens u. s. f.

Anm. 2. Für vestrî findet sich bei gewissen Schriftstellern die alterthümliche Form vostrî, für vestrum vostrum, wie z. B. bei Sallust.

Anm. 3. Die Genetive nostrî und vestrî werden als genetivi obiectivi, die Genetive nostrum und vestrum als genetivi partitivi gebraucht, z. B. amor nostri, vestri die Liebe zu uns, zu euch, quisque nostrum, vestrum jeder von uns, von euch.

Anm. 4. Mit is, ea, id werden drei Composita gebildet: ipse, ipsa, ipsum selbst, îdem, eadem, idem derselbe, dieselbe, dasselbe, iste, ista, istud dieser, diese dieses. In dem ersten wird nur das zweite Glied des Compositums declinirt, während im älteren Latein das erste Glied declinirt, das zweite aber als indeclinable Partikel angefügt ward, wie das noch gebräuchliche reâpse (= rê eâpse) in der That und die bei Plautus erhaltenen Formen: eumpse, eampse, eôpse, eâpse (Most. 1, 4, 32; Cist. 1, 3, 22; Curc. 4, 3, 6; Trin. 4, 2, 132) zeigen. In dem zweiten Compositum wird nur das erste Glied declinirt, stößt aber im Nom. Sing. Masc. das nominative s aus, wofür das vorhergehende i verlängert wird: î-dem = is-dem, im Nom. und Acc. Sing. Neutr. das neutrale d: i-dem = id-dem; in den auf m auslautenden Casus geht wegen der besseren Verbindung mit dem folgenden d dies m in n über: eun-dem, ean-dem, eôrun-dem, eârundem = eum-dem, eamdem, eôrum-dem, eârum-dem. In dem dritten Compositum wird nur das zweite Glied declinirt, das erste Glied, der Stamm von i-s, nämlich i, wird um s verstärkt: is-te (= id-te).

	Sing.			Plur.		
Nom.	i-pse,	i-psa,	i-psu-m selbst	i-ps-î,	i-psa-e,	i-ps-a
Gen.	i-ps-îus,	i-ps-îus,	i-ps-îus	i-psô-rum,	i-psâ-rum,	i-psô-rum
Dat.	i-ps-î,	i-ps-î,	i-ps-î	i-ps-î-s,	i-ps-î-s,	i-ps-î-s
Acc.	i-psu-m,	i-psa-m,	i-psu-m	i-psô-s,	i-psâ-s,	i-ps-a
Abl.	i-psô-,	i-psâ-,	i-psô-	i-ps-î-s,	i-ps-î-s,	i-ps-î-s.

Sing.

Nom.	î-dem,	ea-dem,	i-dem	derselbe, dieselbe, dasselbe
Gen.	êius-dem,	êius-dem,	êius-dem	desselben, derselben, desselben
Dat.	eî-dem,	eî-dem,	eî-dem	demselben, derselben, demselben
Acc.	eun-dem,	ean-dem,	i-dem	denselben, dieselbe, dasselbe
Abl.	eô-dem,	eâ-dem,	eô-dem	von demselben, von derselben, von demselben

Plur.

Nom.	iî-dem,	eae-dem,	ea-dem	dieselben
Gen.	eôrun-dem,	eârun-dem,	eôrun-dem	derselben
Dat.	iîs-dem,	iîs-dem,	iîs-dem	denselben
Acc.	eôs-dem,	eâs-dem,	ea-dem	dieselben
Abl.	iîs-dem,	iîs-dem,	iîs-dem	von denselben.

Sing.

Nom.	is-te,	is-ta,	is-tu-d	dieser, diese, dieses
Gen.	is-t-îus,	is-t-îus,	is-t-îus	dieses, dieser, dieses
Dat.	is-t-î,	is-t-î,	is-t-î	diesem, dieser, diesem
Acc.	is-tu-m,	is-ta-m,	is-tu-d	diesen, diese, dieses
Abl.	is-tô-,	is-tâ-,	is-tô-	von diesem, von dieser, von diesem

Plur.

Nom.	is-t-î,	is-ta-e,	is-t-a	diese
Gen.	is-tô-rum,	is-tâ-rum,	is-tô-rum	dieser
Dat.	is-t-î-s,	is-t-î-s,	is-t-î-s	diesen
Acc.	is-tô-s,	is-tâ-s,	is-t-a	diese
Abl.	is-t-î-s,	is-t-î-s,	is-t-î-s	von diesen.

2. Das Pronomen reflexivum.

Das Pronomen reflexivum dient dazu, um einen Casus obliquus des dritten Personalpronomens zum Subjecte, zuweilen auch zu einem Casus obliquus desjenigen Satzes, zu welchem dasselbe in dem Verhältnisse der Abhängigkeit steht, in unmittelbare Beziehung zu setzen. Deshalb bedarf es keines Nominativs, da es immer nur ein Abhängigkeitsverhältniß auszudrücken bestimmt ist; ebensowenig eine Unterscheidung der Numeri, da die Zurückbeziehung auf das regierende Subject keine Mißdeutung zuläßt. Socrates multa vitia sibi insita, sed ratione a se deiecta dicebat, Sokrates sagte, daß ihm viele Fehler angeboren, daß sie aber durch seine Lebensweise von ihm beseitigt worden seien.

Sing. und Plur.

Gen.	su-î	seiner, ihrer
Dat.	si-bĭ	sich, ihm, ihr, ihnen
Acc.	sê-	sich, ihn, sie
Abl.	sê-	von sich, von ihm, von ihr, von ihnen.

Anm. Für sê findet sich zuweilen die verstärkte Form sêsê.

3. Die Pronomina possessiva oder Pronomina personalia adiectiva.

Die Pronomina possessiva sind die Adjectiva zu dem Personalpronomen der ersten und zweiten Person und zu dem Pronomen reflexivum und werden von dem Stamme jener Pronomina gebildet, welcher den Casus obliqui derselben zu Grunde liegt, und zwar

1. vom Pronomen der ersten Person Sing.
   meu-s, mea, meu-m mein, meine, mein
2. vom Pronomen der zweiten Person Sing.
   tuu-s, tua, tuu-m dein, deine, dein

3. vom Pronomen reflexivum
suu-s, sua, suu-m sein, seine, sein
4. vom Pronomen der ersten Person Plur.
noster, nostra, nostru-m unser, unsre, unseres
5. vom Pronomen der zweiten Person Plur.
vester, vestra, vestru-m euer, eure, eures.

Anm. 1. Vom Pronomen der dritten Person is, ea, id wird kein Adjectivum gebildet. Wo man desselben bedarf, wird es durch den Genetiv ersetzt, z. B. Hostes multas urbes exciderunt earumque incolas in servitutem abduxerunt, die Feinde haben viele Städte zerstört und ihre Einwohner (wörtlich: die Einwohner derselben) in die Sklaverei geführt. Wenn das Pronomen possessivum der dritten Person reflexive Bedeutung hat, so wird es durch suus übersetzt: Utile est reipublicae, nobiles homines esse dignos maioribus suis. Hannibalem sui cives ex urbe eiecerunt.

Anm. 2. Für vester, vestra, vestrum findet sich bei gewissen Schriftstellern die alterthümliche Form voster, vostra, vostrum.

4. Die Pronomina demonstrativa.

Außer dem Pronomen der dritten Person is und den durch Zusammensetzung mit ihm gebildeten hinweisenden Fürwörtern iste und idem gibt es noch zwei, von denen das eine auf einen näheren, das andere auf einen entfernteren Gegenstand hinweist, nämlich 1. hĭ-c, hae-c, hŏ-c dieser, diese, dieses, welches aus der Zusammensetzung des Pronominalstammes hi, ho, ha und der Partikel ce entstand, welche regelmäßig ihr e abwarf und den auf s auslautenden Casus, sowie dem Nom. Plur. hî und hae nicht angefügt ward; wenn dies dennoch stattfand, bewahrte sie auch das e: hîs-ce, hôs-ce; m vor c ging der besseren Verbindung wegen in n über: hun-c, han-c = hum-c, ham-c; 2. ille illa, illu-d jener, jene, jenes.

Sing.

Nom.	hĭ-c (= his-ce),	hae-c,	hŏ-c (= hod-ce)	dieser, diese, dieses
Gen.	hû-ius,	hû-ius,	hû-ius	dieses, dieser, dieses
Dat.	hu-i-c,	hu-i-c,	hu-i-c	diesem, dieser, diesem
Acc.	hu-n-c,	ha-n-c,	hŏ-c	diesen, diese, dieses
Abl.	hô-c,	hâ-c,	hô-c	von diesem, von dieser, von diesem

Plur.

Nom.	hî,	ha-e,	hae-c	diese
Gen.	hô-rum,	hâ-rum,	hô-rum	dieser
Dat.	h-î-s,	h-î-s,	h-î-s	diesen
Acc.	hô-s,	hâ-s,	hae-c	diese
Abl.	h-î-s	h-î-s,	h-î-s	von diesen.

Sing.

Nom.	ille,	illa,	illu-d	jener, jene, jenes
Gen.	ill-îus,	ill-îus,	ill-îus	jenes, jener, jenes
Dat.	ill-î,	ill-î,	ill-î	jenem, jener, jenem
Acc.	illu-m,	illa-m,	illu-d	jenen, jene, jenes
Abl.	illô-,	illâ-,	illô-	von jenem, von jener, von jenem

Plur.

Nom.	ill-î,	illa-e,	ill-a	jene
Gen.	illô-rum,	illâ-rum,	illô-rum	jener
Dat.	ill-î-s,	ill-î-s,	ill-î-s	jenen
Acc.	illô-s,	illâ-s	ill-a	jene
Abl.	ill-î-s,	ill-î-s,	ill-î-s	von jenen.

Anm. 1. In Verbindung mit der enclitischen Fragepartikel -ne bewahren die Formen von hic das e des zweiten Gliedes des Compositums, verwandeln es aber in i: hicine, haecine, hocine, huicine, huncine, hancine, hôscine, hâscine, hîscine.

Anm. 2. Wie hic empfangen ille und iste zuweilen zur Verstärkung der demonstrativen Bedeutung die Partikel ce: illic, illaec, illuc oder illoc (= illud-ce), istic, istaec, istuc oder istoc, illunc, illanc, istunc, istanc, illôc, illâc, istôc, istâc, illaec, istaec. Bei Anfügung der enclitischen Fragepartikel -ne wird dasselbe Verfahren beobachtet wie bei hic: illicine, istucine u. s. f.

Anm. 3. Als archaistische Form von ille findet sich öfter ollus, wie bei Cic. legg. 2, 8, 19, Lucr. 1, 680. Verg. Aen. 1, 254; 6, 730 u. a., nämlich ollos für illos, ollîs für illîs, ollî für illî, ollis für illîs.

5. Die Pronomina interrogativa.

Man unterscheidet ein substantivisches von einem adjectivischen Pronomen interrogativum. Beiden liegt der Stamm qui, quo, qua zu Grunde.

a. Pronomen interrogativum substantivum.

Sing.

Nom.	qui-s,	qui-s,	qui-d	wer, was
Gen.	cû-ius,	cû-ius,	cû-ius	wessen
Dat.	cu-i,	cu-i,	cu-i	wem
Acc.	que-m,	qua-m,	qui-d	wen, welche, was
Abl.	quô-,	quâ-,	quô-	von wem, von welcher, wovon

Plur.

Nom.	qu-î,	qua-e,	quae	welche
Gen.	quô-rum,	quâ-rum,	quô-rum	welcher
Dat.	qui-bus,	qui-bus,	qui-bus	welchen
Acc.	quô-s,	quâ-s,	quae	welche
Abl.	qui-bus,	qui-bus,	qui-bus	von welchen.

b. Pronomen interrogativum adiectivum.

Sing.

Nom.	quî,	quae,	quo-d	welcher, welche, welches
Gen.	cû-ius,	cû-ius,	cû-ius	welches, welcher, welches
Dat.	cu-i,	cu-i,	cu-i,	welchem, welcher, welchem
Acc.	que-m,	qua-m,	quo-d	welchen, welche, welches
Abl.	quô-,	quâ-,	quô-	von welchem, von welcher, von welchem

Plur.

Nom.	qu-î,	qua-e,	quae	welche
Gen.	quô-rum,	quâ-rum,	quô-rum	welcher
Dat.	qui-bus,	qui-bus,	qui-bus	welchen
Acc.	quô-s,	quâ-s,	quae	welche
Abl.	qui-bus,	qui-bus,	qui-bus	von welchen.

Beispiele: Quis adfuit? Qui patronus adfuit? Quid consilii cepisti? Quod consilium cepisti?

Anm. Ein vom Interrogativstamme quo mit dem Comparativsuffix -tero (§. 25, 3, Anm. 2) abgeleitetes Pronomen interrogativum ist uter, utra, utru-m welcher von beiden, das aber das anlautende q eingebüßt hat.

6. Das Pronomen relativum.

Da das Lateinische ein besonderes Wort für das Pronomen relativum nicht hat, so wird dasselbe durch das adjectivische Pronomen interrogativum ersetzt, wie dies im Deutschen mit welcher, welche, welches gleichfalls geschieht. In gleicher Weise können die abgeleiteten adjectivischen Pronomina interrogativa quâlis und quantus relativ gebraucht werden.

Anm. Alterthümliche Casusformen beim interrogativen wie relativen Pronomen sind qu-î-s oder qu-ei-s für qui-bus, quî für quô, quâ: quîs rebus für quibus rebus, Sall. Iug. 7, 7, in queis für in quibus, Liv. 21, 62, 2, quî partum für quo partum, Hor. serm. 2, 2, 19, quî enim convenit für quo modo convenit, Cic. Phil. 7, 2, 4, quîcum partiri curas, Verg. Aen. 11, 822, wo quîcum für quâcum steht. Ein Compositum dieses quî mit der Negation ne ist die Conjunction quîn (= quî-ne) daß nicht, eigentlich wo nicht oder wie nicht.

7. Die Pronomina indefinita.

1) Die Pronomina interrogativa quis, quid und quî, quae, quod dienen auch dazu, um im Allgemeinen eine unbestimmte Person oder Sache zu bezeichnen, von welcher es unentschieden bleibt, ob sie vorhanden ist oder nicht. Als Pronomina indefinita werden sie aber meist nur in Verbindung mit den Conjunctionen sî, nisi, ne, num, ubi, quo, quanto, cum gebraucht. In der Declination unterscheiden sie sich von dem Interrogativum nur dadurch, daß beim Indefinitum das verkürzte qua für die Casusform quae in den meisten Fällen eintritt. Fieri potest, ut recte quis sentiat, et id, quod sentit, polite eloqui non possit. Ubi semel quis peieraverit, ei credi postea non oportet. Gallorum civitates habent legibus sanctum, si quis quid de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, ad magistratum deferat.

2) Näher begrenzt wird die allgemeine Bedeutung des Pronomen indefinitum durch die Zusammensetzung von quis, quid, quî, quae, quod mit einer Partikel. In den daraus hervorgehenden Compositis ist nur das Pronomen interrogativum, in ûnus-quis-que auch ûnus declinabel. Diese sind

ali-quis, ali-qua, ali-quid } irgend einer oder jemand, irgend
ali-quî, ali-qua (ali-quae), ali-quod } eine, irgend eins oder etwas,
ec-quis, ec-qua, ec-quid und ec-quod ob einer, ob eine, ob eins,
quî-cunque, quae-cunque, quod-cunque wer auch nur immer, was auch nur immer,
quî-dam, quae-dam, quid-dam und quod-dam ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses,
quî-libet, quae-libet, quid-libet und quod-libet jeder, jede, jedes,

quis-piam, quae-piam, quid-piam und quod-piam irgend einer, irgend eine, irgend eins,
quis-quam (Masc. und Fem.) quic-quam irgend einer, irgend eine, irgend eines,
quis-que, quae-que, quid-que und quod-que jeder, jede, jedes,
quî-vîs, quae-vîs, quid-vîs und quod-vîs jeder, jede, jedes,
ûnus-quis-que, ûna-quae-que, ûnum-quid-que und ûnum-quod-que ein jeder, eine jede, ein jedes.

Anm. 1. Quisquam und ûllus stehen in Sätzen, in denen der ganze Gedanke verneint wird, sowie in Fragen, welche eine verneinende Antwort erwarten lassen. Ersteres steht meist substantivisch, letzteres adjectivisch. Iustitia nocet nunquam cuiquam, qui eam habet. Sine virtute neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus. Wenn nicht der ganze Satz, sondern nur ein Theil desselben verneint wird, so wird substantivisch aliquis, quis oder quispiam und adjectivisch aliquî gebraucht. Non omnia in ducis, aliquid et in militum manu est. Videant consules, ne respublica quid detrimenti capiat. Non iratus aliqui deus (erat), quem omnino irasci posse negatis.

Anm. 2. Bei der Declination von quidam geht m vor d in n über: quen-dam, quan-dam, quôrun-dam, quârun-dam für quem-dam, quam-dam, quôrum-dam, quârum-dam.

3) Von andern Stämmen wurden folgende Pronomina indefinita gebildet:

1. alius, a, um ein anderer
alter, a, um der eine von beiden
sôlus, a, um allein
tôtus, a, um ganz
ûllus, a, um irgend einer
ûnus, a, um einer
uter, a, um welcher von beiden;

2. die Composita von ûllus und uter:
alter-uter, altera-utra, alterum-utrum einer von beiden
ne-uter, a, um keiner von beiden
n-ûllus, a, um keiner
non-nûllus, a, um mancher
uter-libet, utra-libet, utrum-libet jeder von beiden
uter-vîs, utra-vîs, utrum-vîs einer von beiden
uter-que, utra-que, utrum-que jeder von beiden.

Diese Pronomina haben im Gen. Sing. die Endung -îus, im Dat. Sing. -î wie die übrigen, bei der Bildung der andern Casus folgen sie der zweiten und ersten Declination.

Anm. 1. Die Dichter brauchen das i in der Genetivendung -îus mittelzeitig, im Gen. alterius ist es regelmäßig kurz und in den Genetiven êius, hûius, cûius sinkt es zum Halbvocale herab.

Anm. 2. Neuter, welches aus der Zusammensetzung von ne (nicht) und uter entstand, wurde meist dreisilbig gesprochen; in alteruter wird oft nur das zweite Glied declinirt: alterutra, alterutrum.

Anm. 3. In quisquis wer auch nur immer, welches aus der Verdoppelung von quis entstand, werden beide Glieder declinirt: cûiuscûius, cuicui u. s. w.

8. Pronomina correlativa.

Dies sind Adjectiva, welche von dem demonstrativen Stamme to, ta, den wir in dem zweiten Gliede von is-te kennen gelernt haben, und von dem interrogativen Stamme quo, qua gebildet werden. Diese sind die

1. Demonstrativa:	2. Interrogativa und Relativa:	3. Relativa indefinita:	4. Indefinita:
tâlis, e so beschaffen, solcher,	quâlis, e wie beschaffen,	quâliscunque wie auch immer beschaffen,	quâlislibet von beliebiger Beschaffenheit,
tantus, a, um so groß,	quantus, a, um wie groß,	quantuscunque wie groß auch immer,	quantuslibet beliebig groß, quantusvis wie groß du willst, aliquantus, a, um irgend wie groß,
tot (indeclinabel) so viel, totidem (indeclinabel) ebensoviel,	quot (indeclinabel) wieviel, quotus, a, um der wievielste,	quotcunque und quotquot wie viel auch immer (indeclinabel),	aliquot irgend wieviel, einige (indeclinabel).

Vierter Abschnitt.

§. 28. **Die Adverbia oder Umstandswörter.**

1) Die Adverbia dienen zur näheren Bestimmung eines Attributs oder Prädicats und werden von Nominal- wie Pronominalstämmen durch Ableitung und Zusammensetzung gebildet.

2) Der größte Theil der abgeleiteten Adverbia läßt sich auf Casusformen und Casusbegriffe zurückführen, nämlich

a. die auf ô, welche die Form des Abl. Sing. Neutr. der Stämme auf -o (wie?) an sich tragen: certô sicher, continuô beständig, crebrô häufig, consultô absichtlich, ergô dadurch, daher, falsô fälschlich, necessâriô nothwendig, tûtô sicher, perpetuô ununterbrochen, prîmô an erster Stelle, anfangs, secundô an zweiter Stelle, zweitens; bei einigen pronominalen Adverbien bezeichnen sie die Richtung auf die Frage wohin: eô dahin, quô wohin, aliquô irgendwohin, citrô nach dieser Seite, ultrô nach jener Seite, intrô hinein, porrô vorwärts, ferner, retrô rückwärts, prô (= prô-d) hervor, für; oder auf die Frage woher? bei den Städtenamen sowie bei domus, rûs und humus: Rômâ von Rom, Athênîs von Athen, Karthâgine von Karthago, domô von Hause, rûre vom Lande, humô vom Boden;

b. die auf â, welche die Form eines verloren gegangenen Casus, des Instrumentalis (womit? wodurch?), an sich tragen: eâ auf dem Wege, dadurch, quâ wo, auf welche Art, eâdem auf demselben Wege, citrâ auf dieser Seite, diesseits, extrâ auf der äußeren Seite, außerhalb, infrâ auf der untern Seite, unterhalb,

intrâ auf der innern Seite, innerhalb, circâ im Umkreise, ringsum, contrâ auf der entgegengesetzten Seite, gegenüber, ergâ nahe bei, gegen, iuxtâ auf der verbundenen Seite, neben, suprâ auf der oberen Seite, oberhalb, haud-quâ-quam und ne-quâ-quam auf nicht irgend welche Weise, keineswegs, ultrâ auf jener Seite, jenseits, von einem im Altlat. vorhandenen Adverbium uls;

c. die auf ê, welche die Form eines verloren gegangenen Casus, des Locativ Sing. der Adjectivstämme auf a an sich tragen und ursprünglich das Wo? dann aber auch das Wie? bezeichnen; die Endung dieses Casus i ward mit dem vocalischen Auslaute des Stammes a zu ê (= a-i) zusammengezogen: altê hoch, lîberê frei, pulchrê schön, pulcherrimê am schönsten, sapientissimê am weisesten; verändert ward die Bedeutung, welche den Adjectiven plânus eben, sânus gesund, validus stark zu Grunde liegt, in den davon gebildeten Adverbien plânê gänzlich, sânê wahrlich, valdê (syncopiert aus validê) sehr; verkürzt die Endung in bene gut, male schlecht, inferne unterirdisch, superne oberwärts;

d. die auf î, welche ebenfalls die Form des Locativ Sing., aber von den Stämmen der Substantiva und Pronomina, an sich tragen, indem das i der Casusendung mit dem vocalischen Auslaute des Stammes zu î zusammengezogen ward, eine Verlängerung, welche sich auch auf die Consonantenstämme übertrug: humî auf dem Boden, domî zu Hause, aus älterem domuî, frûgî (von frux) wacker, orbî auf dem Erdkreise, rûrî auf dem Lande, temperî bei Zeiten, ignî in den Redensarten aquâ et ignî alicui interdicere jemanden von Wasser und Feuer ausschließen, d. i. verbannen, ignî ferrôque mit Feuer und Schwert, vesperî des Abends, hîc (altlat. ho-i-c) hier, quî wo, wie, illî, illîc, istîc dort, alioquî sonst, postrî-diê am folgenden Tage. In der ersten, zweiten und fünften Declination verdrängte dieser Casus den alten Genetiv auf -is und nahm dessen Stelle ein. Dagegen hat sich die rein locative Bedeutung, wie sie sich bei den hier angeführten Adverbien zeigt, nur noch bei den Städtenamen der ersten und zweiten Declination erhalten: Rômae (= Rôma-i) zu Rom, Brundisiî (= Brundisio-i und weiterhin Brundisie-i) zu Brundisium. Bei den Städtenamen der dritten Declination zeigen sich nur geringe Reste der alten Locativbildung, wie Anxurî zu Anxur, Liv. 5, 8, 2, Tîburî zu Tibur, Cic. Att. 16, 3, zuweilen auch Karthâginî, da für ihn sonst überall der Abl. Sing. eintrat: Lacedaemone;

e. die auf îs, welche auf den Locativ Plur. zurückgehen, welcher in der ersten und zweiten Declination den alten Dativ und Abl. Plur. auf -bus verdrängte und seine ursprüngliche Bedeutung nur in einigen Adverbien und in den Plurali tantum der Städtenamen bewahrte: alternîs abwechselnd, forîs draußen, gratîs (altlat. gratiîs) umsonst, Athênîs zu Athen, Delphîs zu Delphi; dagegen trat bei den Plurali tantum der Städtenamen der dritten Declination auch hier der Abl. für den verloren gegangenen Locativ ein: Gâdibus zu Gades;

f. die die Form eines Accusativ an sich tragen (wohin? oder in welcher Beziehung?) und zwar

1. eines Acc. Sing. Masc. oder Fem.: dum die Zeit über, während, tum dann, damals, tam so, cum als, wann, quam wie, von den Pronominalstämmen to, ta und quo, qua; autem aber, nam denn, enim denn von den Pronominalstämmen auti, na und ene, nôn (= ne ûnum, altlat. noenu) nicht; bifariam nach zwei Seiten hin, perperam verkehrt von A-Stämmen, sowie in der Verbindung magnam oder maximam partem großen- oder größtentheils, côram vor dem Antlitze (aus co

und ôs), catervâtim schaarenweise, caesim hiebweise, coniunctim verbunden, divîsim einzeln, gradâtim schrittweise, nôminâtim namentlich, passim hin und wieder, paulâtim allmählich, praesertim zumal, sensim allmählich, virîtim Mann für Mann, und viele andere, welche verbale Nomina von Stämmen auf i zur Voraussetzung haben;

2. eines Acc. Sing. Neutr.: quod in Beziehung auf welches, weil, quod-si wenn in Beziehung hierauf, sôlum allein, nur, iterum wiederum, paulum ein wenig, prîmum erstens (in Bezug auf die Zeit), postrêmum zuletzt, potissimum vorzüglich, caeterum übrigens, multum viel, in den Compositis prorsum (= prôversum) vorwärts, retrorsum (= retrôversum) rückwärts u. a., bei einigen von Adjectivstämmen der dritten Declination: facile leicht, recens vor Kurzem, sublîme hoch; bei den Comparativen wird das Adverbium stets durch den Acc. Sing. Neutr. ausgedrückt: melius besser, minus weniger, rectius richtiger, saepius öfter, magis (verkürzt aus magius) mehr. Bei den Städtenamen, sowie bei domus, humus, rûs, welche auf die Frage wohin? im Accusativ stehen, tritt die Bedeutung der Richtung am nächsten hervor: Athênâs nach Athen, Delphôs nach Delphi, Lacedaemonem nach Lacedaemon, Rômam nach Rom, domum nach Hause, humum auf den Boden, rûs auf das Land, sowie in den Adverbien forâs hinaus und aliâs in Bezug auf eine andere Zeit, ein anderes Mal, sonst. Vereinzelt erscheint die Bedeutung der Richtung woher? bei einigen pronominalen Accusativen: hinc von hier, daher, illinc und istinc von dort.

Anm. Seltener werden Adverbia durch den Accus. Neutr. Plur. ausgedrückt wie caetera im Uebrigen, frûstrâ (von fraud) vergebens, in der letzten Silbe unorganisch verlängert nach Analogie von extrâ.

3) Mit besonderen adverbialen Suffixen werden gebildet

a. die Adverbia auf -ter (wie?), welche in der Regel nur von Adjectivstämmen der dritten Declination gebildet werden: acri-ter scharf, gravi-ter schwer, fêlîci-ter glücklich, audâci-ter neben audâc-ter kühn, von Pronominalstämmen ali-ter anders, prop-ter nahe bei, wegen, in-ter unter, zwischen, prae-ter vorbei, außer; bei den Adjectivstämmen auf -nti wird ti vor Anfügung des Suffixes regelmäßig ausgestoßen: dîligen'-ter (= dîligenti-ter) fleißig, ebenso prûden'-ter klug, sapien'-ter weise u. a. Auf einen alten Adjectivstamm difficul geht difficul-ter schwierig, zurück, wie das altlat. facul-ter auf facul. Schwankungen zwischen der Adverbialbildung auf ê und der auf -ter zeigen firmê und firmiter fest, hûmânê und hûmâni-ter menschlich, largê und largi-ter reichlich, lûculentê und lûculen'-ter ansehnlich; opulen'-ter reichlich und violen'-ter gewaltsam wurden nur von den Adjectivstämmen opulent und violent abgeleitet;

b. die Adverbia auf -tus (woher?): antîqui-tus von Alters her, coeli-tus vom Himmel her, dîvîni-tus von der Gottheit her, durch göttliche Schickung, fundi-tus von Grund aus, in-tus von innen her, inwendig, râdîci-tus von der Wurzel aus, sub-tus von unten her, unterhalb;

c. die auf -iens oder -iês (wie oft?), welche adverbiale Zahlenbegriffe bezeichnen (§. 26, 3, 4): totiens so oft, quotiens wie oft, quinquiês fünfmal, sexiês sechsmal u. s. w.;

d. die auf -bi (wo?) kommen nur bei den Pronominalstämmen ali, i und quo vor: ali-bi anderswo, i-bi dort, u-bi (= cu-bi) wo, sowie in deren Compositis: ibî-dem ebendort, ali-cubi irgendwo.

Anm. Einige Adverbia auf us erscheinen als hart gewordene Nom. Sing. Masc., wie com-minus (= com-manus) bei der Hand, in der Nähe, ê-minus (= ê-manus) von der Hand weg, in der Ferne, mordicus beißend, secus auf die folgende, d. i. die andere Weise, anders, versus, daneben auch versum nach einem Gegenstande hin gewandt, gegen, sowie in dem Compositum ad-versus und ad-versum.

4) Eine nicht geringe Anzahl der Adverbia wird durch Zusammensetzung oder Composition gebildet, nämlich

a. durch Verbindung eines Adverbiums oder einer Präposition mit dem Casus eines Nomens: ant-ea vorher, inter-ea unterdessen, post-ea nachher, praeter-ea außerdem, propter-ea deswegen, inter-diû bei Tage, dê-nuô (= de novô) von neuem, prope-diem nächster Tage, prope-modum beinahe, im-prîmîs (= in prîmîs) eigentlich unter den ersten, dann vorzüglich, ob-viam entgegen, quam-ob-rem weshalb, quem-ad-modum nach welcher Weise, wie, quâ-tenus bis wohin, wie weit, per-egrê (= per-agrî) über Feld;

b. durch Zusammensetzung zweier Adverbia: abs-que ohne, inter-dum bisweilen, in-super obendrein, prô-tinus sogleich, ali-cubi irgendwo, ubi-cunque und ubi-ubi wo auch immer, un-quam jemals, n-un-quam niemals, us-quam irgendwo, n-us-quam nirgend, undi-que von allen Seiten, ubî-que überall, ali-quandô irgend wann, einst, ni-si wenn nicht, et-si obgleich, et-iam auch, et-iam-si wenn auch, tam-et-si obgleich, qua-si als ob, tan-quam sowie, gleichsam, quam-quam wiewohl, post-quam nachdem, simul-at-que und simul-ac sobald als, ante-quam und prius-quam bevor (eigentlich eher als), quotiês-cunque wie oft auch immer, ali-quotiês irgend wie oft, einige Male, sî-ve oder wenn, nê-ve oder daß nicht;

c. durch verbale Zusammensetzung: ubi-vîs wo du willst, irgendwo, ubi-libet wo es beliebt, irgendwo, unde-libet woher es beliebt, irgendwoher, quam-vîs wie du willst, obgleich, quantum-vîs wie sehr du willst, obgleich, î-licet geh, es ist erlaubt, sofort, scî-licet wisse, es ist erlaubt, nämlich, vidê-licet sieh, es ist erlaubt, offenbar, freilich, de-orsum (= de-vorsum) abwärts, rursus (= re-vorsus) rückwärts, zurück, wieder, dum-taxat soweit es reicht, nur;

d. durch nominale Zusammensetzung: nî-mîrum nicht wunderbar, natürlich, cottî-diê (= continentî diê) täglich, ho-diê (= hôc diê) heute, quot-annîs jährlich, prî-diê Tags zuvor, postrî-diê Tags darauf, tant'-opere (= tantô opere) so sehr, quant'-opere (= quantô opere) wie sehr, omni-modîs auf jede Weise. Durch Verkürzung entstand die adverbiale Redensart nûdius tertius vorgestern aus nunc dies tertius jetzt ist der dritte Tag, oder nûdius tertius decimus vor dreizehn Tagen, durch Zusammenschreibung forsitan vielleicht aus forte an si vis.

Uebersicht der Adverbia.

a. Einfache Adverbia.

1) Auf ô

certô sicher,
continuô beständig,
crebrô häufig,
consultô absichtlich,
ergô dadurch, daher,
falsô fälschlich,
necessâriô nothwendig,
tûtô sicher,
perpetuô ununterbrochen,
prîmô an erster Stelle, anfangs,

secundô an zweiter Stelle, zweitens,
eô dahin,
quô wohin,
aliquô irgendwohin,
citrô nach dieser Seite,
ultrô nach jener Seite,
intrô hinein,
porrô vorwärts, ferner,
retrô rückwärts.

2) Auf â:

eâ auf dem Wege,
quâ wo, auf welche Art,
eâdem auf demselben Wege,
citrâ auf dieser Seite, diesseits,
extrâ außerhalb,
infrâ unterhalb,
intrâ innerhalb,
circâ ringsum,
contrâ gegenüber, gegen,
ergâ nahe bei, gegen,
iuxtâ neben,
suprâ oberhalb,
ultrâ jenseits.

3) Auf ê: Die von Adjectiven der zweiten und ersten Declination abgeleiteten, wie altê hoch, lîberê frei, pulchrê schön, pulcherrimê am schönsten; eine andere Bedeutung, als die entsprechenden Adjectiva haben, zeigen die Adverbia

plânê gänzlich, sânê wahrlich, valdê sehr;

kurzen Auslaut haben bene gut, male schlecht, inferne unterirdisch, superne oberwärts.

4) Auf î:

humî auf dem Boden,
domî zu Hause,
rûrî auf dem Lande,
temperî bei Zeiten,
vesperî Abends,
hîc hier,
quî wo, wie,
illî, illîc, istîc dort.

5) Auf îs: alternîs abwechselnd, forîs draußen, gratîs umsonst.

6) Auf m:

tum dann, damals,
tam so,
cum als, wann,
quam wie, als,
bifariam nach zwei Seiten,
perperam verkehrt,
catervâtim schaarenweise,
caesim hiebweise,
coniunctim verbunden,
divîsim einzeln,
gradâtim schrittweise,
nôminâtim namentlich,
passim hin und wieder,
paulâtim allmählich,
praesertim zumal,
sensim, allmählich,
hinc von hier,
illinc und istinc von dort.

7) Durch den Accus. Neutr. Sing. werden die Adverbia der Comparative ausgedrückt, wie melius besser, pulchrius schöner, außerdem

sôlum allein, nur,
iterum wiederum,
paulum ein wenig,
prîmum erstens,
postrêmum zuletzt,
potissimum vorzüglich,
caeterum übrigens,
multum viel,
prorsum vorwärts,
retrorsum rückwärts,
facile leicht,
sublîme hoch,
recens vor Kurzem.

8) Auf ter: Die von Adjectiven der dritten Declination abgeleiteten Adverbia, wie fêlîciter glücklich, graviter schwer, audâciter und audâ-

cter kühn, dīligenter fleißig. Von einem andern Stamme als das entsprechende Adjectivum iſt difficulter ſchwierig gebildet; das Adverbium zu alius der andere heißt aliter anders.

9) Auf tus:

antīquitus von Alters her,
coelitus vom Himmel her,
dīvīnitus von der Gottheit her,
funditus von Grund aus,
intus inwendig,
rādīcitus von der Wurzel aus,
subtus unterhalb.

10) Auf iens oder iēs: die Adverbialzahlen ſowie totiens ſo oft, quotiens wie oft.

b. Zuſammengeſetzte Adverbia.

1) Diejenigen, welche aus der Verbindung einer Präpoſition mit dem Caſus eines Nomens entſtehen:

antea vorher,
interea unterdeſſen,
postea nachher,
praeterea außerdem,
propterea deswegen,
dēnuō von neuem,
propediem nächſter Tage,
propemodum beinahe,
imprīmīs vorzüglich,
obviam entgegen,
quamobrem weshalb,
quemadmodum nach welcher Weiſe, wie,
quātenus bis wohin, wie weit,
peregrē über Feld.

2) Diejenigen, welche aus der Zuſammenſetzung zweier Adverbia entſtehen:

interdum bisweilen,
insuper obendrein,
prōtinus ſogleich,
aliquandō irgend wann, einſt,
alicubi irgend wo,
ubīque überall,
ubicunque u. ubiubi wo auch immer,
unquam jemals,
nunquam niemals,
usquam irgend wo,
nusquam nirgend,
undique von allen Seiten.

3) Diejenigen, welche eine Verbalform enthalten:

ubivīs wo du willſt, irgendwo,
ubilibet wo es beliebt, irgendwo,
undelibet woher es beliebt, irgendwoher,
quamvīs wie du willſt, obgleich,
quantumvīs wie ſehr du willſt, obgleich
īlicet geh, es iſt erlaubt, ſofort,
scīlicet wiſſe, es iſt erlaubt, nämlich,
vidēlicet ſieh, es iſt erlaubt, freilich,
deorsum abwärts,
rursus zurück, wieder.

4) Diejenigen, welche eine Caſusform enthalten:

cottīdiē täglich,
hodiē heute,
quotannīs jährlich,
prīdiē Tags zuvor,
postrīdiē Tags darauf,
tantopere ſo ſehr,
quantopere wie ſehr,
omnimodīs auf jede Weiſe.

Fünfter Abschnitt.
Die Präpositionen oder Vorwörter.

§. 29. 1) Präpositionen sind solche Adverbia, welche entweder vor adverbialen Casus stehen und die allgemeine Bedeutung derselben näher bestimmen, oder im ersten Gliede verbaler Composita erscheinen, wo sie denselben Zweck erfüllen, den die Adverbia in ihrer Verbindung mit Verben überhaupt zu erfüllen haben.

2) Bei den Präpositionen, welche verbale Composition eingehen, unterscheidet man solche, welche sowohl in verbaler Composition als auch in Verbindung mit einem adverbialen Casus erscheinen, welche man **trennbare** Präpositionen (pr. separabiles) nennt, da statt des verbalen Compositums auch zuweilen das einfache Verbum mit der Präposition und ihrem Casus vorkommt; ferner solche, welche nur in verbaler Composition vorkommen und deshalb auch nicht mit einem adverbialen Casus verbunden werden können, weshalb man sie **untrennbare** Präpositionen (pr. inseparabiles) nennt. Diese sind dis- auseinander, red- oder re- zurück, wieder, sêd-, sê- (alt für sine) ohne, nicht, amb-, am- oder an- um, herum, das negative in- un-, port- oder por- hin, zu wie in re-cêdo ich weiche zurück, red-eo ich kehre zurück, dis-iungo ich binde auseinander, trenne, dî-ripio ich raffe auseinander, plündere, sê-cerno ich trenne, sêd-itio der Aufstand, sê-cûrus sorglos, so-cordia (= se-cordia) eigentlich die Herzlosigkeit, dann die Schlaffheit, amb-io ich gehe herum, daher amb-itus der Umfang, am-plector (= amb-plector) ich umfasse, amb-âges die Umschweife, an-quiro ich suche herum, an-ceps doppelköpfig, in-teger unberührt, in-sanîre unsinnig sein, in-ops hülflos, por-rigere darreichen, por-ricere darbringen, por-tendere entgegenstrecken, das r erscheint assimiliert in pol-licêri versprechen, pos-sidêre besitzen, ausgefallen in pônere setzen (= por-sinere).

Anm. Ueber die Veränderungen, welche diese untrennbaren Präpositionen erfahren können, vergl. §. 4, 5, c und f.

3) Die trennbaren Präpositionen zerfallen in solche, welche entweder nur mit dem Accusativ, oder mit dem Ablativ, oder mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden können.

4) Der adverbiale Accusativ hat in Verbindung mit einer Präposition entweder die Bedeutung der Richtung (wohin?) oder der Beziehung (in Beziehung worauf?) und wird in seiner allgemeinen Bedeutung durch die Verbindung mit einer Präposition nur näher bestimmt.

a. **Präpositionen, welche nur mit dem Accusativ verbunden werden und verbale Composition eingehen:**

ad zu, an, bei, vergl. §. 4, 5, b (im Altlat. ar, so noch in ar-cesso ich hole herbei),

ante vor, wird von der Zeit und von dem Orte gebraucht: ante portâs vor den Thoren, ante Kalendâs vor den Kalenden,

circum um, herum, vergl. §. 4, 5, c, wird nur im localen Sinne gebraucht,

inter unter, zwischen, vergl. §. 4, 5, e und §. 28, 3, a,
ob vor, gegen, wegen, vergl. §. 4, 5, a (= ops),
per durch, hindurch, vergl. §. 4, 5, e,
post hinter, nach, wird nur vom Orte und von der Zeit gebraucht: post ianuam hinter der Thür, post Christum natum nach Christi Geburt,
praeter vorbei, außer, vergl. §. 28, 3, a,
trans jenseit, hinüber, vergl. §. 4, 7.

b. Präpositionen, welche nur mit dem Accusativ verbunden werden, aber keine verbale Composition eingehen:
adversus oder adversum gegen, gegenüber, vergl. §. 28, 3, Anm.,
apud an, bei,
circâ um, herum, vergl. §. 28, 2, b,
contrâ gegen, gegenüber, erst bei den Schriftstellern der silbernen Latinität contrâdîco ich widerspreche und contrâdictio der Widerspruch,
cis oder citrâ diesseit, vergl. §. 28, 2, b,
ergâ gegen, meist bei freundlicher Gesinnung gebraucht, vergl. §. 28, 2, b,
extrâ außerhalb, außer,
infrâ unterhalb, unter,
intrâ innerhalb, binnen,
iuxtâ neben, bei,
} vergl. §. 28, 2, b,
penes bei, in den Händen jemandes,
pône hinter (= pos-ne),
prope nahe bei,
propter nahe bei, wegen, vergl. §. 28, 3, a,
suprâ oberhalb, über, vergl. §. 28, 2, b,
secundum nächst, nach, gemäß, vergl. §. 28, 2, f,
ultrâ jenseit, über — hinaus, vergl. §. 28, 2, b,
versus nach, nach — hin, wird dem Accusativ immer nachgesetzt. Vergl. außerdem §. 28, 3, Anm.

5) Der adverbiale Ablativ hat in Verbindung mit einer Präposition entweder die Bedeutung der Richtung von einem Gegenstande aus (woher? wovon?), oder der Begleitung (womit?), oder des Ortes (wo?), und diese allgemeine Bedeutung wird durch die Verbindung mit der Präposition näher bestimmt.

a. Präpositionen, welche nur mit dem Ablativ verbunden werden und verbale Composition eingehen:
a, ab, abs von, von — her; die erste Form findet sich nur vor Wörtern, die mit einem Consonanten, die zweite meist vor Wörtern, die mit einem Vocal anfangen, die dritte Form nur vor gewissen Wörtern, welche mit einem t oder qu beginnen, wie abs tê von dir, abs quôvis oder quîvis von irgend einem; über die Anwendung derselben in der verbalen Composition vergl. §. 4, 5, a,
cum mit, in verbaler Composition com-, con- und co, vergl. §. 4, 5, c,

dê von — herab, von — weg, über, von; wo es mit „von" übersetzt wird, läßt es sich stets auch mit „über" übersetzen und bezieht sich dann stets auf den in Rede stehenden Gegenstand, während sich a, ab auf den Urheber bezieht, von dem eine Handlung ausgeht, wie in dem Satze: A Cicerone tres libri de officiis scripti sunt,

ex, e aus; ersteres findet sich vor Wörtern, die mit einem Vocal oder Consonanten, letzteres aber nur vor solchen, die mit einem Consonanten beginnen,

prae vor — her, vor, wird vorzugsweise bei Bezeichnungen von Personen gebraucht: armentum prae se agit,

prô vor, anstatt, für, gemäß (= prôd, daher noch in den Compositis prodesse, prodîre).

b. Präpositionen, welche nur mit dem Ablativ verbunden werden, aber keine verbale Composition eingehen:

absque ohne, vergl. §. 28, 4, b; es steht besonders vor te, vor andern Wörtern auch bei Livius: abs conscendentibus (28, 37), abs trepido nuntio (42, 66),

côram in Gegenwart, vor,

clam heimlich vor,

sine ohne,

tenus bis, an, steht regelmäßig hinter seinem Casus und findet sich bei Vergil und Livius oft mit dem Genet. verbunden: urbium Corcyrae tenus, Liv. 26, 24, laterum tenus, Verg. Aen. 10, 210, crurum tenus, Verg. Geo. 3, 53.

6) Präpositionen, welche auf die Frage wo? mit dem Ablativ, auf die Frage wohin? mit dem Accusativ verbunden werden:

in in, an, nach, vergl. §. 4, 5, d (im Altlat. endo oder indu, so noch in ind'-igeo ich bedarf, indi-gena der Eingeborene, ind'-oles die Anlage,

sub unter vom Orte, um, gegen von der Zeit gesagt, vergl. §. 57, 3, Anm. 2 (= sups),

super über, wo es gleichbedeutend mit de ist, steht es stets mit dem Ablativ: Hac super re scribam ad te Rhegio. Cic. Att. 16, 6,

supter unter, unterhalb, vergl. §. 28, 3, a.

Anm. 1. Außer diesen Präpositionen werden noch eine ziemliche Anzahl anderer Adverbia mit einem adverbialen Casus verbunden, ohne den Namen Präpositionen zu führen, wie palam öffentlich vor: palam populo Liv. 6, 14, te palam Hor. epod. 11, 19, simul zugleich mit: septemviris simul et sodalibus Augustalibus, Tac. Ann. 3, 64, simul his, Hor. serm. 1, 10, 86, usque bis zu: usque alterius initium pontis, Liv. 44, 5, usque Aegyptum, Iustin. 1, 1, abusque von — her: oceano abusque, Tac. Ann. 15, 37, abusque Pachyno, Verg. 7, 289, mit dem Accus. auch öfter der adverbiale Comparativ und Superlativ von prope: Castra propius Romanos movit, Caes. b. g. 7, 20, proxime Italiam, Cic. Att. 3, 13.

Anm. 2. Bei Dichtern wird die Präposition oft Postposition, indem sie hinter ihrem Casus steht, zuweilen auch bei Prosaikern: usum in castrorum, Verg. Geo. 3, 313, pectus in amborum, Ovid. Met. 4, 506, ripam ad Euphratis, Tac. Ann. 6, 37, quos advorsum, Sall. Iug. 101, hunc adversus, Nep. 9, 2, quam ante, 12, 3. Beim Personalpronomen der ersten und zweiten Person sowie beim Reflexivpronomen findet sich cum stets, beim Relativpronomen regelmäßig hinter seinem Ablativ, und zwar mit demselben wie in einem Compositum zusammengeschrieben: mêcum, têcum, sêcum, nôbiscum, vôbiscum, quôcum, quâcum, quibuscum.

Anm. 3. Wenn einem mit einer Präposition verbundenen Substantivum ein Pronomen oder Adjectivum vorhergeht, so wird die Präposition oft mitten zwischen dieselben gesetzt: Litteras tuas magna cum voluptate legi.

Anm. 4. Die Präpositionen in, sub, super, supter werden im Lat. bei den Verbis des Setzens, Stellens, Legens, wie pôno, loco, colloco, constituo, dêfigo, consîdo, mergo abweichend von der Regel mit dem Ablativ verbunden, wenn der Redende sich an dem Orte befindet oder sich an denselben versetzt, wohin er eine Sache legt, stellt u. s. w., mit dem Accusativ dagegen, wenn er sich nicht an demselben Orte befindet, sondern die Bewegung nach einem anderen Orte hin bezeichnen will. Cimon nunquam in hortis suis custodem imposuit fructus servandi gratia. Lucretia cultrum, quem sua veste abditum habebat, eum in pectore defigit. Aves quaedam se in mari mergunt. Dagegen: Metellus exercitum in provinciam hiemandi gratia collocat. Dionysius omnia, quae moveri poterant Dionis, in naves imposuit. Dieser Anschauung geradezu entgegen gesetzt ist die, von welcher der Lateiner bei der Construction des in ausgeht, wenn dasselbe mit gewissen Verbis der Bewegung, wie adventare ankommen, abdere verbergen, commeare, convenire zusammenkommen, cogere, congregare versammeln, concurrere zusammenlaufen, dêverti einkehren, egredi, exire herausgehen, nuntiare melden, verbunden wird. Während wir im Deutschen uns an den Ort versetzen, nach dem die Bewegung stattfindet, und deshalb in mit dem Dativ bei diesen Verbis verbinden, versetzt der Lateiner sich nicht an diesen Ort, sondern hält die den Verbis zu Grunde liegende Bedeutung der Bewegung fest und verbindet daher in mit dem Accusativ. Omnes in senatum conveniunt. Romam erat nuntiatum, fracto animo fugisse Antonium. Caesar fit ab Ubiis certior, Suevos omnes in unum locum copias cogere. Domum se abdidit.

7) a. **Präpositionen, welche mit dem Accusativ verbunden werden:**

ante, apud, ad, adversus,
circum, circâ, citrâ, cis,
ergâ, contrâ, inter, extrâ,
infrâ, intrâ, iuxtâ, ob,
penes, pône, post und praeter,
prope, propter, per, secundum,
suprâ, versus, ultrâ, trans.

b. **Präpositionen, welche mit dem Ablativ verbunden werden:**

â, ab, absque, abs und dê,
côram, clam, cum, ex und ê,
sine, tenus, prô und prae.

c. Präpositionen, welche auf die Frage wo? mit dem Ablativ, auf die Frage wohin? mit dem Accusativ verbunden werden:

in, sub, super, supter.

Sechster Abschnitt.

Die Conjunctionen oder Bindewörter.

§. 30. 1) Conjunctionen sind solche Adverbia, welche das Verhältniß zweier oder mehrerer Satzglieder zu einander anzeigen.

2) Die Conjunctionen dienen entweder dazu, um zwei oder mehrere coordinierte oder gleichgeordnete Satzglieder mit einander in Verbindung zu setzen, oder um subordinierte oder untergeordnete Sätze einem Hauptgedanken einzufügen. Mit ersteren bildet man Satzverbindungen oder zusammengesetzte Sätze, mit letzteren Satzgefüge.

3) Conjunctionen in Satzverbindungen:

a. Copulative, welche Satzglieder von gleichartigem Inhalt mit einander verbinden, wie et, ac (nur vor Consonanten im Gebrauch), atque (vor Consonanten und Vocalen) und, nec, neque und nicht, neque — neque oder nec — nec weder — noch, -que und, quoque, etiam auch, nêve und nicht;

b. disjunctive, welche Satzglieder von ungleichartigem Inhalt von einander trennen, wie aut, sîve, seu (= sîve), vel (= velîs), -ve oder, aut — aut, vel — vel, sîve — sîve entweder — oder;

c. adversative, welche Satzglieder von entgegengesetztem Inhalt mit einander verbinden, wie at, autem, vêrô aber, sed (altlat. sedum), vêrum sondern, aber, tamen dennoch, doch, attamen aber doch, atquî nun aber, enimoverô aber wahrlich, vêruntamen indessen;

d. causale, welche Satzglieder mit einander verbinden, von denen das zweite das erste begründet, wie enim, etenim, namque denn, nämlich;

e. conclusive, welche Satzglieder mit einander verbinden, von denen das zweite die Folge enthält, welche sich aus dem Inhalt des ersten ergibt, wie ergô, igitur, itaque daher, also, idcircô, quôcircâ deswegen, ideô, propterea, quamobrem deshalb.

4) Conjunctionen in Satzgefügen:

a. Locale, durch welche ein Nebensatz, der den Ort bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie ubi, quâ wo, quô wohin;

b. temporale, durch welche ein Nebensatz, der die Zeit bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie dum, dônec (altlat. dônicum) während, so lange als, quamdiû, quoad so lange als, cum wann, als, quandô wann, postquam, posteaquam nachdem, simul, simulac, simulatque sobald als, antequam, priusquam ehe, bevor;

c. **causale**, durch welche ein Nebensatz, der den **Grund** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie cum da, quia, quod weil, quandoquidem, quoniam (= quom-iam) weil ja, weil nun einmal;

d. **conditionale**, durch welche ein Nebensatz, der eine **Bedingung** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie sî wenn, sîn (= sî-ne wenn nicht) wenn aber, nisi, nî wenn nicht, dum, modo, dummodo wenn nur, dumne, modone, dummodone wenn nur nicht;

e. **concessive**, durch welche ein Nebensatz, der ein **Zugeständniß** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie etsi, tametsi, quamvîs obgleich, quamquam obgleich, wiewohl, etiamsi wenn auch, selbst wenn, quamlibet, quantumvîs wie sehr auch, ut gesetzt auch;

f. **comparative**, durch welche ein Nebensatz, der einen **Vergleich** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie utî (altlat. utei) verkürzt in ut wie, sicutî, sicut sowie, utsi wie wenn, ceu wie, gleichwie, acsi, quasi als wenn, tanquam sowie, gleichsam, velutî, velut gleichwie, praeut im Vergleich, wie, quam wie, als;

g. **consecutive**, durch welche ein Nebensatz, der eine **Folge** oder **Wirkung** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie ut daß, so daß, ut nôn so daß nicht, daß nicht, quîn daß nicht;

h. **finale**, durch welche ein Nebensatz, der einen **Zweck** oder eine **Absicht** bezeichnet, einem Hauptgedanken untergeordnet wird, wie ut daß, damit, nê daß nicht, damit nicht, quô damit dadurch, damit desto, quôminus daß (eigentlich damit desto weniger).

Siebenter Abschnitt.

Das Verbum oder Zeitwort.

1. Das Verbum substantivum. §. 31.

1) Das Verbum substantivum, welches mit seinen Formen zur Bildung der Tempora und Modi aller Verba dient, wird von zwei Wurzeln, es und fu, gebildet. Von der ersteren wird das Präsens, Imperfect, Futur 1, der Imperativ und der Infinitiv Präsentis, von der letzteren das Perfectum, Plusquamperfectum, Futur 2, der Infinitiv Perfecti, das Participium und der Infinitiv Futuri gebildet.

2) a. Der Indicativ Präsent. erfährt in der ersten Sing., in der ersten und dritten Plur. sowie in der mit der letzteren verwandten dritten Plur. des Imperativ Aphäresis des wurzelhaften e: sum = es-u-m, sumus = es-u-mus, sunt = es-u-nt, sunto = es-u-nto. In den übrigen Formen bewahrt es die Wurzel, an welche außerdem die Personalsuffixe ohne Bindevocal angefügt werden: e-s = es-s mit Abwerfung des wurzelhaften s, es-t, es-tis, im Imperativ e-s, es-to, es-te, es-tôte.

b. Der Conjunctiv Präs. erfährt in allen Formen Aphäresis des wurzelhaften e und fügt an das übrig bleibende s den Charakter des Conjunctiv (i =ie) mit

den Personalsuffixen, wobei jenes î vor auslautendem Consonanten, das s in der zweiten Sing. ausgenommen, verkürzt wird: s-i-m, s-î-s, s-i-t, s-î-mus, s-î-tis, s-i-nt = es-i-m, es-î-s u. s. w.

3) a. Der Indicativ Imperfecti ward gebildet, indem an die Wurzel es zunächst der Charakter des historischen Tempus a und hierauf die Personalsuffixe angefügt wurden, wobei das inlautende s vor a in r übergieng: er-a-m, er-â-s, er-a-t, er-â-mus, er-â-tis, er-a-nt.

b. Der Conjunctiv Imperfecti ward gebildet, indem an die Wurzel es der Conj. Präs. angefügt ward, wobei das î desselben zu ê geschwächt ward: es-sem, es-sês, es-set, es-sêmus, es-sêtis, es-sent.

4) Das Futurum 1 ward gebildet, indem an die Wurzel es der Charakter des ersten Futurs ja und hierauf die Personalsuffixe angefügt wurden. In der ersten Sing. und in der dritten Plur. fiel das j desselben aus, das a aber ward in der ersteren unter dem Einflusse des abgefallenen Personalsuffixes -m zu o, in der letzteren unter dem Einflusse des folgenden n zu u geschwächt, während das s der Wurzel wie beim Indicativ Imperfecti inlautend in r übergieng: er-ŏ = es-jo-m, er-u-nt = es-ju-nt. In den übrigen Formen ward nur das j bewahrt, aber zu i vocalisiert: er-i-s = es-ja-s, er-i-t = es-ja-t, er-i-mus = es-ja-mus, er-i-tis = es-ja-tis.

5) a. Der Indicativ Perfecti ward von der Wurzel fu gebildet, indem an dieselbe der Charakter des historischen Tempus a mit den Personalsuffixen angefügt ward, wobei aber jenes a unter dem Einflusse des vorhergehenden wurzelhaften u zu i geschwächt ward: fu-î = fu-a-m, fu-i-stî, fu-i-t, fu-i-mus, fu-i-stis. Die dritte Plur., welche fu-i-nt heißen sollte, ward durch Composition gebildet, indem an den Perfectstamm fu-i sunt angefügt ward, wobei das i jenes Stammes unorganisch zu ê verlängert ward und s inlautend in r übergieng: fuê-runt = fu-i-sunt.

b. Der Conjunctiv Perfecti ward vom Perfectstamm fui dadurch gebildet, daß die Formen des Conj. Präs. an denselben gefügt wurden, wobei das inlautende s in r und das i von fui unter dem Einflusse jenes r in e übergieng: fue-rim, fue-ris, fue-rit = fui-sim, fui-sis, fui-sit u. s. w.

6) a. Der Indicativ Plusquamperfecti ward vom Perfectstamm fui gebildet, indem an denselben die Formen des Indicat. Imperfecti gefügt wurden, wobei das e von eram u. s. w. abfiel und das i von fui vor dem folgenden r in e übergieng: fue-ram, fuerâs = fui-eram, fui-erâs u. s. w.

b. Der Conjunctiv Plusquamperfecti ward vom Perfectstamm fui gebildet, indem an denselben die Formen des Conj. Imperfecti gefügt wurden, wobei das e von essem abfiel: fui-ssem, fui-ssês, fui-sset = fui-essem, fui-essês, fui-esset u. s. w.

7) Das Futurum 2 ward von dem Perfectstamme fui gebildet, indem an denselben die Formen des ersten Futurs gefügt wurden, wobei das e von ero u. s. w. abfiel, das i von fui aber vor dem folgenden r in e übergieng: fue-rŏ, fue-ris, fue-rit = fui-ero, fui-eris, fui-erit u. s. w. In der dritten Plur. ward das u von erunt zu i geschwächt, wahrscheinlich um diese Form in der Schrift von der sonst gleichen Form der dritten Plur. Perf. Indicat. zu unterscheiden: fue-rint = fui-erunt.

8) a. Der Infinitiv bezeichnet ohne Beziehung auf eine Person das nur auf sich beschränkte Sein und deshalb ward der Infinitiv Präsentis von der Wurzel es dadurch gebildet, daß an dieselbe der Accusativ des Reflexivpronomens se (sich) angefügt ward: es-se.

b. Der Infinitiv Perfecti ward vom Perfectstamme fui dadurch gebildet, daß an denselben der Infinitiv Präs. esse angefügt ward, wobei das e von esse abfiel: fui-sse = fui-esse.

9) Das Participium Futuri ward von der Wurzel fu gebildet, indem an dasselbe das Suffix -tûro angefügt ward: fu-tûru-s, a, u-m. In Verbindung mit esse dient es dazu, den Infinitiv Futuri 1 darzustellen: futûrus, a, um esse.

10) a. Indicativus. b. Coniunctivus. c. Imperativus.

1. Praesens.

S.	s-u-m	ich bin	s-i-m	ich sei	ĕ-s	sei
	ĕ-s	du bist	s-î-s	du seist	es-tŏ	du sollst sein
	es-t	er ist	s-i-t	er sei	es-tŏ	er soll sein
P.	s-u-mus	wir sind	s-î-mus	wir seien	es-te	seid
	es-tis	ihr seid	s-î-tis	ihr seiet	es-tôte	ihr sollt sein
	s-u-nt	sie sind.	s-i-nt	sie seien.	s-u-ntŏ	sie sollen sein.

2. Imperfectum.

S.	er-a-m	ich war	es-sem	ich wäre
	er-â-s	du warst	es-sês	du wärest
	er-a-t	er war	es-set	er wäre
P.	er-â-mus	wir waren	es-sêmus	wir wären
	er-â-tis	ihr waret	es-sêtis	ihr wäret
	er-a-nt	sie waren.	es-sent	sie wären.

3. Futurum I.

S.	er-ŏ	ich werde sein
	er-i-s	du wirst sein
	er-i-t	er wird sein
P.	er-i-mus	wir werden sein
	er-i-tis	ihr werdet sein
	er-u-nt	sie werden sein.

4. Perfectum.

S.	fŭî	ich bin gewesen	fue-rim	ich sei gewesen
	fui-stî	du bist gewesen	fue-rīs	du seist gewesen
	fui-t	er ist gewesen	fue-rit	er sei gewesen
P.	fui-mus	wir sind gewesen	fue-rimus	wir seien gewesen
	fui-stis	ihr seid gewesen	fue-ritis	ihr seiet gewesen
	fuê-runt	sie sind gewesen.	fue-rint	sie seien gewesen.

5. Plusquamperfectum.

S.	fue-ram	ich war gewesen	fui-ssem	ich wäre gewesen
	fue-râs	du warst gewesen	fui-ssês	du wärest gewesen
	fue-rat	er war gewesen	fui-sset	er wäre gewesen
P.	fue-râmus	wir waren gewesen	fui-ssêmus	wir wären gewesen
	fue-râtis	ihr wart gewesen	fui-ssêtis	ihr wäret gewesen
	fue-rant	sie waren gewesen.	fui-ssent	sie wären gewesen.

6. Futurum II.

S.	fue-rŏ	ich werde gewesen sein
	fue-rīs	du wirst gewesen sein
	fue-rit	er wird gewesen sein
P.	fue-rimus	wir werden gewesen sein
	fue-ritis	ihr werdet gewesen sein
	fue-rint	sie werden gewesen sein.

7. Participia.

Praesentis:	e-n-s seiend (nur in Compositis gebräuchlich),
Futuri I:	fu-tûru-s, a, u-m sein werdend, sein wollend.

8. Infinitivi.

Praesentis:	es-se sein,
Perfecti:	fui-sse gewesen sein,
Futuri I:	fu-tûru-s, a, um esse sein werden, sein wollen.

11) Im Altlateinischen findet sich noch die Form esum für das spätere sum, im Conj. Präs. siem, sies, siet u. s. w. für das spätere sim, sîs, sit u. s. w., estod für das spätere esto, fûvî, fûverim für das spätere fuî, fuerim. Ein von der Wurzel fu gebildeter Conjunctiv fuam, fuâs, fuat u. s. w. ist ebenfalls altlateinisch, findet sich aber noch bei Verg. Aen. 10, 108 und bei Liv. 25, 12, 6 in der Bedeutung eines Conj. Präs. Von derselben Wurzel ward fo-rem ich wäre oder ich würde sein und fo-re sein werden, sein wollen in derselben Weise gebildet wie die von der Wurzel es gebildeten Formen es-sem und es-se, nur daß in diesen Formen das s inlautend nach einem Vocal in r übergieng. Wahrscheinlich ward von der Wurzel fu auch noch ein Imperfectum fam, fâs u. s. w. sowie ein Futur, 1 fio, fis u. s. w. gebildet, von denen das erstere zur Bildung des Indic. Imperf. in den vier Conjugationen, das letztere zur Bildung des Fut. 1 in der ersten und zweiten Conjugation diente, wobei aber f inlautend zu b ward. §. 33, 2, a und 3, a.

12) Composita des Verbum sum sind:

ab-sum	â-fui	ab-esse	entfernt sein,
ad-sum o. as-sum	ad-fuî o. af-fuî	ad-esse	zugegen sein,
dê-sum	dê-fuî	dê-esse	weg sein, fehlen,
in-sum	in-fuî	in-esse	darin sein,
inter-sum	inter-fuî	inter-esse	dazwischen sein,
ob-sum	ob-fuî	ob-esse	entgegen sein,
pos-sum	pot-uî	pos-se	mächtig sein, können,
prae-sum	prae-fuî	prae-esse	voran sein, vorstehen,
prô-sum	prô-fuî	prôd-esse	wofür sein, nützen,
sub-sum	sub-fuî	sub-esse	darunter sein,
super-sum	super-fuî	super-esse	übrig sein.

Anm. 1. Bei prôsum wird zur Vermeidung des Zusammenstoßes zweier Vocale das d zwischen dem ersten und zweiten Gliede des Compositums erhalten, wenn das zweite in der Flexion mit einem Vocal beginnt, wie prôd-es, prôd-est, prôd-estis, prôd-eram, prôd-essem, prôd-ero, prôd-esto, prôd-este, prôd-esse.

Anm. 2. Ein Participium Präs. wird nur von absum, possum und praesum gebildet, die aber die Geltung von Adjectiven erlangt haben: ab-s-ens abwesend, pot-ens mächtig, prae-s-ens gegenwärtig. Die Flexion von possum s. §. 44, 1.

2. Die Eintheilung der Verba in Conjugationsklassen. §. 32.

1) Die Verba werden entweder von Verbalwurzeln, Verbal- oder Nominalformen gebildet, wie leg-o ich lese, lectit-o ich lese oft, numer-o ich zähle. Um das Präsens zu bilden, tritt zu der Verbalwurzel, dem Verbal- oder Nominalstamme regelmäßig vor Anfügung der Personalsuffixe ein stammbildendes Element, welches wegen seiner Verschiedenheit Veranlassung zur Eintheilung der Verba in vier Conjugationsklassen gegeben hat.

2) Der Präsensstamm der Verba, welche zur ersten Conjugation gerechnet werden, wird gebildet, indem an die Verbal- oder Nominalformen, von denen die Bildung dieser Verba allein ausgeht, ein â gefügt wird, welches in der ersten Sing. Präs. Indic. unter dem Einflusse des abgefallenen Personalsuffixes m zu o geschwächt, im Conj. Präs. aber mit dem Modus-Charakter î zu ê zusammengezogen ward: laudŏ = lauda-m, laudem = lauda-i-m. Dieses â oder a ist das charakteristische Merkmal der Verba erster Conjugation, da es alle diejenigen Verbalformen haben, welche vom Präsensstamme gebildet wurden, wie lauda-t, laudâ-bat, laudâ-ret, laudâ-bit, laudâ-vî, laudâ-verim, laudâ-veram, laudâ-vissem, laudâ-verŏ, laudâ-re, laudâ-visse u. s. w.

3) Der Präsensstamm der Verba, welche zur zweiten Conjugation gerechnet werden, wird gebildet, indem an die Verbal- oder Nominalformen, von denen die Bildung dieser Verba allein ausgeht, ein ê (= aia) gefügt wird, welches aus ai entstand. Das schließende a, welches ursprünglich diesem Klassencharakter noch eigen war, ward in allen Formen abgeworfen, die erste Sing. Präs. Ind. ausgenommen, wo es unter dem Einflusse des abgefallenen Personalsuffixes m zu o geschwächt ward: mon-eo. Ebenso ward es im Conj. Präs. erhalten, wo es mit dem Charakter des Conj. a zu â verschmolz: moneâs = monea-a-s. Dieses ê oder e ist das charakteristische Merkmal der Verba zweiter Conjugation, da es alle diejenigen Verbalformen haben, welche vom Präsensstamme gebildet wurden, wie mone-t, monea-t, monê-bat, monê-ret, monê-bit, monê-re.

4) Der Präsensstamm der Verba, welche zur dritten Conjugation gerechnet werden, wird gebildet, indem an die Verbalwurzel, Verbal- oder Nominalform, von denen die Bildung dieser Verba ausgeht, ein kurzes a gefügt wird, welches in der ersten Sing. Präs. Ind. unter dem Einflusse des abgefallenen Personalsuffixes m zu o, vor b, r und doppeltem Consonanten zu e, nur in der dritten Plur. Präs. Ind. und Imperat. zu u, sonst aber zu i geschwächt ward: lego = lega-m, legê-bam, lege-rem, lege-re, lege-ns, legu-nt, legu-nto, legi-s, legi-t, legi-mus, legi-tis. Im Conj. Präs. und Fut. 1 verschmilzt der Klassencharakter mit dem Suffix des Modus: legâs = lega-a-s, legês = lega-î-s. S. §. 33, 1, b und 3, b. Dieser kurze Vocal, welcher nach der Beschaffenheit des folgenden Consonanten wechselt, ist das charakteristische Merkmal der Verba dritter Conjugation, da ihn alle diejenigen Verbalformen haben, welche vom Präsensstamme gebildet wurden.

5) Der Präsensstamm der Verba, welche zur vierten Conjugation gerechnet werden, wird gebildet, indem an die Verbal- oder Nominalform, von denen die

Bildung dieser Verba allein ausgeht, ein î gefügt wird, welches aus ia entstand. Das schließende a, welches ursprünglich diesem Klassencharakter eigen war, erhielt sich nur in der ersten Sing. Präs. Ind., wo es unter dem Einflusse des abgefallenen Personalsuffixes m zu o, in der dritten Plur., wo es zu u geschwächt ward: audio = audia-m, audiu-nt = audia-nt, sowie im Indic. Imperfecti in der Schwächung ê: audiê-ba-m, im Conj. Präs., wo es mit dem Charakter des Conj. a zu â verschmolz: audiâs = audia-a-s; endlich im Futurum 1, wo es mit dem Charakter desselben î zu ê zusammengezogen ward: audiês = audia-î-s, und im Partic. Präs. Act. und im Gerundivum: audiê-n-s, audiê-ndu-s. Dieses î oder i ist das charakteristische Merkmal der Verba vierter Conjugation, da es alle diejenigen Verbalformen haben, welche vom Präsensstamme gebildet wurden, wie audi-t, audia-t, audiê-bat, audî-ret, audie-t, audî-vî, audî-verim, audî-veram, audî-vissem, audî-vero, audî-re, audî-visse, audî-tus u. a.

Anm. 1. Die Vocale â, ê, î wurden vor schließendem Consonanten, das s ausgenommen, regelmäßig verkürzt, ama-t, mone-t, audi-t, ame-t, monea-t, rega-t, audie-t, audia-t. Dagegen amâ-s, monê-s, audî-s. Dasselbe geschieht bei ê und î vor folgendem Vocal: mone-at, audi-at.

Anm. 2. Der Klassencharakter â, ê und î verleiht den Verben causative Bedeutung, indem die mit denselben gebildeten Verba ein Machen oder Wirken bezeichnen. So heißt pugno eigentlich ich mache Streit (pugna Kampf), dôno ich mache Geschenk (dônum Geschenk), laetor ich mache mich fröhlich (laetus fröhlich), aquor ich mache mir Wasser (aqua Wasser), frûmentor ich mache mir Getreide (frûmentum Getreide), pâbulor ich schaffe mir Futter (pâbulum Futter), letztere als Deponentia mit reflexiver Bedeutung. Ferner flôreo ich mache, daß ich blühend bin (flôs Blüthe), albeo ich mache, daß ich weiß bin (albus weiß), nigreo ich mache, daß ich schwarz bin (niger schwarz), fînio ich mache ein Ende (fînis Ende), custôdio ich mache Bewachung (custôdia Wache) vestio ich mache Bekleidung (vestis Kleid). Nicht von allen Ableitungen dieser Art sind die ihnen zu Grunde liegenden Stämme noch in Nominibus nachweisbar, sondern von vielen schon verschollen.

§. 33. 3. Die Bildung der Tempora und Modi im Activum.

1) a. Das Präsens ist das einzige Tempus, welches keinen Tempuscharakter empfängt. Zur Flexion des Indic. Präs. werden an den Klassencharakter des Präsens unmittelbar die Personalsuffixe gefügt und deshalb die mit dem Klassencharakter verbundene Verbalform der Präsensstamm genannt: amâ-s, ama-t, amâmus, amâ-tis, ama-nt.

b. Der Conj. Präs. wird mit dem modalen Charakter î (= ie) und a gebildet, der unmittelbar an den Präsensstamm angefügt wird. In der ersten verschmilzt jenes î mit dem Klassencharakter â zu ê: amês = amâ-î-s, in der zweiten, dritten und vierten das letztere a mit dem Klassencharakter zu â: moneâs = monea-a-s, regâs = rega-a-s, audiâs = audia-a-s.

Anm. Am reinsten zeigt sich der Moduscharakter ie noch in dem altlat. siem, siês, siet. Später trat auch hier die Zusammenziehung von ie in î ein, welche sich überhaupt im Conj. Präs. derjenigen Verba zeigt, welche keinen Klassencharakter empfangen: sim = s-ie-m, duim = du-ie-m (wofür im klassischen Latein nur dem ich möge geben), velim = vel-ie-m ich möge wollen, altlat. edim ich möge essen für späteres edam.

2) a. Der Indicat. Imperfecti wird mit dem Tempuscharakter ba (war, §. 31, 11) gebildet, der unmittelbar an den Präsensstamm angefügt wird. Daher heißt amâ-ba-m eigentlich ich war ein Liebender, docê-ba-m ich war ein Lehrender u. s. w., wofür wir zu sagen pflegen: ich liebte, ich lehrte.

Anm. In der dritten und vierten Conjugation findet sich das e des Klassencharakters nach Art der zweiten verlängert: legê-ba-m ich las, audiê-ba-m ich hörte. Im Altl. ward dies iê oft in î zusammengezogen: exaudîbam, scîbam u. a.

b. Der Conj. Imperfecti wird mit dem Charakter re (wäre) gebildet, der unmittelbar an den Präsensstamm angefügt wird. Daher heißt amâ-re-m eigentlich ich wäre ein Liebender, docê-re-m ich wäre ein Lehrender, wofür wir zu sagen pflegen: ich würde lieben, ich würde lehren.

Anm. Dies re geht zurück auf den Conj. Imperf. essem ich wäre, welcher bei der Anfügung an den Klassencharakter die erste Silbe abwarf und das übrig bleibende se inlautend in re verwandelte.

3) a. Das Futurum 1 wird mit dem Charakter bia (werde, §. 31, 11) in der ersten und zweiten Conjugation gebildet, welcher unmittelbar an den Präsensstamm angefügt wird, in der ersten Sing. und dritten Plur. das i, in den übrigen Personen aber das a verlor. In der ersten Sing. ward ba unter dem Einflusse der abgefallenen Personalendung m zu bo, in der dritten Plur. unter dem Einflusse der folgenden Personalendung -nt zu bu geschwächt: amâ-bŏ, amâ-bi-s, amâ-bi-t, amâ-bi-mus, amâ-bi-tis, amâ-bu-nt, docê-bŏ, docê-bi-s, docê-bi-t u. s. f.

Anm. Daß mit diesem Charakter im Altlat. auch die ersten Futura in der dritten und vierten Conjugation gebildet wurden, zeigen die bei Ennius, Plautus, Lucrez u. a. vorkommenden Formen, wie dîcêbo, exsûgêbo, vîvêbo, audîbo, dormîbo u. a., wobei die Futura der dritten Conjugation nach Art der zweiten den Klassencharakter verlängerten.

b. Das Futurum 1 wird mit dem Moduscharakter î in der dritten und vierten Conjugation gebildet, welcher unmittelbar an den Präsensstamm angefügt und mit demselben, die erste Sing. ausgenommen, welche mit dem Moduscharakter a gebildet ward, zu ê zusammengezogen wird: legam = lega-a-m, legês = lega-î-s u. s. f., audiam = audia-a-m, audiês = audia-î-s u. s. f.

Anm. Dies î scheint einerlei zu sein mit dem Charakter des Conj. Präs. der ersten Conjugation, das a der ersten Sing. mit dem Charakter des Conj. Präs. in der zweiten, dritten und vierten Conjugation. Im Altlat. war auch in der ersten Sing. die Form em üblich, wie Quintilian 1, 7, 23 bezeugt.

4) a. Der Indicativ Perfecti wird gebildet:

1) Mit Hülfe der Reduplication, indem der consonantische Anlaut der Wurzel mit dem meist geschwächten Vocale derselben vor die Wurzelform gesetzt, an dieselbe aber ein î zur Aufnahme der Personalendungen gefügt wird, von denen die der ersten Sing. wie im Ind. Präs. und Futurum 1 abfiel: de-dî = de-di-m, ce-cid-î = ce-cid-i-m, ebenso cu-curr-î, fe-fell-î, mo-mord-î, to-tond-î u. a. Nur bei wenigen erhielt sich die Reduplication rein, bei den meisten ward sie nach Ausfall des consonantischen Anlauts der Wurzelsilbe mit derselben zusammengezogen und dadurch die ursprünglich

kurze Wurzelsilbe verlängert, was bei den vocalisch anlautenden Verbis sich von selbst ergab: cêpî = ce-ip-î aus ce-cip-î, êdî = e-id-î, êgî = e-ig-î, êmî = e-im-î, fêcî = fe-ic-î aus fe-fic-î, ebenso frêgî, fûgî, fôdî, scâbî, sêdî, vênî, vîcî, vîdî u. a. In Compositis ward die Reduplication fast regelmäßig abgeworfen: oc-cidî, re-fellî u. a.

Anm. 1. Von zwei anlautenden Consonanten wird der erste in der Wurzelsilbe der reduplicierenden Perfecta des Wohllauts wegen abgeworfen: spo-pond-î = spo-spond-î, ste-tî = ste-stî. Kurzes a oder e des Verbalstammes ward im reduplicierten Perfect regelmäßig zu i geschwächt, bei folgendem l aber zu u, bei folgendem r zu e: ce-cid-î (Stamm cad), pe-pul-î (Stamm pel), pe-per-î (Stamm par), ae zu î: ce-cîd-î (Stamm caed).

Anm. 2. Die Perfecta, welche mit Reduplication gebildet wurden, s. §. 40, 1, §. 41, 1 u. 2 u. §. 42, 1 u. 2.

2. Mit dem Charakter uî, welches nach einem Vocal in vî überging. Dasselbe geht zurück auf fuî ich bin gewesen, welches in der Zusammensetzung wie in pot-uî = pot-fuî das anlautende f verlor. Mit demselben wurden die Indicative Perfecti der ersten und vierten Conjugation in der Weise gebildet, daß dasselbe unmittelbar an den Präsensstamm angefügt ward: amâ-vî, laudâ-vî, audî-vî, custôdî-vî; in der zweiten und dritten Conjugation ward es an den Verbalstamm ohne Klassencharakter angefügt: mon-uî, ten-uî, al-uî, col-uî u. a. Da die meisten Perfecta durch diese Umschreibung gebildet werden, so werden dieselben regelmäßige Perfecta genannt.

Anm. Perfecta, welche durch Anfügung von uî an den Verbalstamm ohne Klassencharakter in der ersten und vierten Conjugation gebildet werden, s. §. 40, 2, 3 u. 4 u. §. 43, 3, sowie diejenigen, welche in der zweiten Conjugation mit dem Klassencharakter gebildet werden, s. §. 41, 4.

3. Mit dem Charakter sî, welcher unmittelbar an den Verbalstamm ohne Klassencharakter zur Bildung des Indic. Perfecti gewisser Verba in der zweiten, dritten und vierten Conjugation gefügt ward. Hierbei fand nach den Regeln der Euphonie (§. 4, 4 a u. b) consonantische Assimilation oder Elision vor dem s der Ableitung statt: dixî = dic-sî, rexî = reg-sî, vexî = veh-sî, vixî = viv-sî, cêssî = cêd-sî, mîsî = mit-sî, iussî = iub-sî, scripsî = scrib-sî, gessî = ger-sî; arsî = ard-sî, indulsî = indulg-sî, suâsî = suâd-sî, torsî = torqu-sî u. a.

Anm. Perfecta, welche mit sî gebildet werden, s. §. 41, 6, 7 u. 8; §. 42, 8 u. §. 43, 3, b.

4. Ohne allen Charakter, indem nur der allen Perfectstämmen gemeinschaftliche Bindevocal i an den Verbalstamm zur Aufnahme der Personalendungen gefügt wird, wie fid-î, lamb-î, mand-î, minu-î, pand-î, prand-î, sall-î, scid-î, scand-î, vell-î, verr-î, vert-î u. a.

Anm. Perfecta, welche auf solche Weise gebildet werden, s. §. 41, 9, §. 42, 9 u. §. 43, 3, c.

b. Der Conj. Perfecti wird gebildet, indem an den Stamm des Perfecti sim ich sei u. s. f. angefügt wird, wobei das s desselben inlautend in r übergeht, das auslautende i des Perfectstammes aber vor dem folgenden r in e verwandelt

wird: amâve-rim = amâvi-sim, monue-rim = monui-sim, lêge-rim = lêgi-sim, audîve-rim = audîvi-sim, pepende-rim = pependi-sim, scripse-rim = scripsi-sim.

Anm. Im Altlat. finden sich eine ziemliche Anzahl Conjunctive Perfecti von Verben der ersten, zweiten und dritten Conjugation, welche mit sim u. s. f. in der Weise gebildet wurden, daß dasselbe mit Verdoppelung seines s in der ersten und zweiten Conjugation unmittelbar an den Klassencharakter des Präsens, in der dritten Conjugation einfach an den alten Perfectstamm ohne Bindevocal gefügt ward. Bei letzteren fand wie bei den Perfectis auf -sî Assimilation oder Elision des auslautenden Consonanten des Verbalstammes vor Anfügung von sim statt: amâssîs = amâ-sîs, celâssîs = celâ-sîs, prohibêssîs = prohibê-sîs, licêssit = licê-sit, dagegen ausim = aud-sim, auxitis = aug-sîtis; axim = ag-sim, obiêxim = obiêc-sim, respêxîs = respêc-sîs, dixîs = dic-sîs, adduxit = adduc-sit u. a.

5) a. Der Indicat. Plusquamperfecti wird vom Perfectstamme gebildet, indem an denselben der Indicat. des Imperfectums von esse gefügt wird. Hierbei fiel das anlautende e von eram u. s. f. ab und das auslautende i des Perfectstammes ging vor dem folgenden r in e über: amâve-ram = amâvi-eram, monue-ram = monui-eram, lêge-ram = lêgi-eram, audîve-ram = audîvi-eram, cêpe-ram = cêpi-eram, scripse-ram = scripsi-eram.

b. Der Conj. Plusquamperfecti wird vom Perfectstamme durch Anfügung des Conj. Imperfecti von esse gebildet, wobei das anlautende e von essem u. s. f. abfiel: amâvi-ssem = amâvi-essem, monui-ssem = monui-essem, lêgi-ssem = lêgi-essem, audîvi-ssem = audîvi-essem, cêpi-ssem = cêpi-essem, scripsi-ssem = scripsi-essem.

Anm. Wie beim Conj. Perfecti finden sich ähnliche alterthümliche Bildungen beim Conj. Plusquamperfecti: faxem = fac-sem, extinxem = exting-sem, intellêxês = intellêg-sês, recêsset = recêd-set, vîxet = vîv-set, traxet = trah-set.

6) Das Futurum 2 oder exactum wird vom Perfectstamme gebildet, indem an denselben das erste Futurum von esse gefügt wird. Hierbei fiel das anlautende e von erŏ u. s. f. ab und das auslautende i des Perfectstammes ging vor dem folgenden r in e über: amâve-rŏ = amâvi-erŏ, monue-rŏ = monui-erŏ, lêge-rŏ = lêgi-erŏ, audîve-rŏ = audîvi-erŏ, cêpe-rŏ = cêpi-erŏ, scripse-rŏ = scripsi-erŏ. In der dritten Plur. ward -runt in -rint geschwächt, um es in der Schrift von der dritten Plur. Perf. Ind. zu unterscheiden: amâve-rint, monue-rint, lêge-rint u. s. w.

Anm. Wie beim Conj. Perfecti und Plusquamperfecti finden sich ähnliche alterthümliche Bildungen im Altlat. beim Fut. 2 auf so (= ro aus ero): indicâsso = indicâ-ro, wo also das s von esse nicht in r überging, ebenso lîberâsso, levâsso, faxo, capso, axo, accêpso.

4. Die Bildung der Infinitive und Participien durch Ableitung im Activum und Passivum. §. 34.

1) a. Der Infinitiv Präs. Activi wird durch Anfügung des Infinitivs Präs. vom Verbum esse nach Abfall seiner ersten Silbe an den Präsensstamm gebildet, wobei das s von se nach dem voraufgehenden Klassencharakter des Präsens in r übergieng: amâ-re = amâ-se, monê-re = monê-se, lege-re = lege-se, audî-re = audî-se.

b. Der Infinitiv Präs. Passivi wird vom Inf. Präs. Act. dadurch gebildet, daß an denselben der Accusativ des Reflexivpronomens se angefügt wird, der bei dieser Zusammenfügung die Umstellung in er mit dem Uebergange des s in r erfuhr, während das auslautende e des Infinit. Präs. Act. des Wohlklangs wegen in i überging. So entstanden die alterthümlichen Formen laudâri-er = laudâre-er, vidêri-er = vidêre-er, agi-er verkürzt aus ageri-er, audîri-er = audîre-er, aus denen sich durch Abwerfung der letzten Silbe (Apokope) die im klassischen Latein herrschenden Formen laudârî, vidêrî, agî, audîrî ergaben.

2) Der Infinitiv Perfecti Activi wird durch Anfügung des Infinitivs Präs. vom Verbum esse an den Perfectstamm gebildet, wobei das anlautende e von esse abfiel: amâvi-sse = amâvi-esse, monui-sse = monui-esse, lêgi-sse = lêgi-esse, audîvi-sse = audîvi-esse.

Anm. 1. Nach Art der alterthümlichen Conj. Perf. Activi amâssîs, celâssîs (§. 33, 4. b. Anm.) wurden im Altlat. auch Infinitive Perfecti durch Anfügung von se (= esse) an einen alten Perfectstamm gebildet, wie admis-se, dixe (= dic-se), abstraxe (= abstrah-se), advexe (= adveh-se).

Anm. 2. Ebenso ward nach Art des alterthümlichen Futurum 2 auf -sso oder -so (§. 33, 6. Anm.) im Altlat. ein Infinitiv Futuri 2 gebildet, indem re (= esse) an den zweiten Futurstamm gefügt ward, wie expugnâsse-re, impetrâsse-re, reconciliâsse-re.

3) Das Supinum stellt den Accusativ und Ablativ eines alterthümlichen Infinitivstammes dar, der mit dem Ableitungssuffix tu gebildet ward. Dieser Stamm hat sich nur in diesen beiden Casus sowie in den Verbal-Nominibus erhalten, welche der vierten Declination angehören, wie fruc-tu-s. Es ward gebildet, indem das Suffix tu mit den entsprechenden Casuszeichen an den Präsensstamm der ersten und vierten, an den reinen Verbalstamm der zweiten und dritten Conjugation angefügt ward: amâ-tu-m, amâ-tû, audî-tu-m, audî-tû, lec-tu-m, lec-tû. Nur etliche Verba der zweiten und dritten Conjugation bilden ihr Supinum mit dem Bindevocal i: mon-i-tu-m, mon-i-tû, mol-i-tu-m, mol-i-tû.

Anm. Der Mangel des i vor Anfügung des Suffixes tu findet sich oft bei Verbis der zweiten, dritten und einigen unregelmäßigen der vierten Conjugation, wo der Verbalstamm auf b, p, g, c, d, l, n, r, s oder x ausgeht: doc-tum, ten-tum, tos-tum, cen-sum, mis-tum, mor-sum, pen-sum, spon-sum, auc-tum, indul-tum; nûp-tum, scrîp-tum, serp-tum, ac-tum, lae-sum, cul-tum, accen-sum, ser-tum, deps-tum, tex-tum; ful-tum, saep-tum, (singul-tum), ven-tum, haus-tum. Ueber die Assimilationen und Elisionen, welche bei der Bildung des Supinums stattfinden, sowie über die Verwandlung des t von tu in s vergl. §. 4, 4, a u. c.

4) Das Participium Präs. Activi wird mit dem Ableitungssuffix nt gebildet, welches an den Präsensstamm gefügt wird, wobei es aber nach den Regeln des Wohllauts sein t vor dem nominativen s abwarf, in den Casus obliqui aber bewahrte: amâ-n-s = amâ-nt-s, Gen. amâ-nt-is, monê-n-s = monê-nt-s, legê-n-s = legê-nt-s, audiê-n-s = audiê-nt-s.

5) Das Partic. Fut. Act. wird mit dem Ableitungssuffix tûro gebildet, welches an den Präsensstamm der ersten und vierten, an den reinen Verbalstamm der zweiten und dritten Conjugation gefügt ward: amâ-tûru-s, a, u-m, audî-tûru-s, a, u-m, doc-tûru-s, a, u-m, lec-tûru-s, a, u-m. Nur etliche Verba der zweiten und dritten Conjugation bilden ihr Partic. Fut. Act. mit dem Bindevocal i: mon-i-tûru-s, a, u-m, mol-i-tûru-s,

a, u-m. Die Assimilationen und Elisionen, sowie die Verwandlung des t von tûro in s sind dieselben wie beim Supinum.

6) Das Participium Perfecti Passivi wird mit dem Ableitungssuffix to gebildet, welches an den Präsensstamm der ersten und vierten, an den reinen Verbalstamm der zweiten und dritten Conjugation gefügt ward: amâ-tu-s, a, u-m, audî-tu-s, a, u-m, doc-tu-s, a, u-m, lec-tu-s, a, u-m. Nur etliche Verba der zweiten und dritten Conjugation bilden ihr Partic. Perf. Passivi mit dem Bindevocal i: mon-i-tu-s, a, u-m. Die Assimilationen und Elisionen, sowie die Verwandlung des t von to in s sind dieselben wie beim Supinum.

7) Das Gerundivum oder Participium Futuri Passivi wird mit dem Ableitungssuffix ndo gebildet, welches an den Präsensstamm gefügt ward: amâ-ndu-s, a, u-m, monê-ndu-s, a, um, regê-ndu-s, a, u-m, audiê-ndu-s, a, u-m.

5. Die Bildung der übrigen Tempora, Modi und Infinitive durch Umschreibung. §. 35.

a. Im Activum.

1) Der Conj. Futuri 1 wird durch das Partic. Fut. Act. und den Conj. Präs. von esse umschrieben: amatûrus sim, monitûrus sim, rectûrus sim, auditûrus sim.

Anm. In abhängiger Rede steht statt dieses umschriebenen Conj. der Conj. Präs. oder Imperfecti; für den fehlenden Conj. Fut. 2 der Conj. Perf. oder Plusquamperfecti.

2) Der Infinitiv Futuri 1 wird durch das Partic. Futuri Act. und den Infinitiv esse, der Infinitiv Futuri 2 durch dasselbe Partic. und den Infinitiv fuisse umschrieben: amâtûrus, a, um esse, amâtûrus, a, um fuisse.

b. Im Passivum.

1) Der Indic. Perfecti wird durch das Partic. Perfecti Pass. und sum, der Conj. Perf. durch dasselbe Partic. und sim umschrieben: amâtus sum, amâtus es u. s. f., amâtus sim, amâtus sîs u. s. f.

2) Der Indic. Plusquamperfecti wird durch dasselbe Partic. und eram, der Conj. Plusquamperfecti mit essem umschrieben: amâtus eram, amâtus erâs u. s. f., amâtus essem, amâtus essês u. s. f.

3) Das Futurum 2 wird durch dasselbe Partic. und erŏ umschrieben: amatus erŏ, amâtus eris u. s. f.

Anm. Den altlat. Bildungen des Fut. 2 Act. (§. 33, 6. Anm.) entsprechen die für das Fut. 2 Passivi: iussitur, faxitur, turbâssitur.

4) Der Infinitiv Perfecti wird durch dasselbe Partic. und esse umschrieben: amâtus, a, um esse.

5) Der Infinitiv Futuri 1 wird durch den Accusativ des Supinums und den Infinitiv Präs. Pass. von îre umschrieben: amâtum îrî (eigentlich sich anschicken, um geliebt zu werden).

6) Der Infinitiv Futuri 2 wird durch das Partic. Perf. Pass. und den Infinitiv fore umschrieben: amâtus, a, um fore.

§. 36.

6. Die Personalendungen.

a. Im Activum.

1) Die Personalsuffixe oder Personalendungen sind für den Indicativ und Conjunctiv aller Tempora dieselben und zwar

a. für die erste Person Sing. m, welches unmittelbar an den Tempus- oder Modusstamm des Verbums angefügt wird: ame-m, amâba-m, amâre-m, amaveri-m u. s. w. Dies m ist jedoch abgefallen im Ind. Präs., Fut. 1 der ersten und zweiten Conjugation, Indic. Perf. und Fut. 2: amŏ, moneŏ, amâbŏ, monêbŏ, amâvî, monuî, rexî, audîvî, amâverŏ, monuerŏ, rexerŏ, audîverŏ. Dagegen ward es erhalten in su-m und seinen Compositis sowie in inqua-m;

b. für die zweite Person Sing. s, welches an alle Tempus- und Modusstämme mit Ausnahme des Indic. Perf. angefügt wird, wo die verstärkte Personalendung sti eintritt: amâ-s, amê-s, moneâ-s u. s. f., amâvi-stî, monui-stî u. s. f.;

c. für die dritte Person Sing. t, welches ohne Ausnahme an alle Tempus- und Modusstämme unmittelbar angefügt wird: ama-t, ame-t, mone-t, monea-t u. s. f.;

d. für die erste Person Plur. mus, welches ohne Ausnahme an alle Tempus- und Modusstämme unmittelbar angefügt wird: amâ-mus, amê-mus, monê-mus, moneâ-mus u. s. f.;

e. für die zweite Person Plur. tis, welches mit Ausnahme des Indic. Perf. Act. an alle Tempus- und Modusstämme unmittelbar angefügt wird: amâ-tis, amê-tis, monê-tis, moneâ-tis u. s. f. In der zweiten Person Plur. Perf. Indicat. Act. trat die verstärkte Personalendung stis ein: amâvi-stis, monui-stis, rexi-stis, audîvi-stis;

f. für die dritte Person Plur. nt, welches an alle Tempus- und Modusstämme unmittelbar angefügt wird: ama-nt, ame-nt, mone-nt, monea-nt u. s. f. Nur im Indic. Perf. wird wie beim Verbum esse an den Perfectstamm sunt angefügt, wobei das auslautende î desselben in ê, das s von sunt in r überging: amâvê-runt, monuê-runt, lêgê-runt, audîvê-runt. Dafür findet sich auch oft bei Geschichtschreibern und Dichtern die in -re verkürzte Form: amâvê-re, lêgê-re u. s. w.

Anm. Altlat. dedrot oder dedro, verkürzt aus dederunt.

2) Die Personalsuffixe oder Personalendungen sind für den Imperativ folgende:

a. die zweite Person Sing. Imperat. Präs. hat ihre Personalendung d verloren und geht deshalb auf den Klassencharakter aus: amâ, monê, rege, audî; dagegen findet sich der Klassencharakter nicht bei den Verbis dîco, dûco, facio und fero: dîc, dûc, fac, fer;

b. die zweite Person Plur. Imperat. Präs. wird mit te gebildet, welches unmittelbar an den Präsensstamm gefügt wird: amâ-te, monê-te, regi-te, audî-te;

c. die zweite und dritte Person Sing. Imperat. Fut. wird mit tŏ (altlat. tôd) gebildet, welches unmittelbar an den Präsensstamm gefügt wird: amâ-tŏ, monê-tŏ, regi-tŏ, audî-tŏ;

d. die zweite Person Plur. Imperat. Fut. wird mit tôte gebildet, welches unmittelbar an den Präsensstamm gefügt wird: amâ-tôte, monê-tôte, regi-tôte, audî-tôte;

e. die dritte Person Plur. Imperat. Fut. wird mit ntŏ gebildet, welches unmittelbar an den Präsensstamm gefügt wird: ama-nto, mone-nto, regu-nto, audiu-nto.

b. Im Passivum.

1) Die Personal-Suffixe oder Personal-Endungen sind für den Indicativ und Conjunctiv aller Tempora, welche durch Ableitung gebildet werden, dieselben. Sie werden nämlich, in der zweiten Plur. ausgenommen, von den activen Personal-Endungen dadurch gebildet, daß an dieselben das reflexive se mit der allgemeinen Bezeichnung aller drei Personen (mich, dich, sich) angefügt wird, welches mit jenen in der Weise verschmilzt, daß s im Inlaute regelmäßig sowie auslautend in der dritten Sing. und dritten Plur. in r übergieng, se bei der Anfügung sein e verlor (die zweite Sing. Imperat. Präs. ausgenommen: amâ-re = amâ-se), vor seinem s aber einen Bindevocal empfing, ausgenommen wo die active Personal-Endung abgefallen war, wie z. B. in der ersten Sing. Präs. Indicat. Hiernach erklären sich die passiven Personal-Endungen in folgender Weise: amo-r = amo-se, amâ-ris = amâ-s-i-s, amâ-tur = amâ-t-u-s, amâ-mur = amâ-mus-s, ama-ntur = ama-nt-u-s. Die active Endung der ersten Sing. fällt vor r aus: amâba-r = amâba-m-r.

Anm. Die Nebenform für die zweite Sing. auf -re ist ohne Bindevocal, aber mit Erhaltung des e von se gebildet: amâ-re = amâ-s-se, amâbe-re = amâbi-s-se.

2) In derselben Weise werden die Suffixe für den passiven Imperativ gebildet: amâ-re = amâ-se, amâ-tor = amâ-to-s, ama-ntor = ama-nto-s.

3) Ganz abweichend von dieser Art passiver Flexion ist die Bildung der zweiten Plur. auf minî, die verhärtete Form eines Nom. Plur. Masc. eines Participiums auf -menus, a, um, bei welchem also estis, sîtis, erâtis u. s. f. zu ergänzen wäre: amâ-minî, amê-minî, amâbâ-minî, amârê-minî u. s. w. Für die zweite Plur. Imperat. Präs. ist die Form der zweiten Plur. Präs. Ind. ebenfalls im Gebrauch, bei welcher man ein ausgelassenes este zu ergänzen hätte.

Anm. Die im Altlat. vorkommende Imperativform auf mino, welche zur Bezeichnung der zweiten und dritten Sing. dient, ist der verkürzte Nom. Sing. Masc., bei welcher man esto oder fito zu ergänzen hätte: arbitrâmino, Plaut. Epid. 5, 2, 30; progredimino, Pseud. 3, 2, 70 u. a.

a. Uebersicht der Stammbildung und Ableitung in den vier Conjugationen. §.37.

I. Vom reinen Verbalstamme werden gebildet:

1) Die Präsensstämme: am-â, mon-ê, leg-e (-i, -u), aud-î;

2) die Perfectstämme der zweiten und dritten Conjugation: mon-uî, lêg-î;

3) das Supinum, Partic. Fut. Act. und Part. Perf. Pass. in der zweiten und dritten Conjugation: mon-i-tu-m, lec-tu-m, mon-i-tûru-s, lec-tûru-s, mon-i-tu-s, lec-tu-s.

II. Von den Präsensstämmen amâ, monê, lege (-i, -u), audî werden gebildet:

1) der Indic. und Conj. Präs. sowie der Imperativ Act. und Pass.: amo, moneo, lego, audio; ame-m, monea-m, lega-m, audia-m; amo-r, moneo-r, lego-r, audio-r; ame-r, monea-r, lega-r, audia-r; amâ, amâ-to u. s. w., amâ-re, amâ-tor u. s. w.;

2) der Indic. und Conj. Imperf. Act. und Pass.: amâ-ba-m, monê-ba-m, legê-ba-m, audiê-ba-m, amâ-re-m, monê-re-m, lege-re-m, audî-

re-m; amâ-ba-r, monê-ba-r, legê-ba-r, audiê-ba-r, amâ-re-r, monê-re-r, lege-re-r, audî-re-r;

3) das Futurum 1 Act. und Pass.: amâ-bo, monê-bo, lega-m, audia-m; amâ-bo-r, monê-bo-r, lega-r, audia-r;

4) der Infinit. Präs. Act. und Pass.: amâ-re, monê-re, lege-re, audî-re; amâ-rî, monê-rî, leg'-î, audî-rî;

5) das Partic. Präs. Act.: amâ-n-s, monê-n-s, legê-n-s, audiê-n-s;

6) Das Gerundivum: amâ-ndu-s, monê-ndu-s, legê-ndu-s, audiê-ndu-s;

7) der Perfectstamm und das Supinum in der ersten und vierten Conjugation: amâ-vî, audî-vî, amâ-tu-m, audî-tu-m;

8) das Partic. Fut. Act. in der ersten und vierten Conjugation: amâ-tûru-s, audî-tûru-s; durch die Verbindung desselben mit esse wird der Infinit. Fut. Act. umschrieben: amâ-tûru-s esse, audî-tûru-s esse;

9) das Partic. Perf. Pass. in der ersten und vierten Conjugation: amâ-tu-s, audî-tu-s.

Anm. Durch Umschreibung wird gebildet:

a. mit dem Partic. Fut. Act., wenn es mit esse verbunden wird, der Infinit. Fut. Act.: amâ-tûru-s esse, mon-i-tûru-s esse, lec-tûru-s esse, audî-tûru-s esse;

b. mit dem Partic. Perf. Pass., wenn es mit den entsprechenden Formen von esse verbunden wird,
   1. der Indic. und Conj. Perf. Pass.: amâ-tu-s sum, sim, mon-i-tu-s sum, sim, lec-tu-s sum, sim, audî-tu-s sum, sim;
   2. der Indic. und Conj. Plusquamperf. Pass.: amâ-tu-s eram, essem, mon-i-tu-s eram, essem, lec-tu-s eram, essem, audî-tu-s eram, essem;
   3. das Futurum 2 Passivi: amâ-tu-s ero, mon-i-tu-s ero, lec-tu-s ero, audî-tu-s ero;
   4. der Infinit. Perf. Passivi: amâ-tu-s esse, mon-i-tu-s esse, lec-tu-s esse, audî-tu-s esse;

c. mit dem Accusat. des Supinums, indem es mit dem Infinit. Präs. Pass. von îre gehen, verbunden wird:
   der Infinit. Fut. Pass.: amâ-tu-m îrî, mon-i-tu-m îrî, lec-tu-m îrî, audî-tu-m îrî.

III. Von den Perfectstämmen amâvî, monuî, lêgî, audîvî werden gebildet:

1) der Indicat. und Conj. Perf. Act.: amâvî-, monuî-, lêgî-, audîvî-, amâve-ri-m, monue-ri-m, lêge-ri-m, audîve-ri-m;

2) der Indicat. und Conj. Plusquamperf. Act.: amâve-ra-m, monue-ra-m, lêge-ra-m audîve-ra-m, amâvi-sse-m, monui-sse-m, lêgi-sse-m, audîvi-ssem;

3) das Futur. 2 Act.: amâve-ro-, monue-ro-, lêge-ro-, audîve-ro-;

4) der Infinit. Perf. Act.: amâvi-sse, monui-sse, lêgi-sse, audîvi-sse.

b. Uebersicht der Ableitung und Flexion in den vier Conjugationen, enthaltend die Klassen-, Tempus- oder Modus-Charaktere mit den Personal-Endungen, Participien und Infinitiven.

Tempora.	Con-iugat.	Activum. Indicativus.	Coniunctivus.	Impe-rativus	Passivum. Indicativus.	Coniun-ctivus.	Imperati-vus.
Praesens.	I.	S. -ŏ -â-s -a-t P. -â-mus -â-tis -a-nt	-e-m -ê-s -e-t -ê-mus -ê-tis -e-nt	-â -â-tŏ -â-tŏ -â-te -â-tôte -a-ntŏ	-o-r -â-ris -â-tur -â-mur -â-minî -a-ntur	-e-r -ê-ris -ê-tur -ê-mur -ê-minî -e-ntur	-â-re -â-tor -â-tor -â-minî -a-ntor
Imperf.		S. -â-ba-m -â-bâ-s -â-ba-t P. -â-bâ-mus -â-bâ-tis -â-ba-nt	-â-re-m -â-rê-s -â-re-t -â-rê-mus -â-rê-tis -â-re-nt		-â-ba-r -â-bâ-ris -â-bâ-tur -â-bâ-mur -â-bâ-minî -â-ba-ntur	-â-re-r -â-rê-ris -â-rê-tur -â-rê-mur -â-rê-minî -â-re-ntur	
Futur. I.		S. -â-bŏ -â-bi-s -â-bi-t P. -â-bi-mus -â-bi-tis -â-bu-nt	-â-tûru-s sim u. s. w.		-â-bo-r -â-be-ris -â-bi-tur -â-bi-mur -â-bi-minî -â-bu-ntur		
Perfect.		S. -â-vî -â-vi-stî -â-vi-t P. -â-vi-mus -â-vi-stis -â-vê-runt	-â-ve-rim -â-ve-rĭs -â-ve-rit -â-ve-rimus -â-ve-ritis -â-ve-rint		-â-tu-s, a, u-m sum u. s. w.	-â-tu-s, a, u-m sim u. s. w.	
Plus-quamperf.		S. -â-ve-ram -â-ve-râs -â-ve-rat P. -â-ve-râmus -â-ve-râtis -â-ve-rant	-â-vi-ssem -â-vi-ssês -â-vi-sset -â-vi-ssêmus -â-vi-ssêtis -â-vi-ssent		-â-tu-s, a, u-m eram u. s. w.	-â-tu-s, a, u-m essem u. s. w.	
Futur. II.		S. -â-ve-rŏ -â-ve-rĭs -â-ve-rit P. -â-ve-rimus -â-ve-ritis -â-ve-rint			-â-tu-s, a, u-m erŏ u. s. w.		
Participia	Praes. Perf. Fut.	-â-n-s, Gen. -â-nt-is fehlt -â-tûru-s, a, u-m			fehlt. -â-tu-s, a, u-m -â-ndu-s, a, u-m		
Infinitivi.	Praes. Perf. Fut.	-â-re -â-vi-sse -â-tûru-s, a, u-m esse			-â-rî -â-tu-s, a, u-m esse -â-tum îrî		
Supinum.	Acc. Abl.	-â-tu-m -â-tû					

Activum.					Passivum.		
Tempora.	Coniugat.	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus.
Praesens.	II.	S. -eŏ -ê-s -e-t P. -ê-mus -ê-tis -e-nt	-ea-m -eâ-s -ea-t -eâ-mus -eâ-tis -ea-nt	-ê -ê-tŏ -ê-tŏ -ê-te -ê-tôte -e-ntŏ	-eo-r -ê-ris -ê-tur -ê-mur -ê-minî -e-ntur	-ea-r -eâ-ris -eâ-tur -eâ-mur -eâ-minî -ea-ntur	-ê-re -ê-tor -ê-tor -ê-minî -e-ntor
Imperfect.		S. -ê-ba-m -ê-bâ-s -ê-ba-t P. -ê-bâ-mus -ê-bâ-tis -ê-ba-nt	-ê-re-m -ê-rê-s -ê-re-t -ê-rê-mus -ê-rê-tis -ê-re-nt		-ê-ba-r -ê-bâ-ris -ê-bâ-tur -ê-bâ-mur -ê-bâ-minî -ê-ba-ntur	-ê-re-r -ê-rê-ris -ê-rê-tur -ê-rê-mur -ê-rê-minî -ê-re-ntur	
Futur. I.		S. -ê-bŏ -ê-bi-s -ê-bi-t P. -ê-bi-mus -ê-bi-tis -ê-bu-nt	-i-tûru-s sim u. s. w.		-ê-bo-r -ê-be-ris -ê-bi-tur -ê-bi-mur -ê-bi-minî -ê-bu-ntur		
Perfect.		S. -uî -ui-stî -ui-t P. -ui-mus -ui-stis -uê-runt	-ue-rim -ue-rĭs -ue-rit -ue-rimus -ue-ritis -ue-rint		-i-tu-s, a, u-m sum u. s. w.	-i-tu-s, a, u-m sim u. s. w.	
Plus-quamperf.		S. -ue-ram -ue-râs -ue-rat P. -ue-râmus -ue-râtis -ue-rant	-ui-ssem -ui-ssês -ui-sset -ui-ssêmus -ui-ssêtis -ui-ssent		-i-tu-s, a, u-m eram u. s. w.	-i-tu-s, a, u-m essem u. s. w.	
Futur. II.		S. -ue-rŏ -ue-rĭs -ue-rit P. -ue-rimus -ue-ritis -ue-rint			-i-tu-s, a, u-m erŏ u. s. w.		
Participia	Praes. Perf. Fut.	-ê-n-s, Gen. -ê-nt-is fehlt -i-tûru-s, a, u-m			fehlt -i-tu-s, a, u-m -ê-ndu-s, a, u-m		
Infinitivi.	Praes. Perf. Fut.	-ê-re -ui-sse -i-tûru-s, a, u-m esse			-ê-rî -i-tu-s, a, u-m esse -i-tum îrî		
Supinum.	Acc. Abl.	-i-tu-m -i-tû					

		Activum.			Passivum.		
Tempora.	**Coniugat.**	**Indicativus.**	**Coniunctivus.**	**Imperativus**	**Indicativus.**	**Coniunctivus.**	**Imperativus**
Praesens.	**III.**	S. -ŏ -i-s -i-t P. -i-mus -i-tis -u-nt	-a-m -â-s -a-t -â-mus -â-tis -a-nt	-e -i-tŏ -i-tŏ -i-te -i-tôte -u-ntŏ	-o-r -e-ris -i-tur -i-mur -i-minî -u-ntur	-a-r -â-ris -â-tur -â-mur -â-minî -a-ntur	-e-re -i-tor -i-tor -i-minî -u-ntor
Imperfect.		S. -ê-ba-m -ê-bâ-s -ê-ba-t P. -ê-bâ-mus -ê-bâ-tis -ê-ba-nt	-e-re-m -e-rê-s -e-re-t -e-rê-mus -e-rê-tis -e-re-nt		-ê-ba-r -ê-bâ-ris -ê-bâ-tur -ê-bâ-mur -ê-bâ-minî -ê-ba-ntur	-e-re-r -e-rê-ris -e-rê-tur -e-rê-mur -e-rê-minî -e-re-ntur	
Futur. I.		S. -a-m -ê-s -e-t P. -ê-mus -ê-tis -e-nt	-tûru-s, a, u-m sim u. ſ. f.		-a-r -ê-ris -ê-tur -ê-mur -ê-minî -e-ntur		
Perfect.		S. -î, -uî oder -sî -i-stî, -ui-stî oder -si-stî, -i-t, -ui-t oder -si-t u. ſ. f.	S. -e-rim, -ue-rim oder -se-rim -e-rĭs, -ue-rĭs oder -se-rĭs u. ſ. f.		-tu-s, a, u-m sum u. ſ. w.	-tu-s, a, u-m sim u. ſ. w.	
Plusquamperf.		S. -e-ram -ue-ram oder -se-ram u. ſ. f.	S. -i-ssem, -ui- ssem oder -si- ssem u. ſ. f.		-tu-s, a, u-m eram u. ſ. w.	-tu-s, a, u-m essem u. ſ. w.	
Futur. II.		S. -e-rŏ, -ue-rŏ oder -se-rŏ u. ſ. f.			-tu-s, a, u-m erŏ u. ſ. w.		
Participia	Praes. Perf. Fut.	-ê-n-s, Gen. -ê-nt-is fehlt -tûru-s, a, u-m			fehlt -tu-s, a, u-m -ê-ndu-s, a, u-m		
Infinitivi.	Praes. Perf. Fut.	-e-re -i-sse, -ui-sse oder -si-sse -tûru-s, a, u-m esse			-î -tu-s, a, u-m esse -tum îrî		
Supinum.	Acc. Abl.	-tu-m -tû					

		Activum.			Passivum.		
Tempora.	Con-iugat.	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus
Praesens.	IV.	S. -iŏ -î-s -i-t P. -î-mus -î-tis -iu-nt	ia-m -iâ-s -ia-t -iâ-mus -iâ-tis -ia-nt	-î -î-tŏ -î-tŏ -î-te -î-tôte -iu-ntŏ	-io-r -î-ris -î-tur -î-mur. -î-minî -iu-ntur	-ia-r -iâ-ris -iâ-tur -iâ-mur -iâ-minî -ia-ntur	-î-re -î-tor -î-tor -î-minî -iu-ntor
Imperfect.		S. -iê-ba-m -iê-bâ-s -iê-ba-t P. -iê-bâ-mus -iê-bâ-tis -iê-ba-nt	-î-re-m -î-rê-s -î-re-t -î-rê-mus -î-rê-tis -î-re-nt		-iê-ba-r -iê-bâ-ris -iê-bâ-tur -iê-bâ-mur -iê-bâ-minî -iê-ba-ntur	-î-re-r -î-rê-ris -î-rê-tur -î-rê-mur -î-rê-minî -î-re-ntur	
Futur. I.		S. -ia-m -iê-s -ie-t P. -iê-mus -iê-tis -ie-nt	-î-tûru-s, a, u-m sim u. ſ. w.		-ia-r -iê-ris -iê-tur -iê-mur -iê-minî -ie-ntur		
Perfect.		S. -î-vî -î-vi-stî -î-vi-t P. -î-vi-mus -î-vi-stis -î-vê-runt	-î-ve-rim -î-ve-rĭs -î-ve-rit -î-ve-rimus -î-ve-ritis -î-ve-rint		-î-tu-s, a, u-m sum u. ſ. w.	-î-tu-s, a, u-m sim u. ſ. w.	
Plus-quamperf.		S. -î-ve-ram -î-ve-râs -î-ve-rat P. -î-ve-râmus -î-ve-râtis -î-ve-rant	-î-vi-ssem -î-vi-ssês -î-vi-sset -î-vi-ssêmus -î-vi-ssêtis -î-vi-ssent		-î-tu-s, a, u-m eram u. ſ. w.	-î-tu-s, a, u-m essem u. ſ. w.	
Futur. II.		S. -î-ve-rŏ -î-ve-rĭs -î-ve-rit P. -î-ve-rimus -î-ve-ritis -î-ve-rint			-î-tu-s, a, u-m erŏ u. ſ. w.		
Participia	Praes. Perf. Fut.	-iê-n-s, Genet. -iê-nt-is fehlt -î-tûru-s, a, u-m			fehlt -î-tu-s, a, u-m -iê-ndu-s, a, u-m		
Infinitivi.	Praes. Perf. Fut.	-î-re -î-vi-sse -î-tûru-s, a, u-m esse			-î-rî -î-tu-s, a, u-m esse -î-tum îrî		

Paradigmata der Conjugationen. §. 38.

1. Erste Conjugation.

Activum.

	Indicativus.		Coniunctivus.	
	Praesens.			
S.	am-ŏ	ich liebe,	am-e-m	ich liebe,
	am-â-s	du liebst,	am-ê-s	du liebest,
	am-a-t	er liebt,	am-e-t	er liebe,
P.	am-â-mus	wir lieben,	am-ê-mus	wir lieben,
	am-â-tis	ihr liebt,	am-ê-tis	ihr liebet,
	am-a-nt	sie lieben.	am-e-nt	sie lieben.
	Imperfectum.			
S.	am-â-ba-m	ich liebte,	am-â-re-m	ich liebte,
	am-â-bâ-s	du liebtest,	am-â-rê-s	du liebtest,
	am-â-ba-t	er liebte,	am-â-re-t	er liebte,
P.	am-â-bâ-mus	wir liebten,	am-â-rê-mus	wir liebten,
	am-â-bâ-tis	ihr liebtet,	am-â-rê-tis	ihr liebtet,
	am-â-ba-nt	sie liebten.	am-â-re-nt	sie liebten.
	Futurum I.			
S.	am-â-bŏ	ich werde lieben,		
	am-â-bi-s	du wirst lieben,		
	am-â-bi-t	er wird lieben,		
P.	am-â-bi-mus	wir werden lieben,		
	am-â-bi-tis	ihr werdet lieben,		
	am-â-bu-nt	sie werden lieben.		

Perfectum.

S.	am-â-vî	ich habe	geliebt.	am-â-ve-rim	ich habe	geliebt.
	am-â-vi-stî	du hast		am-â-ve-rĭs	du habest	
	am-â-vi-t	er hat		am-â-ve-rit	er habe	
P.	am-â-vi-mus	wir haben		am-â-ve-rimus	wir haben	
	am-â-vi-stis	ihr habt		am-â-ve-ritis	ihr habet	
	am-â-vê-runt	sie haben		am-â-ve-rint	sie haben	

Plusquamperfectum.

S.	am-â-ve-ram	ich hatte	geliebt.	am-â-vi-ssem	ich hätte	geliebt.
	am-â-ve-râs	du hattest		am-â-vi-ssês	du hättest	
	am-â-ve-rat	er hatte		am-â-vi-sset	er hätte	
P.	am-â-ve-râmus	wir hatten		am-â-vi-ssêmus	wir hätten	
	am-â-ve-râtis	ihr hattet		am-â-vi-ssêtis	ihr hättet	
	am-â-ve-rant	sie hatten		am-â-vi-ssent	sie hätten	

Futurum II.

S.	am-â-ve-rŏ	ich werde	geliebt haben.
	am-â-ve-rĭs	du wirst	
	am-â-ve-rit	er wird	
P.	am-â-ve-rimus	wir werden	
	am-â-ve-ritis	ihr werdet	
	am-â-ve-rint	sie werden	

Participia.

Praes.	am-â-n-s, Gen. am-â-nt-is liebend
Perf.	fehlt
Fut.	am-â-tûru-s, a, u-m lieben werdend, lieben wollend.

Infinitivi.

Praes.	am-â-re lieben
Perf.	am-â-vi-sse geliebt haben
Fut.	am-â-tûru-s, a, u-m esse lieben werden, lieben wollen.

Gerundium.

Gen.	am-â-nd-î	des Liebens
Dat.	am-â-ndô	dem Lieben
Acc.	am-â-ndu-m	das Lieben
Abl.	am-â-ndô	durch Lieben.

Supinum.

Acc.	am-â-tu-m	um zu lieben
Abl.	am-â-tû	zu lieben.

Imperativus.

S.	am-â	liebe
	am-â-tŏ	du sollst lieben
	am-â-tŏ	er soll lieben
P.	am-â-te	liebet
	am-â-tôte	ihr sollt lieben
	am-a-ntŏ	sie sollen lieben.

Passivum.

Praesens.

	Indicativus.			Coniunctivus.		
S.	am-o-r	ich werde	geliebt.	am-e-r	ich werde	geliebt.
	am-â-ris	du wirst		am-ê-ris	du werdest	
	am-â-tur	er wird		am-ê-tur	er werde	
P.	am-â-mur	wir werden		am-ê-mur	wir werden	
	am-â-minî	ihr werdet		am-ê-minî	ihr werdet	
	am-â-ntur	sie werden		am-e-ntur	sie werden	

Imperfectum.

S.	am-â-ba-r	ich wurde	geliebt.	am-â-re-r	ich würde	geliebt.
	am-â-bâ-ris	du wurdest		am-â-rê-ris	du würdest	
	am-â-bâ-tur	er wurde		am-â-rê-tur	er würde	
P.	am-â-bâ-mur	wir wurden		am-â-rê-mur	wir würden	
	am-â-bâ-minî	ihr wurdet		am-â-rê-minî	ihr würdet	
	am-â-ba-ntur	sie wurden.		am-â-re-ntur	sie würden	

Futurum I.

S.	am-â-bo-r	ich werde	geliebt werden.
	am-â-be-ris	du wirst	
	am-â-bi-tur	er wird	
P.	am-â-bi-mur	wir werden	
	am-â-bi-minî	ihr werdet	
	am-â-bu-ntur	sie werden	

Perfectum.

S. am-â-tu-s sum	ich bin	geliebt worden.	am-â-tu-s sim	ich sei	geliebt worden.
am-â-tu-s es	du bist		am-â-tu-s sîs	du seist	
am-â-tu-s est	er ist		am-â-tu-s sit	er sei	
P. am-â-tî sumus	wir sind		am-â-t-î sîmus	wir seien	
am-â-tî estis	ihr seid		am-â-t-î sîtis	ihr seiet	
am-â-tî sunt	sie sind		am-â-t-î sint	sie seien	

Plusquamperfectum.

S. am-â-tu-s eram	ich war	geliebt worden.	am-â-tu-s essem	ich wäre	geliebt worden.
am-â-tu-s erâs	du warst		am-â-tu-s essês	du wärest	
am-â-tu-s erat	er war		am-â-tu-s esset	er wäre	
P. am-â-t-î erâmus	wir waren		am-â-t-î essêmus	wir wären	
am-â-t-î erâtis	ihr waret		am-â-t-î essêtis	ihr wäret	
am-â-t-î erant	sie waren		am-â-t-î essent	sie wären	

Futurum II.

S. am-â-tu-s erŏ	ich werde	geliebt worden sein.
am-â-tu-s eris	du wirst	
am-â-tu-s erit	er wird	
P. am-â-t-î erimus	wir werden	
am-â-t-î eritis	ihr werdet	
am-â-t-î erunt	sie werden	

Participia.

Praes. fehlt
Perf. am-â-tu-s, a, u-m geliebt
Fut. am-â-ndu-s, a, u-m einer, der geliebt werden soll oder muß, zu liebend.

Infinitivi.

Praes. am-â-rî geliebt werden
Perf. am-â-tu-s, a, u-m esse geliebt worden sein
Fut. am-â-tum îrî werden geliebt werden.

Imperativus.

S. am-â-re werde geliebt
am-â-tor du sollst geliebt werden
am-â-tor er soll geliebt werden
P. am-â-minî werdet geliebt
am-a-ntor sie sollen geliebt werden.

Beispiele:

aedifico ich baue	honôro ich ehre	orno ich schmücke
certo ich streite	iûdico ich urtheile	paro ich bereite
cûro ich sorge	lîbero ich befreie	porto ich trage
dôno ich schenke	mûto ich verändere	rogo ich bitte.

2. Zweite Conjugation.

Activum.

Indicativus. — **Coniunctivus.**

Praesens.

S.	mon-eŏ	ich erinnere	mon-ea-m	ich erinnere
	mon-ê-s	du erinnerst	mon-eâ-s	du erinnerst
	mon-e-t	er erinnert	mon-ea-t	er erinnere
P.	mon-ê-mus	wir erinnern	mon-eâ-mus	wir erinnern
	mon-ê-tis	ihr erinnert	mon-eâ-tis	ihr erinnert
	mon-e-nt	sie erinnern.	mon-ea-nt	sie erinnern

Imperfectum.

S.	mon-ê-ba-m	ich erinnerte	mon-ê-re-m	ich erinnerte
	mon-ê-bâ-s	du erinnertest	mon-ê-rê-s	du erinnertest
	mon-ê-ba-t	er erinnerte	mon-ê-re-t	er erinnerte
P.	mon-ê-bâ-mus	wir erinnerten	mon-ê-rê-mus	wir erinnerten
	mon-ê-bâ-tis	ihr erinnertet	mon-ê-rê-tis	ihr erinnertet
	mon-ê-ba-nt	sie erinnerten.	mon-ê-re-nt	sie erinnerten.

Futurum I.

S.	mon-ê-bŏ	ich werde	erinnern.
	mon-ê-bi-s	du wirst	
	mon-ê-bi-t	er wird	
P.	mon-ê-bi-mus	wir werden	
	mon-ê-bi-tis	ihr werdet	
	mon-ê-bu-nt	sie werden	

Perfectum.

S.	mon-uî	ich habe	erinnert.	mon-ue-rim	ich habe	erinnert.
	mon-ui-stî	du hast		mon-ue-rĭs	du habest	
	mon-ui-t	er hat		mon-ue-rit	er habe	
P.	mon-ui-mus	wir haben		mon-ue-rimus	wir haben	
	mon-ui-stis	ihr habt		mon-ue-ritis	ihr habet	
	mon-uê-runt	sie haben		mon-ue-rint	sie haben	

Plusquamperfectum.

S.	mon-ue-ram	ich hatte	erinnert.	mon-ui-ssem	ich hätte	erinnert.
	mon-ue-râs	du hattest		mon-ui-ssês	du hättest	
	mon-ue-rat	er hatte		mon-ui-sset	er hätte	
P.	mon-ue-râmus	wir hatten		mon-ui-ssêmus	wir hätten	
	mon-ue-râtis	ihr hattet		mon-ui-ssêtis	ihr hättet	
	mon-ue-rant	sie hatten		mon-ui-ssent	sie hätten	

Futurum II.

S.	mon-ue-rŏ	ich werde	erinnert haben.
	mon-ue-rĭs	du wirst	
	mon-ue-rit	er wird	
P.	mon-ue-rimus	wir werden	
	mon-ue-ritis	ihr werdet	
	mon-ue-rint	sie werden	

Participia.

Praes. mon-ê-n-s, Gen. mon-ê-nt-is erinnernd
Perf. fehlt
Fut. mon-i-tûru-s, a, u-m erinnern werdend, erinnern wollend.

Infinitivi.

Praes. mon-ê-re erinnern
Perf. mon-ui-sse erinnert haben
Fut. mon-i-tûru-s, a, u-m esse erinnern werden, erinnern wollen.

Gerundium.

Gen.	mon-ê-nd-î	des Erinnerns
Dat.	mon-ê-ndô	dem Erinnern
Acc.	mon-ê-ndu-m	das Erinnern
Abl.	mon-ê-ndô	durch Erinnern.

Supinum.

Acc.	mon-i-tu-m	um zu erinnern
Abl.	mon-i-tû	zu erinnern.

Imperativus.

S.	mon-ê	erinnere
	mon-ê-tŏ	du sollst erinnern
	mon-ê-tŏ	er soll erinnern
P.	mon-ê-te	erinnert
	mon-ê-tôte	ihr sollt erinnern
	mon-e-ntŏ	sie sollen erinnern.

Passivum.

Indicativus. — Coniunctivus.

Praesens.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	mon-eo-r	ich werde	erinnert.	mon-ea-r	ich werde	erinnert.
	mon-ê-ris	du wirst		mon-eâ-ris	du werdest	
	mon-ê-tur	er wird		mon-eâ-tur	er werde	
P.	mon-ê-mur	wir werden		mon-eâ-mur	wir werden	
	mon-ê-minî	ihr werdet		mon-eâ-minî	ihr werdet	
	mon-e-ntur	sie werden		mon-ea-ntur	sie werden	

Imperfectum.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	mon-ê-ba-r	ich wurde	erinnert.	mon-ê-re-r	ich würde	erinnert.
	mon-ê-bâ-ris	du wurdest		mon-ê-rê-ris	du würdest	
	mon-ê-bâ-tur	er wurde		mon-ê-rê-tur	er würde	
P.	mon-ê-bâ-mur	wir wurden		mon-ê-rê-mur	wir würden	
	mon-ê-bâ-minî	ihr wurdet		mon-ê-rê-minî	ihr würdet	
	mon-ê-ba-ntur	sie wurden		mon-ê-re-ntur	sie würden	

Futurum I.

S.	mon-ê-bo-r	ich werde	erinnert werden.
	mon-ê-be-ris	du wirst	
	mon-ê-bi-tur	er wird	
P.	mon-ê-bi-mur	wir werden	
	mon-ê-bi-minî	ihr werdet	
	mon-ê-bu-ntur	sie werden	

Perfectum.

S. mon-i-tu-s sum	ich bin	erinnert worden.	mon-i-tu-s sim	ich sei	erinnert worden.
mon-i-tu-s es	du bist		mon-i-tu-s sîs	du seist	
mon-i-tu-s est	er ist		mon-i-tu-s sit	er sei	
P. mon-i-t-î sumus	wir sind		mon-i-t-î sîmus	wir seien	
mon-i-t-î estis	ihr seid		mon-i-t-î sîtis	ihr seiet	
mon-i-t-î sunt	sie sind		mon-i-t-î sint	sie seien	

Plusquamperfectum.

S. mon-i-tu-s eram	ich war	erinnert worden.	mon-i-tu-s essem	ich wäre	erinnert worden.
mon-i-tu-s erâs	du warst		mon-i-tu-s essês	du wärest	
mon-i-tu-s erat	er war		mon-i-tu-s esset	er wäre	
P. mon-i-t-î erâmus	wir waren		mon-i-t-î essêmus	wir wären	
mon-i-t-î erâtis	ihr waret		mon-i-t-î essêtis	ihr wäret	
mon-i-t-î erant	sie waren		mon-i-t-î essent	sie wären	

Futurum II.

S. mon-i-tu-s erŏ	ich werde	erinnert worden sein.
mon-i-tu-s eris	du wirst	
mon-i-tu-s erit	er wird	
P. mon-i-t-î erimus	wir werden	
mon-i-t-î eritis	ihr werdet	
mon-i-t-î erunt	sie werden	

Participia.

Praes. fehlt
Perf. mon-i-tu-s, a, u-m erinnert
Fut. mon-ê-ndu-s, a, u-m einer, der erinnert werden soll oder muß, zu erinnernd.

Infinitivi.

Praes. mon-ê-rî erinnert werden
Perf. mon-i-tu-s, a, u-m esse erinnert worden sein
Fut. mon-i-tu-m îrî werden erinnert werden.

Imperativus.

S. mon-ê-re	werde erinnert
mon-ê-tor	du sollst erinnert werden
mon-ê-tor	er soll erinnert werden
P. mon-ê-minî	werdet erinnert
mon-e-ntor	sie sollen erinnert werden.

Beispiele:

arceo	ich halte ab	dêbeo	ich muß	praebeo	ich biete dar
coerceo	ich zwinge	habeo	ich habe	taceo	ich verschweige
exerceo	ich übe	mereo	ich verdiene	terreo	ich schrecke.

3. Dritte Conjugation.

Activum.

Indicativus.			Coniunctivus.	

Praesens.

S.	leg-ŏ	ich lese	leg-a-m	ich lese
	leg-i-s	du liest	leg-â-s	du lesest
	leg-i-t	er liest	leg-a-t	er lese
P.	leg-i-mus	wir lesen	leg-â-mus	wir lesen
	leg-i-tis	ihr leset	leg-â-tis	ihr leset
	leg-u-nt	sie lesen.	leg-a-nt	sie lesen.

Imperfectum.

S.	leg-ê-ba-m	ich las	leg-e-re-m	ich läse
	leg-ê-bâ-s	du lasest	leg-e-rê-s	du läsest
	leg-ê-ba-t	er las	leg-e-re-t	er läse
P.	leg-ê-bâ-mus	wir lasen	leg-e-rê-mus	wir läsen
	leg-ê-bâ-tis	ihr laset	leg-e-rê-tis	ihr läset
	leg-ê-ba-nt	sie lasen.	leg-e-re-nt	sie läsen.

Futurum I.

S.	leg-a-m	ich werde lesen
	leg-ê-s	du wirst lesen
	leg-e-t	er wird lesen
P.	leg-ê-mus	wir werden lesen
	leg-ê-tis	ihr werdet lesen
	leg-e-nt	sie werden lesen.

Perfectum.

S.	lêg-î	ich habe	lêg-e-rim	ich habe
	lêg-i-stî	du hast	lêg-e-rīs	du habest
	lêg-i-t	er hat	lêg-e-rit	er habe
P.	lêg-i-mus	wir haben	lêg-e-rimus	wir haben
	lêg-i-stis	ihr habt	lêg-e-ritis	ihr habet
	lêg-ê-runt	sie haben	lêg-e-rint	sie haben

gelesen. gelesen.

Plusquamperfectum.

S.	lêg-e-ram	ich hatte	lêg-i-ssem	ich hätte
	lêg-e-râs	du hattest	lêg-i-ssês	du hättest
	lêg-e-rat	er hatte	lêg-i-sset	er hätte
P.	lêg-e-râmus	wir hatten	lêg-i-ssêmus	wir hätten
	lêg-e-râtis	ihr hattet	lêg-i-ssêtis	ihr hättet
	lêg-e-rant	sie hatten	lêg-i-ssent	sie hätten

gelesen. gelesen.

Futurum II.

S.	lêg-e-rŏ	ich werde
	lêg-e-rīs	du wirst
	lêg-e-rit	er wird
P.	lêg-e-rimus	wir werden
	lêg-e-ritis	ihr werdet
	lêg-e-rint	sie werden

gelesen haben.

Participia.

Praes. leg-ê-n-s, Gen. leg-ê-nt-is lesend
Perf. fehlt
Fut. lec-tûru-s, a, u-m lesen werdend, lesen wollend.

Infinitivi.

Praes. leg-e-re lesen
Perf. lêg-i-sse gelesen haben
Fut. lec-tûru-s, a, u-m esse lesen werden, lesen wollen.

Gerundium.

Gen.	leg-ê-nd-î	des Lesens
Dat.	leg-ê-ndô	dem Lesen
Acc.	leg-ê-ndu-m	das Lesen,
Abl.	leg-ê-ndô	durch Lesen.

Supinum.

Acc.	lec-tu-m	um zu lesen,
Abl.	lec-tû	zu lesen.

Imperativus.

S.	leg-e	lies
	leg-i-tŏ	du sollst lesen
	leg-i-tŏ	er soll lesen
P.	leg-i-te	leset
	leg-i-tôte	ihr sollt lesen
	leg-u-ntŏ	sie sollen lesen.

Passivum.

Indicativus. — Coniunctivus.

Praesens.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	leg-o-r	ich werde	gelesen.	leg-a-r	ich werde	gelesen.
	leg-e-ris	du wirst		leg-â-ris	du werdest	
	leg-i-tur	er wird		leg-â-tur	er werde	
P.	leg-i-mur	wir werden		leg-â-mur	wir werden	
	leg-i-minî	ihr werdet		leg-â-minî	ihr werdet	
	leg-u-ntur	sie werden		leg-a-ntur	sie werden	

Imperfectum.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	leg-ê-ba-r	ich wurde	gelesen.	leg-e-re-r	ich würde	gelesen.
	leg-ê-bâ-ris	du wurdest		leg-e-rê-ris	du würdest	
	leg-ê-bâ-tur	er wurde		leg-e-rê-tur	er würde	
P.	leg-ê-bâ-mur	wir wurden		leg-e-rê-mur	wir würden	
	leg-ê-bâ-minî	ihr wurdet		leg-e-rê-minî	ihr würdet	
	leg-ê-ba-ntur	sie wurden		leg-e-re-ntur	sie würden	

Futurum I.

S.	leg-a-r	ich werde	gelesen werden.
	leg-ê-ris	du wirst	
	leg-ê-tur	er wird	
P.	leg-ê-mur	wir werden	
	leg-ê-minî	ihr werdet	
	leg-e-ntur	sie werden	

Perfectum.

S. lec-tu-s sum	ich bin	gelesen worden.	lec-tu-s sim	ich sei	gelesen worden.
lec-tu-s es	du bist		lec-tu-s sîs	du seist	
lec-tu-s est	er ist		lec-tu-s sit	er sei	
P. lec-t-î sumus	wir sind		lec-t-î sîmus	wir seien	
lec-t-î estis	ihr seid		lec-t-î sîtis	ihr seiet	
lec-t-î sunt	sie sind		lec-t-î sint	sie seien	

Plusquamperfectum.

S. lec-tu-s eram	ich war	gelesen worden.	lec-tu-s essem	ich wäre	gelesen worden.
lec-tu-s erâs	du warst		lec-tu-s essês	du wärest	
lec-tu-s erat	er war		lec-tu-s esset	er wäre	
P. lec-t-î erâmus	wir waren		lec-t-î essêmus	wir wären	
lec-t-î erâtis	ihr waret		lec-t-î essêtis	ihr wäret	
lec-t-î erant	sie waren		lec-t-î essent	sie wären	

Futurum II.

S. lec-tu-s erŏ	ich werde	gelesen worden sein.
lec-tu-s eris	du wirst	
lec-tu-s erit	er wird	
P. lec-t-î erimus	wir werden	
lec-t-î eritis	ihr werdet	
lec-t-î erunt	sie werden	

Participia.

Praes. fehlt
Perf. lec-tu-s, a, u-m gelesen
Fut. leg-ê-ndu-s, a, u-m einer, der gelesen werden soll oder muß, zu lesend.

Infinitivi.

Praes. leg-î gelesen werden
Perf. lec-tu-s, a, u-m esse gelesen worden sein
Fut. lec-tu-m îrî werden gelesen werden.

Imperativus.

S. leg-e-re werde gelesen
leg-i-tor du sollst gelesen werden
leg-i-tor er soll gelesen werden
P. leg-i-minî werdet gelesen
leg-u-ntor sie sollen gelesen werden.

Beispiele:

rego, rexî, rectum leiten
tego, texî, tectum bedecken
scrîbo, scrîpsî, scrîptum schreiben
molo, moluî, molitum mahlen
crêdo, crêdidî, crêditum glauben
condo, condidî, conditum gründen.

4. Vierte Conjugation.

Activum.

Indicativus. | **Coniunctivus.**

Praesens.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	aud-iŏ	ich höre	aud-ia-m	ich höre
	aud-î-s	du hörst	aud-iâ-s	du hörest
	aud-i-t	er hört	aud-ia-t	er höre
P.	aud-î-mus	wir hören	aud-iâ-mus	wir hören
	aud-î-tis	ihr hört	aud-iâ-tis	ihr höret
	aud-iu-nt	sie hören.	aud-ia-nt	sie hören.

Imperfectum.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	aud-iê-ba-m	ich hörte	aud-î-re-m	ich hörte
	aud-iê-bâ-s	du hörtest	aud-î-rê-s	du hörtest
	aud-iê-ba-t	er hörte	aud-î-re-t	er hörte
P.	aud-iê-bâ-mus	wir hörten	aud-î-rê-mus	wir hörten
	aud-iê-bâ-tis	ihr hörtet	aud-î-rê-tis	ihr hörtet
	aud-iê-ba-nt	sie hörten.	aud-î-re-nt	sie hörten.

Futurum I.

S.	aud-ia-m	ich werde hören
	aud-iê-s	du wirst hören
	aud-ie-t	er wird hören
P.	aud-iê-mus	wir werden hören
	aud-iê-tis	ihr werdet hören
	aud-ie-nt	sie werden hören.

Perfectum.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	aud-î-vî	ich habe	gehört.	aud-î-ve-rim	ich habe	gehört.
	aud-î-vi-stî	du hast		aud-î-ve-rīs	du habest	
	aud-î-vi-t	er hat		aud-î-ve-rit	er habe	
P.	aud-î-vi-mus	wir haben		aud-î-ve-rimus	wir haben	
	aud-î-vi-stis	ihr habt		aud-î-ve-ritis	ihr habet	
	aud-î-vê-runt	sie haben		aud-î-ve-rint	sie haben	

Plusquamperfectum.

	Indicativus			Coniunctivus		
S.	aud-î-ve-ram	ich hatte	gehört.	aud-î-vi-ssem	ich hätte	gehört.
	aud-î-ve-râs	du hattest		aud-î-vi-ssês	du hättest	
	aud-î-ve-rat	er hatte		aud-î-vi-sset	er hätte	
P.	aud-î-ve-râmus	wir hatten		aud-î-vi-ssêmus	wir hätten	
	aud-î-ve-râtis	ihr hattet		aud-î-vi-ssêtis	ihr hättet	
	aud-î-ve-rant	sie hatten		aud-î-vi-ssent	sie hätten	

Futurum II.

S.	aud-î-ve-rŏ	ich werde	gehört haben.
	aud-î-ve-rīs	du wirst	
	aud-î-ve-rit	er wird	
P.	aud-î-ve-rimus	wir werden	
	aud-î-ve-ritis	ihr werdet	
	aud-î-ve-rint	sie werden	

Participia.

Praes. aud-iê-n-s, Gen. aud-iê-nt-is hörend
Perf. fehlt
Fut. aud-î-tûru-s, a, u-m hören werdend, hören wollend.

Infinitivi.

Praes. aud-î-re hören
Perf. aud-î-vi-sse gehört haben
Fut. aud-î-tûru-s, a, u-m esse hören werden, hören wollen.

Gerundium.

Gen. aud-iê-nd-î des Hörens
Dat. aud-iê-ndô dem Hören
Acc. aud-iê-ndu-m das Hören
Abl. aud-iê-ndô durch Hören.

Supinum.

Acc. aud-î-tu-m um zu hören
Abl. aud-î-tû zu hören.

Imperativus.

S. aud-î höre
aud-î-tŏ du sollst hören
aud-î-tŏ er soll hören
P. aud-î-te höret
aud-î-tôte ihr sollt hören
aud-iu-ntŏ sie sollen hören.

Passivum.

Indicativus. — Coniunctivus.

Praesens.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	aud-io-r	ich werde gehört	aud-ia-r	ich werde gehört
	aud-î-ris	du wirst gehört	aud-iâ-ris	du werdest gehört
	aud-î-tur	er wird gehört	aud-iâ-tur	er werde gehört
P.	aud-î-mur	wir werden gehört	aud-iâ-mur	wir werden gehört
	aud-î-minî	ihr werdet gehört	aud-iâ-minî	ihr werdet gehört
	aud-iu-ntur	sie werden gehört	aud-ia-ntur	sie werden gehört

Imperfectum.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	aud-iê-ba-r	ich wurde gehört	aud-î-re-r	ich würde gehört
	aud-iê-bâ-ris	du wurdest gehört	aud-î-rê-ris	du würdest gehört
	aud-iê-bâ-tur	er wurde gehört	aud-î-rê-tur	er würde gehört
P.	aud-iê-bâ-mur	wir wurden gehört	aud-î-rê-mur	wir würden gehört
	aud-iê-bâ-minî	ihr wurdet gehört	aud-î-rê-minî	ihr würdet gehört
	aud-iê-ba-ntur	sie wurden gehört	aud-î-re-ntur	sie würden gehört

Futurum I.

S.	aud-ia-r	ich werde gehört werden
	aud-iê-ris	du wirst gehört werden
	aud-iê-tur	er wird gehört werden
P.	aud-iê-mur	wir werden gehört werden
	aud-iê-minî	ihr werdet gehört werden
	aud-ie-ntur	sie werden gehört werden

Perfectum.

S. aud-î-tu-s sum	ich bin	gehört worden.	aud-î-tu-s sim	ich sei	gehört worden.
aud-î-tu-s es	du bist		aud-î-tu-s sîs	du seist	
aud-î-tu-s est	er ist		aud-î-tu-s sit	er sei	
P. aud-î-t-î sumus	wir sind		aud-î-t-î sîmus	wir seien	
aud-î-t-î estis	ihr seid		aud-î-t-î sîtis	ihr seiet	
aud-î-t-î sunt	sie sind		aud-î-t-î sint	sie seien	

Plusquamperfectum.

S. aud-î-tu-s eram	ich war	gehört worden.	aud-î-tu-s essem	ich wäre	gehört worden.
aud-î-tu-s erâs	du warst		aud-î-tu-s essês	du wärest	
aud-î-tu-s erat	er war		aud-î-tu-s esset	er wäre	
P. aud-î-t-î erâmus	wir waren		aud-î-t-î essêmus	wir wären	
aud-î-t-î erâtis	ihr waret		aud-î-t-î essêtis	ihr wäret	
aud-î-t-î erant	sie waren		aud-î-t-î essent	sie wären	

Futurum II.

S. aud-î-tu-s erŏ	ich werde	gehört worden sein.
aud-î-tu-s eris	du wirst	
aud-î-tu-s erit	er wird	
P. aud-î-t-î erimus	wir werden	
aud-î-t-î eritis	ihr werdet	
aud-î-t-î erunt	sie werden	

Participia.

Praes. fehlt
Perf. aud-î-tu-s, a, u-m gehört
Fut. aud-iê-ndu-s, a, u-m einer, der gehört werden soll oder muß, zu hörend.

Infinitivi.

Praes. aud-î-rî gehört werden
Perf. aud-î-tu-s, a, u-m esse gehört worden sein
Fut. aud-î-tu-m îrî werden gehört werden.

Imperativus.

S. aud-î-re werde gehört
aud-î-tor du sollst gehört werden
P. aud-î-tor er soll gehört werden
aud-î-minî werdet gehört
aud-iu-ntor sie sollen gehört werden.

Beispiele:

custôdio ich bewache
êrudio ich erziehe
fînio ich endige
impedio ich hindere
mûnio ich befestige
nûtrio ich nähre
pûnio ich strafe
scio ich weiß
oboedio ich gehorche
vestio ich kleide.

Bezeichnung und Eintheilung des Verbums nach seiner eigenthümlichen Form und Bedeutung. §. 39.

1) Die Verbalformen sind entweder durch eine Person bestimmt, wie amo ich liebe, legis du liest, audit er hört, oder durch keine Person näher bestimmt, wie die Infinitive amâre lieben, monuisse erinnert haben, legî gelesen werden. Eine Form der ersten Art nennt man deshalb Verbum finitum, eine der letzten Art Verbum infinitum.

2) Um eine Verbalform des Verbum finitum genau bestimmen zu können, muß man die Person, den Numerus, das Tempus, den Modus und das Genus derselben angeben.

3) Wie beim Personalpronomen unterscheidet man auch beim Verbum die drei Personen der ersten, zweiten und dritten Person Singularis und Pluralis Numeri: amo ich liebe, amâs du liebst, amat er liebt, amâmus wir lieben, amâtis ihr liebt, amant sie lieben.

4) Die Zeitformen, welche bei der Bezeichnung des Verbum finitum in Betracht kommen, sind 1. das Tempus praesens oder die Zeit der gegenwärtigen Handlung, wie amo ich liebe; 2. das Tempus imperfectum oder die Zeit der unvollendeten Handlung, wie amâbam ich liebte; 3. das Tempus perfectum oder die Zeit der vollendeten Handlung, wie amâvî ich habe geliebt; 4. das Tempus plusquamperfectum oder die Zeit der längst vollendeten Handlung, wie amâveram ich hatte geliebt; 5. das Tempus futurum primum oder simplex oder die Zeit der zukünftigen Handlung in der Gegenwart, wie amâbo ich werde lieben, und 6. das Tempus futurum secundum oder exactum oder die Zeit der zukünftigen Handlung in der Vergangenheit, wie amâvero ich werde geliebt haben.

Anm. Das Futurum 1 ist seinem Wesen nach eigentlich ein Präsens oder der Modus eines Präsens (vergl. §. 33, 3 a u. b.) und das Perfectum hat deshalb auch sein Futurum, nämlich das Futurum 2 oder exactum.

5) Der Modus bezeichnet die Art und Weise der Handlung, welche entweder wirklich oder möglich, blos vorgestellt sein kann. Der Modus, welcher die wirkliche Handlung bezeichnet, heißt Indicativus, wie amo ich liebe, amâbam ich liebte, amâvî ich habe geliebt, amor ich werde geliebt; der Modus, welcher die mögliche oder blos vorgestellte Handlung bezeichnet, heißt Coniunctivus, wie amem ich möge lieben, amârem ich würde lieben, amâvissem ich hätte geliebt; der Modus, welcher ein Verlangen, einen Befehl ausdrückt, heißt Imperativus, wie amâ liebe, amâre werde geliebt.

6) Das Genus bezeichnet das Verhältniß des Subjects zur Handlung, welches doppelter Natur sein kann. Denn entweder vollzieht das Subject die Handlung selber oder dieselbe wird an ihm vollzogen. Das Genus der ersten Art heißt Genus activum, die Gattung der eigenen Handlung, das der letzten Art Genus passivum, die Gattung der zu erleidenden Handlung.

Hiernach wird also eine Verbalform wie amâvisset in folgender Weise zu bestimmen sein: 3. Person Sing. Plusquamperfecti Conjunctivi Activi.

7) Das Verbum infinitum umfaßt die Substantiva und Adjectiva des Verbi und wird nach den drei Hauptzeiten des Praesens, Perfectum und Futurum und nach dem Genus des Activum oder Passivum bestimmt. Zu ihm gehören die Infinitivi Praesentis, Perfecti und Futuri Activi wie Passivi sowie die Participia, das Supinum und Gerundium, welche letzteren die fehlenden Casus des Infinitiv Präs. Act. zu ersetzen haben.

8) Zu den Infinitiven, den Verbal-Nominibus, gehören als Adjectiva des Verbi die Participia, welche wie jene nach den drei Hauptzeiten des Praesens, Perfectum und Futurum und nach dem Genus des Activum oder Passivum bestimmt werden.

9) Das Supinum ist ein defectiver Infinitiv Präs. Activi, von welchem nur der Accus. und Abl. vorhanden ist. Der erstere hat die Bestimmung, nach einem Verbum der Bewegung die Richtung auszudrücken, welche dieselbe nimmt, und bezeichnet deshalb gewöhnlich den Zweck, die Absicht der Bewegung, wie legati missi sunt, petîtum pacem, welches wörtlich heißt: Gesandte sind nach dem Bitten um Frieden abgeschickt worden, wofür wir sagen: Gesandte sind abgeschickt worden, um um Frieden zu bitten; der letztere bezeichnet die Beziehung, in welcher eine Eigenschaft von einer Person oder Sache ausgesagt wird, wie facile est dictû, welches wörtlich heißt: es ist leicht, in Beziehung auf das Sagen, wofür wir sagen: es ist leicht zu sagen.

10) Das Gerundium ist das substantivisch gebrauchte Neutrum des Gerundivums, von welchem nur der Genet., Dat., Accus. und Abl. im Gebrauche ist. Der Accus. unterscheidet sich vom Accus. des Supinums dadurch, daß er nur in Verbindung mit einer Präposition gebraucht wird, z. B. propter natandum in aquam eo wegen des Schwimmens gehe ich ins Wasser; der Abl. Gerundii unterscheidet sich vom Abl. Supini dadurch, daß ersterer nur als Abl. des Mittels oder Werkzeugs auf die Fragen womit? wodurch? wovon? sowie in Verbindung mit Präpositionen gebraucht wird, z. B. memoria exercendo augetur das Gedächtniß wird durch Ueben vermehrt; hominis mens discendo alitur et cogitando der Verstand des Menschen wird durch Lernen und Nachdenken genährt; quis est tam in scribendo impiger quam ego? wer ist im Schreiben so unverdrossen als ich? In gleicher Weise werden der Genet. und Dat. Gerundii wie die entsprechenden Casus eines Nomens gebraucht, und zwar der Genet. als ein Genet. attributivus oder obiectivus, der Dativus als ein Dativus des Zwecks: Sapientia ars vivendi putanda est die Weisheit ist für die Kunst zu leben zu halten, wo also vivendi als Attribut die ars näher bestimmt, oder: Epaminondas studiosus erat audiendi Epaminondas war eifrig bemüht zu hören, wo audiendi die Veranlassung des Eifrig-bemüht-seins anzeigt. Da das Gerundium kein Nomen, sondern eine Verbalform des Activums ist, so regiert es auch denselben Casus wie das Verbum des Activums, z B. Gracchus legiones duxit ad depopulandum Celtiberiam. Pars Babyloniorum avida erat cognoscendi novum regem.

11) Da der Infinit. Präs. Act. als Nominativ wie als Accus. des Objects gebraucht wird, so gestaltet sich die Flexion desselben mit Hinzuziehung des Supinums und Gerundiums in folgender Weise:

Nom.	amâre, monêre, legere, audîre,
Gen.	amândî, monêndî, legêndî, audiîndî,
Dat.	amândô, monêndô, legêndô, audiîndô,
Acc.	amândum, monêndum, legêndum, audiîndum in Verbindung mit einer Präposition; amâtum, monitum, lectum, audîtum als Accus. der Richtung; amâre, monêre, legere, audîre als Accus. des Objects,
Abl.	amândô, monêndô, legêndô, audiîndô als Abl. des Mittels oder in Verbindung mit einer Präposition; amâtû, monitû, lectû, audîtû als Abl. der Beziehung.

So ist in dem Satze: Vacare culpa magnum solatium est frei sein von Schuld ist ein großer Trost, der Infinitiv Subject, also Nominativ, dagegen in dem Satze: Natare discimus wir lernen schwimmen, Accus. des Objects.

12) Das Gerundivum ist ursprünglich das Adjectivum des Infinit. Präs. Activi, was sich nicht blos in Ausdrücken wie Verg. Aen. 9, 7: volvenda dies, en, attulit

ultro; Cic. de divin. 2, 72: maiorum instituta tueri sacris caerimoniisque retinendis sapientis est u. a., sondern auch in der Bedeutung des von ihm gebildeten Gerundiums zeigt. In der Folge erhielt es die Bedeutung eines Partic. Fut. Pass. und wird nebenbei auch als solches bezeichnet. Der Uebergang des Gerundivums zur passiven Bedeutung läßt sich am besten in solchen Stellen erkennen, wo es an Stelle des Gerundiums, also eines Casus des Infinit. Präs. Act. steht. Der Lateiner liebt es nämlich, statt des Gerundiums das Gerundivum zu setzen, wenn jenes mit einem Accus. des Objects verbunden ist. In diesem Falle geht dieser Accusativ in den Casus des Gerundii über, das Gerundium selbst aber ins Gerundivum, welches das Genus und den Numerus des mit ihm verbundenen Substantivums annimmt. Statt cupidus est, bellum gerendi er ist begierig, Krieg zu führen, sagt der Lateiner lieber: cupidus est belli gerendi er ist begierig nach dem (von ihm) zu führenden Kriege. In dem ersten Satze ist die active Bedeutung, in dem zweiten die passive Bedeutung von gerendi nicht zu verkennen. Ebenso verhält es sich in folgenden Beispielen, wo das Gerundivum statt des Gerundiums steht: Demosthenes Platonis studiosus audiendi fuit, statt Platonem audiendi. Lusus puerorum ingeniis acuendis non inutiles sunt, statt acuendo ingenia. Corporis exercitationes plurimum valent ad valetudinem firmandam, statt ad firmandum valetudinem. Omnis loquendi elegantia augetur legendis oratoribus et poetis, statt legendo oratores et poetas. Multi in parandis amicis adhibent curam, in amicis eligendis negligentes sunt, statt in parando amicos und in eligendo amicos. Statt des Genet. Gerundivi wird man den Genet. Gerundii beibehalten, wenn der mit dem letzteren verbundene Accusativ ein Accus. eines Adjectivums oder Pronomens ist, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, z. B. cupidus sum hoc audiendi, da huius audiendi auch heißen könnte: diesen oder diese zu hören bin ich begierig. Dagegen wird das Gerundium aller intransitiven Verba erhalten werden müssen, z. B. ars utendi occasione; paratus ad persuadendum adversariis. Soviel über die attributive Anwendung des Gerundivums. Ueber den prädicativen Gebrauch desselben s. weiter unten 15.

13) Die Handlung (actio), welche das Verbum ausdrückt, kann dreifacher Art sein. Denn entweder ist die Handlung bevorstehend: actio instans, oder unvollendet: actio infecta oder imperfecta, oder vollendet: actio perfecta.

14) Die Verbalformen der actio instans werden durch Umschreibung (Periphrasis) gebildet, weshalb man diese Art der Conjugation die coniugatio periphrastica nennt.

a. Activum der actio instans.

Indicativus.

Praes.	amâtûrus	sum	ich will lieben
Imperf.	amâtûrus	eram	ich wollte lieben
Fut. I.	amâtûrus	erŏ	ich werde lieben wollen
Perfect.	amâtûrus	fuî	ich habe lieben wollen
Plusqu.	amâtûrus	fueram	ich hatte lieben wollen
Fut. II.	amâtûrus	fuerŏ	ich werde lieben gewollt haben.

Coniunctivus.

Praes.	amâtûrus	sim	ich wolle lieben
Imperf.	amâtûrus	essem	ich wollte lieben
Perfect.	amâtûrus	fuerim	ich habe lieben wollen
Plusqu.	amâtûrus	fuissem	ich hätte lieben wollen.

Infinitivus.

Praes.	amâtûrus esse	lieben wollen
Perfect.	amâtûrus fuisse	lieben gewollt haben.

b. Passivum der actio instans.

Indicativus.

Praes.	amândus sum	ich muß geliebt werden (wörtlich: ich bin zu lieben)
Imperf.	amândus eram	ich mußte geliebt werden
Fut. I.	amândus erŏ	ich werde geliebt werden müssen
Perfect.	amândus fuî	ich habe geliebt werden müssen
Plusqu.	amândus fueram	ich hatte geliebt werden müssen
Fut. II.	amândus fuerŏ	ich werde haben geliebt werden müssen.

Coniunctivus.

Praes.	amândus sim	ich müsse geliebt werden
Imperf.	amândus essem	ich müßte geliebt werden
Perfect.	amândus fuerim	ich habe geliebt werden müssen
Plusqu.	amândus fuissem	ich hätte geliebt werden müssen.

Infinitivus.

Praes.	amândus esse	geliebt werden müssen
Perfect.	amândus fuisse	haben geliebt werden müssen.

15) Das Passivum der actio instans zeigt den prädicativen Gebrauch des Gerundivums. Wie bei der attributiven Anwendung desselben zeigt sich auch hier, besonders in der unpersönlichen Construction, mancher Rest der ursprünglichen activen Bedeutung. Im Altlat. war nämlich die Verbindung des unpersönlichen prädicativen Gerundivums mit einem objectiven Accusativ häufig und selbst im klassischen Latein findet sie sich zuweilen: Mihi hac noctu agitandum est vigilias, Plaut. Trinum. 4, 2, 27; (viam), quam nobis quoque ingrediendum sit, Cic. Cat. mai. 2, 6. Dagegen gilt in der klassischen Latinität als Regel, daß das prädicative Gerundivum eines transitiven Verbums als eine Verbalform von passiver Bedeutung mit dem Nominativ eines Nomens in Genus, Numerus und Casus verbunden wird, während das prädicative Gerundivum eines intransitiven Verbums die unpersönliche Construction bewahrt: Virtus tibi semper colenda erit statt virtutem tibi semper colendum erit. Hi libri nobis legendi erant statt hos libros nobis legendum erat. Dagegen wird man immer sagen müssen: Inimicis parcendum est. Cibo et potione nobis fruendum est. Suo cuique iudicio utendum est. Nobis pro patria pugnandum est. Die Person steht bei dem Gerundivum stets im Dativ, welcher da, wo das Gerundivum in passivem Sinne erscheint, ein Dativus gräcus ist, der für die Präposition a mit ihrem Casus steht, z. B. Epistola mihi scribenda est der Brief ist von mir zu schreiben, wofür wir in freierer Uebersetzung zu sagen pflegen: Ich muß einen Brief schreiben.

16) Die Tempora der actio infecta oder imperfecta sind Praesens, Praeteritum und Futurum, welche dem Praesens, Imperfectum und Futurum in den vier Conjugationen entsprechen.

a. Activum der actio infecta oder imperfecta.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus.	Infinitivus.	Participium.
Praes.	amŏ	amem	amâ	amâre	amâns.
Praet.	amâbam	amârem.			
Fut.	amâbŏ.				

b. Passivum der actio infecta oder imperfecta.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus.	Infinitivus.
Praes.	amor	amer	amâre	amârî.
Praet.	amâbar	amârer.		
Fut.	amâbor.			

17) Die Tempora der actio perfecta sind Praesens, Praeteritum und Futurum, welche dem Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum II. in den vier Conjugationen entsprechen.

a. Activum der actio perfecta.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Infinitivus.
Praes.	amâvî	amâverim	amâvisse.
Praet.	amâveram	amâvissem.	
Fut.	amâverŏ.		

b. Passivum der actio perfecta.

	Indicativus.	Coniunctivus.
Praes.	amâtus sum	amâtus sim.
Praet.	amâtus eram	amâtus essem.
Fut.	amâtus erŏ.	

18) Ihrer Bedeutung nach sind die Verba entweder Verba transitiva oder intransitiva. Erstere drücken eine Handlung aus, welche auf einen andern Gegenstand, ein Object, übergeht, wie lego librum ich lese das Buch. Deshalb können nur transitive Verba mit einem Accusativ des Objects verbunden werden, der gewissermaßen zur Ergänzung der Handlung dient. Letztere drücken eine Handlung aus, die nicht auf einen anderen Gegenstand übertragen werden kann, da sie bereits einen objectiven Accusativ in ihrer Bedeutung enthalten, z. B. studeo heißt wörtlich: ich mache Eifer, wofür wir zu sagen pflegen: ich befleißige mich, ûtor ich mache für mich einen Gebrauch, wofür wir zu sagen pflegen: ich gebrauche. Vom Verbum transitivum läßt sich deshalb auch nur ein persönlich construiertes Passivum bilden, in welchem der Accusativ der activen Construction Subject, also Nominativ, wird: amo patrem wird im Passivum pater a me amatur. Vom Verbum intransitivum läßt sich nur ein unpersönlich construiertes Passivum bilden, z. B. ventum est man ist gekommen, mihi parcitur mir wird Schonung zu Theil, mihi obtemperatur mir wird gewillfahrt.

19) Nach ihrer Form werden die Verba intransitiva in folgende Klassen eingetheilt:

1. in Verba passiva, die Passiva transitiver Verba, wie amor ich werde geliebt, moneor ich werde erinnert, regor ich werde geleitet, audior ich werde gehört;

2. in Verba neutra, welche active Form haben, aber ebensowenig ihrer Bedeutung nach Activa, als ihrer Form nach Passiva, also **keines von beiden** sind, wie vîvo ich lebe, venio ich komme, curro ich laufe, dormio ich schlafe;
3. in Verba neutro-passiva, welche in ihrer Flexion zur einen Hälfte Neutra, zur andern Hälfte Passiva ihrer Form nach sind, indem Präs., Imperf., Fut. 1, Imperat., Infinit. und Participium Präsentis und Futuri active, Perfect., Plusquamperf., Fut. 2, Particip. und Infinit. Perfecti passive Form haben:

   audeo, ausus sum, audêre wagen
   gaudeo, gavîsus sum, gaudêre sich freuen
   soleo, solitus sum, solêre pflegen
   fîdo, fîsus sum, fîdere trauen
   confido, confîsus sum, confîdere vertrauen
   diffîdo, diffîsus sum, diffîdere mißtrauen;

   Anm. Im Altlat. gab es noch die Perfecta ausî, gavîsî, soluî und fîsî. Aehnlich verhält sich im klassischen Latein cênâvî zu cênâtus sum ich habe gespeist, iurâvî und iurâtus sum ich habe geschworen, potâvî und potus sum ich habe getrunken, prandî und pransus sum ich habe gefrühstückt, indem den passiven Perfectis ohne Zweifel ursprünglich eine reflexive Bedeutung zu Grunde lag.

4. in Verba neutralia passiva, welche active Form und passive Bedeutung haben:

   vapulŏ, vapulâvî, vapulâtum, vapulâre geschlagen werden,
   vaeneŏ, vaeniî, vaenitum, vaenîre verkauft werden (eigentlich zum Verkauf gehen, aus vaenum eo ich gehe zum Verkauf).

20) Die Deponentia sind ihrer Bildung nach wie alle Verba von passiver Form ursprünglich reflexive Verba, da sich zur Bildung der nicht umschriebenen Formen im Passivum das reflexive se nach §. 36, b, 1 mit den Personalendungen verband. An Stelle der reflexiven Bedeutung trat aber frühzeitig die passive und nur wenige Verba haben neben der passiven auch die reflexive Bedeutung bewahrt, wie moveor ich werde bewegt und ich bewege mich, augeor ich werde vermehrt und ich vermehre mich, vehor ich werde gefahren und ich fahre mich, frangor ich werde gebrochen und ich breche mich, dêlector ich werde ergötzt und ich ergötze mich. So haben auch einige Deponentia die reflexive Bedeutung bewahrt, die meisten haben sie abgelegt, daher deponentia. So haben reflexive Bedeutung glôrior ich rühme mich, nîtor ich stütze mich, potior ich bemächtige mich, laetor ich freue mich, versor ich befinde mich, scitor ich erkundige mich, miror ich wundere mich u. a. Bei den meisten ist die reflexive Bedeutung verwischt, indem sie entweder als intransitive Verba erscheinen oder selbst transitiv geworden sind, wie cunctor ich zaudere, dominor ich herrsche (eigentlich: ich mache mich zum Herrn), moror ich verweile (eigentlich: ich mache mir Aufenthalt), peregrînor ich reise (eigentlich: ich mache mich zum Fremden), praelior ich streite; der Accusativ beim transitiven Deponens wird erst verständlich, wenn man ihn als einen Accusativ der Beziehung auffaßt, wie aversor te ich verabscheue dich (= ich wende mich ab in Beziehung auf dich),

comitor te ich begleite dich (= ich mache mich zum Begleiter in Beziehung auf dich), interpretor legem ich erkläre das Gesetz (= ich mache mich zum Erklärer in Beziehung auf das Gesetz), sequor te ich folge dir (= ich mache mich zum Folgenden in Beziehung auf dich) u. a.

21) Die Deponentia flectieren wie die Passiva der transitiven Verba, nur haben sie active Form im Particip. Präs., im Partic. Fut., im Gerundium und Supinum. Ein Gerundivum kann selbstverständlich nur von denjenigen Deponentia gebildet werden, welche mit einem Accusativ verbunden werden können, wie hortândus, loquêndus, largiêndus u. a.

Paradigmata der Deponentia.

1. Erste Conjugation.

Praesens.

	Indicativus.		Coniunctivus.	
S.	hort-o-r	ich ermahne	hort-e-r	ich ermahne
	hort-â-ris	du ermahnst	hort-ê-ris	du ermahnest
	hort-â-tur	er ermahnt	hort-ê-tur	er ermahne
P.	hort-â-mur	wir ermahnen	hort-ê-mur	wir ermahnen
	hort-â-minî	ihr ermahnt	hort-ê-minî	ihr ermahnet
	hort-a-ntur	sie ermahnen.	hort-e-ntur	sie ermahnen.

Imperfectum.

S.	hort-â-ba-r	ich ermahnte	hort-â-re-r	ich ermahnte
	hort-â-bâ-ris	du ermahntest	hort-â-rê-ris	du ermahntest
	hort-â-bâ-tur	er ermahnte	hort-â-rê-tur	er ermahnte
P.	hort-â-bâ-mur	wir ermahnten	hort-â-rê-mur	wir ermahnten
	hort-â-bâ-minî	ihr ermahntet	hort-â-rê-minî	ihr ermahntet
	hort-â-ba-ntur	sie ermahnten.	hort-â-re-ntur	sie ermahnten.

Futurum I.

S.	hort-â-bo-r	ich werde	ermahnen.
	hort-â-be-ris	du wirst	
	hort-â-bi-tur	er wird	
P.	hort-â-bi-mur	wir werden	
	hort-â-bi-minî	ihr werdet	
	hort-â-bu-ntur	sie werden	

Perfectum.

S.	hort-â-tu-s sum	ich habe	ermahnt.	hort-â-tu-s sim	ich habe	ermahnt.
	hort-â-tu-s es	du hast		hort-â-tu-s sîs	du habest	
	hort-â-tu-s est	er hat		hort-â-tu-s sit	er habe	
P.	hort-â-t-î sumus	wir haben		hort-â-t-î sîmus	wir haben	
	hort-â-t-î estis	ihr habt		hort-â-t-î sîtis	ihr habet	
	hort-â-t-î sunt	sie haben		hort-â-t-î sint	sie haben	

Plusquamperfectum.

S.	hort-â-tu-s eram	ich hatte	hort-â-tu-s essem	ich hätte
	hort-â-tu-s erâs	du hattest	hort-â-tu-s essês	du hättest
	hort-â-tu-s erat	er hatte	hort-â-tu-s esset	er hätte
P.	hort-â-t-î erâmus	wir hatten	hort-â-t-î essêmus	wir hätten
	hort-â-t-î erâtis	ihr hattet	hort-â-t-î essêtis	ihr hättet
	hort-â-t-î erant	sie hatten	hort-â-t-î essent	sie hätten
		ermahnt.		ermahnt.

Futurum II.

S.	hort-â-tu-s erŏ	ich werde
	hort-â-tu-s eris	du wirst
	hort-â-tu-s erit	er wird
P.	hort-â-t-î erimus	wir werden
	hort-â-t-î eritis	ihr werdet
	hort-â-t-î erunt	sie werden
		ermahnt haben.

Participia.

Praes. hort-â-n-s, Gen. hort-â-nt-is ermahnend
Perf. hort-â-tu-s, a, u-m ermahnt habend
Fut. Act. hort-â-tûru-s, a, u-m ermahnen werdend, ermahnen wollend
Fut. Pass. hort-â-ndu-s, a, u-m einer, der ermahnt werden soll oder muß, zu ermahnend.

Infinitivi.

Praes. hort-â-rî ermahnen
Perf. hort-â-tu-s, a, u-m esse ermahnt haben
Fut. Act. hort-â-tûru-s, a, u-m esse ermahnen werden, ermahnen wollen.

Gerundium.

Gen. hort-â-nd-î des Ermahnens
Dat. hort-â-ndô dem Ermahnen
Acc. hort-â-ndu-m das Ermahnen
Abl. hort-â-ndô durch Ermahnen.

Supinum.

Acc. hort-â-tu-m um zu ermahnen
Abl. hort-â-tû zu ermahnen.

Imperativus.

S. hort-â-re ermahne
hort-â-tor du sollst ermahnen
hort-â-tor er soll ermahnen
P. hort-â-minî ermahnet
hort-a-ntor sie sollen ermahnen.

Beispiele:

adûlor ich schmeichle — contemplor ich betrachte
aemulor ich eifre nach — imitor ich ahme nach
arbitror ich meine — mercor ich kaufe
cônor ich wage — opînor ich meine.

2. Zweite Conjugation.

Indicativus. / **Coniunctivus.**

Praesens.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	ver-eo-r	ich scheue	ver-ea-r	ich scheue
	ver-ê-ris	du scheust	ver-eâ-ris	du scheuest
	ver-ê-tur	er scheut	ver-eâ-tur	er scheue
P.	ver-ê-mur	wir scheuen	ver-eâ-mur	wir scheuen
	ver-ê-minî	ihr scheut	ver-eâ-minî	ihr scheuet
	ver-e-ntur	sie scheuen.	ver-ea-ntur	sie scheuen.

Imperfectum.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	ver-ê-ba-r	ich scheute	ver-ê-re-r	ich scheute
	ver-ê-bâ-ris	du scheutest	ver-ê-rê-ris	du scheutest
	ver-ê-bâ-tur	er scheute	ver-ê-rê-tur	er scheute
P.	ver-ê-bâ-mur	wir scheuten	ver-ê-rê-mur	wir scheuten
	ver-ê-bâ-minî	ihr scheutet	ver-ê-rê-minî	ihr scheutet
	ver-ê-ba-ntur	sie scheuten.	ver-ê-re-ntur	sie scheuten.

Futurum I.

	Indicativus	
S.	ver-ê-bo-r	ich werde scheuen.
	ver-ê-be-ris	du wirst scheuen.
	ver-ê-bi-tur	er wird scheuen.
P.	ver-ê-bi-mur	wir werden scheuen.
	ver-ê-bi-minî	ihr werdet scheuen.
	ver-ê-bu-ntur	sie werden scheuen.

Perfectum.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	ver-i-tu-s sum	ich habe gescheut.	ver-i-tu-s sim	ich habe gescheut.
	ver-i-tu-s es	du hast gescheut.	ver-i-tu-s sîs	du habest gescheut.
	ver-i-tu-s est	er hat gescheut.	ver-i-tu-s sit	er habe gescheut.
P.	ver-i-t-î sumus	wir haben gescheut.	ver-i-t-î sîmus	wir haben gescheut.
	ver-i-t-î estis	ihr habt gescheut.	ver-i-t-î sîtis	ihr habet gescheut.
	ver-i-t-î sunt	sie haben gescheut.	ver-i-t-î sint	sie haben gescheut.

Plusquamperfectum.

	Indicativus		Coniunctivus	
S.	ver-i-tu-s eram	ich hatte gescheut.	ver-i-tu-s essem	ich hätte gescheut.
	ver-i-tu-s erâs	du hattest gescheut.	ver-i-tu-s essês	du hättest gescheut.
	ver-i-tu-s erat	er hatte gescheut.	ver-i-tu-s esset	er hätte gescheut.
P.	ver-i-t-î erâmus	wir hatten gescheut.	ver-i-t-î essêmus	wir hätten gescheut.
	ver-i-t-î erâtis	ihr hattet gescheut.	ver-i-t-î essêtis	ihr hättet gescheut.
	ver-i-t-î erant	sie hatten gescheut.	ver-i-t-î essent	sie hätten gescheut.

Futurum II.

	Indicativus	
S.	ver-i-tu-s erŏ	ich werde gescheut haben.
	ver-i-tu-s eris	du wirst gescheut haben.
	ver-i-tu-s erit	er wird gescheut haben.
P.	ver-i-t-î erimus	wir werden gescheut haben.
	ver-i-t-î eritis	ihr werdet gescheut haben.
	ver-i-t-î erunt	sie werden gescheut haben.

Participia.

Praes. ver-ê-n-s, Gen. ver-ê-nt-is scheuend
Perf. ver-i-tu-s, a, u-m gescheut habend
Fut. Act. ver-i-tûru-s, a, u-m scheuen werdend, scheuen wollend
Fut. Pass. ver-ê-ndu-s, a, u-m einer, der gescheut werden soll oder muß, zu scheuend.

Infinitivi.

Praes. ver-ê-rî scheuen
Perf. ver-i-tu-s, a, u-m esse gescheut haben
Fut. Act. ver-i-tûru-s, a, u-m esse scheuen werden, scheuen wollen.

Gerundium.

Gen. ver-ê-nd-î des Scheuens
Dat. ver-ê-ndô dem Scheuen
Acc. ver-ê-ndu-m das Scheuen
Abl. ver-ê-ndô durch Scheuen.

Supinum.

Acc. ver-i-tu-m um zu scheuen
Abl. ver-i-tû zu scheuen.

Imperativus.

S. ver-ê-re scheue
ver-ê-tor du sollst scheuen
ver-ê-tor er soll scheuen
P. ver-ê-minî scheuet
ver-e-ntor sie sollen scheuen.

Beispiele.

fateor, fassus sum, fatêrî gestehen
liceor, licitus sum, licêrî auf eine Sache bieten
mereor, meritus sum, merêrî verdienen
misereor, miseritus sum, miserêrî sich erbarmen
reor, ratus sum, rêrî meinen
tueor, tuitus sum, tuêrî schützen.

3. Dritte Conjugation.

Praesens.

	Indicativus.		Coniunctivus.	
S.	loqu-o-r	ich rede	loqu-a-r	ich rede
	loqu-e-ris	du redest	loqu-â-ris	du redest
	loqu-i-tur	er redet	loqu-â-tur	er rede
P.	loqu-i-mur	wir reden	loqu-â-mur	wir reden
	loqu-i-minî	ihr redet	loqu-â-minî	ihr redet
	loqu-u-ntur	sie reden.	loqu-a-ntur	sie reden.

Imperfectum.

S.	loqu-ê-ba-r	ich redete	loqu-e-re-r	ich redete
	loqu-ê-bâ-ris	du redetest	loqu-e-rê-ris	du redetest
	loqu-ê-bâ-tur	er redete	loqu-e-rê-tur	er redete
P.	loqu-ê-bâ-mur	wir redeten	loqu-e-rê-mur	wir redeten
	loqu-ê-bâ-minî	ihr redetet	loqu-e-rê-minî	ihr redetet
	loqu-ê-ba-ntur	sie redeten.	loqu-e-re-ntur	sie redeten.

Futurum I.

S.	loqu-a-r	ich werde	reden.
	loqu-ê-ris	du wirst	
	loqu-ê-tur	er wird	
P.	loqu-ê-mur	wir werden	
	loqu-ê-minî	ihr werdet	
	loqu-e-ntur	sie werden	

Perfectum.

S.	locû-tu-s sum	ich habe	geredet.	locû-tu-s sim	ich habe	geredet.
	locû-tu-s es	du hast		locû-tu-s sîs	du habest	
	locû-tu-s est	er hat		locû-tu-s sit	er habe	
P.	locû-t-î sumus	wir haben		locû-t-î sîmus	wir haben	
	locû-t-î estis	ihr habt		locû-t-î sîtis	ihr habet	
	locû-t-î sunt	sie haben		locû-t-î sint	sie haben	

Plusquamperfectum.

S.	locû-tu-s eram	ich hatte	geredet.	locû-tu-s essem	ich hätte	geredet.
	locû-tu-s erâs	du hattest		locû-tu-s essês	du hättest	
	locû-tu-s erat	er hatte		locû-tu-s esset	er hätte	
P.	locû-t-î erâmus	wir hatten		locû-t-î essêmus	wir hätten	
	locû-t-î erâtis	ihr hattet		locû-t-î essêtis	ihr hättet	
	locû-t-î erant	sie hatten		locû-t-î essent	sie hätten	

Futurum II.

S.	locû-tu-s erŏ	ich werde	geredet haben.
	locû-tu-s eris	du wirst	
	locû-tu-s erit	er wird	
P.	locû-t-î erimus	wir werden	
	locû-t-î eritis	ihr werdet	
	locû-t-î erunt	sie werden	

Participia.

Praes.	loqu-ê-n-s, Gen. loqu-ê-nt-is redend
Perf.	locû-tu-s, a, u-m geredet habend
Fut. Act.	locû-tûru-s, a, u-m reden werdend, reden wollend
Fut. Pass.	loqu-ê-ndu-s, a, u-m einer, der geredet werden soll oder muß, zu redend.

Infinitivi.

Praes.	loqu-î reden
Perf.	locû-tu-s, a, u-m esse geredet haben,
Fut. Act.	locû-tûru-s, a, u-m esse reden werden, reden wollen.

Gerundium.

Gen.	loqu-ê-nd-î	des Redens
Dat.	loqu-ê-ndô	dem Reden
Acc.	loqu-ê-ndu-m	das Reden
Abl.	loqu-ê-ndô	durch Reden.

Supinum.

Acc.	locû-tu-m	um zu reden
Abl.	locû-tû	zu reden.

Imperativus.

S.	loqu-e-re	rede
	loqu-i-tor	du sollst reden
	loqu-i-tor	er soll reden
P.	loqu-i-minî	redet
	loqu-u-ntor	sie sollen reden.

Beispiele:

adipiscor, adeptus sum, adipiscî erlangen
fruor, fructus sum, fruî genießen,
lâbor, lâpsus sum, lâbî fallen,
morior, mortuus sum, morî sterben
nanciscor, nanctus sum, nanciscî erreichen
nîtor, nîsus oder nîxus sum, nîtî sich stützen
obliviscor, oblîtus sum, obliviscî vergessen
patior, passus sum, patî leiden
proficiscor, profectus sum, proficiscî reisen
queror, questus sum, querî klagen
sequor, secûtus sum, sequî folgen
ûtor, ûsus sum, ûtî gebrauchen.

4. Vierte Conjugation.

Indicativus. Coniunctivus.

Praesens.

S.	part-io-r	ich theile	part-ia-r	ich theile
	part-î-ris	du theilſt	part-iâ-ris	du theileſt
	part-î-tur	er theilt	part-iâ-tur	er theile
P.	part-î-mur	wir theilen	part-iâ-mur	wir theilen
	part-î-minî	ihr theilt	part-iâ-minî	ihr theilet
	part-iu-ntur	ſie theilen.	part-ia-ntur	ſie theilen.

Imperfectum.

S.	part-iê-ba-r	ich theilte	part-î-re-r	ich theilte
	part-iê-bâ-ris	du theilteſt	part-î-rê-ris	du theilteſt
	part-iê-bâ-tur	er theilte	part-î-re-tur	er theilte
P.	part-iê-bâ-mur	wir theilten	part-î-rê-mur	wir theilten
	part-iê-bâ-minî	ihr theiltet	part-î-rê-minî	ihr theiltet
	part-iê-ba-ntur	ſie theilten.	part-î-re-ntur	ſie theilten.

Futurum I.

S.	part-ia-r	ich werde	theilen.
	part-iê-ris	du wirſt	
	part-iê-tur	er wird	
P.	part-iê-mur	wir werden	
	part-iê-minî	ihr werdet	
	part-ie-ntur	ſie werden	

Perfectum.

S.	part-î-tu-s sum	ich habe	getheilt.	part-î-tu-s sim	ich habe	getheilt.
	part-î-tu-s es	du haſt		part-î-tu-s sîs	du habeſt	
	part-î-tu-s est	er hat		part-î-tu-s sit	er habe	
P.	part-î-t-î sumus	wir haben		part-î-t-î sîmus	wir haben	
	part-î-t-î estis	ihr habt		part-î-t-î sîtis	ihr habet	
	part-î-t-î sunt	ſie haben		part-î-t-î sint	ſie haben	

Plusquamperfectum.

S.	part-î-tu-s eram	ich hatte	getheilt.	part-î-tu-s essem	ich hätte	getheilt.
	part-î-tu-s erâs	du hatteſt		part-î-tu-s essês	du hätteſt	
	part-î-tu-s erat	er hatte		part-î-tu-s esset	er hätte	
P.	part-î-t-î erâmus	wir hatten		part-î-t-î essêmus	wir hätten	
	part-î-t-î erâtis	ihr hattet		part-î-t-î essêtis	ihr hättet	
	part-î-t-î erant	ſie hatten		part-î-t-î essent	ſie hätten	

Futurum II.

S.	part-î-tu-s erŏ	ich werde	getheilt haben.
	part-î-tu-s eris	du wirſt	
	part-î-tu-s erit	er wird	
P.	part-î-t-î erimus	wir werden	
	part-î-t-î eritis	ihr werdet	
	part-î-t-î erunt	ſie werden	

Participia.

Praes.	part-iê-n-s, Gen. part-iê-nt-is theilend
Perf.	part-î-tu-s, a, u-m getheilt habend
Fut. Act.	part-î-tûru-s, a, u-m theilen werdend, theilen wollend
Fut. Pass.	part-iê-ndu-s, a, u-m einer, der getheilt werden soll oder muß, zu theilend.

Infinitivi.

Praes.	part-î-rî theilen
Perf.	part-î-tu-s, a, u-m esse getheilt haben
Fut. Act.	part-î-tûru-s. a, u-m esse theilen werden, theilen wollen.

Gerundium.

Gen.	part-iê-nd-î	des Theilens
Dat.	part-iê-ndô	dem Theilen
Acc.	part-iê-ndu-m	das Theilen
Abl.	part-iê-ndô	durch Theilen.

Supinum.

Acc.	part-î-tu-m	um zu theilen
Abl.	part-î-tû	zu theilen.

Imperativus.

S.	part-î-re	theile
	part-î-tor	du sollst theilen
	part-î-tor	er soll theilen
P.	part-î-minî	theilet
	part-iu-ntor	sie sollen theilen.

Beispiele:

blandior, blandîtus sum, blandîrî schmeicheln,
largior, largîtus sum, largîrî schenken
mentior, mentîtus sum, mentîrî lügen
mêtior, mensus sum, mêtîrî messen
ordior, orsus sum, ordîrî anfangen
potior, potîtus sum, potîrî sich bemächtigen
sortior, sortîtus sum, sortîrî losen.

Unregelmäßige Verba.

Unregelmäßig nennt man diejenigen Verba, welche in der Bildung gewisser Stämme von der in den Paradigmen der vier Conjugationen gezeigten Regel abweichen, wie in der Bildung des Präsens, Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. oder Partic. Perf. Pass.

Erste Conjugation.

§. 40.

1) Verba, welche das Perfect mit Hülfe der Reduplication bilden:

1. do, de-dî, dătum, dăre geben,
2. sto, ste-tî, stătum, stăre stehen.

Anm. 1. Vom ersteren kommen die Composita vor:
circumdo, circumdedî, circumdatum, 1. umgeben,
pessumdo, pessumdedî, pessumdatum, 1. zu Boden treten,
satisdo, satisdedî, satisdatum, 1. Genugthuung geben,
vaenumdo, vaenumdedî, vaenumdatum, 1. zum Verkauf stellen.

Anm. 2. Die Composita vom letzteren haben im Perfect steti, wenn sie mit zweisilbigen, die Schwächung stiti aber, wenn sie mit einsilbigen Präpositionen zusammengesetzt sind: circum-sto, circum-stetî, super-sto, super-stetî; dagegen ad-sto, ad-stitî, con-sto, con-stitî. Das Supinum derselben wird gewöhnlich in -i-tum verkürzt, während das Partic. Fut. Act. das unverkürzte â bewahrt: prae-sti-tu-m, prae-stâ-tûru-s.

2) Verba, welche das Perfect, Particip. Fut. Act., Particip. Perf. Pass. und das Supinum vom reinen Verbalstamme bilden, wobei letztere zwischen dem Verbalstamme und der Ableitungsendung den Bindevocal i empfangen:

1. crepo, crepuî, crepitum, 1. knarren, rauschen,
2. cubo, cubuî, cubitum, 1. liegen,
3. domo, domuî, domitum, 1. bändigen, zähmen,
4. mico, micuî, 1. schimmern, das Compositum dimico kämpfen, hat regelmäßig dimicâvî, dimicâtum,
5. plico, plicuî, plicitum, 1. falten, daneben plico, plicâvî, plicâtum, 1. fast nur in Compositis gebräuchlich,
6. sono, sonuî, sonitum, 1. tönen, dessen Partic. Fut. Act. aber vom Präsensstamme gebildet wird: sonâtûrus,
7. tono, tonuî, tonitum, 1. donnern,
8. veto, vetuî, vetitum, 1. verbieten.

3) Verba, welche das Perfect, Particip. Fut. Act., Particip. Perf. Pass. und das Supinum vom reinen Verbalstamme, aber vor dem ableitenden t ohne den Bindevocal i bilden:

1. frico, fricuî, frictum, 1. reiben, zuweilen im Supinum fricatum,
2. seco, secuî, sectum, 1. schneiden, dessen Particip. Fut. Act. aber vom Präsensstamme gebildet wird: secâtûrus; schwankend ist der Gebrauch in dem Compositum
3. êneco, ênecuî, ênectum, 1. tödten, welches auch ênecâvî, ênecâtum hat.

4) Zwei Verba: iuvo und lavo, folgen derselben Regel, stoßen aber im Perfect das wurzelhafte v vor dem -vî der Ableitung aus und verlängern dafür den Wurzelvocal, ersteres auch im Supinum und Partic. Perf. Pass., während letzteres das wurzelhafte v mit dem Wurzelvocal a zu au oder ô im Supinum, im Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. zusammenzieht (§. 6, 2, Anm. 1):

1. iuvo, iûvî, iûtum, 1. helfen, dessen Partic. Fut. Act. vom Präsensstamme abgeleitet wird: iuvâtûrus,
2. lavo, lâvî, lautum oder lôtum, 1. waschen, baden.

Zweite Conjugation.

§. 41.

1) Verba, welche das Perfect mit Hülfe der Reduplication, das Supinum aber sowie das Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal (§. 4, 4, c) bilden, das wurzelhafte d aber hierbei verlieren und das t der Ableitung in s verwandeln:

1. mordeo, mo-mordî, morsum, 2. beißen,
2. pendeo, pe-pendî, pensum, 2. hangen,
3. spondeo, spo-pondî, sponsum, 2. geloben,
   davon die Composita: dêspondeo, dêspondî, dêsponsum, 2. zusagen, respondeo, respondî, responsum, 2. antworten,
4. tondeo, to-tondî, tonsum, 2. scheeren.

2) Verba, welche das Perfect mit Hülfe der Reduplication bilden, die aber nach §. 33, 4, a mit der Wurzelsilbe zusammen gezogen wird. Das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. wird nach Art der vorigen gebildet, wobei das stammhafte d in vî-sum, vî-sûrus, vîsus verloren geht, in ses-sum u. s. w. aber in s übergeht (§. 4, 4, c):

1. sedeo, sêdî, ses-sum, 2. sitzen, dagegen assideo, assêdi, assessum, 2. bei Jemandem sitzen,
2. strideo, strîdî, 2. zischen,
3. video, vîdî, vî-sum, 2. sehen.

3) Verba, welche das Perfect auf -uî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal vom reinen Verbalstamme bilden:

1. censeo, censuî, censum, 2. schätzen, meinen,
   dagegen das Compositum recenseo, recensuî, recensîtum und recensum, 2. mustern,
2. doceo, docuî, doctum, 2. lehren,
3. misceo, miscuî, mistum und mixtum, 2. mischen (misceo = micsceo),
4. teneo, tenuî, tentum, 2. halten, dagegen attineo, attinuî, attentum, 2. festhalten,
5. torreo, torruî, tostum, 2. dörren.

4) Verba, welche das Perfect auf -vî (§. 33, 4, a, 2), das Supinum, das Partic. Fut. Act. und das Part. Perf. Pass. vom Präsensstamme bilden:

1. dêleo, dêlêvî, dêlêtum, 2. vertilgen,
2. fleo, flêvî, flêtum, 2. weinen,
3. neo, nêvî, nêtum, 2. spinnen,
4. die Composita von oleo:
   aboleo, abolêvî, abolitum, 2. abschaffen, adoleo, adolêvî, adultum, 2. heranwachsen, } welche das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. nicht vom Präsens-, sondern vom Verbalstamme bilden,
   exoleo, exolêvî, exolêtum, 2. alt werden,
   obsoleo, obsolêvî, obsolêtum, 2. veralten,
5. die Composita von pleo:
   compleo, complêvî, complêtum, 2. anfüllen,

expleo, explêvî, explêtum, 2. ausfüllen,
impleo, implêvî, implêtum, 2. anfüllen, erfüllen,
6. cieo, cîvî, citum, 2. erregen, neben welchem auch cio, cîvî, cîtum, cîre, besonders in Compositis, vorkommt.

5) Verba, welche im Perfect ein wurzelhaftes v vor dem -vî der Ableitung ausstoßen, dafür aber den vorhergehenden Vocal verlängern, während dies v mit dem vorhergehenden Vocal zu einem Diphthongen im Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. zusammengezogen wird:

1. caveo, câvî, cautum, 2. sich hüten,
2. faveo, fâvî, fautum, 2. günstig sein,
3. foveo, fôvî, fôtum, 2. hegen, pflegen,
4. moveo, môvî, môtum, 2. bewegen,
5. voveo, vôvî, vôtum, 2. geloben,
6. cônîveo, cônîvî, 2. die Augen schließen, daneben cônîvo, cônîxî, 3,
7. ferveo, fervî oder fervuî, 2. glühen, brausen,
8. paveo, pâvî, 2. zagen.

6) Verba, welche das Perfect auf -sî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal vom reinen Verbalstamme bilden:

1. augeo, auxî, auctum, 2. vermehren,
2. indulgeo, indulsî, indultum, 2. nachsichtig sein (§. 4, 7),
3. torqueo, torsî, tortum, 2. drehen (§. 4, 7).

7) Verba, welche das Perfect auf -sî vom reinen Verbalstamme, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. aber nicht bilden:

1. algeo, alsî, 2. frieren (§. 4, 7),
2. frigeo, frixî, 2. kalt sein,
3. fulgeo, fulsî, 2. glänzen (§. 4, 7),
4. luceo, luxî, 2. leuchten,
5. lugeo, luxî, 2. trauern,
6. turgeo, tursî, 2. strotzen (§. 4, 7),
7. urgeo, ursî, 2. drängen (§. 4, 7).

8) Verba, welche vom reinen Verbalstamme das Perfect auf -sî, das Supinum, das Partic. Fut. Act. und das Partic. Perf. Pass. mit Verwandlung des ableitenden t in s bilden, wobei etliche den consonantischen Auslaut des Verbalstammes verlieren:

1. ardeo, arsî, arsum, 2. brennen (§. 4, 4, b),
2. haereo, haesî, haesum, 2. hängen (desgl.)
3. iubeo, iussî, iussum, 2. befehlen (desgl.),
4. maneo, mansî, mansum, 2. bleiben,
5. mulceo, mulsî, mulsum, 2. streicheln (§. 4, 7),
6. mulgeo, mulsî, mulsum, 2. melken (desgl.),
7. rîdeo, rîsî, rîsum, 2. lachen (§. 4, 4, b),
8. suâdeo, suâsî, suâsum, 2. rathen (desgl.),
9. tergeo, tersî, tersum, 2. wischen, daneben tergo, tersî, tersum, 3. (§. 4, 7).

Ebenso bildet das Deponens fateor sein Supinum, Partic. Perf. und Fut. sowie dessen Composita:

10. fateor, fassus sum, 2. gestehen; die Composita haben -fiteor, -fessus sum, 2. wie confiteor, confessus sum, 2. bekennen.

9) Ein Verbum bildet das Perfect auf -î, das Supinum, das Partic. Fut. Act. und das Partic. Perf. Pass. mit Verwandlung des ableitenden t in s nach §. 4, 4, c, nämlich

prandeo, prandî, pransum, 2. frühstücken.

§. 42. Dritte Conjugation.

1) Verba, welche das Perfect mit Hülfe der Reduplication, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal bilden, das zur Bildung der letzteren gehörige t aber meist in s nach §. 4, 4, c verwandeln:

1. cado, ce-cidî, câsum, 3. fallen, die Composita occido ich gehe unter und recido ich falle zurück haben: -cido, -cidî, -câsum, 3., die andern aber kein Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass.,
2. caedo, ce-cîdî, caesum, 3. fällen, die Composita haben wie concîdo, concîdî, concîsum, 3. zusammenhauen,
3. cano, ce-cinî, cantum, 3. singen, die Composita haben wie concino, concinuî, concentum, 3. übereinstimmen,
4. curro, cu-currî, cursum, 3. laufen,
5. disco, di-dicî, 3. lernen, Part. Fut. Act. discitûrus (disco=dic-sco),
6. fallo, fe-fellî, falsum, 3. täuschen, davon das Compositum refello, refellî, 3. widerlegen,
7. pango, pe-pigî, pactum, 3. einen Vertrag schließen, doch hat das Präs. die Bedeutung ich befestige, während paciscor in der Bedeutung: ich schließe einen Vertrag, gebraucht wird,
8. parco, pe-percî, parsum, 3. schonen, Partic. Fut. Act. parcitûrus und parsûrus,
9. pario, pe-perî, partum, 3. gebären, Partic. Fut. Act. paritûrus,
10. pello, pe-pulî, pulsum, 3. vertreiben,
11. pendo, pe-pendî, pensum, 3. wägen, zahlen,
12. posco, po-poscî, 3. fordern (posco = porc-sco),
13. pungo, pu-pugî, punctum, 3. stechen,
14. tango, te-tigî, tactum, 3. berühren, davon das Compositum attingo, attigî, attactum, 3. berühren, ebenso contingo ich berühre, dagegen obtingo ich werde zu Theil, ohne Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass.,
15. tendo, te-tendî, tensum und tentum, 3. spannen,
16. tundo, tu-tudî, tunsum und tûsum, 3. stoßen,
17. Composita des außer Gebrauch gekommenen Verbums do ich mache, welche aber das t der Ableitung im Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. bewahren:

crêdo, crêdidî, crêditum, 3. glauben, ebenso
abdo verbergen,
addo hinzufügen,
condo gründen,
dêdo ergeben,
êdo herausgeben,
indo beilegen,
obdo vorlegen,

perdo verderben, reddo zurückgeben, vendo verkaufen.
prôdo verrathen, trâdo übergeben,

Anm. 1. Während die Reduplication in den Compositis fast regelmäßig schwindet, wird dieselbe in den Compositis von disco und posco bewahrt: per-didicî, ex-poposcî, in denen von curro wird sie bald bewahrt, bald abgeworfen: con-cucurrî und con-currî. Die Composita von cano bilden ihr Perfect auf -uî nach §. 33, 4, a, 2: oc-cinuî, die von pungo sowie pango in der Bedeutung: ich befestige auf -sî nach §. 33, 4, a, 3: inter-punxî, panxî. Dagegen ziehen die Composita von pango ich schließe einen Vertrag im Perfect die Reduplication mit der Wurzelsilbe zusammen: com-pêgî aus com-pepigî, im Präsens compingo.

Anm. 2. Die Reduplication empfangen bereits im Präsens: bibo, bibî, bibitum, 3. trinken, sisto, stitî, statum, 3. stellen, sero (= se-so), sêvî, satum, 3. säen und gigno ich erzeuge, s. 4, a, 5.

2) Verba, welche im Perfect die Reduplication mit der Wurzelsilbe zusammenziehen (§. 33, 4, a, 1), das Supinum, das Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. aber ohne Bindevocal, jedoch meist ohne Verwandlung des zur Ableitungsendung gehörigen t bilden;

1. ago, êgî, actum, 3. führen, treiben, handeln, die Composita haben wie adigo, adêgî, adactum, 3. zutreiben, ausgenommen côgo, coêgî, coactum, 3. zwingen und dêgo, dêgî, 3. leben,
2. capio, cêpî, captum, 3. fassen, fangen, die Composita haben wie accipio, accêpî, acceptum, 3. empfangen,
3. edo, êdî, êsum, 3. essen,
4. emo, êmî, emptum, 3. kaufen, die Composita haben wie adimo, adêmî, ademptum, 3. wegnehmen, ausgenommen câmo (= coemo) ich schmücke, dêmo (= deemo) ich nehme weg, prômo (= proemo) ich hole hervor und sûmo (= subemo) ich nehme, die ihr Perfect auf -sî bilden: compsî, dempsî, prompsî, sumpsî,
5. facio, fêcî, factum, 3. thun, machen, die Composita haben wie afficio, affêcî, affectum, 3. anthun, während die nicht mit Präpositionen gebildeten keine Schwächung erleiden, wie calefacio, calefêcî, calefactum, 3. erwärmen,
6. frango, frêgî, fractum, 3. brechen, die Composita haben wie confringo, confrêgî, confractum, 3. zerbrechen,
7. iacio, iêcî, iactum, 3. werfen, die Composita haben wie adicio, adiêci, adiectum, 3. hinwerfen,
8. ico, îcî, ictum, 3. schlagen, ein Bündniß schließen,
9. lego, lêgî, lectum, 3. lesen, sammeln, die Composita haben wie das einfache Verbum, ausgenommen dîligo ich liebe, intellego ich sehe ein, neglego ich vernachlässige, welche das Perfect auf sî bilden: dîlexî, intellexî, neglexî; colligo ich sammele erfährt im Präsens die Schwächung des e in i,
10. linquo, lîquî, lictum, 3. lassen,
11. fodio, fôdî, fossum, 3. graben,
12. fugio, fûgî, 3. fliehen, Partic. Fut. Act. fugitûrus,
13. fundo, fûdî, fûsum, 3. gießen,
14. rumpo, rûpî, ruptum, 3. brechen,

15. scabo, scâbî, 3. schaben,
16. vinco, vîcî, victum, 3. siegen, besiegen.

Anm. Die Verba der 3. auf -io verlieren dies i vor einem r, welches kein vorausgehendes kurzes i duldet, wie im Conj. Imperf. und Infinitiv Präs. Act.: caperem = capierem, capere = capiere. Auch fällt dies i aus, wo der Klassencharakter der 3 zu i geschwächt wird, wie im Ind. Präs. und Imperativ: capis = capiis, capit = capiit, capimus = capiimus, capitis = capiitis, cape = capie, capito = capiito, capite = capiite. Hierher gehören außerdem die Verba: facio, iacio, fodio, fugio, cupio, pario, quatio, rapio, sapio, die Composita allicio, illicio, pellicio, aspicio, conspicio, dêspicio, perspicio, inspicio, prospicio und die Deponentia gradior, morior und patior.

3) Verba, deren Perfecta die Reduplication abgeworfen:

1. fero, tulî, lâtum, ferre, tragen,
2. scindo, scidî, scissum, 3. spalten, wahrscheinlich auch
3. findo, fidî, fissum, 3. spalten,
4. percello, perculî, perculsum, 3. erschüttern. Dagegen hat excello ich rage hervor im Perfect excelluî, aber kein Supinum.

Anm. Im Altlat. lauteten nämlich die Perfecta dieser Verba tetulî, scescidî.

4) Verba, welche ihr Perfect vom reinen Verbalstamme auf uî bilden und zwar

a. diejenigen, welche das Supinum, das Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. mit Bindevocal bilden:
   1. cumbo, cubuî, cubitum, 3. sich legen,
   2. êlicio, êlicuî, êlicitum, 3. herauslocken,
   3. fremo, fremuî, fremitum, 3. murmeln, murren,
   4. gemo, gemuî, gemitum, 3. seufzen,
   5. gigno (= gi-geno), genuî, genitum, 3. erzeugen,
   6. molo, moluî, molitum, 3. mahlen,
   7. pôno (= po-sino), posuî, positum, 3. setzen, stellen,
   8. vomo, vomuî, vomitum, 3. speien;

b. diejenigen, welche das Supinum, das Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal bilden:
   1. alo, aluî, altum, 3. nähren,
   2. colo, coluî, cultum, 3. bebauen, ehren,
   3. consulo, consuluî, consultum, 3. sich berathen, mit dem Acc. Jemanden um Rath fragen, mit dem Dat. für Jemanden sorgen,
   4. occulo, occuluî, occultum, 3. verbergen,
   5. rapio, rapuî, raptum, 3. rauben, die Composita haben wie dîripio, dîripuî, dîreptum, 3. plündern,
   6. sero, seruî, sertum, 3. zusammenreihen,
   7. texo, texuî, textum, 3. weben.

Hierher gehören die Deponentia:
   1. fruor (= frugvor), fructus oder fruitus sum, 3. genießen, Partic. Fut. Act. fruitûrus,
   2. fungor, functus sum, 3. verwalten;

c. diejenigen, welche das t des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. nach §. 4, 4, c in s verwandeln:
   1. frendo, frenduî, fressum oder frêsum, 3. knirschen,
   2. meto, messuî, messum, 3. mähen, ernten,
   3. necto, nexuî, nexum, 3. knüpfen, flechten.

5) Verba, welche im Präsensstamme die Verstärkung um n erfahren, das Perfect aber auf vî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal vom reinen Verbalstamme bilden, und zwar

a. deren reiner Verbalstamm auf einen Vocal ausgeht:
   1. lino, lêvî, litum, 3. bestreichen,
   2. sino, sîvî, situm, 3. lassen, zulassen;

b. deren Verbalstamm im Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. eine Metathesis (§. 4, 6) erfährt:
   1. cerno, crêvî, crêtum, 3. sichten, sehen,
   2. sperno, sprêvî, sprêtum, 3. verachten,
   3. sterno, strâvî, strâtum, 3. ausbreiten.

6) Verba, welche ihr Perfect auf vî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. unmittelbar von dem auf i ausgehenden Präsensstamme bilden, welches i aber bei den meisten Verben im Präsens und in den dazu gehörigen Verbalformen entweder ausfiel oder sich dem vorhergehenden Consonanten assimilierte:

1. arcesso, arcessîvî, arcessîtum, 3. herholen,
2. capesso, capessîvî, capessîtum, 3. ergreifen,
3. cupio, cupîvî, cupîtum, 3. wünschen, begehren,
4. facesso, facessîvî, facessîtum, 3. zu schaffen machen,
5. incesso, incessîvî, 3. angreifen,
6. lacesso, lacessîvî, lacessîtum, 3. reizen,
7. peto, petîvî, petîtum, 3. erstreben, bitten,
8. quaero, quaesîvî, quaesîtum, 3. suchen, forschen,
9. rudo, rudîvî und rudî, rudîtum, 3. brüllen,
10. tero, trîvî (= terîvî), trîtum (= terîtum), 3. reiben.

Hierher gehört das Deponens:
morior, mortuus sum, 3. sterben, Partic. Fut. Act. moritûrus.

7) Verba inchoativa, welche im Präsensstamme die Verstärkung sc erfahren, ihr Perfect aber auf vî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. unmittelbar vom reinen Verbalstamme bilden:

1. crêsco, crêvî, crêtum, 3. wachsen,
2. nôsco, nôvî, (nôtum), 3. kennen lernen, Partic. Fut. Act. noscitûrus, ebenso alle Composita, mit Ausnahme von
   agnôsco, agnôvî, agnitum, dagegen agnôtûrus, 3. anerkennen,
   cognôsco, cognôvî, cognitum, 3. kennen lernen, erkennen,
3. pâsco, pâvî, pâstum, 3. weiden, füttern,
4. quiêsco, quiêvî, quiêtum, 3. ruhen,
5. suêsco, suêvî, suêtum, 3. gewohnt werden.

Anm. Die von Verben abgeleiteten Inchoativa bewahren das Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ihrer Stammverba, wie

adolêsco, adolêvî (adultum), 3. heranwachsen,
concupîsco, concupîvî, concupîtum, 3. begehren,
exardêsco, exarsî, exarsum, 3. entbrennen,
obdormîsco, obdormîvî, obdormîtum, 3. einschlafen,
revîvisco, revîxî, revîctum, 3. wieder aufleben,
scîsco, scîvî, scîtum, 3. beschließen u. a.

Hierher gehören die Deponentia:

1. apiscor, aptus sum, 3. erreichen, das Compositum adipiscor, adeptus sum, 3. erlangen,
2. expergiscor, experrectus sum, 3. erwachen,
3. dêfetiscor, dêfessus sum, 3. ermüden,
4. îrascor, 3. zürnen,
5. comminiscor, commentus sum, 3. erdenken,
6. reminiscor, 3. sich erinnern,
7. nanciscor, nanctus sum, 3. erlangen,
8. nascor, nâtus sum, 3. geboren werden, Part. Fut. Act. nascitûrus,
9. oblîviscor, oblîtus sum, 3. vergessen,
10. paciscor, pactus sum, 3. einen Vertrag schließen,
11. proficiscor, profectus sum, 3. reisen,
12. ulciscor, ultus sum, 3. rächen,
13. vescor, 3. verzehren.

8) Verba, welche das Perfectum auf sî, das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. ohne Bindevocal mit Verwandlung des ableitenden t in s vom reinen Verbalstamme bilden, und zwar

a. diejenigen, welche im Präsensstamme die Verstärkung um t erfahren:
   1. flecto, flexî, flexum, 3. beugen,
   2. pecto, pexî, pexum, 3. kämmen,
   3. plecto, plexî, plexum, 3. flechten.

   Hierher gehören die Deponentia:
   amplector, amplexus sum, 3. umfassen,
   complector, complexus sum, 3. umfassen;

b. diejenigen, welche den auslautenden Consonanten des Verbalstammes im Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. dem folgenden s der Ableitung assimilieren:
   1. cêdo, cêssî, cêssum, 3. weichen,
   2. fîgo, fîxî, fîxum, 3. heften,
   3. fluo (= flugvo), fluxî, (fluxum), 3. fließen,
   4. mitto, mîsî (= mitsî), missum, 3. schicken,
   5. premo, pressî, pressum, 3. drücken, die Composita haben wie imprimo, impressî, impressum, 3. eindrücken,
   6. quatio, (quassî), quassum, 3. schütteln, die Composita haben wie concutio, concussî, concussum, 3. erschüttern;
   7. struo (= strugvo), struxî, structum, 3. bauen,
   8. vîvo, vîxî, vîctum, 3. leben.

   Hierher gehören die Deponentia:
   aggredior, aggressus sum, 3. angreifen, ebenso êgredior herausgehen,

ingredior hineingehen,
progredior vorrücken u. a.,
nîtor, nîsus oder nîxus sum, 3. sich stützen,
patior, passus sum, 3. leiden, davon
perpetior, perpessus sum, 3. erdulden,
lâbor, lâpsus sum, 3. fallen, sinken;

c. diejenigen, welche den auslautenden Consonanten des Verbalstammes im Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. vor dem folgenden s der Ableitung ausstoßen:
 1. claudo, clausî, clausum, 3. schließen, die Composita haben wie conclûdo, conclûsî, conclûsum, 3. verschließen,
 2. divido, divîsî, divîsum, 3. theilen,
 3. evâdo, evâsî, evâsum, 3. herausgehen, hervorgehen, ebenso invâdo eindringen,
 4. laedo, laesî, laesum, 3. verletzen, die Composita haben wie collîdo, collîsî, collîsum, 3. zusammenstoßen,
 5. lûdo, lûsî, lûsum, 3. spielen,
 6. mergo, mersî, mersum, 3. tauchen,
 7. plaudo, plausî, plausum, 3. klatschen, die Composita, mit Ausnahme von applaudo ich klatsche Beifall, haben wie explôdo, explôsî, explôsum, 3. verwerfen,
 8. râdo, râsî, râsum, 3. schaben, kratzen,
 9. rôdo, rôsî, rôsum, 3. nagen, verleumden,
 10. spargo, sparsî, sparsum, 3. streuen, die Composita haben wie dîspergo, dîspersî, dîspersum, 3. zerstreuen,
 11. tergo, tersî, tersum, 3. wischen,
 12. trûdo, trûsî, trûsum, 3. stoßen;

d. diejenigen, welche den auslautenden Consonanten des Verbalstammes im Perfect dem s der Ableitung assimilieren, im Supinum aber, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. das t der Ableitung bewahren:
 1. gero, gessî, gestum, 3. führen,
 2. ûro, ûssî, ûstum, 3. brennen (§. 4, 4, c);

Hierher gehört das Deponens:
queror, questus sum, 3. klagen.

9) Verba, welche das Perfect vom reinen Verbalstamm auf î bilden, und zwar

a. solche, welche das t des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. nicht verwandeln, sondern unmittelbar an den Verbalstamm fügen, für den ausgefallenen Bindevocal aber das vorhergehende u verlängern:
 1. acuo, acuî, acûtum, 3. schärfen,
 2. arguo, arguî, (argûtum), 3. beschuldigen, dagegen arguitûrus,
 3. exuo, exuî, exûtum, 3. ausziehen,
 4. induo, induî, indûtum, 3. anziehen,
 5. imbuo, imbuî, imbûtum, 3. eintauchen,
 6. luo, luî, 3. waschen, Partic. Fut. Act. luitûrus,

7. minuo, minuî, minûtum, 3. vermindern,
8. nuo, nuî, 3. winken, Partic. Fut. Act. nuitûrus,
9. ruo, ruî, rutum, 3. stürzen, Part. Fut. Act. ruitûrus, dagegen êrûtûrus von êruo,
10. solvo, solvî, solûtum, 3. lösen,
11. spuo, spuî, spûtum, 3. speien,
12. statuo, statuî, statûtum, 3. feststellen, die Composita haben wie constituo, constituî, constitûtum, 3. feststellen, beschließen,
13. suo, suî, sûtum, 3. nähen,
14. tribuo, tribuî, tribûtum, 3. ertheilen,
15. volvo, volvî, volûtum, 3. wälzen.

Hierher gehören die Deponentia:
loquor, locûtus sum, 3. reden,
sequor, secûtus sum, 3. folgen;

b. solche, welche das t des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. in s verwandeln:
1. accendo, accendî, accensum, 3. anzünden,
2. cûdo, cûdî, cûsum, 3. schmieden,
3. dêfendo, dêfendî, dêfensum, 3. vertheidigen,
4. incendo, incendî, incensum, 3. anzünden,
5. mando, mandî, mansum, 3. kauen,
6. offendo, offendî, offensum, 3. beleidigen,
7. pando, pandî, pansum oder passum, 3. ausbreiten,
8. prehendo, prehendî, prehensum, 3. ergreifen,
9. psallo, psallî, 3. die Cither schlagen,
10. sallo, salsum, 3. salzen,
11. scando, scandî, scansum, 3. steigen, die Composita haben wie ascendo, ascendî, ascensum, 3. emporsteigen,
12. sîdo, sîdi und sêdî, sêssum, 3. sich setzen, die Composita haben wie consîdo, consêdî, consêssum, 3. sich niederlassen,
13. strîdo, strîdî, 3. zischen,
14. vello, vellî, vulsum, 3. zupfen,
15. verto, vertî, versum, 3. wenden,
16. verro, verrî, versum, 3. fegen,
17. vîso, vîsî, 3. besehen.

Hierher gehört das Deponens:
ûtor, ûsus sum, 3. gebrauchen.

§.43. ## Vierte Conjugation.

1) Ein Verbum, welches das Perfect mit Hülfe der Reduplication bildete, die aber mit der Wurzelsilbe zu einer langen Silbe zusammengezogen ward (§. 33, 4, a, 1), das Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. vom reinen Verbalstamme ableitete:
venio, vênî, ventum, 4. kommen.

2) Verba, welche ihr Perfect regelmäßig bilden, aber ihr Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. unmittelbar vom reinen Verbalstamme ableiten:

1. sepelio, sepelîvî, sepultum, 4. begraben,
2. singultio, singultîvî, (singultum), 4. schluchzen. Das Supinum ist nicht nachweisbar, läßt sich aber aus singultus das Schluchzen und singulto ich schluchze oft vermuthen.

3) Verba, welche das Perfect, Supinum, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. unmittelbar vom reinen Verbalstamme bilden, und zwar

a. solche, die ihr Perfect auf uî bilden:
1. aperio, aperuî, apertum, 4. öffnen,
2. operio, operuî, opertum, 4. bedecken,
3. salio, saluî, saltum, 4. springen, davon das Compositum dêsilio, dêsiluî, auch dêsiliî, dêsultum, 4. herabspringen;

b. solche, die ihr Perfect auf sî bilden:
1. amicio, amixî und amicuî, amictum, 4. bekleiden,
2. farcio, farsî, fartum, 4. stopfen, füllen, davon das Compositum refercio, refersî, refertum, 4. vollstopfen (§. 4, 7),
3. fulcio, fulsî, fultum, 4. stützen (§. 4, 7),
4. haurio, hausî, haustum, 4. schöpfen (§. 4, 4, c),
5. sancio, sanxî, sanctum, 4. festsetzen, heiligen,
6. sarcio, sarsî, sartum, 4. flicken, ausbessern (§. 4, 7),
7. sentio, sensî, sensum, 4. fühlen, empfinden (§. 4, 7),
8. saepio, saepsî, saeptum, 4. umzäunen,
9. vincio, vinxî, vinctum, 4. binden, fesseln;

c. Verba composita, welche ihr Perfect auf î bilden:
1. comperio, comperî, compertum, 4. erfahren,
2. reperio, repperî, repertum, 4. finden.

Hierher gehören die Deponentia:
1. assentior, assensus sum, 4. beistimmen,
2. experior, expertus sum, 4. erfahren, versuchen,
3. mêtior, mensus sum, 4. messen,
4. opperior, oppertus sum, 4. abwarten.
5. ordior, orsus sum, 4. anfangen,
6. orior, ortus sum, 4. entstehen, doch folgt das Präsens in seiner Flexion der dritten Conjugation: orior, oreris, orĭtur, orĭmur u. s. w., im Conj. Imperf. kommt orerer neben orîrer vor und das Partic. Fut. Act. heißt oritûrus. Von den Compositis hat nur exorior ich stehe auf exoreris, exoritur u. s. w., während adorior der vierten Conjugation folgt: adorîris, adorîtur u. s. w.

Verba anomala. §. 44.

Diese Verba erhalten in gewissen Formen des Präsens keinen Klassencharakter zwischen Verbalstamm und Flexionsendung, fio ausgenommen, erfahren aber außerdem noch mancherlei Veränderungen in der Stammbildung einzelner Tempora, durch welche sie sich vom regelmäßigen Verbum unterscheiden. Außer den folgenden Verben würden hierher auch die Verba dare geben, stâre stehen, fâri reden, flâre blasen zu rechnen sein, da deren â nicht Klassencharakter, sondern Wurzelvocal der Verbalwurzeln

dâ, stâ, fâ, flâ ist. Sie folgen aber in der Bildung der einzelnen Verbalformen, die reduplicierten Perfecta dedî und stetî abgerechnet, der Stammbildung und Flexion der regelmäßigen Verba erster Conjugation.

1. Possum ich kann.

Dies Verbum ist ein Compositum, welches aus potis, pote mächtig und sum ich bin entstand, in der Zusammensetzung selbst aber Synkope der Endung von potis, pote und zuweilen auch des verbalen Anlauts erfuhr, wie pot-es = potis es, pot-eram = potis eram, pos-sem = potis essem, pot-uî = potis fuî u. s. w. Nach den Regeln der consonantischen Assimilation ging das t vor folgendem s in s über: pos-sum = pot-sum, pos-sumus = pot-sumus, pos-sunt = pot-sunt, pos-sem = pot-sem, posse = pot-se. Ueber den fehlenden Klassencharakter des Verbum sum s. §. 31, 2, a.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Indicativus.	Coniunctivus.
	Praesens.		Imperfectum.	
S.	pos-sum	pos-sim	pot-eram	pos-sem
	pot-es	pos-sîs	pot-erâs	pos-sês
	pot-est	pos-sit	pot-erat	pos-set
P.	pos-sumus	pos-sîmus	pot-erâmus	pos-sêmus
	pot-estis	pos-sîtis	pot-erâtis	pos-sêtis
	pos-sunt.	pos-sint.	pot-erant.	pos-sent.
	Futurum I.		Perfectum.	
S.	pot-erŏ		pot-uî	pot-uerim
	pot-eris		pot-uistî	pot-uerĭs
	pot-erit		pot-uit	pot-uerit
P.	pot-erimus		pot-uimus	pot-uerimus
	pot-eritis		pot-uistis	pot-ueritis
	pot-erunt.		pot-uêrunt.	pot-uerint.
	Plusquamperfectum.		Futurum II.	
S.	pot-ueram	pot-uissem	pot-uerŏ	
	pot-uerâs	pot-uissês	pot-uerĭs	
	pot-uerat	pot-uisset	pot-uerit	
P.	pot-uerâmus	pot-uissêmus	pot-uerimus	
	pot-uerâtis	pot-uissêtis	pot-ueritis	
	pot-uerant.	pot-uissent.	pot-uerint	

Infinitivi.

Praes. pos-se
Perf. pot-uisse.

Anm. 1. Das Partic. Präs. pot-êns wird in der Bedeutung mächtig als Adjectivum gebraucht.

Anm. 2. Die alten Comiker haben noch potis sum Plaut. Curc. 5, 3, 23, potis es Ter. Heaut. 2, 3, 80, potis est Plaut. Amph. 2, 1, 79, aber auch schon potesse Plaut. Cist. 1, 1, 32, potesset Plaut. Mil. 3, 3, 11.

2. Fero ich trage.

1) Keinen Klassencharakter zeigen die Formen fer-s, fer-t, fer-tis, fer, fer-to, fer-te, fer-tôte, fer-re, fer-rem, fer-ris, fer-tur, fer-rer, fer-rî; diese Fälle ausgenommen folgt das Verbum der Stammbildung und Flexion der dritten Conjugation.

2) Der Perfectstamm wird von der Wurzel tul, die Stämme des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. von der Wurzelform lâ, (= tlâ durch Metathesis aus tol), der Präsensstamm dagegen von der Wurzel fer gebildet.

Activum.

	Indicat.	Coniunct.	Imperat.	Indicat.	Coniunct.
	Praesens.			Imperfectum.	
S.	fer-ŏ	fer-a-m	fer	fer-ê-ba-m	fer-rem
	fer-s	fer-â-s	fer-tŏ	fer-ê-bâ-s	fer-rês
	fer-t	fer-a-t	fer-tŏ	fer-ê-ba-t	fer-ret
P.	fer-i-mus	fer-â-mus	fer-te	fer-ê-bâ-mus	fer-rêmus
	fer-tis	fer-â-tis	fer-tôte	fer-ê-bâ-tis	fer-rêtis
	fer-u-nt.	fer-a-nt.	fer-u-ntŏ.	fer-ê-ba-nt.	fer-rent.
	Futurum I.			Perfectum.	
S.	fer-a-m			tul-î	tul-e-rim
	fer-ê-s			tul-i-stî	tul-e-rĭs
	fer-e-t			tul-i-t	tul-e-rit
P.	fer-ê-mus			tul-i-mus	tul-e-rimus
	fer-ê-tis			tul-i-stis	tul-e-ritis
	fer-e-nt.			tul-ê-runt.	tul-e-rint.
	Plusquamperfectum.			Futurum II.	
S.	tul-e-ram	tul-i-ssem		tul-e-rŏ	
	tul-e-râs	tul-i-ssês		tul-e-rĭs	
	tul-e-rat	tul-i-sset		tul-e-rit	
P.	tul-e-râmus	tul-i-ssêmus		tul-e-rimus	
	tul-e-râtis	tul-i-ssêtis		tul-e-ritis	
	tul-e-rant.	tul-i-ssent.		tul-e-rint.	

Participia.		Infinitivi.
Praes.	fer-ê-n-s	fer-re
Perf.	fehlt	tul-i-sse
Fut.	lâ-tûru-s, a, u-m.	lâ-tûru-s, a, u-m esse.

Gerundium.		Supinum.	
Gen.	fer-ê-nd-î	Acc.	lâ-tu-m
Dat.	fer-ê-ndô	Abl.	lâ-tû.
Acc.	fer-ê-ndu-m		
Abl.	fer-ê-ndô.		

Passivum.

	Indicat.	Coniunct.	Imperat.	Indicat.	Coniunct.
	Praesens.			Imperfectum.	
S.	fer-o-r	fer-a-r	fer-re	fer-ê-ba-r	fer-re-r
	fer-ris	fer-â-ris	fer-tor	fer-ê-bâ-ris	fer-rê-ris
	fer-tur	fer-â-tur	fer-tor	fer-ê-bâ-tur	fer-rê-tur
P.	fer-i-mur	fer-â-mur		fer-ê-bâ-mur	fer-rê-mur
	fer-i-minî	fer-â-minî	fer-i-minî	fer-ê-bâ-minî	fer-rê-minî
	fer-u-ntur.	fer-a-ntur.	fer-u-ntor.	fer-ê-ba-ntur.	fer-re-ntur.
	Futurum I.			Perfectum.	
S.	fer-a-r			lâ-tu-s sum	lâtu-s sim
	fer-ê-ris			u. s. f.	u. s. f.
	fer-ê-tur				
P.	fer-ê-mur				
	fer-ê-minî				
	fer-e-ntur.				
	Plusquamperfectum.			Futurum II.	
S.	lâ-tu-s eram	lâ-tu-s essem		lâ-tu-s erŏ	
	u. s. f.	u. s. f.		u. s. f.	
	Participia.			Infinitivi.	
Praes.	fehlt			fer-rî	
Perf.	lâ-tu-s, a, u-m			lâ-tu-s, a, u-m esse	
Fut.	fer-ê-ndu-s, a, u-m.			lâ-tu-m îrî.	

Composita.

1. affero (= ad-fero), attulî allâtum, afferre hinzutragen,
2. aufero (= ab-fero), abstulî, ablâtum, auferre wegnehmen,
3. antefero, antetulî, antelâtum, anteferre vorziehen,
4. circumfero, circumtulî, circumlâtum, circumferre herumtragen,
5. confero, contulî, collâtum, conferre beitragen,
6. dêfero, dêtulî, dêlâtum, dêferre übertragen, anzeigen,
7. differo (= dis-fero), distulî, dîlâtum, differre aufschieben, unterscheiden,
8. effero (= ec-fero), extulî, êlâtum, efferre heraustragen,
9. infero, intulî, illâtum, inferre hineintragen,
10. offero (= ob-fero), obtulî, oblâtum, offerre darbieten,
11. perfero, pertulî, perlâtum, perferre ertragen,
12. praefero, praetulî, praelâtum, praeferre vorziehen,
13. profero, protulî, prolâtum, proferre vorbringen,
14. refero, rettulî, relâtum, referre zurückbeziehen, erzählen,
15. transfero, transtulî, translâtum, transferre übertragen.

Anm. Das Perfect, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. von suffero (= sub-fero) dienen dazu, um dieselben Formen beim Verbum tollo ich hebe auf, wo sie fehlen, zu ergänzen: tollo, sustulî, sublâtum, tollere.

3. Volo ich will, nôlo ich will nicht, mâlo ich will lieber.

1) Keinen Klassencharakter zeigen die Formen vî-s, vul-t, vul-tis, vel-le (= vel-re), vel-lem (= vel-rem, vergl. §. 4, 4, d), ebenso die entsprechenden Formen der Composita: nôn vî-s, nôn vul-t, nôl-le, nôl-lem, mâvî-s, mâvul-t, mâl-le, mâl-lem. Auch dem Conjunctiv Präs. fehlt der Klassencharakter des Präsens, indem er nur den Moduscharakter î zwischen Verbalstamm und Flexionsendung empfängt: vel-i-m, vel-î-s, vel-i-t u. s. f., nôl-i-m, nôl-î-s, nôl-i-t u. s. f., mâl-i-m, mâl-î-s, mâl-i-t u. s. f. Diese Fälle ausgenommen folgen alle drei Verba der Stammbildung und Flexion der dritten Conjugation.

2) Das Compositum nôlo entstand durch Zusammenziehung von ne und volo, mâlo durch Zusammenziehung von mâ (= magis mehr, lieber) und volo. Nur in einigen Formen hat keine Zusammenziehung stattgefunden, wie in mâvîs, mâvult, mâvultis, nôn vîs, nôn vult, nôn vultis.

Indicativus.

	Praesens.			Futurum I.		
S.	vol-ŏ	nôl-ŏ	mâl-ŏ	vol-a-m	nôl-a-m	mâl-a-m
	vî-s	nôn vî-s	mâvî-s	vol-ê-s	nôl-ê-s	mâl-ê-s
	vul-t	nôn vul-t	mâvul-t	vol-e-t	nôl-e-t	mâl-e-t
P.	vol-u-mus	nôl-u-mus	mâl-u-mus	vol-ê-mus	nôl-ê-mus	mâl-ê-mus
	vul-tis	nôn vul-tis	mâvul-tis	vol-ê-tis	nôl-ê-tis	mâl-ê-tis
	vol-u-nt.	nôl-u-nt.	mâl-u-nt.	vol-e-nt.	nôl-e-nt.	mâl-e-nt.

	Imperfectum.		
S.	vol-ê-bam	nôl-ê-bam	mâl-ê-bam
	vol-ê-bâs	nôl-ê-bâs	mâl-ê-bâs
	vol-ê-bat	nôl-ê-bat	mâl-ê-bat
P.	vol-ê-bâmus	nôl-ê-bâmus	mâl-ê-bâmus
	vol-ê-bâtis	nôl-ê-bâtis	mâl-ê-bâtis
	vol-ê-bant.	nôl-ê-bant.	mâl-ê-bant.

	Perfectum.		
S.	vol-uî	nôl-uî	mâl-uî
	vol-ui-stî	nôl-ui-stî	mâl-ui-stî
	vol-ui-t	nôl-ui-t	mâl-ui-t
P.	vol-ui-mus	nôl-ui-mus	mâl-ui-mus
	vol-ui-stis	nôl-ui-stis	mâl-ui-stis
	vol-uê-runt.	nôl-uê-runt.	mâl-uê-runt.

	Plusquamperfectum.		
S.	vol-ue-ram	nôl-ue-ram	mâl-ue-ram
	vol-ue-râs	nôl-ue-râs	mâl-ue-râs
	vol-ue-rat	nôl-ue-rat	mâl-ue-rat
P.	vol-ue-râmus	nôl-ue-râmus	mâl-ue-râmus
	vol-ue-râtis	nôl-ue-râtis	mâl-ue-râtis
	vol-ue-rant.	nôl-ue-rant.	mâl-ue-rant.

Futurum II.

S. vol-ue-rŏ	nôl-ue-rŏ	mâl-ue-rŏ
vol-ue-rĭs	nôl-ue-rĭs	mâl-ue-rĭs
vol-ue-rit	nôl-ue-rit	mâl-ue-rit
P. vol-ue-rimus	nôl-ue-rimus	mâl-ue-rimus
vol-ue-ritis	nôl-ue-ritis	mâl-ue-ritis
vol-ue-rint.	nôl-ue-rint.	mâl-ue-rint.

Infinitivi.

Praes. vel-le, nôl-le, mâl-le
Perf. vol-ui-sse, nôl-ui-sse, mâl-ui-sse
Fut. fehlt.

Participia.

Praes. vol-ê-n-s, nôl-ê-n-s, —
Perf. fehlt
Fut. fehlt.

Imperativus.

nôl-î
nôl-î-tŏ
nôl-î-tŏ
nôl-î-te
nôl-î-tôte
nol-u-ntŏ.

Coniunctivus.

Praesens.			Imperfectum.		
S. vel-i-m	nôl-i-m	mâl-i-m	vel-lem	nôl-lem	mâl-lem
vel-î-s	nôl-î-s	mâl-î-s	vel-lês	nôl-lês	mâl-lês
vel-i-t	nôl-i-t	mâl-i-t	vel-let	nôl-let	mâl-let
P. vel-î-mus	nôl-î-mus	mâl-î-mus	vel-lêmus	nôl-lêmus	mâl-lêmus
vel-î-tis	nôl-î-tis	mâl-î-tis	vel-lêtis	nôl-lêtis	mâl-lêtis
vel-i-nt.	nôl-i-nt.	mâl-i-nt.	vel-lent.	nôl-lent.	mâl-lent.

Perfectum.

S. vol-ue-rim	nôl-ue-rim	mâl-ue-rim
vol-ue-rĭs	nôl-ue-rĭs	mâl-ue-rĭs
vol-ue-rit	nôl-ue-rit	mâl-ue-rit
P. vol-ue-rimus	nôl-ue-rimus	mâl-ue-rimus
vol-ue-ritis	nôl-ue-ritis	mâl-ue-ritis
vol-ue-rint.	nôl-ue-rint.	mâl-ue-rint.

Plusquamperfectum.

S. vol-ui-ssem	nôl-ui-ssem	mâl-ui-ssem
vol-ui-ssês	nôl-ui-ssês	mâl-ui-ssês
vol-ui-sset	nôl-ui-sset	mâl-ui-sset
P. vol-ui-ssêmus	nôl-ui-ssêmus	mâl-ui-ssêmus
vol-ui-ssêtis	nôl-ui-ssêtis	mâl-ui-ssêtis
vol-ui-ssent.	nôl-ui-ssent.	mâl-ui-ssent.

Anm. Die Formen vult, vultis sind Schwächungen für die älteren volt, voltis, sowie velim und vellem eine vocalische Assimilation für die älteren volim und vollem zeigen. Für nôn vîs, nôn vult waren die älteren Formen ne vîs, ne volt, wie sie noch bei Plautus vorkommen.

4. Edo ich esse.

1) Keinen Klassencharakter zeigen die Formen ê-s (= ed-s), es-t (= ed-t), es-tis (= ed-tis), ês, es-to (= ed-to), es-te (= ed-te), es-tôte (= ed-tôte), es-sem (ed-sem), es-se (= ed-se). Neben diesen Formen kommen aber auch die mit dem Klassencharakter der dritten Conjugation gebildeten vor: ed-i-s, ed-i-t, ed-i-tis, ed-e, ed-i-to, ed-i-te, ed-i-tôte, ed-e-rem, ed-e-re. Diese Fälle ausgenommen folgt das Verbum der Stammbildung und Flexion der dritten Conjugation und gehört insbesondere zu derjenigen Klasse von Verben, deren Wurzelsilbe im Perfect wegen Verschmelzung derselben mit der Reduplication verlängert wird (§. 33, 4, a, 1).

2) Im Passivum finden sich noch ohne Klassencharakter die Formen es-tur für editur, es-sêtur für ederêtur, im Altlat. der Conj. Präs. edim, comedim.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Imperativus.
		Praesens.	
S.	ed-ŏ	ed-a-m	ê-s
	ê-s und ed-i-s	ed-â-s	es-tŏ und ed-i-tŏ
	es-t und ed-i-t	ed-a-t	es-tŏ und ed-i-tŏ
P.	ed-i-mus	ed-â-mus	es-te und ed-i-te
	es-tis und ed-i-tis	ed-â-tis	es-tôte und ed-i-tôte
	ed-u-nt.	ed-a-nt.	ed-u-ntŏ.
		Imperfectum.	
S.	ed-ê-ba-m	es-sem und ed-e-rem	
	ed-ê-bâ-s	es-sês und ed-e-rês	
	ed-ê-ba-t	es-set und ed-e-ret	
P.	ed-ê-bâ-mus	es-sêmus und ed-e-rêmus	
	ed-ê-bâ-tis	es-sêtis und ed-e-rêtis	
	ed-ê-ba-nt.	es-sent und ed-e-rent.	

	Indicativus.	Indicativus.	Coniunctivus.
	Futurum I.	Perfectum.	
S.	ed-a-m	êd-î	êd-e-rim
	ed-ê-s	êd-i-stî	êd-e-rĭs
	ed-e-t	êd-i-t	êd-e-rit
P.	ed-ê-mus	êd-i-mus	êd-e-rimus
	ed-ê-tis	êd-i-stis	êd-e-ritis
	ed-e-nt.	êd-ê-runt.	êd-e-rint.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Indicativus.
	Plusquamperfectum.		Futurum II.
S.	êd-e-ram	êd-i-ssem	êd-e-rŏ
	êd-e-râs	êd-i-ssês	êd-e-rĭs
	êd-e-rat	êd-i-sset	êd-e-rit
P.	êd-e-râmus	êd-i-ssêmus	êd-e-rimus
	êd-e-râtîs	êd-i-ssêtis	êd-e-ritis
	êd-e-rant.	êd-i-ssent.	êd-e-rint.

Participia.		Infinitivi.
Praes.	ed-ê-n-s	es-se und ed-e-re
Perf.	fehlt	êd-i-sse
Fut.	ê-sûru-s, a, u-m.	ê-sûru-s, a, u-m esse.

Gerundium.		Supinum.	
Gen.	ed-ê-nd-î	Acc.	ê-su-m
Dat.	ed-ê-ndô	Abl.	ê-sû.
Acc.	ed-ê-ndu-m		
Abl.	ed-ê-ndô.		

5. Fîo ich werde.

1) Der Präsensstamm dieses Verbums wird von der Wurzel fu, die wir bereits beim Verbum esse sein kennen gelernt haben, und dem Klassencharakter ja gebildet, der in der Flexion die Veränderungen io, i, iu, ie erfuhr, vor denen das wurzelhafte u von fu ausfiel. Daher f-ìo = fu-io, f-î-s = fu-i-s, f-î-t = fu-i-t u. s. f. Mit demselben Ableitungselemente sind die §. 42, 2, Anm. angeführten Verba gebildet, nur daß bei fio im Conj. Imperf. und Inf. Präs. das i nicht ausgestoßen, aber verkürzt wird, wobei letzterer: fierî passive Form annimmt.

2) Das fehlende Partic. Perf. Pass. wird durch das des Verbums facio: factus, a, um vertreten und durch Verbindung desselben mit sum, sim, eram, essem, ero, esse das Perfect, Plusquamperfect, Futur 2 und der Infinit. Perf. gebildet. Das fehlende Partic. Fut. wird durch futûrus, a, um ersetzt, der Inf. Fut. vom Supinum des Verbums facio gebildet: factum îrî, wofür auch futûrus, a, um esse vorkommt, und das Gerundivum durch das des Verbum facio vertreten: faciêndus, a, um.

Indicat.	Coniunct.	Imperat.	Indicat.	Coniunct.
Praesens.			Imperfectum.	
S. f-îo	f-îa-m	f-î	f-îê-ba-m	f-ie-rem
f-î-s	f-îâ-s	f-î-tŏ	f-îê-bâ-s	f-ie-rês
f-î-t	f-îa-t	f-î-tŏ	f-îê-ba-t	f-ie-ret
P. f-î-mus	f-îâ-mus	f-î-te	f-îê-bâ-mus	f-ie-rêmus
f-î-tis	f-îâ-tis	f-î-tôte	f-îê-bâ-tis	f-ie-rêtis
f-îu-nt.	f-îa-nt.	f-îu-ntŏ.	f-îê-ba-nt.	f-ie-rent.

Indicativus.	Indicativus.	Coniunctivus.
Futurum I.	Perfectum.	
S. f-îa-m	factu-s sum.	factu-s sim.
f-îê-s		
f-îe-t	Plusquamperfectum.	
P. f-îê-mus	factu-s eram.	factu-s essem.
f-îê-tis		
f-îe-nt.		
Futurum II.		
S. factu-s erŏ.		

Participia.		Infinitivi.
Praes.	fehlt	f-ie-rî
Perf.	fac-tu-s, a, u-m	factu-s, a, u-m esse
Fut.	futûru-s, a, u-m.	factu-m îrî od. futûru-s, a, u-m esse, auch fore.

Gerundivum.

fac-iê-ndu-s, a, u-m.

Anm. Die nicht mit Präpositionen gebildeten Composita des Verbum facio (vergl. §. 42, 2, 4) bilden ihr Passiv mit fio, während die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba desselben das Passiv von der aus facio geschwächten Form -ficio herleiten. So hat cale-facio ich erwärme im Passiv cale-fio, pate-facio ich mache offenbar pate-fio, satis-facio ich genüge satis-fio, dagegen con-ficio ich vollende con-ficior, ef-ficio ich bewirke ef-ficior, prae-ficio ich setze vor prae-ficior u. a.

6. Eo ich gehe.

1) Das Verbum wird von der Wurzel i gebildet, welche in der Flexion zu î (altlat. ei) gesteigert, vor o, u und a zu e geschwächt wird: e-o (=i-o), e-u-nt (= i-u-nt), e-a-m (= i-a-m), e-u-nt-is, e-u-ndu-s (= i-un-t-is, i-u-ndu-s).

2) Keinen Klassencharakter erhalten die Formen î-s, i-t, î-mus, î-tis, î, î-to, î-te, î-tôte, î-re, î-bam, î-rem, î-bo. Im Uebrigen folgt das Verbum der Stammbildung und Flexion der vierten Conjugation.

	Indic.	Coniunct.	Imperat.	Indicat.	Coniunct.
	Praesens.			Imperfectum.	
S.	e-ŏ	e-a-m	î	î-ba-m	î-rem
	î-s	e-â-s	î-tŏ	î-bâ-s	î-rês
	i-t	e-a-t	î-tŏ	î-ba-t	î-ret
P.	î-mus	e-â-mus	î-te	î-bâ-mus	î-rêmus
	î-tis	e-â-tis	î-tôte	î-bâ-tis	î-rêtis
	e-u-nt.	e-a-nt.	e-u-ntŏ.	î-ba-nt.	î-rent.
	Futurum I.			Perfectum.	
S.	î-bo			î-vî	î-ve-rim
	î-bi-s			î-vi-stî	î-ve-rîs
	î-bi-t			î-vi-t	î-ve-rit
P.	î-bi-mus			î-vi-mus	î-ve-rimus
	î-bi-tis			î-vi-stis	î-ve-ritis
	î-bu-nt.			î-vê-runt.	î-ve-rint.

	Indicativus.	Coniunctivus.	Indicativus.
	Plusquamperfectum.		Futurum II.
S.	î-ve-ram	î-vi-ssem	î-ve-rŏ
	î-ve-râs	î-vi-ssês	î-ve-rîs
	î-ve-rat	î-vi-sset	î-ve-rit
P.	î-ve-râmus	î-vi-ssêmus	î-ve-rimus
	î-ve-râtis	î-vi-ssêtis	î-ve-ritis
	î-ve-rant.	î-vi-ssent.	î-ve-rint.

	Participia.	Infinitivi.
Praes.	i-ê-n-s, Genet. e-u-nt-is	î-re
Perf.	fehlt	î-vi-sse
Fut.	i-tûru-s, a, u-m.	i-tûru-s, a, u-m esse.

Gerundium.	Supinum.
Gen. e-u-nd-î	Acc. i-tu-m
Dat. e-u-ndô	Abl. i-tû.
Acc. e-u-ndu-m	
Abl. e-u-ndô.	

Anm. Die Composita von eo, nämlich
1. abeo, abiî, abitum, abîre weggehen,
2. adeo, adiî, aditum, adîre hinzugehen,
3. exeo, exiî, exitum, exîre herausgehen,
4. ineo, iniî, initum, inîre hineingehen,
5. intereo, interiî, interitum, interîre untergehen,
6. obeo, obiî, obitum, obîre besuchen,
7. praetereo, praeteriî, praeteritum, praeterîre vorübergehen,
8. redeo, rediî, reditum, redîre zurückkehren,
9. subeo, subiî, subitum, subîre darunter gehen,
10. vaeneo, vaeniî, (vaenitum), vaenîre zum Verkauf gehen, verkauft werden,

folgen der Stammbildung und Flexion von eo, im Perfectstamme ausgenommen, wo sie regelmäßig das v ausstoßen. Hiervon weicht das Compositum ambio ich gehe herum vollständig ab, denn es bildet seine Verbalformen wie ein regelmäßiges Verbum der vierten Conjugation: ambio, ambiam, ambiêbam und ambîbam, ambîrem u. s. f.

7. Queo ich kann und nequeo ich kann nicht, von der Wurzel qui gebildet,

folgen der Stammbildung und Flexion von eo ich gehe. In einigen Temporibus und Modis sind sie defectiv, indem nur vom Präsens, Indic. Imperf. alle Personalformen vorhanden sind, während im Conj. Imperf. nur quirem, quîret, quîrent, nequîrem, nequîret, nequîrêmus, nequîrent, im Fut. 1 quîbo, quîbunt, nequîbunt, im Perfect. Indic. quîvî, quîstî (= quîvistî), quîstis (= quîvistis), quîvêrunt, nequîvî, nequîstî, nequière (= nequiêrunt), im Conj. Perf. quîverit und nequierit, im Indic. Plusqu. nur nequierat, im Conj. Plusqu. quîssent (= quîvissent), nequîsset, nequîssent, und im Fut. 2 nur nequierit vorkommen. Auch wird von ihnen kein Imperativ und kein Gerundium gebildet. In Verbindung mit einem Infinit. Pass. werden im Altlateinischen auch die passiven Formen quîtur, nequîtur, quitum est, nequitum est gebraucht.

8. Inquam ich sage.

1) Das Verbum ist ein Compositum, welches aus in und der Wurzel qua gebildet ward. Letztere erhielt sich nur in in-qua-m rein, in den übrigen Formen ward sie zu qui oder que geschwächt. Keinen Klassencharakter enthalten in-qua-m, in-qui-s, in-qui-t, in-qui-mus, in-qui-tis, in-que, in-qui-to.

2) Das Verbum ist zugleich wie die beiden vorigen ein Defectivum, da nicht alle Verbalformen im Gebrauch sind, wie sich aus folgender Flexion ergibt.

	Indicat.	Coniunct.	Imperat.	Indicat.	Coniunct.
	Praesens.			Imperfectum.	
S.	in-qua-m	—	in-que	—	fehlt.
	in-qui-s	—	in-qui-tŏ	—	
	in-qui-t	in-qui-a-t	in-qui-tŏ	in-qui-ê-ba-t	
P.	in-qui-mus	—	—	—	
	in-qui-tis	—	—	—	
	in-qui-u-nt.	—	—	in-qui-ê-ba-nt.	

	Indicat.	Indicat.
	Futurum I.	Perfectum.
S.	—	—
	in-qui-ê-s	in-quî-stî
	in-qui-e-t	in-qui-t
P.	—	—
	—	in-quî-stis
	—	—

Anm. Inquam wird immer nur bei Anführung von directer Rede gebraucht und stets nach den ersten Worten derselben eingeschaltet, ähnlich wie unser: sagte er. Alexander cum ad tumulum Achillis adstitisset: O fortunate, inquit, adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris.

Verba defectiva. §. 45.

Von diesen Verbis sind nur gewisse Verbalformen im Gebrauch, andere fehlen.

1. Aio (= ah-io) ich sage.

	Indicat.	Coniunct.	Indicat.	Indicat.
	Praesens.		Imperfectum.	Perfectum.
S.	a-iŏ	—	a-iê-ba-m, altlat. a-î-ba-m	—
	a-i-s	a-iâ-s	a-iê-bâ-s	a-i-stî
	a-i-t	a-ia-t	a-iê-ba-t	a-i-t
P.	—	—	a-iê-bâ-mus	—
	—	—	a-iê-bâ-tis	a-i-stis
	a-iu-nt.	a-ia-nt.	a-iê-ba-nt.	—

Imperativus.
a-î.

Participium.
Praes. a-iê-n-s als Adjectivum in der Bedeutung bejahend.

2. Coepî ich habe angefangen (altlat. coipio ich knüpfe an).

	Indicat.	Coniunct.	Indicat.	Coniunct.
	Perfectum.		Plusquamperfectum.	
S.	coep-î	coep-e-rim	coep-e-ram	coep-i-ssem
	coep-i-stî	coep-e-rĭs	coep-e-râs	coep-i-ssês
	coep-i-t	coep-e-rit	coep-e-rat	coep-i-sset
P.	coep-i-mus	coep-e-rimus	coep-e-râmus	coep-i-ssêmus
	coep-i-stis	coep-e-ritis	coep-e-râtis	coep-i-ssêtis
	coep-ê-runt.	coep-e-rint.	coep-e-rant.	coep-i-ssent.

Indicativus.

	Futurum II.
S.	coep-e-rŏ
	coep-e-rĭs
	coep-e-rit
P.	coep-e-rimus
	coep-e-ritis
	coep-e-rint.

Participia.

Fut. coep-tûru-s, a, u-m.

Infinitivi.

Perf. coep-i-sse
Fut. coep-tûru-s, a, u-m esse.

Anm. In Verbindung mit einem Infinitiv Passivi werden die passiven Formen coeptus sum, eram u. s. w. gebraucht. Oppidum diripi a militibus coeptum est. Im Altlat. gab es ein Präsens coipio.

3. Meminî ich erinnere mich, eigentlich: ich habe nachgedacht.

Der Perfectstamm wird mit Hülfe der Reduplication gebildet.

	Indicat.	Coniunct.	Imperat.
	Perfectum.		
S.	me-min-î	me-min-e-rim	
	me-min-i-stî	me-min-e-rĭs	me-men-tŏ
	me-min-i-t	me-min-e-rit	
P.	me-min-i-mus	me-min-e-rimus	
	me-min-i-stis	me-min-e-ritis	me-men-tôte.
	me-min-ê-runt.	me-min-e-rint.	

	Indicat.	Coniunct.	Indicat.
	Plusquamperfectum.		Futurum II.
S.	me-min-e-ram	me-min-i-ssem	me-min-e-rŏ
	me-min-e-râs	me-min-i-ssês	me-min-e-rĭs
	me-min-e-rat	me-min-i-sset	me-min-e-rit
P.	me-min-e-râmus	me-min-i-ssêmus	me-min-e-rimus
	me-min-e-râtis	me-min-i-ssêtis	me-min-e-ritis
	me-min-e-rant.	me-min-i-ssent.	me-min-e-rint.

Infinitivi.

Perf. me-min-i-sse.

4. Nôvî ich weiß, eigentlich: ich habe kennen gelernt.

Indicativus.	Coniunctivus.
Perfectum.	
S. nô-vî	nô-ve-rim, nô-rim
nô-vi-stî, nô-stî	nô-ve-rĭs, nô-rĭs
nô-vi-t	nô-ve-rit, nô-rit
P. nô-vi-mus	nô-ve-rimus, nô-rimus
nô-vi-stis, nô-stis	nô-ve-ritis, nô-ritis
nô-vê-runt, nô-runt.	nô-ve-rint, nô-rint.
Plusquamperfectum.	
S. nô-ve-ram, nô-ram	nô-vi-ssem, nô-ssem
nô-ve-râs, nô-râs	nô-vi-ssês, nô-ssês
nô-ve-rat, nô-rat	nô-vi-sset, nô-sset
P. nô-ve-râmus	nô-vi-ssêmus, nô-ssêmus
nô-ve-râtis	nô-vi-ssêtis, nô-ssêtis
nô-ve-rant.	nô-vi-ssent, nô-ssent.

Futurum II.

S. nô-ve-rŏ
nô-ve-ris, nô-ris
nô-ve-rit, nô-rit
P. nô-ve-rimus
nô-ve-ritis
nô-ve-rint, nô-rint.

Infinitivi.

Perf. nô-vi-sse, nô-sse.

5. Odî ich hasse.

	Indicat.	Coniunct.	Indicat.	Coniunct.
	Perfectum.		**Plusquamperfectum.**	
S.	ôd-î	ôd-e-rim	ôd-e-ram	ôd-i-ssem
	ôd-i-stî	ôd-e-rĭs	ôd-e-râs	ôd-i-ssês
	ôd-i-t	ôd-e-rit	ôd-e-rat	ôd-i-sset
P.	ôd-i-mus	ôd-e-rimus	ôd-e-râmus	ôd-i-ssêmus
	ôd-i-stis	ôd-e-ritis	ôd-e-râ-tis	ôd-i-ssêtis
	ôd-ê-runt.	ôd-e-rint.	ôd-e-rant.	ôd-i-ssent.

Indicativus.

Futurum II.

S. ôd-e-rŏ — P. ôd-e-rimus
ôd-e-rĭs — ôd-e-ritis
ôd-e-rit — ôd-e-rint.

Participia.

Perf. Pass. ô-su-s, a, u-m hassend (mit activer Bedeutung).
Fut. Act. ô-sûru-s, a, u-m.

Infinitivi.

Perf. ôd-i-sse
Fut. ô-sûru-s, a, u-m esse.

6. Defective Imperative:

1. havê sei gegrüßt oder lebe wohl, havêtō, havête, zuweilen kommt auch der Infin. havêre vor;
2. cedo gib nach oder gib her, sag' an, wahrscheinlich durch Verkürzung aus cēditō entstanden, cette aus cēdite;
3. salvê sei gegrüßt, salvêtō, salvête. Von andern Verbalformen ist salvêre und salvêbis, bei Plautus auch salveō im Gebrauch.

§. 46. Verba impersonalia.

1) Verba impersonalia oder unpersönliche Verba sind solche, welche nie Prädicat zu einem persönlichen Subjecte sein können und deshalb nur in der unpersönlichen Bedeutung, beziehungsweise Form der dritten Sing. gebraucht werden, wie tonat es donnert, licitum est es ist gestattet worden. Denn das unpersönliche Subject dieser Verba liegt bereits in dem Umfange ihrer Bedeutung und wird erforderlichen Falls durch einen vom unpersönlichen Verbum abhängigen Infinitivsatz (subjectiver Satz) näher bestimmt. So heißt pluit eigentlich: es entsteht Regen, d. i. es regnet, gelat es entsteht Eis, d. i. es friert Eis, grandinat es entsteht Hagel, d. i. es hagelt, constat, unum deum esse es ist etwas Feststehendes, daß es nur einen Gott gibt, wofür wir sagen: es ist bekannt, daß es nur einen Gott gibt.

2) Gewisse Verba werden nur unpersönlich construiert, wie libet es beliebt, licet es ist erlaubt, miseret es jammert, oportet es ist nöthig, piget es verdrießt, paenitet es reut, pudet es überkommt Scham, taedet es überkommt Ekel, ningit es schneit, vesperascit es wird Abend u. a., sowie die Passiva intransitiver Verba, welche regelmäßig unpersönlich construiert werden, wie invidetur mihi es wird auf mich mit neidischen Augen gesehen, ich werde beneidet, persuadetur mihi es wird mir mit Erfolg gerathen, d. i. ich werde überredet, parcitur mihi es wird mir Schonung zu Theil, concursum est es ist zusammengelaufen worden, ventum est es ist gekommen, vîvitur es wird gelebt u. a.

3) Andere Verba können je nach Bedürfniß persönlich oder unpersönlich construiert werden, wie dêlecto ich ergötze und dêlectat es ergötzt, iuvo ich helfe und iuvat es frommt, contingo ich erreiche und contingit es gelingt, fugio ich fliehe und fugit es entgeht, convenio ich komme zusammen und convenit es schickt sich, intersum ich bin dabei und interest es ist daran gelegen, praesto ich stehe voran und praestat es steht voran, d. i. es ist besser u. a.

4) Die Imperative, welche naturgemäß von Verben, die nur unpersönlich gebraucht werden, nicht gebildet werden können, werden durch die entsprechenden Conjunctive Präsentis ersetzt, wie pudeat te schäme dich, invideâtur tibi laß dich beneiden u. a. Auch Participia, Gerundiva und Supina sind im Allgemeinen nicht im Gebrauch, ausgenommen decêns, libêns, licêns, paenitêns, pudêns, pigêndus, paenitêndus, pudêndus, welche aber meist adjectivische Bedeutung haben.

Achter Abschnitt.

Von der Wortbildung.

1. Verbale Stammbildung oder Ableitung. §. 47.

1) Während man bei der Bildung der meisten Verbalformen einer festen Regel folgt, zeigt sich bei der Bildung der Präsens- und Perfectstämme eine größere Mannigfaltigkeit. Schon die im §. 32 auseinander gesetzten Unterschiede in der Bildung der Präsensstämme der sogenannten regelmäßigen Verba bewiesen, daß die Präsensstämme Veranlassung zur Eintheilung der Verba in Conjugationsklassen wurden. Das Präsens empfing aber vor Anfügung der Flexionsendung nicht blos ein stammbildendes Element, welches auf die Bedeutung des Verbums überhaupt von Einfluß war, sondern auch zuweilen ein solches, welches überhaupt das Präsens als ein specielles Tempus, das keinen Tempuscharakter erhielt, von andern Temporibus formell unterscheiden sollte.

2) Stammbildung des Präsens.

Um dem Präsens und den von dessen Stamme abgeleiteten Verbalformen eine eigenthümliche Bedeutung zu verleihen, erhielt dasselbe folgende stammbildende Elemente:

1. in der ersten Conjugation ein â, in der zweiten ein ê (ea), in der dritten ein ă (o, i, e, u), in der vierten ein î (ia, ie) nach §. 32;

2. eine Anzahl Verba der dritten Conjugation empfingen im Präsens und in den dazu gehörigen Verbalformen den Klassencharakter ja (io, ie, iu, ii), um intransitive Bedeutung zu erhalten, die bei den meisten später wieder verloren gieng. Diese Verba zeigen eine große Aehnlichkeit mit den Verben der vierten Conjugation, ohne mit denselben etwas anderes als die äußere Form in gewissen Verbalbildungen gemein zu haben. Solche Verba sind: capio ich fasse, cupio ich begehre, facio ich mache, fodio ich grabe, fugio ich fliehe, iacio ich werfe, pario ich gebäre, quatio ich erschüttere, rapio ich reiße, sapio ich schmecke, die Composita von lacio ich locke, specio ich blicke, die Deponentia gradior ich schreite, morior ich sterbe, patior ich leide. Dieser Klassencharakter ja erfährt in seinem a dieselben Schwächungen wie der Klassencharakter der dritten Conjugation a, nämlich zu o, i, u, e, während das j desselben vor folgendem r oder i regelmäßig ausfällt (§. 42, 2 Anm.), wie cap-e-rem = cap-ie-rem, cap-e-re = cap-ie-re, cap-i-mus = cap-ii-mus, cap-i-tis = cap-ii-tis;

3. von Nominalstämmen auf u werden mit dem Klassencharakter der dritten Conjugation nur wenige Präsensstämme gebildet, wie metu-o ich fürchte (metu- Furcht), minu-o ich vermindere (minu- wenig, veraltet), statu-o ich stelle auf (statu- Stand), tribu-o ich ertheile (tribu- Eintheilung) §. 42, 9;

4. einige Präsensstämme wurden mit dem Klassencharakter na gebildet, der die Richtung bezeichnet und dieselben Schwächungen wie

der Klassencharakter der dritten Conjugation a erlitt, nämlich in no, ne, nu, ni, weshalb man denn auch diese Verba zur dritten Conjugation rechnet. Hierher gehören cer-no ich sehe, li-no ich streiche, si-no ich lasse, ster-no ich breite aus, sper-no ich verachte (§. 42, 5);

5. gewisse Präsensstämme werden mit sc gebildet, welches vor dem Klassencharakter der dritten Conjugation eingefügt wird. Dieses sc geht zurück auf ein alterthümliches Futurum 1 des Verbum esse: esco ich werde sein, und deshalb bezeichnen die damit gebildeten Präsentia den Anfang einer Handlung, ein Werden, und solche Verba heißen Verba inchoativa, wie amâ-sc-o ich fange an zu lieben (Stammverbum amo ich liebe), pallê-sc-o ich fange an bleich zu werden (Stammverbum palleo ich bin blaß), con-tremi-sc-o ich fange an zu zittern (Stammverbum tremo ich zittere), ob-dormî-sc-o ich fange an zu schlafen, ich schlafe ein (Stammverbum dormio ich schlafe), welche von Verbalstämmen abgeleitet werden, ferner irâ-sc-or ich fange an mich zu erzürnen, ich zürne (Stammnomen ira der Zorn), puerâ-sc-o ich werde ein Knabe (Stammnomen puer der Knabe), vânê-sc-o ich fange an leer zu sein, ich verschwinde (Stammnomen vânus leer, eitel), quiê-sc-o ich fange an zu ruhen (Stammnomen quiês die Ruhe) u. a., welche von Nominalstämmen abgeleitet werden. Diejenigen Denominativa, welche von Consonantenstämmen abgeleitet werden, bewahren das e von esc-o: arbor-esc-o ich werde ein Baum (Stammnomen arbor der Baum), noct-esc-i-t es wird Nacht (Stammnomen nox die Nacht), dît-esc-o ich werde reich = dîvit-esc-o (Stammnomen dîves reich) u. a. Es ist selbstverständlich, daß diese Ableitung mit der Bedeutung von dem Anfange einer Handlung nur der actio imperfecta (§. 39, 16) zukommen kann. Daher folgen diese Verba bei der Bildung der Verbalformen für die actio perfecta (§. 39, 17) den entsprechenden Stammverbis. Die denominativen Inchoativa folgen hierbei der Analogie der ersten und zweiten Conjugation, während das Supinum bei ihnen regelmäßig fehlt. Die wichtigsten Inchoativa s. §. 42, 7;

6. einige Präsensstämme werden mit dem Ableitungssuffix sja gebildet, welches aus der Verbindung der verstümmelten Wurzel es (sein), nämlich s, mit dem oben erwähnten Suffix ja entstand und sich mit dem Klassencharakter der ersten Conjugation verband. Die causative Bedeutung, welche den Verbis der ersten Conjugation zu Grunde liegt, wird hierdurch zu dem Verlangen, eine Person oder Sache nachzuahmen, gesteigert, und deswegen nennt man diese Verba Verba imitativa. Das mit dem Klassencharakter der ersten Conjugation â verbundene Suffix sja, nämlich sjâ, ward durch Assimilation zu ssâ, wie in attici-ssâ-s du machst, daß du ein Attiker bist, d. i. du ahmst den Attikern nach, ebenso graeci-ssâ-s du ahmst den Griechen nach, patr-i-ssâ-s du ahmst dem Vater nach u. a. Während die Verba der ersten Conjugation Denominativa sind, werden die Verba der dritten Conjugation mit dem Suffix ssa (= sja) von Verbalstämmen abgeleitet und sind Intensiva, auch Meditativa genannt: capesso (= cape-sjo) ich ergreife, arcêsso (= arcêdesso, altlat. accerso) ich hole herbei, incêsso (= incêdesso) ich schreite einher, lacesso (= lacesjo) ich reize,

facesso (= facesjo) ich mache zu schaffen u. a. Im Perfect und Supinum folgen diese letzteren der Art der Verba der vierten Conjugation: capessîvî = cape-sjî-vî, capessîtum = cape-sjî-tum u. s. w., denn das Suffix erfährt hier nicht wie im Präsens die Schwächung in sso, ssi, ssu, sondern die Verlängerung in ssî wie bei cupio, cupî-vî, cupî-tum;

7. eine Anzahl von Präsensstämmen werden vom Stamme des Partic. Perf. Pass. mit dem Klassencharakter der ersten Conjugation â gebildet, um eine öftere oder wiederholte Handlung auszudrücken, weshalb man diese Verba Frequentativa nennt: advent-o ich komme immer näher, adiût-o ich helfe öfter, cant-o ich singe öfter oder längere Zeit, capt-o ich fasse öfter nach etwas, ich hasche, curs-o ich laufe oft oder ich laufe hin und her, rogit-o, verkürzt aus rogâto nach §. 3, 3, b, ich bitte öfter, volit-o, verkürzt aus volâto, ich fliege hin und her u. a., ferner die Deponentia amplex-or ich umfasse oft, comment-or ich sinne öfter nach, ich überdenke, licit-or ich habe öfter Erlaubniß, ich biete auf etwas, pollicit-or ich verspreche öfter, sect-or ich folge immer. In agit-o ich treibe öfter oder eifrig, noscit-o ich suche öfter zu erkennen, ich untersuche, fluit-o ich schwanke, fundit-o ich schleudere hin zeigt sich keine Syncope, wie in den der Ableitung zu Grunde liegenden Participiis Perf. Pass. actus, nôtus, fluxus und fûsus; in quaerito ich suche eifrig ist das s des Partic. Perf. Pass. quaesîtus in r übergegangen und das î verkürzt worden. Doppelte Ableitungen derselben Art sind dictit-o ich sage oft oder wiederholt neben dict-o, lectit-o ich lese oft, iactit-o ich werfe es oft hin, ich erwähne oft neben iact-o ich werfe oft, cursit-o ich laufe oft, scriptit-o ich schreibe oft, sessit-o ich sitze oft oder immer;

8. einige Präsensstämme werden von Adjectivstämmen auf -ico mit dem Klassencharakter â gebildet (§. 48, 8, A. 6). Hierher gehören die Verba: albic-o ich sehe weiß, fodic-o ich steche, candic-o ich sehe blaß, nigric-o ich sehe schwarz, vellic-o ich rupfe u. a. Man nennt sie Verba apparitiva, da sie dazu dienen, eine Farbe oder irgend eine eigenthümliche Handlung an einer Person oder Sache zur Erscheinung zu bringen;

9. eine Anzahl von Präsensstämmen wurden gebildet, um den Wunsch, das Verlangen nach einer Handlung auszudrücken, weshalb man sie Verba desiderativa nennt. Diese wurden auf folgende Weise gebildet:

a. an den der Ableitung zu Grunde liegenden Nominalstamm ward g (= ij von der Wurzel î wünschen) mit dem Klassencharakter der ersten Conjugation â, also gâ gefügt: casti-go ich habe den Wunsch, zu reinigen, ich züchtige (castus rein, unbefleckt), clâri-go ich habe den Wunsch, eine Sache hell, klar zu machen, ich fordere das Geraubte zurück (clârus hell, klar), fûmi-go ich habe den Wunsch, Rauch zu machen, ich räuchere (fûmus der Rauch), miti-go ich habe den Wunsch, eine Sache mild zu machen, ich mildere (mitis mild), nâvi-go ich habe den Wunsch nach einem Schiffe, ich schiffe (nâvis das Schiff), pûr-go, verkürzt aus pûri-go, ich habe den Wunsch, eine Sache rein zu machen, ich reinige (pûrus rein);

b. an den Stamm des Partic. Fut. Act. ward der Klassencharakter der vierten Conjugation î gefügt, hierbei aber das û desselben des vermehrten Lautumfanges wegen nach §. 3, 3, b verkürzt: cênatur-io ich will speisen, êsur-io ich will essen, nuptur-io ich will heirathen, partur-io ich will gebären. Mit ironischer Nebenbedeutung bildete man nach Art dieser Verba selbst Denominativa, wie adolescentur-i-t er will den jungen Mann spielen, sullatur-i-t er will den Sulla spielen;

10. einige Präsensstämme der ersten Conjugation haben zu ihrer Voraussetzung Nomina mit deminutiver Bedeutung auf -illus (§. 48, 8, B, 4, b, 4, Anm. 3), von denen sie mit dem Klassencharakter der ersten Conjugation â gebildet wurden. Sie haben die Bedeutung des Kleinlichen oder Verächtlichen und heißen deswegen Verba deminutiva: cantill-o ich trällere, conscrîbill-o ich kritzele, sorbill-o ich schlürfe nach und nach;

11. da das Präsens das einzige Tempus ist, welches keinen Tempuscharakter erhielt, so zeigte sich bei einigen Präsensstämmen das Bedürfniß nach einer volleren Form, um sie vor anderen Stämmen auszuzeichnen. So erhielten

a. gewisse Präsensstämme die Reduplication, wie bi-bo ich trinke, gî-gn-o, syncopiert aus gi-gen-o ich erzeuge, si-sto ich stelle, se-ro (= se-so mit dem Uebergange des s in r) ich säe, wobei der auslautende Vocal von bi-bo, si-sto, se-ro Wurzelvocal, nicht Klassencharakter ist;

b. andere zur Verstärkung ein t zwischen Verbalstamm und Klassencharakter: flec-t-o ich beuge, nec-t-o ich knüpfe, pec-t-o ich kämme, plec-t-o ich strafe;

c. andere zur Verstärkung ein n zwischen Wurzelvocal und dem consonantischen Auslaute der Wurzel, welches nach dem Grundsatze der Assimilation (§. 4, 4, d) bei folgendem P-Laute in m übergieng: fi-n-d-o ich spalte, iu-n-g-o ich verbinde, fra-n-g-o ich breche, ru-m-p-o ich breche, sci-n-d-o ich zerreiße, tu-n-d-o ich stoße.

3) Stammbildung des Perfectum.

1. Der eigentliche Perfectstamm hat in seiner Bildung viel Aehnlichkeit mit dem Präsensstamme, denn er wird gebildet, indem dem reinen Verbalstamme die Reduplication vor- und der Bindevocal i angefügt wird (§. 33, 4, a): ce-cîd-î ich habe gefällt, ce-cin-î ich habe gesungen, cu-curr-î ich bin gelaufen, pe-perc-î ich habe geschont u. a. Nur wenige Verba haben diese ursprüngliche Perfectbildung bewahrt; die meisten haben sie eingebüßt und diesen Verlust dadurch zu decken gesucht, daß sie den erzählenden Temporibus, den Aoristen, neben dieser ihnen eigenthümlichen Bedeutung auch Perfectbedeutung verliehen. In Folge dessen haben die lateinischen Perfecta sowohl die relative Bedeutung eines erzählenden Tempus wie die Bedeutung der vollendeten Handlung: cu-curr-î ich lief und ich bin gelaufen.

2. Die Perfectstämme, welche ursprünglich nur zur Darstellung der erzählenden Tempora, der Aoriste, dienten, sind folgende:

a. diejenigen, welche dadurch gebildet wurden, daß an den reinen Verbalstamm der Charakter des historischen Tempus a, hier zu i geschwächt, gefügt ward: prand-î ich habe gefrühstückt, defend-î ich habe vertheidigt, incend-î ich habe angezündet u. a. (s. §. 42, 9);

b. diejenigen, welche dadurch gebildet wurden, daß uî, beziehungsweise vî entweder an den reinen Verbalstamm oder an den Präsensstamm angefügt wurden. Erstere ergeben sich als Stammbildungen ersten Grades wie cub-uî ich habe gelegen, fric-uî ich habe gerieben u. a. (s. §. 40, 2, 3 u. 4), die meisten Verba der zweiten Conjugation wie mon-uî ich habe erinnert u. a., etliche Verba der dritten Conjugation wie mol-uî ich habe gemahlen u. a. (s. §. 42, 4 u. 5) und einige der vierten Conjugation wie aper-uî ich habe geöffnet, oper-uî ich habe bedeckt und sal-uî ich bin gesprungen. Die letzteren aber, welche vom Präsensstamme gebildet werden, erkennt man als Stammbildungen zweiten Grades; sie sind weit zahlreicher als die ersten. Denn zu ihnen gehören sämmtliche regelmäßige Verba der ersten und vierten Conjugation, wie amâ-vî, audî-vî und außerdem die unter §. 41, 4 u. 5, §. 42, 6 und §. 43, 2 angeführten unregelmäßigen Verba;

c. diejenigen, welche dadurch gebildet wurden, daß an den reinen Verbalstamm sî gefügt ward. Hierher gehören die §. 41, 6 und 7 angeführten unregelmäßigen Verba, sehr viele regelmäßige der dritten Conjugation sowie die unter §. 42, 8 und §. 43, 3, b angeführten unregelmäßigen Verba.

3. Es läßt sich annehmen, daß diese vier Stammbildungen mit Reduplication, auf î, auf uî oder vî und auf sî ursprünglich bei den lateinischen Verbis, wenn es das Bedürfniß erforderte, neben einander bestanden haben. Hieraus erklären sich folgende doppelte Stammbildungen, welche entweder im Altlateinischen oder in der klassischen Latinität neben einander bestanden und theilweise noch den Unterschied zwischen der Bedeutung des Perfectum und des erzählenden Tempus erkennen lassen: pepigî ich habe einen Vertrag geschlossen und panxî ich befestigte, pupugî ich habe gestochen, dagegen im Compositum interpunxî, êmî ich habe gekauft, in den Compositis compsî, dempsî, prompsî, sumpsî, vellî ich habe gerupft, in dem Compositum avulsî, altlat. tetinî, später tenuî ich habe gehalten, cecinî, im Altlat. canuî ich habe gesungen, im Compositum concinuî, pepercî ich habe geschont, bei Plautus parsî, sorpsî und sorbuî ich habe geschlürft u. a.

2. Nominale Stammbildung oder Ableitung. §. 48.

1) Wie die Präsensstämme der Verba erhalten auch die Nominalstämme vor Anfügung der Flexionsendung einen Klassencharakter oder nicht. Erstere bezeichnet man als Vocalstämme, letztere als Consonantenstämme. Jene entsprechen der regelmäßigen Präsensbildung mit Klassencharakter, diese der unregelmäßigen Präsensbildung ohne Klassencharakter.

2) Nur wenige Nominalstämme erscheinen ohne Klassencharakter, also als Consonantenstämme, und zwar nur in der dritten Declination,

wie artific, aucup, carnific, consul, coniug, duc, forcip, mancip, indic, iûdic, pellic, princip, praesid, praesul, rêg u. a., mit Reduplication: carcer, furfur, Mamar (für Mars), marmor, turtur u. a.

3) Die Klassencharaktere a, i, u gehen auf alte Demonstrativstämme zurück und verleihen dem Worte in Verbindung mit den Flexionssuffixen dieselbe Bedeutung, wie sie im Deutschen der sogenannte Artikel hat. Sie werden entweder unmittelbar an die Wurzelform angefügt, oder an das Suffix, welches zunächst zur Stammbildung dient, oder aber das zur Stammbildung dienende Suffix hat vocalischen Auslaut, welcher einem Klassencharakter entspricht. Der Klassencharakter ja ist relativen Ursprungs.

4) Der Klassencharakter a.

Mit dem Klassencharakter a werden die Stämme der ersten, zweiten und fünften Declination gebildet. Denn dieselben werden entweder unmittelbar mit demselben gebildet oder mit einem Suffixe, dessen vocalischer Auslaut dem Klassencharakter entspricht.

In der ersten Declination, welche meist Feminina enthält, erhielt sich der Klassencharakter am reinsten, verlor aber die ursprüngliche Länge, welche dem Femininum zukommt: al-a der Flügel (= al-â-s), aqu-a das Wasser (= aqu-â-s); nau-ta der Schiffer und poe-ta der Dichter sind mit dem Suffixe -ta gebildet. Die Femininstämme der fünften Declination gehören ebenfalls hierher, da der Klassencharakter jâ hier unter dem Einflusse des vorangehenden i zu iê geschwächt ward und seine ursprüngliche Länge mit dem nominativen s bewahrte: superfic-iê-s die Oberfläche, plânit-iê-s die Ebene. Bei manchen erhielt sich neben der ê- die a-Form: pauper-iê-s die Armuth und pauper-ia, canit-iê-s das weiße Haar und canit-ia, effig-iê-s das Bildniß und effig-ia u. a. Ueber den Klassencharakter -ia beziehungsweise -iê vergl. §. 48, 7.

Der Klassencharakter a ward bei den Stämmen der zweiten Declination zu o geschwächt, welches unter dem Einflusse der antretenden Flexionsendungen noch weitere Veränderungen erfuhr. So ward es im Nom. Sing. durch das nominative s, im Accus. beziehungsweise im Neutr. Sing. durch das accusative m zu u: serv-u-s = serv-o-s, serv-u-m = serv-o-m, im Genet. Sing., Nom. Voc. Plur. und Dat. Abl. Plur. zu e geschwächt: serv-î = serv-e-i, serv-î-s = serv-e-i-s.

Anm. 1. Die meisten Stämme auf r-o haben im Nom. Sing. den Klassencharakter sammt dem nominativen s sowie im Vocativ Sing. abgeworfen: vir der Mann = vir-o-s, ebenso puer der Knabe, armiger der Waffenträger, gener der Schwiegersohn, socer der Schwiegervater u. a.

Anm. 2. Der Klassencharakter a diente vielfach dazu, um von Nominalstämmen neue Wörter zu bilden, welche die Zugehörigkeit zu einer Sache ausdrücken: ôv-u-m das Ei, eigentlich das, was dem Vogel (avis) zugehört, ebenso decôr-u-s zierlich (decus, Gen. decor-is die Zierde), sopôr-u-s Schlaf bringend (sopor der feste Schlaf), honôr-u-s ehrenvoll (honor die Ehre) u. a. Insbesondere dient der reine Klassencharakter a dazu, um von Wörtern, welche

männliche Personen oder Thiere bezeichnen, die entsprechenden Feminina zu bilden: capr-a die Ziege (caper der Ziegenbock), equ-a die Stute (equ-u-s der Hengst), hospit-a die Gastfreundin (hospes, Gen. hospit-is der Gastfreund), tibîcin-a die Flötenbläserin (tibîcen, Gen. tibîcin-is der Flötenbläser) u. a.

5) Der Klassencharakter i.

Derselbe findet sich nur in der dritten Declination bei den gleichsilbigen Wörtern auf i-s und ê-s, den Neutris auf e, al und ar, den meisten auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten sowie bei denen auf ti-s und tri-s, auf â-s (Gen. âti-s) und î-s (Gen. îti-s). Die gleichsilbigen auf i-s haben im Nom. Sing. das i rein bewahrt, da es an einen Consonanten angefügt ward, wie aur-i-s das Ohr, class-i-s die Flotte, fêl-i-s die Katze, acr-i-s (Fem. von acer) scharf, facil-i-s leicht u. a. Dagegen ist es bei den gleichsilbigen auf ê-s mit dem voraufgehenden Vocale im Nom. Sing. zu ê zusammengezogen worden: caedê-s der Mord (= caede-i-s), nûbê-s die Wolke (= nûbe-i-s), sêdê-s der Sitz (= sêde-i-s), vehê-s das Fuder (= vehe-i-s) u. a., welchen Bildungen die Präsensstämme der Verba caedere, nûbere, sedêre, vehere zu Grunde liegen. Ueber die Erhaltung, Schwächung oder Ausstoßung des i in der Flexion vergl. §. 21, 2.

6) Der Klassencharakter u.

Derselbe findet sich nur bei den Wörtern der vierten Declination, welche entweder unmittelbar mit u gebildet sind wie ac-u-s die Nadel, curr-u-s der Wagen, gel-û die Kälte, oder mit dem Suffix tu, wie fruc-tu-s die Frucht, ornâ-tu-s der Schmuck, sump-tu-s der Aufwand u. a., sowie beim Supinum: ornâ-tu-m, ornâ-tû; toni-trû der Donner ist mit dem Suffix tru gebildet. Ueber die Erhaltung, Schwächung und Verlängerung des u in der Flexion vergl. §. 22, 1 u. 2.

Anm. Die wenigen Adjectiva dieser Gattung sind zur i-Flexion übergegangen, indem sie vor Anfügung der Flexionsendung noch den Klassencharakter i annahmen, wie grav-i-s schwer, lev-i-s leicht, moll-i-s weich, tenu-i-s dünn, suâv-i-s anmuthig, deren Stämme ursprünglich garu (woraus durch Metathesis grav ward), lagu (in welchem g ausfiel), mardu (woraus nach Ausfall des d moll = molv ward), tanu, suâdu lauteten, welches letztere ebenfalls sein d verlor.

7) Der Klassencharakter ja.

Bei der Flexion erfährt das a desselben dieselben Veränderungen wie der Klassencharakter a und unterscheidet sich der Form nach von ihm nur durch das voraufgehende i (= j). Er dient dazu, Nomina im Sinne eines Partic. Fut. zu bilden, wie exim-iu-s (= eximendus) der auszunehmen ist, vorzüglich, gen-iu-s der Leben erzeugen soll, der Genius. Weit mehr aber tritt in den meisten Bildungen die ursprüngliche relative Bedeutung hervor, wo er die Eigenthümlichkeit oder Eigen-

schaft einer Person oder Sache bezeichnet, wie in der Adjectivis censôr-iu-s was dem censor eigenthümlich ist, ôrâtôr-iu-s rednerisch, patr-iu-s väterlich, rêg-iu-s königlich u. a., bei den Geschlechtsnamen Jûl-iu-s einer, der dem Jûlu-s, dem mythischen Stammvater des Julischen Geschlechts, angehört, ebenso Cornêl-iu-s, Fab-iu-s, Tull-iu-s, Mar-iu-s, Mart-iu-s, Nôn-iu-s, Nôn-ia, Octâv-iu-s, Octâv-ia, Vulcân-iu-s u. a., in den Völker-, Länder- und Städtenamen wie Aegypt-iu-s der, welcher Aegypt-u-s, dem Lande Aegypten, angehört: der Aegypter, Bycant-iu-s der Bycantiner, Lacedaemon-iu-s der Lacedämonier, Macedon-ia (= terra Macedonia) das Land, welches den Macedoniern angehört: Macedonien, Gall-ia Gallien, Graec-ia Griechenland, Germân-ia Deutschland, Ital-ia Italien, Thrâc-ia Thracien, Flôrent-ia Florenz, Placent-ia Piacenza u. a., endlich in den Abstractis wie artific-iu-m das, was die Eigenthümlichkeit des artifex (Künstler) ausmacht: der Kunstbetrieb, dissid-iu-m der Streit, gaud-iu-m die Freude, od-iu-m der Haß, stud-iu-m der Eifer, inêd-ia der Hunger, invid-ia der Neid, insid-ia-e die Nachstellungen, superb-ia der Stolz, perfid-ia die Treulosigkeit, barbar-iê-s die Barbarei, diluv-iê-s die Ueberschwemmung, pernic-iê-s das Verderben, scab-iê-s der Aussatz u. a.

Anm. 1. Aehnlich wie Aegypt-iu-s sind die Wörter griechischen Ursprungs Corcyra-eu-s der Corcyräer, Smyrna-eu-s der Smyrnäer u. a. gebildet, wo aber der vocalische Auslaut des der Bildung zu Grunde liegenden Stammes nicht abgeworfen ward, sondern sich diphthongisch mit dem folgenden i des Klassencharakters zu ai verband, für welches der Lateiner ae zu setzen pflegt.

Anm. 2. Einige Stämme auf -ia empfangen noch das Suffix -na, welches sonst nur zur Bildung passiver Denominativa dient (§. 48, 8, B. 2), wie ambâg-io (Stamm ambâg-iôn) der Umweg, cap-io das Nehmen, contâg-io die Ansteckung, obsid-io die Belagerung, rebell-io der Aufstand. Wie vom reinen Verbalstamme wurden auch Abstracta vom Partic. Perf. Pass. auf gleiche Weise gebildet, wie admîrât-io die Bewunderung, invent-io die Erfindung, invers-io die Umkehrung, rat-io die Vernunft (eigentlich das Urtheil, vergl. reor ich meine, urtheile), ôrât-io die Rede, cônt-io (= conventio) die Versammlung u. a.

Anm. 3. Als eine Erweiterung von ja erscheint das Suffix -êio in plêb-êiu-s zur Plebs gehörig, plebejisch, Lucc-êiu-s, Petr-êiu-s, Pomp-êiu-s. Verkürzt ward es in den meisten adjectivischen Ableitungen, und zwar a) in solchen, denen Substantivstämme zu Grunde liegen, wie argent-eu-s silbern, aur-eu-s golden, flôr-eu-s blumig, ign-eu-s feurig, pic-eu-s pechschwarz u. a.; b) in solchen, in denen man Stämme auf ân, n, in oder âc voraussetzen muß, wie mediterrân-eu-s mittelländisch, circumforân-eu-s am Markte befindlich, consentân-eu-s übereinstimmend, extrân-eu-s äußerlich, eburn-eu-s elfenbeinern, quern-eu-s eichen, supervacân-eu-s überflüssig, virgin-eu-s jungfräulich; farrâc-eu-s aus Getraide, ampullâc-eu-s flaschenförmig, gallinâc-eu-s zu den Hühnern gehörig, rosâc-eu-s zu den Rosen gehörig u. a.

8) Die Ableitung mit Suffixen.

Wie bei der Bildung der Verbalstämme treten auch bei der Nominalbildung diejenigen Stämme als die bedeutsamsten hervor, welche entweder Präsens- oder Perfectbedeutung haben, da sich bei ihnen die größte Mannigfaltigkeit zeigt.

A. Ableitungen mit Präsensbedeutung.

1. Das Suffix -tôr geht auf eine alte Verbalwurzel tar (vollbringen) zurück und dient dazu, um von Verbal- und Nominalstämmen männliche Appellativa im Sinne eines Partic. Präs. Act. zu bilden: audî-tor einer, der das Hören vollbringt, der Zuhörer, dêbi-tor der Schuldner, cur-sor der Läufer, dêfen-sor der Vertheidiger, lec-tor der Leser u. a., bei denen das ableitende t nach denselben Regeln in s übergeht, wie bei der Bildung des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass.; von Nominalstämmen: âleâ-tor der Würfelspieler, iâni-tor der Thürsteher, viâ-tor der Wandrer, vini-tor der Winzer u. a. Im Nom. und Voc. Sing. wird das ô des Suffixes regelmäßig verkürzt (vergl. §. 8), in den übrigen Casus aber erhalten.

Anm. Mit dem aus -tôr erweiterten Suffix -tûro wird das Partic. Fut. Act. gebildet. Die Feminina dieser Participia werden vielfach als abstracte Substantiva gebraucht, welche einen Zustand oder eine Thätigkeit ausdrücken, die für die Zukunft von einer gewissen Dauer ist: cen-sûra das Amt, welches das Vermögen, die Sitten der Bürger u. s. w. beurtheilen soll, die Censur, ebenso prae-tûra die Prätur, quaes-tûra die Quästur, iunc-tûra die Fuge, Verbindung, pic-tûra die Malerei, sta-tûra die Leibesstellung u. a.

2. Das Suffix -ter erscheint als eine Schwächung von -tôr und dient zur Bildung von Verwandtschaftswörtern: pa-ter (von der Wurzel pâ ernähren) der ernährt, der Vater, mâ-ter (von der Wurzel mâ gebären) die gebärt, die Mutter, frâ-ter (von der Wurzel fer tragen) der Träger der Familie nach dem Tode des Vaters ist, der Bruder, in sor-or = sos-tor die Schwester von einer andern Wurzel, die gebären bedeutet, hat sich das Suffix ungeschwächt erhalten, während nepôs durch eine Verstümmelung von ne-pater der Nicht-Vater, d. i. der Enkel entstand.

3. Das Suffix -tro (= -tero) erscheint als eine Erweiterung von -ter und dient dazu, um neutrale Substantiva von Verbalstämmen zu bilden, welche Werkzeuge bezeichnen, die zu der betreffenden Handlung gehören. Es ward zu diesem Zwecke an den Präsensstamm angefügt, der bei dieser Bildung theils seinen Klassencharakter bewahrte, theils einbüßte und selbst diejenigen euphonischen Veränderungen des auslautenden Consonanten erfuhr, welche bei der Bildung des Supinums, Partic. Fut. Act. und Partic. Perf. Pass. wahrgenommen wurden: arâ-tru-m das Werkzeug, das zum Pflügen dient, der Pflug, fulgê-tru-m der Blitz, verê-tru-m das Schamglied, mulc-tru-m und mulc-tra (= mulgê-tru-m, mulgê-tra) das Melkfaß, mon-s-tru-m ein Anzeigen der Götter für monê-tru-m, wo nach dem Ausfall des e ein euphonisches

s eingeschoben ward, wie auch in lu-s-tru-m das Sühnopfer, welches alle fünf Jahre dargebracht ward, daher auch ein Zeitraum von fünf Jahren, und in flu-s-tru-m, dagegen claus-tru-m das Schloß (= claud-tru-m), râs-tru-m die Hacke (= râd-tru-m), rôs-tru-m der Schnabel (= rôd-tru-m); in vi-tru-m das Glas (= vid-tru-m) ist das d ganz ausgefallen.

4. Mit der aus -tro entstandenen Schwächung -tri wurden denominative Adjectiva gebildet, welche die Zugehörigkeit zu dem zu Grunde liegenden Begriffe bezeichnen. Der vocalische Auslaut des Stammes wird vor Anfügung des Suffixes zu e geschwächt und zur Erleichterung der Verbindung ein euphonisches s eingefügt: campe-s-tri-s zum Felde gehörig, eque-s-tri-s zum Reiter gehörig, pede-s-tri-s zum Fußgänger gehörig, silve-s-tri-s zum Walde gehörig, terre-s-tri-s zum Lande gehörig. Das Masculinum dieser Adjectiva wie campe-s-ter hat diese Verkürzung aus campe-s-teri-s erfahren, während das Neutrum derselben das auslautende i wie bei allen I-Stämmen zu e schwächte: campe-s-tre = campe-s-tri.

5. Selbst die Schwächung -tru findet sich in dem vereinzelten toni-tru-s oder toni-trû der Donner.

6. Das Suffix -co geht auf einen alten Interrogativstamm ka zurück, der sich selbständig in dem lat. qui und quis erhielt, und verleiht der Ableitung die relative Bedeutung der Eigenthümlichkeit oder Zugehörigkeit. Die von Nominalstämmen gebildeten Ableitungen haben gewöhnlich vor dem Suffixe ein kurzes i, welches entweder eine Schwächung des vocalischen Stammauslautes ist oder nach Analogie desselben zwischen dem consonantischen Stammauslaute und dem Suffix als Bindevocal eingefügt ward, während die von Verbalstämmen oder nach Art derselben bewirkten Ableitungen meist einen langen vocalischen Auslaut vor dem Suffix haben, wie ihn die von Präsensstämmen der ersten und vierten Conjugation abgeleiteten Wörter zeigen.

a. Von Nominalstämmen mit vocalischem Stammauslaute wurden gebildet: Aegyptia-cu-s Aegyptisch (vom Stamme Aegyptio in Aegyptius), Belgi-cu-s Belgisch, auli-cu-s höfisch, belli-cu-s kriegerisch, cîvi-cu-s bürgerlich, classi-cu-s zur römischen Bürgerklasse gehörig, coeli-cu-s himmlisch, domini-cu-s herrschaftlich, domesti-cu-s häuslich (von einem Stamme domesti, man vergl. agrestis), hosti-cu-s feindlich, Thêbai-cu-s Thebaisch (von Θῆβαι);

b. von Nominalstämmen mit consonantischem Stammauslaute: patr-i-cu-s väterlich, ped-i-ca die Fußfessel, rûs-t-i-cu-s zum Lande gehörig, bäuerlich mit eingeschobenem t;

c. von Verbalstämmen oder nach Art derselben wurden gebildet: amî-cu-s freundschaftlich, Freund, aprî-cu-s sonnig, pudî-cu-s schamhaft, audax (Stamm audâ-ci) wagehälsig, kühn, ebenso edax gefräßig, fallax trügerisch, loquax geschwätzig, retinax zurückhaltend, sequax folgsam, tenax beharrlich, vorax verschlingend, von Stämmen auf o mit Verlängerung desselben: celox schnellsegelnd, ferox wild, vêlox schnell, von Stämmen auf u mit Verlängerung desselben:

cadû-cu-s hinfällig, mandû-cu-s der Fresser; ebenso liegt folgender mit dem Suffix -ja (§. 48, 7) gebildeten Ableitung ein Stamm auf -û-co zu Grunde: fidûc'-ia das Vertrauen, sowie folgenden auf -î-co: adventîc'-iu-s von außen kommend, commentîc'-iu-s erdacht, patrîc'-iu-s der Patricier, subditîc'-iu-s untergeschoben, unecht. Nur wenige Verbalia haben den auslautenden Vocal des der Ableitung zu Grunde liegenden Stammes kurz: medi-cu-s der Arzt, perti-ca die Stange, vomi-ca das Geschwür, andere verloren hierzu noch den Vocal des Suffixes: appendix (Stamm appendic = appendi-ci) der Anhang, ebenso podex der Steiß, vertex der Wirbel, ferner die zu Masculinis auf -tôr gehörigen Feminina auf -trix: adiûtrix (Stamm adiûtrîc = adiûtrî-ci) die Helferin, fautrix die Gönnerin, expultrix (= expuls-t-rix) die Vertreiberin, tonstrix die Schererin, welche das i vor c zum Ersatze des ausgefallenen ô verlängern: adiûtrîc = adiûtôr-i-c.

7. Die Suffixe -cro, -cri, -culo, denen die vollere Form -cero, -ceri zu Grunde liegt, gehen auf die Wurzel kar machen zurück, welche außerdem im lat. Verbum creo schaffen, wählen erhalten ist.

a. Mit dem Suffixe -cro wurden gebildet: ambulâ-cru-m der Ort, der zum Spazieren dient, lavâ-cru-m das Bad, lu-cru-m der Gewinn, ful-cru-m die Stütze, sepul-cru-m das Grab;

b. mit dem Suffix -cri: lûdi-cri-s zum Spiele dienend, volu-cri-s fliegend, geflügelt. Diese volle Nominativform findet sich nur beim Femininum Sing., das Masculinum erfährt die Verkürzung in -cer: volu-cer, das Neutrum die Schwächung des auslautenden i in e: volu-cre = volu-cri;

c. mit dem Suffix culo, welches durch den nicht ungewöhnlichen Uebergang des r in l die Schwächung des e in u nach sich zog: ba-culu-s (von einer alten Wurzel pad gehen) das, was zum Gehen dient, der Stock, gubernâ-culu-m das Steuerruder, mîrâ-culu-m das Wunder, piâ-culu-m das Versöhnungsmittel, das Sühnopfer, pô-culu-m der Becher, spectâ-culu-m das Schauspiel, vehi-culu-m das Fahrzeug, rîdi-culu-s lächerlich. Wo das Suffix von der activen Bedeutung des Machens zu der passiven des Werdens übergeht, erzeugt es deminutive Bedeutung: api-cula was eine Biene wird, das Bienchen, arti-culu-s das, wo das Glied anfängt, das Gelenk, avun-culu-s der die Stelle des Großvaters nach dem Tode desselben einnimmt, der mütterliche Oheim, homun-culu-s ein kleiner oder unbedeutender Mensch, woraus durch Verkürzung homu-llu-s = homu-clu-s (aus homun-culu-s) wird, ähnlich ciste-lla das Kästchen, verkürzt aus ciste-cula, daneben die verdoppelte Ableitung ciste-ll-ula, igni-culu-s der Funken, nûbê-cula das Wölkchen, pater-culu-s das Väterchen, parti-cula das Theilchen, ôs-culu-m das Mündchen, der Kuß, opus-culu-m das Werkchen, rânun-culu-s das Fröschchen, rêti-culu-m das Netzchen, sermun-culu-s kleine, unbedeutende Rede, spe-cula geringe Aussicht, wenig Hoffnung.

8. Das Suffix -cundo besteht aus dem Suffixe -cun, welches zur Bildung indefiniter Pronomina dient wie in qui-cun-que, und dem

Suffix -do, welches eine Modification von -to (§. 48, B. 1, a) ist. Hiernach verleiht dies zusammengesetzte Suffix der damit bewirkten Ableitung die Bedeutung: einer, der die in dem der Ableitung zu Grunde liegenden Stamme ausgedrückte Eigenschaft hat, wie fâ-cundu-s (vergl. fâri reden) einer, der die Eigenschaft oder Fähigkeit zu reden hat, beredt, îrâ-cundu-s jähzornig, iû-cundu-s (vergl. iuvâre helfen) erwünscht, angenehm, verê-cundu-s schamhaft, sittsam. Substantivische Ableitungen wurden von solchen Adjectivstämmen mit dem Klassencharakter -ja gebildet: îrâ-cund'-ia der Jähzorn, verê-cund'-ia die Scheu, die Sittsamkeit, fâ-cund'-ia die Wohlredenheit.

9. Das Suffix -mo, -ma geht auf einen alten Demonstrativstamm zurück und dient zur Bildung von verbalen Substantiven und Adjectiven, welche einen Gegenstand bezeichnen oder zur Voraussetzung haben, der entweder die in dem der Ableitung zu Grunde liegenden Stamme bezeichnete Handlung verrichtet oder an welchem sie verrichtet wird: ani-mu-s der Wind, Athem verbreitet, die Seele (vergl. ἄνε-μο-ς), fâ-ma der Ruf, flam-ma (= flag-ma) die Flamme, fû-mu-s der Rauch (vergl. θύω ich fache an, opfere), glû-ma (= glub-ma) die Schale, pô-mu-m das Obst (Wurzel pâ erhalten, trinken), spû-ma der Schaum, strû-ma der Kropf, eigentlich der sich anhäuft, vermehrt (vergl. struo ich baue); al-mu-s nährend, segenspendend, fir-mu-s fest, eigentlich das, was etwas zu tragen im Stande ist, for-mu-s gährend, wallend (vergl. ferveo).

10. Mit den Suffixen -mno, -men, die aus der Verkürzung von -meno entstanden und aus der Verbindung der alten Demonstrativstämme ma und na hervorgiengen, werden meist Wörter von der Bedeutung eines Partic. Präs. oder Perf. Pass. gebildet, wie dies in der griech. Conjugation des Passivums und Mediums wirklich geschieht: alu-mnu-s der ernährt, erzogen wird, der Zögling, fê-mina die Gebärende, die Frau (mit activer Bedeutung), ge-min-î die zugleich Geborenen, die Zwillinge (= gen-minî), ter-minu-s der Ort, wo eingedrungen, übergesetzt wird, die Grenze, das Ziel (Wurzel tar übersetzen), Vertu-mnu-s der Gott des Wechsels und Verkehrs (vergl. verto), Voltu-mna Bundesgöttin der etrurischen zwölf Staaten. Bei den Neutris sowie bei gewissen Masculinis gieng der Klassencharakter verloren, so daß dieselben der consonantischen Flexion folgen: ag-men das, was zusammen geführt worden ist, der Haufe, grâ-men das Gras, certâ-men der Streit, praefâ-men die Vorrede, seg-men der Abschnitt, strâ-men die Streue, tentâ-men der Versuch. Von activer Bedeutung sind: ful-men (= fulc-men) der Blitz, flû-men der Fluß, levâ-men das Erleichterungsmittel, lû-men (= luc-men) das Licht, regi-men das Mittel der Regierung, sôlâ-men das Tröstungsmittel, teg-men die Decke; homo (Stamm homin = fo-min von der Wurzel fu sein) eigentlich der Seiende, der Mensch; andere Masculina wurden mit dem verlängerten Suffix -môn gebildet: pûl-mo (Stamm pûl-môn = plû-môn, vergl. ion. πλεύμων) der Athmende, die Lunge, ser-mo der an einander Reihende, die Rede, tê-mo die Wagendeichsel.

Anm. 1. Eine Abart des Suffixes -mno (= -meno) ist -mulo (vergl. oben 7, c die ähnliche Entstehung des Suffixes -culo): fa-mu-lus

(= fac-mulu-s) der Schaffende, der Diener, sti-mulu-s (= stig-mulu-s) der Stachel.

Anm. 2. Die Verbindung der Suffixe -men und -to dient zur Bildung verbaler und denominativer Abstracta: argû-mentu-m der Beweis, côgnô-mentu-m der Beiname, complê-mentu-m die Ergänzung, condî-mentu-m die Würze, docu-mentu-m die Lehre, incrê-mentu-m das Wachsthum, monu-mentu-m das Erinnerungszeichen, Denkmal, ornâ-mentu-m der Schmuck, sêdi-mentu-m der Bodensatz u. a.; desgleichen die Verbindung der Suffixe -môn und -ja: âcri-mônia die Schärfe, aegri-mônia der Gram, ali-mônia die Ernährung, casti-mônia die Keuschheit, caeri-mônia die Heiligkeit, parsi-mônia die Sparsamkeit, mâtri-môniu-m die Mutterschaft, die Ehe, miseri-môniu-m das Elend, patri-môniu-m das väterliche Erbe, testi-môniu-m das Zeugniß, tristi-môniu-m die Traurigkeit.

11. Das Suffix -us, -ur geht auf die Wurzel des Verbum substantivum es zurück (§. 31) und verleiht den damit bewirkten Ableitungen dem entsprechend die Bedeutung, daß die in dem der Ableitung zu Grunde liegenden Stamme ausgedrückte Bedeutung als Gegenstand der Rede vorhanden ist oder in die Erscheinung tritt: 1) neutrale Appellativa: fulg-ur der Blitz, gen-us (Stamm gener mit Schwächung des -us in -er) das Geschlecht, ebenso ol-us das Küchenkraut, op-us das Werk, vell-us das Fell, pec-us (Stamm pecor mit Schwächung des -us in -or) das Vieh; 2) neutrale Abstracta: rôb-ur das Kernholz, die Stärke, foed-us (Stamm foeder) das Bündniß, scel-us (Stamm sceler) das Verbrechen u. a.

Anm. Eine Abart dieses ursprünglich neutralen Suffixes ist das Suffix -ôr, mit welchem männliche Abstracta gebildet wurden, welche aber im Nom. und Voc. Sing. das ô wegen des auslautenden r verkürzten: 1) von Verbalstämmen: ang-or (Stamm angôr) die Angst, am-or die Liebe, clâm-or das Geschrei, flu-or das Fließen, langu-or die Mattigkeit, od-or der Geruch, pud-or die Scham, sap-or der Geschmack, sop-or die Betäubung; 2) von Adjectivstämmen: amâr-or die Bitterkeit, alb-or das Weiße, nigr-or das Schwarze. Ableitungen von Stämmen auf -us finden statt mit dem Suffix -to (§. 48, B. 1, a): ang-us-tu-s eng, on-us-tu-s beladen; mit dem Klassencharakter -a von Stämmen auf -ôr: can-ôr-u-s klangreich, hon-ôr-u-s ehrenvoll, od-ôr-u-s riechend; von einem Stamme auf or mit Verlängerung des o: dec-ôr-u-s zierlich.

12. Das Gerundivum ist wahrscheinlich eine Ableitung vom Partic. Präs. Act., welche mit dem Klassencharakter a bewirkt wurde, wobei die Tenuis t inlautend in die Media d übergieng: amâ-ndu-s, a, u-m = amâ-nt-u-s, a, u-m. Diese ursprüngliche Bedeutung eines Partic. Präs. Act. zeigt sich noch in secu-ndu-s eigentlich der Folgende, d. i. der Zweite (von sequor) und in einigen altlat. Verbindungen (§. 39, 12 u. 15). Auch die Wörter auf -bundu-s erklären sich aus derselben Ableitung. Denn in diesem -bundu-s ist ohne Zweifel die Wurzel fu (sein), deren Spirans wie beim Indic. Imperf. und Fut. 1 inlautend in die ent-

sprechende Media übergieng, mit dem Suffix des Gerundivums -ndo verbunden: errâ-bundu-s umherschweifend, furi-bundu-s wüthend, geme-bundu-s seufzend, mîrâ-bundu-s sich wundernd, populâ-bundu-s plündernd, vagâ-bundu-s umherschweifend, vîtâ-bundu-s ausweichend. Die Natur eines Partic. Präs. Act. zeigt sich bei diesen Wörtern auch darin, daß sie mit den von ihren Verbis regierten Casus verbunden werden können. Atque ita velut gratulabundus patriae exspiravit. Populandus agros ad oppidum pervenit.

13. Mit dem Suffix -rio, welches auf einen alten Demonstrativstamm sja zurückgeht: adversâ-riu-s der Gegner, contrâ-riu-s entgegengesetzt, greg-â-riu-s der gemeine Soldat, tabellâ-riu-s der Briefbote u. a., welche nach Art der Wörter gebildet werden, denen Präsensstämme der ersten Conjugation zu Grunde liegen. Die mit diesem Suffix gebildeten Neutra bezeichnen einen Ort zur Aufbewahrung: aer-â-riu-m die Schatzkammer, armâmentâ-riu-m das Zeughaus, grânâ-riu-m der Kornboden, vîvâ-riu-m der Thiergarten. Vereinzelt erscheint prômuntu-riu-m der Vorsprung eines Gebirges, das Vorgebirge (vergl. promineo), tentô-riu-m das Zelt.

B. Ableitungen mit Perfectbedeutung.

1. Das Suffix -to, -ti dient dazu, um von Nominibus und Verbis Wörter im Sinne eines Particip. Perf. Pass., -tu dagegen, um Wörter im Sinne eines Inf. Präs. zu bilden, und zwar

a. Adjectiva von Nominalstämmen mit der Suffixform -to, wobei die meisten den vocalischen Auslaut des der Ableitung zu Grunde liegenden Stammes nach Art der ähnlich gebildeten Partic. Perf. Pass. der ersten und vierten Conjugation verlängerten oder einen langen Bindevocal zwischen dem consonantischen Auslaute und dem Suffix empfiengen: âlâ-tu-s geflügelt, barbâ-tu-s bärtig, cordâ-tu-s verständig, dentâ-tu-s mit Zähnen versehen, togâ-tu-s mit der Toga versehen, aurî-tu-s mit Ohren versehen, turrî-tu-s mit Thürmen versehen; astû-tu-s listig, cornû-tu-s gehörnt, nâsû-tu-s großnasig, von Stämmen auf -u; mar-î-tu-s verheirathet, patr-î-tu-s vom Vater geerbt, dagegen hones-tu-s (hones verkürzt aus honôs) ehrbar, modes-tu-s bescheiden, onus-tu-s belastet, rôbus-tu-s eichen, stark, von Consonantenstämmen; ferner die Neutra auf -tu-m, welche einen mit einer gewissen Gattung von Bäumen oder Sträuchern versehenen Ort bezeichnen: arbor-ê-tu-m ein mit Bäumen besetzter Ort, dûmê-tu-m ein mit Sträuchern bewachsener Ort, pômê-tu-m der Obstgarten, quercê-tu-m der Eichenwald; mit der weiblichen Suffixform -ta werden Feminina von abstracter Bedeutung gebildet: iuven-ta die Jugend, senec-ta das Greisenalter, vindic-ta die Befreiung, über die Ableitungen von Verbis vergl. §. 34, 6.

b. Substantiva von Verbal- und Nominalstämmen mit der Suffixform -ti: mes-si-s (= met-ti-s) das Geerntete, die Ernte, tus-si-s (= tud-ti-s, vergl. tu-n-d-o) das Hervorgestoßene, der Husten, sêmen-ti-s der ausgestreute Same. Ausgestoßen ward -ti in den Nominativen Sing. von Wörtern wie men-s (= men-ti-s) der Verstand, mor-s

(= mor-ti-s) der Tod u. a., ferner in Arpînâ-s (= Arpînâ-ti-s) der Einwohner von Arpinum, ebenso Fidênâ-s der Fidenate, Ravennâ-s der Ravennate, cuiâ-s woher gebürtig, nostrâ-s der unsrige, der Landsmann, optimâ-s der Vornehme; als alterthümliche Reste dieser Bildung erscheinen auch die adverbialen Accusative auf -ti-m beziehungsweise -si-m: confer-ti-m zusammengedrängt, cae-si-m (= caed-si-m) hiebweise, cur-si-m eilends, pas-si-m (= pad-ti-m, von pando) rundherum zerstreut, trac-ti-m zugweise;

c. mit der Suffixform -tu, welche mit dem Suffix des Supinums (§. 34, 3) einerlei ist, werden 1) Verbalia nach Art der Supina gebildet, welche wie diese die Bedeutung eines Infinit. Präs. haben: ac-tu-s die Handlung, accês-su-s die Annäherung, câ-su-s der Fall, cur-su-s der Lauf, duc-tu-s der Zug, interi-tu-s der Untergang, or-tu-s der Aufgang, sta-tu-s der Stand, 2) Denominativa, welche die Bedeutung einer Gewalt oder Vereinigung haben und nach Art der Verbalia gebildet werden, welche von Präsensstämmen der ersten Conjugation abgeleitet werden: consul-â-tu-s das Consulat, patrônâ-tu-s die Schutzherrschaft, princip-â-tu-s der Vorrang, sen-â-tu-s der Senat, tribûnâ-tu-s das Tribunat, triumvirâ-tu-s das Triumvirat.

Anm. 1. Hierher gehören auch die Patronymica auf -dê-s, denen das Suffix -dê zu Grunde liegt, welches aus -tê, einer Modification von -tâ, entstand. Sie bezeichnen eine Person, welche ein Glied in der Familie eines Vaters oder in der Nachkommenschaft eines berühmten Vorfahren geworden ist: Agamemnon-i-dê-s der Sohn des Agamemnon, Pelop-i-dê-s der Nachkomme des Pelops. Wo das i vor dem Suffix Schwächung eines kurzen vocalischen Stammauslautes ist wie in Priami-dê-s, oder Bindevocal wie in Agênor-i-dê-s, ist es kurz, lang aber, wenn es eine Schwächung des griech. ει ist wie bei den Patronymicis, welche von Wörtern auf -eus oder -clês abgeleitet werden: Pêlî-dê-s (Πηλεί-δ-ης), Hêraclî-dê-s (Ἡρακλεί-δη-ς). Eine gleiche Erweichung des t zu d findet in den Adjectivis statt, welche mit dem Suffix -do (= -to) meist von Verbis neutris gebildet wurden und deshalb die Bedeutung eines Partic. Präs. Act haben: cupi-du-s der ein Begehren hat, begierig, fervi-du-s glühend, flui-du-s fließend, frîgi-du-s kalt, fulgi-du-s glänzend, lûci-du-s hell, palli-du-s bleich, tepi-du-s lau, timi-du-s furchtsam, torri-du-s gedörrt, splendi-du-s glänzend; von Nominalstämmen: geli-du-s kalt, herbi-du-s grasreich. Vereinzelt stehen die Substantiva nau-ta der Schiffende, der Schiffer und poë-ta der Schaffende, der Dichter.

Anm. 2. Von Nominalstämmen auf -ta bildete man mit dem Klassencharakter ja, beziehungsweise jê Nomina von abstracter Bedeutung: amîcit'-ia die Freundschaft, cânit'-ia und cânit'-iê-s das graue Haar, iûstit'-ia die Gerechtigkeit, pîgrit'-ia und pîgrit'-iê-s die Trägheit, puerit'-ia und puerit'-iê-s die Knabenzeit; ferner von Stämmen eines Partic. Perf. Pass. mit dem Suffix -ôn (§. 48, D): cocti-o (Stamm cocti-ôn) die Kochung, fracti-o die Brechung,

fissi-o die Spaltung, iti-o das Gehen, iuncti-o die Verbindung, stati-o das Stehen, suspîti-o (= suspici-tio) der Verdacht. In ähnlicher Weise wurden mit dem Klassencharakter o gebildet: iti-u-m der Gang, initi-u-m der Anfang, serviti-u-m der Dienst, sodâliti-u-m die Genossenschaft.

Anm. 3. Das Suffix -tût entstand aus der Verdoppelung von tâ: -tâti (skr. tât) und dient zur Bildung denominativer Abstracta: iuventû-s (Stamm iuven-tûti) die Jugend, senec-tû-s das Greisenalter, servi-tû-s die Sclaverei, vir-tû-s die Mannhaftigkeit, die männliche Tugend. Dagegen ist salû-s (Stamm salût) das Heil von salva mit dem Suffix -ti, palû-s (Stamm palûd) der Sumpf von palva und pecu-s (Stamm pecud) das Vieh von pecu mit dem Suffix -d' gebildet; incû-s (Stamm incûd) der Amboß ist ein Verbale vom Verbalstamm incûd ohne Ableitungssuffix.

2. Das Suffix -no, -ni, -nu dient a) mit der Suffixform -no 1) zur Bildung von Verbalnominibus: dig-nu-s eigentlich was ausgezeichnet ist (δείκνυμι), würdig, egê-nu-s bedürftig, mag-nu-s eigentlich was gewachsen ist, groß, plê-nu-s voll, rapî-na der Raub, reg-nu-m das Reich, ruî-na der Einsturz, sig-nu-m das Zeichen, som-nu-s der Schlaf, tig-nu-m der Balken, lig-nu-m das Holz; 2) zur Bildung von Denominativis, welche nach Art der Verbalia gebildet werden, welche von Präsensstämmen der ersten, zweiten und vierten Conjugation abgeleitet werden; sie empfangen die Bedeutung der Zugehörigkeit, da sie stets nur in Beziehung zu dem der Ableitung zu Grunde liegenden Gegenstande gedacht werden: Africâ-nu-s was zu Afrika gehört, Afrikanisch, hûm-â-nu-s (= homin-â-nu-s) menschlich, insulâ-nu-s der Inselbewohner, oppidâ-nu-s der Stadtbewohner, urbâ-nu-s zur Stadt Rom gehörig, Rômâ-nu-s römisch, veter-â-nu-s der Veteran, aliê-nu-s (Stamm alio) eigentlich was dem Andern gehört, fremd, laniê-na was zum lanius (dem Fleischer) gehört, die Fleischbank, carnific-î-na was zum carnifex (dem Henker) gehört, die Marterkammer, can-î-nu-s hündisch, disciplî-na der Unterricht (was zum discipulus dem Schüler gehört), doctr-î-na die Lehre, gallî-na was zum Hahne (gallus) gehört, die Henne, mâtûtî-nu-s früh, peregrî-nu-s der über Land kommt, der Fremde; rêg-î-na die Königin, Vêientî-nu-s der Vejentiner, vespertî-nu-s was zum Abend gehört. Die Wörter, welche von Stämmen auf r oder g abgeleitet werden, empfangen gewöhnlich keinen Bindevocal zwischen jenen Stämmen und dem Suffix: ebur-nu-s elfenbeinern, exter-nu-s auswärtig, infer-nu-s unterirdisch, inter-nu-s innerlich, mâter-nu-s mütterlich, pater-nu-s väterlich, vêr-nu-s was zum Frühling gehört, veter-nu-s alt, quer-nu-s eichen, îlig-nu-s was zur Stecheiche gehört, larig-nu-s was zum Lärchenbaume gehört. Nur wenige Adjectiva, denen die Bezeichnung eines Stoffes zu Grunde liegt, haben den Vocal vor dem Suffix kurz, wie adamant-i-nu-s eisenfest, cedri-nu-s was zur Ceder gehört, croci-nu-s was zum Safran gehört, fâgi-nu-s was zur Buche gehört. b) Die mit der Suffixform -ni gebildeten Verbalia: crî-ni-s eigentlich was gewachsen ist, das Haar, fî-ni-s (= fid-ni-s) was gespalten worden ist, das Ende, fû-ni-s (= fûd-ni-s) was gegossen oder vielmehr in die Länge gezogen

worden ist, das Seil, pâ-ni-s was gegessen worden ist, das Brod, ebenso lê-ni-s mild, seg-ni-s langsam. c) Mit der Suffixform -nu ward gebildet ma-nu-s die Hand.

Anm. 1. Die Völkernamen, denen Stämme mit dem Klassencharakter a zu Grunde liegen, werden auf â-nu-s, denen Stämme mit dem Klassencharakter ja zu Grunde liegen, auf î-nu-s gebildet: Formiâ-nu-s, Neapolitâ-nu-s, Troiâ-nu-s, Tusculâ-nu-s, Lânuvî-nu-s, Latî-nu-s, Venusî-nu-s. Derselben Analogie folgen die Stämme auf -i: Vêientî-nu-s, auch Tarentî-nu-s.

Anm. 2. Einige Nominalstämme auf o bewahren den vocalischen Auslaut und verlängern ihn in der Ableitung: Bellô-na die Kriegsgöttin, mâtrô-na eigentlich die zu den Müttern gehört, die verheirathete Frau (von einem vorauszusetzenden Stamme mâtro), Orbô-na die Göttin des Verwaistseins, Pômô-na die Göttin des Obstes, patrô-nus der Schutzherr (von einem vorauszusetzenden Stamme patro), patrô-na die Schutzherrin. Andere fügen vor dem Suffix ein unorganisches r ein: Albu-r-nu-s Berg in Lucanien, diu-r-nu-s täglich, hodie-r-nu-s heutig, luce-r-na Kerze, noctu-r-nu-s nächtlich. Endlich empfangen etliche nach dem Suffix -na, wobei dessen a ausgestoßen ward, das Suffix -ja: Mellôn'-ia (neben Mell-ô-na) die Göttin des Honigbaus, Morbôn'-ia die Göttin der Krankheit, Vallôn'-ia die Göttin der Thäler.

3. Das Suffix -tino, beziehungsweise -tîno entstand aus der Verbindung von ti und no und dient dazu, um Adjectiva von Adverbien der Zeit oder von Nominalstämmen zu bilden: annô-tinu-s jährig, cras-tinu-s morgend, diû-tinu-s fortwährend, hornô-tinu-s heurig, pristinu-s vorig, ehemalig, alt. Das Suffix ward in -tîno verlängert, wahrscheinlich zum Ersatze des ausgefallenen Endvocals des der Ableitung zu Grunde liegenden Nominalstammes in vesper-tînu-s abendlich (= vesperi-tinu-s), mâtû-tînu-s früh (= mâtûri-tinu-s), ähnlich clandestînu-s heimlich, intes-tînu-s inwendig.

Anm. Eine Verbindung der Suffixe -ter und -no zeigt sich in ae-ternu-s ewig, hes-ternu-s gestrig, sempi-ternu-s immerwährend, nach deren Analogie wahrscheinlich in den oben angeführten Ableitungen Alburnus, lucerna, hodiernus, nocturnus ein unorganisches r eingeschoben ward.

4. Mit dem Suffix -er, aus welchem beim Uebergang des r in l die Nebenformen -al, -il, -ul entstanden, werden Wörter gebildet, die ursprünglich die Bedeutung eines Partic. Prät. Act. haben, also einen Zustand oder eine Thätigkeit ausdrücken, die den Charakter der Sitte, Gewohnheit oder einer dauernden Eigenschaft an sich tragen. Bei der Bildung der Nomina mit diesem Suffix wird demselben regelmäßig der Klassencharakter o, a oder i angefügt, so daß hieraus die Formen -er-o, -er-a, -er-i, -al-o, -al-a, -il-o, -il-a, -il-i, -ul-o, -ul-a entstanden, bei denen der Vocal des Suffixes bald erhalten, bald ausgeworfen ward, wie insbesondere nach den Liquidis.

a. Ableitungen mit Suffixformen, welche auf den Klassencharakter o beziehungsweise a ausgehen: câ-ru-s theuer, gnâ-ru-s kundig, plê-ru-s

meist (davon das Compositum plêrus-que), pû-ru-s rein, der Klassencharakter ward im Nom. Sing. mit dem nominativen s abgeworfen in integ-er unversehrt, pig-er verdrossen, träge u. a., rêg-ula die Regel, sel-la (= sed-la) der Sessel, spec-ulu-m der Spiegel, strîd-ulu-s rauschend, tosend, teg-ulu-m das Dach, teg-ula der Dachziegel, trem-ulu-s zitternd, amîc-ulu-m das Oberkleid, fig-ulu-s der Töpfer, ger-ulu-s tragend, iac-ulu-m der Wurfspieß; bei einigen ist dem Suffix der Charakter des Fut. 1 vorgefügt: candêlâ-b-ru-m der Leuchter, late-b-ra der Schlupfwinkel, venâ-b-ulu-m der Jagdspieß, ventilâ-b-ru-m die Wurfschaufel; die Suffixform -êla findet sich nur zur Bildung von Abstractis: client-êla die Schutzgenossenschaft, corrupt-êla die Verderbniß, quer-êla die Klage, tût-êla der Schutz;

b. Ableitungen mit Suffixformen, welche auf den Klassencharakter i ausgehen, und zwar

1) Ableitungen, denen ein Präsensstamm zu Grunde liegt: agi-li-s beweglich, doci-li-s gelehrig, faci-li-s leicht, fragi-li-s zerbrechlich, ûti-li-s brauchbar, nützlich; die mit der Suffixform -eri gebildeten Adjectiva werfen im Nom. Sing. Masc. das i mit dem nominativen s ab, bewahren jenes zwar im Nom. Sing. Fem. und Neutr., verlieren aber dafür das anlautende e der Suffixform: âc-er (= âc-eri-s), âc-ri-s (= âc-eri-s), âc-re (= âc-eri) scharf, dagegen cel-er, cel-eri-s, cel-ere schnell;

2) Ableitungen, denen ein Futurstamm zu Grunde liegt: amâ-b-ili-s liebenswürdig, crêdi-b-ili-s glaublich, mô-b-ili-s beweglich, ter-ri-b-ili-s schrecklich, volû-b-ili-s drehbar;

3) Ableitungen, denen der Stamm eines Partic. Perf. Pass. zu Grunde liegt: flex-ili-s biegsam, fict-ili-s eigentlich bildsam, irden, miss-ili-s zum Werfen dienlich, versât-ili-s beweglich;

4) Ableitungen, denen ein Nominalstamm zu Grunde liegt: cîvî-li-s bürgerlich, humi-li-s niedrig, puerî-li-s knabenhaft, lûnâ-ri-s den Mond betreffend, mîlitâ-ri-s das Kriegswesen betreffend, populâ-ri-s der Volksgenosse, singulâ-ri-s einzeln, besonders; nach Art der von Stämmen eines Partic. Perf. Pass. abgeleiteten Wörter sind folgende Denominativa gebildet: aquâ-t-ili-s zum Wasser gehörig, fluviâ-t-ili-s zum Flusse gehörig, umbrâ-t-ili-s zum Schatten gehörig, häuslich.

Anm. 1. Der Vocal des Suffixes -er-o wird in der Flexion bald erhalten, bald ausgeworfen, bei vielen Masculinis auch der Klassencharakter im Nom. und Voc. Sing. (vergl. §. 48, 4, Anm. 1), wie crêb-er-, crêb-'r-a, crêb-'r-u-m, pulc-er-, pulc-'r-a, pulc-'r-u-m, dagegen lîb-er, lîb-er-a, lîb-er-u-m u. a. Wenige Ableitungen auf -il empfangen gar keinen Klassencharakter und gehören deshalb zur consonantischen Flexion, wie pug-il der Faustkämpfer, mug-il die Meeräsche, daneben aber auch mug-il-i-s.

Anm. 2. Von den Neutris der Adjectiva auf -li-s bildete man Substantiva, welche ausdrücken, was einem Gegenstande

eigenthümlich ist. Als Denominativa haben sie den Vocal vor Anfügung des Suffixes lang (§. 10, 2, a): cubî-le das Lager, bov-î-le der Ochsenstall, monî-le das Halsband, ovî-le der Schafstall, suî-le der Schweinestall, tibiâ-le der Strumpf, Stiefel.

Anm. 3. Die Suffixform -ul-o verleiht einigen Ableitungen die Bedeutung des Wachsens oder Zunehmens, also deminutiven Sinn, welcher sich aus dem dem Suffix zu Grunde liegenden Begriffe der Dauer entwickelte: adolescent-ul-u-s d. i. der im Wachsen begriffen ist, um ein adolescens (Jüngling) zu werden, der Bursche, hort-ulu-s das Gärtchen, rêg-ulu-s der Königssohn oder ein kleiner König, scût-ul-u-m das Schildchen, vôc-ul-a eine schwache Stimme. Bei einigen wird der Vocal des Suffixes ausgestoßen und der demselben voraufgehende Consonant dem l des Suffixes assimiliert: asel-l-u-s das Eselchen (= asin'-l-u-s), catêl-l-a das Kettchen, corôl-l-a das Kränzchen, capel-l-a die kleine Ziege, lapil-l-u-s das Steinchen, libel-l-u-s das kleine Buch, puel-l-a ein junges Frauenzimmer, das Mädchen, sigil-l-u-m ein kleines Bild, das Siegel. Mit dem Begriffe des Kleinen verbindet sich leicht die Bedeutung des Kleinlichen und Verächtlichen: crêd-ul-u-s leichtgläubig, garr-ul-u-s der Schwätzer, quer-ul-u-s einer, der sich oft beklagt. Bei einigen Adjectivis wird der der Ableitung zu Grunde liegende Eigenschaftsbegriff gesteigert: bel-l-u-s (= ben-ul-u-s) sehr gut, hübsch, novel-l-u-s sehr neu, parv-ul-u-s sehr klein.

5. Das Suffix -ôso gibt den damit bewirkten Ableitungen die Bedeutung eines Particip. Prät., welche sich bei den lateinischen Denominativis, denen der Begriff eines Stoffes oder eines Gegenstandes überhaupt zu Grunde liegt, zu der der Fülle oder des Ueberflusses näher bestimmt, die sich aus dem verbalen Begriffe der Dauer entwickelte: arên-ôsu-s voller Sand, sandig, lapid-ôsu-s steinig, mont-u-ôsu-s bergig, portu-ôsu-s hafenreich, saltu-ôsu-s voller Waldgebirge. Nach dieser Art wurden auch von Abstractis gebildet: actu-ôsu-s voller Thätigkeit, calamit-ôsu-s unheilvoll, imperi-ôsu-s herrisch, pericul-ôsu-s gefahrvoll, pernici-ôsu-s verderblich, suspîti-ôsu-s argwöhnisch.

C. Ableitungen mit Futurbedeutung.

Das Suffix -tîvo verleiht ursprünglich den damit bewirkten Ableitungen die Bedeutung eines Partic. Fut. Pass., wie dies die entsprechenden griech. Verbaladjectiva auf -τέο-ς noch zeigen. Im Lat. lassen nur noch wenige Ableitungen dieser Gattung die ursprüngliche Bedeutung erkennen, wie adiec-tîvu-m das Wort, welches einem andern beigefügt werden soll, coniunc-tîvu-s der Modus, der verbunden werden soll, ebenso die Bezeichnungen der Casus, nôminâ-tîvu-s, gene-tîvu-s, dâ-tîvu-s u. s. w. Bei den meisten hat eine Uebertragung von der Futur- zur Präsensbedeutung stattgefunden, was bei der Verwandtschaft beider Tempora sich leicht vermittelte, wie cap-tîvu-s eigentlich der gefangen genommen

werden soll, welches aber bedeutet: der gefangen genommen worden ist, der Gefangene, aes-tîvu-s sommerlich, abû-sîvu-s (= abûs-tîvu-s) mißbräuchlich, coc-tîvu-s zum Kochen gehörig, fugi-tîvu-s flüchtig, fûr-tîvu-s diebisch, nâ-tîvu-s geboren.

D. Ableitungen mit activer Bedeutung.

Das Suffix -ôn, bei einigen Wörtern auch zu -in geschwächt, geht auf einen alten Demonstrativstamm an zurück und dient zur Bildung appellativer Nomina von activer Bedeutung. Da es keinen Klassencharakter empfängt, so folgen die damit bewirkten Ableitungen der consonantischen Flexion: centurio (Stamm centuri-ôn) der Anführer einer Centurie, ebenso combibo der Zechgenosse, edo der Fresser, erro der Landstreicher, gero ein Träger, pellio der Kürschner, restio der Seiler, harpago der Haken, ligo die Hacke, lûdio der Schauspieler, die Eigennamen Capito, Fronto, Labeo, Nâso; pecten (Stamm pect-in) der Kamm. Weit häufiger ist die Suffixform -in in den zusammengesetzten Suffixen, mit welchen meist Abstracta gebildet werden, und zwar

1. in Wörtern, welche mit -din abgeleitet wurden, welches aus der Verbindung von do (§. 48, 8, B, 1, Anm. 1) und -in entstand; die denominativen und verbalen Abstracta, welche mit -din gebildet werden, verlängern den kurzen vocalischen Auslaut des der Ableitung zu Grunde liegenden Stammes: cupîdo (Stamm cupî-din) die Begierde, ebenso dulcêdo die Süßigkeit, formîdo die Furcht, gravêdo die Schwere, libîdo das Belieben, die Willkür, von concreter Bedeutung sind hirundo die Schwalbe, hirûdo der Blutegel, torpêdo der Zitteraal;
2. in Wörtern, welche mit -gin abgeleitet wurden, welches aus der Verbindung von -co (§. 48, 8, A, 6) und -in entstand, wobei -co in -go übergieng; die hiermit gebildeten abstracten Nomina werden meist von Präsensstämmen abgeleitet: lânûgo (Stamm lânû-gin) der Flaum, orîgo der Ursprung, vertîgo der Schwindel, vorâgo der Schlund, imâgo das Bildniß;
3. in Wörtern, welche mit -tûdin gebildet wurden, welches aus der aus -tâti zu tûd geschwächten Form und -in entstand; hiermit werden meist denominative Abstracta gebildet: aegritûdo (Stamm aegri-tûdin) die Krankheit, altitûdo die Höhe, fortitûdo die Tapferkeit, lâtitûdo die Breite, longitûdo die Länge, magnitûdo die Größe, multitûdo die Menge, pulcritûdo die Schönheit, similitûdo die Aehnlichkeit, vicissitûdo der Wechsel; die Verbalia sind gering: consuêtûdo die Gewohnheit, mansuêtûdo die Sanftmuth, valêtûdo die Gesundheit.

§. 49. 3. Von der Composition oder Zusammensetzung.

1) **Composita** oder **zusammengesetzte** Wörter sind solche, welche aus der engen Verbindung zweier einfachen Wörter, **Decomposita** aber solche, welche aus der engen Verbindung dreier oder mehrerer einfachen Wörter entstehen.

2) Bei der Zusammensetzung wird der auslautende Stammvocal des ersten Gliedes der Regel nach zu i geschwächt; ist das erste Glied ein Consonantenstamm, so wird zwischen dem ersten und zweiten Gliede der Bindevocal i eingeschoben: coeli-cola (= coelo-cola) der Himmelsbewohner, lâni-ger (= lâna-ger) Wolle tragend, terri-gena (= terra-gena) der Erdgeborene, arti-fex der Künstler, angui-pês schlangenfüßig, igni-color feuerfarben, mani-pulus (= manu-pulus) eine Hand voll, corni-ger (= cornu-ger) Hörner tragend, cruc-i-fer der Kreuzträger, foeder-i-fragus bundesbrüchig, auch foed'-i-fragus.

Anm. 1. Eine Ausnahme von dieser Regel findet statt, wo dies die Regeln der Euphonie (§. 3, 4; §. 4, 7; §. 12) verlangen, wie denn zur Vermeidung des Hiat oder unverträglicher consonantischer Verbindungen der Stamm des ersten Gliedes um die der Euphonie entgegenstehenden Elemente verkürzt wird: aequ'-aevus (= aequi-aevus) gleichalterig, anim'-advertere (= animi-advertere) wahrnehmen, homi'-cîda (= homin-cîda) der Mörder, lapi'-cîda (= lapid-cîda) der Steinmetz, long'-aevus (= longi-aevus) bejahrt, magn'-animus (= magni-animus) hochherzig, leô'-pardus (= leôn-pardus) der Leopard, sangui'-sûga (= sanguin-sûga) der Blutsauger, mûni'-ficus (= mûner-i-ficus) freigebig, opi'-fex (= oper-i-fex) der Handwerksmann, vuln'-i'-ficus (= vulner-i-ficus) Wunden bereitend. Um der Euphonie zu dienen, findet nach Ausfall des vocalischen Auslauts des ersten Gliedes zuweilen eine Zusammenziehung zweier Vocale oder eine consonantische Assimilation statt: au-spex (= avi-spex) der Vogelschauer, nau-fragus (= nâvi-fragus) schiffbrüchig, mal-luvia (= mani-luvia) das Waschbecken. Ueber andere consonantische Assimilationen sowie solche, welche in Zusammensetzungen mit Präpositionen oder pronominalen Adverbien stattfinden, sowie über die Schwächungen der Stammvocale im zweiten Gliede solcher Composita s. §. 4, 4 u. 5; §. 3, 3.

Anm. 2. Eine Verkürzung, welche die Euphonie bei erweitertem Lautumfange verlangt, tritt unter anderen auch bei der Zusammensetzung mit reduplicierten Perfectis ein, indem für solchen Fall die Reduplication regelmäßig ausfällt: ap-pulî, at-tigî, con-tudî, dê-tondî. Ausgenommen hiervon sind die Perfecta von do, sto, disco und posco, welche die Reduplication in der Zusammensetzung bewahren: vaenum-dedî, con-stitî, ê-didicî, re-poposcî, zuweilen auch die Perfecta der Composita von curro, wie dê-cucurrî.

Anm. 3. Vocalische Stämme des ersten Gliedes mit langem vocalischem Stammauslaute bewahren denselben und schwächen ihn nicht zu i: arê-facio ich trockne, calê-facio ich erwärme, consuê-facio ich gewöhne, liquê-facio ich zerlasse, madê-facio ich befeuchte, patê-facio ich öffne, dagegen verkürzt in bene-dîco, male-dîco (§. 7, 2, Anm.).

Anm. 4. Gewisse Wörter, welche als Composita gelten, erscheinen nicht als das Product wirklicher Zusammensetzung, sondern mehr als ein bloßes Zusammenschreiben zweier grammatisch mit einander verbundenen Wörter, indem das erste Glied das Flexionselement

noch zeigt, welches das Abhängigkeitsverhältniß zum zweiten Gliede andeutet: aquae-ductus die Wasserleitung, manû-missio die Freilassung eines Sclaven, rôs-marînus der Rosmarin, senâtûs-consultum der Senatsbeschluß, ûsû-capio der durch den Gebrauch erworbene Besitz; der abhängige Casus steht im zweiten Gliede in pater-familiâs der Familienvater, mâter-familiâs die Familienmutter u. a. Wo das eine Glied als attributives Adjectiv zum anderen Gliede erscheint, werden selbst beide Glieder flectiert: wie iûs-iûrândum, Gen. iûris-iûrândî, rês-publica, Gen. reî-publicae, rôs-marînus, Gen. rôris-marînî. Wie lose dergleichen Zusammensetzungen sind, zeigen die bei lateinischen Schriftstellern vorkommenden Trennungen derselben, wie iûrisque iûrândî, rêsque publica, senâtûsque consulta. Hierher gehören auch die Zusammensetzungen, welche im ersten Gliede einen Abl. Sing. zeigen, der entweder die ursprüngliche Bedeutung bewahrte wie in merô-bibus der Weinsäufer, oder adverbiale Bedeutung empfieng wie in albô-gilvus gelbweiß, albô-griseus lichtgrau, albô-maculâtus weißgefleckt; locu-plês begütert ist wahrscheinlich eine Schwächung aus locô-plês.

3) Nach dem Verhältnisse, in welchem das erste Glied zum zweiten Gliede der Zusammensetzung steht, zerfallen die Composita in folgende Klassen:

1. **Copulative Composita**, welche aus der Zusammensetzung zweier oder dreier Wörter bestehen, die einander coordiniert sind, gleichsam als ob sie durch et verbunden wären. Im Lat. sind dergleichen Composita äußerst selten, wie su-ove-taurîlia ein Opfer, bei welchem ein Schwein, ein Schaf und ein Rind geopfert ward, geruli-figulus Träger und Bildner, d. i. Mithelfer, un-decim elf, duo-decim zwölf u. s. w.
2. **Determinative Composita**, in welchen das zweite Glied ganz in derselben Weise durch das erste Glied bestimmt wird, wie in der Satzbildung das Substantivum durch ein Attribut, das Adjectivum oder Verbum durch ein beigefügtes Adverbium: rect'-angulum ein rechtwinkliges Viereck, vêri-verbium ein wahres Wort, vîvi-râdix eine lebendige Wurzel, d. i. Setzling mit Wurzel, bene-ficus wohlthätig, im-bellis unkriegerisch, in-ermis waffenlos, male-dicus übelredend, omni-potens allmächtig, satis-facere genugthun, trans-fuga der Ueberläufer, die hierher gehörigen Composita crê-do ich mache glaublich, d. i. ich glaube u. a. s. §. 42, 1; diejenigen determinativen Composita, welche Eigenschaften bezeichnen, die einer Person oder Sache zukommen, nennt man
3. **Possessive Composita**: ab-normis regellos, con-cors einträchtig, com-mûnis gemein, com-modus passend, dif-formis ungleichförmig, longi-manus langhändig, longi-pês langfüßig, magn'-animus hochherzig; auch von den folgenden Klassen gehören diejenigen Composita hierher, welche Eigenschaftsbegriffe bezeichnen;
4. **Abhängigkeits-Composita**, in welchen das erste Glied das zweite in dem Verhältnisse eines Casus obliquus näher bestimmt

und zwar a) steht das erste Glied zum zweiten in dem Verhältnisse eines Accusativ: aequi-parâre Gleiches machen im Vergleich zu einem andern, d. i. gleich kommen, agri-cola der Ackerbauer, anim'-advertere den Sinn auf etwas richten, wahrnehmen, arti-fex der Künstler, nûn-cupâre einen Namen geben, benennen, lâni-ger Wolle tragend, lapi'-cîda der Steinmetz, signi-fer der Fahnenträger, tergi-versârî den Rücken kehren, nîdi-ficâre ein Nest machen und signi-ficâre bezeichnen haben die Nomina nîdi-ficus und signi-ficus zu ihrer Voraussetzung; oder b. in dem Verhältnisse eines Genetiv: belli-potens im Kriege mächtig, rûpi-capra eigentlich die Ziege des Felsen d. i. der Steinbock oder die Gemse, ûni-vira die Frau eines Mannes; oder c. in dem Verhältnisse eines Ablativ: armi-sonus waffentönend, oder eines Locativ: monti-vagus auf Bergen umherschweifend, nocti-vagus in der Nacht umherschweifend, terri-gena der Erdgeborene;

5. Collective Composita, in welchen das erste Glied stets ein Zahlwort ist, welches durch seine Verbindung mit einem Nomen collectiven Sinn erzeugt: bi-vium der Doppelweg, tri-vium der Kreuzweg, bi-duum zwei Tage, tri-duum drei Tage, decem-virî die zehn Männer, trium-virî die drei Männer, bi-color zweifarbig, bi-formis zwiegestaltig, centi-manus hunderthändig, quadri-iugî (sc. equî) das Viergespann, quadru-pês vierfüßig, tri-rêmis (sc. nâvis) der Dreiruderer, quadri-rêmis der Vierruderer;

6. Adverbiale Composita, in welchen das erste Glied eine Präposition, das zweite ein von derselben regierter Casus ist, so daß aus dieser Verbindung ein adverbialer Ausdruck entsteht: ad-modum bis an's Maß, genau, prope-modum dem Maße nahe, beinahe, af-fatim (= adfatim) zur Genüge, ob-viam am oder im Wege, entgegen, praeter-quam außerdem, inter-ea unterdessen, propter-ea deswegen, praeter-ea außerdem;

7. Unscheinbare Composita, in welchen das zweite Glied das Ansehn eines Ableitungselementes erhalten hat und zwar
   a. Composita, deren zweites Glied -tâti (Handlung, entsprechend unserm deutschen -schaft) enthält: 1) Denominativa asperi-tâs (Stamm asperi-tâti) die Rauhigkeit, boni-tâs die Güte, celeri-tâs die Schnelligkeit, cîvi-tâs die Bürgerschaft, facul-tâs die Fähigkeit, lîber'-tâs die Freiheit, potes-tâs (= potis-tâs) die Gewalt; Stämme auf -jo schwächen vor Anfügung von -tâti o zu e: pie-tâs die Frömmigkeit, varie-tâs die Mannigfaltigkeit; Consonantenstämme erhalten vor Anfügung desselben den Bindevocal i: auctôr-i-tâs das Ansehn; 2) Verbalia egê-s-tâs mit epenthetischem s, die Bedürftigkeit, volun-tâs der Wille;
   b. Composita, deren zweites Glied -genus (Geschlecht, Art) enthält: abie-gnus (= abie-genus, vergl. hiermit indi-gena) von Tannenholze, olea-ginus vom Oelbaume, prîvi-gnus eigentlich beraubten Geschlechts, der Stiefsohn;
   c. Composita, deren zweites Glied -ensis, der erweiterte Stamm des Partic. Präs. von esse, enthält: Athêni-ensis der Athenienser

(eigentlich einer, der zu Athen ist), Carthagin-i-ensis der Carthaginienser, Cann'-ensis der Cannenser, Sulmôn-ensis der Sulmonenser, castr'-ensis im Lager befindlich, for'-ensis auf dem Markte befindlich;

d. Composita, deren zweites Glied -it (gehend) oder -stit (stehend) ist: comes (Stamm com-it) der Begleiter, ebenso eques der Reiter, pedes der Fußgänger, paries eigentlich umhergehend, die Wand, antistes (Stamm anti-stit) der Vorsteher, superstes überlebend.

Anm. Die zweiten Glieder einiger Composita erscheinen als Ableitungen, von denen die Stämme nicht im Gebrauch sind: aedi-ficâre ein Gebäude machen, bauen, aedi-ficium das Gebäude (von einem Stamme aedi-fic), lûdi-ficâre ein Gespött machen, signi-ficâre ein Zeichen machen, bezeichnen. Von andern sind die Stämme nachweisbar, wie von lâni-ficium die Wollarbeit (Stamm lâni-fico Wolle bearbeitend), miseri-cordia (Stamm miseri-cord mitleidig) das Mitleiden, vâti-cinium (Stamm vâticino weißagend) die Weißagung.

Vierter Theil.

Syntax oder Satzlehre.

Einleitung.

§. 50. 1) Die **Syntax** oder **Satzlehre** ist der Inbegriff derjenigen Regeln, nach denen Worte zu Sätzen und Sätze unter einander in zusammenhängender Rede verbunden werden.

2) Der Satz ist eine Verbindung von Worten, welche einen Gedanken ausdrücken. Ihrem Inhalte nach sind die Sätze entweder **affirmativ** (bejahend), oder **negativ** (verneinend), oder **interrogativ** (fragend), oder **interrogativ-negativ** (fragend-verneinend). In horto fui. Non in horto fui. Fuistine in horto? Nonne in horto fuisti?

3) Die nothwendigsten Bestandtheile eines Satzes sind **Subject** und **Prädicat**. Das erstere (subiectum vocabulum, d. i. das der Aussage zu Grunde liegende Wort) bezeichnet denjenigen Gegenstand, von welchem etwas ausgesagt wird; das letztere (praedicatum vocabulum, d. i. das vom Subjecte ausgesagte Wort) bezeichnet den Zustand oder die Thätigkeit, welche dem Subjecte beigelegt wird.

4) Wenn ein Satz nur diese nothwendigsten Bestandtheile, Subject und Prädicat, enthält, so wird er **nackt** oder **einfach** genannt. Fortuna est caeca. Dies fugit.

5) Zu diesen wesentlichen Elementen des Satzes können aber noch nähere Bestimmungen hinzutreten, und zwar

a. zur näheren Bestimmung des Subjects oder des Substantivums überhaupt
   1. ein mit dem Subject verbundenes attributives Adjectivum: Pater bonus amat filium diligentem,
   2. eine Apposition oder ein erklärender Zusatz: Alexander magnus, rex Macedonum, Darium, regem Persarum, vicit,
   3. ein attributiver Genetiv: Principia omnium rerum parva sunt. Arma virumque cano Troiae;

b. zur näheren Bestimmung des Prädicats
   1. ein Accusativ oder näheres Object, welches den Gegenstand bezeichnet, auf welchen die Thätigkeit des Subjects gerichtet ist, mithin nur in Verbindung mit transitiven Verbis, d. h. solchen vorkommen kann, deren Handlung unmittelbar auf einen Gegenstand übergehen kann: Pater amat filium. Mater amat filiam;
   2. ein Dativ oder entfernteres Object, welches den Gegenstand bezeichnet, für welchen etwas geschieht oder bestimmt ist, der also an der Handlung blos mittelbar betheiligt ist: Pater filio librum dedit. Pisistratus sibi Megarenses vicit;
   3. ein Adverbium oder ein Ablativ, durch welches das Prädicat oder ein Attribut näher bestimmt wird: Februarius olim extremus anni mensis erat. Tauri se defendunt cornibus. Hannibal Alpes ea parte adhuc invias sibi patefecit;
   4. eine Präposition mit ihrem Casus: Darius pontem fecit in Istro flumine;
   5. ein prädicativer Nominativ oder Accusativ, welcher sich als Ergänzung des Prädicats mit einem Verbum verbindet, das keinen vollständigen Prädicatsbegriff enthält. Der erstere kann sich natürlich nur mit einem intransitiven, der letztere nur mit einem transitiven Verbum zu einem Prädicatsbegriffe verbinden: Cicero a Romanis consul creatus est. Ciceronem Romani consulem creaverunt.

6) Ein Satz, welcher außer Subject und Prädicat noch eine oder mehrere nähere Bestimmungen zu denselben enthält, wird ein ausgebildeter oder erweiterter Satz genannt.

7) Wenn man zwei oder mehrere einfache oder erweiterte Sätze mit einander verbindet, so entsteht der zusammengesetzte Satz oder die Satzverbindung. Fabricius hunc hominem ad Pyrrhum reducendum curavit idque factum eius a senatu laudatum est.

8) Wenn man einen oder mehrere unselbständige Sätze einem selbständigen Satze unterordnet, so entsteht das Satzgefüge. Alsdann nennt man den selbständigen Satz Hauptsatz und den unselbständigen Satz Nebensatz. Darius in fuga, cum aquam turbidam et cadaveribus inquinatam bibisset, negavit, unquam se bibisse iucundius.

Erster Abschnitt.

Der einfache und erweiterte Satz mit seinen Bestandtheilen.

§. 51. 1. Das Subject und Prädicat.

1) Das Subject kann sein: ein Substantivum, Pronomen, ein substantivisch gebrauchtes Adjectivum, Participium oder Zahlwort, oder auch ein Infinitiv und steht stets im Nominativ. Varietas delectat. Nos scribimus, vos legitis. Probus odit neminem. Obscuriora sunt subinde Taciti scripta. Prima luce tria milia peditum profecta sunt. Culpa vacare magnum solatium est. Constat, ad salutem civium leges esse inventas.

Anm. 1. Das Pronomen, welches als Subject bereits in der Verbalform des Prädicats ausgedrückt ist, wird nur dann im Satze wiederholt, wenn ein besonderer Nachdruck auf demselben ruht, oder wenn dasselbe in Gegensatz zu einem anderen Pronomen tritt. Ego ancillae tuae credidi, tu mihi non credis ipsi. Ego tibi assentior, ille dissentit. Ebenso verhält es sich mit dem vom Personalpronomen abgeleiteten Pronomen possessivum. Iuravi, rempublicam mea unius opera esse salvam. Bestiis homines uti ad utilitatem suam possunt sine iniuria. Dagegen: Filius cum patre ambulavit.

Anm. 2. Wenn das Subject ein Infinitiv ist, so kommt es häufig vor, daß zu demselben noch ein Accusativ der Beziehung als nähere Bestimmung hinzutritt, welche Verbindung man den Accusativus cum Infinitivo nennt (§. 61, 2). Non est rectum, minori parere maiorem. Credibile fit, hominum causa factum esse mundum.

2) Das Prädicat kann sein: ein Adjectivum, Participium, Substantivum oder Verbum. Ist das Prädicat ein Nomen, so muß es durch eine Form des Verbum esse mit dem Subjecte verbunden werden, welche dann die Copula (Verbindung zwischen Subject und Prädicat) genannt wird.

Haec omnia tibi erunt iucunda. Alio loco plura dicta sunt. Nullum est certius amicitiae vinculum, quam consensus et societas consiliorum et voluptatum. Hoc factum a senatu laudatur.

3) Das Adjectivum und Participium muß mit seinem Substantivum stets in gleichem Genus, Numerus und Casus stehen.

Marmor Parium fuit maculosum. Verae amicitiae sempiternae sunt. Gloria divitiarum et pulcritudinis fluxa et fragilis est.

4) Wenn sich das Adjectivum oder Participium auf zwei oder mehrere Substantiva von gleichem Geschlecht bezieht, so steht dasselbe in der Regel in demselben Geschlechte des Plural; bezieht es sich auf zwei oder mehrere Substantiva von ungleichem Geschlechte, welche Personen bedeuten, so steht es im Masculinum Pluralis; bezieht es sich aber auf

zwei oder mehrere Substantiva von ungleichem Geschlecht, welche Sachen bedeuten, so steht das Adjectivum meist im Neutrum Pluralis.

Terra et luna sunt globosae. Rex et regina cum classe profecti sunt. Secundae res, honores, imperia, victoriae fortuita sunt.

Anm. 1. Bei der im Lat. freieren Wortstellung geschieht es zuweilen, daß das Adjectivum beziehungsweise Participium im Genus und Numerus desjenigen Substantivums steht, mit welchem es am nächsten verbunden ist oder welches am meisten in den Vordergrund treten soll. Cingetorigi principatus atque imperium est traditum. Convicta est Messalina et Silius. Wo aber das prädicative Adjectivum substantivisch steht, findet es sich ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Subjects im Neutrum. Commune animantium omnium est coniunctionis appetitus. Omnium rerum mors est extremum.

Anm. 2. Das Pron. demonstrativum richtet sich als Subject im Geschlecht stets nach dem Worte, mit welchem es zunächst verbunden ist, in welchem Falle wir es gewöhnlich durch das Neutrum wiedergeben. Hic murus aeneus esto: Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Ea demum firma amicitia est, idem velle et idem nolle. Zuweilen findet eine ähnliche Verbindung des Pron. relativum mit einem Substantivum des relativen Satzes statt: Animal plenum rationis, quem vocamus hominem.

5) Auch das Substantivum muß mit dem Nomen, mit welchem es verbunden ist, nicht blos im gleichen Numerus und Casus, sondern auch im gleichen Geschlechte stehen, wenn eine Wandelung seines Geschlechts vorhanden ist. Pax musarum et artium est altrix. In bello rerum omnium domina est Fortuna. Athenae olim inventrices artium liberalium habebantur.

6) Einige Verba intransitiva, welche einen vollständigen Prädicatsbegriff nicht ausdrücken, haben als Ergänzung des Prädicats einen prädicativen Nominativ bei sich, nämlich diejenigen, welche

a. sein, bleiben, werden, geboren werden, scheinen,
b. genannt werden, erwählt werden, gehalten werden,
c. besorgt werden, übergeben werden, übernommen werden bedeuten.

Tempus res est pretiosissima. Aetas praeterita irrevocabilis est. Scythae perpetuo ab alieno imperio aut intacti aut invicti mansere. Brutus per se homo magnus evaserat. Galba medius inter Neronem et Othonem imperator exstitit. Servus, cum manu mittitur, fit libertinus. Nemo dives nascitur. Nemo sub initia imperii clementior visus est quam Nero. Quae stellae a Graecis cometae, a nostris crinitae vocantur. Themistocles, cum in epulis recusasset lyram, habitus est indoctior. Servius Tullius magno consensu rex est declaratus. Cicero a Romanis consul declaratus est. Cyrus datus est occidendus Harpago. Oppidum militibus diripiendum traditum est. Veturius et Postumius traditi (sunt) Fetialibus Caudium ducendi.

Anm. 1. Im Deutschen wird der prädicative Nominativ bei den Verbis gewählt werden durch die Präposition zu, bei den Verbis gehalten werden durch für übersetzt: Socrates homo sapientissimus Graeciae habitus est Socrates ist für den weisesten Mann Griechenlands gehalten worden; Hannibal imperator creatus est Hannibal ist zum Feldherrn erwählt worden.

Anm. 2. Bei den Verbis besorgt werden, übernommen werden, übergeben werden ist der prädicative Nominativ meist der Nom. eines Gerundivums, welcher als Theil des Prädicats anzeigt, wozu das Subject bestimmt ist. Im Deutschen wird derselbe entweder durch einen Infinitiv oder durch ein Verbalsubstantivum übersetzt: Cyrus datur occidendus Harpago Cyrus wird dem Harpagus zum Tödten übergeben; muri a Conone reficiendi suscepti sunt die Wiederherstellung der Mauern ist von Conon übernommen worden.

Anm. 3. Da der Infinitiv die Stelle eines Nominativ einnehmen kann, so findet sich derselbe zuweilen an Stelle des prädicativen Nom. eines Nomens. In diesem Falle pflegt man das Verbum finitum im Deutschen unpersönlich zu übersetzen. Luna solis lumine collustrari putatur man glaubt, daß der Mond von dem Lichte der Sonne mit erleuchtet werde; Aegyptii feles, crocodilos et alia animalia coluisse dicuntur man sagt, daß die Aegypter Katzen, Krokodile und andere Thiere verehrt hätten, oder: die Aegypter sollen Katzen, Krokodile und andere Thiere verehrt haben. Sätze wie Cicero pater patriae appellatus esse dicitur enthalten hiernach gewissermaßen einen dreifachen Nominativ.

7) Auch bei den Infinitiven der Verba, welche mit einem prädicativen Nominativ verbunden werden können, steht die nominale Ergänzung derselben im Nominativ, wenn der Infinitiv von einem persönlich construierten Verbum abhängig ist (Nominativus cum Infinitivo).

Socrates parens philosophiae iure dici potest. Cato bonus esse quam videri malebat. Xantippe, Socratis philosophi uxor, morosa admodum fuisse fertur et iurgiosa.

Anm. 1. Ist ein solcher Infinitiv von einem unpersönlichen Verbum abhängig, so folgt, wie im Allgemeinen nach unpersönlichen Ausdrücken, nach §. 61, 2 der Accusat. c. Inf.: Aliud est, iracundum esse, aliud, iratum.

Anm. 2. Videri wird nur dann unpersönlich construiert, wenn es soviel wie gut scheinen bedeutet: Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem.

8) Einige Verba transitiva, welche einen vollständigen Prädicatsbegriff nicht ausdrücken, haben als Ergänzung des Prädicats neben dem Accusativ des Objects einen prädicativen Accusativ bei sich, nämlich diejenigen, welche nennen, wählen, machen, haben, halten, sich zeigen, besorgen, übergeben, übernehmen bedeuten.

Summum consilium maiores nostri appellarunt senatum. Iram bene Ennius initium dixit insaniae. Ciceronem Romani consulem

creaverunt. Oraculum Atheniensibus respondit, ut Miltiadem imperatorem sibi sumerent. Patrem consilii mei certiorem feci. Homines caecos reddit cupiditas et avaritia. Pericles habuit collegam in praetura Sophoclem. Deos aeternos et beatos habemus. Me tuae dignitatis non modo fautorem, sed etiam amplificatorem cognosces. Invidiam fortunae dii comitem dederunt. Pompeius se auctorem meae salutis exhibuit. Antistius se praestitit acerrimum propugnatorem communis libertatis. Caesar pontem in Arari faciendum curat. Antigonus Eumenem mortuum propinquis sepeliendum tradidit. Redemptor columnam Jovis conduxerat faciendam. Domos nostras et patriam ipsam vel diripiendam vel inflammandam relinquimus. Pueris sententias ediscendas damus. Loco tibi opus faciendum. Diomedon Epaminondam pecunia corrumpendum suscepit.

Anm. Wie der prädicative Nominativ wird auch der prädicative Accusativ bei dem Verbum haben mit an oder zu, bei halten mit für, bei machen, ernennen, erwählen mit zu, bei sich zeigen mit als übersetzt: Epaminondas habuit Lysin magistrum Epaminondas hatte an den Lysis einen Lehrer oder hatte den Lysis zum Lehrer; sapientem beatum habemus wir halten den Weisen für glücklich; Medi Deiôcem regem creaverunt die Meder wählten den Dejoces zum Könige; sapientia certissimam se nobis ducem praebet ad voluptatem die Weisheit zeigt sich uns als die sicherste Führerin zum Vergnügen. Curare mit dem prädicativen Accus. entspricht dem deutschen lassen mit dem Infinitiv, welches eine Fürsorge bezeichnet: Caesar fossam effodiendam curat Cäsar läßt einen Graben aufwerfen.

9) Einige sogenannte Hülfsverba, welche einen vollständigen Prädicatsbegriff nicht ausdrücken, wie wollen, können, müssen, fortfahren, aufhören, begehren, streben, eilen, wagen, haben, geben u. s. w. haben als prädicative Ergänzung einen Infinitiv bei sich.

Ea nolui scribere, quae nec indocti intellegere possent, nec docti legere curarent. Homines hominum causa generati sunt, ut ipsi inter se aliis alii prodesse possent. Volumnia debuit in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, potuit diligentius facere et cautius. Contionandum est, ut homines mortem vel optare incipiant, vel certe timere desistant. Nulla est laus, ibi esse integrum, ubi nemo est, qui aut possit aut conetur corrumpere. Caesar maturat proficisci. De republica nihil habeo ad te scribere. Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam ut bibere sibi iuberet dari.

Anm. 1. Wenn diese Verba aber einen vollen Prädicatsbegriff ausdrücken, so sind sie nicht mehr Hülfsverba, und die von ihnen abhängigen Sätze werden als objective beziehungsweise finale Sätze behandelt. Timoleon maluit, se diligi quam metui Timoleon wünschte sich lieber den Zustand, geliebt als gefürchtet zu werden. Volo, uti respondeas, fecerisne foedera ich wünsche, daß du mir antwortest, ob du Bündnisse geschlossen hast.

Anm. 2. Wenn der zu den Verben coepisse und desinere gehörende ergänzende Infinitiv im Passivum steht, so treten sie ebenfalls in dasselbe. Oratio litteris mandari coepta est. L. Papirius Crassus, qui primum Papisius est vocari desitus.

10) Der Numerus und die Person des Verbum finitum richtet sich nach dem Numerus und der Person des Subjectes. Enthält der Satz zwei oder mehrere Subjecte der ersten und zweiten oder der ersten und dritten Person, so steht das Verbum in der ersten Pluralis; enthält er aber zwei oder mehrere Subjecte der zweiten und dritten Person, so steht das Verbum in der zweiten Pluralis.

Pompeius, Scipio et Afranius foede perierunt. Si tu et Tullia valetis, bene est, ego et Cicero valemus. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis? Haec neque ego neque tu fecimus.

11) Bezeichnet das Verbum finitum eine Thatsache oder einen Fall der Wirklichkeit, so steht es im Indicativ; bezeichnet es aber einen blos möglichen oder nicht wirklichen Fall, der also eintreten kann oder auch nicht eintritt, so steht es im Conjunctiv.

Anm. 1. Abweichend vom Deutschen setzt man im Lateinischen den Indicativ 1) bei den Wörtern, welche durch Verdoppelung oder durch Zusammensetzung mit der Partikel -cunque entstehen, wie quisquis, utut, quotquot, ubiubi, undeunde, quicunque, qualiscunque, quotiescunque, utcunque, 2) bei sive — sive oder seu — seu in directer Rede, 3) in allen den Ausdrücken überhaupt, in welchen der Lateiner nicht einen möglichen oder nicht wirklichen Fall, sondern die Wirklichkeit selber annimmt, wie bei debere, necesse est, oportet, aequum, iustum, melius, par, satius, utilius, difficile, immensum, infinitum, longum est u. s. w. In amicitia quicquid est, id et verum et voluntarium est. Quoscunque te queri audivi, quacunque ratione audivi, placavi. Veniet tempus mortis et quidem celeriter, et sive retractabis, sive properabis. Omnibus eum contumeliis onerasti, quem patris loco colere debebas. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem oportebat. Longum est, mulorum persequi utilitates et asinorum, quae certe ad hominum usum paratae sunt. Dasselbe findet bei paene und prope (beinahe) sowie in Ausdrücken: das hätte ich nicht geglaubt, das wüßte ich nicht und ähnlichen statt: Brutum non minus amo quam tu, paene dixi quam te. Illud ingenii magni est, praecipere cogitatione futura nec committere, ut aliquando dicendum sit: non putaram. Nunc illud, quod paene praeterii, non omnino relinquendum videtur. Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum.

Anm. 2. Zuweilen wird abweichend vom Deutschen eine Thatsache durch den Indicativ ausgedrückt, welche der Vollendung nahe war, aber durch den Eintritt eines andern Ereignisses unterbrochen ward. Pons sublicius iter hostibus dedit, ni unus vir fuisset, Horatius Cocles. Praeclare viceramus, nisi spoliatum, inermem, fugientem Lepidus recepisset Antonium.

12) Insbesondere steht das Verbum des Satzes im Conjunctiv, welcher ausdrückt

1. eine **Möglichkeit** oder **Vorstellung** (potentialis) und zwar der Conjunctiv Präs. und Perf. als Ausdruck der Möglichkeit im Präsens oder Futur: dicas man kann sagen, putes man kann glauben, dicat oder dixerit quispiam es dürfte, möchte oder könnte Jemand sagen; als Ausdruck der Möglichkeit im Präteritum der Conj. Imperf.: diceres man hätte sagen können, mögen oder sollen, putares man hätte glauben können, mögen oder sollen, quis putaret wer hätte glauben können, mögen oder sollen;
2. einen **Zweifel** oder eine **Ungewißheit** in Fragen (dubitativus): quid putem was soll ich glauben? quid putarem was hätte ich glauben sollen;
3. die **Folge einer Bedingung** (conditionalis) und zwar der Conj. Imperf., um anzuzeigen, daß in einem gewissen Falle, der aber in Wirklichkeit nicht stattfindet, etwas stattfinden würde, der Conj. Plusquamperf., um anzuzeigen, daß in einem gewissen Falle, der in Wirklichkeit aber ebenfalls nicht stattfindet, etwas stattgefunden hätte: id facerem, si mihi adesses ich würde es thun, wenn du bei mir wärest, id fecissem, si mihi adfuisses ich würde es gethan haben, wenn du bei mir gewesen wärest;
4. einen **Wunsch** (optativus) und zwar der Conj. Präs. oder Perf., wenn die Erfüllung desselben als möglich, der Conj. Imperf. oder Plusquamperf., wenn die Erfüllung desselben als unmöglich aufgefaßt wird: aemulemur virtutem mögen wir der Tugend nacheifern, utinam vera investigare possem könnte ich doch die Wahrheit erforschen! ebenso in Betheuerungsformeln: ne vivam ich will nicht leben, ita vivam so wahr ich lebe, ne sim salvus ich will nicht gesund sein, ita me di ament so wahr mich die Götter lieben u. a.;
5. eine **Aufforderung** (hortativus): proficiscamur laßt uns reisen! ne dubitemus laßt uns nicht zweifeln;
6. ein **Zugeständniß** (concessivus): credat mag er glauben, crediderit mag er geglaubt haben;
7. eine **Folge**, **Wirkung** oder **Absicht** in abhängigen Sätzen, oder eine **Thatsache**, die nicht als solche, sondern als **Vorstellung** ausgedrückt werden soll, in Nebensätzen (subiunctivus), s. §. 64, 69, 70, 71.

Excellentibus ingeniis citius defuerit ars, qua civem regant, quam qua hostes superent. Quis dubitet, quin in virtute divitiae sint? Vellem idem posse gloriari, quod Cyrus. Haud facile discerneres, utrum Hannibal imperatori an exercitui carior esset.

Utrum superbiam prius commemorem an crudelitatem? Ego tibi irascerer? tibi ego possem irasci?

Si largitionem factam confiterer idque recte factum esse defenderem, facerem improbe. Si Conon non fuisset, Agesilaus Asiam Tauro tenus regi eripuisset.

Orator videat imprimis, quibus de rebus loquatur, si seriis, severitatem adhibeat, si iocosis, leporem. Quam vellem, Darius aliquid ex hac indole hausisset.

Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; amemus patriam, pareamus senatui, consulamus bonis, id esse optimum putemus, quod erit rectissimum.

Malus civis Gn. Carbo fuit. Fuerit aliis, tibi quando esse coepit? Affectio astrorum valeat, si vis, ad quasdam res; ad omnes certe non valebit.

Anm. Die Negation wird beim optativen, hortativen und concessiven Conjunctiv stets durch ne, und nicht, oder nicht durch neve oder neu ausgedrückt, beim optativen Conjunctiv aber nur dann, wenn er nicht einen bloßen Wunsch, sondern ein Verbot enthält. Ne quis tanquam parva fastidiat grammatices elementa. Ne sim salvus, si aliter scribo ac sentio. Ne difficilia optemus! Ne sit summum malum dolor, malum certe est. Dagegen enthält der folgende Satz einen bloßen Wunsch: Non assuescat ergo puer, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus est.

13) Der Imperativus drückt entweder einen Befehl (iussivus) oder ein Verbot (prohibitivus) aus. Die Negation nicht wird bei ihm immer durch ne, und nicht durch neve oder neu ausgedrückt. Pergite, ut facitis, adolescentes, atque in id studium, in quo estis, incumbite. Censores bini sunto, magistratum quinquennium habento; reliqui magistratus annui sunto. Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito.

Anm. 1. Zum milderen Ausdrucke eines Befehls dient häufig der hortative Conjunctiv, und zwar regelmäßig bei unpersönlichen Verbis, zuweilen auch für die zweite Person das Futurum, dieses aber, wo es negativ ist, nur mit non, nicht mit ne. Suum quisque noscat ingenium acremque se et bonorum et vitiorum suorum iudicem praebeat. Pudeat te vitae male actae! Si quid acciderit novi, facies, ut sciam. Tu non cessabis nosque diliges.

Anm. 2. Der Imperativ kann umschrieben werden durch velim mit folgendem Conjunctiv, durch noli mit folgendem Infinitiv, durch fac, ut; fac, ne; cura, ut; cave, ne oder cave sowie fac mit folgendem Conjunctiv. Valetudinem tuam velim cures diligentissime. Noli putare, mi Cicero, me hoc auribus tuis dare. Fac, ne quid aliud cures, nisi ut quam commodissime convalescas. Cura, ut quam primum venias. Nolite id velle, quod fieri non potest, et cavete, ne spe praesentis pacis perpetuam pacem amittatis. Cave existimes, me abiecisse curam reipublicae. Magnum fac animum habeas et spem bonam.

§. 52.

2. Attribut und Apposition.

1) Attribut im Allgemeinen heißt jedes Nomen, welches, ohne Prädicat zu sein, als nähere Bestimmung einem Substantivum beigelegt ist.

2) Wie das prädicative steht auch das attributive Adjectivum oder Participium mit dem Nomen, welchem es beigelegt ist, in gleichem Genus, Numerus und Casus.

Melior est certa pax, quam sperata victoria. Hipparchus, Pisistrati filius, in Marathonia pugna cecidit, arma contra patriam ferens. Dionysius tyrannus, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat.

Anm. Das attributive Adjectivum wird in der Regel seinem Substantivum nach- und nur dann vorgesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf demselben ruht. Romanae leges, non Graecae; bona fides Rechtlichkeit, mala res Unglück, bona dea Ceres.

3) Das Attribut, welches aus der Verkürzung eines Nebensatzes entsteht, nennt man **Apposition** oder **erklärenden Zusatz**. Sie steht in demselben Genus, Numerus und Casus, wie das zu ihr gehörige Substantivum.

Alexander, rex Macedonum (= qui rex Macedonum erat), Darium superavit. Omitto illas omnium doctrinarum inventrices, Athenas, in quibus dicendi vis et inventa est et perfecta. Tollite clamorem, indicem voluntatis virtutisque vestrae! Pythagoras, vir sapientissimus, maxime commendabat frugalitatem, genetricem virtutum.

Anm. 1. Hiernach entstand ego primus hoc feci aus ego, qui primus eram, hoc feci; ego primum hoc feci aus ego hoc, quod primum erat, feci, je nachdem sich die Apposition auf das Subject oder Object des Satzes bezieht. Oft wird die Apposition durch **als** im Deutschen mit ihrem Substantivum verbunden, wenn sie wie der prädicative Nominativ zur näheren Bestimmung des Prädicates dient. Ego consules primos vidi ich habe die Consuln als die ersten gesehen. Furius noster familiaris puer didicit, quod discendum fuit. Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est. In Popilii imperatoris exercitu Catonis filius tiro militabat.

Anm. 2. Wo es die Flexion oder Motion des als Apposition stehenden Substantivum nicht gestattet, die Apposition in denselben Numerus und dasselbe Genus wie das zu derselben gehörende Nomen zu setzen, setzt man die Apposition nur in den gleichen Casus mit dem letzteren. Dasselbe geschieht, wenn die Bedeutung der Apposition in ihrer Beziehung zum Nomen durch Annahme desselben Numerus eine Veränderung erleiden sollte. Daher wird man nicht sagen: Athenae, urbes Graeciae, sondern urbs Graeciae, weil Athen nur **eine** Stadt ist. Aborigines, genus hominum agreste, sine legibus, sine imperio, liberum ac solutum. Effodiuntur opes, irritamenta malorum.

4) Wenn ein Participium als Apposition steht, so nimmt es gewöhnlich die Stelle eines Nebensatzes ein, der in relativem, temporalem, causalem, adverbialem, concessivem, conditionalem oder finalem Verhältnisse zum Hauptgedanken steht. Da man im Deutschen nur selten Gebrauch von solchen Participien macht, so pflegt man sie bei der Uebersetzung in die entsprechenden Nebensätze aufzulösen. Ein solches Partcipium steht als **nominales Attribut** im Gegensatz zu dem **verbalen Attribut** des Ablativus absolutus.

a. Relative Apposition: Dionysius, cultros metuens tonsorios, candente carbone sibi adurebat capillum. Dionysius, welcher die Rasirmesser fürchtete, sengte sich das Haar mit einer glühenden Kohle ab;

b. Temporale Apposition: Quid tibi animi fuit haec omnia legenti et consideranti? Wie war dir zu Muthe, als du dies Alles lasest und überlegtest?

c. Causale Apposition: Oppidani hostes intra moenia conspicati arma proiecerunt. Da die Stadtbewohner die Feinde innerhalb ihrer Mauern erblickt hatten, warfen sie die Waffen weg;

d. Adverbiale Apposition: Epicurus non erubescens voluptates persequitur omnes nominatim. Epicurus geht, ohne zu erröthen, alle Vergnügungen namentlich durch;

e. Concessive Apposition: Ut oculus, sic animus, se non videns, alia cernit. Wie das Auge, so sieht der Geist das Andere, obgleich er sich nicht sieht;

f. Conditionale Apposition: Mendaci homini, ne verum quidem dicenti, credere solemus. Wir pflegen einem lügenhaften Menschen nicht einmal die Wahrheit zu glauben, wenn er sie sagt;

g. Finale Apposition: Alexander undique copias contrahit, totis viribus tanti belli discrimen aditurus. Alexander zieht von allen Seiten Truppen zusammen, um mit allen Kräften an die Entscheidung eines so bedeutenden Krieges heranzutreten.

Anm. 1. Wo das Participium wie hier als Apposition steht, gestattet die attributive Natur derselben nicht, ein solches in der Uebersetzung dem Hauptgedanken zu coordinieren. Denn es würde damit aufhören, Apposition zu sein, und plötzlich zu einem coordinierten Prädicat werden. Hiervon sind die Fälle zu scheiden, in denen das Participium die Geltung eines Adjectivums erlangt hat und durch die Copula mit dem Subjecte verbunden ist, oder wo die Copula, um einen kurzen Ausdruck zu erzielen, weggelassen ward und deshalb in der Uebersetzung zu ergänzen ist. Quoniam semper appetentes gloriae et avidi laudis fuistis, delenda vobis est illa macula, superiore Mithridatico bello suscepta. Cic. pro leg. Man. 3. Inde minoribus etiam dictu prodigiis fides habita. Liv. 22, 1, 13. Haec ubi facta cet. ibid. 22, 1, 19.

Anm. 2. Von einigen Deponentibus und Neutro-Passivis braucht der Lateiner mit Vorliebe das Particip. Perf. statt des Particip. Präs., wie von audeo, fido, gaudeo, complector, utor, vereor, außerdem stets von reor und soleo, von welchen ein Particip. Präs. nicht gebildet wird.

5) Das Particip. Präs. bezeichnet eine dauernde oder mit der Haupthandlung gleichzeitige Handlung, das Particip. Perf. eine Handlung, welche der Haupthandlung voraufgeht, und das Particip. Fut. eine Handlung, welche beabsichtigt wird oder bevorsteht.

Aranti L. Quinctio Cincinnato nuntiatum est, eum dictatorem esse factum. Atticus, liberalitate utens, nullas inimicitias gessit.

Omnia desiderata magis, quam assidue percepta delectant. Themistocles, Athenis expulsus, in Asiam ad Artaxerxem regem profectus est. Pompeius milites in propinquum tumulum recepit, loci se praesidio defensurus. Alexander Hephaestionem in regionem Bactrianam misit, commeatus in hiemem paraturum. Saguntinis oppugnandis quia haud dubie Romana arma movebantur, Hannibal in Olcadum fines prius induxit exercitum. Temperantia constat ex praetermittendis voluptatibus corporis.

Anm. 1. Oft übersetzen wir das mit einem Substantivum verbundene Particip. Perf. Pass. und das Gerundivum ohne Unterschied mit demselben deutschen Verbalsubstantivum, wie urbs condita und urbs condenda die Gründung der Stadt, hostes victi und hostes vincendi die Besiegung der Feinde. Der Lateiner aber unterscheidet durch seine Participia das, was bereits geschehen ist, genau von dem, was erst noch geschehen soll. Homerus fuit et Hesiodus ante Romam conditam. In officio colendo sita est vitae honestas omnis et in neglegendo turpitudo.

Anm. 2. Wenn man ausdrücken will, daß das Ergebniß einer Handlung ein dauernder Zustand oder Besitz sei, so verbindet man habere oder tenere mit dem Particip. Perf. Pass. Daher sagt man cognitum habeo ich habe es erkannt und betrachte diese Erkenntniß als meinen Besitz, ebenso exploratum, perspectum, persuasum habeo, urbem obsessam teneo u. a.

Anm. 3. Oft bringt man die Lebhaftigkeit eines Wunsches oder Verlangens im Lateinischen dadurch zum Ausdruck, daß man das, was man wünscht, bereits als geschehen annimmt und deshalb nicht mit dem Infinitiv Präs., sondern mit dem Particip. Perf. Pass. darstellt. Dies geschieht besonders nach den Verbis volo, nolo, cupio und oportet. A te peto, ut utilitatem sociorum per te quam maxime defensam atque auctam velis. Patres ordinem publicanorum offensum nolebant. Non est aeque miser, qui patriae consulit, et is, qui illam exstinctam cupit. Totam rem integram Lucullo servatam oportuit. Domestica cura te levatum volo.

Anm. 4. Um in einem coordinierten Satze den engen Anschluß der Handlung an die vorhergehende zu bezeichnen, wiederholt man das Verbum des ersten Satzes im Particip. Perf. Pass. und verbindet es als Object mit dem Verbum des zweiten Satzes. Romani, cum urbem vi cepissent captamque diripuissent, Carthaginem inde petunt.

Anm. 5. Nach den Verbis sehen, hören, wahrnehmen, einführen, darstellen hat das zu ihnen gehörige Object nicht wie im Deutschen einen Infinit. Präs. oder einen Nebensatz mit wie bei sich, sondern das entsprechende Participium als Apposition im prädicativen Accusativ, wenn der Zustand oder die Dauer, in welcher das Object sich befindet, hervorgehoben werden soll. Catonem vidi in bibliotheca sedentem, multis circumfusum Stoicorum libris. Socratem audio dicentem, cibi condimentum esse fa-

mem, potionis sitim. Xenophon facit Socratem disputantem, formam dei quaeri non oportere. Apelles pinxit Alexandrum fulmen tenentem. Wo dagegen die Thätigkeit des Objects hervorgehoben werden soll, steht das Object mit dem Infinitiv. Volucres videmus procreationis atque utilitatis suae causa fingere et construere nidos.

§. 53. 3. Der Accusativ.

1) Der Accusativ bezeichnet ursprünglich die Richtung nach einem Ziele, insbesondere aber 1. die Bewegung nach einem Orte (Accusativus loci), 2. die Richtung einer Thätigkeit auf einen Gegenstand (Accusativus obiectivus), 3. die Beziehung auf die Eigenthümlichkeit einer Thätigkeit oder eines Zustandes (Accusativus der Beziehung).

a. Accusativus loci.

2) Bei den Verbis der Bewegung stehen die Städtenamen, die Namen der kleineren Inseln, sowie die Wörter domus und rus auf die Frage wohin? im Accusative. Ist das Ziel der Bewegung ein Verbum, so steht dasselbe gewöhnlich im Accusativ des Supinums.

Cum Athenas tanquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, turpe est, inanem redire. Hannibal Capuam flectit iter, luxuriantem longa felicitate atque indulgentia fortunae. Pausaniam cum classe Cyprum atque Hellespontum miserunt. Alcibiades domum reverti noluit. Ego rus ibo atque ibi manebo. Totius fere Galliae legati ad Caesarem gratulatum convenerant. Themistocles Argos habitatum concessit.

Anm. 1. Bei domus und rus steht auf die Frage wohin? die Präposition in, wenn es nicht das Haus und Land im Allgemeinen, sondern das durch seine Eigenschaft oder seinen Besitzer näher bestimmte Haus oder Land bezeichnet. Luculli Archiam in domum suam receperunt. Socrates philosophiam in domos introduxit. In Verbindung mit dem Pronomen possessivum oder mit alienus wird die Präposition meist vermieden: domum meam, domum alienam. Auf die Frage wohin? steht die zu einem Städtenamen gehörige Apposition im Accusativ mit oder ohne die Präposition in. Demaratus Corinthius se contulit Tarquinios, in urbem Etruriae florentissimam.

Anm. 2. Die Dichter setzen fast alle Ortsbestimmungen, also auch die Namen der Länder, Flüsse, Berge u. s. w. auf die Frage wohin? in den Accusativ ohne Präposition. Italiam fato profugus Laviniaque venit littora. Verg. Aen. I, 2. Dido dux et Troianus eandem devenient. ibid. 4, 124.

Anm. 3. Ueber den Accusativus loci bei Präpositionen s. §. 29, 4.

Anm. 4. Wie das Supinum auf um sich in Verbindung mit activen Formen des Verbum ire findet, so steht der Infinit. Präs. Pass. von ire in Verbindung mit diesem Supinum, um durch solche Umschreibung die Bedeutung des Infinit. Fut. Pass. zum Ausdruck

zu bringen. So heißt nach lateinischer Auffassung der Satz: Brutum visum iri a me puto wörtlich auf deutsch: Ich glaube, daß von mir gegangen werde nach dem Sehen in Beziehung auf den Brutus, wofür wir zu sagen pflegen: Ich glaube, daß Brutus von mir gesehen werden wird. In ähnlicher Weise kommt zuweilen das Verbum finitum von ire in Verbindung mit diesem Supinum vor: Tarquinius orabat maxime Veientes, ferrent opem, suas quoque veteres iniurias ultum irent. Sint sane, quoniam ita se mores habent, liberales ex sociorum fortunis, sint misericordes in furibus aerari; ne illi sanguinem nostrum largiantur et, dum paucis sceleratis parcunt, bonos omnis perditum eant. In diesem letzteren Falle übersetzt man ire am besten mit „sich anschicken".

b. Accusativus obiectivus.

3) Bei den transitiven Verbis steht das Object oder der Gegenstand, auf welchen die Handlung des Subjects gerichtet ist, im Accusativ.

Haec studia adolescentiam alunt, senectutem oblectant, secundas res ornant, adversis perfugium et solatium praebent. Piscem Syri venerantur, omne fere genus bestiarum Aegyptii consecraverunt.

Anm. 1. Wie bei uns im Deutschen gibt es auch im Lateinischen eine Anzahl intransitiver Verba, welche eine Bewegung ausdrücken, die durch die Zusammensetzung mit einer Präposition, welche den Accusativ regiert, transitiv werden, wie adire aliquem sich an Jemanden wenden, adoriri und aggredi angreifen, ascendere und conscendere besteigen und ersteigen, circumire und circumvenire umzingeln, coire oder inire societatem ein Bündniß eingehen, inire urbem die Stadt betreten, inire consilium einen Plan fassen, inire magistratum ein Amt antreten, excedere überschreiten, ingredi betreten, invadere auf Jemand oder Etwas losgehen, obire besuchen, obsidêre belagern, obsidere besetzen, percurrere durchlaufen, pervagari durchschweifen, praeterire an Jemand oder Etwas vorübergehen, subire unter Etwas gehen oder sich einer Sache unterziehen, transire übergehen, transnare hinüberschwimmen, transilire hinüberspringen u. a. Wird die Präposition des Compositums wiederholt vor dem Accusativ, so ändert sich die Bedeutung des Verbums in der Weise, daß die örtliche Bedeutung bestimmter hervortritt, wie bei adire ad aliquem zu Jemandem gehen, aggredi ad aliquam rem eine Sache beginnen u. a.

Ein doppelter Accusativ findet sich häufig bei einigen mit ad, circum, praeter und trans zusammengesetzten Verbis, von denen der eine ein Accusativ des Objects, der andere der Präposition ist, welche bei ihm zu ergänzen ist. Petreius iusiurandum adigit Afranium. Ubii orabant, ut Caesar exercitum modo Rhenum transportaret. Duodecim milia equitum Iberum traduxit. Bei den mit ante und prae zusammengesetzten Verbis ist die Construction oft schwankend, da sie sowohl mit dem Accusativ wie mit dem Dativ verbunden werden können. So steht bei antecello, praecello, praemineo und praesto gewöhnlich der Dativ, seltener

der Accusativ, dagegen bei anteeo, antegredior, antevenio, anteverto, praecedo, praevenio und praeverto regelmäßig der Accusativ.

Anm. 2. Bei einigen intransitiven Verbis wird der in ihrer Bedeutung liegende Accusativ wiederholt, wenn die Eigenthümlichkeit desselben durch ein beigefügtes Adjectivum besonders hervorgehoben werden soll. Consimilem luserat iam olim ille ludum. Mirum atque inscitum somniavi somnum.

4) Der Accusativ des Objects steht bei folgenden transitiven Verbis, welche im Deutschen gewöhnlich durch Verba intransitiver Bedeutung übersetzt werden:

iuvo, adiuvo } ich helfe, eigentlich: ich unterstütze,
deficio ich fehle, eigentlich: ich lasse im Stich,
effugio, subterfugio } ich entfliehe, eigentlich: ich vermeide durch die Flucht,
imitor ich ahme nach, eigentlich: ich stelle durch Nachahmung dar,
aequo, aequiparo } ich komme gleich, eigentlich: ich mache gleich, erreiche,
aemulor ich eifre nach, eigentlich: ich suche durch Eifer zu erreichen,
sequor, sector } ich folge, eigentlich: ich begleite,
adulor ich schmeichle, eigentlich: ich wedle Jemanden an wie ein Hund,
decet es ziemt sich, eigentlich: es schmückt Jemanden,
dedecet es ziemt sich nicht, eigentlich: es entstellt Jemanden,
fugit es entgeht, eigentlich: es flieht Jemanden,
fallit es entgeht, eigentlich: es täuscht Jemanden,
praeterit es entgeht, eigentlich: es geht an Jemandem vorüber,
iuvat es macht Vergnügen, eigentlich: es unterstützt, es freut Jemanden.

Fortes non modo fortuna adiuvat, sed multo magis ratio. Bonos nunquam honestus sermo deficiet. Themistocles non effugit civium suorum invidiam. Nulla ars imitari sollertiam naturae potest. Triplex Piraeei portus ipsam urbem dignitate aequiparabat. Virtutes maiorum aemulemur. Gloria virtutem tanquam umbra sequitur. Alexander Magnus luxuriosa convivia sectabatur. Candida pax homines, trux decet ira feras. Rufus crinis apud Germanos virum non dedecet. Non me fugit, quam sit acerbum, parentum scelera filiorum poenis lui. In lege nulla esse eiusmodi caput, non te fallit. Nec me praeterit, usum et esse et haberi optimum dicendi magistrum. Te hilari animo esse valde me iuvat.

Anm. 1. Von den Compositis des Verbums sequor wird obsequor ich willfahre allein mit dem Dativ verbunden. Tempestati in navigando obsequi artis est.

Anm. 2. Wie alle transitiven Verba werden auch diese im Passiv persönlich construiert, während wir die entsprechenden deutschen intransitiven Verba im Passiv unpersönlich ausdrücken. Man sagt daher: iuvor mir wird geholfen, iuvaris dir wird geholfen, iuvatur ihm wird geholfen, iuvamur uns wird geholfen, iuvamini euch

wird geholfen, iuvantur ihnen wird geholfen u. s. f. Ebenso werden iubeo ich befehle und veto ich verbiete im Passiv construiert, da man sagt: populus iubet legem, tribunus vetat legem. Antonius iussus est renuntiari consul et quidem cum ipso Caesare.

5) Nach den Verbis des Empfindens, Erkennens und Erklärens ist der objective Accusativ oft ein Infinitiv, den gewöhnlich ein Accusativ der Beziehung begleitet, welchen Accusativus cum Infinitivo man alsdann einen objectiven Nebensatz nennt (§. 62).

Solon furere se simulavit heißt wörtlich: Solon gab das Rasen vor in Beziehung auf sich, wofür wir sagen: Solon gab vor, daß er rase. Dies zeigt sich recht deutlich aus einer Stelle bei Gell. Noct. Attic. 1, 7: hanc sibi rem praesidio sperant futurum, wo die erst später stets angewandte Congruenz zwischen nominalem und verbalem Accusativ gänzlich fehlt.

c. Accusativus der Beziehung.

6) Der Accusativus der Beziehung bezeichnet die Beziehung oder Rücksicht auf einen Gegenstand und steht

a. um das Maß des Raumes oder der Zeit auszudrücken, wo wir die allgemeine lateinische Bedeutung mit Beziehung worauf durch die bestimmteren Fragen: wie lange, wie lang, wie weit, wie breit, wie hoch, wie tief, wie dick, wie viel, wie groß ersetzen.

Aulo Trebonio multos annos utor valde familiariter. Carthaginienses ratem ducentos longam pedes, quinquaginta latam a terra in amnem porrexerunt. Babylon munita erat muris ducenos pedes altis, quinquagenos latis. Zama quinque dierum iter a Carthagine abest. Glacies iam crassa est quattuor digitos. Exercitus coronam auream dictatori libram pondo decrevit.

Anm. Natus geboren übersetzen wir gewöhnlich mit einem Accusativ der Beziehung durch alt, und hieraus ergibt sich zugleich, daß unser alt bei Angabe des Alters durch natus übersetzt werden muß. Cato annos quinque et octoginta natus excessit e vita. Cato schied, seit fünfundachtzig Jahren geboren = fünfundachtzig Jahre alt, aus dem Leben.

b. Der Accusativus der Beziehung steht bei den Verbis celo ich verhehle, doceo ich lehre, oro ich bitte, rogo ich bitte, frage, posco und flagito ich fordere, moneo ich erinnere, hortor ich ermahne. Da diese Verba transitiv sind, so treffen hier zwei Accusative, ein Accusativ des Objects und der Beziehung, zusammen.

Sapienter nos divina providentia futura celavit. Eloquentia efficit, ut ea, quae scimus, alios docere possimus. Catilina iuventutem, quam illexerat, multis modis mala facinora edocebat. Iugurtha Metellum per legatos pacem oravit. Regem Philippum multae civitates Graeciae auxilia rogabant. Racilius me primum sententiam rogavit. Legatis mandatum erat,

ut ad Verrem adirent et eum simulacrum Cereris et Victoriae reposcerent. Caesar Haeduos frumentum flagitabat. Discipulos id unum moneo, ut praeceptores suos non minus, quam ipsa studia ament. Illud me praeclare admones. Quod quidem illum soleo hortari. Pauca milites pro tempore hortatur.

Anm. 1. Bei den Passivis der Verba fragen, bitten, lehren bleibt der Accusativ der Beziehung, während der objective Accusativ des Activums hier folgerecht in den Nominativ des Subjects übergeht. Pompeius in senatu plerumque primus rogabatur sententiam. Cicero a Minerva omnes artes edoctus est. Dasselbe geschieht beim Passivum von celare, doch tritt hier auch die Umschreibung mit der Präposition de und dem Ablativ ein. Dictator a magistro equitum id celatus est. Magno mihi fuit dolori, quod tantam rem celatus eram. Miror, te maximis de rebus a fratre celatum esse. Aehnlich verhält es sich bei den Passivis der Verba fordern, wo stets statt des Accusativ der Beziehung die Umschreibung mit der Präposition a eintritt. Caesar edixit, ut ab Haeduis frumentum flagitaretur. Selbst bei celare und docere findet sich im Activum die Umschreibung mit de, wenn ersteres soviel wie täuschen, letzteres belehren, benachrichtigen bedeutet. Cur de tanta re celare me voluisti? Equidem soleo dare operam, ut de sua quisque re me ipse doceat. Zuweilen tritt die Umschreibung mit a auch bei den Activis von posco und flagito ein. Legem sibi ipsi dicunt innocentiae, continentiae virtutumque omnium, qui ab altero vitae rationem reposcunt.

Anm. 2. Bei peto ich erstrebe wird die Person, von der man etwas erstrebt, durch die Präposition a mit dem Ablativ, bei quaero ich suche, forsche die Person, von der man etwas erforscht, durch die Präpositionen a, ex oder de mit dem Ablativ ausgedrückt. Ersteres pflegt man in solchem Falle durch bitten, fordern, letzteres durch fragen zu übersetzen. Cleopatra auxilium a Demetrio, rege Syriae, per legatos petiit. Caesar eadem, quae antea ex Lisco quaesierat, secreto quaerebat ab aliis.

c. Der Accusativus der Beziehung steht bei einem Ausrufe, um die Beziehung der Freude, des Schmerzes oder der Verwunderung auf eine Person oder Sache zu bezeichnen.

O beatum hominem, quem nulla oratio laedere potest, cuius vita moresque calumniam superant! Me caecum, qui haec ante non viderim! O fallacem hominum spem fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones!

d. Der Accusativus der Beziehung steht zuweilen bei intransitiven Verbis, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen, wie doleo aliquid ich empfinde Schmerz über etwas, extimesco ich gerathe über etwas in große Furcht, indignor ich bin unwillig über etwas, laetor ich freue mich über etwas, lugeo und maereo ich traure über etwas, horreo ich schaudere vor etwas, miror ich wundere mich über etwas, irrideo und ludo ich spotte über etwas, bei denen aber auch

die Construction mit de oder mit dem bloßen Ablativ vorkommt, sowie bei olere und redolere nach etwas riechen, sapere und resipere nach etwas schmecken, sitire nach etwas dürsten u. a.

Anm. Da der Accusativ der Beziehung in mancher Hinsicht eine ähnliche Bestimmung wie das Adverbium hat, so finden sich solche Accusative oft wie reine Adverbien im Gebrauch (§. 28, 2, f.): magnam oder maximam partem großen oder größten Theils, ceterum übrigens, partim theils, solum nur, summum höchstens, verum sondern, vicem an Stelle, anstatt u. a. Mit Vorliebe braucht man als Accusative der Beziehung die Neutra Sing. der Pronomina: id in Beziehung auf dies, illud in Beziehung auf jenes, quod in Beziehung worauf. Id non dubito. Id aetatis sum (ich bin in dem Alter). Illud tibi assentior. Idne estis auctores mihi? Quod si ea (invidia) mihi maxime impenderet, tamen hoc animo semper fui, ut invidiam virtute partam gloriam, non invidiam putarem. Dies quod si, welches den conditionalen Nebensatz mit Beziehung auf den vorhergehenden beginnt, pflegen wir gewöhnlich durch wenn mit Beziehung hierauf, wenn nun zu übersetzen.

e. Nach griechischem Muster brauchen Dichter, seltener Prosaiker den Accusativ der Beziehung, wo man in der Prosa sonst den Ablativ zu setzen pflegt, wenn derselbe die Beziehung auf die äußere Erscheinung eines Gegenstandes ausdrücken soll. (Accusativus graecus.)

Omnia Mercurio similis vocemque coloremque et crines flavos et membra decora iuventae. Verg. Aen. 4, 558. Protinus induitur faciem cultumque Dianae. Ovid. Met. 2, 425. Hei mihi, qualis erat, quantum mutatus ab illo Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli. Verg. Aen. 2, 274. Equus stare loco nescit, micat auribus et tremit artus. Verg. Geo. 3, 84. Germanorum feminae nudae brachia et lacertos. Tac. Germ. 17. Arminius, oblitus faciem suo cruore, ne nosceretur cet. Tac. Ann. 2, 17.

4. Der Dativ. §.54.

1) Der Dativ bezeichnet die Bestimmung oder den Zweck einer Person oder Sache. Da er somit an einer Thätigkeit Theil nehmen kann, so hat man ihn auch den betheiligten Gegenstand oder das entferntere Object genannt.

a. Der Dativ der Person.

2) Der Dativ bezeichnet die Person oder die als Person stehende Sache, für die etwas bestimmt ist oder der etwas zu Theil wird, auf die Frage wem? oder für wen?

Hominum generi universo cultura agrorum salutaris est. Mors est terribilis iis, quorum cum vita omnia exstinguuntur. Avaritia multis causa maximorum malorum fuit. Miltiades amicior fuit omnium libertati, quam suae dominationi. Ubi te socordiae et igna-

viae dedideris, nequicquam deos implores. Summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere. Atticus non solum dignitati serviebat, sed etiam tranquillitati. Homini cum deo similitudo est. Dives est, cui tanta possessio est, ut nihil optet amplius.

Anm. 1. Da dieser Dativ sehr oft anzeigt, daß etwas zum Nutzen oder Schaden einer Person ist oder geschieht, so nennt man ihn in diesem Falle auch Dativus commodi oder incommodi. Non scholae, sed vitae discimus. Haec arbor fructus fert difficiles concoctioni et stomacho inutiles.

Anm. 2. Der mit esse verbundene Dativ der Person hat oft die Bedeutung unsres deutschen gehören, besitzen, nur ist dabei zu beachten, daß die dem Dativ der Person zu Grunde liegende Bedeutung wofür bestimmt sein ist. Wo demnach unser besitzen die einem Wesen innewohnende Eigenschaft oder das vollständige Erfassen eines Gegenstandes bedeuten soll, da kann der Dativ der Person mit esse nicht am Orte sein, und der Lateiner drückt sich dem Zwecke entsprechend anders aus. Daher sagt man wohl: domus mihi est mir gehört das Haus, d. i. das Haus ist für mich bestimmt, dagegen summa in te est modestia in dir herrscht die größte Bescheidenheit, d. i. in deinem Wesen; ferner: habemus senatusconsultum in te wir haben einen Senatsbeschluß gegen dich, woraus hervorgeht, daß dies haben weder etwas mit einer Bestimmung, noch mit einer vorherrschenden Eigenschaft gemein hat. Wo der Besitz zugleich die Benutzung einer Sache in sich schließen soll, drückt der Lateiner haben, besitzen durch uti (§. 56, 3, c) aus. Quo praeceptore uteris? Patre usus est fabro lignario.

Anm. 3. In den Verbindungen nomen mihi est ich habe den Namen, ich heiße, nomen mihi datur, inditur, imponitur mir wird der Name beigelegt, steht der Name mit der Person, zu der er gehört, in gleichem Casus, nämlich im Dativ, seltener im Nominativ oder Genetiv. Romani leges, quibus tabulis duodecim est nomen, in aes inciderunt. Scipio, cui postea Africano cognomen ex virtute fuit, Masinissam in amicitiam recepit. Fabio, Pauli nepoti, ex victoria cognomen Allobrogico inditum est. Syracusis est fons aquae dulcis, cui nomen Arethusa est. Cic. Verr. 4, 53. Eine ähnliche Attraction findet bei den mit einem Dativ der Person verbundenen Verbis licet es ist erlaubt, contingit es wird zu Theil, es glückt, conceditur es wird zugestanden, expedit es nützt, necesse est es ist nothwendig, satius est es ist besser statt, indem statt eines Accusat. cum Infinitivo ein Dativus cum Infinitivo zu folgen pflegt. Illis timidis et ignavis licet esse, vobis necesse est, fortibus viris esse. Maximo tibi et civi et duci evadere contigit. Ac nescio, an satius fuerit populo Romano, Sicilia et Africa contento fuisse. Dagegen ist der Accusat. c. Inf. in solcher Verbindung selten. Civi Romano non licet esse Gaditanum. Cic. Balb. 12. Er tritt aber nach der Regel (§. 61) ein, wenn der Dativ der Person fehlt. Medios esse iam non licebit. Cic. Att. 10, 8.

Anm. 4. Statt der Präposition a, ab mit dem Ablativ findet sich zuweilen ein Dativ der Person bei Dichtern, bei Prosaikern vorzugsweise in Verbindung mit einem Partic. Perf. Pass. und regelmäßig mit dem Gerundivum, um anzuzeigen, daß nicht sowohl eine Handlung von einer Person ausgeht, als vielmehr für dieselbe geschieht. Daher übersetzen wir zwar: Auditus est nobis Laelii saepe sermo das Gespräch des Laelius ist von uns oft gehört worden, doch heißt es eigentlich und richtiger: das Gespräch des Laelius ist für uns, d. i. zu unserm Nutzen, oft gehört worden. Cui non sint auditae Demosthenis vigiliae? Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Cic. off. 3, 9. Ita mihi non tam copia, quam modus in dicendo quaerendus est. Cic. leg. Man. 1. Barbarus hic ego sum, quia non intellegor ulli. Ovid. Trist. 5, 10, 37. Filius et Cereris frustra tibi semper ametur. ib. 419. Da dieser Dativ bei den Griechen noch häufiger vorkommt, so wird er auch Dativus graecus genannt. Dagegen bezeichnet die Verbindung mit a, ab den bloßen Ausgang einer Thätigkeit. Causa Milonis semper a senatu probata est.

Anm. 5. Zuweilen steht ein Dativ der Person, nicht um auszudrücken, daß dieselbe an der Handlung in thätiger Weise sich betheiligt, sondern daß dieselbe innerlich von derselben ergriffen wird. Vide mihi siehe mir zu, d. i. mir zu Gefallen, quid tibi vis was hast du vor? nescio, quid sibi velit ich weiß nicht, was es zu bedeuten hat. Quid mihi Celsus agit? Hic mihi quisquam mansuetudinem et misericordiam nominat. Nach Buttmann's Vorgange nennt man diesen Dativ einen Dativus ethicus.

Anm. 6. Weit seltener findet sich ein Dativ bei Verbalsubstantiven, deren entsprechende Verba mit dem Dativ verbunden werden. Iustitia est obtemperatio scriptis legibus institutisque populorum. Cic. leg. 1, 15. Sed Cethego atque Lentulo ceterisque, quorum cognoverat promptam audaciam, mandat, quibus rebus possent, opes factionis confirment, insidias consuli maturent. Sallust. Cat. 32.

Anm. 7. Wenn von einer innern Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit, Gleichheit oder Ungleichheit die Rede ist, so steht bei similis ähnlich, dissimilis unähnlich, par gleich, dispar ungleich statt des Dativ der Genetiv. Qui praesunt reipublicae, legum similes sunt. P. Crassus L. Crassi et multorum Crassorum fuit dissimillimus. Animi natura non habet in se quicquam dispar sui atque dissimile.

3) Der Dativ der Person steht bei folgenden intransitiven Verbis, die im Deutschen gewöhnlich durch Verba transitiver Bedeutung übersetzt werden:

nubo ich heirathe, eigentlich: ich verhülle mich für Jemanden,
parco ich schone, eigentlich: ich lasse Schonung zu Theil werden,
benedico ich segne, eigentlich: ich rede gut für Jemanden,
maledico ich schmähe, eigentlich: ich rede schlecht für Jemanden,
supplico ich flehe, eigentlich: ich werfe mich Jemandem zu Füßen,

obtrecto ich verkleinere, eigentlich: ich entziehe Jemandem,
studeo ich befleißige mich, eigentlich: ich wende einer Sache Eifer zu,
arrideo ich lache an, eigentlich: ich lache Jemandem zu,
patrocinor ich vertheidige, eigentlich: ich mache mich zum Vertheidiger für Jemanden,
invideo ich beneide, eigentlich: ich sehe Jemandem zum Schaden auf etwas,
persuadeo ich überrede, eigentlich: ich rathe Jemandem mit Erfolg,
convitior ich schmähe, eigentlich: ich mache Jemandem Vorwürfe,
medeor ich heile, eigentlich: ich bringe Heilung Jemandem.

Servii Tullii filiae duobus Tarquiniis, Lucio et Arunti, nupserant. Aeneas cum multis Troianis, quibus ferrum Graecorum pepercerat, in Italiam pervenit. Si quis mihi maledicit, petulans aut plane insanus esse videtur. Non Caesari solum, sed etiam amicis eius omnibus pro te libentissime supplicabo. Quinctius iratus erat Aetolis, quod solos obtrectasse gloriae suae meminerat. Demosthenes eius ipsius artis, cui studebat, primam litteram non poterat dicere. Quibusdam hominibus ultro arrideo et eorum ingenia admiror. Nonnulli oratores reum sic defendunt, ut non homini patrocinentur, sed crimini. Invident homines maxime paribus aut inferioribus, sed etiam superioribus invidetur saepe vehementer. Themistocles persuasit populo, ut pecunia publica, quae ex metallis rediret, classis centum navium aedificaretur. Accusatoribus convitiari aliquando patrocinii fides cogit. Priscis temporibus alii morbis, alii vulneribus, alii oculis medebantur.

Anm. 1. Die Bedeutung dieser Verba ist von der Art, daß sie bereits einen accusativen Begriff enthalten, nur invideo wird zuweilen mit einem Accus. des Objects und persuadeo mit einem Accusat. der Beziehung verbunden, wenn es der Accus. eines Pronomens ist. Invident nobis optimam magistram. Hoc mihi non modo confirmavit, sed etiam persuasit. Sonst steht bei persuadeo de mit dem Ablat. De paupertate non persuaseris.

Anm. 2. Wie die transitiven Verba, welche abweichend vom Deutschen einen Accusativ regierten (§. 53, 4, Anm. 2), im lateinischen Passivum persönlich, im deutschen Passivum dagegen unpersönlich construiert wurden, so wird umgekehrt das Passivum der oben angeführten Verba im Lateinischen unpersönlich mit dem Dativ der Person gebildet, da sie hier intransitiv sind, im Deutschen aber persönlich, da sie hier transitiv sind. Man sagt daher: mihi invidetur ich werde beneidet, tibi invidetur du wirst beneidet, ei invidetur er wird beneidet, nobis invidetur wir werden beneidet, vobis invidetur ihr werdet beneidet, iis invidetur sie werden beneidet u. s. f. Bellovacis persuaderi non potuit, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent. Ne templis quidem Athenarum a Xerxe parcebatur.

b. Der Dativ der Sache.

4) Der Dativ der Sache, mit welchem oft ein Dativ der Person zusammentrifft, bezeichnet den Zweck auf die Frage wozu? und steht insbesondere

1. bei esse und fieri mit der Bedeutung gereichen, dienen,
2. bei dare, ducere, tribuere und vertere mit der Bedeutung anrechnen,
3. bei dare, ducere, tribuere, mittere, relinquere, venire, habere in ihrer gewöhnlichen Bedeutung.

Scipio Africanus, dum inspicit urbem Alexandriam, spectaculo Alexandrinis fuit. Haec res et Callistheni et multis Graeciae principibus exitio fuit. Ampla domus dedecori domino saepe fit, si est in ea solitudo. In id studium, in quo estis, incumbite, ut et vobis honori et amicis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis. Lacedaemoniis crimini datum est, quod arcem Thebanam indutiarum tempore occupavissent. Hortensio ignaviae tribuebatur, quod bello civili non interfuisset. Ne mihi vitio vertatis! Tyrii Alexandro auream coronam magni ponderis dono dederunt. Si quis despicatui ducitur, Mysorum ultimus vocatur. Caesar quinque cohortes castris praesidio reliquit. Pausanias regis propinquos huic muneri misit. Pausanias venit Atticis auxilio. Sic ludibrio habiti legati Romam revertuntur. Latrocinium maris primis temporibus gloriae habebatur. Virtus sola neque datur dono neque accipitur.

Anm. In andern Fällen setzt man statt des Dativs der Sache lieber die Präposition ad oder in mit dem Accusativ, besonders wenn nicht blos der Zweck, sondern vielmehr die Richtung einer Thätigkeit zum Ausdrucke gelangen soll. Ossa habent commissuras et ad stabilitatem aptas et ad artus finiendos accommodatas. Rex Lydorum Croesus in auxilium venit Babyloniis. Sagillus, rex Scythiae, filium Panasagorum in auxilium misit Amazonibus. Besonders geschieht dies beim Gerundium, wenn zu demselben noch ein objectiver Accusativ hinzutritt, in welchem Falle man dann statt des Gerundiums lieber das Gerundivum wählt und dies mit dem Objecte in Genus und Numerus gleich setzt. Asinus indoneus est portando und ad portandum. Dagegen sagt man statt asinus idoneus est onera portando lieber asinus idoneus est oneribus portandis oder ad onera portanda. Rubens ferrum non est habile tundendo. Ver tanquam adolescentiam significat; reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt. Sunt nonnulli acuendis puerorum ingeniis non inutiles lusus. Utilitatis magnitudo debet homines ad suscipiendum discendi laborem impellere. Nemo ad dandam veniam difficilior est, quam qui illam petere saepius meruit. Neque res ulla, quae ad placandum deos pertineret, praetermissa est.

5. Der Genetiv. §. 55.

1) Der Genetiv bezeichnet den Ursprung und zwar erstens eines Gegenstandes (Genetivus attributivus und praedicativus) und zweitens einer Eigenschaft oder einer Thätigkeit (Genetivus obiectivus).

Anm. So steht der Genetiv in domus regis attributiv, da es soviel bedeutet wie domus regia, dagegen in domus est regis prädica-

tiv, da es soviel bedeutet wie domus est regia. Beide Genetive zeigen aber von dem Gegenstande „Haus" den Ursprung an, für welchen allgemeinen Begriff wir den besonderen des Besitzes setzen. Ebenso zeigt der Genetiv in amor patriae an, von wem die Liebe ausgeht oder hervorgerufen wird, nämlich vom Vaterlande. Diesen letzteren Genetiv (Genetivus obiectivus) pflegen wir im Deutschen mit Hülfe einer Präposition zu übersetzen, also nicht die Liebe des Vaterlandes, sondern die Liebe zum Vaterlande.

a. Attributive und prädicative Genetive.

2) Der attributive Genetiv bezeichnet eine Person oder Sache, von welcher der Besitz einer Sache ausgeht (Genetivus possessivus oder possessoris).

Omnium rerum principia parva sunt. Februarius olim extremus anni mensis erat. Assidua eminentis fortunae comes est invidia. Pietas fundamentum est omnium virtutum. Honor est praemium virtutis.

Anm. Hiernach bezeichnet fructûs arborum die Früchte, welche von den Bäumen herrühren und ihnen somit gehören.

3) Der prädicative Genetiv bezeichnet eine Person oder Sache, von welcher der Besitz einer Sache ausgeht (Genetivus possessivus oder possessoris). In diesem Falle dienen die Verba esse in der Bedeutung Eigenthum oder Eigenschaft sein, gehören, facere zum Eigenthum machen, fieri zum Eigenthum werden zur nothwendigen Verbindung zwischen Subject und Prädicat.

Catonis orationes non minus multae fuerunt quam Lysiae. Bello Gallico praeter Capitolium atque arcem omnia hostium erant. Omnia, quae mulieris fuerunt, viri fiunt dotis nomine. Tyrus urbs mare vicinum suae ditionis fecit.

Anm. 1. Oft pflegen wir est mit dem prädicativen Genet. possessivus durch es ist die Sache, Art, Pflicht, Gewohnheit, das Zeichen zu übersetzen. Nihil est tam angusti animi tamque parvi, quam amare divitias. Cuiusvis hominis est errare, nullius nisi insipientis, in errore perseverare. Iudicis est, non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, spectare. Petulantia magis est adolescentium quam senum. Doch braucht man statt des Genetivs des substantivischen Personalpronomens mei, tui, sui, nostri, vestri stets das adjectivische Personalpronomen oder Pronomen possessivum meum, tuum, suum, nostrum, vestrum. Nostrum est, ferre modice populi voluntates.

Anm. 2. Das Gleiche geschieht in Verbindung des Personalpronomens mit den Ablativen causa aus Veranlassung, gratia aus Begünstigung, die wir gewöhnlich mit wegen übersetzen, indem man statt mei, tui, sui, nostri, vestri causa stets mea, tua, sua, nostra, vestra causa sagt, während sie sonst, wie auch ergo aus Antrieb, mit dem Genet. eines Substantivums verbunden werden, der ihnen stets vorangesetzt wird. Sophistae appellabantur ii, qui ostentationis aut quaestus causa philosophabantur. Pausanias bar-

baros apud Plataeas delevit eiusque victoriae ergo Apollini donum dedit. Ipsae bestiae hominum gratia generatae sunt.

Anm. 3. Während hiernach das Pronomen possessivum stets gebraucht wird, um den Besitz einer Person auszudrücken, dienen die Genetive des substantivischen Personalpronomens mei, tui, sui, nostri, vestri als objective (§. 55, 9), mei, tui, sui, nostrum, vestrum als partitive Genetive (§. 55, 7, Anm. 2). Tritt aber zu einem mit dem Pronomen possessivum verbundenen Nomen ein Attribut, so steht das letztere stets im Genetiv: mea unius opera durch meine Bemühung allein, tua, hominis amicissimi, causa um deinetwillen, eines sehr befreundeten Mannes wegen, meus ipsius pater mein eigner Vater, nostra ipsorum mater unsre eigne Mutter.

Anm. 4. Ferner steht bei dem Accusativ instar in Beziehung auf das Bild, den wir nach Art oder wie übersetzen, oft ein Genetiv. Nemo istorum est, quin abs te munus fundi suburbani instar exspectet.

4) Bei interest es ist daran gelegen, steht die Person, der an etwas gelegen ist, im attributiven Genetivus possessivus, bei welchem man ein ausgefallenes rê zu ergänzen hat. Dasselbe hat sich in dem gleichbedeutenden rêfert erhalten, welches wohl von refert zu unterscheiden ist, aber seltener angewandt wird. Daher sagt man auch (nach §. 55, 3, Anm. 1—3) nicht mei, tui, sui, nostri, vestri interest oder rêfert, sondern meâ, tuâ, suâ, nostrâ, vestrâ interest oder rêfert.

Wieviel an einer Sache gelegen ist, wird entweder durch Adverbia oder durch einen Genetivus pretii (§. 55, 6) ausgedrückt.

Woran Jemandem gelegen ist, wird stets durch einen abhängigen Satz und zwar entweder durch einen subjectiven (§. 61), consecutiven (§. 70), finalen (§. 71) oder indirecten Fragesatz (§. 63) ausgedrückt.

Interest omnium, recte facere. Salutis communis interest, duos consules in republica esse. Permagni nostra interest, te esse Romae. Quid mea intersit, ut eorum odium non subeam, non intellego. Spartanae civitatis magnopere intererat, ut leges Lycurgi servarentur. Illud mea magni interest, te ut videam. Omnium bonorum interest, ut severe agatur in malos. Postrema syllaba brevis an longa sit, ne in versu quidem refert. Maxime interest, quemadmodum quaeque res audiatur.

Anm. 1. Woran Jemandem gelegen ist, wird im Deutschen oft durch ein Verbalsubstantivum ausgedrückt, während der Lateiner stets einen abhängigen Satz dafür setzt. So sagen wir z. B.: den Eltern liegt viel an deiner Gesundheit, der Lat. aber: Parentum multum interest, ut valeas.

Anm. 2. Zuweilen steht bei interest ein neutraler Accusativ eines Pronomens (§. 53, 6, d, Anm.), der auf den abhängigen Satz hinweist oder sich auf ein vorangegangenes Nomen bezieht. Illud mea magni interest, te ut videam. Non adscripsi id, quod tua nihil referebat.

5) Der mit einem Adjectivum verbundene Genetiv bezeichnet die Eigenschaft oder Beschaffenheit, von welcher das besondere Wesen einer Person oder Sache ausgeht, und steht entweder attributiv unmittelbar mit dem Nomen, oder prädicativ durch die Copula mit demselben verbunden (Genetivus qualitatis oder qualitativus).

Tarquinius fratrem habuit Aruntem, mitis ingenii iuvenem. Mare procreat animalia insolitae magnitudinis. Athenienses belli ducem delegunt Periclem, spectatae virtutis virum. Aristides exsilio decem annorum multatus est. Titus facilitatis tantae fuit et liberalitatis, ut nulli quicquam negaret. Neque tamen hoc tanti laboris est, quanti videtur. Hercyniae silvae latitudo novem dierum iter expedito patet.

Anm. Eigenschaftsbegriffe von Sachen werden stets durch den Genet. qualitatis ausgedrückt, von Personen nur dann, wenn ein solcher Eigenschaftsbegriff als vorherrschendes Merkmal des Charakters bezeichnet werden soll. Dagegen stehen Bezeichnungen äußerlicher oder körperlicher Eigenschaften, neben welchen noch an bedeutendere geistige Eigenschaften gedacht werden muß, im Ablativus qualitatis (§. 56, 7). So bedeutet summae clementiae vir einen Mann, in dessen Natur Milde alle anderen Eigenschaften überwiegt, dagegen summa clementia vir einen Mann, der neben anderen bedeutenderen Eigenschaften auch einen sehr hohen Grad äußerer Milde besitzt. Caesar fuisse traditur excelsa statura, colore candido, nigris oculis, valetudine prospera. Omnes et habentur et dicuntur tyranni, qui potestate sunt perpetua in ea civitate, quae libertate usa est.

6) Ein Genetivus qualitatis steht auch bei den Verbis schätzen, werth sein, kosten, kaufen, verkaufen, miethen, leihen, vermiethen und ähnlichen, um den allgemeinen Werth einer Sache auszudrücken, weshalb man ihn gewöhnlich einen Genetivus pretii nennt. Da der substantive Genetivus pretii aber weggefallen und nur der adjective übrig geblieben ist, so übersetzt man die folgenden Adjectiva magni, pluris, plurimi, parvi, minoris, minimi, tanti, quanti, nihili in dieser Verbindung durch hoch oder theuer, höher oder theurer, sehr hoch oder sehr theuer, gering oder billig, geringer oder billiger, sehr gering oder sehr billig, so hoch oder so theuer, wie hoch oder wie theuer, nichts oder ohne Werth.

Mea mihi conscientia pluris est quam omnium sermo. Mercator semper magni aestimat pecuniam. Nulla pestis humano generi pluris stetit quam ira. Laudant animi magnitudinem Fabii Maximi, quod minoris invidiam suam quam utilitatem reipublicae fecerit. Voluptatem virtus minimi facit. Ille finis amicitiae est deterrimus, ut, quanti quisque se ipse faciat, tanti fiat ab amicis. Quidam philosophi et voluptatem et dolorem fecerunt nihili. Vendo frumentum meum non pluris quam ceteri, fortasse etiam minoris. Spectari oportet, quanti res aestimentur, quanti vaenire soleant.

Anm. 1. Daher heißt parvi sunt foris arma, nisi consilium est domi ursprünglich: Waffen sind auswärts von geringem Werthe,

wenn daheim nicht Einsicht herrscht, wofür wir beim Ausfall von pretii zu sagen pflegen: Waffen gelten auswärts wenig u. s. w.

Anm. 2. Statt der Genetive multi und maioris braucht man stets magni und pluris; maximi kommt nur selten für plurimi vor. Merito te semper maximi feci. Durch aestimare drückt man das Schätzen materiellen, durch facere das geistigen Werthes aus.

7) Der attributive Genetiv bezeichnet ein Ganzes, von welchem ein gewisser Theil genommen wird. Der letztere ist entweder ein Substantivum, welches eine gewisse oder unbestimmte Menge ausdrückt, oder ein Pronomen, Zahlwort, Comparativ, Superlativ, oder ein unbestimmtes Neutrum wie nihil, multum, plus, tantum, quantum, quid, aliquid, oder ein Adverbium wie sat, satis genug, parum zu wenig, abunde überflüssig, partim einen Theil, theils, affatim hinlänglich, nimis zu viel, oder ein Adverbium des Orts oder der Zeit wie quo, eo, ubi, nusquam, tunc, huc (Genetivus partitivus).

Samnitium legati pacem petentes Curio magnum auri pondus attulerunt. Regio Carnutum totius Galliae media habetur. Neque stultorum quisquam beatus, neque sapientium non beatus est. Nemo nostrum idem est in senectute, qui fuit iuvenis. Uter nostrum patriae amantior est, tune an ego? Tarquinius Superbus septimus atque ultimus regum Romanorum fuit. Tribuni promulgavere legem, ut consulum alter ex plebe crearetur. Alexander ab India profectus est in fines Mallorum, ubi eum octoginta milia peditum, sexaginta milia equitum opperiebantur. Gallia est omnis divisa in tres partes, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitani, tertiam Celtae. Nihil fere quondam maioris rei nisi auspicato gerebatur. D. Silanus studii ille quidem habuit non multum, sed acuminis et orationis satis. Plus acquisisti dignitatis, quam amisisti rei familiaris. Nemo nostrum ignorat, quid consilii ceperis. Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare aliquid pristini roboris. Sed in isto iuvene, quanquam animi satis, auctoritatis parum est. Caesar dicebat, se potentiae gloriaeque abunde adeptum. Scipio partim copiarum mittit, partim ipse ducit. Cyrus vini affatim et quae epulis necessaria erant, in castris reliquit. Ubi terrarum sumus? Ubinam gentium sumus? Nusquam gentium. Tacfarinas huc arrogantiae venerat, ut bellum minitaretur. Tyrtaeus eo usque desperationis adduxit Spartanos, ut ad supplementum exercitus servos manumitterent. Quo amentiae progressi estis? Lycurgus maximum honorem senum esse voluit nec sane usquam terrarum locum honoratiorem senectus habet. Persarum gens tunc temporis obscura erat. Perspicimus, quo loci sit res.

Anm. 1. Von Adjectiven findet sich der Genet partit. nur bei Adjectiven der zweiten Declination, während von Adjectiven der dritten Declination das Adjectivum dem unbestimmten Neutrum als adjectivisches Attribut beigefügt wird. Daher nihil boni, dagegen nihil triste. Seltener kommt es vor, daß ein Adjectivum der zweiten Declination in solchem Falle als adjectivisches Attribut steht. Insbesondere geschieht dies in Folge einer gewissen Attrac-

tion, wenn nämlich mit dem unbestimmten Neutrum bereits ein Adjectivum der dritten Declination attributiv verbunden ist. In animis doctissimi illi veteres inesse quiddam caeleste et divinum putaverunt. Cic. de fin. 2, 34.

Anm. 2. Die Genetive nostrum und vestrum werden, wie schon 3, Anm. 3 erwähnt, nur partitiv gebraucht. Wenn aber der Plural der ersten und zweiten Person nicht als Mehrheit, sondern als eine Einheit, nämlich als das mehreren Menschen zugleich zukommende eigenthümliche Wesen aufgefaßt wird, so stehen die Genetive object. nostri und vestri. Daher heißt pars nostrum ein Theil von uns, die zu unsrer Genossenschaft gehören, dagegen pars nostri ein Theil von unserm Wesen, das uns allen gemein ist. Uter nostrum hoc faciet? Minus habeo virium, quam vestrum utervis. Patria communis est parens omnium nostrum.

Anm. 3. Einige Adjectiva und unbestimmte Pronomina werden in gewissen Verbindungen nicht partitiv, sondern wie attributive Adjectiva gebraucht. Dies geschieht besonders bei multus, wenn es die Bedeutung zahlreich, pauci, wenn es die Bedeutung gering an Zahl, plerique, wenn es die Bedeutung in sehr großer Zahl, nullus, wenn es die Bedeutung nicht vorhanden, gar nicht hat; ferner bei summus, imus, medius. So heißt corona audientium, quos video multos der Kreis der Zuhörer, welche ich zahlreich (versammelt) sehe. Dagegen würde corona audientium, quorum video multos heißen: der Kreis der Zuhörer, von denen ich viele, aber nicht alle sehe. Boni pauci sunt. Plerique meministis; summus mons der Gipfel des Berges, ima arbor der Fuß des Baumes, media urbs die Mitte der Stadt. Regelmäßig findet diese adjectivische Attribution in Verbindung mit dem Pronomen demonstrativum und relativum, personale und possessivum sowie mit einer Cardinalzahl in Folge einer Attraction statt: amici tui, quos multos habes; quot estis? complures nostri milites; cum paucis suis navem conscendit. Caninius quaerit, num feriae quaedam piscatorum essent, quod eos nullos videret. Trecenti coniuravimus. Die Pronomina uter, uterque, neuter haben regelmäßig den Genet. partit. des Pron. personale bei sich, während sie mit allen Substantivis als attributive Adjectiva verbunden werden. Daher uter vestrum? uterque nostrum; neuter vestrum; uterque miles. Wo aber die durch uter, uterque und neuter bezeichneten beiden Theile nicht als für sich bestehende Einheiten, sondern als Mehrheiten oder mit einer Mehrheit verbunden gedacht werden, stehen diese unbestimmten Pronomina als attributive Adjectiva im Plural. Ii utrique ad urbem imperatores erant. Sall. Cat. 30. Quoniam utrique et Socratici et Platonici esse volumus. Cic. de off. 1, 1.

Anm. 4. Statt des Genet. partit. findet sich zuweilen die Umschreibung mit den Präpositionen ex, de, in oder inter, besonders wenn es sich nicht um die Hervorhebung eines Theiles handelt, sondern wenn man von der Gleichstellung desselben mit den

anderen Theilen des Ganzen ausgeht. Themistocles noctu de servis suis, quem fidelissimum habuit, ad regem misit. Inter maxima vitia nullum est frequentius quam ingrati animi. C. Marium vidimus, qui mihi secundis rebus unus ex fortunatis hominibus, adversis unus ex summis viris videbatur.

b. Objective Genetive.

8) Der Genetivus objectivus steht bei Adjectiven, welche Theilnahme, Macht, Eigenthümlichkeit, Fülle oder Mangel bezeichnen, und zeigt an, daß diese Eigenschaften von ihm ausgehen.

Est animus in partes tributus duas, quarum alterá rationis est particeps, altera expers. Potestne paternorum bonorum exheres esse filius, quem pater testamento non scripsit nominatim? Cicero dolebat, quod Hortensium, consortem gloriosi laboris, morte amiserat. Ira ut insania impotens sui est. Omnes virtutis compotes beati sunt. Imprimis hominis est propria veri inquisitio. Viri propria maxime est fortitudo. Erat Italia tunc plena Graecarum artium ac disciplinarum. Referta quondam Italia Pythagoreorum fuit. Aetas Miltiadis ferax erat virtutum. Gallaecia aeris ac plumbi fuit olim uberrima. Tales sunt inopes amicorum. Haec instituta inanissima prudentiae sunt.

Anm. 1. Da der Genetiv bei diesen Adjectiven stets ein vollständiges Ergriffensein vom Object ausdrückt, so steht bei ihnen nur dann der Ablativ, wenn dies als nur theilweise vorhanden bezeichnet werden soll. Domus referta erat aleatoribus. Ex tuis litteris plenus sum exspectatione de Pompeio.

Anm. 2. Der Genetivus objectivus steht bei Dichtern, seltener bei Prosaikern bei den Verben compleo, impleo, egeo, indigeo und careo und zeigt an, daß von ihm eine Fülle oder ein Bedürfniß ausgeht. Animumque explere iuvabit ultricis flammae. Verg. Aen. 2, 586. Completus mercatorum carcer erat. Cic. Verr. 5, 57. Tullia minor adolescentem Tarquinium suae temeritatis implet. Liv. 1, 46. Implentur veteris Bacchi pinguisque ferinae. Verg. Aen. 1, 219. Maiores nostri neque consilii neque audaciae unquam eguerunt. Sall. Cat. 51. Gravitas morbi facit, ut medicinae indigeamus. Cic. Fam. 9, 3. Virtus plurimae commentationis et exercitationis indiget. de fin. 3, 15. Tui carendum erat. Ter. Heaut. 2, 4, 20. Doch findet sich bei diesen Verben noch häufiger neben dem Genetiv der Ablativ, besonders bei compleo, impleo, egeo und careo, seltener bei indigeo, welches regelmäßig mit dem Genet. verbunden wird (§. 56, 3). Est miserum, carere consuetudine amicorum. Cic. Tusc. 5, 22. Cottidie nos natura admonet, quam paucis, quam parvis rebus egeat, quam vilibus. ibid. 5, 35. Quo maior est in animis praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentia. ibid. 4, 27.

9) Der Genetivus objectivus steht bei den Adjectiven und Substantiven, welche eine geistige Fähigkeit oder Thätigkeit ausdrücken, und zeigt an, daß dieselbe von ihm ausgeht.

Cicero non solum reipublicae peritissimus, sed etiam gloriae cupidissimus erat. Pythagoras sapientiae studiosos appellavit philosophos. Alexander non ignarus fuisse videtur caedis paternae. Conscia mens recti famae mendacia ridet. Nescia est mens hominum fati sortisque futurae. Venturae memores iam nunc estote senectae. Tiberius Gracchus magnum desiderium sui reliquit apud populum Romanum. Apud Platonem Socrates se omnium rerum inscium fingit et rudem. Insitus nobis est amor patriae. Iucunda est memoria praeteritorum malorum. Iphicrates ipso adspectu cuivis iniciebat admirationem sui. Hannibal ingenti Romanorum odio flagrabat. Terentius Varro nimiam habebat sui fiduciam. Memoriam nostri pie inviolateque servabitis. Magna fuit quondam capitis reverentia cani. Proelio excesserunt Thraces non fuga vulnerum aut mortis, sed quia satis praedae habebant. Ex omnibus fere civitatibus Graeciae legationes venerunt ad Philippum non pacis amore, sed metu belli.

Anm. 1. Wo ein Genet. obiect. leicht attributiv aufgefaßt werden könnte, zieht man, um Zweideutigkeiten zu vermeiden, die Umschreibung mit einer Präposition vor. Quid dicam de moribus facillimis, de pietate in matrem, liberalitate in sorores, bonitate in suos, iustitia in omnes? Quocum mihi coniuncta cura de republica et de privata fuit. Retinent tamen caritatem in pastores.

Anm. 2. Einige Participia Präsentis haben, wenn sie adjectivisch gebraucht werden, also nicht einen vorübergehenden, sondern dauernden Zustand bezeichnen, statt des objectiven Accusativ einen Genetivus objectivus bei sich. Hiernach würde frigus patiens einen bezeichnen, der einmal Kälte erduldete, dagegen frigoris patiens einen, der überhaupt, also dauernd Kälte zu erdulden im Stande ist. Ebenso verhält es sich in den Verbindungen amans patriae vaterlandsliebend, appetens gloriae nach Ruhm strebend, cognoscens sui sich erkennend, veritatis diligens wahrheitsliebend, efficiens virtutis Tugend bewirkend, fugiens laboris arbeitsscheu, gerens negotii ein Geschäftsmann, neglegens officii pflichtvergessen, sciens belli kriegskundig, tolerans penuriae Mangel erduldend, intolerans aestus Hitze nicht ertragend u. a. Quoniam semper appetentes gloriae et avidi laudis fuistis, delenda est vobis illa macula. Epaminondas adeo fuit veritatis diligens, ut ne ioco quidem mentiretur. Religionis haudquaquam neglegens gens Gallorum est. Cyrenaici philosophi virtutem censuerunt ob eam rem esse laudandam, quod efficiens esset voluptatis.

Anm. 3. Da der im Lat. fehlende Genet. des Infinit. Präs. Act. durch den Genet. Gerundii vertreten wird, so tritt derselbe nach den oben bezeichneten Adjectivis und Substantivis ein, wenn zu denselben im Deutschen ein Infinit. Präs. Act. tritt, welcher den Ausgangspunkt der Fähigkeit oder Thätigkeit bezeichnet. Maxima illecebra peccandi impunitatis spes est. Consuetudo exercitatioque et intellegendi prudentiam acuit et eloquendi celeritatem

incitat. Lex est recta ratio imperandi atque prohibendi. Die Verwandlung des mit einem Accusativ des Objects verbundenen Genetivs Gerundii in das Gerundivum findet hauptsächlich nur dann statt, wenn der im Accusativ liegende Begriff besonders hervorgehoben werden soll, während diese Verwandlung meist unterbleibt, wenn die in dem Gerundium ausgedrückte Handlung mehr in den Vordergrund treten soll. Das Letztere geschieht auch, wenn der mit dem Genetiv Gerundii verbundene Accusativ der neutrale Accusativ eines Adjectivums oder Pronomens ist, da mit Verwandlung desselben in den Genetiv die Form des Neutrums verwischt werden würde, oder wenn das dem Gerundium zu Grunde liegende Verbum kein transitives ist, da sich von intransitiven Verben eine persönliche Construction im Passivum nicht herstellen läßt. Zeno omnia perpessus est potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret. Galli immanem illam ac barbaram consuetudinem hominum immolandorum diu retinuerunt. Dareus precabatur Alexandrum, redimendarum sibi captivarum potestatem faceret. Agathocles spe amplificandi regni e Sicilia in Italiam traiecit exercitum. Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos. Nullam moram interponendam insequendi Antonium putavi. Pars Babyloniorum avida erat cognoscendi novum regem. Dialectica est ars vera ac falsa diiudicandi. Romanos quoque invasit inane studium supervacua discendi. In Cicerone erat facultas aliter sentientibus persuadendi.

Anm. 4. Die Dichter sowie die Prosaiker der silbernen Latinität machen von diesem Genetiv bei Adjectiven, welche zur Ergänzung des Sinnes noch eines nominalen Zusatzes bedürfen, noch einen ausgedehnteren Gebrauch: dubius consilii schwankend im Entschlusse, laetus frugum erfreut über die Früchte, integer vitae unbescholten im Leben, sceleris purus rein vom Verbrechen, impiger militiae unverdrossen bei den Mühen eines Kriegszuges, incertus sententiae in seiner Meinung schwankend, liberalis pecuniae freigebig mit Geld, socors futuri unbesorgt um die Zukunft u. a.

10) Der Genetivus objectivus steht bei den Verben erinnern und vergessen und zeigt an, von wo das Erinnern oder Vergessen ausgeht.

Stultum est, eorum meminisse, propter quae tui oblivisceris. Alexander Thessalos beneficiorum Philippi patris maternaeque suae cum illis necessitudinis admonuit. Iugurtha, ut quemque pecunia aut honore extulerat, commonefacere beneficii sui non destitit. Somno animus meminit praeteritorum. Nunquam te adspicio, quin tui in me meriti recorder. Hannibal adhortatus est milites, ut reminiscerentur pristinae virtutis suae neve mulierum liberorumque obliviscerentur. Nemo est, quin tui sceleris ex illa oratione commonefiat.

Anm. 1. Die Verba memini, reminiscor, recordor ich erinnere mich sind reflexive Verba, die einen objectiven Accusativ schon in sich schließen, während admoneo, commoneo, commonefacio ich

erinnere transitive Verba sind, welche außer dem Genetiv, der die Veranlassung des Erinnerns bezeichnet, auch einen objectiven Accusativ bei sich haben.

Anm. 2. Sehr oft findet sich bei diesen Verben statt des Genetivs ein Accusativ der Beziehung (§. 53, 6, b), welcher mehr die blos äußere Erscheinung einer Person oder Sache für die Erinnerung ausdrücken soll. Besonders geschieht dies, wenn das betreffende Wort eine Sache bedeutet, und gewöhnlich, wenn dasselbe das Neutrum eines Adjectivums oder Pronomens ist. Est operae pretium, maiorum diligentiam recordari. Homines non modo res praeclarissimas obliviscuntur, sed etiam nefarias suspicantur. Externa libentius in tali re quam domestica recordor. Te illud admoneo, ut cottidie meditere, resistendum esse iracundiae. Officia meminisse debet is, in quem collata sunt. Seltener findet sich statt des Genetivs oder Accusativs die Umschreibung mit der Präposition de, besonders aber bei recordor. Quis in circum maximum venit, quin is unoquoque gradu de avaritia tua commoneretur? De lacrimis illis recordor, quas pro me saepe et multum profudistis. Terentiam moneatis de testamento.

Anm. 3. Auch bei venit mihi in mentem es kommt mir in den Sinn steht das, was einem in den Sinn kommt, im Genetiv, wenn es unpersönlich gebraucht wird. Bei den Neutris der Adjectiva und Pronomina wird es dagegen regelmäßig persönlich gebraucht. Non minus saepe Quinctio venit in mentem potestatis, quam aequitatis tuae. Quotiescunque gradum facies, toties tibi tuarum virtutum veniet in mentem. Veniebant mihi in mentem multa in utramque partem.

11) Bei den Verben misereo und misereseo ich bemitleide, sowie bei den unpersönlichen pudet me ich schäme mich, piget me es verdrießt mich, paenitet me es reut mich, taedet me es ekelt mich und miseret me es jammert mich steht das Nomen, von welchem die Gemüthsbewegung ausgeht, im Genetivus objectivus, die Person aber bei den unpersönlichen als Gegenstand der Thätigkeit im Accusativus objectivus.

Eorum misereri oportet, qui propter fortunam, non propter malitiam in miseriis sunt. Arcadii, quaeso, miserescite regis. Me non solum piget stultitiae meae, sed etiam pudet. Nunquam primi consilii deum paenitet. Sunt, quos flagitiorum suorum neque pudeat neque paeniteat. Miseros saepe taedet vitae. Eorum nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant.

Anm. 1. Ist der Gegenstand, von welchem die Gemüthsbewegung ausgeht, durch einen abhängigen Satz ausgedrückt, so steht derselbe im Infinitiv oder wird durch einen causalen Nebensatz mit quod oder durch einen indirecten Fragesatz umschrieben. Socratem non puduit fateri, se multas res nescire. Taedet me, eadem audire milies. Mihi nunquam veniet in mentem, paenitere, quod a

me ipse non desciverim. Disces, quamdiu voles, tamdiu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non paenitebit.

Anm. 2. Die Hülfsverba werden in Verbindung mit den Infinitiven dieser unpersönlichen Verba ebenfalls unpersönlich gebraucht. Solet Dionysium, cum aliquid furiose fecit, paenitere.

12) Der Genetivus objectivus steht bei den Verben anklagen, beschuldigen, überführen, verurtheilen, freisprechen und zeigt die Schuld oder das Verbrechen an, von welchem jene Thätigkeit ausgeht.

Piso accusat Germanicum luxus et superbiae. Labeo arguebatur male administratae provinciae aliorumque criminum. Dolabellam repetundarum postulavit. Cicero Verrem avaritiae insimulavit et audaciae. Haec duo levitatis et infirmitatis plerosque convincunt. Praetor sacrilegii compertos in vinculis Romam misit. Senatus nec liberavit eius culpae regem nec arguit. G. Laelius iudex absolvit iniuriarum eum, qui Lucilium poetam in scena nominatim laeserat. Themistocles proditionis est damnatus.

Anm. 1. Auch die Angabe der Strafe, wenn es nicht eine Geldstrafe ist, wird durch den Genet. ausgedrückt, wie capitis accusare auf Leben und Tod anklagen, capitis condemnare zum Tode verurtheilen, capitis absolvere von der Todesstrafe freisprechen, wofür zuweilen auch capite steht. Doch steht die Angabe einer Geldstrafe regelmäßig im Ablativ. Causa cognita capitis absolutus pecunia multatus est. Ebenso steht der Ablat. in der Redensart aqua et igni interdicere alicui Jemanden ächten.

Anm. 2. Zuweilen findet bei diesen Verbis statt des Genetivs die Umschreibung mit einer Präposition statt, seltener der bloße Ablativ. Non committam posthac, ut me accusare de epistularum neglegentia possis. Lex vetat, eum, qui de pecuniis repetundis damnatus sit, in contione orationem habere. Si iniquus es in me, iudex, condemnabo te eodem crimine. Latae leges sunt, quae consulem regni suspitione absolverent. Jemanden auf Meuchelmord anklagen heißt accusare aliquem inter sicarios.

6. Der Ablativ. §. 56.

1) Der Ablativ bezeichnet die Entfernung von einem Orte auf die Frage woher? von wo? Indem man den Begriff des Ortes auch auf andere Gegenstände sinnlicher und geistiger Bedeutung übertrug, nämlich auf den Stoff, das Werkzeug, den Grund, das Maß, die Eigenschaft, die Art und Weise, die Beziehung oder Bestimmung, bezeichnete man hiernach die einzelnen Ablative als Abl. loci Abl. des Orts, Abl. materiae Abl. des Stoffes, Abl. instrumenti Abl. des Werkzeugs, Abl. causae Abl. des Grundes, Abl. mensurae Abl. des Maßes, Abl. qualitatis Abl. der Eigenschaft, Abl. modi Abl. der Art und Weise, Abl. limitationis Abl. der Beziehung oder näheren Bestimmung.

2) Der Ablativ bezeichnet die Entfernung oder den Ausgang von einem Orte auf die Frage woher? wovon? und steht außerdem bei den Verbis abhalten, sich enthalten, entfernen, trennen, befreien, frei sein, berauben, bei welchen aber auch die Präpositionen ab, ex, de eintreten können, was bei Personennamen regelmäßig der Fall ist. Ablat. loci.

Dionysius Platonem Athenis arcessivit. Demaratus, Tarquinii regis pater, fugit Tarquinios Corintho. Vestorius me per litteras facit certiorem, te Roma profectum esse. Verres Agrigento signum Apollinis ex Aesculapii fano sustulit. Usu urbis prohibere peregrinos sane inhumanum est. Atticus biduo cibo se abstinuit. Timoleon incredibili felicitate Dionysium tota Sicilia depulit. Ariovistus copias transduxit, ut frumento commeatuque Caesarem intercluderet. Arsinoe et spe impleta et omni metu soluta erat. Omnium rerum natura cognita levamur superstitione, liberamur mortis metu. Hoc onere aut iam urgentis aut certe adventantis senectutis et te et me ipsum levari volo. Robustus animus et excelsus omni est liber cura et angore. Culpa vacare, magnum solacium est. Democritus oculis se privavisse dicitur. Consilio et auctoritate non modo non orbari, sed etiam augeri senectus solet. Te senatus frequens de sententia movere non potuit. Adolescentia a libidinibus arcenda est. Thrasybulus patriam a triginta tyrannis liberavit.

Anm. 1. Die Städtenamen stehen auf die Frage woher? mit der Präposition a, ab im Ablativ, wenn die Gegend des betreffenden Ortes, nicht der Ort unmittelbar selbst gemeint ist, in welchem Falle wir im Deutschen den Ort in Verbindung mit von — her zu übersetzen pflegen. Doch übersetzen wir se defendere ab aliquo sich gegen Jemanden vertheidigen. Antonius patriae signa a Brundisio inferebat. A Corintho Quinctius Anticyram traiecit. Auf Zeitbestimmungen übertragen übersetzen wir solchen mit a, ab verbundenen Ablativ durch von — an, seit: ab urbe condita von Erbauung der Stadt an oder seit Erbauung der Stadt, a puero und a parvulis von Kindheit an, ab ineunte aetate von früher Jugend an, a principio von Anfang an u. a. Soll die Entfernung von einem Orte als eine plötzliche oder schnelle bezeichnet werden, so steht der Ausdruck für den Ort im Ablativ mit der Präposition de, in welchem Falle wir die letztere mit von — herab, von — weg übersetzen. De muro se deiecit. De scripto dixit er hat vom Blatte abgelesen. Auf Zeitbestimmungen übertragen übersetzen wir solchen mit de verbundenen Ablativ durch noch in: multa de nocte noch tief in der Nacht. Den Ausgang von einem innen gelegenen Orte nach außen drückt man durch die Präposition ex oder e mit dem Ablativ aus. Dixisti palam, te idcirco illum locum delegere, ut ille, qui se civem Romanum esse diceret, ex cruce Italiam cernere ac domum suam prospicere posset. Ex me nemo sciet. Bei einer Menge bedeutet ex soviel wie mitten heraus, aus. Ipse victor tibi ex latronibus suis detulerat principatum. Unus e multis in castris moratus est. Auf Zeitbestimmungen übertragen übersetzen

wir solchen mit ex verbundenen Ablativ durch **gleich seit, gleich von — an.** Ex ea die ad hanc diem quae fecisti, in iudicium voco. Cotta ex consulatu profectus est in Galliam.

Anm. 2. Auf die Frage woher? steht die zu einem Städtenamen gehörige Apposition im Ablat. mit oder ohne die Präpositionen ab oder ex. Demaratus Corintho, (ab) urbe amplissima, Tarquinios fugit.

Anm. 3. Der Ablat. loci steht bei den Participien, welche einen Ursprung bezeichnen, wie bei cretus, editus, genitus, natus, ortus, satus, prosatus, statt dessen zuweilen auch die Präposition ab oder ex. Publius Africanus fidem fecit, non sanguine humano, sed stirpe divina satum se esse. Dianam Iove et Latona natam accepimus. Quod ex nobis natos liberos appellamus, idcirco Cerere nominati sunt Liber et Libera. Plerique Belgae orti sunt ab Germanis. Galli se omnes ab Dite patre prognatos praedicant.

3) Der Ablativ bezeichnet den **Stoff**, wovon etwas kommt oder entsteht, auf die Frage **wovon?** Ablativus materiae. Er steht insbesondere

a. bei den Verben und Adjectiven, welche eine **Fülle** oder einen **Mangel** bezeichnen,

b. bei dem unpersönlichen opus est es ist nöthig, während bei der persönlichen Construction desselben das, was nöthig ist, als Subject im Nominativ steht,

c. bei utor ich gebrauche (eigentlich: ich mache Gebrauch von einer Sache), fruor ich genieße (eigentlich: ich genieße von einer Sache), fungor ich verwalte (eigentlich: ich mache mich los, nämlich von den Pflichten eines Amtes durch die Erfüllung derselben), potior ich bemächtige mich (eigentlich: ich mache mich zum Gewalthaber von einer Sache), vescor ich genieße (eigentlich: ich zehre von einer Sache).

Veteres Britanni lacte et carne vivunt. Germania rivis fluminibusque abundat. Miser est, qui in vitiosa et flagitiosa vita affluit voluptatibus. Capua optimorum civium multitudine redundabat. Admonitio acerbitate, obiurgatio contumelia careat. Malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro. Atticus annos triginta medicina non indiguit. Mens est praedita motu sempiterno. Pythius ille omnium Persarum erat auro ditissimus. Xerxes erat refertus omnibus praemiis donisque fortunae.

Laboriosis opus est recreatione animi et corporis. Auctoritate tua nobis opus est et consilio. — Quarundam rerum nobis exempla permulta opus sunt. Quae amicis suis opus fuerant, omnia ex sua re familiari dedit. Dux nobis et auctor opus est.

Hannibal, cum victoria uti posset, frui maluit. Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? Commoda, quibus utimur, lux, qua fruimur, spiritusque, quem ducimus, a deo

nobis dantur. Quid est praeclarius, quam summis honoribus et reipublicae muneribus perfungi? Parthi carne nonnisi venatibus quaesita vescuntur. Qui adipisci veram gloriam volet, iustitiae fungatur officiis. Defuncti bello Punico Romani arma terra marique simul Macedoniae intulerunt. Romani hostium impedimentis castrisque potiti sunt. Perfacile est, totius Galliae imperio potiri.

Anm. 1. Der Gegenstand des Bedürfnisses kann bei opus est auch durch einen abhängigen Satz ausgedrückt werden. Quid opus est, de Dionysio tam valde affirmare? Si quid erit, quod te scire opus sit, scribam. Puero opus est, cibum ut habeat.

Anm. 2. Zuweilen geschieht es, daß utor, fruor, fungor, potior und vescor mit dem Accusativ verbunden werden. In diesem Falle haben diese Verba eine von der ablativen Construction ganz abweichende Bedeutung, indem sie nicht das theilweise, sondern das vollständige Erfassen des Stoffes bezeichnen. So heißt uti mit dem Accusativ verbrauchen oder aufbrauchen, frui und vesci vollständig genießen oder verzehren, fungi officium seine Pflicht vollständig erfüllen, potiri sich einer Sache vollständig bemächtigen. Uteris operam meam, ubi voles. Plaut. Poen. 5, 2, 28. Neque boni neque liberalis functus est officium viri. Ter. Adelph. 3, 4, 18. Vera cano, sic usque sacras innoxia lauros vescar. Tib. 2, 5, 63. Semper habiti sunt fortissimi, qui summam imperii potirentur. Nep. Paus. 3. Aratus clandestino introitu urbem est potitus. Cic. Tusc. 1, 37. Wo potiri mit dem Genet. verbunden wird, wie in der Redensart rerum potiri sich der Oberherrschaft bemächtigen, bedeutet es eigentlich: sich zum Herrn einer Sache machen, so daß sich hier mit dem Begriffe einer vollständigen Macht, wie ihn die Verbindung mit dem Accusativ ausdrückt, der eines dauernden Besitzes verbindet. Prudentissima civitas Atheniensium, dum ea rerum potita est, fuisse traditur. Cic. Rosc. Am. 25. Postquam apud Aegos flumen Lysander classis hostium est potitus, nihil aliud molitus est, quam ut omnes civitates in sua teneret potestate. Nep. Lysander 1. Quos Caesaris equites consecuti partim interfecerunt, partim vivorum sunt potiti. Caes. bell. Afr. 50.

Anm. 3. Wird der Stoff, aus dem eine Sache gemacht ist oder besteht, angegeben, so drückt man denselben durch die Präposition ex mit dem Abl. aus. Statua ex aere facta est. Homo ex animo constat et corpore caduco et infirmo.

4) Der Ablativ bezeichnet das Mittel oder Werkzeug, von dem eine Handlung ausgeht oder mit welchem sie vollbracht wird, auf die Fragen womit? oder wodurch? Ablativus instrumenti.

Cornibus tauri, apri dentibus, morsu leones, aliae bestiae fuga se tutantur. Medici graviores morbos asperis remediis curant.

Quid est absurdius, quam res deformes deorum honore afficere? Parthis signum in proelio non tuba, sed tympano dabatur. Hostes totam regionem ferro ignique vastarunt. Salus hominum non veritate solum, sed etiam fama nititur.

Anm. 1. Wenn eine Person das Mittel zu einer Handlung ist, so braucht man statt des Abl. instrumenti die Präposition per mit dem Accusativ. Mithridates sororis filios, cuius virum per Gordium insidiis occiderat, tollendos statuit. Bei Sachnamen drückt per entweder die Richtung oder die Dauer: durch, hindurch oder einen adverbialen Zusatz aus. Per Asiam profectus est. Per quinque horas dormivit. Per litteras schriftlich, per occasionem gelegentlich, per ludum et iocum spiel- und scherzweise.

Anm. 2. Wenn mit eine Begleitung oder ein Beisammensein ausdrücken soll, so wird es durch cum mit dem Ablativ übersetzt. Cimonem semper pedissequi cum nummis sequebantur. Miltiades cum classe Chersonesum profectus est. Cum wird selbst statt des Abl. modi angewandt, wenn die Art und Weise, wie eine Handlung geschieht, durch ein einfaches Nomen und nicht durch ein mit einem Adjectivum verbundenes Substantivum ausgedrückt wird. Hoc cum dolore audivi. Dagegen hoc summo dolore audivi. Beate vivere et honeste, id est, cum virtute vivere.

Anm. 3. Ist das Wort, welches das Mittel zu einer Handlung angibt, ein Verbum, so steht dasselbe im Ablativ Gerundii. Wenn aber zu demselben noch ein Accusativ hinzutritt, so setzt man statt des Ablativs Gerundii gewöhnlich den Abl. Gerundivi in Genus und Numerus mit dem Accusativ gleich und diesen letzteren in denselben Ablativ. Hominis mens discendo alitur et cogitando. Exercenda est memoria ediscendis scriptis philosophorum. Ex bellis bella serendo succinctus armis legionibusque vivit.

Anm. 4. Beim Verbum niti sich stützen übersetzen wir gewöhnlich den Ablat. durch die Präposition auf. Dagegen heißt niti ad aliquam rem nach etwas streben. Optimi cuiusque animus maxime ad immortalitatem gloriae nititur. Cic. de sen. 23.

5) Der Ablativ bezeichnet die Ursache, woher etwas entsteht oder weshalb es geschieht, auf die Fragen wovon? wodurch? oder weshalb? Ablativus causae.

Metu supplicii aut mortis multi vim tormentorum pertulerunt. Concordia res parvae crescunt, discordia summae dilabuntur. Plebs novarum rerum studio Catilinae incepta probabat. Multi officia deserunt mollitia animi, id est, laborum et dolorum fuga. Doleo, te non tuis bonis delectari potius quam alienis malis laborare. Isocrates nobilitate discipulorum floruit. Varro multos scientia antiquitatis superavit. Hoc uno praestamus maxime feris, quod loqui possumus. Qui honore et aetate antecedit, is primus solet dicere. Ille te dicendi arte non superabit. Dareus, Hystaspis filius, senectute diem obiit supremum. Gubernatoris ars utilitate, non arte laudatur. Nemo potest aut corporis firmitate aut fortunae

stabilitate confidere. Nulla re tam laetari soleo, quam meorum officiorum conscientia. Oportet delicto dolere, correctione gaudere. Athenienses praeterquam incremento etiam origine urbis suae gloriantur. Parvo est natura contenta. Datis, fretus numero copiarum suarum, confligere cupiebat.

Anm. 1. Den Ablat. bei gloriari sich rühmen pflegen wir durch den Genetiv, bei fidere, confidere vertrauen mit auf, bei dolere Schmerz empfinden, gaudere und laetari sich freuen mit über, bei laborare an etwas leiden durch an zu übersetzen.

Anm. 2. Wenn eine Person als Ursache zu einer Handlung angegeben wird, so wird sie in Verbindung mit der Präposition a, ab ausgedrückt. Natura fit, ut liberi a parentibus amentur. Illud tibi affirmo, fore, ut absens a multis, cum redieris, ab omnibus collaudere.

Anm. 3. Wenn der Grund zu einer Handlung nicht allgemein bezeichnet, sondern besonders hervorgehoben werden soll, so pflegt man die Präpositionen ex, de, ob, propter zu gebrauchen. So steht e oder ex, wenn sich der Grund als eine Folge voraufgehender Ereignisse auffassen läßt. Unus dies, ex praeceptis philosophorum actus, est paene toti immortalitati anteponendus. Spero, hanc rem esse eventuram nobis ex sententia. Wenn der Grund durch die Rücksicht auf einen vorliegenden Gegenstand ausgedrückt werden soll, so braucht man de: ea de causa um dieser Sache willen, qua de causa um welcher Sache willen. In diesem Sinne steht de zuweilen bei gloriari, laborare und laetari. Quis de misera vita potest gloriari? Cic. de fin. 1, 8. Wird aber der leidende Körpertheil angegeben, so wird laborare gewöhnlich mit ex construiert. Laborat ex pedibus. Soll der Grund dagegen durch die Rücksicht auf einen vorliegenden Gegenstand ausgedrückt werden, der zugleich als Zweck der Handlung erscheint, so braucht man ob, wenn der Grund nur subjective, propter, wenn der Grund objective Geltung hat. Si qui ob aliquod commodum suum cupidius aliquid dicere videntur, iis credi non convenit. Tironem propter humanitatem et modestiam malo salvum quam propter usum meum.

6) Der Ablativ bezeichnet das Maß, nach dem die Größe oder der Werth einer Sache bestimmt wird, und steht auf die Frage um wieviel?

a. als Bestimmung des Maßes, Ablativus mensurae,
b. als Bestimmung des Preises, Ablativus pretii.

Turres denis pedibus quam murus altiores sunt. Hibernia est dimidio minor quam Britannia. Siculi nonnunquam uno die longiorem mensem faciunt aut biduo. Pompeius biennio maior fuit natu quam Cicero. Julius Caesar sanxit, ne quis civis maior annis viginti minorve quadraginta plus triennio continuo Italia abesset. Homines, quo plura habent, eo ampliora cupiunt. Quanto maius proelium fuit, tanto et clarior victoria Cononis. Multo ante prospexi tempestatem futuram. Hostium repens adventus magis aliquanto conturbat quam exspectatus. Paulo longius oratio mea

provecta est, quo diligentius rem cognosceretis. Aristides paucis annis post in patriam revocatus est. Themistocles fecit idem, quod viginti annis ante fecerat Coriolanus. L. Sestius primus de plebe consul factus est annis trecentis duodenonaginta post Romam conditam. Numa Pompilius annis permultis ante fuit quam Pythagoras. Certior factus est, Ariovisti copias a nostris milibus passuum quattuor et viginti abesse. Aesculapii templum quinque milibus passuum ab urbe distat.

Dareus mille talentis percussorem Alexandri emere voluit. Viginti talentis unam orationem Isocrates vendidisse traditur. Multo sanguine ac vulneribus ea Poenis victoria stetit. Tantus olim terror Gallici nominis erat, ut multi reges ultro pacem ingenti pecunia mercarentur. Digni sunt amicitia, quibus in ipsis inest causa, cur diligantur. Quam multi luce indigni sunt et tamen dies oritur! Rex eum non sermone, non visu dignatus erat.

Anm. 1. Die Ablative quo (um welches), eo oder hoc (um dieses), quanto (um wie viel), tanto (um so viel) übersetzen wir stets durch je — desto, multo (um vieles) durch viel, parvo oder paulo (um weniges) durch ein wenig, aliquanto (um irgend wieviel) durch etwas, nihilo (um nichts) durch nichts.

Anm. 2. Bei maior und minor, welches wir in Verbindung mit einem Abl. mensurae durch älter, jünger übersetzen, steht zuweilen, wenn die Größe des Alters besonders hervortreten soll, ein Genet. qualitatis. Cautum est Pompeia lege, ne quis capiat magistratum minor annorum triginta.

Anm. 3. Statt des Genet. pretii finden sich zur Bezeichnung des allgemeinen Werthes zuweilen auch die Ablative pretii magno, permagno, plurimo, parvo, nimio, nihilo. Si callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam magno tibi aestimant, quanti est aestimanda virtus? Valetudo bona non magno constabit, si volueris bene valere. Venditori expedit, rem vaenire quam plurimo. Parvo fames constat, magno fastidium.

Anm. 4. Bei dignus werth, würdig, dignor ich würdige übersetzen wir, um wie viel ein Gegenstand werth oder wessen er würdig ist, durch den Genetiv.

7) Der mit einem Adjectivum verbundene Ablativ bezeichnet die Eigenschaft oder Beschaffenheit, von welcher das äußere Wesen einer Person ausgeht, und steht entweder attributiv unmittelbar mit dem Nomen oder prädicativ durch die Copula mit demselben verbunden auf die Frage wovon? (Ablativus qualitatis oder qualitativus).

Herodotus tanta est eloquentia, ut me quidem magno opere delectet. Masinissa nullo frigore adducitur, ut capite operto sit. Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Cato in omnibus rebus singulari fuit prudentia et industria. Praestantissimis ingeniis homines se ad philosophiae studium contulerunt.

Anm. 1. Zuweilen wird der Eigenschaftsbegriff durch einen mit dem Ablativ des Substantivums verbundenen attributiven Genetiv ausgedrückt. Hominis esse specie deos confitendum est.

Anm. 2. Seltener findet sich der Eigenschaftsbegriff einer Sache durch den Ablativ ausgedrückt. Erat inter Labienum atque hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis.

8) Der mit einem Adjectivum oder einem attributiven Genetiv verbundene Ablativ bezeichnet die Art und Weise, von der die Eigenthümlichkeit einer Handlung ausgeht, auf die Frage wie? auf welche Weise? Ablativus modi.

Legiones in eum locum profectae sunt alacri animo. Brevis profecto res est, si uno tenore peragitur. Hannibal in praetorium delatus imperatorque ingenti omnium clamore atque assensu appellatus est. Acilius, Romanus consul, copias, arma ceteraque bello necessaria summa industria parabat. Naves leni vento solverunt. Quid aliud est, gigantum modo pugnare cum diis, nisi naturae repugnare?

Anm. Während statt des Abl. modi regelmäßig die Präposition cum gebraucht wird, wenn die Art und Weise nur durch ein Substantivum ausgedrückt werden soll (vergl. 4, Anm. 2), kommen folgende Ablative modi ausnahmsweise vor: casu zufällig, fraude mit Betrug, iniuria mit Unrecht, iure mit Recht, merito mit Recht, nomine unter dem Namen, ordine mit Ordnung, silentio mit Stillschweigen, specie unter dem Scheine, sponte und voluntate freiwillig und einige andere.

9) Der Ablativ bezeichnet die Beziehung, von welcher die nähere Bestimmung oder Beschränkung eines Attributs oder eines Prädicats ausgeht, und steht auf die Frage wovon? woran? wonach? Ablativus limitationis.

Regnavit Ancus annos quattuor et viginti, cuilibet superiorum regum belli pacisque et artibus et gloria par. Agesilaus nomine, non potestate fuit rex. Natura tu illi pater es, consiliis ego. Pompeius forma excellens, innocentia eximius, sanctitate praecipuus, eloquentia medius fuit. Agesilaus claudus erat altero pede. Contremisco tota mente et omnibus artubus. In pugna ad Zamam et numero Romanus superior erat et animo. Sunt quidam homines non re, sed nomine. Ariovistus erat natione Germanus. Multi homines omnes res voluptate metiuntur.

Anm. 1. Mit Beziehung auf die Lebensjahre wird alt durch magnus oder grandis natu (eigentlich groß an Geburt), älter durch maior natu (größer an Geburt), sehr alt durch maximus natu (sehr groß an Geburt), jünger durch minor natu (kleiner an Geburt), sehr jung durch minimus natu (sehr klein an Geburt) ausgedrückt.

Anm. 2. Der Ablativ des Supinums wird nur als ein Ablat. limitationis gebraucht, insbesondere nach gewissen Adjectivis, um den Eigenschaftsbegriff näher zu bestimmen, wie facilis, difficilis, dignus, indignus, iucundus, iniucundus, honestus, mirabilis, molestus, turpis, utilis u. a. sowie bei fas est, nefas est, opus est. Pleraque dictu quam re sunt faciliora. Quod optimum factu videbitur, facies. Quid est tam iucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata

oratio? Videtis, nefas esse dictu, miseram fuisse Fabii senectutem. Ita dictu opus est, si me vis salvum esse et filium. Wo aber von einer vollendeten Handlung die Rede ist, steht bei opus est der Abl. vom Partic. Perf. Pass. Et priusquam incipias, consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est. Alle anderen von Adjectivis abhängigen Sätze werden nach den Regeln §. 54, 4, §. 55, 9, §. 61, 2 behandelt. Die Dichter sowie die Prosaiker der silbernen Latinität gebrauchen oft statt des Abl. des Supinums den Infin. Präs. Boni convenimus ambo, tu calamos inflare leves, ego dicere versus. Verg. Ecl. 5. init. Arcades ambo, et cantare pares et respondere parati. ibid. 7, 5. Agricola fuit peritus obsequi eruditusque utilia honestis miscere. Tac. Agr. 8. Nach §. 53, 6, e brauchen sie statt des Abl. limitationis auch den Accusativ der Beziehung, wenn dieselbe von der äußeren Erscheinung, wie z. B. von dem Theile eines Körpers ausgeht.

10) Der Ablativ bezeichnet bei Comparativen den Gegenstand, im Vergleich zu welchem ein anderer Gegenstand einen höheren oder niedrigeren Grad einer Eigenschaft einnimmt, und steht auf die Frage im Vergleich wozu? Derselbe kann aber nur dann angewandt werden, wenn die verglichenen Gegenstände im Deutschen Subjecte oder nähere Objecte sind. Ablativus comparationis.

Nullum officium referenda gratia magis necessarium est. Nihil est otiosa senectute iucundius. Apud Suevos non longius anno remanere uno in loco incolendi causa licet. Senectus plerisque senibus sic odiosa est, ut onus se Aetna gravius dicant sustinere. Sapientia humana omnia inferiora virtute ducit. Alexander phalangem, qua nihil apud Macedones validius erat, in fronte constituit. Hic Attalo, quo graviorem inimicum non habui, sororem suam in matrimonium dedit. Solem e mundo tollere videntur, qui amicitiam e vita tollunt, qua nihil a diis immortalibus melius habemus, nihil iucundius.

Anm. 1. Wenn bei den Comparativen plus, minus, longius und amplius der zweite Gegenstand der Vergleichung eine Größenangabe ist, so kann dieselbe zwar im Abl. comparationis stehen, in den meisten Fällen setzt man aber zwei verglichene Subjecte in den Nominativ, zwei verglichene nähere Objecte in den Accusativ, wobei man die vergleichende Partikel quam wegläßt. Minus tribus medimnis in iugerum nemo Leontinorum dedit decumae. Cic. Verr. 3, 48. Plus quingentos colaphos infregit mihi. Ter. Ad. 2, 1, 46. Amplius sunt sex menses. Cic. pro Rosc. Am. 3.

Anm. 2. Zuweilen muß ein Abl. comparationis im Deutschen durch einen Satz umschrieben werden, wie in den Verbindungen iusto longius weiter als recht ist, plus aequo mehr als billig ist, opinione celerius schneller als man meinte, spe citius schneller als man hoffte u. a.

§. 57. 7. Der Locativus.

1) Der Locativ bezeichnet den Ort, wo etwas ist oder geschieht, und steht auf die Frage wo?
a. bei den Namen der Städte, Flecken, Landhäuser und der kleineren Inseln,
b. bei den allgemeinen Ortsbezeichnungen, insbesondere bei domus, bellum, militia und humus, und zwar im Genet. bei den Wörtern der ersten und zweiten Declination Singularis Numeri, im Ablat. bei den Wörtern der dritten Declination und den Pluralibus tantum,
c. bei locus, rus und in Verbindung mit totus im Ablativ.

Ephesi Agesilaus magna industria bellum parabat. Artemisia, Mausoli, Cariae regis, uxor, nobile illud Halicarnassi fecit sepulcrum. Talis Romae Fabricius, qualis Aristides Athenis fuit. Hercules Tyri maxime colitur. Septimum iam diem Corcyrae tenebamur. Dixerat Miltiades, se domum Chersonesi habere. Lacedaemone honestissimum fuit senectutis domicilium. Ut Romae consules, sic Carthagine quotannis annui bini reges creabantur. Pythagoras cum Crotone annos viginti egisset, Metapontum migravit. Cohors una, cum haud procul Anxure esset, ad Lautulas saltu angusto inter mare ac montes consedit. Mithridates uno die tota Asia una litterarum significatione cives Romanos necandos trucidandosque denotavit. Dictator iustitium edicit, claudi tabernas tota urbe iubet. Sic enim a maioribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere. Simul animadvertit, multa undique portari atque agi plenissimis viis. Quod flumen uno omnino loco pedibus, atque hoc aegre, transiri potest. Responsum est eo libro, quo a nobis philosophia defensa et collaudata est.

Anm. 1. Die Wörter domus, bellum, militia und humus stehen auf die Frage wo? nur in gewissen Verbindungen im Genet.: domi zu Hause, domi bellique und domi militiaeque im Krieg und Frieden, humi auf dem Boden. Dagegen steht domus mit in im Ablativ, wenn der Name des Besitzers damit verbunden ist. Educatus est in domo Pericli. Der alte Locativus, der ursprünglich auf i endete, erhielt sich in domi zu Hause (dagegen domûs des Hauses), ruri auf dem Lande, das wohl vom Ablativ rure von dem Lande zu unterscheiden ist. Manlius Titum filium ruri habitare iussit. Cum Tullius rure redierit, mittam eum ad te. In der Redensart terra marique zu Wasser und zu Lande steht das erste Wort im Ablat., beim zweiten fällt die Form des Locativs mit der des Ablat. zusammen. Bellum terra marique geritur.

Anm. 2. Wenn allgemeine Ortsbezeichnungen wie epistola, liber, locus, iter, via eine nähere Bestimmung erhalten, so steht statt des Ablat. die Präposition in mit ihrem Casus. Eum parentis loco colo. Dagegen: Occultiore in loco sumus. Curio pro-

nuntiari onerariis navibus iubet, se in hostium habiturum loco. Agricultura laudatur in eo libro, qui est de tuenda re familiari.

Anm. 3. Die adverbial gebrauchten Ablative hac auf diesem Wege, hierdurch, illa auf jenem Wege, dort, qua wo, mit denen wahrscheinlich früher ein weiblicher Ablat. Sing. wie parte oder via verbunden war, sind ebenfalls locativ. In Histro flumine pontem fecit, qua copias traduceret.

Anm. 4. Wenn nicht die Stadt selbst, sondern blos die Gegend derselben, wo etwas geschah, bezeichnet werden soll, so drückt man dies durch die Präposition ad mit ihrem Casus aus. Caesar in Galliam contendit et ad Genevam pervenit. Bellum ad Mutinam gerebatur.

2) Wenn zu dem locativen Casus der Städtenamen eine Apposition tritt, so steht dieselbe im Ablativ mit oder ohne die Präposition in.

Archias Antiochiae natus est, celebri quondam urbe et copiosa. Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna. Deliciarum causa et voluptatis cives Romani et senatores Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe commorabantur.

Anm. Wenn die Apposition urbs, oppidum des Adjectivums oder des attributiven Genetivs entbehrt, so steht dieselbe stets mit der Präposition in dem Namen der Stadt voran: in urbe Roma, in urbe Athenis.

3) Vom Ort auf die Zeit übertragen bezeichnet der Ablativ die Zeit, wo etwas geschieht und steht auf die Frage wann? oder zu welcher Zeit?

Nemo his annis viginti reipublicae hostis fuit, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit. Qua nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravit. Bello Peloponnesio Alcibiadis consilio atque auctoritate Athenienses bellum Syracusanis indixerunt. Pompeius bellum paravit exeunte hieme, suscepit ineunte vere et confecit media aestate. Roma condita est Olympiadis sextae anno tertio. Agamemno cum universa Graecia vix decem annis unam cepit urbem. Alexander paucis annis tota Asia potitus est.

Anm. 1. Wenn die Zeitangabe nicht allgemeiner Natur ist, sondern näher bestimmt oder abgegrenzt wird, so wird dieselbe durch in mit dem Ablat. ausgedrückt, wenn innerhalb eines gewissen Zeitraums eine wiederholte Handlung stattfindet, durch intra, wenn eine Handlung überhaupt innerhalb eines bestimmten Zeitraums zum Abschlusse gelangt. Dem entsprechend übersetzen wir in wie intra mit innerhalb: in tempore innerhalb einer bestimmten Zeit, zu rechter Zeit, dagegen tempore zur Zeit oder frühzeitig, in anno innerhalb oder im Laufe eines Jahres, in hora innerhalb einer Stunde u. a. Ego si semper haberem, cui darem litteras, vel ternas in hora darem. Quidam oves hirtas in anno bis tondent. Sol binas in singulis annis reversiones facit. Anicius

bello Illyrio intra triginta dies perfecto, nuntium victoriae Perpernam Romam misit. Will man dagegen nur ausdrücken, was während eines Zeitraums geschehen ist, so braucht man die Präposition inter während. Omnia commemorabuntur, quae inter decem annos facta sunt.

Anm. 2. Wenn man von einem Zeitpunkte in der Vergangenheit abrechnet, so verstärkt man den Ablativ durch das Adverbium abhinc (seit) und die Zeitbestimmung steht auf die Frage seit wann? will man aber von einer Zeitdauer in der Vergangenheit abrechnen, so steht abhinc mit dem Accusative auf die Frage seit wie lange? Criminatio tua quae est? Roscium cum Flavio pro societate decidisse annis abhinc quattuor. Horum pater abhinc duo et viginti annos est mortuus. Auf die Frage um welche Zeit? steht sub mit dem Accusativ, auf die Frage: beim Beginn welches Zeitabschnitts? aber mit dem Ablativ: sub vesperum gegen Abend, sub noctem um die Nachtzeit, sub luce bei Tagesanbruch, sub discessu suo bei seiner Abreise.

4) Ein Nebensatz, welcher die Zeit, die Ursache, die Bedingung oder Einschränkung zu einer Haupthandlung angibt, kann durch den sogenannten Ablativus absolutus dargestellt werden, wenn das Subject des Nebensatzes im Hauptsatze nicht vorkommt. Alsdann läßt man Conjunction und Copula weg und setzt Subject und Prädicat in den Ablativ. Ist das Prädicat ein Verbum, so verwandelt man es zuvor in das entsprechende Participium.

Natura duce errari nullo pacto potest. Germani pellibus utuntur, magna corporis parte nuda. Quod affirmate et quasi deo teste promiseris, id tenendum est. Caninio consule scito neminem prandisse. Vix in ipsis tectis et oppidis frigus, infirma valetudine, vitatur. Romani, Hannibale vivo, ab insidiis tuti non potuerunt. Pausania duce Mardonius e Graecia pulsus est. Magis auctoribus Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur. Tu nihil invita dices faciesve Minerva. Quieta Gallia Caesar in Italiam profectus est. Cicerone et Antonio consulibus Augustus natus est. Multis bellis gestis, Alexander conquisivit regnum prope immensum. Solo et Pisistratus, Servio Tullio regnante, viguerunt. Dione Syracusis interfecto, Dionysius rursus Syracusarum potitus est. Carthaginienses, prima luce oppugnaturis hostibus castra, saxis undique congestis augent vallum. Repugnante natura, nihil medicina proficit. Omne pondus, nulla re impediente, moveatur et feratur necesse est. Concitato navigio, cum remiges inhibuerunt, retinet tamen ipsa navis motum et cursum suum, intermisso impetu pulsuque remorum. Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare posse videtur.

Anm. 1. Ablat. absoluti, welche neben einer Bedingung einen Vergleich ausdrücken, werden durch die comparativen Partikeln quasi, tanquam, ut, velut, diejenigen, welche ein Zugeständniß ausdrücken, bisweilen durch die concessiven Partikeln quamvis, etsi, etiamsi verstärkt. Tu, quasi iam recuperata republica, vicinis tuis sua

reddis. Ut re confecta, omnes curam et diligentiam remittunt. Omnes velut diis auctoribus in spem suam quisque acceptis proelium uno animo et voce una poscunt. Me non primum, cum Pompeio qualicunque consilio uso, deinde cum bonis esse, quamvis causa temere instituta! Etsi aliquo accepto detrimento, tamen locus capi potest.

Anm. 2. Auch Fragesätze, welche die Zeit der Haupthandlung angeben, stehen oft im Abl. absol. Videmus, quibus exstinctis oratoribus, quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.

Anm. 3. Oft wendet der Lateiner den Abl. absol. an, wo bei uns im Deutschen das Subject des Nebensatzes im Hauptsatze vorkommt. Sehr oft weiß er dasselbe dadurch zu entfernen, daß er die active Construction des Nebensatzes in die passive verwandelt. Wo dies nicht möglich ist, drückt er den Nebensatz entweder mit Hülfe der Conjunction oder durch das nominale Attribut des Participiums (§. 52, 4) aus. Xerxes, bello in Graecia infeliciter gesto, etiam suis contemptui esse coepit. Xerxes, Thermopylis expugnatis, protinus accessit astu, idque nullis defendentibus, interfectis sacerdotibus, quos in arce invenerat, incendio delevit. Caesar, hostibus victis, urbe potitus, castra munivit. — Sol oriens fugat stellas. M'. Curio, ad focum sedenti, magnum auri pondus Samnites attulerunt. Zenonem, cum Athenis essem, audiebam frequenter. Antigonus, cum adversus Seleucum Lysimachumque dimicaret, in proelio occisus est.

Anm. 4. Ablativi absoluti, in denen das Prädicat kein Participium, sondern ein Nomen ist, pflegen wir oft durch ein mit einer Präposition verbundenes Substantivum zu übersetzen. Natura duce unter Anleitung der Natur, Cicerone et Antonio consulibus unter dem Consulate des Cicero und Antonius, Caesare ignaro ohne Cäsar's Wissen, me invito wider meinen Willen, coelo sereno bei heiterem Himmel, auctore Themistocle auf Veranlassung des Themistocles, Hannibale vivo bei Lebzeiten des Hannibal.

Zweiter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz oder die Satzverbindung.

1) Durch die Verbindung zweier oder mehrerer einfachen oder erweiterten Sätze entsteht der zusammengesetzte Satz oder die Satzverbindung. Da diese Sätze stets von gleicher Art, d. h. entweder Hauptsätze oder Nebensätze von einerlei Gattung sind, so nennt man diese Sätze auch coordiniert oder beigeordnet. §. 58.

2) Das Verhältniß, welches in der Satzverbindung der Inhalt des zweiten Satzes zum Inhalte des ersten Satzes einnimmt, bestimmt die

Benennung des letzteren und die Conjunction, welche dies Verhältniß kennzeichnet.

Tenenda est oratori omnis antiquitas exemplorumque vis neque legum ac iuris civilis scientia neglegenda est. Communis utilitatis derelictio contra naturam est; est enim iniusta. Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo quidem factum tuum. In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum sepelire; itaque a servis suis sepultus est. Aut vincere aut mori necesse est.

Anm. Zuweilen findet sich die Conjunction in der Satzverbindung ausgelassen (Asyndeton) oder gehäuft (Polysyndeton). Quae res sensibus percipiuntur, eas cernimus, audimus, gustamus, olfacimus, tangimus. Sapiens et praeterita grate meminit et praesentibus ita potitur, ut animadvertat, quanta sint ea quamque iucunda.

3) Wenn in der Satzverbindung die coordinierten Sätze ein gemeinmeinschaftliches Glied haben, so wird dasselbe nur einmal gesetzt, solche Satzverbindung aber ein zusammengezogener Satz genannt. Dies gemeinschaftliche Glied kann sein a. das Subject, b. das Prädicat, c. das nähere oder entferntere Object, d. das nominale oder verbale Attribut, e. die Conjunction, f. das Hülfsverbum.

Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam. Brevis a natura nobis vita data est, at memoria bene redditae vitae sempiterna. Adsuesce et dicere verum et audire. Ascanius Lavinium urbem matri seu novercae reliquit. Consules, alter ambove, rationem agri habeant. Id, dato tempore, vel in senatu vel in contione non reticebo. Hos libros tum scripsisse dicitur, cum a republica remotus atque in exsilium pulsus esset.

Anm. Oft enthält der zusammengezogene Satz zwei oder mehrere gemeinschaftliche Glieder.

4) Wenn zwei Sätze so mit einander verbunden werden, daß der Inhalt des zweiten Satzes nur als eine Ergänzung zum Inhalte des ersten erscheint, so nennt man den zweiten einen copulativen Satz. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses braucht man die Conjunctionen et, ac, atque, -que, etiam, quoque, et — et, neque (nec) — neque (nec), tum — tum, cum — tum.

Anm. 1. Wenn zwei Sätze, die mit einander verbunden werden, ihrem Inhalte nach gleichartig sind, so braucht man et; sind sie ungleichartig oder enthält der zweite Satz gar eine Steigerung im Vergleich zum Inhalte des ersten, so braucht man atque oder ac; soll dagegen der Inhalt des zweiten Satzes im Verhältniß zu dem des ersten geringer oder unselbständig erscheinen, so braucht man das enklitische -que, das somit gewissermaßen ein Anhängsel bezeichnet. Mi Plance, rogo te et etiam oro sic, ut maiore studio magisque ex animo agere non possim. Data est quibusdam animalibus machinatio quaedam atque sollertia, ut in araneolis, quae, si quid in rete incidit, arripiunt atque consumunt.

Decernitur, ac non varie, sed prope coniunctis sententiis. Pluribus verbis ad te scriberem, si res verba desideraret ac non pro se ipsa loqueretur. Cono Atheniensis Peloponnesio bello accessit ad rempublicam in eoque eius opera magni fuit. A Datame Scismas maximus natu filius desciit ad regemque transiit.

Anm. 2. Oft steht atque zu Anfange eines Satzes, der das Vorhergehende weiter erläutern oder begründen soll, wo es unserm nun entspricht. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quanquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur, de quibus est nobis his libris explicandum. Atque etiam alia divisio est officii. Nam et medium quoddam officium dicitur et perfectum. Cic. de off. 1, 3.

Anm. 3. Nach den Adjectiven oder Adverbien, welche eine Gleichheit, Aehnlichkeit oder Verschiedenheit bezeichnen, wie aeque, par, pariter gleich, ebenso, simul zugleich, idem derselbe, alius der andere, aliter und secus anders u. a., steht stets atque oder dessen Verkürzung ac in der Bedeutung als oder wie, da atque ursprünglich wie im Vergleich zu bedeutet. Dissimulatio est, cum alia dicuntur, ac sentias. Tecum agam, mi Servi, non secus, ac si meus esses frater. Virtus eadem in homine ac deo est. Vides, omnia fere contra, ac dicta sunt, evenisse.

Anm. 4. Wenn ein negativer Satz dem vorhergehenden ohne alle Steigerung des Inhalts beigefügt werden soll, so übersetzt man das Deutsche und nicht mit neque oder nec; enthält aber der negative Satz eine Steigerung oder einen Gegensatz, so übersetzt man es mit ac non oder et non. Ersteres bedeutet daher soviel wie unser und nicht vielmehr, letzteres und nicht im Gegentheil. Subsidio suis ierunt, neque nostrorum militum victorum impetum sustinere potuerunt. Nam si quam Rubrius iniuriam suo nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis iniuria questum ad te venissent. Si quis vos interroget, milites, ad quam rem in Italiam deportati et non statim confecta provincia dimissi sitis, quid Romam frequentes sub signa veneritis, quid moremini hic et non diversi domos quisque abeatis vestras, quid aliud respondeatis, quam vos triumphantes videri velle.

Anm. 5. Wie sich et zu atque und ac, so verhält sich quoque auch zu etiam auch, indem jenes eine bloße Erweiterung, dieses eine Steigerung zum ersten Satze hinzufügt, weshalb wir es auch oft mit sogar übersetzen. Si amicitia per se colenda est, societas quoque hominum et aequalitas et iustitia per se expetenda. Liberalitatem, bonitatem, iustitiam qui tollunt, etiam adversus deos immortales impii iudicandi sunt.

Anm. 6. Wenn man die völlige Gleichstellung des Inhalts beider Sätze hervorheben will, so braucht man et — et oder tum — tum sowohl — als auch. Drückt aber der erste Satz das Allgemeine,

der zweite das Besondere aus, so braucht man cum — tum sowohl — als insbesondere. Sind beide Sätze negativ, so tritt neque (nec) — neque (nec) weder — noch, ist es blos der zweite, et — neque einestheils — anderntheils aber nicht, im umgekehrten Falle neque — et einestheils nicht — anderntheils aber ein. Et monere et moneri proprium est verae amicitiae. Scripsisti epistolam ad me plenam consilii summaeque tum benevolentiae, tum etiam prudentiae. Animi magnitudo cum in utilitatibus comparandis, tum multo magis in his despiciendis elucet. Atticus mendacium neque dicebat, neque pati poterat. Intellegitis et animum ei praesto fuisse, nec consilium defuisse.

Anm. 7. Zuweilen kommt et für etiam vor, besonders bei Historikern. Sicut vetus aetas vidit, quid ultimum in libertate esset, ita nos, quid in servitute, adempto per inquisitiones et loquendi audiendique commercio. Tac. Agr. 2.

5) Wenn zwei Sätze so mit einander verbunden werden, daß der Inhalt des zweiten Satzes zum Inhalte des ersten in offenbaren Gegensatz tritt, so nennt man den zweiten Satz einen adversativen Satz. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses braucht man die Conjunctionen at (ast), sed, autem, vero, verum, atqui, tamen, attamen, verumtamen.

Anm. 1. At aber wird gebraucht, wenn man der im ersten Satze ausgesprochenen, als richtig anerkannten Behauptung eine andere, aber stärkere entgegenstellen will. Brevis a natura nobis vita data est, at memoria bene redditae vitae sempiterna. Non est, inquit, in parietibus respublica. At in aris et focis.

Anm. 2. Sed sondern, aber wird gebraucht, um entweder den Inhalt des ersten Satzes zu beschränken, oder wenn derselbe negativ ist, zu berichtigen, oder den Inhalt des zweiten Satzes dem Inhalte des ersten steigernd entgegenzustellen. In diesem letzteren Falle steht im ersten Satze non solum oder non modo nicht nur, im zweiten Satze sed oder verum mit etiam verbunden. Hamilcar primo Punico bello, sed temporibus extremis, in Sicilia praeesse coepit exercitui. Est philosophi, de diis immortalibus habere non errantem et vagam, sed stabilem certamque sententiam. Si is, qui non defendit iniuriam neque propulsat a suis, cum potest, iniuste facit, qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed etiam adiuvat iniuriam. Wenn aber die im zweiten Satze enthaltene Steigerung in stärkeren Gegensatz zum Inhalte des ersten Satzes treten soll, so braucht man non solum — sed. Sind dagegen beide Sätze negativ und der zweite enthält im Vergleich zum ersten eine Steigerung, so steht im ersten Satze non solum non oder non modo non nicht nur nicht, im zweiten Satze ne — quidem nicht einmal. Die auf non solum oder non modo folgende Negation fällt in einem zusammengezogenen Satze weg, wenn das gemeinschaftliche Prädicat im zweiten Satzgliede bei ne — quidem steht, da dessen Negation in diesem Falle auch für das erste Satzglied gilt. Summorum imperatorum non modo

res gestas non antepono meis, sed ne fortunam quidem ipsam. Siculis Verres nihil non modo de fructu, sed ne de bonis quidem suis reliqui fecit. Dolere non modo summum, sed ne malum quidem esse maxima auctoritate philosophi affirmant. Non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium quidem cuiquam privato nocuit.

Anm. 3. Autem aber wird gebraucht, um einfach die Verschiedenheit zu bezeichnen, welche zwischen dem Inhalte des zweiten und ersten Satzes stattfindet. Gyges a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat. Nunc quod agitur, agamus, agitur autem, liberine vivamus an mortem obeamus.

Anm. 4. Vero aber, vollends wird gebraucht, um den Inhalt des zweiten Satzes als eine allgemeine Wahrheit dem des ersten entgegenzustellen. Scimus, musicen nostris moribus abesse a principis persona, saltare vero etiam in vitiis poni.

Anm. 5. Verum aber (eigentlich: in Beziehung auf die Wahrheit) wird gebraucht, um die Wirklichkeit der Vorstellung, das, was ist, dem, was nicht ist, entgegenzustellen. Cum orationis indicem vocem habeamus, in voce autem duo sequamur, ut clara sit, ut suavis, utrumque a natura petendum est, verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter.

Anm. 6. Atqui und doch, nun aber wird gebraucht, um eine Folgerung anzudeuten, welche mit dem Inhalte des ersten Satzes in einem gewissen Gegensatze steht. Si virtutes pares sunt inter se, paria etiam vitia esse necesse est. Atqui pares esse virtutes facillime potest percipi. Sequitur igitur, ut etiam vitia sint paria.

Anm. 7. Tamen doch wird gebraucht, um anzuzeigen, daß die Behauptung des zweiten Satzes trotz der des ersten Satzes Geltung habe. Nulla dicendi aut scribendi vis tanta est, quae enarrare res tuas gestas possit; tamen affirmo nullam in his esse laudem ampliorem quam eam, quam hodierno die consecutus es. Zuweilen wird tamen verstärkt durch at, sed oder verum. Verres palam per potestatem totum oppidum compilavit; attamen, ut posset dicere se emisse, Archagatho imperat, ut aliquid illis, quorum argentum fuerat, nummorum daret. Hi non sunt permolesti, sed tamen insident et urgent. Spero omnino cum aliqua felicitate ea agi et opto; verum tamen plus me in hac spe tua sapientia et humanitas consolatur quam opportunitas temporis.

Anm. 8. Wenn in dem ersten Satze etwas zugestanden wird, was in dem adversativen Satze beschränkt oder berichtigt werden soll, so steht in dem ersten quidem. Quoniam nacti sumus te aliquando otiosum, certe audiam, quid sit, quod Epicurum nostrum non tu quidem oderis, sed certe non probes.

6) Wenn zwei Sätze so mit einander verbunden werden, daß sie zwei Fälle ausdrücken und bei der Annahme des einen der andere Fall aus-

geschlossen wird, so nennt man diese Sätze disjunctive Sätze. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses braucht man die Conjunctionen aut — aut, vel — vel, sive (seu) — sive (seu) entweder — oder, aut, vel und — ve oder.

Anm. 1. Aut oder wird gebraucht, wenn in den disjunctiven Sätzen beide Fälle offenbare Gegensätze bezeichnen, so daß die Annahme des einen Falles den andern nothwendig ausschließt. Magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris. Reduc uxorem, aut, quamobrem non opus sit, cedo.

Anm. 2. Vel und sive oder wird gebraucht, wenn in den disjunctiven Sätzen beide Fälle einander gleich gestellt werden, so daß die Annahme des ersten wie des zweiten Falles möglich ist oder der zweite eine Ergänzung oder Berichtigung zum ersten Satze enthält. Non sentiunt viri fortes in acie vulnera, vel, si sentiunt, se mori malunt, quam tantum modo de dignitatis gradu demoveri. Id dato tempore vel in senatu vel in contione non reticebo. Quid perturbatius hoc ab urbe discessu sive potius turpissima fuga? Si fatum tibi est, ex hoc morbo convalescere, sive tu medicum adhibueris, sive non adhibueris, convalesces.

Anm. 3. Vel dient ferner in der Bedeutung selbst, sogar zur Verstärkung von Steigerungen. Videmusne, ut pueri ludis teneantur ob eamque rem vel famem ac sitim perferant? Protagoras, sophistes temporibus illis vel maximus, Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus librique eius in contione combusti. Zuweilen hat es die Bedeutung von velut wie Raras tuas quidem, sed suaves accipio litteras, vel quas proxime acceperam. Cic. Fam. 2, 13.

Anm. 4. -ve unterscheidet sich von vel nur dadurch, daß es enklitisch gebraucht wird, wie in sive (= si-ve oder wenn) und in anderen Fällen. Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur.

Anm. 5. In disjunctiven Fragen steht im ersten Satzgliede utrum, wenn man dem Gefragten die Wahl überlassen will, für welchen Fall er sich entscheide, num aber, wenn man auf die erste Frage eine verneinende Antwort erwartet; im zweiten Satzgliede steht an oder. Ist das zweite Satzglied verneinend, so wird oder nicht mit an non übersetzt, wenn die Frage direct, mit necne, wenn sie indirect ist. Si sititis, nihil interest, utrum aqua sit an vinum. Numquid duas habetis patrias, an est illa patria communis? Isne est, quem quaero, an non? Non id quaeritur, sintne aliqui, qui deos esse putent; dii utrum sint necne sint, quaeritur. Das erste Glied der disjunctiven Frage bleibt unbezeichnet, wenn nicht ein größerer Inhalt, sondern nur zwei Begriffe einander entgegengesetzt werden. Bene praecipiunt, qui vetant quicquam agere, quod dubites, aequum sit an iniquum.

7) Wenn zwei Sätze so mit einander verbunden werden, daß der Inhalt des zweiten Satzes zum Inhalte des ersten Satzes den Grund oder die Veranlassung angibt, so nennt man den zweiten Satz einen causalen Satz. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses braucht man die Conjunctionen nam, enim, nempe denn, nämlich, nimirum freilich, allerdings, scilicet, videlicet natürlich, freilich, offenbar.

Anm. 1. Nam und enim werden nicht streng von einander in ihrer Anwendung geschieden. Durch enim scheint mehr eine subjective Behauptung näher begründet zu werden, indem das Wort, worauf man das meiste Gewicht legt, enim vorangestellt wird, während nam in einer mehr objectiven Fassung den Grund hinstellt. Rerum bonarum et malarum genera sunt tria, nam aut in animis aut in corporibus aut extra esse possunt. Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Ius enim semper quaesitum est aequabile, neque enim esset aliter ius. Zuweilen wird nam durch das enklitische -que und enim durch vorgeschobenes et verstärkt, um mit dem Vorhergehenden eine noch engere Verbindung zu bewirken, und in diesem Falle steht etenim zu Anfange des Satzgliedes. Namque quod tu non poteris aut nescies, quis nostrum tam impudens est, qui se scire aut posse postulet? Etenim iam diu, patres conscripti, in his periculis coniurationis insidiisque versamur, sed nescio quo pacto omnium scelerum ac veteris furoris et audaciae maturitas in nostri consulatus tempus erupit. Zuweilen wird nam und enim durch eine adversative Partikel verstärkt, in welchem Falle wir uns zweier Sätze zu bedienen pflegen, um einmal den Gegensatz und sodann den Grund zu der vorangegangenen Behauptung anzugeben. At enim si pupillo redimi non licebat, non necesse erat, rem ad ipsum pervenire.

Anm. 2. Nempe wird gebraucht, um für eine Behauptung ein allgemein gültiges Zeugniß anzuführen, wo wir unser nämlich oder nicht wahr? gebrauchen. Quid Crassos, quid Pompeios evertit, et illum, ad sua qui domitos deduxit flagra Quirites? Summus nempe locus nulla non arte petitus magnaque numinibus vota exaudita malignis. Penes quos igitur sunt auspicia maiorum? Nempe penes patres. Nimirum führt einen Grund an, der sich als natürliches Ergebniß der vorangegangenen Behauptung ergibt: freilich, allerdings. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre, et nimirum hanc habet vim praeceptum Apollinis, quo monet, ut se quisque noscat. Scilicet und videlicet führen einen Grund an, den der Redende aus der eigenen Erfahrung des Angeredeten entlehnt oder als solchen annimmt, weshalb es im letzteren Falle oft in ironischem Sinne steht: natürlich, freilich, offenbar. Quo tempore quidam, magnus videlicet vir et sapiens cognovit, quae materia esset. Nae ista vobis mansuetudo et misericordia, si illi arma ceperint, in miseriam convortet. Scilicet res ipsa aspera est, sed vos non timetis eam.

8) Wenn zwei Sätze so mit einander verbunden werden, daß der Inhalt des zweiten Satzes die Folge oder den Schluß angibt, den man aus dem ersten Satze zieht, so nennt man den zweiten Satz einen conclusiven Satz. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses braucht man die Conjunctionen itaque daher, igitur also, daher, ergo daher, also, ideo, idcirco deshalb, proinde, propterea deswegen.

Anm. 1. Itaque (eigentlich und so) wird gebraucht, um die Folge, igitur und ergo, um den Schluß der vorhergehenden Behauptung anzugeben. In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum sepelire. Itaque a servis suis sepultus est. E Lacedaemoniis unus, cum Perses hostis in colloquio dixisset glorians: Solem prae iaculorum multitudine non videbitis! in umbra igitur, inquit, pugnabimus. Zuweilen dient igitur dazu, die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen. M. Cato sententiam dixit, huius nostri Catonis pater; ut enim ceteri ex patribus, sic hic, qui illud lumen progenuit, ex filio est nominandus; is igitur iudex pronuntiavit, emptori damnum praestare oportere.

Anm. 2. Ideo, idcirco und propterea weisen auf eine bereits erwähnte oder angedeutete Thatsache als Folgerung einer Behauptung hin und stehen oft in Verbindung mit den causalen Conjunctionen quia oder quod weil. Nihil laboras, ideo, cum opus est, nihil habes. Haec propterea de me dixi, ut mihi Tubero, cum de se eadem diceret, conquiesceret. Proinde ist veraltet und findet sich fast nur bei Dichtern, seltener bei Prosaikern. Quae resecanda sunt, non patiar, ad perniciem civitatis manere; proinde aut exeant, aut quiescant. Cic. de senect. 2, 5. Auch eo dadurch, deshalb dient zuweilen zur Angabe der Folge. Muris se tenebant; eo nulla pugna memorabilis fuit. Liv. 2, 48.

Anm. 3. Die relativen Umschreibungen quare, quadecausa, quapropter, quocirca, quamobrem, quamobcausam weshalb, weswegen, die wir zu Anfange des Satzes gewöhnlich mit deshalb, deswegen übersetzen, sowie unde woher, daher dienen ebenfalls zur Angabe der aus dem Vorhergehenden gezogenen Folge. Intellegebant Lacedaemonii, sibi cum his de principatu certamen fore; quare eos quam infirmissimos esse voluerunt. Helvetii fere cottidianis proeliis cum Germanis contendunt; quadecausa reliquos Gallos virtute praecedunt. Non modo est prudens, sed etiam curiosus; quapropter tibi ille omnia explanabit.

Dritter Abschnitt.

Das Satzgefüge.

1) Wenn in der Verbindung der Sätze der eine Satz als Hauptgedanke in den Vordergrund, der andere als Nebengedanke abhängig von jenem in den Hintergrund treten soll, so entsteht das Satzgefüge. In diesem Falle ist der Hauptgedanke der selbständige Satz oder der Hauptsatz, der Nebengedanke aber der unselbständige Satz oder der Nebensatz, da er ohne den Hauptsatz nicht verstanden werden kann. §. 59.

2) Der Nebensatz, welcher stets dem Hauptsatze subordiniert oder untergeordnet ist, unterscheidet sich der Form nach vom Hauptsatze 1) durch das eigenthümliche Verhältniß, welches die Tempora der Nebensätze zu den Tempora der Hauptsätze einnehmen, und 2) durch die die Unterordnung kennzeichnenden Relativpronomina oder Conjunctionen, welche mit ihrem Modus auf die Abhängigkeit vom Hauptsatze hinweisen.

3) Nach diesen charakteristischen Merkmalen, welche zwischen Haupt- und Nebensatz bestehen, zerfällt die Lehre von dem Satzgefüge 1) in die Lehre von den Tempora in Haupt- und Nebensätzen und 2) von den Nebensätzen mit ihren Modis.

1. Die Tempora in Haupt- und Nebensätzen.

1) Die Tempora des Satzes drücken entweder eine Handlung aus, welche absolut oder unabhängig von jeder andern Handlung ist, oder sie bezeichnen eine relative Handlung, welche ohne Beziehung zu einer andern nicht gedacht werden kann. Man nennt deshalb jene absolute oder Haupttempora und diese relative oder Nebentempora. §. 60.

2) Absolute oder Haupttempora, welche unabhängig von einer andern Handlung gebraucht werden können, sind Präsens, Futurum I und Perfectum Präsens. Alsdann drückt das Präsens die Gegenwart der unvollendeten Handlung, das Futurum I die Gegenwart der zukünftigen Handlung und das Perfectum die Gegenwart der vollendeten Handlung aus.

Non eodem semper loco sol oritur aut occidit. Duabus tuis epistulis respondebo. Fuimus Troes, fuit Ilium et ingens gloria Teucrorum.

Anm. Das Fut. I ist wie der Indicat., Conj. Präs. und der Imperativ nur ein Modus des Präsens, seiner Bedeutung wie seiner Form nach. In der ersten und zweiten Conjugation zeigte es sich als ein durch Zusammensetzung gebildeter Indic. Präs., in der dritten und vierten als ein Optativ Präs. (§. 33, 3 a u. b.) Da das Perfect seiner Natur nach auch ein Präsens (praesens actionis perfectae, §. 39, 17) ist, so folgt hieraus, daß nur Präsentia Haupttempora sind.

3) Als relative oder Nebentempora, deren Handlung von einer andern Handlung abhängig ist, können auch Präsens, Futurum I und Per-

fectum gebraucht werden. Alsdann bezeichnet das Präsens eine gegenwärtige Handlung mit einer andern solchen als gleichzeitig, das Futurum I eine zukünftige Handlung mit einer andern solchen als gleichzeitig, das Perfectum eine vollendete Handlung mit Beziehung auf eine gegenwärtige, noch unvollendete (Praesens), welches man Perfectum praesens nennt, oder in der erzählenden Rede des Hauptsatzes eine vollendete Handlung mit Rücksicht auf eine noch unvollendete (Imperfectum) oder auf eine ihr in der Vollendung bereits vorhergegangene Handlung (Plusquamperfectum), weshalb man dies Perfectum Perfectum historicum zu nennen pflegt.

Tria sunt omnino genera, quae in controversiam et deliberationem cadere possint, quid fiat, factum futurumve sit. Quotusquisque tam patiens est, ut velit discere, quod in usu non sit habiturus. Profecto beati erimus, cum corporibus relictis et cupiditatum et aemulationum erimus expertes. Is demum vir erit, cuius animum nec prospera fortuna flatu suo efferet nec adversa infringet. Traianus ita rempublicam administravit, ut omnibus principibus merito anteferatur. Siciliam Verres per triennium ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. Cono cum patriam obsideri audivisset, non quaesivit, ubi ipse tutus viveret, sed unde praesidio posset esse civibus suis. Quae te ratio in eam spem adduxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses?

4) Relative oder Nebentempora, welche stets nur von einer andern Handlung abhängig gebraucht werden, sind Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum II.

5) Das Imperfectum bezeichnet 1. eine Handlung als unvollendet und noch dauernd, wie Sitten, Gewohnheiten, Einrichtungen und überhaupt dauernde Zustände; daher steht es in Schilderungen und Beschreibungen, wo man von dauernden Handlungen spricht; 2. eine Handlung als gleichzeitig mit einer andern Handlung der Vergangenheit oder zur Zeit derselben noch dauernd wie in Nebensätzen der erzählenden Rede.

Athenienses propter Pisistrati tyrannidem omnium suorum civium potentiam extimescebant. Laelius sapiens negabat, eum bene cenare, qui omnia ponat in voluptate. Veniebat enim ad cenam, ut animo quieto satiaret desiderium naturae. Verres cum ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. Aequi se in oppida receperunt murisque se tenebant. Caesar Alesiam circumvallare instituit. Erat oppidum in colle summo, cuius collis radices duo duabus ex partibus flumina subluebant. Qua tempestate Carthaginienses pleraeque Africae imperitabant, Cyrenenses quoque magni atque opulenti fuere. Dii homines humo excitatos, celsos et erectos constituerunt, ut deorum cognitionem caelum intuentes capere possent.

Anm. 1. Wenn das Imperfect eine Gewohnheit bezeichnet, können wir dasselbe mit pflegen übersetzen. In Graecia musici floruerunt discebantque id omnes nec, qui nesciebat, satis excultus

doctrina putabatur. Nihil publice sine auspiciis nec domi nec militiae gerebatur.

Anm. 2. Das Imperfect bedeutet zuweilen auch die nicht zur Ausführung gekommene Handlung, in welchem Falle es oft mit der Verneinung derselben gleichbedeutend ist. Hierauf beruht die Anwendung des Indic. Imperf. in Ausdrücken, daß etwas hätte geschehen können, sollen, müssen, wo wir im Deutschen den Conj. Plusqu. setzen, wie poteras dixisse du hättest sagen können (sagtest es aber nicht), id facere debebas das hättest du thun müssen u. a. (s. §. 51, 11, Anm. 1). Hieraus erklärt sich auch der Conj. Imperf. beim Potentialis, Dubitativus, Conditionalis und Optativus (s. §. 51, 12, 1—4), ja selbst in Sätzen, welche der consecutio temporum zu widersprechen scheinen, wie velim, si vellem ich möchte wohl, wenn ich wollte (ich will aber nicht). Video causas esse permultas, quae T. Roscium impellerent.

Anm. 3. Bei Schilderungen und Beschreibungen steht statt des Indic. Imperfecti in Hauptsätzen der Infinit. Präs. mit dem Subjecte im Nominativ, in den Nebensätzen das Imperfect oder Plusquamperfect, wenn in der Schilderung plötzlich eintretende Ereignisse hervorgehoben werden oder der Erzähler seiner leidenschaftlichen Stimmung Ausdruck verleihen will. Ein solcher Infinitiv wird Infinitivus historicus genannt. Zuweilen wechselt er mit dem erzählenden Präsens, Praesens historicum, das ähnlich wie jener dazu dient, die Schilderung lebendiger zu machen und gewissermaßen in die Gegenwart zu rücken. Antiochus vocat ad cenam Verrem, exponit suas copias omnes, multum argentum, non pauca etiam pocula ex auro. Iste unumquodque vas in manus sumere, laudare, mirari. Rex gaudere, praetori populi Romani satis iucundum et gratum illud esse convivium. — Philippus Aetolis inopinantibus advenit. Quem cum adesse refugientes ex agris quidam pavidi nuntiassent, trepidare Damocritus ceterique duces; et erat forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti iacebant. Excitare igitur alii alios, iubere arma capere, alios dimittere ad revocandos, qui palati per agros praedabantur. — Pisidas resistentes Datames invadit, primo impetu pellit, fugientes persequitur, multos interficit, castra hostium capit.

6) Das Plusquamperfectum bezeichnet eine Handlung der Vergangenheit, welche einer andern Handlung der Vergangenheit vorangegangen ist.

Cum Placentiam Scipio venit, iam ex stativis moverat Hannibal. Pausanias eodem loco sepultus est, ubi vitam posuerat. Themistocles cum iudicasset, sine summa industria non posse contumeliam exstingui, totum se dedit reipublicae.

Anm. Oft drücken wir uns im Imperf. aus, wo der Lateiner bestimmter das Plusqu. setzt. Postquam honoribus inservire coepi meque totum reipublicae tradidi, tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et reipublicae tem-

poribus. Alexander, cum quaesissent amici ex eo, quem heredem regni faceret, respondit: dignissimum.

7) Das Futurum II bezeichnet eine Handlung der Zukunft, welche einer andern Handlung der Zukunft vorangegangen ist.

De Carthagine vereri non ante desinam, quam illam excisam esse cognovero. Morati melius erimus, cum didicerimus, quae natura desideret. Si exemeris ex rerum natura benevolentiae coniunctionem, nec domus ulla nec urbs stare poterit, ne agri quidem cultus manebit. Ut sementem feceris, ita metes.

Anm. 1. Zuweilen steht, um das Zusammentreffen beider Handlungen zu bezeichnen, im Haupt- und Nebensatz das Futurum II. Qui Antonium oppresserit, bellum teterrimum confecerit. In diesem Falle sagen wir: Wer den Antonius besiegt hat, wird zugleich den abscheulichsten Krieg beendet haben. Caesar vicerit, si consul factus erit.

Anm. 2. Da das Futurum II eigentlich nur ein Modus des Perfects ist, wie das Futurum I ein Modus des Präsens, so kommt es auch vor, daß statt des Futurum I ein Modus Präsentis, statt des Futurum II ein Modus Perfecti steht, auf welchen das Futurum II des andern Satzes sich bezieht. Da mihi hoc, iam tibi maximam partem defensionis praecideris. Cic. Verr. 2, 61. Quid inventum sit, paulo post videro. Cic. Acad. 2, 24. Im Deutschen findet dies noch häufiger statt, indem wir oft für das lat. Futurum I des Nebensatzes ein Präsens, für das lat. Futurum II des Nebensatzes ein Perfect zu setzen pflegen.

8) Die Tempora, welche nur in der erzählenden Rede gebraucht werden, wie Praesens historicum, Infinitivus historicus, Imperfectum, Perfectum historicum und Plusquamperfectum werden zum Unterschiede von den übrigen relativen Temporibus als historische Tempora bezeichnet. Dagegen bleibt den Haupttemporibus, selbst wenn sie relativ stehen, wie auch dem mit dem Perfectum verwandten Futurum II der Name Haupttempus.

9) Da die Haupttempora stets mit Beziehung auf eine gegenwärtige, die historischen Tempora stets mit Beziehung auf eine vergangene Handlung stehen, so folgt auf ein Haupttempus des Hauptsatzes wieder ein Haupttempus im Nebensatze und auf ein historisches Tempus des Hauptsatzes ein historisches Tempus im Nebensatze, und zwar

1. auf ein Praesens, Perfectum praesens oder Futurum ein Praesens, Perfectum praesens oder Futurum,
2. auf ein Praesens historicum, einen Infinitivus historicus, ein Imperfectum, Perfectum historicum, Plusquamperfectum ein Imperfectum oder Plusquamperfectum.

Man nennt dies Gesetz die consecutio temporum oder die Aufeinanderfolge der Zeiten.

Quae tam firma civitas est, quae non odiis atque dissidiis funditus possit everti? Non dubitari debet, quin fuerint ante Homerum poetae. Ego de venditione villae meae nihil cogito, nisi quid, quod

magis me delectet, invenero. Ego meis rebus gestis hoc sum assecutus, ut bonum nomen existimer. Multi fuerunt, qui, tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis se removerint ad otiumque perfugerint. Defectiones solis et lunae cognitae praedictaeque sunt in omne posterum tempus, quae, quantae, quando futurae sint. Nemo erit, qui censeat, a virtute esse recedendum. Nihil ex sapiente viro discet adolescens, quod nescisse rectius fuerit. Dum hominum genus erit, qui accuset eos, non deerit.

Atticus ad Antonium deductus petit, ut ad Caesarem mitteretur. Athenienses domi creant decem praetores, qui exercitui praeessent. Neque Hasdrubal alium quenquam praeficere malle, ubi quid fortiter et strenue agendum esset, neque milites alio duce plus confidere aut audere. Unum illud extimescebam, ne quid turpiter facerem vel, dicam, iam effecissem. Chabrias vivebat laute et indulgebat sibi liberalius, quam ut invidiam vulgi posset effugere. Ex litteris, quid ageres et ubi esses, cognovi; quando autem te visuri essemus, nihil sane potui suspicari. Miltiades cum delecta manu classe Chersonesum profectus, cum accessisset Lemnum et incolas eius insulae sub potestatem redigere vellet idque, ut Lemnii sua sponte facerent, postulasset, illi irridentes responderunt, tum id se facturos, cum ille domo navibus proficiscens vento Aquilone venisset Lemnum. Athenienses tantam gloriam apud omnes gentes erant consecuti, ut intellegerent Lacedaemonii, de principatu sibi cum his certamen fore. Quam contionem Clodius, nisi ad cogitatum facinus appropinquaret, nunquam reliquisset.

Anm. 1. Wenn also Jemand bei einer Abtheilung marschierender Soldaten die Bemerkung macht oder machte:

1. Nemo est, qui ab itinere recedat,
2. Nemo est, qui ab itinere recesserit,
3. Nemo est, qui ab itinere recessurus sit,
4. Nemo erit, qui ab itinere recedat,
5. Nemo erit, qui ab itinere recesserit,
6. Nemo erit, qui ab itinere recessurus sit,
7. Nemo fuit, qui ab itinere recederet,
8. Nemo fuit, qui ab itinere recessisset,
9. Nemo fuit, qui ab itinere recessurus esset,
10. Nemo erat, qui ab itinere recederet,
11. Nemo erat, qui ab itinere recessisset,
12. Nemo erat, qui ab itinere recessurus esset,

so bemerkt er dies bei Beispiel 1 bis 3 in der Haupthandlung von der Gegenwart, in der Nebenhandlung bei 1 von der Gegenwart, bei 2 von der bis jetzt vollendeten Handlung, bei 3 von der kommenden Handlung. Bei 4—6 versetzt sich der Redende in der Haupthandlung in die Zukunft, in der Nebenhandlung bei 4 in die gegenwärtige Handlung, bei 5 in die abgeschlossene Handlung, bei 6 in die kommende Handlung. Bei 7—9 spricht der Redende im Hauptsatze von einer Handlung der Vergangenheit, im Nebensatze bei 7 von einer mit der Haupthandlung gleichzeitigen Hand-

lung, bei 8 von einer der Haupthandlung vorangegangenen Handlung, bei 9 von einer Handlung, die nicht in der Absicht der handelnden Personen gelegen hat. Bei 10—12 erscheint die Haupthandlung als noch dauernd, noch nicht abgeschlossen, während die Tempora der Nebensätze ebenso zu beurtheilen sind, wie bei 7—9 nach dem Perfectum historicum.

Anm. 2. Nach einem Praesens historic. folgt im abhängigen Satze ein Präsens oder Perfectum, wenn von einer einmaligen, das Imperfectum oder Plusquamperfectum, wenn von einer dauernden Handlung die Rede ist. Vercingetorix Gallos hortatur, ut communis libertatis causa arma capiant; obtestatur, ut in fide maneant. Themistocles domino navis, qui sit, aperit, multa pollicens, si se conservasset. Sulla suos hortatur, ut fortem animum gererent. Chrysippus disputat, aethera esse eum, quem homines Iovem appellarent.

Zuweilen kommt auch ein Inf. hist. im Nebensatze vor. Nec multum erat progressa navis, cum dato signo ruere tectum loci. Tac. Ann. 14, 5.

Anm. 3. In der Aufeinanderfolge der Zeiten wird das Tempus eines von einem Verbum infinitum abhängigen Satzes nach dem Tempus desjenigen Satzes bestimmt, von welchem jenes Verbum infinitum abhängig ist. Cupido incessit animos iuvenum sciscitandi, ad quem eorum regnum Romanum esset venturum. Mihi significabant tuae litterae, subdubitare, qua essem erga Appium voluntate. Britanni, obsides daturos quaeque imperasset, sese facturos, polliciti sunt. Eram in spe magna, fore, ut in Italia possemus concordiam restituere. Dies geschieht auch nach den Infinitiven der oratio obliqua. Eine Ausnahme findet nur dann statt, wo die in der oratio obliqua berichtete Handlung nicht abgeschlossen erscheint, sondern eine Behauptung enthält, die noch für die Gegenwart Gültigkeit hat und deshalb die tempora praesentia oder Haupttempora erfordert. Legationi Ariovistus respondit, si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse, si quid ille se velit, illum ad se venire oportere. Verres ita dictitat, iis esse metuendum, qui, quod ipsis solis satis esset, surripuissent. Crebro Octavianus illa iactabat, sat celeriter fieri, quicquid fiat satis bene. Helvetiis Caesar respondit, consuesse deos immortales, quo gravius homines ex commutatione rerum doleant, quos pro scelere eorum ulcisci velint, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere.

Anm. 4. Auf ein Präsens oder Perfectum Präsens des Hauptsatzes folgt zuweilen ein Imperfectum im abhängigen Satze, wenn derselbe nicht wie das Präsens auf eine gegenwärtige, oder wie das Perfectum auf eine vollendete, sondern auf eine noch nicht abgeschlossene Handlung hinweist, die erst in der Zukunft zur Vollendung kommen kann. Avari plus semper appetunt nec eorum quisquam adhuc inventus est, cui, quod haberet, esset satis.

Thatsache ist: Die Geizigen streben immer nach größerem Besitz, und es ist bisher keiner gefunden worden, der (und dies soll noch eintreten) genug daran hatte, was er besaß. Hoc me profiteor suscepisse magnum fortasse onus et mihi periculosum, veruntamen dignum, in quo omnes nervos aetatis industriaeque meae contenderem. Satis mihi multa verba fecisse videor, quare esset hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. Hic homo tam vanus est, ut crederet, si deum esse sese persuaderes. Im gleichen Sinne folgt auf ein Imperfectum des Hauptsatzes ein Perfect. Präsens oder Präsens im Nebensatze. Hunc reditum ego repudiarem, qui ita florens fuit, ut verear, ne qui me studio gloriae putet idcirco exisse, ut ita redirem. Hortensius ardebat cupiditate sic, ut in nullo unquam flagrantius studium viderim.

Anm. 5. Wenn in der erzählenden Rede der Nebensatz eine mit der Haupthandlung gleichbedeutende Handlung enthält, so wird die Nebenhandlung wie die Haupthandlung durch das Perfectum historicum ausgedrückt. Dies zeigt sich besonders da, wo eine Haupthandlung als solche in abhängiger Rede festgehalten werden soll. Nisi vero existimatis, dementem P. Africanum fuisse, qui, cum a G. Carbone tribuno plebis seditiose in contione interrogaretur, quid de Titi Gracchi morte sentiret, responderit, iure caesum videri. De exercitu Alexandri centum viginti equites cecidere, quos rex impense humatos statuis equestribus donavit cognatisque eorum immunitates dedit. Aristides cum tantis rebus praefuisset, in tanta paupertate decessit, ut, qui efferretur, vix reliquerit. Hac victoria Lysander elatus sic sibi indulsit, ut eius opera in maximum odium Graeciae Lacedaemonii pervenerint. Nulla domus in Sicilia locuples fuit, ubi iste non textrinum instituerit.

Anm. 6. Oft kommt es vor, daß der Redende die Kenntniß einer Thatsache, welche der Vergangenheit angehört, für die Gegenwart behauptet. In diesem Falle steht das Verbum des regierenden Satzes im Präsens oder Perfectum Präsens, das Verbum des abhängigen Satzes aber im Conj. oder Infinit. des Perfectum historicum und die zu demselben gehörigen Nebensätze nach der Zeitenfolge im Conj. Imperfecti oder Plusquamperfecti. Socratem solitum aiunt dicere, perfectum sibi opus esse, si quis satis esset concitatus cohortatione sua ad studium cognoscendae percipiendaeque virtutis; quibus enim id persuasum esset, ut nihil mallent se esse, quam bonos viros, iis reliquam facilem esse doctrinam. In Aequis varie bellatum, adeo ut in incerto fuerit et apud ipsos exercitus et Romae, vicissent victine essent.

Anm. 7. In der Briefform braucht der Lateiner gewöhnlich die Tempora der Vergangenheit, wo wir die der Gegenwart anwenden, da er sich in das Verhältniß dessen versetzt, der den Brief empfängt, so daß also das, was für den Schreiber gegenwärtig ist, dem Empfänger als vergangen erscheint. Pridie idus Febr. haec

scripsi ante lucem, eo die apud Pomponium eram cenaturus. Cic. epist. ad Quint. fratr. 2, 3, 7. Triginta dies erant ipsi, cum has dabam litteras, per quos nullas a vobis acceperam. Mihi autem erat in animo, iam ire in Epirum. ad Attic. 3, 21. Nur wo es sich um Behauptungen des Schreibenden handelt, die eine Dauer der Handlung enthalten und die der Empfänger deshalb in demselben Zeitverhältnisse annehmen muß, stehen die tempora praesentia. Sic habeto, mi Tiro, neminem esse, qui me amet, quin idem te amet. Cic. ad fam. 16, 4, 4.

2. Die Nebensätze mit ihren Modis.

Wie in der Satzverbindung der zweite Satz zum ersten Satze, so nimmt auch in dem Satzgefüge der Nebensatz zum Hauptsatze ein bestimmtes Verhältniß ein. Denn entweder erscheint der Nebensatz als eine Erweiterung oder eine Umschreibung eines Substantivums, oder eines Attributes, oder eines Adverbiums, welches zum Hauptsatze gehört. Hiernach zerfallen die Nebensätze in Substantivsätze, Attributivsätze und Adverbialsätze.

A. Substantivsätze.

§.61. 1) Die Nebensätze, welche an der Stelle eines zum Hauptsatze gehörigen Substantivums erscheinen, bezeichnen eine Thatsache der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, stehen entweder in dem Verhältnisse eines Subjects oder Objects zu demselben und heißen deshalb auch subjective oder objective Nebensätze. Sind dieselben aber in Form einer abhängigen Frage ausgedrückt, so heißen sie indirecte Fragesätze.

1. Subjective Nebensätze.

2) Der subjective Nebensatz steht als Subject zu einem unpersönlichen Ausdrucke, ist deshalb von demselben abhängig und steht regelmäßig im Infinitiv oder, wenn er im Deutschen sein besonderes Subject hat, im Accusativ cum Infinitiv (§. 51, 1, Anm. 2).

Diligere parentes prima naturae lex est. Turpe est, aliud loqui, aliud sentire. Idem velle et idem nolle, ea demum firma amicitia est. Verum est, amicitiam nisi inter bonos esse non posse. Memoriae proditum est, Latonam confugisse Delum atque ibi Apollinem Dianamque peperisse. Aequum est, cives civibus parcere. Constat, ad salutem civium inventas esse leges. Par est, omnes omnia experiri, qui res magnas et magno opere expetendas concupiverunt. In discrimine templa diis immortalibus voveri mos erat. Tempus est, nos de illa perpetua iam, non de hac exigua vita cogitare. Necesse est, legem haberi in rebus optimis.

Anm. 1. Wenn im subjectiven Satze das Subject fehlt, so daß es aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist, so steht wenigstens das nominale Prädicat im Accusativ. Convenit, tum in dando munificum esse, tum in exigendo non acerbum.

Anm. 2. Wenn der von einem unpersönlichen Ausdrucke abhängige Satz nicht eine Thatsache, sondern eine Folge oder Wirkung, einen Zweck oder eine Absicht, also etwas ausdrückt, was in Folge der Thatsache erst geschieht oder geschehen soll, so steht er im consecutiven oder finalen Verhältnisse zu seinem regierenden Satze und wird durch ut, ut non oder ne mit dem Conjunctiv ausgedrückt (§. 70 u. 71). Solche unpersönliche Ausdrücke sind z. B. est es kommt vor, fit es geschieht, accidit und evenit es ereignet sich, contingit es begegnet, usu venit es ist gebräuchlich, restat und reliquum est es ist übrig, tantum abest es fehlt soviel, mos est es ist Sitte u. a. Fit, nescio quomodo, ut magis in aliis cernamus, quam in nobismet ipsis, si quid delinquitur. Accidit, ut una nocte omnes Hermae, qui in oppido erant Athenis, deicerentur. Mos est hominum, ut nolint, eundem pluribus rebus excellere. Tantum abest, ut me hesternae quietis paeniteat, ut servatum a me exercitum eo consilio credam. Hieraus erklärt sich auch die doppelte Construction nach gewissen unpersönlichen Ausdrücken, wie nach interest, refert, opus est, sequitur, efficitur u. a., indem der von ihnen abhängige Satz im Accus. c. Infinit. steht, wenn er eine vorliegende Thatsache, im Conjunctiv mit ut, ut non oder ne, wenn er anzeigt, daß erst etwas geschieht oder geschehen soll. Illud mea magni refert, te ut videam. Mihi opus est, ut lavem. Si virtutes pares sunt inter se, sequitur etiam, ut vitia sint paria. Ex quo efficitur, ut, quicquid honestum sit, idem sit utile. Dagegen: Salutis communis interest, duos consules in republica esse. Nunc opus est, te animo valere, ut corpore possis. Sequitur, vitam beatam virtute confici. Efficitur, omnia regi divina mente atque prudentia.

Anm. 3. Nach necesse est und oportet es ist nöthig kommt neben dem Accus. c. Infinit. auch der bloße Conjunctiv ohne ut vor. Philosophiae servias, oportet, ut tibi contingat vera libertas. Legem brevem esse, oportet, quo facilius ab imperitis teneatur. Leuctrica pugna immortalis sit, necesse est. Si sic erimus affecti, ut propter suum quisque emolumentum spoliet aut violet alterum, disrumpi necesse est humani generis societatem.

2. Objective Nebensätze.

1) Der objective Nebensatz steht als Object zu einem persönlich con- §. 62.
struierten Verbum des Empfindens, Erkennens oder Erklärens im Infinitiv oder, wenn er im Deutschen sein besonderes Subject hat, im Accusativ cum Infinitiv (§. 53, 5).

Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis. Miltiades ibidem manere decrevit. Oderunt peccare boni virtutis amore. Solent diu cogitare omnes, qui magna negotia agere volunt. Ego ne utilem quidem arbitror esse nobis futurarum rerum scientiam. Pompeios, celebrem Campaniae urbem, desedisse terrae motu audivimus.

Panaetius negat, ullam pestem maiorem in vitam hominum invasisse, quam eorum opinionem, qui utile et honestum distraxerint. Sentimus, calere ignem, nivem esse albam, dulce mel. Orpheum poetam docet Aristoteles nunquam fuisse.

Anm. 1. Nach iubere gut heißen, befehlen und vetare verbieten folgt stets ein objectiver Nebensatz mit einem Infinitiv Activi, wenn die Person, der befohlen oder verboten wird, genannt ist, mit einem Infinitiv Passivi, wenn die Person, der befohlen oder verboten wird, nicht genannt ist. Denn diese Verba verlangen oder verbieten regelmäßig einen durch die Gesetze begründeten, also gewissermaßen schon vorhandenen Gegenstand der Thätigkeit. Nur in seltenen Fällen, wo man von dieser Anschauung abgewichen und in den Gesetzen nicht vorgesehene Handlungen befiehlt, also Dinge, die gleichsam als nicht vorhanden angesehen werden müssen, folgt nach iubere ut. Populus Romanus pontifici flaminem parere iussit. Iubet nos Pythius Apollo noscere nosmet ipsos. Caesar ab opere legatos discedere vetuerat. Vetat te Volcatius mentionem mancipis facere. Alexander corpus suum in Hammonis templo condi iubet. Manlius Torquatus filium suum, quod is contra imperium in hostem dimicaverat, iussit necari. Caesar castra vallo muniri vetuit. Valeria lex eum, qui provocasset, virgis caedi securique necari vetuit. — Centuripinorum senatus decrevit populusque iussit, ut, quae statuae G. Verris ipsius et patris et filii essent, eas quaestores demoliendas locarent. Cic. in Verr. 4, 12. Hoc tibi in mentem non venit iubere, ut haec quoque referret? ibid. 5, 56. Ueber die passive Construction von iubere und vetare s. §. 53,4, Anm. 2.

Anm. 2. Weit häufiger folgt nach velle wollen, nolle nicht wollen, malle lieber wollen, cupere wünschen, studere streben, concedere, permittere gestatten, sinere und pati zulassen neben einem objectiven Nebensatze ein Satz mit ut, nach velle, nolle und malle sogar der bloße Conjunctiv ohne ut. Illi, qui Graeciae formam rerum publicarum dederunt, corpora iuvenum firmari labore voluerunt. Malo mihi invidere inimicos, quam me inimicis. Maxima fuit aemulatio inter Caesarem atque Antonium, cum se uterque principem non solum urbis Romanae, sed orbis terrarum esse cuperet. Pompeius rem ad arma deduci studebat. Germani vinum ad se omnino importari non sinunt. Augustus dominum se appellari ne a liberis quidem aut nepotibus suis passus est. Concedo, non esse miseros, qui mortui sunt. Rex Cononi permisit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam. — Volo, ut mihi respondeas, fecerītne foedera tribunus plebis cum civitatibus. Balbus minor aiebat, nihil malle Caesarem, quam ut Pompeium assequeretur. Volo prius habeat orator rem, de qua dicat, quam cogitet, quibus verbis quidque dicat aut quomodo. Malo te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent. Nolo accusator in iudicium potentiam afferat. Cupio, ut venias. Caesar maxime studebat, ut, quam angustissimam partem oppidi palus

efficiebat, hanc ab reliqua parte urbis excluderet. Illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates augeamus. Consuli permissum est, ut duas legiones scriberet.

Anm. 3. Statt des Accus. c. Infinit. steht nach den Verbis des Erklärens ut oder ne mit dem Conjunctiv, wenn der abhängige Satz nicht eine Meinung oder Thatsache, sondern eine Handlung ausdrückt, die erst geschehen oder auch nicht geschehen soll. Man vergleiche die beiden Sätze: Socrates persuasit discipulis suis, unum deum esse, und: Themistocles persuasit civibus suis, ut classem centum navium aedificarent. Deliberantibus Atheniensibus Pythia respondit, ut moenibus ligneis se munirent. Caesar Dolabellae dixit, ut ad me scriberet, ut in Italiam quam primum venirem. Caesar ad Lingones litteras nuntiosque misit, ne Helvetios frumento neve alia re iuvarent.

Anm. 4. Wenn nach den Verbis des Empfindens, besonders nach denen, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, nicht sowohl das Object, als vielmehr der in demselben zugleich ausgesprochene Grund der Gemüthsstimmung hervorgehoben werden soll, so wird der abhängige Satz causal mit quod (§. 66, 3, Anm. 2) ausgedrückt. Non miror, hominem mercede conductum omnia habere vaenalia. Gaudeo, id te mihi suadere, quod ego mea sponte pridie feceram. Minime miramur, te tuis ut egregium artificem praeclaris operibus laetari. Lentulus se alterum fore Sullam inter suos gloriatur. Dagegen: Cato mirari se aiebat, quod non rideret haruspex, haruspicem cum vidisset. Gratulor tibi, quod ex provincia salvum te ad nos recepisti. Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens.

Anm. 5. Dagegen findet sich der Gegenstand einer Gemüthsbewegung regelmäßig durch einen Accus. cum Infinit. ausgedrückt, wenn das regierende Verbum fehlt, wie bei Ausrufen und Fragen der Verwunderung (§. 53, 6, c). Mene incepto desistere victam nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Verg. Aen. 1, 37. Tene hoc, Atti, dicere, tali prudentia praeditum? Cic. pro Cluent. 31. Me miserum! Te ista virtute, fide, probitate, humanitate in tantas aerumnas propter me incidisse! Cic. ad fam. 14, 1. O spectaculum miserum atque acerbum! Ludibrio esse urbis gloriam et populi Romani nomen! Cic. in Verr. 5, 38.

Anm. 6. Zuweilen steht der Accus. c. Infinit. als Attribut zu einem Subjecte oder Objecte, indem er dasselbe näher erklärt oder bestimmt. Haec benignitas etiam reipublicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores. Illud soleo mirari, non me toties accipere tuas litteras, quoties a Quinto mihi fratre afferantur.

Anm. 7. Oft steht der deutsche Indicat. oder Infinit. Präs. nach den Verbis hoffen, versprechen, schwören, drohen im Sinne des lat. Infinit. Futuri und muß dem entsprechend übersetzt werden. Spero, me cras venturum esse. Pollicebatur, pecuniam se esse redditurum. Milites minantur, se esse abituros.

Anm. 8. Eine weitere Abweichung vom deutschen Sprachgebrauche findet statt: 1. bei eingeschobenen Sätzen: wie ich meine, wie ich weiß, wie ich hoffe, wie ich sage u. s. w. sowie bei den adverbialen Ausdrücken: offenbar, bekanntlich, hoffentlich, nach meiner Meinung, nach meinem Urtheil u. a., indem dieselben im Lat. gewöhnlich durch ein regierendes Verbum ausgedrückt werden: Gallos primos Alpes transisse constat, bekanntlich haben die Gallier zuerst die Alpen überschritten, oder: die Gallier haben, wie bekannt, zuerst die Alpen überschritten; 2. wenn das Subject des abhängigen Satzes mit Hülfe der Präposition von in den regierenden Satz gerückt ist, was beim Pronomen relativum regelmäßig der Fall ist, indem dagegen der Lateiner das Subject im abhängigen Satze festhält. Socratem oraculum Delphicum sapientissimum Graecorum esse declaravit, vom Socrates erklärte das Delphische Orakel, daß er der weiseste Mann Griechenlands wäre; tres epistolas tibi misi, quas te accepisse arbitror, drei Briefe habe ich an dich abgesandt, von denen ich glaube, daß du sie empfangen hast, oder: die du, wie ich glaube, empfangen hast.

Anm. 9. Für den fehlenden Infinitiv Futuri tritt die Umschreibung mit fore oder futurum esse, ut ein, die aber auch ohne dies Bedürfniß oft benutzt wird. Clamabant, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur. Plerique existimabant, futurum esse, ut oppidum amitteretur. Scio, futurum esse, ut omnes hoc discant.

Anm. 10. Bei Dichtern steht statt des Accus. c. Infinit. zuweilen der Nominat. c. Infinit. Uxor invicti Iovis esse nescis. Hor. od. 3, 27, 73. Sed enim quia rettulit, Aiax esse Iovis pronepos, nostri quoque generis auctor Iupiter est. Ovid. Metam. 13, 141.

2) Jede Rede, welche so mitgetheilt wird, wie sie vom Redenden ausgieng, heißt oratio recta oder directa unabhängige Rede; jede Rede, welche von einem Verbum abhängig erscheint, heißt oratio obliqua oder indirecta abhängige Rede.

Oratio recta: Socrates dicere solebat: Omnes in eo, quod sciunt, satis eloquentes sunt, Socrates pflegte zu sagen: Alle sind in dem, was sie wissen, beredt genug;

Oratio obliqua: Socrates dicere solebat, omnes in eo, quod scirent, satis esse eloquentes, Socrates pflegte zu sagen, daß alle in dem, was sie wüßten, beredt genug wären, oder: alle wären beredt genug in dem, was sie wüßten.

3) Die Sätze, welche in der unabhängigen Rede Hauptsätze sind, erscheinen in der abhängigen Rede als objective oder subjective Nebensätze und stehen deshalb im Accusat. c. Infinit., und nur diejenigen, welche einen Wunsch oder eine Forderung enthalten, sowie alle Nebensätze der unabhängigen Rede im Conjunctiv.

Fama est, in quiete visum ab eo iuvenem divina specie, qui se ab Iove diceret ducem in Italiam Hannibali missum; proinde

sequeretur neque usquam a se deflecteret oculos. Ennius non censet, lugendam esse mortem, quam immortalitas consequatur. Epicurus dicit, omnium rerum, quas ad beate vivendum sapientia comparaverit, nihil esse maius amicitia, nihil uberius, nihil iucundius. Ariovistus respondit, se prius in Galliam venisse quam populum Romanum. Pyrrho accito a Tarentinis in Italiam a Dodonaeo Iove data dictio erat, caveret Acherusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis eius terminum dari. Athenis lege sanctum est, ne quis sepulcrum faceret operosius, quam quod decem homines effecerint triduo.

Anm. 1. Ueber die Anwendung der Negation ne in Sätzen, welche einen Wunsch oder eine Forderung enthalten, s. §. 51, 12, A.; über die consecutio temporum in der oratio obliqua s. §. 60, 9, Anm. 3.

Anm. 2. Fragen, welche in unabhängiger Rede in der ersten oder dritten Person eines Indicativs stehen, sowie Relativsätze, welche in unabhängiger Rede dasselbe Tempus wie der Hauptsatz zeigen und somit von gleicher Bedeutung wie dieser erscheinen, stehen in der oratio obliqua im Accus. c. Infinit. Plebs fremit: quid se vivere, quid in parte civium censeri, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? Tribuni militum nihil temere agendum existimabant: quid esse levius aut turpius, quam auctore hostium de summis rebus capere consilium? Unumquemque nostrum, censent philosophi, mundi esse partem; ex quo illud natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, Athenienses suo consilio deos patrios muris saepsisse. Nam illorum urbem ut propugnaculum oppositam esse barbaris, apud quam iam bis classes regias fecisse naufragium.

Anm. 3. Nebensätze, welche nicht unmittelbare Theile der abhängigen Rede, sondern erklärende Zusätze des Berichterstatters oder Erzählers bilden, stehen im Indicativ. Caesari nuntiatur, Sulmonenses, quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest, cupere ea facere, quae vellet, sed a Qu. Lucretio senatore et Attio Peligno prohiberi, qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant. Caesari exploratores missi referunt, apud Suevos silvam esse infinita magnitudine, quae appellatur Bacenis. Marius eximie L. Plotium dilexit, cuius ingenio putabat ea, quae gesserat, posse celebrari.

3. Indirecte oder abhängige Fragesätze.

1) Jede Frage, welche so mitgetheilt wird, wie sie vom Fragenden ausgieng, heißt unabhängig oder direct; jede Frage, welche von einem Verbum abhängig erscheint, heißt eine abhängige oder indirecte Frage. §. 63.

Directe Frage: Quid interest inter periurum et mendacem? was für ein Unterschied ist zwischen einem Meineidigen und einem Lügner?

Indirecte Frage: Nescio, quid intersit inter periurum et mendacem? ich weiß nicht, was für ein Unterschied ist zwischen einem Meineidigen und einem Lügner.

2) Der indirecte Fragesatz vertritt die Stelle eines subjectiven oder objectiven Nebensatzes, je nachdem er von einem unpersönlichen Ausdrucke oder von einem persönlich construierten Verbum abhängig ist, und steht stets im Conjunctiv.

Maxime interest, quemadmodum quaeque res audiatur. Semper in fide, quid senseris, non quid dixeris, cogitandum. Saepe ne utile quidem est, scire, quid futurum sit. Quid quaeque nox aut dies ferat, incertum est. Quaero, num iniuste aut improbe fecerit. Permultum interest, utrum perturbatione aliqua animi an consulto et cogitate fiat iniuria. Diu magnum inter mortales certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet. Postrema syllaba brevis an longa sit, ne in versu quidem refert.

Anm. Die Pronomina reflexiva sui, sibi, se, suus, sua, suum haben directe Beziehung, wenn sie sich auf das Subject des Satzes beziehen, dessen Bestandtheil sie sind; sie haben indirecte Beziehung, wenn sie in einem abhängigen Satze stehen und sich auf das Subject des regierenden Satzes beziehen. Hieraus ergibt sich, wann das dritte Personalpronomen durch jene im Lat. zu übersetzen ist, da wir im Deutschen oft statt derselben die Casus von er, sie, es gebrauchen. Selbst die Beziehung auf ein Object findet statt, wenn dasselbe sich in das Subject verwandeln läßt. Bestiis homines uti ad utilitatem suam possunt sine iniuria. Caesar civitatem non modo liberam, sed etiam gentibus imperantem servire sibi coegit. Senatui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem tradidit. Homerum Colophonii civem esse dicunt suum, Smyrnaei vero suum esse confirmant. Nemo est tam senex, qui se annum non putet posse vivere. Themistocles domino navis, quis sit, aperit, multa pollicens, si se conservasset. Alcibiades lacrimans Socrati supplex erat, ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret. Socrates multa vitia sibi insita, sed ratione a se deiecta dicebat. — Hannibalem sui cives e civitate eiecerunt. Caesarem sua natura mitiorem facit. Sua cuiusque animantis natura est. Iustitia suum cuique tribuit.

B. Attributivsätze.

§. 64. 1) Nebensätze, welche mit relativen Pronominibus oder Adverbien gebildet, ein Nomen des Satzes näher bestimmen oder erklären, heißen attributive Sätze oder Adjectivsätze.

Anm. Ihren Namen führen diese Sätze von der Bestimmung, welche ihnen mit den attributiven Adjectivis gemein ist. Man vergleiche die Sätze: Puer diligens progressus faciet und puer, qui diligens est, progressus faciet.

2) Attributive Nebensätze stehen im Indicativ, wenn sie das berichten, was in Wirklichkeit ist, gewesen ist oder sein wird.

Res loquitur ipsa, quae semper valet plurimum. Nulla res vehementius rempublicam continet quam fides, quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum creditarum. Animi virtutes ex ratione gignuntur, qua nihil est in homine divinius. Hortensius fuit memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror. In ea urbe es, ubi nata et alta est ratio ac moderatio vitae. Unde huc digressa est, eodem redeat oratio.

Anm. Oft dient der attributive Nebensatz dazu, um einen Begriff zu umschreiben. Eloquendi vis efficit, ut et ea, quae ignoramus, discere, et ea, quae scimus, alios docere possimus.

3) Attributive Nebensätze stehen im Conjunctiv, wenn sie Attribute bezeichnen, welche 1. wie in der abhängigen Rede der Vorstellung entlehnt sind, oder 2. eine Folge oder Wirkung, 3. eine Absicht oder einen Zweck, 4. einen Grund oder ein Zugeständniß zum Hauptgedanken angeben.

Apud Hypanim fluvium Aristoteles ait bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant. Quis confidit, semper sibi illud stabile et firmum permansurum, quod fragile et caducum sit. Mos est Athenis, laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti. Recte Socrates exsecrari eum solebat, qui primus utilitatem a iure seiunxisset.

Multae res sunt eiusmodi, quarum exitum nemo providere possit. Quis est tam stultus, quamvis sit adolescens, cui sit exploratum, se ad vesperum esse victurum? Habetis eum consulem, qui parere vestris decretis non dubitet. Sunt, qui censeant, una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Quis est, qui non oderit libidinosam, protervam adolescentiam? Nihil est, quod tam deceat, quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam? Nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat. Sapientia est una, quae maestitiam pellat ex animis, quae nos exhorrescere metu non sinat.

Artaxerxes Iphicratem petivit ducem, quem praeficeret exercitui conducticio. Sunt multi, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur. Artaxerxes urbem Magnesiam Themistocli donarat, quae ei panem praeberet, Lampsacum autem, unde vinum sumeret, Myunta, ex qua opsonium haberet. Legatis Saguntinorum munera data sunt et naves, quibus in Hispaniam reverterentur. Clusini legatos Romam, qui auxilium ab senatu peterent, misere. Litterae posteritatis causa repertae sunt, quae subsidio oblivioni esse possent.

Caninius fuit mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit. Alexander cum ad Achillis tumulum adstitisset: O fortunate, inquit, adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris! Tarquinio quid impudentius, qui bellum gereret cum iis, qui eius non tulerant superbiam? Nunquam laudari satis digne poterit philosophia, cui qui pareat, omne tempus aetatis sine

molestia possit degere. Ut cubitum discessimus, me, qui ad multam noctem vigilassem, artior, quam solebat, somnus complexus est. Egomet, qui sero graecas litteras attigissem, tamen complures Athenis dies sum commoratus. Quis est, qui G. Fabricii, M'. Curii non cum caritate aliqua benevolentiae memoriam usurpet, quos nunquam viderit?

Anm. 1. In dem Satze: Zeno, quod in operibus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius naturam censet efficere, enthält nicht blos der Accus. c. Infinit. die Vorstellung des Zeno, sondern auch der dazu gehörige attributive Nebensatz.

Anm. 2. Der attributive Nebensatz drückt ferner eine Folge oder Wirkung aus nach unbestimmten oder negativen Ausdrücken, bei denen man eiusmodi (von der Art) zu ergänzen hat, so daß qui, quae, quod in diesem Falle wie ein consecutives ut (§. 70) steht. Solche Ausdrücke sind: est, qui (= est aliquis eiusmodi, ut) es gibt einen, der, sunt, qui (= sunt homines eiusmodi, ut) es gibt Leute, welche, inveniuntur oder reperiuntur, qui (= inveniuntur oder reperiuntur homines eiusmodi, ut) es finden sich Leute, welche, habeo, quod (= habeo aliquid eiusmodi, ut) ich habe etwas, das u. s. w., ferner quis est, qui (= quis est eiusmodi, ut) wen gibt es, der, aliquid est, quod (= aliquid eiusmodi est, ut) es gibt etwas, das, nemo est, qui (= nemo eiusmodi est, ut) es gibt Niemanden, der, ebenso nullus est, qui, nihil est, quod (= nihil est eiusmodi, ut) es gibt Nichts, das, nihil habeo, quod (= nihil habeo eiusmodi, ut) ich habe Nichts, das u. a. Statt der Construction mit dem consecutiven ut oder dem bloßen Infinitiv, welche wir nach unserm deutschen Sprachgebrauche erwarten sollten, steht nach dignus würdig, indignus unwürdig, aptus und idoneus passend, geeignet stets der Folgesatz als attributiver Nebensatz im Conjunctiv. Qui modeste paret, videtur, qui aliquando imperet, dignus esse. Livianae fabulae non satis dignae videntur, quae iterum legantur. Academici mentem volebant rerum esse indicem; solam censebant idoneam, cui crederetur. Nulla mihi videbatur aptior persona, quae de senectute loqueretur, quam Catonis. Dasselbe findet oft nach einem Comparativ statt: Campani maiora in defectione deliquerant, quam quibus ignosci posset.

Anm. 3. In dem attributiven Nebensatze, der die Absicht oder den Zweck ausdrückt, steht qui, quae, quod wie ein finales ut. Dies finale Verhältniß des attributiven Nebensatzes bezeichnen wir im Deutschen gewöhnlich durch das Hülfsverbum sollen. Romae quotannis bini consules creabantur, qui praeessent reipublicae (= Romae quotannis bini consules creabantur, ut reipublicae praeessent), in Rom wurden alljährlich zwei Consuln gewählt, welche dem Staatswesen vorstehen sollten.

Anm. 4. In dem attributiven Nebensatze, der einen Grund oder ein Zugeständniß ausdrückt, steht qui, quae, quod für ein causales oder concessives cum. O magnam vim veritatis, quae facile se

per se ipsa defendat (= O magnam vim veritatis, cum facile se per se ipsa defendat), o über die große Macht der Wahrheit, welche sich durch sich selbst vertheidigt. Egomet, qui sero graecas litteras attigissem, tamen complures Athenis dies sum commoratus (= Egomet, cum sero graecas litteras attigissem, tamen complures Athenis dies sum commoratus), ich, der ich (= obgleich ich) spät erst mich mit der griechischen Litteratur befaßt hatte, habe mich dennoch mehrere Tage in Athen aufgehalten. Zuweilen wird ein attributiver Nebensatz, der einen Grund angibt, durch die Partikeln quippe (nämlich), ut (als, wie) verstärkt: quippe qui (welcher nämlich), ut qui (welcher ja). Mihi quidem tribunorum plebis potestas pestifera videtur, quippe quae in seditione et ad seditionem nata sit. Magna pars Fidenatium, ut qui coloni additi Romanis essent, Latine sciebant.

4) Ein consecutiver Nebensatz wird attributiv durch quin (= quî-ne) **warum nicht, daß nicht** und den Conjunctiv ausgedrückt, wenn eine Handlung mit der sich daraus ergebenden Folge verneint werden soll, so daß sich hieraus eine verstärkte Bejahung ergibt. Dies geschieht besonders nach den mit einer Negation verbundenen Ausdrücken des **Zweifelns, Einwendens, Unterlassens, Abschreckens, Widerstrebens, Weigerns** wie überhaupt nach **verneinenden Ausdrücken** oder Fragen, die eine **verneinende Antwort** erwarten lassen.

Quin ad diem decedam, nulla causa est. Non debet dubitari, quin fuerint ante Homerum poetae. Quis unquam dubitavit, quin in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper, secundas iuris scientia? Non possumus, quin alii a nobis dissentiant, recusare. Mihi non est dubium, quin legiones venturae non sint. Facere non potui, quin tibi et sententiam et voluntatem declararem meam. Nihil praetermisi, quantum facere potui, quin Pompeium a Caesaris coniunctione avocarem. Remi ne Suessiones quidem deterrere potuerant, quin cum Belgis consentirent. Non multum afuit, quin etiam ex castris eiceretur. Haud procul afuit, quin violarent legatos nostros. Fieri nullo modo poterat, quin Cleomeni parceretur. Treviri totius hiemis nullum tempus intermiserunt, quin trans Rhenum legatos mitterent. Quis est, quin cernat, quanta vis sit in sensibus?

Anm. 1. Quin entstand aus quî (wo, wie), dem Locativus des Interrogativ- und Relativpronomens, und der apocopierten Negation ne, daher die ursprüngliche Bedeutung von quin: **wo nicht, wie nicht, warum nicht**. Quin continetis vocem, indicem stultitiae vestrae? Quin conscendimus equos? Hieraus erklärt sich auch die Anwendung von quin zur Verstärkung eines Imperativs, indem die Affirmation hier durch eine Ellipse entstand: Quin tace! so schweige doch! = quin taces? tace! warum schweigst du nicht? Schweige! Aehnlich erklärt sich der Gebrauch von quin etiam in der Bedeutung: **ja sogar**, eigentlich: **warum nicht auch**. Credibile non est, quantum scribam die, quin etiam noctibus. Dagegen ist der relative Gebrauch von quin vorwiegend. Relativ

steht es, wie alle relativen Sätze, welche eine Folge oder Wirkung bezeichnen, mit dem Conjunctiv und setzt entweder im regierenden Satze ein Demonstrativum voraus, das zu ergänzen wäre, in welchem Falle wir quin mit daß, daß nicht, ohne daß übersetzen, oder es weist geradezu auf ein in demselben befindliches Wort hin, in welchem Falle wir es mit dem deutschen Relativpronomen übersetzen. Nullum adhuc intermisi diem, quin aliquid ad te litterarum darem, ich habe bis jetzt keinen Tag vorüber gehen lassen, wo ich nicht etwas Schriftliches an dich abgab, wofür wir zu sagen pflegen: daß ich nicht etwas Schriftliches an dich abgab. Dies fere nullus est, quin Satrius domum meam ventitet. Adest fere nemo, quin acutius atque acrius vitia in altero quam recta videat, es ist fast Niemand zugegen, warum er nicht scharfsinniger und genauer die Fehler an einem andern erkennen sollte als das Rechte, wofür wir zu sagen pflegen: daß er nicht scharfsinniger und genauer an einem andern die Fehler erkennen sollte als das Rechte. Es wird hieraus ferner der Sinn der Regel klar, daß das relative quin nur den Nom. oder Accus. des Relativpronomens vertreten könne, da man ein fehlendes Subject oder Object des abhängigen Satzes leicht aus dem regierenden Satze ergänzen kann, nicht aber einen Genet., Dat. oder Ablativ. Hiernach läßt sich denn auch der Unterschied zwischen quin und qui non, quae non, quod non feststellen. Da nämlich quin nach seiner Bedeutung weder für einen Nominat. und Accus., noch für einen Genet., Dat. oder Ablativ stehen kann, sondern die Bedeutung: wo nicht, warum nicht hat, so wird qui non, quae non, quod non in allen den Fällen eintreten müssen, wo jene Casus durch das Relativpronomen oder die Negation besonders hervorgehoben werden sollen. Quis enim sese commovere potest, cuius ille vitia non videat? Adhuc neminem cognovi poetam, qui sibi non optimus videretur. Quis est, qui hoc non sentiat?

Anm. 2. Nach den Ausdrücken des Zweifelns pflegen wir quin blos mit daß zu übersetzen. Während der Lateiner den Satz: Non debet dubitari, quin fuerint ante Homerum poetae sich so ausgedrückt denkt: Es darf nicht gezweifelt werden, warum es vor Homer keine Dichter gegeben habe, faßt der Deutsche den abhängigen Satz subjectiv und sagt: Es darf nicht gezweifelt werden, daß es vor Homer Dichter gegeben habe. Doch ist die substantive Auffassung des von non dubito abhängigen Satzes dem Lateiner nicht fremd, da er ihn öfter durch die Form des Infinitiv ausdrückt. In diesem Falle ändert sich natürlich die Bedeutung von non dubito, das wir dann mit ich trage kein Bedenken übersetzen. Non dubito, hoc facere. Pro patria quis bonus dubitet mortem oppetere, si ei sit profuturus?

Anm. 3. Das lat. non quin pflegen wir mit nicht als ob nicht zu übersetzen. Ego me ducem in civili bello negavi esse, non quin rectum esset, sed quia, quod multo rectius fuit, mihi fraudem tulit.

Anm. 4. Facere non possum, quin übersetzen wir: ich kann nicht umhin, daß, fieri non potest, quin es ist nicht möglich, daß.

5) Ein finaler Nebensatz wird attributiv durch quo (wodurch) und den Conjunctiv ausgedrückt, um das deutsche damit dadurch, damit desto zu bezeichnen.

In funeribus sublata erat celebritas virorum ac mulierum, quo lamentatio minueretur. Caesar ante proelium removeri iusserat equos, quo spes fugiendi tolleretur. Legem brevem esse oportet, quo facilius ab imperitis teneatur. Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, quo meliores fetus possit et grandiores edere.

Anm. Das lat. non quo pflegen wir mit nicht als ob zu übersetzen. Me non sane movet respublica, non quo ea mihi sit quicquam carius aut esse debeat, sed desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam.

6) Ein finaler Nebensatz wird attributiv durch quominus (wodurch weniger) mit dem Conjunctiv nach den Ausdrücken des Abhaltens, Verhinderns, Verweigerns, Zögerns ausgedrückt, und wir übersetzen alsdann quominus mit daß oder dem bloßen Infinitiv.

Quid obstat, quominus deus sit beatus? Non deterret sapientem mors, quominus in omne tempus reipublicae suisque consulat. Senectus non impedit, quominus litterarum studia teneamus usque ad ultimum tempus senectutis. Non recusavit Epaminondas, quominus legis paenam subiret. Superstitio prohibet, quominus multi ad veram rerum cognitionem perveniant. Cimon nunquam in hortis custodem imposuit, ne quis impediretur, quominus iis rebus, quibus quisque vellet, frueretur.

Anm. 1. Wo der Ausdruck des Abhaltens bei uns im Deutschen nicht stark genug erscheint, um mit seiner ihm innewohnenden Negation auch den von ihm abhängigen Satz zu verneinen, da übersetzen wir quominus mit daß nicht. Caesar cognovit, per Afranium stare, quominus proelio dimicaretur. Caesar eisdem de causis, quae sunt cognitae, quominus dimicare vellet, movebatur. Aehnliches findet im Lateinischen statt, wenn der abhängige Satz stärker, als es durch quominus geschieht, verneint werden soll. Histiaeus Milesius, ne res conficeretur, obstitit. Quamdiu adfuit, ne qua sibi statua poneretur, restitit. Prusias recusavit, ne legati Romani id a se fieri postularent, quod adversus ius hospitii esset. Regulus, sententiam ne diceret, recusavit.

Anm. 2. Der von diesen Verbis abhängige Satz steht zuweilen im Infinitiv, wenn von einer Handlung die Rede ist, die man eben ausführt oder im Begriff ist auszuführen, wodurch der abhängige Satz die Bedeutung eines substantiven Nebensatzes erhält. Augures dictatorem prohibuerunt, comitia perficere. Quid est igitur, quod me impediat, ea, quae mihi probabilia videantur, sequi?

C. Adverbialsätze.

Nebensätze, welche wie die Adverbien zur näheren Bestimmung eines Prädicats dienen, heißen adverbiale Nebensätze.

1. Temporale Nebensätze.

§. 65. 1) Adverbiale Nebensätze, welche die Zeit einer Handlung näher bestimmen, heißen temporale Nebensätze. Entweder ist ihre Handlung mit der Haupthandlung gleichzeitig, oder geht ihr voraus, oder umgekehrt: die Haupthandlung geht der Nebenhandlung voraus.

2) Bei postquam, posteaquam nachdem, simul, simulac, simulatque sobald als, ut wie, ut primum, cum primum, ubi, ubi primum sobald als steht 1. das Imperfectum, wenn von einer dauernden oder wiederholten Handlung die Rede ist, 2. das Perfectum, wenn die Nebenhandlung mit der Haupthandlung als vollendet und gleichzeitig erscheint, und dieser Fall ist der häufigste, 3. das Plusquamperfectum, wenn die Nebenhandlung der Haupthandlung vorausgegangen ist.

Postquam superatos saltus transgressosque in Macedoniam Romanos Rhodii audiebant, tunc legationem miserunt. Postquam divitiae honori esse coepere et eas gloria, imperium, potentia sequebatur, hebescere virtus coepit. Alcibiades simulac se remiserat neque causa suberat, quare animi laborem perferret, dissolutus reperiebatur. Eros comoedus, posteaquam e scena sibilis explodebatur, sicut in aram confugit in Roscii domum.

Caesar postquam omnes Belgarum copias in unum locum coactas ad se venire vidit, neque iam longe abesse ab his, quos miserat, exploratoribus et ab Remis cognovit, flumen Axonam, quod est in extremis Remorum finibus, exercitum transducere maturavit. Postea vero, quam ita et cepi et gessi maxima imperia, ut mihi nihil neque ad honorem neque ad gloriam acquirendum putarem, superiorem quidem nunquam, sed parem vobis me speravi esse factum. Quod is simulatque sensit, Romam confugit. Romam ut nuntiatum est Veios captos, velut ex insperato immensum gaudium fuit. Cum primum Romam veni, nihil prius mihi faciendum putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. Ubi eorum dolorem cognovi, tum ego meum animum in illos, tum mei consilii causam rationemque proposui. Ubi primum didicit Demaratus, rex Lacedaemoniorum, bellum instrui a Xerxe adversus patriam, omnia in tabellis ligneis magistratibus praescripsit.

P. Africanus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in iudicium vocavit. Messanam ut quisque nostrum venerat, haec visere solebat. Elephanti ubi ad invia venerant, deiectis rectoribus cum horrendo stridore pavorem ingentem equis maxime incutiebant.

Anm. Bei postquam findet sich statt des Perfect bei Historikern auch das Präsens historicum. Postquam perfugae murum arie-

tibus feriri vident, aurum atque argentum domum regiam comportant. Sall. Iug. 76.

3) Temporale Nebensätze stehen im Indicativ, wenn sie in unabhängiger Rede berichten, wann etwas geschieht, geschehen ist oder geschehen wird, im Conjunctiv, wenn sie Theile einer abhängigen Rede sind oder Handlungen bezeichnen, welche nicht der unmittelbaren Wirklichkeit, sondern der Vorstellung entlehnt sind oder eine Absicht ausdrücken.

4) Temporale Nebensätze, welche mit cum als, wann, da, dum, donec indem, während, so lange als, quoad solange als gebildet werden, stehen in unabhängiger Rede im Indicativ; im Conjunctiv in abhängiger Rede oder wenn cum nicht blos die Zeit, sondern auch den Grund (da), dum, donec, quoad nicht blos die Zeit, sondern auch die Absicht ausdrücken, in welchem Falle wir diese letzten Conjunctionen mit bis etwa, damit etwa, so lange als bis übersetzen.

Quid potest esse tam apertum tamque perspicuum, cum caelum suspeximus caelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, quo haec regantur. Is, qui non defendit iniuriam neque propulsat, cum potest, iniuste facit. Non dubitabo dare operam, ut te videam, cum id satis commode facere potero. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere id iniuste. — Cum sint in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, deos haec ipsa habere maiora. Dionysius cum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex turri alta solebat. Alexander cum interemisset Clitum, familiarem suum, vix a se manus abstinuit. Antigonus cum adversus Seleucum Lysimachumque pugnaret, in proelio occisus est.

Dum ea Romae geruntur, iam Sutrium ab Etruscis obsidebatur. Haec dum nostri colligunt omnia diligentius, rex ipse e manibus effugit. Iulius Caesar exanimis aliquamdiu iacuit, donec lecticae impositum tres servuli domum rettulerunt. Donec eris felix, multos numerabis amicos. Donec armati confertique abibant hostes, peditum labor in persequendo fuit. Cato, quoad vixit, virtutum laude crevit. Epaminondas ferrum usque eo in corpore retinuit, quoad renuntiatum est, vicisse Boeotios. — Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant, dum ira defervescat. Obsidio deinde per paucos dies magis, quam oppugnatio fuit, dum vulnus Hannibalis curaretur. Augustus rectorem solitus est apponere regibus aetate parvis ac mente lapsis, donec adolescerent aut resipiscerent. Thessalonicae esse statueram, quoad aliquid ad me scriberes. Caesar interea, quoad munita hiberna cognovisset, in Gallia morari constituit.

Anm. 1. Cum steht stets mit dem Indicativ, wenn es nur die Zeit bezeichnet und sich auf ein demonstratives tum, tunc (damals, dann) zurückbezieht oder sich ein solches im Hauptsatze ergänzen läßt. Sex libros de republica tunc scripsimus, cum gubernacula reipublicae tenebamus. Ligarius eo tempore paruit, cum

parere senatui necesse erat. Verres cum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur. Gyges cum palam anuli aurei ad palmam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat.

Anm. 2. Dum (ursprüngliche Bedeutung: diese Zeit hindurch) steht in der Bedeutung indem, während stets mit dem Präsens historicum, in der Bedeutung so lange als mit dem Futur oder Imperfectum. Graeciae civitates, dum imperare singulae cupiunt, imperium omnes perdiderunt. Philippus, dum contentiones civitatium alit, victos pariter victoresque subire regiam servitutem coegit. Dum hominum genus erit, qui accuset eos, non deerit. Lacedaemoniorum gens fortis fuit, dum Lycurgi leges vigebant.

Anm. 3. Zuweilen enthält der temporale Nebensatz keine Thatsache der Wirklichkeit, sondern nur eine vorgestellte oder eingebildete Thatsache und steht deshalb im Conjunctiv. Elephanti nihil sane trepidabant, donec continenti velut ponte agerentur. Liv. 21, 28.

5) Temporale Nebensätze, welche mit antequam oder priusquam ehe, bevor gebildet werden, stehen in der unabhängigen Rede im Indicativ, wenn sie eine Thatsache der Wirklichkeit berichten, im Conjunctiv, wenn sie eine Handlung ausdrücken, mit welcher der Redende die Vorstellung eines anderen oder den Gedanken der Möglichkeit verbindet, sowie in abhängiger Rede.

Id actum est me praetore quinquennio ante, quam consul sum factus. Ante, quam aliquo loco consedero, neque longas a me neque semper mea manu scriptas litteras exspectabis. Membris utimur, priusquam didicimus, cuius ea utilitatis causa habeamus. Non prius sum conatus, misericordiam aliis commovere, quam misericordia sum ipse captus.

Antiochus prius, quam sociae civitates ad hostes deficerent, decernere navali proelio statuit. Nunquam eris dives, antequam tibi ex tuis possessionibus tantum reficiatur, ut ex eo tueri sex legiones possis. In omnibus rebus prius, quam aggrediare, adhibenda est praeparatio diligens. Caesar prius, quam se hostes ex terrore et fuga reciperent, exercitum in fines Suessionum transduxit. Mithridates Datamem ferro transfixit, priusque quam quisquam posset succurrere, interfecit. Ducentis annis ante, quam Romam caperent, in Italiam Galli transcenderunt.

Anm. 1. Hiernach liegt dem Satze: Ducentis annis ante, quam Romam caperent, in Italiam Galli transcenderunt, nach der Auffassung des Redenden der Sinn zu Grunde: Die Gallier kamen zweihundert Jahre vorher, ehe es ihnen möglich war, Rom einzunehmen, nach Italien, so daß wir den Conjunctiv bei antequam und priusquam fast regelmäßig durch das deutsche Hülfsverbum können, zuweilen auch durch wollen wiedergeben können.

Anm. 2. Während sonst der temporale Nebensatz mit antequam oder priusquam eine Handlung bezeichnet, welche nach der Haupthand-

lung eintritt, kommt es doch zuweilen vor, daß Nebenhandlung und Haupthandlung gleichzeitig sind. Alsdann steht in der erzählenden Rede Hauptsatz und Nebensatz wie bei postquam im Perfectum. Omnes hostes terga verterunt neque prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum pervenerunt. Caes. b. g. 1, 53.

2. Causale Nebensätze.

1) Adverbiale Nebensätze, welche den Grund, die Veranlassung einer Handlung angeben, heißen causale Nebensätze. §.66.

2) Causale Nebensätze stehen im Indicativ, wenn sie in unabhängiger Rede Gründe anführen, warum etwas in Wirklichkeit ist, gewesen ist oder sein wird, im Conjunctiv, wenn sie in abhängiger Rede stehen oder Gründe angeben, welche fremder Ueberlieferung oder der Vorstellung, also nicht der Wirklichkeit entlehnt sind.

3) Causale Nebensätze, welche mit quod daß, weil, quia, quoniam, quando, quandoquidem weil gebildet werden, stehen in unabhängiger Rede im Indicativ, wenn der Redende den eigenen Grund als eine Thatsache, im Conjunctiv, wenn der Redende den Grund eines anderen oder den eigenen Grund nicht bestimmt, sondern als eine Vermuthung angibt, sowie in abhängiger Rede.

Complures mihi sunt necessitudines cum L. Tuberone, magnum etiam vinculum, quod iisdem studiis semper usi sumus. Me una consolatio sustentat, quod tibi nullum a me pietatis officium defuit. Quia natura mutari non potest, idcirco verae amicitiae sempiternae sunt. Quia non est obscura tua in me benevolentia, sic fit, ut multi per me tibi velint commendari. Quapropter, quoniam res in id discrimen adducta est, utrum ille paenas reipublicae luat, an nos serviamus, aliquando, per deos immortales, patres conscripti, patrium animum virtutemque capiamus! Quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam. Multos tibi commendem necesse est, quando omnibus nota nostra consuetudo est. Sequitur, ut liberatores tuo iudicio sint, quandoquidem tertium nihil potest esse.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset. Socrates accusatus est, quod corrumperet iuventutem et novas superstitiones induceret. Pugiles in iactandis caestibus ingemiscunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior. Mater irata est, quia non redierim. A Lacedaemoniorum exsulibus praetor vim arcuerat, non quia salvos vellet, sed quia perire causa indicta nolebat. Itaque quoniam ipse pro se dicere non posset, verba fecit frater eius Stesagoras. Ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, quoniam civitati consulere non possent.

Anm. 1. In dem Satze: Laudo Africanum, quod fuit abstinens gibt der Redende für seine Handlung den eigenen Grund an: Ich

lobe den Africanus, weil er enthaltsam gewesen ist, dagegen gibt der Redende in dem Satze: Laudat Panaetius Africanum, quod abstinens fuerit den Grund des Panätius an, der ihn zu seiner Handlung bestimmte.

Anm. 2. Quod, ein Accusativ der Beziehung des Pron. relativum (§. 53, 6, d, Anm.) kann seiner ursprünglichen Bedeutung gemäß nur dann angewandt werden, wenn es zu einem Pron. demonstrativum seines Hauptsatzes in Beziehung gesetzt werden kann, mag dies nun vorhanden oder aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein. Während aber quod den Grund des handelnden Subjects im Besonderen ausdrückt, bezeichnet quia einen allgemein gültigen Grund. Daher kommt es, daß dem mit quod angeführten subjectiven Grunde oft ein allgemein gültiger mit quia entgegen gesetzt wird. Nec Laelius eo dictus est sapiens, quod non intellegeret, quod suavissimum esset, sed quia parvi id duceret. Doch kommen auch Abweichungen von dieser Regel vor. Quoniam, quando und quandoquidem braucht man, um eine allgemein anerkannte Thatsache als Grund anzuführen: weil nun, da nun.

4) Wo eine dem Redenden vorliegende Thatsache als Grund einer Handlung angeführt wird, wird der causale Nebensatz mit quod (weil, daß) übersetzt. Dies geschieht insbesondere, wenn 1. der causale Nebensatz an ein voraufgehendes oder zu ergänzendes Pronomen demonstrativum oder Substantivum anknüpft, welches durch denselben näher erklärt wird, 2. wenn er eine vorliegende Begebenheit als Grund einer Gemüthsstimmung angibt.

Hoc uno praestamus vel maxime feris, quod exprimere dicendo sensa possumus. Aristoteles laudandus est in eo, quod omnia, quae moventur, aut natura moveri censuit aut vi aut voluntate. Inter inanimum et animal hoc maxime interest, quod animal agit aliquid. Est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt easdemque non necessarias. In Caesare est mitis clemensque natura; accedit, quod mirifice ingeniis excellentibus delectatur. Fecisti mihi pergratum, quod Serapionis librum ad me misisti. Praeclare in epistula quadam Alexandrum filium Philippus accusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consectetur. Nemo unquam est oratorem, quod latine loqueretur, admiratus. Falso queritur de natura sua genus humanum, quod imbecilla atque aevi brevis forte potius quam virtute regatur. Tibi ago gratias, quod me omni molestia liberas. Num reprehendis, quod libertus patronum iuvabat eum, qui tum in miseriis erat? Memini gloriari solitum esse familiarem nostrum Q. Hortensium, quod nunquam bello civili interfuisset. Phalereus Demetrius Periclem vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Gaudeo, quod te interpellavi. Dolebam, quod consortem gloriosi laboris amiseram.

Anm. Nach den Verbis, welche eine Gemüthsstimmung ausdrücken, steht der Accus. c. Inf., wenn nicht der Grund, sondern der Gegenstand derselben hervorgehoben werden soll. §. 62, 1, Anm. 4.

5) Wo ein Grund der **Vorstellung** des Redenden oder der **Ueberlieferung** entlehnt ist, wird der causale Nebensatz regelmäßig mit cum und dem Conjunctiv ausgedrückt.

Cum Athenas tanquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est. Cum solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet, amicitias comparare. Ingens numerus erat bello Punico captorum, quos Hannibal, cum a suis non redimerentur, vaenum dederat. Socratis ingenium variosque sermones immortalitati scriptis suis Plato tradidit, cum ipse litteram Socrates nullam reliquisset. Demosthenes, cum Rho dicere nequiret, exercitatione effecit, ut planissime diceret. Cum sciret Clodius, iter necessarium Miloni esse Lanuvium, Roma subito ipse profectus pridie est.

Anm. 1. Cum drückt außer dem Grunde auch oft die Zeit einer Handlung aus und steht alsdann ebenfalls im Conjunctiv. §. 65, 4. Ueberhaupt bedeutet cum causale soviel wie: **da nach der Ueberlieferung, da nach meiner u. s. w. Vorstellung.**

Anm. 2. Sehr selten steht cum causale mit dem Indicativ wie in Cicero's Briefen. Dann führt es aber Gründe der Wirklichkeit, nicht der Vorstellung ein und ist gleichbedeutend mit quod. Gratulor tibi, cum tantum vales apud Dolabellam. Cic. ad fam. 9, 14. Tibi maximas gratias ago, cum tantum litterae meae potuerunt. ibid. 13, 24.

Anm. 3. Wenn der durch cum eingeführte Grund nicht die erwartete Wirkung hat, mithin in Gegensatz zu dem Hauptgedanken tritt, so erhält cum die concessive Bedeutung **obgleich**. Druentia, Alpinus amnis, cum aquae vim vehat ingentem, non tamen navium patiens est. Phocion fuit perpetuo pauper, cum divitissimus esse posset. Marcelli, Scipionis, Mummii domus, cum honore et virtute florerent, signis et tabulis pictis erant vacuae. Ego me saepe nova videri dicere intellego, cum pervetera dicam.

3. Conditionale Nebensätze.

1) Adverbiale Nebensätze, welche die **Bedingung** zu einer Handlung angeben, heißen conditionale oder hypothetische Nebensätze. §. 67.

2) Conditionale Nebensätze stehen im Indicativ, wenn die **Bedingung und die sich aus ihr ergebende Folge als wirklich**, im Conjunctiv Präsentis oder Perfecti, wenn die Bedingung als **möglich**, und im Conjunctiv Imperfecti oder Plusquamperfecti, wenn die Bedingung und ihre Folge als **nicht wirklich** oder **unmöglich** gedacht werden. Im letzteren Falle steht auch der Folgesatz im Conjunctiv Imperfecti oder Plusquamperfecti (Coniunct. conditionalis §. 51, 12, 3).

Si dii sunt, est divinatio. Etenim si vere est a nobis philosophia laudata, profecto eius tractatio optimo quoque dignissima est. Sed si haec nec fecisti nec facere potuisti, reditum mihi gloriosum iniuria tua dedit, non exitum calamitosum. Quae si appel-

lare audent impii, quo tandem studio colentur a bonis? Quodsi etiam praesidii causam habuit, quis erit tam iniquus, qui reprehendat? Stomachabatur senex, si quid asperius dixeram.

Si ridere concessum sit, vituperatur tamen cachinnatio. Dies deficiet, si velim paupertatis causam defendere. Naturam si sequemur ducem, non aberrabimus.

Si largitionem factam confiterer idque recte factum esse defenderem, facerem improbe. Non iam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulyssi tribuisset Homerus et Nestori, nisi iam tum esset honor eloquentiae. Non tam facile opes Carthaginis tantae concidissent, nisi Sicilia, illud et rei frumentariae subsidium et receptaculum, classibus nostris pateret. Antiochus si tam in agendo bello parere voluisset consiliis Hannibalis, quam in suscipiendo instituerat, propius Tiberi, quam Thermopylis de summa imperii dimicasset. Consilium, ratio, sententia nisi essent in senibus, non summum consilium maiores nostri appellassent senatum.

Anm. 1. Oft kommt es vor, daß nicht blos die Bedingung als möglich erscheint, sondern auch der Folgesatz als möglich oder zweifelhaft vom Redenden aufgefaßt wird. In diesem Falle steht nicht blos im conditionalen Nebensatze der Conj. Präs. oder Perfect., sondern auch im Folgesatze, wo man sie als coniunctivi potentiales oder dubitativi bezeichnet §. 51, 12, 1 u. 2. Si qui doleat eius rebus secundis, a quo ipse laedatur, non recte dicatur invidere. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens, reddere peccatum sit, officium, non reddere. Si quis deus mihi largiatur, ut ex hac aetate repuerascam et in cunis vagiam, valde recusem.

Anm. 2. Der conditionale Nebensatz steht im Conjunctiv, wenn er eine Erwartung oder Befürchtung ausspricht, wie überhaupt in abhängiger Rede. Hannibal novis se obligat votis, si cetera prospera evenissent. Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita. Memoria minuitur, nisi exerceas, aut etiam si sis natura tardior. Iugurtha timebat iram senatus, ni paruisset legatis.

Anm. 3. Im Allgemeinen wird der Conditionalis (Conjunctiv Imperfecti oder Plusquamperfecti) auch bewahrt, wenn er von einer Conjunction abhängig erscheint. Nur wird in diesem Falle statt des Conj. Plusquamperfecti Act. der Conj. Perf. der actio instans, in der indirecten Frage aber der Conj. Perf. oder Plusqu. der actio instans gesetzt, je nachdem die Frage von einem Haupt- oder Nebentempus abhängig ist. Wo nach §. 60, 5, Anm. 2 der Folgesatz im Indicativ stehen müßte, tritt für denselben der Conj. Perf. ein, wenn der Folgesatz von einer Conjunction abhängig ist, die mit dem Conjunctiv verbunden zu werden pflegt. Si tum P. Sestius animam edidisset, non dubito, quin, si modo esset in republica senatus, aliquando statua huic in foro statueretur. Quis dubitat, quin, si Saguntinis obsessis impigre tulis-

semus opem, totum in Hispaniam aversuri bellum fuerimus? Dic agedum, quidnam facturus fueris, si eo tempore censor fuisses? Admonebat fortuna, quid, si hostem habuissemus, casurum fuisset. Captivi tantum pavorem fecerunt, ut, si admotus extemplo exercitus foret, capi castra potuerint.

Anm. 4. Steht der Folgesatz in abhängiger Rede im Infinitiv, so tritt für den Conditionalis der Inf. Präs. oder Perf. der actio instans im Activ ein, im Passiv aber die Umschreibung mit fore oder futurum esse, futurum fuisse, ut. Titurius clamitabat, se Caesarem arbitrari profectum in Italiam, neque aliter Carnutes interficiundi Tasgetii consilium fuisse capturos, neque Eburones, si ille adesset, tanta cum contemptione nostri ad castra venturos esse. Nisi eo ipso tempore quidam nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique, futurum fuisse, uti oppidum amitteretur.

Anm. 5. Sin (= si-ne) wenn aber, daher auch oft verstärkt durch vero oder autem, wird nur gebraucht, wenn ein conditionaler Satz zu einem voraufgehenden conditionalen Satz in Gegensatz tritt. Hunc mihi timorem eripe, si verus est, ne opprimar, sin falsus, ut tandem aliquando timere desinam. Zuweilen fehlt der erste conditionale Nebensatz und sin steht alsdann im Gegensatz zu der voraufgehenden Behauptung. Luxuria cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. Sin autem libidinum etiam intemperantia accesserit, ipsa senectus concipit dedecus. Persuadet, uti Iugurtham maxime vivum, sin id parum procedat, necatum sibi traderent.

Anm. 6. Das deutsche wenn nicht wird im Lat. entweder durch nisi (ni), die schwächere Verneinung, oder si non, die stärkere Verneinung, ausgedrückt. Daher tritt nisi ein, wo die Verneinung allgemein ist und den ganzen conditionalen Nebensatz betrifft, wo wir sagen können: den Fall ausgenommen, daß, es sei denn, daß oder außer wenn; dagegen si non, wo die Verneinung nicht allgemein, sondern ein einzelnes Wort betrifft, vor dem es zu stehen pflegt, wo wir sagen können: den Fall gesetzt, daß nicht. Deshalb bezeichnet nisi stets eine Ausnahme, si non einen Gegensatz zum Folgesatze, und das Verhältniß beider zu einander ist ähnlich wie das von neque zu et non (§. 58, 4, Anm. 4). Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi. Memoria minuitur, nisi eam exerceas. Si afferat philosophus eloquentiam, non asperner, si non habeat, non admodum flagitem. Si haec mala sunt, is, qui erat in iis, beatus non erit; si mala non sunt, iacet omnis ratio Peripateticorum.

Anm. 7. Mit nisi forte (wenn nicht vielleicht) bezeichnet der Lateiner einen Fall der Wirklichkeit und setzt deshalb das Verbum in den Indicativ, während man im Deutschen diesen Fall nur als möglich annimmt und nisi forte mit: es müßte denn sein, daß zu übersetzen pflegt. Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit.

3) Conditionale Nebensätze, welche mit dum, modo, dummodo wenn nur, dum ne, modo ne, dummodo ne wenn nur nicht gebildet werden, stehen stets im Conjunctiv, da sie nicht blos die Bedingung, sondern auch das Verlangen auszudrücken bestimmt sind, welches man mit der Haupthandlung verbindet.

Caligula tragicum illud subinde iactabat: Oderint, dum metuant! Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria. Sit summa in iure dicendo severitas, dummodo ea ne varietur gratia, sed conservetur aequabilis. Interpellent me, quominus honoratus sim, dumne interpellent, quominus respublica a me administrari possit. Mediocritas placet Peripateticis et recte placet, modone laudarent iracundiam et dicerent, utiliter a natura datam. Gallia omnes aequo animo belli patitur iniurias, dummodo repellat periculum servitutis.

4. Concessive Nebensätze.

§. 68. 1) Adverbiale Nebensätze, in welchen etwas zugestanden oder eingeräumt wird, was zum Inhalte des Hauptsatzes einen Gegensatz bildet, heißen concessive Nebensätze.

2) Concessive Nebensätze stehen im Indicativ, wenn das, was sie einräumen, wirklich ist, im Conjunctiv, wenn das, was sie einräumen, als möglich oder nicht möglich angenommen wird.

Quanquam omnis virtus nos ad se allicit facitque, ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen iustitia et liberalitas id maxime efficit. Rempublicam, si licebit, more nostro tuebimur, quanquam admodum sumus iam defatigati. Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, etsi nullum consecuturos emolumentum vident. Etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiae rerum suarum urbium praesidia quaerebant. Mihi quidem, tametsi haudquaquam par gloria sequitur scriptorem et actorem rerum, tamen imprimis arduum videtur, res gestas scribere.

Sunt, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere. Rectum est, in contentionibus, etiamsi nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere. Assentatio quamvis perniciosa sit, nocere tamen nemini potest, nisi qui eam recipit atque ea delectatur. Quamvis occultetur flagitium, honestum tamen nullo modo fieri potest. Licet irrideat, si qui vult, plus apud me vera ratio valebit quam vulgi opinio.

Anm. 1. Gewisse concessive Conjunctionen, die ihrer eigentlichen Bedeutung nach nicht auf die Wirklichkeit, sondern auf eine Vorstellung hinweisen, wie quamvis (wie du willst) obgleich, quantumvis (wieviel du willst) obgleich, licet (es ist erlaubt) obgleich, ut gesetzt daß, ne gesetzt, daß nicht, etiamsi wenn auch, selbst wenn, stehen regelmäßig mit dem Conjunctiv. So heißt z. B.: Non est magnus pumilio, licet in monte constiterit, ein Zwerg kann auf einem Berge gestanden haben, er ist doch nicht groß, d. h. der Redende stellt sich vor, es habe sich ein Zwerg auf einen Berg

gestellt. Wir dagegen pflegen licet wie eine Conjunction mit obgleich zu übersetzen: Ein Zwerg ist doch nicht groß, obgleich er auf einem Berge gestanden hat. Bei dem concessiven ut und ne hat man an ein zu ergänzendes concedo ich setze den Fall zu denken. Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas, gesetzt, die Kräfte fehlen (eigentlich: ich setze den Fall, daß die Kräfte fehlen), so ist dennoch der Wille zu loben. Ne sint in senectute vires, ne postulantur quidem vires a senectute.

Anm. 2. Mit dem Indicativ werden fast regelmäßig etsi, tametsi obgleich, quamquam wiewohl, seltener quamvis verbunden, welches dann im Sinne von quanquam steht. Erat enim inter eos dignitate regia, quamvis carebat nomine. Nep. Miltiad. 2.

Anm. 3. Ueber cum concessivum s. §. 66, 5, Anm. 3.

Anm. 4. Zuweilen steht quanquam, etsi, tametsi zu Anfange eines Hauptsatzes in der Bedeutung doch, um den vorhergehenden Satz zu beschränken oder zu berichtigen. Quanquam quid loquor? Do, do paenas temeritatis meae. Etsi quae fuit illa temeritas? Est hoc aliquid, tametsi non est satis.

5. Comparative Nebensätze.

1) Adverbiale Nebensätze, in welchen ein Vergleich mit dem Inhalte des Hauptsatzes angestellt wird, heißen comparative Nebensätze. §. 69.

2) Comparative Nebensätze stehen im Indicativ, wenn der Vergleich der Wirklichkeit, im Conjunctiv, wenn der Vergleich der Vorstellung entnommen ist sowie in abhängiger Rede.

Catilina, ut fuit semper apertissimus, non se purgavit, sed indicavit. Ut magistratibus leges, ita populo praesunt magistratus. Quemadmodum soles de ceteris rebus, quae ex te quaeruntur, sic de amicitia disputabis. Dissimulatio est, cum alia dicuntur, ac sentias. Virtus eadem in homine ac deo est. Zeno non tam rerum inventor fuit quam verborum novorum. Virtus nihil est aliud, quam in se perfecta et ad summum perducta natura. Si essent omnia mihi solutissima, tamen in republica non alius essem, atque nunc sum. Meliora sunt ea, quae natura, quam illa, quae arte perfecta sunt. Numa Pompilius annis permultis ante fuit quam Pythagoras. Quo maior est in animis praestantia et divinior, eo maiore indigent diligentia. Tanto brevius omne tempus, quanto felicius est.

Quid ego his testibus utor, quasi res dubia aut obscura sit? Sic vive cum hominibus, tanquam deus videat, et videt; sic loquere cum deo, tanquam homines audiant. M. Fabii negotium sic velim suscipias, ut si res esset mea. Tanta fuit omnium exspectatio visendi Alcibiadis, ut ad eius triremem vulgus afflueret, perinde ac si solus advenisset. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrebant.

Anm. 1. Mit dem Indicativ stehen regelmäßig ut oder quemadmodum wie — ita oder sic so, quam, atque oder ac als, quo oder quanto je — eo oder tanto desto, mit dem Conjunctiv quasi, tanquam, tanquam si, ut si, velut si, ac si gleichsam als

wenn, gleichsam als ob, perinde ac si, proinde ac si ebenso als wenn, da sie stets auf eine Vorstellung hinweisen.

Anm. 2. Ut — ita kommt oft in Betheuerungsformeln vor. Alsdann steht ita mit dem optativen Conjunctiv. Ita vivam, ut maximos sumptus facio.

Anm. 3. Statt quo — eo, quanto — tanto kann im comparativen Nebensatze ut quisque mit folgendem Superlativ, im Hauptsatze aber ita mit folgendem Superlativ stehen. Befindet sich im ersteren die Copula esse, so kann ut — ita weggelassen und beide Sätze zusammengezogen werden. Ut quisque est vir optimus, ita difficillime esse alios improbos suspicatur. Optimus quisque posteritati maxime servit. Maximae cuique fortunae minime est credendum. Seltener kommt es vor, daß ita ausgelassen wird, wenn der Hauptsatz dem comparativen Satze voraufgeht. Facillime ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est. Cic. de off. 1, 19.

Anm. 4. Für quam findet sich nisi in der Bedeutung außer, als nach einer Negation oder Frage, auf welche man eine verneinende Antwort erwartet. Erat historia nihil aliud, nisi annalium confectio. Quid est pietas nisi voluntas grata in parentes?

Anm. 5. Werden zwei Adjectiva oder Adverbia mit einander verglichen, so stehen beide im Comparativ. Asia ditiores quam fortiores exercitus faciebat. Lentulus rem per alios citius, quam per se tardius confici malebat. Nur wo im Hauptsatze die Umschreibung mit magis beliebt wird, steht im comparativen Nebensatze der Positiv. Celer tuus disertus magis est quam sapiens. Octavius Reatinus ad dicendum veniebat magis audacter quam parate.

Anm. 6. Ein auf quam folgender Satz mit ut kann dasselbe ebenso gut bewahren als verlieren. Dies geschieht besonders nach den Comparativen citius schneller, potius eher, lieber, prius eher. Vir bonus statuit intolerabili dolore lacerari potius, quam ut officium prodat aut fidem. Zeno perpessus est omnia potius, quam conscios indicaret. Morituros se affirmabant citius, quam in alienos mores verterentur.

Anm. 7. Ut, uti wie dient zur Vergleichung zweier Verba, quam als, wie zur Vergleichung zweier Nomina oder verbalen Nomina, wie der Participien und Infinitive. Daher steht der mit quam gebildete comparative Nebensatz im Accusat. c. Infinit., wenn der zu ihm gehörige Hauptsatz im Accus. c. Infinit. steht, wenn hier gewissermaßen zwei verbale Objecte oder Subjecte mit einander verglichen werden, für welche der Accus. c. Infinit. die grammatische Form ist. Dagegen bewahrt der mit ut gebildete comparative Nebensatz, wenn der zu ihm gehörige Hauptsatz im Accus. c. Infinit. steht, seine Construction, da er zur Vergleichung nur ein Verbum finitum darbietet. Crebrae voces militum audiebantur, prius se cortice ex arboribus victuros, quam Pompeium e manibus dimissuros. Ut errare potuisti, sic decipi te non potuisse quis non videt?

6. Consecutive Nebensätze.

1) Adverbiale Nebensätze, welche die Folge oder Wirkung einer Handlung ausdrücken, heißen consecutive Nebensätze. §. 70.

Anm. Einem Satzgefüge mit consecutivem Nebensatze entspricht in umgekehrter Weise ein Satzgefüge mit comparativem Nebensatze. Daher die doppelte Bedeutung von ut wie, daß, welches comparativ gewöhnlich unabhängig, consecutiv aber abhängig erscheint und deshalb mit dem Conjunctiv verbunden wird. Man vergleiche die beiden Sätze: Catilina, ut semper fuit apertissimus, ita se non purgavit, sed indicavit und: Catilina semper fuit apertissimus, ut se non purgaverit, sed indicaverit.

2) Der consecutive Nebensatz wird mit ut daß, ut non daß nicht gebildet und steht, da er nicht die Wirklichkeit bezeichnet, sondern das, was sich als Folge einer Handlung erst ergibt, also in Folge derselben erst geschieht, im Conjunctiv. Im regierenden Satze weisen gewöhnlich die demonstrativen Partikeln ita, sic, tam, adeo so, eiusmodi der Art, oder talis ein solcher, tantus so groß, tantopere so sehr, is in der Bedeutung von talis auf diese Folge hin oder lassen sich ergänzen.

Siciliam Verres per triennium ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. Socratis responso sic iudices exarserunt, ut capitis hominem innocentissimum condemnarent. Quis est tam miser, ut non dei munificentiam senserit? Aristides adeo excellebat abstinentia, ut unus post hominum memoriam cognomine Iustus sit appellatus. Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Tanta vis probitatis est, ut eam vel in iis, quos nunquam vidimus, vel quod maius est, in hoste etiam diligamus. Decori vis est ea, ut ab honesto non queat separari.

Invitus feci, ut L. Flamininum de senatu eicerem. Casu accidit, ut id, quod Romae audierat, primus nuntiaret. Sol efficit, ut omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. In virtute multi sunt ascensus, ut is gloria maxime excellat, qui virtute plurimum praestet. Impetrabis a Caesare, ut tibi abesse liceat et esse otioso. Est, ut plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi. Reliquum est, ut certemus officiis inter nos. Proximum est, ut doceam deorum providentia mundum administrari. Iam in eo erat, ut in muros evaderet miles. Fieri potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit. Efficitur, ut, quicquid honestum sit, idem sit utile. Est mos hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere.

Anm. 1. Der negative consecutive Nebensatz wird stets mit ut non oder ut nemo daß Niemand, ut nullus daß keiner, ut nunquam daß niemals, ut nusquam daß nirgend ausgedrückt, weil die Negation hier immer nur ein einzelnes Wort, nicht den ganzen Satz verneint. Est vis tanta naturae, ut homo nemo velit nisi hominis similis esse. Ego a patre ita eram deductus ad Scaevolam, ut a senis latere nunquam discederem.

Anm. 2. Nach tantum absum ich bin soweit davon entfernt folgt ein finaler Nebensatz mit ut, den wir durch einen Infinitivsatz zu übersetzen pflegen, und ein consecutiver Nebensatz mit ut, wenn es unpersönlich construiert wird; dagegen nur ein consecutiver Nebensatz, wenn es persönlich construiert wird. In diesem letzteren Falle wird das, was bei der unpersönlichen Construction durch den finalen Nebensatz ausgedrückt zu werden pflegt, durch die Präposition a, ab und den Ablativ eines Nomens bezeichnet. Tantum abfuit, ut civilia certamina terror externus cohiberet, ut contra eo violentior potestas tribunicia esset. Tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Tantum abes a perfectione maximorum operum, ut fundamenta nondum ieceris.

Anm. 3. Zuweilen geschieht es, daß der consecutive Nebensatz neben der Folge auch die Absicht ausdrückt. Alsdann muß statt des consecutiven ut non das finale ne oder ut ne im negativen Folgesatze eintreten. Vos adepti estis, ne quem civem metueretis. Cic. pro Mil. 13. Perfice, ut ne minus respublica tibi quam tu reipublicae debeas. Cic. ad fam. 10, 12.

7. Finale Nebensätze.

§. 71. 1) Adverbiale Nebensätze, welche den Zweck oder die Absicht einer Handlung ausdrücken, heißen finale Nebensätze.

2) Der finale Nebensatz wird mit ut daß, damit, um, ne oder ut ne daß nicht, damit nicht, um nicht, gebildet und steht, da er nicht die Wirklichkeit bezeichnet, sondern das, was der Zweck oder die Absicht einer Handlung ist, also erst geschehen soll, im Conjunctiv. Im regierenden Satze weisen entweder adverbiale Ausdrücke wie eo, ideo, idcirco deshalb, ob hanc causam aus dem Grunde auf den Zweck oder die Absicht hin oder lassen sich ergänzen.

Idcirco amicitiae comparantur, ut commune commodum mutuis officiis gubernetur. Legum idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Qui stadium currit, eniti et contendere debet, ut vincat. Vestra, commilitones, interest, ne imperatorem pessimi faciant. Suscipienda quidem bella sunt, ut sine iniuria in pace vivatur. Cum praecipitur, ut nobismet ipsis imperemus, hoc praecipitur, ut ratio coerceat temeritatem. Themistocles persuasit populo, ut pecunia publica classis centum navium aedificaretur. Angustias Themistocles quaerebat, ne multitudine circumveniretur. Caesar per litteras Trebonio mandaverat, ne per vim Massiliam expugnari pateretur. Senatus Lentulum, ut se abdicaret praetura, coegit. Thrasybulus, ne qua dissensio ex ante actis nasceretur, omnes cives iureiurando obstrinxit, discordiarum oblivionem fore.

Anm. 1. Nach gewissen Verbis (§. 62, 1, Anm. 1 u. 2) läßt der Lateiner nach seiner eigenthümlichen Auffassung entweder einen objectiven oder finalen Nebensatz folgen. Dagegen steht der von opto ich wünsche abhängige Satz stets als finaler Nebensatz. Phaeton optavit, ut in currum patris tolleretur. Bei deprecor ich suche durch Bitten abzuwenden, ich bitte mir aus, sowie bei

den Imperativis fac mache und cave hüte dich folgt der finale Nebensatz gewöhnlich ohne finale Partikel. Exercitus Alexandrum lacrimis deprecatur, finem tandem belli faceret, aliquando patriae reditusque meminisset. Tu fac in augenda gloria, te ipsum vincas. Cave, deformes multa bona uno vitio et tot meritorum gratiam corrumpas.

Anm. 2. Wenn nicht die bloße Absicht, sondern der entschiedene Wille in einem negativen Finalsatze zum Ausdrucke kommen soll, so steht für ne das stärkere ut ne. Themistocles collegis suis praedixit, ut ne prius Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Iustitiae primum munus est, ut ne cui quis noceat.

Anm. 3. Der negative finale Nebensatz wird stets durch ne oder durch die Verbindungen desselben mit quis, quid, qui, qua, quod, quando, ubi, quisquam, ullus ausgedrückt: ne quis damit keiner, ne qui damit keiner, ne quisquam damit Niemand, ne nullus damit mancher, ne quando damit nicht einmal, ne unquam damit niemals, necubi damit nirgends.

Caesar suis imperavit, ne quod omnino telum in hostes reicerent. Ego ad te ne haec quidem scribo, ne cuiusquam animum meae litterae interceptae offendant. Und damit nicht, oder damit nicht wird stets durch neve oder neu bezeichnet. Pompeius suis praedixerat, ut Caesaris impetum exciperent neve se loco moverent.

3) Nach den Ausdrücken der Furcht oder Besorgniß ist der abhängige Satz im Lateinischen final, im Deutschen substantiv, da der Lateiner mit ihnen die Nebenbedeutung des Wunsches verbindet. Daher übersetzt man in diesem Falle das deutsche daß mit ne, das deutsche daß nicht mit ut oder ne non.

Post victoriam Agesilai apud Coroneam Athenienses verebantur, ne in pristinam sortem servitutis redigerentur. Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas. Vereor, ut foedus hoc satis firmum sit. Summum erat periculum, ne, si nihil impetrasset, plane alienaretur a senatu. Cura incesserat patres, ne plebs tribunos militum ex plebe crearet. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis.

Anm. 1. Ebenso wird nach cavere sich hüten und interdicere untersagen daß mit ne übersetzt. Cavendum est, ne assentatoribus patefaciamus aures. Pythagoricis interdictum putatur, ne faba vescerentur.

Anm. 2. Wenn die lateinischen Verba des Fürchtens nicht den Wunsch ausdrücken, daß etwas geschehen oder nicht geschehen soll, so sind die von ihnen abhängigen Sätze nicht final, sondern substantiv und werden dem entsprechend durch den Infinitiv ausgedrückt. In diesem Falle übersetzen wir die Verba des Fürchtens mit sich scheuen. Caesar timebat, tantae magnitudinis flumini exercitum obicere. Quos ex collibus deiecimus, cum his in campo metuimus dimicare.

Anhang.

1. Etymologische Figuren.

Aphäresis, der Abfall eines Buchstaben oder einer Silbe im Anlaut eines Wortes: sum für esum, nos für enos, natus für gnatus, nosco für gnosco. §. 4, 2.

Apocope, der Abfall eines Buchstaben oder einer Silbe im Auslaut eines Wortes: nec für neque, ut für uti, neu für neve, aquâ für aquâd. §. 4, 7. §. 13, 4.

Assimilation, die Angleichung eines Vocals oder Consonanten an den folgenden Laut: ea für ia, eunt für iunt, meus für mius; nup-si für nub-si, pres-si für prem-si, mis-sum für mit-sum, quicquam für quid-quam. §. 3, 6. §. 4, 4 ff.

Diäresis, die Ausdehnung einer Silbe in zwei für die Zwecke des Metrums: silua für silva, Orphëus für Orpheus, insüetus für insuetus.

Diaplasiasmus, die Verdoppelung eines Consonanten in der Mitte eines Wortes für die Zwecke des Metrums: relliquiae für reliquiae, relligio für religio.

Diastole, die Verlängerung einer kurzen Silbe zum Zweck des Metrums: Prīamides für Prĭamides Verg. Aen. 3, 346, Sīcanius für Sĭcanius ib. 3, 692, Sīcelides für Sĭcelides Verg. Ecl. 4, 1. §. 13, 5.

Metathesis, die Umstellung zweier Consonanten: inchoo für incoho, Tarsumenus für Trasumenus, cerno für crino (κρίνω). §. 4, 6.

Synäresis, die Zusammenziehung zweier Sylben zum Zwecke des Metrums. Diese Figur nennt man Episynaloephe, wenn beide Vocale in der Zusammenziehung gehört werden: aureis Verg. Aen. 1, 726, Synizesis, wenn eine Verschleifung eintritt, bei welcher blos der erste oder zweite Vocal gehört wird: alvearia Verg. Geo. 4, 34; Nelei Ovid. Met. 2, 689, deerat ibid. 1, 77.

Syncope, der Abfall eines Buchstaben oder einer Silbe im Inlaute eines Wortes: caldus für calidus, vinclum für vinculum, saeclum für saeculum, compostus für compositus, surgo für surrigo, pergo für perrigo, amasti für amavisti. §. 4, 7. §. 13, 4.

Systole, die Verkürzung einer von Natur kurzen Silbe zum Zwecke des Metrums: tulĕrunt für tulêrunt Verg. Ecl. 4, 61, horruĕrunt für horruêrunt Ovid. Fast. 2, 502. §. 13, 6.

Tmesis, die Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch Einschiebung eines andern: Quale id cunque est, Cic. de nat. deor. 2, 30; cuius rei lubet simulator, Sall. Cat. 5; ego vero, si potuero, faciam vobis satis. Cic. Brut. 5.

2. Syntactische Figuren.

Anacoluth, der Abbruch der begonnenen Construction: Quae qui in utramque partem excelso animo magnoque despiciunt cumque aliqua his ampla et honesta res obiecta est, totos ad se convertit et rapit, tum quis non admiretur splendorem pulcritudinemque virtutis? Cic. de off. 2, 10. Si, ut Graeci dicunt, omnes aut Graios esse aut barbaros, vereor, ne (Romulus) barbarorum rex fuerit. Cic. de republ. 1, 37. Ego illum, quanquam violentus est, spero, mutari potest. Plaut. Truc. 2, 2, 62.

Anastrophe, die Umkehrung in der Stellung der Wörter: Errabant acti fatis maria omnia circum. Verg. Aen. 1, 32; quos advorsum ierat. Sall. Iug. 101.

Antiptosis, Voranstellung des Subjects eines abhängigen Satzes als Object des regierenden oder Gleichstellung des Subjects des abhängigen Satzes mit dem Subjecte des regierenden: Rem vides, quomodo se habeat. Cic. ad fam. 4, 1. (Milites) rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere dicebant. Caes. b. g. 1, 39. Haec, qua celeritate gesta sint, praetereunda non sunt. Cic. pro lege Manil. 12. Non fuit Iupiter metuendus, ne iratus noceret. Cic. de off. 3, 19.

Asyndeton, die Auslassung der copulativen oder adversativen Conjunction: Tribus rebus animantium vita tenetur, cibo, potione, spiritu. Cic. de nat. deor. 2, 54. Hoc praestat amicitia propinquitati, quod ex propinquitate benevolentia tolli potest, ex amicitia non potest. Cic. Lael. 5. Abiit, excessit, evasit, erupit. Cic. Cat. 2, 1.

Chiasmus, die sich kreuzende Wortstellung der sich entsprechenden Glieder eines Satzes: Iuvenes adhuc confusa quaedam et quasi turbata non dedecent; senibus placida omnia et ordinata conveniunt, quibus industria sera, turpis ambitio est. Plin. epist. 3, 1.

Ellipsis, die Auslassung eines Wortes, welches man aus dem Zusammenhang des Satzes ergänzen kann: Augures ad senatum; senatus, ut abdicarent consules; abdicaverunt. Cic. de nat. deor. 2, 4. Quot homines, tot sententiae; suus cuique mos. Terent. Phorm. 3, 3, 14. Wenn die Rede plötzlich abbricht, ohne den Satz zu vollenden, heißt die Figur Aposiopesis: Quos ego! Verg. Aen. 1, 135.

Enallage, die Vertauschung von besonderen Bezeichnungen mit allgemeineren, wie urbs für Roma, Ovid. Trist, 1, 1, 1; mortales für homines, Sall. Iug. 1. Cat. 1.

Epanalepsis, die Wiederholung ein und desselben Wortes: Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus. Cic. Cat. 1, 1.

Hendiadys, die Bezeichnung eines mit einem Attribute versehenen Begriffes durch zwei durch und verbundene Wörter: Pateris libamus et auro. Verg. Geo. 2, 192. Molemque et montis insuper altos imposuit. Verg. Aen. 1, 61.

Hypallage, die Veränderung der gewöhnlichen in eine ungewöhnliche Beziehung: Valle Sabina permutare divitias. Hor. Od. 3, 1, 47; maiora initia rerum. Liv. 1, 1.

Hyperbaton, die Trennung der zusammengehörigen Satzglieder durch Einfügung langer Zwischensätze: Neque ut magistro magister, neque ut discipulo discipulus (sic enim scribis), sed ut discipulo magister (nam tu magister, ego contra; atque ideo tu in scholam revocas, ego adhuc Saturnalia extendo) librum misisti. Num potui longius hyperbaton facere? Plin. epist. 8, 7.

Hyphen, die Verbindung eines Adverbiums mit einem Substantivum zu einem Begriffe: Quaeris, quid cogitem de obviam-itione. Cic. ad Att. 13, 50. O socii, neque ignari sumus ante-malorum. Verg. Aen. 1, 198.

Hysteronproteron, die Voranstellung des Begriffes, der nach logischer Ordnung der zweite sein müßte: Moriamur et in media arma ruamus. Verg. Aen. 2, 353. (Phidiam Athenienses) in omni procuratione reipublicae actorem auctoremque habebant. Nep. Attic. 3.

Parenthesis, die Einfügung eines erläuternden Zwischensatzes, welcher die Construction unterbricht: Omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est; haec leviora ponam, poema, orationem cum aut scribis aut legis, cum omnium factorum, cum regionum conquiris historiam, signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli (nam si tuam dicerem, latebram haberes, ad corpus diceres pertinere) sed ea, quae dixi, ad corpusne refers, an est aliquid, quod te sua sponte delectet? Cic. de fin. 2, 33.

Polysyndeton, die Häufung copulativer oder adversativer Conjunctionen: qui mare temperat ventosum et urbes regnaque tristia divosque mortalesque turbas imperio regit unus aequo. Hor. Od. 3, 4, 45. ff.

Pleonasmus, die Verstärkung eines Begriffes durch Beifügung synonymer Wörter: Somnum hercle ego hac nocte oculis non vidi meis. Ter. Heaut. 3, 1, 82. Venusiam retro repetit. Liv. 27, 42.

Prolepsis, die Zusammenziehung zweier mit einander verbundenen Sätze, welche ein gemeinschaftliches Prädicat oder Hilfsverbum

haben, in denen aber die allgemeinen Begriffe vorangehen, die besonderen folgen: Principes utrinque pugnam ciebant, ab Sabinis Mettus Curtius, ab Romanis Hostus Hostilius. Liv. 1, 12. Duae filiae harum, altera occisa, altera capta est. Caes. b. g. 1, 53.

Syllepsis, die Beziehung eines Attributs oder Prädicats auf zwei Nomina, von denen es nur mit dem entfernter stehenden in Genus, Person und Numerus übereinstimmt: Quae effuso agmine adventat, gens est, cui natura corpora animosque magna magis quam firma dederit. Liv. 5, 44. Ego populusque Romanus populis priscorum Latinorum hominibusque priscis Latinis bellum indico facioque. Liv. 1, 32.

Synesis, die Beziehung gewisser Satzglieder auf Begriffe, die man voraussetzt, nach dem Sinne (constructio ad sensum): Capita coniurationis virgis caesi ac securi percussi (sunt). Liv. 10, 1. Pars in crucem acti, pars bestiis obiecti sunt. Sall. Iug. 14.

Zeugma, die Beziehung eines Attributs oder Prädicats auf mehrere Nomina, während es nach seiner grammatischen Form nur mit dem ihm zunächst stehenden verbunden zu sein scheint: Error in hac causa atque invidia versata est. Cic. pro Cluent. 3. Tutatur favor Euryalum lacrimaeque decorae. Verg. Aen. 5, 343. Semper in sanguine, ferro ac fuga versabimur. Sall. Iug. 14.

Die Metrik oder Verslehre.

1) Jeder Vers (versus Zeile) besteht aus einer bestimmten Anzahl von Versfüßen (pedes), welche zwei oder mehrere Silben von bestimmter Quantität enthalten.

2. a. Die zweisilbigen Versfüße sind:

– –	Spondeus,	z. B.	virtus,
◡ ◡	Pyrrhichius,	„ „	male,
– ◡	Trochaeus,	„ „	arma,
◡ –	Jambus,	„ „	viros;

b. die dreisilbigen:

– – –	Molossus,	z. B.	laudantes,
◡ ◡ ◡	Tribrachys,	„ „	dominus,
– ◡ ◡	Dactylus,	„ „	omnia,
◡ ◡ –	Anapaestus,	„ „	gracili,
– ◡ –	Amphimacer oder Creticus,	„ „	egerant,
◡ – ◡	Amphibrachys,	„ „	agebat,
– – ◡	Antibacchîus,	„ „	laudare,
◡ – –	Bacchîus,	„ „	honores;

c. die viersilbigen:

– – – –	Dispondeus,	z. B.	intercedens,
◡ ◡ ◡ ◡	Proceleusmaticus,	„ „	facilibus,

– ◡ – ◡	Ditrochaeus oder Dichoreus,	z. B.	clauditote,
◡ – ◡ –	Diiambus,	" "	severitas,
◡ – – ◡	Antispastus,	" "	inexhaustus,
– ◡ ◡ –	Choriambus,	" "	simplicitas,
– – ◡ ◡	Ionicus a maiore,	" "	audaciter,
◡ ◡ – –	Ionicus a minore,	" "	genitori,
◡ – – –	Epitritus primus,	" "	salutantes,
– ◡ – –	Epitritus secundus,	" "	venditabant,
– – ◡ –	Epitritus tertius,	" "	solamini,
– – – ◡	Epitritus quartus,	" "	concedebat,
– ◡ ◡ ◡	Paeon primus,	" "	arboribus,
◡ – ◡ ◡	Paeon secundus	" "	doloribus,
◡ ◡ – ◡	Paeon tertius,	" "	animante,
◡ ◡ ◡ –	Paeon quartus	" "	misericors.

3) Bei der Länge eines Versfußes verweilt die Stimme länger als bei der Kürze (§. 5); sie erhält deshalb den Versaccent oder hohen Ton (´ ictus) und man sagt, sie stehe in der Arsis (Hebung der Stimme); dagegen erhält die Kürze nur den tiefen Ton (`) und man sagt, sie stehe in der Thesis (Senkung der Stimme).

Anm. Deshalb werden auch die Längen, welche für zwei Kürzen stehen, wie im heroischen Hexameter, nicht betont: íllī intèr sēsé māgnā́ vì brāchĭā́ tōllūnt.

4) Die Verse sind einfach, wenn sie aus Versfüßen ein und desselben Rhythmus zusammengesetzt sind; zusammengesetzt, wenn sie aus Versfüßen von verschiedenem Rhythmus bestehen. Zur Bildung eines Verses selbst gehören ein oder mehrere Metra (Maße). Von den zweisilbigen Versfüßen gilt regelmäßig die Verbindung von zweien derselben für ein Metrum oder eine Dipodie, wie – ◡ – ◡ trochäisches Metrum oder trochäische Dipodie, ◡ – ◡ – jambisches Metrum oder jambische Dipodie; von den drei- und viersilbigen gewöhnlich ein Versfuß für ein Metrum, wie – ◡ ◡ dactylisches Metrum, – ◡ ◡ – choriambisches Metrum.

5) Nach der Zahl ihrer Metra bezeichnet man die Verse als Monometer, der ein Metrum, als Dimeter, der zwei Metra, als Trimeter, der drei Metra, als Tetrameter, der vier Metra, als Pentameter, der fünf Metra, als Hexameter, der sechs Metra u. s. f. enthält, und nennt den Vers catalectisch (versus catalecticus), wenn das letzte Metrum des Verses unvollständig, acatalectisch (versus acatalectus), wenn das letzte Metrum des Verses vollständig ist:

versus catalecticus: – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡
versus acatalectus: – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡ | – ◡ ◡.

6) Jeder längere Vers erhält zum Ausruhen der Stimme ein oder zwei Cäsuren oder Einschnitte, welche das Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes hervorbringt. Die Cäsur nennt man männlich, wenn sie unmittelbar nach der Arsis, weiblich, wenn sie nach der Thesis oder nach einem Theile der Thesis unmittelbar eintritt.

Der heroische Hexameter.

1) Der heroische Hexameter, so genannt, weil ihn die Griechen und Römer vorzugsweise in ihren Epen oder Heldengedichten gebrauchen, ist seinem Baue nach ein Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas, d. h. er besteht aus sechs Dactylen, von denen der letzte unvollständig ist, da er nur zwei Silben (– ⏓) enthält, von denen die letzte kurz oder lang sein kann. Nach der Lehre der alten Grammatiker über die Entstehung einer langen Silbe (§. 5, 2) kann für die zwei Kürzen des Dactylus in den ersten vier Versfüßen eine Länge eintreten. Der fünfte Dactylus wird gewöhnlich rein erhalten. Tritt dennoch statt des fünften Dactylus ein Spondeus ein, so nennt man einen solchen Vers versus spondiacus, z. B.

Cara deum suboles, magnum Iovis incrementum. Verg. Ecl. 4, 49.

2) Der heroische Hexameter kann nach jeder Silbe eine Cäsur oder einen Einschnitt erfahren (Fußcäsuren). Die von den Dichtern am meisten angewandten Cäsuren sind aber männliche Cäsuren und zwar 1. die Penthemimeres oder die Cäsur nach dem fünften Halbfuße, welche den Vers fast in zwei Hälften theilt; 2. die Trithemimeres oder die Cäsur nach dem dritten Halbfuße, welche gewöhnlich 3. mit der Hephthemimeres oder der Cäsur nach dem siebenten Halbfuße zugleich vorkommt, so daß der Vers durch diese beiden letzten Cäsuren in drei Theile getheilt wird. Hiernach ist das Schema zum Bau des heroischen Hexameters folgendes:

Trithemim. Penthem. Hephthem.

–́ ⏕ | –́ || ⏕ | –́ || ⏕ | –́ || ⏕ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏓

Arma virumque cano, || Troiae qui primus ab oris
Italiam fato || profugus Laviniaque venit
Litora, multum ille et || terris iactatus et alto
Vi superum, || saevae memorem || Iunonis ob iram
Multa quoque et || bello passus, || dum conderet urbem
Inferretque deos Latio, || genus unde Latinum
Albanique patres || atque altae moenia Romae. Verg. Aen. 1, 1—7.

Anm. 1. Zuweilen gebrauchen die Dichter auch weibliche Cäsuren und zwar nach der ersten Kürze des dritten Dactylus, die man eine Cäsur cata triton trachaion (nach dem dritten Trochäus) nennt, da durch diesen Einschnitt ein Trochäus gebildet wird, oder nach dem vierten Dactylus, die man eine bucolische Cäsur nennt, weil sie vorzugsweise von den bucolischen Dichtern gebraucht wird:

Huc ades o Meliboee, | caper tibi salvus et haedi. Verg. Ecl. 7, 9.
A te principium tibi desinet. | Accipe iussis
Carmina coepta tuis. Verg. Ecl. 8, 11.

Anm. 2. Die durch die Cäsur entstandene Pause bewirkt, daß die Stimme länger bei der zuletzt gesprochenen Silbe verweilt. Deshalb kann eine solche Silbe, wenn sie kurz ist, durch diesen Einfluß der Cäsur verlängert werden. Omnia vincit amor, || et nos cedamus amori. Verg. Ecl. 10, 69. Faunique || Satyrique et monticolae Sylvani. Ovid. Met. 1, 193.

Anm. 3. Wenn ein Hexameter eine überzählige Silbe am Ende hat, so wird dieselbe für den Vers dadurch beseitigt, daß dieselbe mit der ersten Silbe des folgenden Verses zusammengezogen wird. Man nennt einen solchen Vers einen versus hypermeter, z. B.

Clamore incendunt caelum Troesque Latinique,
Advolat Aeneas vaginaque eripit ensem. Verg. Aen. 10, 895.

Der elegische Pentameter.

1) Der elegische Pentameter, so genannt, weil er vorzüglich in einer lyrischen Dichtung, der Elegie, gebraucht wird, besteht aus zwei gleichen Hälften, von denen jede aus zwei Dactylen und einer langen Silbe besteht, die am Ende des Verses auch kurz sein kann. Wie beim heroischen Hexameter kann auch beim elegischen Pentameter eine Länge für die beiden Kürzen des Dactylus eintreten. Dies geschieht aber nur in der ersten Hälfte des Verses, während die letzte Hälfte die Dactylen rein erhält. Die Cäsur findet nach der ersten Vershälfte statt.

Das Schema für den Bau des elegischen Pentameters ist hiernach folgendes:

–́ ⏑̄ ⏑̄ | –́ ⏑̄ ⏑̄ | –́ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓

2) Seiner Natur nach ist der elegische Pentameter kein selbständiger Vers und kommt deshalb stets in Verbindung mit einem heroischen Hexameter vor, der ihm voraufgeht. Man nennt diese Verbindung ein elegisches Distichon.

Cum subit illius || tristissima noctis imago,
Quae mihi supremum || tempus in urbe fuit,
Cum repeto noctem, || qua tot mihi cara reliqui,
Labitur ex oculis || nunc quoque gutta meis. Ovid. Trist. 1, 3, 1—4.

Anm. Die beiden überzähligen Silben am Ende beider Vershälften werden für ein Metrum gerechnet und ergeben, zu den Dactylen gezählt, nur so einen Pentameter.

Der jambische Trimeter oder Senar.

Dieser Vers besteht aus drei jambischen Dipodien, seine Cäsur fällt nach der Kürze des dritten Jambus und ist somit eine Penthemimeres. Für die Kürze des ersten und dritten Jambus kann auch eine Länge eintreten, die beim fünften Jambus regelmäßig erscheint. Die letzte Silbe des Verses kann lang oder kurz sein. Daneben kann für den ersten und dritten Jambus ein Tribrachys, Anapäst oder Dactylus, für den zweiten und vierten ein Tribrachys, für den fünften ein Dactylus oder Anapäst stehen. Hiernach ist das Schema für den jambischen Trimeter oder Senar folgendes:

– – ⏑ ⏑   –   ⏑ ⏑
⏑ ⏑ –   ⏑   ⏑ –   ⏑ ⏑ –
⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑   ⏑   ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ ⏑   – ⏑ ⏑   ⏑́
⏑̄ –́ ⏑ –́ | ⏑̄ || –́ ⏑ –́ | – –́ | ⏑ ⏓

Die erste, unaufgelöste Form des Senars findet sich in den Epoden des Horaz und in den Tragödien des Seneca:

Urget diem nox et dies noctem, neque est
Levare tenta spiritu praecordia. Hor. Epod. 17, 25 u. 26.

Die aufgelöste Form des Senars findet sich bei den lateinischen Komikern:

Vos, ístaec íntro auférte, abíte. Sósia
adés dum; paúcis té voló. — Dictúm puta,
nempe út curéntur récte haec? — ímo aliúd — Quid est,
quod tíbi mea árs effícere hoc póssit ámplius?
Terent. Andr. 1, 1, 1—4.

Curáte, ut spléndor meó sit clípeo clárior,
quam sólis rádii ésse olim, cum súdum'st, solent,
ut, ubi úsus véniat, cóntra cónsertá manu
oculórum praéstringát aciem ín acie hóstibus. Plaut. Mil. 1, 1, 1—4.

Anm. 1. Zuweilen findet sich eine doppelte Cäsur nach der Länge des zweiten und nach der Kürze des vierten Jambus:

Non hércle, quo hínc || nunc géntium || aúfugiám scio.
Plaut. Rud. 2, 5, 44.

Anm. 2. Mit dem Senar verwandt ist der Choliambus, auch Scazon (hinkend), versus iambicus senarius claudus (der hinkende sechsfüßige jambische Vers) genannt, der sich vom jambischen Trimeter nur dadurch unterscheidet, daß in dem sechsten Versfuße statt eines Jambus ein Trochäus oder Spondeus steht:

⏓ –́ ⏑ –́ | ⏓ | –́ ⏑ –́ | ⏑ –́ –́ ⏓

Miser Catulle, desinas ineptire,
Et quos vides perisse, perditum ducas,
Fulsere quondam candidi tibi soles,
Cum ventitabas, quo puella ducebat,
Amata nobis, quantum amabitur nulla. Catull. 8, 1—5.

Der reine Jambus wird hier im zweiten, vierten und fünften Fuße erhalten.

Die lyrischen Versmaße des Horaz.

1) Das erste Asclepiadeische Metrum (metrum Asclepiadeum primum) besteht aus einem Spondeus, zwei Choriamben und einem Jambus oder Pyrrhichius. Die Cäsur tritt am Ende des ersten Choriambus ein.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ – || –́ ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓

Maecenas atavis edite regibus,
O et praesidium et dulce decus meum,
Sunt, quos curriculo pulverem Olympicum
Collegisse iuvat metaque fervidis
Evitata rotis palmaque nobilis
Terrarum dominos evehit ad deos. Hor. Od. 1, 1, 1—6.

2) Das zweite Asclepiadeische Metrum (metrum Asclepiadeum secundum) besteht aus einem Spondeus, drei Choriamben und einem Jambus oder Pyrrhichius.

–́ – | –́ ⏑ ⏑ – | –́ ⏑ ⏑ – | –́ ⏑ ⏑ – | ⏑ ⏓

Tu ne quaesieris, scire nefas, quem mihi, quem tibi
Finem di dederint, Leuconoe, nec Babylonios
Tentaris numeros. Ut melius, quicquid erit, pati!
Hor. Od. 1, 11, 1—3.

3) Das dritte Asclepiadeische Metrum (metrum Asclepiadeum tertium) besteht aus der Verbindung zweier Verse, von denen der erste, Glyconeus genannt, aus einem Spondeus oder Trochäus, einem Choriambus und einem Jambus oder Pyrrhichius besteht, der zweite Vers aber das erste Asclepiadeische Metrum ist:

— ⏓ | —́ ◡ ◡ — | ◡ ⏓

— ⏓ | —́ ◡ ◡ — | — ◡ ◡ — | ◡ ⏓

Sic te diva potens Cypri,
  Sic fratres Helenae lucida sidera
Ventorumque regat pater
  Obstrictis aliis praeter Iapyga,
Navis, quae tibi creditum
  Debes Vergilium finibus Atticis,
Reddas incolumem precor
  Et serves animae dimidium meae. Hor. Od. 1, 3, 1—8.

4) Das vierte Asclepiadeische Metrum (metrum Asclepiadeum quartum) besteht aus vier Versen, von denen die drei ersten das erste Asclepiadeische Metrum enthalten, der vierte aber ein Glyconeus ist:

Scriberis Vario fortis et hostium
Victor Maeonii carminis alite,
Quam rem cunque ferox navibus aut equis
  Miles te duce gesserit. Hor. Od. 1, 6, 1—4.

5) Das fünfte Asclepiadeische Metrum (metrum Asclepiadeum quintum) besteht aus der Verbindung zweier ersten Asclepiadeischen Metra mit einem Pherecrateus (— ⏓ | —́ ◡ ◡ — | ⏒) und einem Glyconeus:

Dianam tenerae dicite virgines,
Intonsum pueri dicite Cynthium
  Latonamque supremo
    Dilectam penitus Iovi. Hor. Od. 1, 21, 1—4.

6) Das kleinere Sapphische Metrum besteht aus drei elfsilbigen Sapphischen Versen (versus hendecasyllabi), welche aus einer trochäischen Dipodie, einem Dactylus und einer trochäischen Dipodie zusammengesetzt sind und ihre Cäsur nach der Länge des Dactylus erhalten, und aus dem Adonischen Verse (versus Adonius), in welchem auf einen Dactylus ein Trochäus folgt:

—́ ◡ — ⏒ | —́ || ◡ ◡ | —́ ◡ — ⏒

—́ ◡ ◡ | —́ ◡

Integer vitae scelerisque purus
Non eget Mauris iaculis neque arcu
Nec venenatis gravida sagittis,
  Fusce, pharetra. Hor. Od. 1, 22, 1—4.

7) Das größere Sapphische Metrum besteht aus der Verbindung des Aristophanischen Verses (versus Aristophanicus), in welchem auf

einen Dactylus eine trochäische Dipodie folgt, und dem größeren Sapphischen Verse, der aus einer trochäischen Dipodie, einem Choriambus, einem Dactylus und einer trochäischen Dipodie zusammengesetzt ist:

–́ . ⏑ | – ⏑ –́ ⏒

–́ ⏑ – ⏒ | –́ ⏑ ⏑ – | –́ ⏑ ⏑ | – ⏑ –́ ⏒

Lydia, dic, per omnes
  Te deos oro, Sybarin cur properas amando
Perdere, cur apricum
  Oderit campum, patiens pulveris atque solis? Hor. Od. 1, 8, 1—4.

8) Das Alcäische Metrum besteht aus der Verbindung zweier elfsilbigen Alcäischen Verse, die aus einer Vorschlagssilbe (anacrusis), einer trochäischen Dipodie und zwei Dactylen bestehen und ihre Cäsur vor dem ersten Dactylus erhalten, mit dem neunsilbigen Alcäischen Verse, der einen trochäischen Dimeter mit voraufgehender Anacrusis bildet, und dem zehnsilbigen Alcäischen Verse, der aus zwei Dactylen und einer trochäischen Dipodie zusammengesetzt ist:

⏒ | –́ ⏑ – ⏒ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏒

⏒ | –́ ⏑ – ⏒ | –́ ⏑ – ⏒

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ – ⏒

Odi profanum vulgus et arceo,
Favete linguis! carmina non prius
  Audita Musarum sacerdos
    Virginibus puerisque canto. Hor. Od. 3, 1, 1—4.

Die aus verschiedenem Rythmus zusammengesetzten Verse heißen **logaödisch**, wenn auf Dactylen Trochäen folgen, wie z. B. im zehnsilbigen Alcäischen Verse.

9) Das erste Archilochische Metrum besteht aus der Verbindung des Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas mit einem Trimeter dactylicus catalecticus in syllabam:

–́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | – ⏑ ⏑ | – ⏒

–́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓

Diffugere nives, redeunt iam gramina campis
  Arboribusque comae;
Mutat terra vices et decrescentia ripas
  Flumina praetereunt;
Gratia cum Nymphis geminisque sororibus audet
  Ducere nuda choros. Hor. Od. 4, 7, 1—6.

10) Das zweite Archilochische Metrum besteht aus der Verbindung des Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas mit dem jambelegischen Verse, welcher aus einem Dimeter jambicus acatalectus und einem Trimeter dactylicus catalecticus in syllabam besteht.

–́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏒

⏒ –́ ⏑ – | ⏒ –́ ⏑ ⏓ || –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑ ⏑ | ⏓

Horrida tempestas caelum contraxit et imbres
  Nivesque deducunt Iovem; nunc mare, nunc siluae

Threicio Aquilone sonant, rapiamus, amici,
  Occasionem de die, dumque virent genua
Et decet, obducta solvatur fronte senectus. Hor. Epod. 13, 1—5.

11) Das dritte Archilochische Metrum besteht aus der Verbindung des Trimeter jambicus acatalectus oder des Senar mit dem elegiambischen Verse, der aus einem Trimeter dactylicus catalecticus in syllabam und einem Dimeter jambicus acatalectus zusammengesetzt ist.

⏓ –́ ◡ – | ⏓ | –́ ◡ – | ⏓ –́ ◡ ⏓

–́ ◡ ◡ | –́ ◡ ◡ | ⏓ | ◡ –́ ◡ – | ◡ –́ ◡ ⏓

Petti, nihil me sicut antea iuvat
  Scribere versiculos amore perculsum gravi,
Amore, qui me praeter omnes expetit
  Mollibus in pueris aut in puellis urere. Hor. Epod. 11, 1—4.

Die Verse, welche vom steigenden Rhythmus zum fallenden in ihrer Zusammensetzung übergehen, oder umgekehrt vom fallenden zum steigenden, wie der jambelegische und elegiambische Vers, heißen asynartetisch (unverbunden), weil steigender und fallender Rythmus sich nicht mit einander verbinden, sondern metrische Gegensätze bilden.

12) Das vierte Archilochische Metrum besteht aus der Verbindung des größeren Archilochischen Verses, der einen Tetrameter dactylicus acatalectus und einem Dimeter trochaicus catalecticus in duas syllabas enthält, mit einem Trimeter jambicus catalecticus in tres syllabas.

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ | ⏕ | –́ ◡ ◡ | –́ ◡ –́ ◡ | –́ ◡

⏓ –́ ◡ – | ⏓ | –́ ◡ – | ⏓ –́ ⏓

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni,
  Trahuntque siccas machinae carinas;
Ac neque iam stabulis gaudet pecus aut arator igni,
  Nec prata canis albicant pruinis. Hor. Od. 1, 4, 1—4.

13) Das Alcmanische Metrum besteht aus der Verbindung des Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas mit dem Tetrameter dactylicus catalecticus in duas syllabas.

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ◡ ◡ | –́ ⏓

–́ ⏕ | –́ ⏕ | –́ ◡ ◡ | –́ ⏓

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mytilenen
  Aut Epheson bimarisve Corinthi
Moenia vel Baccho Thebas vel Apolline Delphos
  Insignes aut Thessala Tempe. Hor. Od. 1, 7, 1—4.

14) Die jambische Strophe besteht aus dem Senar und dem Dimeter jambicus acatalectus.

⏓ –́ ◡ – | ⏓ | –́ ◡ – | ⏓ –́ ◡ ⏓

⏓ –́ ◡ – | ⏓ –́ ◡ ⏓

Beatus ille, qui procul negotiis,
  Ut prisca gens mortalium,
Paterna rura bobus exercet suis
  Solutus omni fenore. Hor. Epod. 2, 1—4.

15) Die erste Pythiambische Strophe besteht aus einem Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas und einem Dimeter jambicus acatalectus.

–́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑

⏓ ⏑́⏑ ⏑ – | ⏓ –́ ⏑ ⏑̆

Nox erat et caelo fulgebat luna sereno
  Inter minora sidera,
Cum tu magnorum numen laesura deorum
  In verba iurabas mea. Hor. Epod. 15, 1—4.

16) Die zweite Pythiambische Strophe besteht aus einem Hexameter dactylicus catalecticus in duas syllabas und dem Senar:

–́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏖ | –́ ⏑ ⏑ | –́ ⏑

⏓ – ⏑ – | ⏓ | – ⏑ – | ⏑ – ⏑ ⏑̆

Iupiter illa piae secrevit littora genti,
  Ut inquinavit aere tempus aureum;
Aere, dehinc ferro duravit saecula, quorum
  Piis secunda vate me datur fuga. Hor. Epod. 16, 63—66.

17) Die Hipponacteische Strophe besteht aus einem Dimeter trochaicus catalecticus in tres syllabas und einem Trimeter jambicus catalecticus in tres syllabas:

–́ ⏑ – ⏑ | –́ ⏑ ⏑̆

⏑ –́ ⏑ ⏑́⏑ | ⏓ | –́ ⏑ – | ⏑ –́ ⏑

  Truditur dies die
Novaeque pergunt interire lunae. Hor. Od. 2, 18, 15 u. 16.

18) Das metrum Ionicum a minore besteht aus zwei Versen, von denen jeder einen Tetrameter Jonicus a minore acatalectus bildet, und einem dritten, der einen Dimeter Jonicus a minore acatalectus bildet.

⏑ ⏑ –́ – | ⏑ ⏑ –́ – | ⏑ ⏑ –́ – | ⏑ ⏑ –́ –

⏑ ⏑ –́ – | ⏑ ⏑ –́ –

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere aut exanimari metuentes
  Patruae verbera linguae. Hor. Od. 3, 12, 1—3.

Die römische Rechnung mit Sesterzen und Brüchen.

1) Die Silbermünze, nach der die Römer gewöhnlich rechnen, ist der sestertius drittehalb As (= duo asses semis tertius), daher auch bezeichnet mit IIS oder HS, im Werthe von ungefähr 1⅔ Silbergroschen. Auch bezeichnet man einen sestertius schlechtweg mit nummus (Münze). Für mehrere Tausend Sestertien wandte man das Collectivum sestertia, Gen. orum an: quadringenta sestertia = quadringenta milia sestertium. Die Millionen umschrieb man mit den Adverbialzahlen, wobei man der Kürze wegen in der Mitte centena

milia ausließ: decies sestertium = decies centena milia sestertium zehnmal hunderttausend Sestertien, d. i. eine Million, vicies sestertium zwei Millionen, tricies sestertium drei Millionen u. s. f. Dies letztere sestertium wird aber nicht wie ein Genet. Plur., sondern wie ein neutrales Substantiv Sing. behandelt, z. B. vicies sestertio vendere für zwei Millionen Sesterze verkaufen.

2) Die der Sesterzrechnung zu Grunde liegende Einheit war das römische as, Gen. assis, eine Kupfermünze, die ursprünglich ein röm. Pfund (ungefähr $^2/_3$ Pfund nach unserm Gewicht) wog (daher oft gleichbedeutend mit libra Pfund). Dasselbe ward in zwölf Theile getheilt, deren jeder seinen besonderen Namen hat: $^1/_{12}$ uncia, $^2/_{12}$ oder $^1/_6$ sextans, $^3/_{12}$ oder $^1/_4$ quadrans, $^4/_{12}$ oder $^1/_3$ triens, $^5/_{12}$ quicunx, $^6/_{12}$ oder $^1/_2$ semis (Genet. semissis = semi-assis), $^7/_{12}$ septunx, $^8/_{12}$ oder $^2/_3$ bes (Genet. bessis), $^9/_{12}$ oder $^3/_4$ dodrans, $^{10}/_{12}$ oder $^5/_6$ dextans, $^{11}/_{12}$ deunx.

3) Bei Angabe anderer Bruchzahlen braucht man die Ordinalzahlen in Verbindung mit pars (Theil), die zweite ausgenommen: dimidia pars oder auch dimidium $^1/_2$, pars tertia $^1/_3$, pars quarta $^1/_4$, pars quinta $^1/_5$, pars sexta oder dimidia tertia $^1/_6$ u. s. f.; ist der Nenner größer als eins, so steht pars mit der Ordinalzahl im Plural: tres partes quintae $^3/_5$, oft wird aber auch pars ausgelassen. Die Ordinalzahl kann ausgelassen werden, wenn der Nenner nur um eins größer als der Zähler ist, so daß er sich leicht ergänzen läßt, wie quinque partes $^5/_6$ = quinque sextae partes.

Anm. Seltener war die Rechnung nach Denaren. Ein denarius, eine Silbermünze von zehn Aß (späterhin sechszehn), hatte einen Werth von ungefähr sechs Silbergroschen acht Pfennigen. Ein halber Denar hieß quinarius (= quinque asses), ein viertel Denar, d. i. zwei ein halb Aß sestertius (drittehalb Aß). Goldmünzen kommen erst in der Zeit des zweiten Punischen Krieges vor und sind von sehr verschiedenem Werthe. Zur Zeit der Kaiserherrschaft betrug ein aureus fünfundzwanzig Denare.

Vom römischen Kalender.

1) Die Römer theilten nach dem Cäsarianischen Kalender ihr Jahr in die bekannten zwölf Monate, die wir von ihnen angenommen haben. Nur fiel der Schalttag im Schaltjahre nicht wie bei uns nach dem 28., sondern nach dem 24. Februar, der in diesem Falle doppelt geschrieben ward und nach römischer Ausdrucksweise bis sextus, nämlich der zweimal sechste Tag vor den Kalenden des März, hieß.

2) Die Römer zählten die Tage des Monats nicht wie wir in fortlaufender Reihe auf, sondern rechneten von drei hervorragenden Tagen des Monats ab, nämlich

1. von den Kalendae, den ersten Tagen eines Monats,
2. von den Nonae, den fünften, in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober aber siebenten Tagen eines Monats,
3. von den Idus, den dreizehnten, in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober aber funfzehnten Tagen eines Monats.

Die Monatsnamen werden als Adjectiva mit denselben verbunden und sonach heißt am ersten Januar Kalendis Ianuariis, am fünften Januar Nonis Ianuariis, am dreizehnten Januar Idibus Ianuariis, am siebenten Oktober Nonis Octobribus, am funfzehnten October Idibus Octobribus.

3) Nach diesen drei Haupttagen des Monats werden die übrigen in der Weise bestimmt, daß man das Datum von dem nächstfolgenden Haupttage des Monats abzieht, jedoch bei den Nonen und Iden noch den Tag mitrechnet, von dem man ausgeht. Hiernach heißt am dritten October die quinto ante Nonas Octobres (= 7 — 3 + 1), am neunten October die septimo ante Idus Octobres (= 15 — 9 + 1). Folgen auf den zu bestimmenden Tag als nächster Haupttag die Kalenden, so rechnet man nicht nur den Tag hinzu, von dem man ausgeht, sondern auch die Kalenden des nächstfolgenden Monats, also zwei Tage mehr, z. B. am fünfundzwanzigsten October die octavo ante Kalendas Novembres (= 31 — 25 + 2).

Anm. Statt dieser regelmäßigen Ausdrucksweise sagt man oft ante diem quintum Nonas Octobres = die quinto ante Nonas Octobres oder abgekürzt a. d. V Non. Octobr. Dies ante diem wird sogar wie ein Substantivum behandelt und mit Präpositionen verbunden: Dixi ego idem in senatu, caedem te optimatium contulisse in ante diem V. Cal. Novbr. Cic. in Cat. 1, 3. Geht ein Tag unmittelbar einem Haupttage vorher, so drückt man denselben durch pridie (am vorigen Tage) aus: am sechsten October pridie Nonas Octobres, am vierzehnten October pridie Idus Octobres.

Ueberſicht des römiſchen Kalenders.

Unſere Monatstage.	Monate mit 31 Tagen, deren Nonen auf den 7., deren Iden auf den 15. Tag fallen: März, Mai, Juli u. October.		Monate mit 31 Tagen, deren Nonen auf den 5., deren Iden auf den 13. Tag fallen: Januar, Auguſt und Dezember.		Monate mit 30 Tagen: April, Junius, September und November.		Februar mit 28, im Schaltjahr mit 29 Tagen.	
	Röm. Monatstage.		Röm. Monatstage.		Röm. Monatstage.		Röm. Monatstage.	
1.	Calendis		Calendis		Calendis		Calendis	
2.	VI		IV	ante Nonas	IV	ante Nonas	IV	ante Nonas
3.	V	ante Nonas	III		III		III	
4.	IV		pridie	Nonas	pridie	Nonas	pridie	Nonas
5.	III		Nonis		Nonis		Nonis	
6.	pridie	Nonas	VIII		VIII		VIII	
7.	Nonis		VII		VII		VII	
8.	VIII		VI		VI		VI	
9.	VII		V	ante Idus	V	ante Idus	V	ante Idus
10.	VI	ante Idus	IV		IV		IV	
11.	V		III		III		III	
12.	IV		pridie	Idus	pridie	Idus	pridie	Idus
13.	III		Idibus		Idibus		Idibus	
14.	pridie	Idus	XIX		XVIII		XVI	
15.	Idibus		XVIII		XVII		XV	
16.	XVII		XVII		XVI		XIV	
17.	XVI		XVI		XV		XIII	
18.	XV		XV		XIV		XII	
19.	XIV		XIV		XIII		XI	
20.	XIII		XIII		XII		X	ante Calendas
21.	XII		XII	ante Calendas	XI	ante Calendas	IX	
22.	XI	ante Calendas	XI		X		VIII	
23.	X		X		IX		VII	
24.	IX		IX		VIII		VI	
25.	VIII		VIII		VII		V	
26.	VII		VII		VI		IV	
27.	VI		VI		V		III	
28.	V		V		IV		pridie	Calendas.
29.	IV		IV		III			
30.	III		III		pridie	Calendas		
31.	pridie	Calendas	pridie	Calendas				

Druck von Velhagen & Klaſing in Bielefeld.

Register.

Die Zahlen zeigen die Seiten an.

Druckfehler.

Seite 5 Zeile 30 Ἀλεξάνδρεια statt Ἀλεξάνϑρεια.
„ 10 „ 10 cô-nîtor „ cô-mîtor.
„ — „ 15 su-spicio „ su-spîcio.
„ 92 „ 39 nt = ent „ nt.

Druck von Velhagen & Klasing in Bielefeld.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02762 4538

